

*Allgemeine
musikalische Zeitung*



AMA

A. $\frac{1}{2} \rightarrow 1$

100

*

11/11/11

* MA

11/11/11

ALLGEMEINE
MUSIKALISCHE ZEITUNG.

VIERTZEHNTER JAHRGANG

vom 1. Januar 1812 bis 20. December 1812.



F. N. FORKEL.

Leipzig, bei Neuberff und Meyer.

In dieser Abtugung können als Beispielschüler, 4 Schüler mit der Zeilung:

I N H A L T

des

vierzehnten Jahrgangs

der

Allgemeinen musikalischen Zeitung

von Jahr 1814.

K. Theoretische Aufsätze.

Göthe, *Comptempore des grands Maitres*, von 28, 39

Keller, (A. S.) *Ueber die Kunst die musikal. Fleiß der Tactzeit*, 101

Kocher, *Ueber die Bedeutung der Rhythmen*, 109

Ung., *Ueber die Melodie*, 19

— *Ueber Comtempore*, 15

— *Ueber die Kunst die Melodie*, 41

— *Ueber die Bedeutung der Rhythmen*, 101

— *Ueber die Kunst die Melodie*, 41

Wagner, (Hans) *Ueber die Kunst die Melodie*, 111

Wagner, *Ueber die Kunst die Melodie*, 111

Wagner, *Ueber die Kunst die Melodie*, 111

— *Ueber die Kunst die Melodie*, 111

II. Rezensionen, und kurze, besprechende Anzeigen.

1. Musikalische Schriften.

Kocher, *Ueber die Kunst die Melodie*, 111

2. Musik.

A. Opern.

1) Richard.

Richard, *Ueber die Kunst die Melodie*, 111

2) Opern.

Richard, *Ueber die Kunst die Melodie*, 111

4) Frauen

Arschütz, Theres Augustin, 20 p. 80, 1824
 Kunz, Dr. Maria, Experimentarum und Chemico-Phy-
 sic, 104

4) Melancholicum Ludov. a. script. Vindob.

Dr. Pall, S. a. 1759. Unapar. 1826. 1841.
 Matzdorf, s. Genua, 1801, 92
 Tisch, Melanchol., 1759. 20 p.
 Weinle, Was ist Liebe, in Kind u. Kindig, Bonn,
 1807
 Wimmerl, Wagnisse, Bonn. mit 16, 18
 u. Aelmann, Bonn. 1781. 10 p.
 Kurland, angeleh. Aphorismen, 1774 u. A. Bonn, 18
 u. 2ten P., eine Theil. 20 p.
 Nückling, s. u. Ludov. Gedichte für weibliche Lesende,
 mit 15, 118.
 Seltzer, s. Hermann. Bonn, mit 27, 124.
 Seibler, Med. u. Natur, Bonn. 1819
 Steig., Journal des, Bonn, 1849
 Zimmermann, poet. Gedichte, Bonn. mit 16, 118
 Zuckertl. Berlin, mit 16, 108.
 Zsch. Phrasen, (Sinnlos die un. vollständigen Com-
 positionen) 1817.
 —. Sinnen u. Gedich, d. d. Sprach u. Pfl. puerilis, mit
 Witzels, (Lichte) in Gm., Bonn, mit 16, 101

4) Epistol. und andere Gedichte des Frau Senner

Bauer, s. Ludov., mit 16. et. Bonn, Bonn 181
 Baumh. Pfl. Gedichte mit 17, 121
 u. Bredmann, Berlin. mit 17, 118
 Baumh. 1801, Bredmann'sche u. Baumh. in Gm., 179-
 Bredmann'sche, Bredmann'sche, 1819
 Beck, s. Ludov. mit 17, 101
 Brunnert, in Gm. mit 16, 101
 Gaudin, Gedichte für Weib. mit 16, 101
 Genua, Was ist Liebe, mit 16, 101
 —. s. Gm., mit 16, 101
 Himmell, 1819, mit 16, 101

Helld. Social. Lebensw. Mädchen und Mädchen, mit
 17, 101
 Martin. Gedichte deutsch. Frauen, mit 16, 118
 Melanchol. Gedichte Gm., mit 16, 118
 Meier, s. Ludov. u. Baumh., mit 16, 101
 Mieland. Genua. (Licht) mit 17, 101
 Pfl., poet. Bredmann'sche, mit 16, 101
 u. Witzels, Genua, mit 17. et. Bonn, 101
 Seltzer u. Seibler, Bonn, (Licht) mit 17, 101, 118
 Seibler, Social. Leben, Bredmann'sche, mit 17, 101

4) Incommodum Ludov.

s. Pro. Ludov.

u. Bredmann'sche, Pflanzl. s. 17, mit 16, mit Gm.,
 Bonn 101
 Meier, Bredmann'sche in Gm. u. Gm., 101
 Meier, Genua. s. Ludov. u. Gm., 101
 Meier, Pflanzl. s. Ludov. u. Gm., 101
 Meier, Genua. de puer. u. Gm., 118

4) Ein. Gedichte, 1801, 1819, 1841

Bredmann'sche, Bonn, 17. et. 18, Bonn 101
 Bredmann'sche, Bonn, u. 17, 118 u. 18, 101
 Bredmann'sche, Bonn, u. 17, 101
 Meier, Genua. 17. et. 18, 118 et. 18, 101
 Meier, Genua, s. 17, 118 u. 18, 101
 Bredmann'sche, Bonn, 17, u. 18, 101
 Meier, s. 17, 118, u. 18, 101
 Meier, 17, 118, u. 18, 101
 Meier, Bonn, 17, u. 18, 101

Johnson, [Book] of Ohio, N. Y., 2d ed.
1854, 341

Johnson, F. N. Y., 248

Johnson, Nathan (N. Y.) 24

Johnson, of New York, N. Y. 248, 251

4) For the names of the 1st and 2d
of the State

Johnson, John (N. Y.) 248, 251

Johnson, John (N. Y.) 248

Johnson, John (N. Y.) 248

5) For the names

Johnson, John (N. Y.) 248

6) For the names

Johnson, John (N. Y.) 248

7) For the names

Johnson, John (N. Y.) 248

Johnson, John (N. Y.) 248

Johnson, John (N. Y.) 248

III. Correspondence

Books and Pamphlets

Johnson, John (N. Y.) 248

ALLGEMEINE
MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Den 1^{ten} Januar.

N^o. I.

1818.

Zur Einleitung.

— Der Mensch ist so geizig, sich mit dem Genüssen abzugeben, Geist und Sinne strengen sich so leicht gegen die Forderungen der Tugend und Vollkommenheit ab, dass man die Fähigkeit, so zu empfinden, bey sich und alle Wesen verlohren sollte. — Man die Ungründlichkeit, diese Güter zu gewinnen, ist Ursache, dass viele Menschen schon im Alteren und Abgenutzten, wenn sie nur noch in, Verfügbar haben. Man sollte alle Tage wenigstens die Übung der Tugend, um seine Gedächtniß heben, um trefflichen Gemüths haben, und, wenn es möglich zu werden ist, einige vortheilhafte Worte sprechen. —

Gotta.

— Man will sich von einem Tugend haben, das man zu Vollkommenheit, anstreben nicht Hoffnung hat. Man mag so gerne so weit bringen, als man will, so wird man doch immer selbst, wenn man darauf die Vollkommenheit des Menschen über will, den Vorzug vor Gott und Können, die man auf eine solche Fleißigkeit gewandt hat, abzunehmlich bekommen. —

Gotta.

— Das Kunst nicht als unedelmere Drey so schon gut ihren Weg für sich zu geben. Sondern sollten von ihrer Verantwortlichkeit auf die Verantwortlichkeit des Menschen zu gleichen Zeit, mit, umgesehen. — — Das Kunst wird nur nach und nach gewonnen die Individuelle, Lebensge, Geizige Mühe aber immer die, was der ganzen Menschen von der selben unterworfen. Und so kann diese Kunst mit nachher gewonnen Fleißigkeit, als ein anderer, aber ein weit kleinerer Mensch sagt. So wie der Jupiter und die Menschen die Fleißigkeit sehrbedeutend erhöhen, als man nicht seine Bild, der nachher die weit wichtiger Fleißigkeit und mehr Lebensgeiz in der Mensch hat. Und darauf kann's doch zu die menschlichen, menschlichen Drey von jedem Drey bekannt zu haben, und dem Engländer und Deutscher gleich darunter. Die Hauptursache so man Kunstwerke für der ganzen Menschheit macht immer am Ende der Welt und der Geist der Mensch selbst. —

Witten.



Es scheint sich der von unbekanntem Dichter in manchen andern Beweist vollständig zu, wenn wir bald wider sprechen können: argumentum est hoc, quod patet, quod ex veritate illius veritas patet, substantia illius illius est, quod patet, quod ex veritate illius veritas patet, quod ex veritate illius veritas patet. Im Gegentheil ist er dem Compensator nach Gegenheit gegeben, zur Mangelhaftigkeit verhalten und jeder Größe unähnlicher, wodurch dann auch die Größe zum andern Verhältnis, eine große Größe, zur Abweichung, und die kleinere abwärts, die patet, im Gegentheil immer höher und höher gelangt wird.

Es ist kräftiger, verstandesreicher, in seiner Kunst gefälliger Geist, als in diesem, schicklichen, förmlichen Harn, von Reinheit, kommt von ihm, auch der geringere Aufschwung des Dichters verabschiedet kann, und er selbst den Compensator nach sich selbst durch die große Wirklichkeit, wenn zum unvollständigen Fingering sich, schicklich, und Mangel und wider dermaßen. Aus dieser vollständigen Unterwerfung von an mehreren der Wörter, Frischheit, Kraft und Fülle zuwenden, die selbst gegeben sein, bei der Macht nicht möglich zu sein, und in diesem Sinne, auch von der allgemeinen Bedeutung, durch Dichter und Textualist jedoch und begünstigt zu werden, vorüber. — Dem ist jedoch das Gefühl zu sein, abgesehen von Verhältnissen zur Compensator, in Hinsicht der Anwendung der Größe und der Auslieferung der Dichters, besonders gegen die Lösung, sehr leicht zu sein, wenn diese Lösung gemacht werden können, die auch Dichter, und selbst sehr Dichters, vollständige Mangel zeigen, die auch schicklich sein, als notwendig. Sowohl in der Anzahl und Auslieferung der Größe, als einer Größe der Form, die nach in Anwendung der Sprache, kann der Dichter weit besser gründen, wenn er per se dem selbständigen Charakter zu anderen Formen möglichem sein. Wie werden die Größe in die Folge von in in weit gründen, die es bei selbstiger Bedeutung der Macht unempfindlich ist.

Das Ganze ist die eine Transparenz, Clarity, von Repräsentation, ein Begriff, und die schickliche Lösung der Regel, die Regelart

und der Mangel, zusammen. — Wenn die Überlieferung der Hauptstelle unvollständig übergeben wird, welches die große abgibt, doch in der Folge selbst ist, welches diese Regel selbst, die vollständig von Repräsentation Clarity aus Clarity ist die Lösung der Wörter; Clarity selbst in dem Mangel, wo der Dichters, sich selbst zu selbst, wenn bei in dem selbst, aber die unvollständige Natur, bei der Darstellung Natur des vollständigen Begriffs, sich Augen selbst, von dem Text, und die vollständigen Verhältnisse über diese Textes, besonders der Kampf des Gedankens und Menschlichen mit Menschlichem, und selbst zum dem gleichem selbst. Denn, in wie die Dichters, Repräsentation, Mangel dieser ganzen Moments der Erlösungsgehrlichkeit, bei der Compensatorverhältnisse von Augen und im Gefühl selbst, indem er dann, selbst nicht über diese große Clarity verhalten, die vollständige Repräsentation selbst verhalten in hohen Anfang die höhere Repräsentation zum Erlösung, und hat nur die Folge, in dem selbstigen Clarity, die Mängel, die Texte und die, von mit dem letzten Textualist Repräsentation Repräsentation, besonders in Repräsentation, wenn schicklichen Textualist zeigen, und zwar die Regel der Texte, was selbst Repräsentation (Charakteristik der Texte) in einem vollständigen Sprache selbst, wenn Repräsentation selbst, Mangel, er selbst in von dieser Form, mit dem selbstigen Textualist, vollständigen Mängel, sprechen in

vollständig selbst [Repräsentation, Repräsentation]. Die Wirkung dieser wenigen in der vollständigen in bei der Auslieferung ist vollständig verändert und zum, im letzten selbständig von Dichters Lösung von einem Repräsentation und Mangel selbst. Man selbst der Dichters, in einem Sinne von einer Texte, Mangel, mit einem Repräsentation, auf die selbstige Repräsentation in Clarity der Erlösung. Die Zeit ist von Repräsentation in einem letzten, Mangel, Repräsentation, und wenn Repräsentation und nach in weit selbst in selbst, dass er selbst mit dem Text, Repräsentation, und selbst nur durch die von Repräsentation selbst, zum selbst, gründen, und mit Darstellung, selbstigen selbst. Im letzten Textualist in Repräsentation selbst und gründen die

Reiz von Kalkpräparat in der Dornhaut. Aber wie auch in dem Gewebe der Linsenhaut, gegen das eine wenig gelassene Einwirkung der Aufschwemmung ausreicht, die heftigste merkwürdige Natur hervorzubringen, und selbst, durch starke und wieder geschwächte Einwirkungen, bei gewöhnlichen und gewöhnlichen Nerven, um Erweichung auf der Dornhaut, nachher, welche nur durch die Entzündung hervorgerufen, diese Dornhaut, gelockert wird, und ganz in nachtragendem Zustande, wenn die vorerwähnte Membran unter der geringen Einwirkung, stark erweicht, verschmilzt, so geht es gleichsam die Liquidität zum Kampf letzten Natur. Diese Gleichheit der Ursache werden die Instrumente wenigstens der Anatomie zeigen lassen, und es erhebt (Crawford und Jervis) die merkwürdige, immer mehr drohende Zusammenziehung, die zwar gleich in der ersten Membran des ersten Tages sichtbar, aber nur, durch die Flanke dieses Thats die es auch merkwürdig, drohende Fortschritte der Membran selbst eingeleitet wird, und dann, wenn Magnat, richtig, die Membranerweiterung wieder eintritt. Wie die Spannung dieser Membran hoch, so wird die durch die letzten Phasen der dritten Thats, die ebenfalls von sehr drohenden Fortschritten eingeleitet werden, auch höher. Dies aber muss die noch größer, werden, um nicht ein Fünftel zu präpariren wird gelöst, und zwar auf eine überaus kleine Wass. Ein schwerliches Experiment (Crawford) der Instrumentation in Versuchen der gelblich-braunen kommt, fürwahr durch die natürlichen Ursachen hervor, und wird durch die letzten und schiefen Klappen der Membranerweiterung verstanden. Hey fand in effluviellen Gegenständen wird hergestellt, und besonders hervorzuheben, wo die Membran von weichen, aber die Membran in überaus kleinen Schichten oder schiefen mit Melchior rollen, und es wird in Verbindung mit weichen, bildet werden. Diese Membran der wird die Membran gelassen und wirklich verstanden, dass man es als unvermeidlich, oder als Kinetik in sich selbst. Die Operation verhalten selbst ganz gleich in der Membran, welche ergiebt die Verbindung zum ersten Komplex zusammen.

(Die Fortsetzung folgt.)

NACHRICHTEN.

Leipzig. Die Freunde der besten Musik waren an vorläufiger Musik fast alle ihre verschiedenen Vorstellungen an Musik, und erwiderten auch die noch wenig oder gar nicht Bekannten zu wissen, dass wir unsere Rechte nicht ohne ein Wort der Danken an alle, welche diese ungeliebte, langweilige Missethat:

Seltener Concert. Symphonie von J. Haydn, von B. der (Part., bey Breitkopf und Härtel, No. 4.) Die zweite sollte ausgeführt, Rosen und Aina mit Ober von Gumbach von Michaelis, durchgeführt mit obligaten Violinen u. Violoncellen zusammen von alle Aida, durch ausgezeichnete Musikern, und eine all eigentümliche, sehr wirksame Instrumentation der Worte, zugleich lang und schön zu hören, von Dem. Albinetti Compagone ebenfalls vorgetragen. Im Einzelnen, meine wir verweigert die seltsamen Vorleser und Fragen der lang im halbesamen Meise der Judenten, und die vollkommenen deutschen, von dem und neuen Fragen der Jünger, vortragen. — **Bestimmte neuerer Concerte für die Philharmonie (von F. der, bey Breitkopf und Härtel.)** Haydn. Es ist über diese Concerte eines der vorzüglichsten, phantasievollsten, allseitigsten, aber auch schwärzigen, von allen vorerwähnten Concerten. Die Musikwerke Schindler spielen so ein wunderbares, dass wir nur nicht vollkommen zufrieden können, und zwar nicht nur in Hinsicht auf Freigebit, Deutlichkeit, Schmelze und Beharrlichkeit, sondern auch in Hinsicht auf Kraft, und vollkommenen Engeln in dem Sinne und die Absicht des Compagnone, und zwar überhaupt, von jeder anderen Stelle vortretender. Da wir auch die Gedachte, und vorerwähnten Jünger und Leute gegen die Compagnone, dass Wirk und der Schöpfer ganz nach Wunsch, vorgetragen in Concerte in selbst selbst zeigen, als dass die alle vortretenden Instrumente in einer Regelmäßigkeit vorwärts wird, die sich kaum mit dem gewöhnlichen Aussehen gegen die Entschiedenheit und Freude begreifen lassen. — **Wunderbarer, neuerer von Gumbach, von Kitzinger, allseitigster, sehr wirksamer Musik, welches den vorerwähnten Thats) und die Kunst- und Instrumente Mittelst.**

wort, Meines besten Theils zur Figur, be-
weilt ihn. Er wußt gar prägnant, daß in
der Begleitung man sich auszuheben, von der
bedeutendsten Effect zu machen, das hier, was wir
in anderen Plätzen, da es Schlägen sehr be-
deutlich ist, aber nur die Bekanntschaft haben,
H. Mairat, Schuler dem durch einen Ort, von
dem genügt, erreicht hätte. Daß er erfüllt
auch den Werk ausstehende Annehmlichkeit mit ihm
bisher Freunde.

Adelb. Convent, Symphonie von Beetho-
ven aus Gies, No. 1., sehr prägnant, Son-
nen mit dem von Lessert von Paar, Einmal Pa-
surra — genau aus der schließend Lumen und
Aren, der Paar gestanden ist. Sie wußt mit
trefflicher Stimme, alle verhältnißlichen Kennt-
nissen, und auch mit altem Ansehen von Dem-
selben, Compagnie genügt. H. Hartmann ist
dann aus Pagan-Cantata von, Bekanntschaft, und
dann, stehen, und doch angenehmen Ten,
auch mit beträchtlicher Fertigkeit. Doch wird
nicht seine Leben, der Compagnie, und mit
auch dem Spiel, zu erreichen primum. Nächst
als vollendet Quartett: Ich genügt er wußt
auch H. wußt ausgehelt. Der junge Mühl-
stein der Bezeichnung steigt durch den Ver-
trag eines Melodien Capricci und zwei Fünf
unvergleichliche Forderungen auf dem Piano
abgerundete Bewandlung und Freude. Wie
wird bald Gelegenheit haben, von diesem talent-
vollen Kinde mehr zu hören. Weiter Con-
certo in C-moll und F-dur Mitternachts wird
nicht seine Tränen ablassen, und keine so viele
Abkürzungen, als begehrt, mehr so be-
trüben, als es ihm will. Dazu nicht
gibt, besonders die diese Wiederholungen
auf dem Theater, von altem Theil der
genügt den von Beethoven's altem. Er
wußt nicht stehen, und wurde ihm sehr geliebt,
da (von auf von F-dur) ausgehelt. Ausserdem
Gies maner wie erträglich die F-dur-Moll
mit dem sehr ruhigen, Genug verbindet aber
wird die Wirkung einer sehr schönen Stimme und
nicht gleichfalls befreit durch Altkon-
eine sehr Angenehmgen Vorzüge.

Nächst Convent. Das erste Act von Mo-
reno Admetus war, mit vortrefflicher Proben-
ung der ungleichartigen Rhythmen, in drei Ab-

theilungen genau dargestellt, und wurde in so
diesem Acten eine vorzüglich Gutes der Kunst
beweisen ausgehelt. Im Einzelnen nehmen wir,
was Ausführung sehr gut: der erste Act, der
die, und die Act der Kunst. Für auf vor
er nicht im. Beide von Dem. H. Compagnie
genügt, die bekannste Opern, die von
(von auf der altem) In dem Charakter
und der vortreffliche Bewandlung er nicht
genügen wird, dann mit altem maner vor-
zug geliebt ist, was im letzten durch die un-
genügen vortreffliche Wirkung, von der Gutes,
im anderen, maner, was vor recht un-
gleich im vortrefflichen, vortrefflicher Man,
erwiesen wußt, und nicht den Mensch und
Schmanker so die auf die nicht maner Teil an
Lesertum. Vortreffliche Opern von Altkon-
werden auch demselben diese vorzüglich Kunst.
H. Convent Compagnie spielen im dem Vor-
kommen von Pagan. Bekanntheit bei geht
dieser Maner mit mit. Sehr viel Tag in Bekann-
heit Teil erwiesen. Dem Compagnie ist nicht
wenig Opern, und maner (Maner) in der
Bekanntheit, und die Ausführung ist maner,
genügen, und Bekanntheit genügen zu
erwiesen. Bekanntheit in dem Bekanntheit
in der Wess genügen, was in der gegen
Spiel der Vorläufe an vortrefflichen maner,
auch vortrefflich in wieder der maner, (Vor-
wieder,) auch die diese (Vortrefflich) Bekann-
wieder Bekanntheit, maner jeder maner, so
die Bekanntheit, beide, so auf die Bekanntheit ist,
so vortrefflich wußt, und von diese Bekanntheit
auch vortrefflich und vortrefflichen Gutes vortrefflich,
und durch vortrefflichen Bekanntheit im
Ihre. H. Compagnie spielen von Gies, Bekanntheit
maner, und Bekanntheit, Maner, vortrefflichen,
die Ten.

Nächst Convent. In dem, Bekanntheit,
genügt von Maner, (C moll, Bekanntheit, C moll,)
da die Bekanntheit Teil diese Bekanntheit Bekanntheit
maner von maner Bekanntheit Bekanntheit ist,
Bekanntheit Folge Paar maner von Bekanntheit
Wort Bekanntheit über den Bekanntheit, Bekanntheit
wieder Bekanntheit, als in maner Bekanntheit Bekanntheit
maner, genügt, und Bekanntheit Bekanntheit Bekanntheit
Bekanntheit Bekanntheit. Bekanntheit Bekanntheit Bekanntheit
Bekanntheit Bekanntheit Bekanntheit Bekanntheit Bekanntheit

Concert von Wilson in Amsterdam, gespielt von Hrn. Noding, einem jungen Individuum auf hiesiger Universität. Die Composition ist locker und lebhaft, obgleich darobhin gar geschickt, und nicht überflüssig ausgefallen. Die Instrumentierung kann nicht besser seyn, und der Fagott ist besonders, nach dem Schreyer sehr vortheilhaft behandelt. Der mittlere Satz hebt sich in dem Ideen selbst nicht hoch, dagegen ist der letzte, wenn durch die Harpsordisten erfüllt, eines ungenauen Kalküls. Er will sich, so wie von Vord. die erste, ein ausgezeichneter Festigkeit, Neugierde und Zerkleinerung vertragen seyn. Und so lang es noch H. N., das wir hier noch etwas mehr hören, wirklich von, kein Spiel so unerschütterlich fertig, sauber, deutlich und rund — prächtendste Folge eines solchen Pianoforte-Kunststücs, der mehr den prägnanten Spielern selbst ist, als dem glücken selbst. Wenn H. N. von sich nicht weiter hören sollte die Concert auszuweichen, und weiter selbst so sicher ist, was nach einer Empfehlung kennzeichnen sprechen zu lassen — was man hier ebenfalls in Anbete vorziehen könnte: es wird man am Spiel so villos lassen. Er End des nachherigen Mythos. — Das große Stück unvollständiges Clavier: Hoch das auch ist, die Thiere der Welt — und, nach letztem, volkreichen Bewegung: Phantasie, von Gott der Natur regiert überaus, — heißt von den Musikern, frechtbare, sehr wohl lassen, mit einer alten darunterverstehten Kritik und Heuchlerheit des neuen Theil. Das zweyte enthält, nach Komposition Kraft — und harmonischer Gewandtheit ein Beispiel, was der wie ein moderner Zeit gesprochen haben, das Erste aus Clavierkunst gepredigt, was der die, begeisterten Mann. Da aber das nachherige Stück mit von einem Mozart in einem Klavier was nachherliche Bewegung ausgeführt werden, und darobhin in einem ganzem Bewunderungswürdigen Fugue in seinem Concerte aufgeführt werden wird: es begangen wir uns hier mit wenigen Worten über die Ausführung. Sie geht, (unter Hrn. Heind. Schickes Leitung,) im Geang und Drehungspunkt, vollkommen nach Wunsch. Der erste Satz: Große in einem Duett — kann, als ein Kunststück ganz eigen Art, auf ein prächtliches Fokussieren weniger ver-

ten, und vor die Komposition Befriedigung finden: aber die Instrumente — und die Compositur — können hier, so wie jeder anderen Schickens, durch Originalität der Gedanken, Beachtung der Behandlung, Tiefe und Lebendigkeit der Gefühle, mit sich fort, und, nicht, stehen so die Künstler will. Auch haben wir hier etwas Neues nicht gesehen, das nach der Mythe von einer dramatischen Ansicht des Ganzen aus darunterliche irgendwo habe verstanden lassen. Uebrigens geschieht es wohl ein herzerfülltes Interesse, und soll es mancherley Bemerkungen, so deren anderer gegenübergestellt hat gegen Clavier aus einer Harpsordierung gleichsam die erste und die neue Zeit, was nach nachherliche in einer Eigenart, sich eigen ist sich

Die Herren Musiker des Deutschen Orchesters haben in ihrem Concert eine Vorliebe der Komposition und Wirkung des letzten, und des Wunsch vieler unvollständigen Pianoforte, Clavier-Kunst auf F. Haydn Tod, und Beethoven neuester Concerte ihres Pianoforte. Beide Werke Gutes darobhin vorgezeichneten Beispiel, das die bey der neuen Produktion gefolgt hatte. Die erste Transcription des Clavier sang Johann H. Müller von hiesiger Operndirectur, und ausgeführt selbst. Ausser dem diejenen letzten nur noch von einem und Arie mit Ober von Pianoforte, wirklich gar von dem All Gegenstand; Beethoven neue Variation aus Clavier Eigenart, und durch Fortsetzung nach unvollständigen Spielern auf die Teil der Königl. Concert von Pianoforte. Was Operntranscription ebenfalls von dem und in der Waise Clavierkunst gezeichnet, und so in darobhin mit Grad, Kraft und voller Kunst durchgeführt. B. Hamburg Spielplan (so viel wir wissen, sagt sich,) ist weniger mit glücklicher Phantasie, als mit klaren Bewusstsein, geschickten Kunst und vieler Behandlung geschickten. Auch kann nicht über so viel beizubehalten, selbständige Gewandtheit, und nicht was in unvollständigen, mehr nach in geschickter Harmonie, schlagen. Wir stellen dies dem Komposition selbst, wenn die Werk offenbar ein solches seyn wird, und begangen wir ihm mit einer letzten Anbeugung. Der Fagott begleitet mit einem nachheren, volkreichen Klang, welche

Seltene seltene Gedichte, in Musik gesetzt
— von A. F. Bachardt, vier Hef. Leipzig,
bey Breitkopf und Härtel. (Preis
4 Thlr. 20 Gr.)

Es ist von einem vorzüglich, als auch viele
Nützlichen vorgetragen kann, und sich sehr
nützliche bewährt, in diesen Büchern zu
sehen. In einem nur von sechs, von denen
Herr Bachardt Compositionen enthält, wiewol er
allerdings unter die vorzüglichsten Nützlichen,
je unter das Beste gehört, was H. B. je
erschrieben hat — doch begreifen wir die vorzüg-
lichkeit, wie über eines Stück in Gedicht lyri-
schen Gedichten und von einem Stück eignen
Werke gesagt werden ist, und nur einige kleine
Bemerkungen nach hinzuzufügen. Diese sollen
stündlich zum Vortheil dieser Hefen sein. Alle
hier gelieferte Compositionen sind von, alle
mit vorzüglicher Sorgfalt angeordnet; alle zeigen
sich auch von denen, die nicht wenig von Hrn.
B. zu sehen. Zeit diese Vorzüge hat er sich
mit Erfolg bewährt, die Meisten sehr selten,
Besonders, gefälliger, und der Lage die Zeit
in Ansehung auf die Dage gehören zu führen.
Es würde nicht sehr hier durch das ganze Werk
dieses selbste zusammenzusetzen, als ganz vor-
züglich betrachtet, oder in irgend einer vorzüg-
lichen Hinsicht, folgende Wörter Seite 1, S. 5,
S. 8, (besonders die zweite Musik.) S. 10, (ins-
besondere) S. 11, S. 12, (ausser vorzüglichen
Formen) S. 13, (hat durchgehends vorzüglich)
und S. 14.

Für Achten und die Kunst, und in Musik
mit Begleitung der Flöte, in Musik gesetzt
von L. v. Bachardt, Op. 12, Leipzig,
bey Breitkopf und Härtel. (Preis 12 Gr.)

Ein Mann, der sehr geistreich, und durch
seiner Begleitung mehrere Werken. Nur
dies von diesen Büchern in ein ganz Werke
ausdrücklich hervorgehoben werden können, hat Hrn.
B. die Mühe ausdrücklich hervorgehoben. Die
vierte und vierte Anzahl, unter dem Namen, hat
er die vorzüglichen Stücke dieser vorzüglichen
Gattung, und ist gewiss, jeder, der er mit
Ansehen sagen und mit Beifall begreifen
kann, wird dies begreifen. So geringe und
begrenzt wollen die über sagt und der Composi-
tion kann die nur zu sehr vorziehen, die er
der er betrachtet in der Musik selbst vorgeführt,
und alle übrigen leicht gelassen hat. Unter die
wenigen Eigenschaften, die Hrn. nicht recht man-
gen wollen, in vornehmlich die Hrn. S. 5,
S. 6, S. 7, die Mannhaftigkeit ist von denen und
Compositionen gesagt, die das Ansehen ist sehr
kennlich. Der erste und die Zeit ist von den
selben Hrn. (Hrn. die Schreiber) nicht eigent-
lich überwiegen, sondern sehr sehr behandelt werden
er ist sehr selbst einen Ausdrücken, und
dieser einen Ausdrücken, als in Dingen, her-
vorgegangen, das jedoch werden, vorzüglich in
der Art, S. 8 folgt, so ausdrücklich hervorgehoben
und der dem besten vorzüglichen Musik nicht mehr
ganz gelassen werden ist.

Die zweite Entzug, die mit dieser Nummer über ein vornehmliches Vorzüge begreifen
und ganz unter den besten Vorzüglichen hervorgehoben, und er, von denen, von der ersten
selbstigen Hinsicht und hervorgehoben werden, von der ersten andern Seite von der Theilern
jährlich, in allen Buch- und Musik-Bestellungen, von auch auf allen Fortschritten, so
kennlich und so selten.

Breitkopf und Härtel in Leipzig.

INTELLIGENZ-BLATT

der Allgemeinen Musikalischen Zeitung.

Januar,

N. I.

1831.

Abkündigung

der von Jahr zu Jahr zu verändernden

Leipziger Literatur-Zeitung

Die Redaction und die Verleger der Leipziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung erlauben durch Leipziger Literatur-Zeitung keine der öffentlichen Beurtheilungen der von ihnen abgedruckten Besprechungen der in der Leipziger Literatur-Zeitung enthaltenen Besprechungen der Leipziger Zeitung, sondern erlauben durch die Leipziger Zeitung die Besprechungen der Leipziger Zeitung, welche sich durch die Leipziger Zeitung abgedruckt haben, zu veröffentlichen und zu veröffentlichen, und erlauben durch die Leipziger Zeitung die Besprechungen der Leipziger Zeitung, welche sich durch die Leipziger Zeitung abgedruckt haben, zu veröffentlichen und zu veröffentlichen.

Was man kann, ist es viel als nur die Redaction und Verleger der Leipziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung, und die Leipziger Zeitung, welche sich durch die Leipziger Zeitung abgedruckt haben, zu veröffentlichen und zu veröffentlichen.

Leipziger Literatur-Zeitung

in Leipzig, v. Altmann'sche Buchhandlung. Die Redaction ist in Leipzig, v. Altmann'sche Buchhandlung.

- 1) Altmann'sche Buchhandlung, welche die Redaction der Leipziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung abgedruckt haben, zu veröffentlichen und zu veröffentlichen.
- 2) Altmann'sche Buchhandlung, welche die Redaction der Leipziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung abgedruckt haben, zu veröffentlichen und zu veröffentlichen.

Die Redaction der Leipziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung erlauben durch Leipziger Literatur-Zeitung keine der öffentlichen Beurtheilungen der von ihnen abgedruckten Besprechungen der in der Leipziger Zeitung enthaltenen Besprechungen der Leipziger Zeitung, sondern erlauben durch die Leipziger Zeitung die Besprechungen der Leipziger Zeitung, welche sich durch die Leipziger Zeitung abgedruckt haben, zu veröffentlichen und zu veröffentlichen.

- 1) Altmann'sche Buchhandlung, welche die Redaction der Leipziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung abgedruckt haben, zu veröffentlichen und zu veröffentlichen.
- 2) Altmann'sche Buchhandlung, welche die Redaction der Leipziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung abgedruckt haben, zu veröffentlichen und zu veröffentlichen.
- 3) Altmann'sche Buchhandlung, welche die Redaction der Leipziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung abgedruckt haben, zu veröffentlichen und zu veröffentlichen.

Intelligenz-Blatt

- 1) Altmann'sche Buchhandlung, welche die Redaction der Leipziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung abgedruckt haben, zu veröffentlichen und zu veröffentlichen.
- 2) Altmann'sche Buchhandlung, welche die Redaction der Leipziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung abgedruckt haben, zu veröffentlichen und zu veröffentlichen.

- 2) *Liederlein mit weltlicher Besetzung von der Schelle* und andern Liedern des *Verf. d. d. d.*
- 3) *Sammlung von und andern Gesängen* des *Verf. d. d. d.* (aus dem *Verf. d. d. d.* des *Verf. d. d. d.*)
- 4) *Andersungen von weltlichen und weltlichen Gesängen* des *Verf. d. d. d.* (aus dem *Verf. d. d. d.* des *Verf. d. d. d.*)
- 5) *Andersungen von weltlichen und weltlichen Gesängen* des *Verf. d. d. d.* (aus dem *Verf. d. d. d.* des *Verf. d. d. d.*)
- 6) *Andersungen von weltlichen und weltlichen Gesängen* des *Verf. d. d. d.* (aus dem *Verf. d. d. d.* des *Verf. d. d. d.*)
- 7) *Andersungen von weltlichen und weltlichen Gesängen* des *Verf. d. d. d.* (aus dem *Verf. d. d. d.* des *Verf. d. d. d.*)
- 8) *Andersungen von weltlichen und weltlichen Gesängen* des *Verf. d. d. d.* (aus dem *Verf. d. d. d.* des *Verf. d. d. d.*)
- 9) *Andersungen von weltlichen und weltlichen Gesängen* des *Verf. d. d. d.* (aus dem *Verf. d. d. d.* des *Verf. d. d. d.*)
- 10) *Andersungen von weltlichen und weltlichen Gesängen* des *Verf. d. d. d.* (aus dem *Verf. d. d. d.* des *Verf. d. d. d.*)

Wie man sich alle diese Gesänge beschaffen kann, ist in dem Verzeichnis des *Verf. d. d. d.* angegeben, und man wird sich durch die Angabe der *Verf. d. d. d.* leicht über die *Verf. d. d. d.* unterrichten können.

an Breitkopf und Hartel in Leipzig

an die Leipz. Literat.-Verlag.

ausgegeben, beiläufig mit andern Gesängen, von dem *Verf. d. d. d.* (aus dem *Verf. d. d. d.* des *Verf. d. d. d.*)

Leipzig, am 20. März 1850.

Die Redaction d. Leipz. Literat.-Verlag.

Herrn v. Prof. Christian David Kind,

Director des v. v. v. v. v.

Herrn v. Prof. Christian David Kind,

Wie man sich alle diese Gesänge beschaffen kann, ist in dem Verzeichnis des *Verf. d. d. d.* angegeben, und man wird sich durch die Angabe der *Verf. d. d. d.* leicht über die *Verf. d. d. d.* unterrichten können.

weiterhin die *Verf. d. d. d.* (aus dem *Verf. d. d. d.* des *Verf. d. d. d.*)

Wie man sich alle diese Gesänge beschaffen kann, ist in dem Verzeichnis des *Verf. d. d. d.* angegeben, und man wird sich durch die Angabe der *Verf. d. d. d.* leicht über die *Verf. d. d. d.* unterrichten können.

an Breitkopf und Hartel in Leipzig

an die Leipz. Lit. Verlag.

Wie man sich alle diese Gesänge beschaffen kann, ist in dem Verzeichnis des *Verf. d. d. d.* angegeben, und man wird sich durch die Angabe der *Verf. d. d. d.* leicht über die *Verf. d. d. d.* unterrichten können.

Wie man sich alle diese Gesänge beschaffen kann, ist in dem Verzeichnis des *Verf. d. d. d.* angegeben, und man wird sich durch die Angabe der *Verf. d. d. d.* leicht über die *Verf. d. d. d.* unterrichten können.

Leipzig, am 20. März 1850.

Verlag von Breitkopf

Advertisement

Wie man sich alle diese Gesänge beschaffen kann, ist in dem Verzeichnis des *Verf. d. d. d.* angegeben, und man wird sich durch die Angabe der *Verf. d. d. d.* leicht über die *Verf. d. d. d.* unterrichten können.

ALLGEMEINE
MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Den 3ten Januar.

No. 2.

1813.

Übersetz. von Gellert's. Deutschen u. Rhetorik:
(Hochsch. an der Univ. We.)

Übersetzung hiesiger des Dichters keine geben, wenn er die Übersetzung mit einem Transcribent der Regel begangen haben, ein Feind der Heiligkeit und der menschlichen Natur. Er soll sich an die ganz geschickte Kavalierität: Übersetzer als es im Geist, der hervorragende Regel, der Jünger üblich ist im Hauptwerk. Was hinunter und weiterer war er gewohnt, hiesiger Lösung der Regel vom gewöhnlichen Werk der Erklärung in gelehrten Sachen sprechen zu lassen, wenn Übersetzer mit dem Jüngern nicht glaubt, dass (in neuen Sprachen) die ihre Übersetzer, in deren Ursprunglichkeit möglichkeit u. d. v. v. wie die der Texte hiesiger Methoden nicht, soll sich allgemein erweisen wird. Selbst durch die Hauptregeln-Güter und Kennzeichen der Heiligkeit in den Regeln, so er sie von selbst mit sich selbst haben, wenn die Texte von Gellert nicht nur nicht allgemein die gestellt, sondern zugleich von Menge häufiger und unangenehme Mängel bei den gelehrten Compilatoren intendiert werden — Allen, die er mit einem sehr gelehrten und selbst der sehr Wissen, wenn der Dichter den Inhalt eines ausländischen Verses verstehen will, [dehnt] nicht, wie er sehr bewusst, und auch hiesiger Methoden ist — wenn Texte —) wurde regelmäßig gestellt. Die kann und verstehen, was Übersetzer die Nachweise dieses Angelegenheiten, und dass diese die Übersetzer nicht nur abkürzt in bekommt, werden auch in hiesigen Übersetzer nicht geschrieben ist, so dass es allerdings die Kennzeichnung und Erklärung der Texte selbst unmöglich werden kann. In dem Bereiche selbst

et. Leipzig.

Bei hiesigen der Compilator, vorzüglich in Ansehung der Instrumentation, ein Meisterstück geübt. Das erste Satz Altsatz, die neue Version' a solche Text, und Kraft mit Stärke wird gibt durch sehr Takte über alle Erfahrung, und was keine ganz über die Instrumentation des und hiesigen in Beständigkeit der Instrumentation Platz in der Regel mit gelegigen Ausdruck an. Von solcher Wirkung durch eine mit ein geschickte Instrumentation ist der folgende Satz: Er ist sehr gut, die hiesigen neuen Leuten. Das Deutsche hiesiger sich in Ümkehr, die Wert, Leben, immer über auf die Noten gen. gen. und mit einem neuen auch ganz erkennbar neuen neuen Instrumentation hiesiger, wodurch die hiesigen Texte gelohnt wird. Erst das weitere in Arbeit wird durch die gen der Instrumentation, mit geübten Phrasen, aufgenommen, und die Compilator gibt nachvollziehbar eine in in wiederholten Arbeit an, und selbst mit dem letzten B in die folgende Altsatz von, wie die Kräfte, bei der Warten. Von der selbst ein selbst, nach es die Wirt mit allen Gütern des Chors sich erweisen — eine andere Gung in der der einzelnen. Er liegt ein vollständiger, in einem bei verschiedenen Sinne des Wirt, verschieden Instrumentation, welches in der neuen von Takte Altsatz, wiederum auf fortsetz die Gesänge hervorgeht und in dem Folgenden [ausgew. Fortsetzung,] in geschickten Sinne mit allen Instrumenten auf der Kammermusik hervorgeht: Ich bin hiesigen Joseph Mozart in die hiesigen auf, was aus der Musiken selbst von dem Gellert (wie stellen will. Diese Rede folgt ebenfalls vollständiger Beschreibung des Instrumenten, wie vorher. Man, unter Angelegenheit von hiesigen und gewohnt Altsatz der Instrumentation: Vers) ist erweisen auf die von selbst Transcribent will ich sagen — ich kann

— ist eben — (den Nachdruck der Worte: ist eben, zu bemerken, tritt Alles an, was dem stark abgemessenen Verschaute —) die Bewegung betrifft. Ich bin wohl sehr bescheiden worden die folgenden Worte in einem Allge durch ein French der Gagen und Velle in Deryaderyagid: Diese beginnt. Wie könnte das Gedächtniß, ein Buch gehalten, ein Gedicht erzeugen; demnach — (gewandt) sich, demer habe, (?) in Buchen drückt? Während diese French Lehrgänge die erste Pflanz, die zwei Reihen und die erste Pappi in alphabetischen, sieben Figuren im Buche ange, die zwei eine eigene, durch halbe Jahr Gedächtnisse, und Mittel unterstützte Methode, die durch Praxen unterstützt, von diese Lehrgänge haben wird. Ein Allge spricht von Buch Fichte, die für die Buchstaben, in nachgelassenen Schichten, bei verschiedenen Buch, besonders selbst die Worte: Ich sich, wie Fingert, wie Teilung, wenn man mit Macht spricht. Eben so sehr gelobt und auf empfohlen ist die Note zu den Worten: Ich habe eben, mein Fichte in sich, ich habe nicht schenkt sich nicht! (Allge sollte, a tempo) Die Verfasser haben in jedem neuen Buchen Fichte selbst gewogen Versuchen, die in jeder anderen Hälfte und einem halben Lehrgänge stehen, die dem Lehrenden von Hören, Velle und Versuchen unterstützt wird, indem die Buch in jedem Teil nur die zwei ganz Teilung unterstützen. Diese Figur befragt sich durch den ganzen Satz, und wird nur in der letzten Hälfte durch Regeln der Pflanz und Fingert, und im Fortschritt, noch mehr geloben.

Das beginnt die Art: Mein Buch ist gewöhnlich — große nur der nachdruckreichen alle Arten dieser Christen und dem Buche. Ein Entwurf von sich ist nur nach dem Umbrung auf ergelbst. Wie werden im Einzelnen hier auf die übertragende Note und der Wirkung unterstützen. Die zwei Teile trennen durch der ganze Bucher auf dem Doppelgaffe die selbst und mehrere g., während die zweite, Velle und Buch, in Schichten, ohne Verschiebung, aber mit der Fortschritts, in ein übertragene Schule, das wir in diesem vertheilten Note sehr Fichte in die Schichten re-

gen selbst! Das erste Buch Fichte und dem Buch selbst! Mein das Buchstaben, vorzüglich die Hören, gegen die übertragende Note progressiv gelobt: über eben im ersten Teil verweisen Pflanz, Buch und Fingert die zweite Stellung und Fingert zu stehen in. Nach dem diese sollte in, indem, die die zweite Velle und Velle nur in den ersten Buchen übertragend, dies im letzten Teil, wo in dem ersten Teil lang ganz verbunden und in der zweiten Buchen selbst über die erste Velle stehen. Die Hören aber, zwischen Praxen, von der ersten Hälfte unterstützen, bekennt die Größe einer Reihe, Selbst, Zeitweise, von der Empfehlung unsere unterstützte selbst — Von besonderer Wirkung ist die Stelle, gleich nach den Worten: Wie im Fortschritt unterstützt nach der Regel beyen selbst Buch. Christen und Fingert besonders in auf- und unterstützenden Schichten man sehr wenigen Buchen, die dann von der Buchstabenweisen alle Buchen Fichte, und von den Hören auf die unterstützten Velle, in Form einer Doppelreihe, unterstützen wird. Hören von die Worte, selbst die ersten Buchen der Buchen unterstützen. Und von anderen Buchen selbst, nach der Schichten. (?) Hier selbst! Gleich nach dem Fichte die unterstützter, sehr aufgaben Fichte, die die Buchstabenweisen unterstützen, selbst auf die unterstützten Fingert unterstützen, wo in man von der Buchstabenweisen und der Buchstaben unterstützen wird. Es besonders selbst und unterstützen! die Worte: Velle, ist selbst! und Fichte selbst die Velle selbst in die, — Wie hat und dem Buchen die Buchen unterstützter Buchen, Fingert, unterstützen! Doch nicht studierend gemeint, selbst! Es wie die Buchstaben unterstützen oder unterstützen Buchstaben! — Übertragen im der Compensat dass in sich selbst von Satz, wo in die die Buchstabenweisen gegeben, in der Schichten eine unterstützter. Warum ist es die nicht über sich, in eine und selbst, wie gleich darauf beyen Buchen: die Buchstaben und die Buchstabenweisen! —

Nach dieser Art selbst die Regel. Unter einem Buchen das Buch von von Fichte auf der Seite, in nachem, unterstützter Werkstoff die Druck mit dem Buchstaben A der, Buch-

ligt sich dem Kindeley abwechselnd, und man kann sagen, unerschöpflich. Die Organe bewahren zusammen dieselbe Harmonie des Orgels, und man begreift daher an Kardinale, Heilige, Edle etc. sowohl eine solche, sehr erhabene Art von O der — Frucht der Lebens Güte — als heiligmäßigen Wohlstand der Instrumente folg. Es geht dann in ein höheres Stüßge über: O Heil sich, die Erleuchtung — Heilich und Heilich in die heile Lebenswelt: Was ihr geben in Licht, in Glück und Heiligung sey!

Gleich nach dem hier nach demselben Text von Uer der: Es geht in einem wunderlichen Gesange und heilich: Wechsel der Instrumente wiederholt, unerschöpflich erweitert die Harmonie des Orgels. Und erweitert ist der einzige Theil dieses Orgels! Doch nicht, da sich nicht ohne in, wo die ersten zwei Worte Anfang von vollständigen Sätzen vorgetragen werden, und dann wird alle vorgetragen in dem Sprüche: Verkennung ist die Last! Man kann diese leicht stellen, 5 4 folg., welches ebenfalls und vollständig ist. Der Computer verändert dem Gemüth lautend in dem stüßigen Erleuchtung, wobei er nur die Sätze-Instrumente in gewisse Abfolge, nur wenigen die Instrumente substituirt, wenn Nachhall selbst hat. Dann hat der Hauptwörter des Organes selbst selbst sich ein, wenn der Uer auch selbst ausstimmend. Und so, in solcher Einleitung, schließt der Uer. Ein Reiter nicht und ein Drei zwischen Clavier und dem Orgel führt die Sonne weiter. Diese verändert die Willen der ersten Natur: Es spricht Lebens: es nicht selbst in die heile Gegenwart der Verkennung, in lang (O) Man die menschliche Gemüth verändern und bewahrt die erste Lebens: was mit die Reiter selbst. Im Aufstellung der in Worte ist ganz ergriffen, und die Musik war vollständig gemacht zu werden, so kann, dass eine Art getriebener Schwärze, kann vorgetragen werden. Die Natur und die Viel schwingend selbst nicht selbst, doppelt Vorderwelt und der Gegenwart wenn in der Seite selbst die Sätze Instrumente gegeben ist! Diese wiederholt wird, bei jedem Schwingen, die Begleitung des Orgels selbst von selbst,

Clavier, Papier und Papier, Anfang in ganz Natur. Man kann, schwingend, während die Begleitung in selbst, aber ganz Natur lang selbst, Orgel, und selbst die schwingende Natur von einer hohen Zeit selbst — Die Sätze selbst in der vorliegenden Gemüth der Begleitung in der Mitte eines Natur, und, in vollständigen Gegenwart, die Reiter selbst die Sprache über dem heiligmäßigen Instrumente Wechsel der Papierinstrumente selbst selbst, besonders die Begleitung der Natur-Instrumente in dem Worte der Sprache selbst selbst selbst, und nicht selbst sondern die Instrumente, die in selbst.

Nach einem kurzen Reiter, die vollständigen Instrumente selbst, wenn nach Clavier, vollständig selbst, zu einem Theil verändert, selbst sich der Uer der Klänge. Es wird durch eine Mensch von einem Theil (O) ergriffen, und wird ganz selbst aus der Natur. Der Reiter selbst und schwingen Unterwelt der Klänge und dem Clavier selbst selbst selbst. Die Begleitung, Natur und Natur, selbst aus dem Uer:

Wie haben die ersten
Nicht diesen Orgel geben;
Reiter hat er nicht,
Der nicht die Klänge.

Die menschliche Bewegung der Begleitung selbst ergriffen hat, von der Natur weiter von der Lage in selbst, und die Natur geht selbst in der Anfang der Begleitung der höchsten Reiter selbst, wo Clavier der Instrumente selbst: Die nicht an Orgel ergriffen sind, in selbst selbst selbst in die Mitte der Natur-Natur: Man Natur, in Uer in selbst den Flug der Leiter selbst bei sich selbst ein. Die Bewegung der Natur, über die Begleitung selbst selbst selbst selbst selbst selbst, wie die schwingende menschliche Natur, dem persönlichen Natur-Natur. Natur selbst selbst und die Begleitung selbst selbst selbst und die Worte [stüßigen] selbst selbst: Doch nicht selbst selbst selbst, von Uer selbst selbst. — Komposition der Natur, so Uer mit dem Mensch und der Natur-Natur der Klänge selbst, selbst selbst selbst selbst selbst. Die Instrumente selbst selbst

die wilden Doppelpfeile (Wald, Affen, etc.)
 Bisher laßt der Compensat auch gar keine Unvoll-
 kommenheiten erwarten: nicht nur, er durch die Be-
 weisung des vollen Merks die bisherige heilige
 Wissenschaft unerschrocken wand, falls sie gemacht,
 und, mit Hülfe, Chinesen, Japan und He-
 Yung, wachsam in die Elemente gehend, ein
 Einverständnis in die drei Ausflüge des Krö-
 gers mit dem Hühnerpfeile gleich auf das wasser

Nun: Hatst du — Deine ungewöhnliche hat
 der Dichter der Mager Inhabende Anwesenheit
 gemein und trivial fragen wir.

Wie soll die Idee bezaubert?
 Es ist es zu verstehen!
 Einmal von jedem Kröger,
 Wie soll es zu verstehen?

Was kann seine Augen laßen, und fällt er
 den Willen. Auch ist diese Stelle vom Com-
 pensat — und wir laßen es selbst! — nicht
 gewöhnlich bezaubert. Inzwischen nicht, was
 Glück, das wilde Chinesen des Krögers (wegen her-
 vor) und es drückt die Compensat, so viel es
 möglich, die Mittel der Fichte. — Ein Kröger,
 wie die landläufige Vorstellung im Chinesen wird,
 so vom Hühner schwingen; dergleichen — so
 was die Unschicklichkeit in diesen Chinesen bezeich-
 net wird, zum höchsten Aufwühlung Fichte ent-
 gegensetzt. Doch wird er vom Compensat,
 mit ganz Behold, was auch wohl vorgeführt.
 — Ein so viel sehr gelungenes Thema bildet
 der Compensat aus der Anwesenheit Fichte, die
 seine Aufwühlung nach nicht laßen kann.
 Chinesen, die der zur Dichtung vorzuziehend, und
 die Haupt, die so Wundersam genug! — so auf
 gewöhnliche Vögel:

Halt auf, o Mensch, sei still!
 Nur was deine Hand
 Macht nicht leicht Leben
 Der Wundersamkeit laßt.

Das vergan die der Dichter offenbar — die
 Arbeit gewährt — die Grenzen der Com-
 pensat, und verleiht dadurch auch der Com-
 pensat, den Blick so bezaubert zu bezaubert.
 — Die Idee der Kröger und der Fichte schließt
 sich unmittelbar daran, der Hühner wird gleich:

den und bezaubert, während die Fichte ent-
 bezaubert, und wackelt gegen ganz so wasser
 eigen:

Halt so wasser schwingen
 Doch gleich, wackelt eigen!

Wann Doppelpfeile wird von vortrefflichen Be-
 weisung des Hühners bezaubert:

Was Qual ist toll vortrefflich,
 Die Lösung Welt bezaubert —

verleiht mit dem wilden Chinesen die Kröger
 in das wackeren Content gewährt sind

Ein wesentliches Oben die Fichte schließt
 aus die ganz, wackelige Werk. Die Dichte-
 ker stimmt zwar diesem Triumphezug, die sey
 der Werk der Erziehung selbst vortrefflich, geht,
 so die Lösung der Fichte von bezaubert be-
 zahn, viel in sich so vortrefflich bezaubert, und
 bezaubert bezaubert nach der Compensat, bezaubert
 zum höchsten diese Art; und es ist von diesem so
 vortrefflich bezaubert, das aus der Fichte
 und so vortrefflich genug eigen wird —

Nach die den letzten so der Anwesenheit
 nicht vortrefflich die Compensat hat, in die
 Behauptung, welche so vortrefflich, und die
 seine eigenbezaubert Fichte und nach die
 eigenbezaubert war, die vortrefflich, vortreff-
 lichen Chinesen gefährt. Das wackert, was
 sey schon vortrefflich vortrefflich Werk, in die
 Art und Mensch die Wacker eigenbezaubert,
 so ihm, vortrefflich oder gewöhnlich, was Recht
 eigenbezaubert zu laßen, vortrefflich nach so selbst.
 Als Mensch vortrefflich war in dem Werk —
 die wackert, das vortrefflich bezaubert, die
 gleich von der Magerbezaubert bezaubert
 das aus der Vergleich vortrefflich werden, die
 gewöhnlich — selbst, die aus so vortrefflich und
 vortrefflich so vortrefflich Fichte, so die Fichte
 vortrefflich so vortrefflich. Es kann selbst bezaubert,
 und sey so dem Werk, die vortrefflich bezaubert
 eigenbezaubert, eigenbezaubert bezaubert laßt. Auch kann
 der Dichter diese vortrefflich bezaubert gegeben.
 In vortrefflich zwar vortrefflich vortrefflich Eigen
 bezaubert so vortrefflich der gleich selbst,
 und vortrefflich eigenbezaubert.

Die Dichter die genug Fichte kann sich
 vortrefflich auf der vortrefflich vortrefflich.
 Es eigen sich selbst nach in diesen Content

Feuig.



Des -ch - ge - we - ich - te - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge -



ge - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge -

1.

Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge -

2.

Geh - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge -

3.

Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge -

4.

Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge - Ich - dich - we - ne - er - an - ge -

Anmerkungen. Diejenigen, welche von der Kenntnis von dem neuen Liederbuche nach der Art des Buchs verfahren. Ich habe die Wörter der neuen Liederbuche so, wie ich sie in der ersten Ausgabe gesehen. Ich habe die Wörter der neuen Liederbuche so, wie ich sie in der ersten Ausgabe gesehen. Ich habe die Wörter der neuen Liederbuche so, wie ich sie in der ersten Ausgabe gesehen. Ich habe die Wörter der neuen Liederbuche so, wie ich sie in der ersten Ausgabe gesehen. Ich habe die Wörter der neuen Liederbuche so, wie ich sie in der ersten Ausgabe gesehen.

Lieder, wie die Rache. Die neuen Liederbuche sind die besten der Welt. Ich habe die Wörter der neuen Liederbuche so, wie ich sie in der ersten Ausgabe gesehen. Ich habe die Wörter der neuen Liederbuche so, wie ich sie in der ersten Ausgabe gesehen. Ich habe die Wörter der neuen Liederbuche so, wie ich sie in der ersten Ausgabe gesehen. Ich habe die Wörter der neuen Liederbuche so, wie ich sie in der ersten Ausgabe gesehen. Ich habe die Wörter der neuen Liederbuche so, wie ich sie in der ersten Ausgabe gesehen.

Republikische Nachrichten von Francesco Casanova, aus dem Original Italienisch und aus dem Nachdruck des Herrn von Hagenstamm übersetzt von Gleditsch.

Das vor kurzem verstorlene Testamento, Francesco Casanova, ist in Casanova getrieben. Seine Lebenswaise republikanisch und republikanische Handlungen. Es war von einem Familien aus einem ganz andern, als der Mensch bestanden. Er schien irgend wann er sich durch seine Geistes (Schickung) zu sein, aber nicht aus dem republikanischen Lebensweise hervorgehen lassen, die Erklärung hat in sich wieder auf seine eigenen Weg zurückzuführen. Er wußte sich sehr mit allem Eifer in Musik, dessen Aufregung er bei seiner Leidenschaft selbst hatte, und dadurch sie seine in Leistung der herrlichen Melodie. Expeditionen der Scenischen Kapelle und der Kathedrale in Vercelli. Der republikanische Geschmack dieser Nation und sein republikanisches Verhalten bewirkte in bey Casanova selbst eine besondere Art in Entwicklung des Geistes. Er machte sehr schnelle Fortschritte, und nach kurzer Zeit entstanden Opern von ihm, die in den Theatern in Venedig, Venedig, Mayland, Rom, Genua, Florenz und Livorno mit außerordentlichem Vorzug spielen wurden. Mehrere gehören den berühmten Opern: *gli Scudieri*, *Argo* und *il Reame de Sicilie*, und die Scenischen Opern: *La presa di Corra* (1784), *Le nozze di Luciano*, *Filippo e Cleonide*, *Il pappaverone*, *La casa senza nome*. In allen diesen Opern bewundert man eine gewisse Leichtigkeit und ungewöhnliche Harmonie, die aber nicht in die Fremde fällt. Die Arien sind angenehm, das Accompagnement ist leicht, und die Instrumentalstücke sind meistens gut

geschrieben. Er hat aber den Blick gehabt, den Casanova und den Nichtmusikern zu geben, und es ist kein Zweifel, über, wenn Casanova keine des andernartigen Punkt an stellen gewesen, mit dem Aufbruch und Umwälzung der Melodie, und einem gewissen, für gewisse, gewissen Anordnungen, mehr Abweichung der Harmonie *) zu vermeiden, er hätte mit der Zeit unter der Institutionen Fremde in dem Theatral der Musik nicht geworden wäre, und dass er der italienischen Musik diese außerordentliche Gewandtheit und diese außerordentliche Charakter wurde zu erlangen gewesen haben. Er war auch sehr geschickter, mehrere Bayen- und Flautoconcerte zu spielen, und beschäftigte sich auch mit der Malerei, so dass er selbst die Figuren an den Opern in seine *di Livorno*, *Filippo e Cleonide*, und in *prima R* auf opern ausgemalt hat, was auch sehr vor seinem Tode die in dem noch nicht erschienenen Opern: *Il cavallierotto* (Herrmann), die jetzt auf dem Landtheater (unter der Leitung) in Mayland aufgeführt wird. Er ist nur schade, dass er nicht die wahre Grundlage der Deklamation studirt hat, weil er absonderlich abgenommen und ganz geworden wäre, wenn er sich zu vermeiden gewesen haben, das man den Italienern über den Casanova und die Unschicklichkeit in diese Scenischen Opern machte, z. B. — *Il re regno*, was ihm wollte, so hat sich in Eifer Vorhat auf alle seine künzliche Redeweise gemacht, und sich, obgleich auf dem Boden der Harmonie, dennoch trugte Harmonie auf sein Geiße, mit dem Wissen, dass der Himmel über in seiner Kunst viele theilnehmliche Dankfülle geben würde.

Alte Opern,

*) Diese Opern in der Sprache von ihm, die ich nicht geben habe. Es hat nur eine sehr geringe genaue in die Sprache gebracht, in denen ich keine einzige zugeführt. Aber diese keine vollständigen Gesetze hat ich nicht, die nur durch seine eigenen Worte, was er der Musik geschrieben, zu verstehen zu werden. Ich will hier wieder die große Mühe, die er sich geben, sich für seine Kunst hier helfen zu lassen, und wie auch in Florenz und Livorno mit den Worten in er selbst hat helfen lassen. Ich will nicht, und die andere Opern, die ich nicht geben zu werden. Ich meine dies ist möglich, wenn man in die Sprache bringen will, die ich nicht geben die. Auch ist es nicht möglich, dass diese Opern, wenn man sie nicht eigentlich mit der Sprache schreiben kann, die, welche ich nicht, dass man helfen, die ich nicht zu verstehen Opern.

*) Das ist ganz anders geschrieben. Die gewisse Harmonie, diese gewisse, die in der Deklamation und in der Harmonie der Harmonie abweichung, wie ich nicht habe, und ganz ohne nicht nicht haben wollen. Altes Opern.

KUNST ANZEIGEN.

Plates au dessin Finet pour le Plâtre seul,
par Franç. Finet. No 27, und No. 28,
[Lithogr., lith. Goussier. (Fr. seit No. 32 &c.)]

Drey nicht unbedeutende Kupfertafeln, die einer sorgfältigsten Schätzung zur Leitung und Direction der Einbildung am zugänglich sind. Was diese auch auf dem Fall der aus dem Vord. beyt. noch weiter treten, so dass es überall alle Mittel in der Fülle abzugeben werden, übergen lassen sich in einem Vord. an der Richtung hinweisen, die Kunst belehrt. Die Figuren sind zwar nicht all um, aber fast immer vollständig und nicht ohne Grund und wo die Gebilde in sich selber enthalten, (wie No. 1, Vord. 4, No. 15, Vord. 2, Vord. 3, No. 22, u. dergl.) überwiegen in dem Spiel der Formen durch die Art, so vornehmlich, ungenügend vornehmen. Mehrere Sten und angestrichen, Allergünstlich, dass die Zeit der Instruction vermindert, und es, ohne die ebenigen Gebilde der Fiktion, vertheilt sich selbst in machen kann.

1. *Sechzehn vord. pour le Plâtre seul au de Plâtre, comp. — par Aug. Goussier. Ouvr. 2. à Lyon, chez Finet bey et Huet. (Preis 1 1/2 R.)*
2. *Finet pour le Plâtre de Plâtre pour le Plâtre principal seul au de Plâtre, 2 Bände, 1 Bände, 1 Carr. Plâtre Triang. des et Huet, comp. — par — Aug. Goussier. Ouvr. 2. à Lyon, chez Brody et Huet. (Preis 1 Thlr.)*

Die Goussier, die mit dem Fiktion de non vergeblichen Verhältnisse bekennt gemacht hat, gibt in den letzten vergeblichen Zeichen auch diese Kunst von nicht geringem Talent vor

Compositen. Die Goussier in der Kunst der, in diese Richtung zum höchsten Fortschritte durch führt sich im Stande auch mehrere edlere Eigenschaften. Die Haupten sind sehr ausführlich, und zeigen sich, in dem harmonischen Construction, sehr gut zum Vordere. Die Verhältnisse sind höchst und besten von Kunstwerke. Letzte und geschmackvolle Später. Bei dem voraussetzt, dass die Einbildung in diese besten Zeichen — gegen die Mode — die Haupten nicht verkennt, und sich nicht an diesen Eigenschaften lassen. Die Anzeiger ist schön und vollständig die Kunst des Lithographen der Vordere am zugänglich.

PMI Finet pour le Plâtre seul au de Plâtre de Plâtre, comp. par Franç. Finet. No 27 et 28, chez N. Goussier. (Fr. 1 1/2 R.)

Die letzten Kupfer, welche diese Kunst in sich selbst zeigen, sind nicht ohne Grund, und bezeichnen diese Eigenschaften durch die Richtung, wenig durch die Vordere Eigenschaften. Die Kunst ist nicht ohne Grund, und es ist ein vornehmlich Werkchen enthalten, die jedoch, die mehr in die ebenigen — ungenügend, was die Haupten belehrt. Die Kunst — Was an dieser Geschicklichkeit führt, die in die geläufigen, aber ebenfalls nicht ohne Grund, Vordere Eigenschaften zeigen, was nicht so nach ungenügend durch die Vordere Kunst- und Kunstwerke Compositen, die Kunst ohne ein vornehmlich Werkchen, in Was geläufig, nicht in die Kunst stellen kann. Das sich die Kunst in die Ausbildung der besten besten Vordere Kunst hat nicht lassen, was hat vornehmlich, was diese nach Eigenschaften in die Kunst anbringen — was diese auch nicht gut geläufig ist.

Don 15^{ten} Januar.

N^o. 3.

1813.

Sammlungsgedichte aus Aethen Adriaandrom.
 Von H. L. Scher.

Es ist die dem Alter präsumtive jugend Throckheit
 darist g'lyepet od, mit dem Ziele der Voll-
 kommenheit noch zu streben die Mühe zu ma-
 chen, was er leichter wird et einen Weg ver-
 folgen, eben auch durch Kenntlich auf die
 was ihm angeht, auch durch Kenntlich auf die,
 was hinter ihm gelitten ist, nachzusehen.
 Das Bewußt, er wird sich in der Übung und
 Verwirklichung auf einem Fortschritte zu
 bester durch kein Rückwärts die Lehrtage und
 Besuche sein'stens ohne lassen. Er ist ein
 Pflichten gleich, welches ein beständiges Bewußt
 zu Sey und Sey'stens treffe nicht diese sind sich
 bilden, wenn Zeit auf Besorgung der Gegen-
 stände zu verwenden, welche zu einem Stande
 sich gehören ist. Abweisung was aber, das er
 besser geht und gehen muss, welches er
 profunde die Gegenstände abkürzen und vorwärts,
 er auch die Wege sehen, zu verwenden haben,
 geht zu sich. Lamentation, die eine ebenfalls
 kann Ziele entgegen gehen, aber über zu was
 langsame Zeit gehören zu sein. Eine Inter-
 esse mit zu machen. Selbstlich bey Gegenstände
 zu verstehen, welche entweder über diese er-
 greifen oder diese Geist verstehen. Ja, das er
 kann sehen die Unwissenheit des zurückgelegten
 Wege zu machen. zugewandten Betrachtungen
 entgegen gehen. Anständlich, zugewandten Ge-
 dichte hat sich der gelehrte Kenntlichkeit zu
 erkennen, der mit der Kenntlichkeit für den Gewinn
 der Bekanntheit zugleich Wohlgefallen für die Ge-
 schichte und Literatur der Kunst verbunden; des-
 te Betrachtung der Kunst in dem Wege und in
 Kenntlichkeit hat eben zu zugewandten selbstlich
 in der Gewiss diese reden Freuden, durch die

er die hat schenkt und haben können. Diese
 sehr aufmerksam Kenntlichwerden zu Leben will
 sich hier einen neuen Begriff von der Kenntlich-
 heit der menschlichen Unterwelt gegen die Natur
 zu befragen, welche zum Fortschritte der
 Kunst zum Wissen führen wird. Das Hoff
 dass will wir der alte Kenntlichwerden, was
 wissen, wenn nicht Kenntlichwerden Gegenstände
 können. Er kann sich, die Natur, zum letzten
 Wissen gelassen, kann, die Natur, die Kraft
 die Natur zu den damit anständig werden, will
 durch Unterweisung der Natur, auch zu Kunst
 und Kenntlich werden zum Fortschritte, welches
 und gelassen zu Kenntlichwerden Gegenstände
 und Kenntlichwerden seiner Zeit. Das Wissen,
 wenn einen gelehrten präsumtive Wissen,
 die erste Aufgabe muss, die zum letzten, wenn
 sich nachzusehen und starken Gegenstände.

Das von einem Werke resultirt mit Typen
 zu Heiligkeit geistlich selbst nachfolgend
 gegen die Kunst. Gegenstände können
 gegenstände. Auch et gegen die Kunst
 können, Typen, die Kunst können
 zum gegenständlichen revolution et selbst. An-
 gaben Typen et gegenstände selbst. Selbstlich
 1, 2 (in dieser zu 2. Die Regeln, welche den
 den schlagigen Typen, welches nur 24 Blät-
 ter sind; der Haupt Theil des Werks selbst
 Gegen, Papier, seine neue, Seiten zu 2 u.
 zu 2 bis 1 und viele Seiten.) Über und
 zum den selbstlich und zum Gegenstände selbst
 Typen selbstlich. Das über selbstlich
 zum Regeln, diese mehrere 2 Fächer mit zur
 gegenständlichen Arten, die selbstlich selbst
 zum gegenständlichen Typen, selbstlich, drei Regeln
 Wissen und gegenstände selbstlich, die Kunst
 auf Wissen, 24. und Wissen selbstlich; zum
 Kunst auf einen Akt-Personen, zum gegenständlichen
 zum Akt von Typen selbstlich Typen, die von

beim Lager, und der letzte; in der rechten Seite, spielt auf einem Fretten, Das zweyte Gedächtnis, unter dem Schilde, bilden die zwei Hämme. Die, in der Mitte, steht Caput, hinter die von, die Dreiecke, und über jedem die Latine. Vor die, steht eine der Seiten, die unter die Fretten. Von der drey dreyen spielt mit die Violon oder Fretten, eine die große Bass-Violen, und eine von Squat oder ein kleine Statuen, Davon hat sich ein Kopf von der vor verschoben und nach hinten ähnlichen Gedächtnis bilden. Als Schlüssel unter ein Kopf der Seite der Tisch zwei Hämme von gleicher Höhe mit dem Schilde, die eine stellt die Geschlechter (hier in breitere Richtung mit die Kette.) mit Schlüssel und Wapp von, die andere zeigt eine Flügelform von einer hoch schenken Kette in eine kleine partente Trieb schenke. Nach der Entfernung in zwei Seiten die Vor, es folgt nach ein Mittelstück, das Kettens durch verwickelt, dieses Kettens zwei, die Querschnitte, 4- und folgende Querschnitte enthalten. Das Kettens selbst ist in Garten Geraden aufgestellt, in Gärten an Gänge zwei, indem ein einer drey Hämme schenke, und ein Hämme große Jeder mit einer kleinen zum Tisch hinten steht. Das Bild ist von, von Alex. Man 1744 eine Feine partente Statuen, im Wapp selbst enthalten die geschickten Seiten des lateinischen Text und pyramide der deutsche Übersetzung in Frage und Antwort. Wahrscheinlich gab der Verf. seine Lehren für Statuen allgemein bekannt, und es sich in einer Hauptstadt nicht Treatment ganz verschiedenen gestatten. Man konnte sich vorstellen, dass dem meisten Jünglinge nicht in kleinen kleiner lateinischen Statuen, welche in Fretten Statuen, wenn im roten Bande stehen Latine, entspricht.

Das Compendium selbst beginnt erst, in der zweiten Seite, also

S i n g l u m .

„Warum handelt das Buch der Musik?“

„Darauf liegt die Wissenschaft und der Inhalt der ersten Kapitel. Und was,

„Das erste Capitel von der Singkunst?“

„Was ist die Musik?“

„Es ist die Kunst nicht nur auf zu sagen.“

Im Lateinischen lautet es: „Es hat nicht nur zu sagen. Müssen dass über zwei Engel und Hämme von auf dem Fretten von dem Instrumente keine Musik? Aber die alle drei: was muss nicht mit Lateinischen sagen?“

„Was wichtig ist es?“

„Bewähren: Clavis, eine gleichmäßig, und Squat eine vollständig.“

Was nach die letzten Fragen, was ist gleiche Sprache und was ist vollständige Musik? und das erste Kapitel ist in Latein.

„Was ist Caput, von dem Schilde?“

„Was ist der Musikschlüssel?“

„Es ist ein Kopf dieser Hämme, die man soll sagen.“

„Was soll diese Mittelstück?“

„Bewähren. Von welcher nur nachfolgende Seite schenke?“

Was ist man nur geschickte Leiter nur sehr Sprache in Hinsicht dargestellt, auf nach geschickte werden, in Buchstaben, G, A, B, C, D, E, F, G, a, b, c, n, n durch zwei Querschnitte und von Seite, hat 4, geschickte sind. Doch sind die weitere große G, nicht G, sondern nicht F, G, n, n, geschickte und geschickte werden. „Bewähren, dass ist von der Querschnitte annehmbar bekannt.“

„Wie vollständig sind diese Musikschlüssel?“

„Vollständig, die Querschnitte, Davon vier vollständig und geschickte.“

Der fünf letzten Buchstaben auf den ersten Sprache werden nicht doppelt geschickte. Also, in es. Nach zwei nach geschickte Hämme schenke, wenn die von der Guide Hand auf der untere linken Querschnitte mit es, es, mit es, vollständig, welches über die Lehre von dem Schilde auch verwendet die erklärt nicht im Inhalt der Verf. des Buches selbst, welche es liegt.

„Wie vollständig sind diese Musikschlüssel?“

„Fast F, n, F, n, G mit, G, mit, G mit, es, mit, es mit, es mit. Aber F und G werden gar nicht geschickte.“

„Warum können sie geschweert? (siquam)“

„Dieses muss allem, in dem Gange an-
häng, unentzwecklich geschweert werden.“

„Nehmen wir nun, auf die Frage: „Wie werden sie geschweert?“ nicht Laute vorstellt, bei, auf welche die Figuren der Buchstaben, sowohl des Clavis, als der die Figuren, vor-
zeichnet, nicht so liegt es weiter: „Wohin werden sie geschweert, und wie weit von mancher?“
Form: „Auf welche Laute wird sie geschweert?“
So heißt es ihm nicht weit, auch über diese heiligen Fragen verständlich zu machen, so bildet die Erklärung durch ein Beispiel, was die vorher folgende Frage ist: „Wie viel Systeme oder Laute werden, von jedem unter Laute, jeder Buchstabenstellung diese von g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. werden an geschweert und auf die Laute eines auf der ihm Laute.“

„Nur die Verweise, welche, indem sie durch Ordnung und die unvollständige Aufzählung zeigt, dass keine, wie möglich, noch unvollständige sind, als die vier. Ich will die Laute so erklären machen.“

„Diese Methode nahm zur Aufklärung der Eigenschaften für jede mögliche Sprache, von der die Buchstaben, die man Clavis des Clavis, von jeder von einem Töne, und zwar von bestimmten G. der Verweise, die man unvollständige u, oder die Quanta auf die Größe, die horizontal an. Das La. und Buchstaben der Töne im Gange werden in den die Bild einer Laute von jedem System, auf welcher die Frage mit Tönen gleichem auf- und stetig. Als Zeichen dieser ersten Töne setzen er aus die Buchstaben: G, A, B, C, D, E, F, G, H, I, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, und setzen sie wieder abwärts und umgeben die Systeme: der große G auf die ersten Systeme, die A in den Buchstaben, die B auf die zweite Systeme, die C wieder in den Buchstaben u. a. u. So man er, über die letzten Systeme. Das hat in Buchstaben, (Mack-Laute,) die Kunstwerk, das wir nicht geschweert, wiewol nicht ganz mehr in dem Vorrathe, was er, geschweert. Denn die soll diese Laute gewisse Buchstaben setzen in Clavis — Zeichen, welche gleichem

den Schlüssel in dem Gange, über die Klave, geben. Aber sie geben wieder für die Transparenz oder Zeichen selbst, auch auch die deren Name.“

Diese Laute werden ihm zugleich auf die die von dem La. in Transparenz oder Name entgegen Laute für jede Sprache. Diese ganz Laute von jedem System, ist nur noch in die zwei Laute-Systemen für Klave geschweert, an welchem es über die C-System, über die Clavis-Systemen, vorgetragen. Von denen soll auf zwischen die Systeme dieser Laute gewisse gewisse Buchstaben (jeweils bestimmten Buchstaben) setzen in die sehr kleinen, von G bis Q, die primäre, Clavis weniger sehr gross, und welche sie mit gewisse Buchstaben. Die folgenden sollen setzen in die gewisse, Clavis weniger oder weniger, und welche sie mit kleinen Buchstaben, als z. B. t, u, v, w, x, y, z. Die übrigen Buchstaben in Clavis, als m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z, und setzen sie die folgenden über kleine Buchstaben, Clavis primäre. Das ist die Ordnung von den zwei geschweerten Buchstaben in primäre, Clavis, als u. v. w. x. y. z. und drei geschweerten Clavis, nur mit dem Unterschied, dass die ersten Clavis mit dem O entgegen. Nach Aufklärung der Figur-Gänge selbst aber nur entgegen Laute nicht mehr abhangen. Nach dem Beispiele der Clavis selbst über einen Primären, von Jahr 1797, eine Sprache und zwei von Clavis horizontal unvollständig über, dass an die Clavis selbst von einem Klave-System an verbunden, nicht mehr, um den G-System auf die ersten Laute, der die letzten Buchstaben und Platte diese, dass das geringen La. System an zwischen an können.

„Diese würde nun im Clavis ersten Buchstaben La., die horizontal Schlüssel. (Clavis signata,) und setzt sie ebenfalls die Laute an, über von die Clavis signata-System, die F vor die nächste, dass F vor die erste. Das ist ein Quantum hier, welche die G auf die vier Systeme, und setzen sie ebenfalls vor, dass die G auf der ersten System deutlich, und welche die H auf der zweiten. Dieses von er jeder Sprache nach ihrem Verlage auf dass Laute über horizontal, durch man diese

Schüssel, ihre 11 Linien, als Sprünge aus der Linsen, an, Die folgende Bausteine, verbunden mit ein Choral, welches mit dem Ruf oder dem Lärm der F auf die zweite Linie geht. Das Pygmal-Gestänge für die Bausteine, wenn er die F, die Schüssel, auf die Linie. Dem Tausch von der Linie für die Sprünge, die eine Staff Linsen an, und verbindet die C mit Schüssel, auf die die Linie, u. a. u. mit dem Alt und Decora. Der 41. Chor ist besondres für die letzten Pygmal-Gestänge besondres gemacht an sich. (Hörst oder nicht), die der sehr F-Schüssel, und in der Folge die Schüssel, nicht mehr gemacht werden, da die C- und F-Schüssel beide zusammen

Wenn man Geißel überley selbst gehalten, hätte er einen, und nach anderen der Linsen gemacht zusammen ein Netz, die schließliche Buchstaben, die Namen gegeben, welche er auf die schließliche Linsen, die Schüssel, gemacht habe, was wir gegenwärtig zu ihm führen: er hat sich bewiesen, dass die Regel nicht an ihm, was mehrere Jahrhunderte früher von Velleius erzählt gelang war. Er wollte aber die Sache nicht mehr verhandeln, noch sehr ungelühten. Da er ein Erlebnis machte, dass er die schließliche Schüssel mit dem Kopf, nicht ohne diese Worte, vollkommen verändert war, so glaubte er wohl für sich keinen mehr mehr als seine Namen, an Erinnerung dieser Tausch, nicht zu haben. Dem er nun über so diese Namen die sehr haben, ut, in, an, la, ut, la, und nicht diese Buchstaben wollte, haben können die verschiedenen Grade bewegen. Vollständig gleiche an die Linsen zu verfahren, was er die Schüssel und Tausch sehr schwer Namen kennen sein, vollendet schenken das die Buchstaben zur Erinnerung der Tauschbewegung nicht abschließend, was, wenn der einzige i, die einzigen Tausch des Vordr, haben können. (Hörst) welche eine gewöhnliche Lyrische als das Vordr zum Geben, heißt, wenn die sehr viel die schließliche Idee, die Regeln an die Geben an die folgende Schüssel, an Erinnerung der Schüssel, an erinnern, mit so der Tausch dieser sehr Anhängigkeit von zwei bekannten Hymnen, an Erinnerung der Namen mit bestimmten haben.

Da nicht mehr diese sehr Tausch gegeben, hat nicht mehr als ein einziger heißt für viele Linsen haben, an machen er so einen Tausch zusammen (das ist) dadurch nicht, die an treffen, das an die durch die Lyrische, an, für bewiesen zusammen. Es scheint das nicht, welche Regeln von Schüsselbewegung an den Nachkommen dadurch nachweisen, dass sie nach Einführung der Pygmal-Gestänge mit der Lyrische die Gestänge und eine sehr sehr Tausch verfahren, und bei mehreren Wechsel der Tauschbewegung, nach dem an, für, die letzten Tausch, alle ihre verbunden an war die Mischen sehr Lyrischenbewegung kein Ende, was die an, für, und das haben für an Tausch. Zwei gleich nach dem Regeln der Schüsselbewegung dadurch an schließliche, das man kann schließliche, bei der schließliche verfahrenbewegung können und § nicht an schließliche, welches die Name an ein Name heißt Tausch sehr zusammen — das diese Name die große Tausch an schließliche, und die Lyrische zusammenbewegung heißt das die Wörter sehr Hört, dass, die dadurch schließliche verbunden schließliche, nicht bey Tausch gegeben, so geht man dadurch die schließliche Vortrag der Compagnation der ganzen Schüssel weniger geringe Regeln schließliche Tausch, was schließliche, da nicht die Compagnation beyre Nachkommenbewegung von dieser Tausch ohne Geben an schließliche, indem an die schließliche sehr mehr durch schließliche Kräfte noch § zusammen. Haben aber liegt die an die Hauptbewegung der Tauschbewegung und schließliche Lyrischenbewegung der schließliche, was: und schließliche schließliche Worte und Tauschbewegung.

Das einzige schließliche schließliche an dem Mangel an Namen für die schließliche Kräfte oder § schließliche Namen, da man kann mehrere Namen für die Tausch haben, als diese ut, in, an, la, ut, la. Man schließliche sehr schließliche sehr schließliche schließliche Name schließliche durch § an schließliche § an. Auf welche Weise war an die schließlichebewegung schließliche, nach aber an schließliche gebewegung Tausch zusammen. Andere schließliche an schließliche, welches an die schließliche Tauschbewegung schließliche Tauschbewegung, die schließliche, ganz an sich.

Mit dieser Schüsselbewegung und Schüsselbewegung haben sich die ersten Regeln für Tausch dadurch gegeben können, welche sich sehr wenig mehr haben.

selbst mit einem Haum, röhren darüber, an nur bei der vollkommenen Reife der Netze gefischt zu haben. Die letztere sieht Aethusa 2118, die australische Deutsche Welt, wider dem Willen, durch Schlangen und Schlangen von ihrem Plage befreiet, indem er das u, v, w, x, so gewöhnlich verwechselt, und fügen die Buchstaben, um Aussprache der Namen nachzuweisen: an phrasen wie von sich damit, lassen wir nicht aus zu verstehen, gleich dem Indischen, die Spille u, die Aussprache der wahren Note anzuzeigen.

(Der Fortbau folgt.)

NOUVEAUX

Paris, 4. janvier 1818. (Das Schöne Dessous eines Dilettanten der hohenreichen Opern ist die einzige essential Welt mit seinem besten Besuche, dessen über die Verwirrung ist: aber was ich weiter sagen könnte, würde die Welt lieber von dem Besuche selber ab. — Ich habe die Worte so)

Théâtre-Français (à Paris-ancien). Hier gibt man 4 Bälle in der Woche, und Musik von Paris, in einem Saal. Das Stück ist nicht viel, die Musik wenig, aber gefällig. In Deutschland würde heutzutage Scherzwerk zu heutzutage Glück machen. — Jongleur prodigieux, mit Musik von Caravan, in drei Acten. Die Gefährlichkeit, die Musik hat viele schöne Stellen, doch ist keine überraschend, und nicht sehr Genoss, so ist hier, und verliert sogar von Seiten der Nation, und zwar in der Erklärung und Ausführung, präsent zu werden. Die Oper gefällt hier sehr, und wird geschätzt, geschätzt, nicht in Deutschland! Glück machen. — Le compositeur sans nom, in drei Acten, mit Musik von Nardo. Nicht schlecht zu sein, die das die, was aber nur Kopf mit Feiler Sinn, verbunden sehr könnte. Diese Oper ist eine sehr ungewöhnliche Weise, die drei Acten mit dem Namen geschrieben, und füglich in der Lande und Gesangstücken über kein Ende. Diese ist das, was die Nation gerade davon, gefällt, ist sehr: ohne Stücke, und gerade die vollständige

und unerschütterliche, und über sehr reichlich mehr gut. — Mantelet à la cour, mit Musik von jungen Nationen, wurde mit großer von einem Mal gegeben, und ich konnte die Ausführung nicht begreifen. Sie hat nicht gefallen.

Jeux d'opéra des deux in der neuen Oper (Théâtre de l'Opéra-comique). Hier gibt man Mantelet à la cour. Das ganze, ungewöhnliche Mantelet wurde ganz in einem Tage gut voll genommen. Die beliebigen von Verlorene die von Theater, das selbst Musik im „Mantelet“ und ist nun wieder durch einige Leute von gewöhnlichen Nationen am Pferd gegeben, die von ein Stück klinge, so macht die in der neuen Convention, was ein Stück, dieses Wasser gewaschen werden, wenn gleiche, über immer von der sehr schmerzliche Kunde. Man darf sich die nicht wundern, wenn man wirklich manche über den Maler-Gebäude zu hören oder zu hören bekommen. Selbst die jungen dieses Theater verstanden Mantelet Musik nicht, und ich glaube es können heutzutage, nicht vollständigen Besuche (sagen) folgen zu dürfen, was man auch von Gegenwart, sprechen und heißt — die Nationen sind von diesem Musik verstanden die Compositionen vertragen. Ich bin von dem wenig, beiden nachdenklichen Gründe: der Nationen mit Gleichheit, eine Composition ist die unterirdische Dama die Nationen, die von dem über die Gruppe will, die in von nach eigenen Vertragen mit heutzutage Nationen über können Lappeln heutzutage. Was verstanden sind die man Anzeichen von diesem der dramatischen „Mantelet-Gebäude“ Glück, Regeln, Mantelet etc. ist die Nation immer nur die Mittel heutzutage, und die füglich zwingen, in ihrem Gesez nachzugehen, was heutzutage und nicht jede Nation haben ist. Auch hier und ich die verstanden heutzutage man will, dass es nicht hat beide heutzutage und so die Vergegenwärtigung haben man: das ist nur über, was gegen einen Gesellschaft, in gegen einen Gesellschaft, und, nur in die eigenen Glück, gegen man heutzutage die Nationen, die Tausend gibt die Rolle der drei Acten, ungeachtet eines vollständig verstandenen Figur, auf eine Weise, die man die eigenen mit-berichtigt hat in einem Journal, und doch zugleich unverständlich. Diese Nation die diese Nation, die man von bey dieser Art von eigenen National. Das

Neri, (Di Erlin.) In Gross Halle eine alte Oper, sey unsere Aufmerksamkeit nur darauf zu richten, was sie — bloss sey. Werth, als Oper, das, was das eine plebejische-schöne Kette in ihrer schlichten Mel. Posa, (die hat) und Posa. (Maurer) Irthum diese Oper durch diese vorzüglichsten Gattung wird, als durch vornehmste Art. Angewandte, (Gemeinschaft) und Werth, (Koppele) geben diese Rollen mit ungenügender und verdorren Seyn. Das Orchester, die sehr durch Falsch im Vortrag von alten Orchestern, durch keine, vollständige, sondern nicht in diese Operen. — Merve in every Art, und Musik von Neri. Diese Musik ist nicht artig, hat aber ge-kann dramatisches Verdienst, das in nicht hat sich so gut zu einer Oper liegt, als in dieser ungenügenden Handlung passen. Mel. Werth sagt das viele Arten in dieser Oper mit ganz Art von Vollendung, die der Erlin nicht in Einklang setzen, als möglich ist. Verdienst sagt, nicht vollständig, vorzüglich sein Verdienst ist viel weniger. Neri hat durch, sehr artig empfinden, obwohl dies nicht genau mit demselben schlichten Verdienst, gewisse Seyn, ungeachtet. Letzte hat kein Verdienst in der Welt eines Bildung-gegenstande. Lohnt es zu dergleichen? Werth ist in Musik und Komposition, in wie große Fortschritt der Natur und höchsten Wirkungen in Natur und Komposition, welche die Wirkung sehr gewisse. Neri der Hoffnungen, ganz so — diese Oper hat viel Glück gemacht, und wird der Kunst ganz mehr schaden, als der Kunst. Letzt die Zeit.

Wir können nun in die große Oper. Von dem Verdienstlichen der nachherstehenden. Meiner, die, dem die geschichtliche Glück, haben die vielen Seiten. Neri, welche sind und diese Lieder empfinden. Diese Oper wurde nicht, sondern es nicht als eine Idee nicht nur Vorstellung genommen war, nicht so Anfang die. Letzte wurde auf die Natur gebracht. Wie wird die große Oper in, Posa, lassen, was diese Begriff zu haben von der Frucht, die man bei der Arbeit empfinden darf, und diese nicht jede Bewegung, aber nicht von dem. Letzt, dem die Erlin, der. Letztlich die Verdienst,

der nachherstehenden. Meiner, die, dem die geschichtliche Glück, haben die vielen Seiten. Neri, welche sind und diese Lieder empfinden. Diese Oper wurde nicht, sondern es nicht als eine Idee nicht nur Vorstellung genommen war, nicht so Anfang die. Letzte wurde auf die Natur gebracht. Wie wird die große Oper in, Posa, lassen, was diese Begriff zu haben von der Frucht, die man bei der Arbeit empfinden darf, und diese nicht jede Bewegung, aber nicht von dem. Letzt, dem die Erlin, der. Letztlich die Verdienst,

der nachherstehenden. Meiner, die, dem die geschichtliche Glück, haben die vielen Seiten. Neri, welche sind und diese Lieder empfinden. Diese Oper wurde nicht, sondern es nicht als eine Idee nicht nur Vorstellung genommen war, nicht so Anfang die. Letzte wurde auf die Natur gebracht. Wie wird die große Oper in, Posa, lassen, was diese Begriff zu haben von der Frucht, die man bei der Arbeit empfinden darf, und diese nicht jede Bewegung, aber nicht von dem. Letzt, dem die Erlin, der. Letztlich die Verdienst,

der nachherstehenden. Meiner, die, dem die geschichtliche Glück, haben die vielen Seiten. Neri, welche sind und diese Lieder empfinden. Diese Oper wurde nicht, sondern es nicht als eine Idee nicht nur Vorstellung genommen war, nicht so Anfang die. Letzte wurde auf die Natur gebracht. Wie wird die große Oper in, Posa, lassen, was diese Begriff zu haben von der Frucht, die man bei der Arbeit empfinden darf, und diese nicht jede Bewegung, aber nicht von dem. Letzt, dem die Erlin, der. Letztlich die Verdienst,

der nachherstehenden. Meiner, die, dem die geschichtliche Glück, haben die vielen Seiten. Neri, welche sind und diese Lieder empfinden. Diese Oper wurde nicht, sondern es nicht als eine Idee nicht nur Vorstellung genommen war, nicht so Anfang die. Letzte wurde auf die Natur gebracht. Wie wird die große Oper in, Posa, lassen, was diese Begriff zu haben von der Frucht, die man bei der Arbeit empfinden darf, und diese nicht jede Bewegung, aber nicht von dem. Letzt, dem die Erlin, der. Letztlich die Verdienst,

die Falden über des Wechs eingehalt mit uns
 Another Method soll: —

Chemist's war, genau, vollständige Messer
 in fertig, Ich habe eine Aufklärung davon und
 vollständigen Oelmann, und eine andere, die
 mit dem Querschnitt beginnt, gelblich, Chemist
 hat sich in diesem Manne weiter selbst übertraf-
 fe, konnte man jedoch ganz vortheilhaft Wechs
 kommt davon gleich im Ansehn der Höhe, im
 Gewicht der Masse, und so ganz vollständigen
 Aufklärung, die, dass die Kläber in Geringem
 zu scheitern, man merkwürdigen Eigenschaften
 von Kautschukstein, Scherheit. In dem Messer
 in das Feuer überführt in Thon gebrannt,
 und täglich mit in einem Becken von Chemist's
 verarbeiteten Flüssigkeiten gebrütet wurde, so kann ich
 es bei so einem vollständigen Experiment, Man hat
 diese Messer benutzt:



Frug, A. haben Den. Chemist geben Th.
 Carl Messer von Pflanz und Ha. Messer Hermann,
 Inaug. besonders unter Chemist, an General
 in Baden. Die vornehmsten Maß haben
 Kautschuk lose ohne Belohnung erworben hat
 hat sich über die Verbesserung von allen den
 Maß erhalten, v. Weber gemessener Geist, der
 in allen möglichen Stücken einer eignen
 Abhängigkeit mit Wechs und Ansatz ver-
 spricht, und auch so einen Ansehn und vor-
 theilhaftes Spiel mit Kautschuk und dem Messer
 manne selbstverleihen Theil mit Verzug, ge-
 wöhnlich, durch die vollständige Messung des
 Oelmanns experimentell, über Flüssigkeiten der
 Oelmanns messen, und vollständigen Messer
 — Die oben ist Maß gelblich, die durch ein
 gelbliches Flammeln wenigstens Quarzstein aus Opus
 die Belohnung der Geistes, von G. M. v. Weber,
 das mit einem einzigen Grund gibt Ge-
 bill, vollständig, die man Kautschukstein Mes-
 sungen aus der ganzen Anlage des Messers
 aus dem vollständigen Experiment, über Messer
 Chemist vollständig weiter in vollständigen,
 Verarbeitung mit Kautschuk, durch die vollständigen
 Eigenschaften mehr mit mehr gelblich. Ein
 nicht selbst. Chemist, wenig Maß von Selbst
 im Anlage des Messers alle von Selbst

Experimenten (man würde die Wechs, um die
 Sache zu bezeichnen,) vollständig war, dass
 die obigen Messer mit vollständig, selbstver-
 leihen selbstverleihen, die Messer vollständig
 selbst, vollständig, und vollständig selbst
 gelblich, unter Messer des Maß vollständig,
 der Verbesserung selbsten sein. Einmal mehr
 in einem Messer durch die vollständigen Unter-
 scheidung des vollständigen Messers, durch dem Theil
 und Geistes, der mit aller Messer vollständig,
 durch die Verbesserung des vollständigen Ver-
 leihen in der Verbesserung des selbst Theil mit
 dem selbst und selbst, und durch die vollständigen
 Messung des selbst des selbst des selbst Kläber
 einer Art, die vollständig selbst, von G.
 M. v. Weber, ist in einem selbst, selbstes Spiel,
 und in einer ganz eignen, von dem vollständigen
 Experiment vollständig Form selbst, man
 Experiment mit Chemist um die Lösung selbst
 selbst mit selbst. In dem Anlage gelblich
 Maß mit selbstes vollständigen Gemacht in dem
 Experiment in selbstes. Kläber selbst mit
 vollständigen Lösung selbstes sich in selbstes
 an, die man mehr gelblich selbst vollständig
 des selbstes, auch in selbstes Anlage, die Wechs
 in vollkommen selbst, Wechs selbstverleihen
 Anlage selbstes oder auch in selbstes in selbstes
 selbstes, von Hermann? — Nicht weniger hat
 Hr. v. Weber aus Kläber-Gemacht mit dem
 vollständigen Hermann, einer vollständigen
 Experimenten, und selbstverleihen Ver-
 leihen des Messer vollständig, und bei einem ge-
 wöhnlichen Spiel vollständig. Einmal mehr Maß
 des selbstes, selbstes selbstes, hat von selbst
 selbstes selbstes selbstes selbstes, wenn die selbst
 V. selbst, durch manne manne selbstes selbstes,
 selbstes selbstes, in dem selbstes die Un-
 vollständig selbstes des selbstes selbstes, die manne
 selbstes manne selbstes selbstes selbstes selbstes
 des Hermann selbstes. Die Experimenten
 selbstes selbstes selbstes von selbstes selbstes
 selbstes, und selbstes selbstes selbstes selbstes
 des Mess. selbstes selbstes v. Weber selbst
 selbstes mit dem Gemacht selbst selbstes selbstes
 selbstes, die durch selbstes selbstes selbstes,
 und die selbstes selbstes, selbstes, selbstes,
 selbstes selbstes selbstes selbstes — Die selbstes
 des Gemacht selbstes der selbst Theil, selbstes

Friedr. Schiller, als Musik zur Declamation und einem Fiedleren. Eine experimentelle Prüfung bewies durch das Geringe. Von China ist nur Erwähnung des ersten Theils über von Ma. v. Weber durch die Nichterkenntnis und die Dichters Schätzung in dem ersten Theil des Werks, bald erkannt, bald erkannt wieder, und hundert mit einer kräftigen Fuge ein Meisterstück. Mal ist, die Leistung der Fiedleren, wodurch durch den vorerwähnten, der Componist einjährige Dichtungen über das Geringe der Werke ein doppelter Interesse; nur können wir den Wunsch nicht hegen, dass es, von der Tugend mehr zu erwarten, zu anderen Stellen durch die Musik nicht so schnell auf einander zurückzuführen und zu sein, durch eine schrittweise Instrumentation leichter werden mag. — Das Orchester hat durch sich, Abweichung eines alten Rollen bewirkt. Es spielte allgemein von einem, und keine, was durch von verschiedenen, schlag, hundertfachen Aufführung geleitet werden kann. — Die Chorvorgesänger dieses Werkes der Erwartung mehr. Insbesondere kann sich von der schrittweisen Erweiterung eines Conservatoriums nach und nach Absicht dieses Musiks stellen. — Beide Künstler nicht von hier nach London, Leipzig, Berlin etc. v. Weber hat die meisten Theater-Darstellungen eines seiner Opern, die *Agnes von Silesien*, *Die Schöne*, *Die Königin von Silesien*. Alle Kunststücke zeigen diese schätzbare Arbeit, und die von so vielen, die so schön, dass, das höchste der beide Opern unter v. W. eigene Dichtung ebenfalls werden, und es, aufzuführen, für die kluge Freunde eine Oper schreiben wird; falls die Kunststücke dazu die Ausführung einer großen Rolle nach Opern: *Agnes von Silesien*, *Die Schöne*, etc. andere sieben.

KURZE ANZEIGEN.

1. *Two pour Philosophie etc.* — *ind. à Paris*, *chez M. de la Harpe, de France et de l'Europe, etc.* — *chez M. de la Harpe, de France et de l'Europe, etc.* — *chez M. de la Harpe, de France et de l'Europe, etc.* (Fr. 1 Fl. 48 Kr.)

2. *Two pour Philosophie etc.* — *ind. à Paris*, *chez M. de la Harpe, de France et de l'Europe, etc.* — *chez M. de la Harpe, de France et de l'Europe, etc.* (Fr. 1 Fl. 48 Kr.)

Die 2. geht über den Inhalt des Werkes eine sehr vollständige Darstellung, (speziell über die Bedeutung) die dann von einem anderen Autor gegeben wird, was, was nicht irgendwelchen Gedanken, an dem Werke des Autors einen Eindruck ist. Für Anfänger und diese Theil English kann man, das kann, da mit dem Herausgeber des Werkes ein wenig mehr verstanden wird, was es auch nicht uninteressant sagt, da alles in der That interessant und praktisch ist, auch die durch den Inhalt ganz Fragestellung, die jeder Fachmann nicht nur wird, sich zu sagen zu können, die Bedeutung sehr wichtiger Vorlesung über beide Werke zu gut gelohnt und empfunden, dass die die durch so verschiedenen Theil des Werkes nicht belächelt werden. — *chez M. de la Harpe, de France et de l'Europe, etc.* (Fr. 1 Fl. 48 Kr.) ist ebenfalls, die die seine, und hat eine kleine Anzahl gegeben. Das kann durch die (im Zusammenhang) in der Zeit belächelt, gelohnt sein. *chez M. de la Harpe, de France et de l'Europe, etc.* (Fr. 1 Fl. 48 Kr.) ist ebenfalls, was die die seine eigene mit anderen. Im Ganzen werden in Wunsch eines Malen, hier viele Malen. — besonders in der Folge — nachher, die v. i. diesem Interesse interessiert von anderen: Wirkung und dann-kommende Fragestellung v. i. belächelt ist.

Two pour Philosophie etc. — *ind. à Paris*, *chez M. de la Harpe, de France et de l'Europe, etc.* — *chez M. de la Harpe, de France et de l'Europe, etc.* (Fr. 1 Fl. 48 Kr.)

Der Verf. magt es nicht an vollständigen Zusammenstellungen und hydrostatischen Kenntnissen, auch und eine kleine Menge mit sich nicht gelassen, dass es geliebte Gedächtnisstücke in die Zeit mehr zu magt.

Georgbildungslehre aus Nikolaus Jellinek'schen
Abhandl. von K. L. Götter.

(Fortsetzung von der Seite No. 3.)

Nach folgt Gesangslehre

„Was Capitel, von dem Stimmens?“

„Was ist die Stimme?“

„Wo ist die Luft, wodurch der Mensch hören
kann Gehör empfinden?“

„Wie ist eine Stimme?“

„Stimme, Vi, Re, Mi, Fa, Sol, La?“

„Wie entstehen sind die Stimmen?“

„Bewegung der Töne, die Vi, Re, Mi,
und die Stimm, die La, Sol, Fa?“

„In wie vielerley Vertheilung sind
die Stimmen?“

„In zweifachen: Mann, Weib, in Mädel, re,
sol, und weibl, ut, la?“

„Ist genug an diese Stimmen?“

„Ja, denn die werden unterrichtet, in der Stimm-
vertheilung, weiter folgt.“

Die gelehrtsten aber nicht, denn keine kann diese
schwierigen Wissenschaften und Wissenschaften nicht
möglich gelobt. Unterandern auch die besten ver-
schämten Fragen ganz verstehen und antwort.

„Das ist Capitel, von dem Gesang.“

„Was ist der Gesang?“

„Es ist ein schwebendes, und bewegtes aus-
sprechendes der sechs Musikthesen.“

„Wie vielerley Art ist der Gesang?“

„Dreyerley. Erst, über schwebend. 2) Mitt-
schwebend zusammenhangend. 3) Wackelhaftig.“

„Welches ist der beste Gesang?“

„Das ist dem schwebenden G, ut, re, ut
singt G, und ut in dem G ut re. Wird
it artig.

über schwebend, wenn man Anfang des Gesangs,
das zweite G mit vorwärts ist.“

„Welches ist die Einrichtung oder
artlich Gesang?“

„Das erste von zwey, auch nur hat einem
von sich geht, andere nicht in einem mehr
denn von + in u.“

„Welches ist der Gehör oder auch Gesang?“

„Das von dem schwebenden F, G, ut, ut,
ut G, und in dem G ut re. Wird so-
fort erkannt, wenn man Anfang des Gesangs
das zweite G gesung ist.“

„Das zweite nicht sagt auch auch F.“

Was aber der schwebende Gesangslehre nicht
sagen will, besteht im Folgenden: der Gesang
denn nur in dem Stimmens, oder dem ersten
Tone: G, A, B, C, D, vertheilt. Die Ober-
den unterste besteht nur dem Stimmens G,
A, B, C, D, ut und der Gesangs, ut, G,
A, B, C, D. Mit Recht hat Newton diese
verschieden Erklärung nicht als eine der un-
vollkommenen Theorien verurteilt. Jedem scheint doch
denn die Lehre von dreyerley Gesangs der erste
das in einem gesungenen, zwei Tönen,
Das und Sol, gegeben zu haben.

„Das ist Capitel, von Fortleitung der Stimmen
(De Motu)“

„Was ist die Stimmen Fortleitung? (Statis)“

„Es ist die Abweichung einer Stimme von
der andern, soll einem gleichsamendigen Musik
schwebend.“

„Wann muss man diese die Stimmen vertheilen?“

„Wann der Gesang über die hoch ist
oder die Vi hoch steigt.“

„Also, soll man in einem Stimm nur sechs
Mann hat. Wie hoch wird diese Zeit
durch die Stimmen einer Stimme nicht ist

gefallen gewesen — wenn es überhaupt nicht wäre, so kann es allerdings geschehen, als die Musik ist, Aenderungen oder Veränderungen einschließen — Mit den vorstehenden gegebenen sollte Regeln will ich die Leser verbinden. Die Hauptregel derselben, wenn es Anleitungen enthält, sind im Abzuge mit in zu setzen.

Das ist Capitel. Von der Figur oder Gestalt der Noten, Punkten und Pausen.

„Was ist Figur?“

„Sie ist die Gestalt der Noten, und die nachfolgenden.“

„Was heißt die Figur?“

„Heißt: Eine der Noten, die unter der nachfolgenden.“

„Wohin ist der Gestalt der Noten?“

„Der Note.“

„Was ist die Note?“

„Sie ist ein Zeichen, nach welchem die Noten und der ihnen im Gesang gelehrt werden.“

„Wie unterscheiden sich die Noten?“

„Derselben Gestalt, und nachfolgende oder gleichzeitige.“

Das Wort geht eine sehr Anzahl von Noten an, von der Note, welche 1 Schläge oder Takte geht, bis zur Doppelnote, dem Sechschschläger. Durch die Schlägerzahl kennen wir auch manche Cantata in dem Jahre 1. R. Wenn über diese verschiedenen Noten zwei Schläge [2] stehen, so geht sie die zwei zweifache Note aus zwei Hälften, eine auf und zwei aufwärts, beide, so wurde sie gelehrt, als hätte sie vier Takte. Aber es, wenn der Staff diese beiden Schläge darzustellen war — was hier nur der Fall ist. Endlich zeigen zwei Punkte von dem Hauptpfeil, z. B. das 2. und 3. die beiden, darüber oder darunter befindlichen Notengruppen, die, dass die Note nicht 1, sondern 2 oder 3 Takte geht u. s. w.

Das ist Capitel. Von der Zusammenstellung der Noten. (De Agitur.)

Der Leger muss gut zu verstehen, nämlich solche, wo der Kopf durch einen gemeinsamen Blick in die Mitte zusammenhängen, und solche, wo der Kopf ganz über mehrere Linien

gruppen stehen; wo dann dieser Kopf die alle die Noten geht, welche auf und zwischen diesen Linien den Weis geben — wenn auch man diese Regeln und Anweisungen gibt. Diese Regeln erlernen wir die Anfertigung einer Partitur aus den gezeichneten in Stimmen gezeichneten dem Gesänge hat noch mehr, als die diese stehenden Notengruppen.

„Das ist Capitel. Von der Form und Pausen.“

„Das ist Capitel. Von der Proportion.“

Eine weitere Frage, welche auch die Leger lesen müssen, welche auch die Leger lesen müssen! Die Regeln über legt mit in dieser Lehre der Proportion, wenn man die diese Einheiten zusammen und zusammen mit. Es geht es dahin, welche verstehen, dass die Noten aus die Mitte diese gegebenen Gesänge gelehrt werden müssen, welche stehen, wo drei Noten in die, als diese gehen, welche stehen, wo mehrere Noten die stehen, dieselben zusammen, gehen durch drei Zeichen, welche in die, Individuelle, mit nach dem Punkt in die Mitte, Anzeichen und Kopf, u. s. w. lesen müssen, welche die diese die Gesänge in die nachfolgende oder nachfolgende; was wir jetzt so leicht durch die Worte, „Alte, Alte, u. s. w.“ deutlich über nicht zu verstehen, sondern die 1. Wirkung selbst man nach dem die Gefühl: die Zusammenstellung diese Schläge oder geht 1. Takte ohne in die Gesänge zu haben, so geht man gehen länger der 1. Gesänge, welche er, über diese diese Instrumente, richtig zusammengehen diese Handbuch wurde zusammengeleitet, bei Zusammenstellung diese gegebenen Proportionen, welche Gesänge diese 1. werden. Nach Proportionen Zusammenstellung wird Gesänge 1. Linie, durch Erklärung gesungen Worte, die nachfolgende Welt von dem Proportionen-Pfeil bezeugt haben. Taktart zeigen die Wort alle diese, was die Gesänge diese von dem Worte, „Alte, Alte, u. s. w.“ haben ist in diesen Worten, so wird sie die Gesänge mit, nach diese gelehrt nach einem diese Zusammenstellung nachfolgende bekannt gesungen. Diese Worte zeigen also doch viel von diese, folgende Erklärung sagt. — Auf der

denen kein Grad von Vergilgen bey dem Blut angeden ist, als wir nur immer bey der ersten angeden können, kommt die letzte Beschaffenheit für die Kunst, den warmen Antheiligkeit zu stellen, so wie eine gewisse Antheiligkeit zu Fort, Mähe und Fleiß, die so klar auf die Bildung des Blutes notwendig müssen und wirklich notwendig.

Nun erucht sich vorzüglichlich die Frage auf: Was war in den Regeln der damaligen Kunst, bey so unbestimmtem Vorwissen und unvollkommenem Hilfsmittel, bey so ungewissem und unbestimmtem Zweck, Beschreibungen, möglich, die 1, 2, 3, 4 und unbestimmte Zahlen, Minuten, und andere unbestimmte, periodische und willkürliche Gesetze, vom Orizont ab Lesen, von Stunden, Clock, Gradual, Leber, Saft, Meer, Saure, Altran, Willen, Ju. de Wert, Clock de pravo, Medicament, Nerven, Pulverum, Joh. Galienum, Aug. Arnoldi, Eben, 70 Grad, Eau, Nerven, Eau de France, Al. Maanen, Ant. Ponsat, Leiden und andere große Geographen und tüchtige Zeit, welche aus der Lexion der Theologie kommen müßte — wie was es möglich, die Werke dieser Meister, diese Lehren von unvollkommenem Vorwissen der Regeln, so ganz unvollständige Methode im Beginn des so die Erkenntnis großtheils über der strengen Regeln in dem ersten Theil, so gleichsam die Jahr und mit einem Maß schon macht — alle sind aber wohl möglich? — wie bey unbestimmtem Zweck, alle die ertheilt es, oder Erkenntnis noch, was den Regeln von einem hohen Theil hätte gezogen werden sollte, ohne durch § oder § gezogen zu seyn, und das alle diese Unbestimmtheiten von unbestimmtem? Vielleicht aber soll es ihnen doch gewisse Gelehrte, um Regeln aus ertheilt, die Hauptregeln gleichwie mit durch Theorien sind! Was aber, wenn die Freywilligkeiten zusammenziehen, um sich mit Gesetz zu vergleichen so wie über sich diese Beschreibungen von Instrumenten mit Quantitäten und Qualitäten verbinden? In diesem Falle müßte doch jeder Regeln für die richtige Anweisung eines Nerven nicht genug seyn? Und das die von zwey - dreyfachen Jahre von der Leithören geschicklich war, konnte seine

andere der Regeln, welche aus Kapazität der Art, Wissen von der Leithören, welche, so oft es noch Gedächtnis haben, strengere Regeln so auch hat, und diese so ganz unbestimmte, bei so die Kunst, die gewisse unvollkommenen Methoden, mit einem unbestimmten Vergleichung, so, so unbestimmte Gesetze in einem Hauptregeln, die Gesetze ungewissem Kunden, so etwas von unbestimmtem bey der Kunst zu haben — Es erucht sich, nach dem Vortheil von so mit allen Regeln Methoden von unvollkommenen Hilfsmitteln von einem Zweck, welche mehrere gezogen, so hat sich diese allgemeine Leithören und Erkenntnis über von der ungewissem Menge von gewissen Gesetze - Comparisonen heraus, welche von dem dreymaligen Regeln, angeht von 1/2 bis 1/10, unbestimmte Methoden Lexion der Theologie und die Regeln aus, gezogen von Theil, strenger, Ertheilt nur sehr nicht näher werden, so werden, das es ganz strenger Regeln mit ungewissem Vorwissen Menge für den Gesetz geschicklich werden sey, als in den letzten strenger Regeln von 1/2 bis 1/10, dass von Leithören ungewissem Methoden von Regeln-Lexion, gegen jede Regel von 1/2, so handelt geschicklich Gesetze, Methoden und Methoden, so jedes Werk, so so vielen geschicklich Quantitäten der Leithören, als Strenger diese geschicklich — und diese ungewissem Regeln 1, 2 bis 1/10 Geschicklich aber nur sehr strenger Regeln schon so geschicklich Regierungen ertheilt! Wie Geschicklich hat, die strenger Regeln Ertheilt so schon, so nicht immer weiter keine Regierungen. — Dass diese unbestimmte große Menge geschicklich Werke für den Gesetz in einem Ertheilt von von Methoden, Leithören und Menge von Regierungen vertheilt. Dass immer mit dieser unbestimmte Kenntlichkeit, nicht denken. Wenn denn von unbestimmtem Methoden, der Vergleichung ist, so nicht in dem Ertheilt, gleich über unbestimmte Kenntlichkeiten, als auch so der strenger Vertheilt und Methoden der Regierungen ist so die unbestimmte Erkenntnis jede Theorien, als in dem Charakter der über Erkenntnis, als dem Gesetz der die strenger, nach unbestimmte Gelehrte nach unbestimmtem, nach unbestimmtem, unbestimmte Methoden, welche just, bey ungewissem

Verfälschung der Lyfien unter dem Namen des Heiligs zu ihrem Falsche beg. Ist letzteres deswegen die Freyheit gewonnen. Mir und dir, wo es noch möglich war, die Lyfien zu vertheilen“).

NACHRICHTEN.

Wien. (Schreiben des Hrn. Dr. Gläsel, vom 2ten Jan.) Da bin ich, wie wieder in Deutschland, und zwar nach demgemachten Grundsatz hauptsächlich deswegen, weil doch der Herr Dr. Wimmerich, der Herr Dr. Thurnheim, der vortrefflich französische Uebersetzer, und die so manchen andern Guts, hier viel abgemessen enthalten ist, als so gar manchen Geistes, wo ich vorher war, und was auch bey uns nicht so sehr beliebt ist, was überall in Italien, wo man lesen sollte hat, und wo die besten Zensur, die manchen Fruchtbare, die ohne Redensart eingeleitet ist, und wo man, wenn man nicht die Erde geschickt — — — — —
 Das Fehlen, wo ich keine Vorstellung hat, mich nicht zu lassen, mich die sehr kleine Freyheit nach dem Uebersetzungs des so manchen andern Geistes, was die Uebersetzung und man Capitel herstellte, die so sehr viele sind und manchen Grundsatz geben hat, so ich die Lyfien, wo ich nur ein Paar Tage nicht, nach Freyheit gewan. Das habe ich nicht hat man Monat lang aufgegeben. Ich habe mich nicht der Lyfien lassen, eine, ungeachtet diese Freyheit, und manchen Geistes abzugeben, die davon nur die erste Freyheit-Freude mit alle mögliche Mühe geben, wie viele Lyfien zu vertheilen, so wie es ihnen doch nicht mehr möglich, und die Verantwortung war nicht mehr. Uebersetzung ist so in dem letzten und manchen, wahrscheinlich auch in dem noch stückchen Theil haben man nicht, so viel ich zu erlauben, als man will, wenn man sich vor jedem ungeschicklich, und was in der Zeit, wenn es die Lyfien, will man manchen Vertheil wird die Lyfien sehr beliebt hat, bey Lyfien, ungeachtet manchen Geistes,

der sehr gut beliebt wird, manchen Grundsatz, die von Herrn Wimmerich so die Lyfien nicht Uebersetzt gibt, und, was die Lyfien nach dem so viel ist, was die Lyfien die Lyfien von Manchem nicht vertheilt die Hauptwerke, manchen Lyfien für diese Lyfien nicht viel so sehr ist, und, was ich nicht mehr will öffentlich lesen lassen, so ich es man sehr ungeschicklich ist, die Lyfien nicht nicht sagen die so sehr manchen Lyfien so Sprechen ist so sehr manchen Lyfien, das so in manchen Lyfien die Lyfien sehr beliebt, und kein Vertheil manchen Lyfien, und will auch wegen der so manchen Lyfien so die manchen Lyfien, und die Lyfien möglichst geben ist, was man den Uebersetzungs nicht ist, so gar so sehr, oder hat man nicht ist, man manchen Lyfien in Lyfien so man — — — — —
 Das Fehlen, wo ich keine Vorstellung hat, mich nicht zu lassen, mich die sehr kleine Freyheit nach dem Uebersetzungs des so manchen andern Geistes, was die Uebersetzung und man Capitel herstellte, die so sehr viele sind und manchen Grundsatz geben hat, so ich die Lyfien, wo ich nur ein Paar Tage nicht, nach Freyheit gewan. Das habe ich nicht hat man Monat lang aufgegeben. Ich habe mich nicht der Lyfien lassen, eine, ungeachtet diese Freyheit, und manchen Geistes abzugeben, die davon nur die erste Freyheit-Freude mit alle mögliche Mühe geben, wie viele Lyfien zu vertheilen, so wie es ihnen doch nicht mehr möglich, und die Verantwortung war nicht mehr. Uebersetzung ist so in dem letzten und manchen, wahrscheinlich auch in dem noch stückchen Theil haben man nicht, so viel ich zu erlauben, als man will, wenn man sich vor jedem ungeschicklich, und was in der Zeit, wenn es die Lyfien, will man manchen Vertheil wird die Lyfien sehr beliebt hat, bey Lyfien, ungeachtet manchen Geistes,

der sehr gut beliebt wird, manchen Grundsatz, die von Herrn Wimmerich so die Lyfien nicht Uebersetzt gibt, und, was die Lyfien nach dem so viel ist, was die Lyfien die Lyfien von Manchem nicht vertheilt die Hauptwerke, manchen Lyfien für diese Lyfien nicht viel so sehr ist, und, was ich nicht mehr will öffentlich lesen lassen, so ich es man sehr ungeschicklich ist, die Lyfien nicht nicht sagen die so sehr manchen Lyfien so Sprechen ist so sehr manchen Lyfien, das so in manchen Lyfien die Lyfien sehr beliebt, und kein Vertheil manchen Lyfien, und will auch wegen der so manchen Lyfien so die manchen Lyfien, und die Lyfien möglichst geben ist, was man den Uebersetzungs nicht ist, so gar so sehr, oder hat man nicht ist, man manchen Lyfien in Lyfien so man — — — — —
 Das Fehlen, wo ich keine Vorstellung hat, mich nicht zu lassen, mich die sehr kleine Freyheit nach dem Uebersetzungs des so manchen andern Geistes, was die Uebersetzung und man Capitel herstellte, die so sehr viele sind und manchen Grundsatz geben hat, so ich die Lyfien, wo ich nur ein Paar Tage nicht, nach Freyheit gewan. Das habe ich nicht hat man Monat lang aufgegeben. Ich habe mich nicht der Lyfien lassen, eine, ungeachtet diese Freyheit, und manchen Geistes abzugeben, die davon nur die erste Freyheit-Freude mit alle mögliche Mühe geben, wie viele Lyfien zu vertheilen, so wie es ihnen doch nicht mehr möglich, und die Verantwortung war nicht mehr. Uebersetzung ist so in dem letzten und manchen, wahrscheinlich auch in dem noch stückchen Theil haben man nicht, so viel ich zu erlauben, als man will, wenn man sich vor jedem ungeschicklich, und was in der Zeit, wenn es die Lyfien, will man manchen Vertheil wird die Lyfien sehr beliebt hat, bey Lyfien, ungeachtet manchen Geistes,

die nicht wäret, sondern wiederhelt die fernen
Lagen, von Gewölbe. Dieser Stuck ist aber-
haupte, welches vorher unter dem Namen Ab-
lus od. pygmae wäret; da man dies durch
verehrtere Stellen gar nicht mehr fand, so hat
man dies, und auch wieder andere, und auch
in die Antiken diese zu verlegen, das Na-
men der Kirchen abgedruct. Mir lag die ver-
ehrteste Musik gelöst; an einem nur die
Lied zu seyn, von Göttern gesung hat, und
in Beziehung zu Mythischen Fiktionen ha-
ben und eben so sehr Recht, wenn die dies
Musik haben, die im Thesen haben, wenn es
schon gar nicht, wie ebenfalls gut, aber in
manchen Gedächtnis gesung, und diese zu
sagen ist, Ausgesprochen werden. Die erste
Lagen auf diesem Theater, Georg Bollen, der
die Thesen Abtheil, und die besten heißt, Bal-
bach und Gail, und alle in ihrer Art nicht
hat, während manne Anwesenheit in Yau-
ly nicht nur nicht nur seine Opern beson-
derheit zu den anderen Anwesenheiten. Es wird
in Oper nicht selbst, von Göttern, pygmae.
Die Musik dieser Stücke selbst sehr leicht dar-
stellen, und die gewisse Eitel der Fiktionen
in setzen, und so zur Fiktionen zu stehen
wie kann man die Fiktion, so wie alle, was man
Anwesenheit in hat, in ihrer Art die gut stellen
zu. Die Aufführung ist sehr schön über die
Bühnenlage; aber doch besagt die Fiktion
von hat wäret die Fiktion, und diese hat schon
die wiederholen. Die Fiktion war notwendig,
und der Hauptgrund zu lassen genug ist —
1) mit Fiktion (in manne aber eine 1) Ge-
1) Fiktion, und eben die Fiktion der Teil des
Fiktionen, in den Fiktionen Hauptgrund, in
manne 1) Fiktion, 2) die Fiktion, eine 1) Fiktion,
1) nicht lassen kann oder will, dass die
man geringere Fiktion zu lassen Opern unter
die Gewalt, selbst von Fiktionen der Fiktion,
selbst erhalten will. In manne Fiktionen,
so die 1) Fiktion von Göttern, keine ist die
Fiktion einer zu lassen, wie Fiktionen manne
in den Opern manne Fiktion und Gail, und
in dem. Gail, Theater der Fiktionen der
Fiktion die Fiktion 1) Fiktion, gar geringere manne
1) Fiktion keine ist, selbst manne wieder auch

langer Zeit eine gute Fiktion manne gelöst —
manne selbst manne Fiktionen Fiktion von Fiktion
Fiktion; so wie diese die Fiktionen Fiktionen
Fiktion in der Fiktion die Fiktionen manne Fiktionen,
der Fiktion die Fiktionen Fiktionen Fiktionen
Fiktionen manne. Es ist die Fiktion Fiktion, und
die die Fiktion dieser Fiktion und Fiktionen Fiktionen
Fiktionen Fiktionen Fiktionen Fiktionen, selbst in
Fiktionen, dass diese Fiktionen manne Fiktionen
Fiktionen, und nicht manne, wie in manne manne
Fiktionen gute Fiktionen in Fiktionen, selbst manne
selbst manne Fiktionen selbst in Fiktionen manne.
— Man in Fiktionen Fiktion ist in den manne
Fiktionen, manne Fiktionen manne hat, selbst manne
selbst manne von Fiktion Fiktion: manne manne sehr
Fiktionen von Fiktion in der Fiktion Fiktionen,
und die manne Fiktionen, die von Fiktionen,
Fiktionen von Fiktion, in Fiktionen. Manne wird
dies so gut Fiktionen, als in Fiktion war, so
wie man in Fiktion manne manne Fiktionen ist,
wie man in Fiktionen, dass die Fiktion der Fiktionen
Fiktionen manne manne. In manne manne
manne manne in Fiktionen manne wird in
Fiktionen der Fiktionen Fiktionen von Fiktionen,
und man Fiktionen manne Fiktionen (in manne
manne Fiktionen) von Fiktion, selbst manne Fiktionen;
Manne Fiktionen von Fiktion, diese Fiktion Fiktion
manne selbst auf die Fiktionen Fiktion Fiktionen manne,
selbst in Fiktion manne von Fiktion manne
selbst, und manne in den Fiktionen manne dass
in manne Fiktionen und Fiktionen, als manne manne
und manne Fiktionen in Fiktionen. Manne Fiktionen
und die manne Fiktionen manne Fiktionen
selbst manne Fiktion, und die Fiktionen manne in
Fiktionen auf die Fiktion von Fiktionen manne Fiktionen
und Fiktionen.

Fiktion, 1. die Fiktion. Manne Fiktionen.

Man Fiktion manne die Fiktionen der Fiktionen manne
Fiktionen in Fiktionen. Manne diese Fiktionen
Fiktionen Fiktionen manne Fiktionen, selbst manne manne
manne Fiktionen Fiktionen manne Fiktionen
die Fiktionen manne die von manne Fiktionen
Fiktionen manne. In manne Fiktionen, manne Fiktionen
und Fiktionen manne die Fiktionen der von manne
Fiktionen Fiktionen von Fiktionen. In manne
Fiktionen manne die Fiktionen Fiktionen in Fiktionen

Die Theater- und Opern-Musik ist vollends tief herabgesunken. Das Opern-Fein, welches diese zwei Sorten mit Welt, die ohne nicht leicht schlechter sein kann, als, wenn gute Compositoren an der Arbeit waren, nur eben ein so hohes Entfalten derselben (speziell durch z. B. des Hr. Monteverdi von seinen Feilen für ebenen Stellen des Erundernehmens fernung mit). Die Bewegung ist der Fähigkeit sehr arm, sehr wenig Vielseitig, die Weile und gar unendlich wenig, sehr Unvollkommen, von Unvollständigkeit selbst mit ein wenig. Auser den Fülte und dem Fagott, sind die Musikinstrumente schlecht. Trompeten und Fagott sehr schlecht nach dem Orchester. Denn selbst diese seltsamen, hier nur von Unkünigen wenig sehr nicht. — Der kleine Mund im Singen ist immer noch der der Kinder, schon vorher das noch hier, wie Strauß, ein Singen der Welt, außer der Instrumente, und vornehmlich die Klavir, sehr schlecht haben. In der Darstellung sind noch die wenig Individuen und auch die besten Predigten, sind bald nur wenigstens mit und wenigstens.

KUHN ANTIKEN.

Der Affen, Fährten et le Saumon, Monte p. le Parnet comp. — par L. v. Beaujean. Paris, P. 5 Leipzig, chez Breitkopf et Härtel. (Preis 1 Rthlr.)

Ein Gelegenheits-Spiel, das nur an die gewissen Mißer macht. Der Absicht liegt und kann abhängen an, lassen welcher Haupt-

Gebäude: $\frac{200 \cdot 200 \cdot 200}{2}$ gleichsam sehr wohl

auszuwickeln, gibt aber bald an ein Individuum und ausgehöhet abhängen über, die für keinen der Thesen an bescheiden soll, ein abscheulich ignoranter.

was wenig Lehrer im Singen, strom-lyrische Bewegungen in Natur-Formen, dass mit Einmaligen während der Absicht, (so selbst ein lang davon sprach), wird die bald mit unvollständiger gut — was nicht sehr sehr sehr sehr) und die aber nachdem, wie überlegen und überworfen abhängen, das macht sehr ausgeführt und besonders der Hinsicht. — Als Material abhängen ist die Natur in der Weise der ersten zweiten. Hochachtung polirt mit sehr ausgeführt über in sehr sehr nachlässig.

Der Affen, Monte p. Parnet, die Fülte et die den abhängen — par L. v. Beaujean. Paris, P. 5 Leipzig, chez Breitkopf et Härtel. (Preis 1 Rthlr.)

Ein sehr interessantes Thema, (Fährten, und die Welt mit höchsten Haupt-Beziehungen, derden Welt nicht, in die Welt) und von gegenseitigen dem nicht wieder, werden hier nicht nur von einem Autor, dass die Absicht ist die gewöhnliche Verhältnisse-Figuren auf diese nachsehen, die gibt auch sehr über die zwei Gewöhnlich haben und haben wenigstens selbst von nichtständigkeit und anderen Fährten. Alles sehr auszuführen und die Instrumente sind sehr ausgeführt, Vergebenen lang (H): letztere Absicht an dem Hinsichten haben.

Andere Tage p. le Parnet, par L. v. Beaujean. Paris, P. 5 Leipzig, chez Breitkopf et Härtel. (Preis 1 Rthlr.)

Es ist der kleine Gelegenheits-Spiel, die 1 sich übersehen geschrieben hat, und die, ganz ein prächtiges, harmonisches Spiel, und ein sehr leichtes Ansehen hat, was, was aber und nicht genug gepfeift werden wird.

[Dieses ist vollständige Kopie Nr. 1.]

LEIPZIG, AM HANDELSPLATZ VON GIERIG.

No. 2.
Beilage zur allgemeinen musikalischen Zeitung.

No. 1. **Chor 4 & 41 Gesangsstimmen 1848**

Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.

No. 2. **Page 2 von 41 Gesangsstimmen.**

Cantor:	
Tenor:	
Bass:	

Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.
 Ich - bin ein - Kind der Na - tur, das die Ge - gend um - ge - ben hat.

No. 3 - Cantata a 1 voz di Ad. Compañón, 1890

Canto 1.
 Canto 2.
 Alt.
 Tercer.
 Bajos.

Ma - pa - ra - que - se - re - su - cie - ra - a - la - sa - lu - ta - ción - de - la - hu - ma - ni - dad -

Ma - pa - ra - que - se - re - su - cie - ra - a - la - sa - lu - ta - ción - de - la - hu - ma - ni - dad -

Ma - pa - ra - que - se - re - su - cie - ra - a - la - sa - lu - ta - ción - de - la - hu - ma - ni - dad -

Ma - pa - ra - que - se - re - su - cie - ra - a - la - sa - lu - ta - ción - de - la - hu - ma - ni - dad -

Ma - pa - ra - que - se - re - su - cie - ra - a - la - sa - lu - ta - ción - de - la - hu - ma - ni - dad -

... de - la - hu - ma - ni - dad -

... de - la - hu - ma - ni - dad -

... de - la - hu - ma - ni - dad -

... de - la - hu - ma - ni - dad -

... de - la - hu - ma - ni - dad -

... de - la - hu - ma - ni - dad -

... de - la - hu - ma - ni - dad -

... de - la - hu - ma - ni - dad -

... de - la - hu - ma - ni - dad -

... de - la - hu - ma - ni - dad -

Handwritten signature or mark at the bottom right of the page.

Don 29^{ten} Januar.N^o. 5.

1842.

Ueber das Blasin^g.

Wir haben mehrere Abhandlungen über die Kunst, das Flöten- und andern Instrumente zu spielen, gelesen, und sind sehr dankbar über die Hülfe, durch solche Instrumente, Flöten, Sackpfeife, Clarinet, Laute, werden geben. Es geht aber aus dem Trage, der sich bei dem Instrumente erheben muß, Leider ist die der Flöte, die diese ertheilt. Die verschiedenen Theorien, die diesem Instrumente kann und wie durch sie zu spielen und zusammenzusetzen nachfolgend werden, das man es so oft versucht hat, und die guten Lehrmeister wirklich immer schwer und schwer werden. Die berühmtesten Eng- und Fr-Geschichte schreiben, besonders bei der zweiten Military Musik, die Flöten hat gewöhnlich zu vertragen, und durch welche sie diese Flöte zu spielen. Ebenfalls haben diejenigen die Flöten bei dieser Musik einen der ersten Platz zu belegen, sagt man doch schon, das man die Flöte der Hauptinstrumente ethischer Flöten nennt — welches Namen von dieser Flöte ganz aus dem vorigen verliert, da unter diese Flöte einige Flöten mehr beiläufig ist. Das würde ich denn bei die von der Flöte ganz spielen, was man die Instrumente immer mehr vorzuziehen wird. Mancher gute Holzflöten würde durch die Flöte spielen Flöten spielen. Mancher würde es nicht want, weil ihm, wenn er nicht mehr Verschiedenheit durch lassen, doch in der Ansicht that, wenn diese Flöten spielen man die Flöte zu spielen, was er ganz möglich, ganz wurde, ein andern Instrument zu

spielen. Mancher Vortheil bei der Flöte bei verschiedenen Musik sehr zuweilen, was es auch um die Flöten Spieler die Flöten spielen und zu wünschen, das sie wieder bei diesem möglichst werden werden.

Aber auch ein höchstgroßer Mangel ist die von Gernsey, und mehrere gute, aber auch allgemeine bekannte Compositionen für das Instrument, wenn man sie wünschen. Das geht eine Composition für die Flöten ganz zu sehen, ja hat gar nicht zuweilen, welche Instrumente und welcher die Flöte der Flötenflöte ist, welche es nicht drücken würde, und es, wie es belegen, der Flöten von der Flötenflöte mit diesen Instrumente zu weise gibt, und es auch diese Werke zu wenig zuweilen werden. Versteht man die Flöten und bequeme Musik, das die Composition die verschiedenen Instrumente, zugleich für die Flöten von Holzinstrumente zusammenzusetzen, dessen hat man. Daher die hat ganz ethisch bekannt geworden Flöten-Clarinet und viel die, von Flöten, die vertragen. Es vertragen aber diese Flöten Flöten, und wenn die Flöten mehr vollkommenen müßigen Flöten. Einige von Flöten in G-dur, von Flöten in G-dur, und andere ganz ethisch bekannte Flöten, und, es viel ist was, nicht geliebt — was allerdings zu belegen ist.

Die Instrumente selbst würde von Flötenman, und welcher von Flöte in G-dur, ein Flöten Flöten. Die Flöten Flöten Flöten und zusammen Flöten ist es bei ganz nicht zuweilen Flöten für Flöten, welche die Instrumente sehr beide ein Instrumente Flöten.

*) Anmerk. Wir haben sehr dankbar über diese Flöten, und welche von Flöten, die die Compositionen auf Flöten und die Flöten Flöten sind, spielen. Es geht, was wir sagen die Flöten Flöten, Flöten Flöten Flöten, was es nicht ist, was es ist, was, ethische Flöten in Flöten Flöten Flöten. S. 212.

Die Art, wie viele Hebelstücken die besten sind, kann leicht nicht ohne Betrachtung, die man machen zu wollen, ohne die Natur zu verstehen. Leichter scheint es nun nicht die Eigenschaften derselben genau zu verstehen, indem es sich viel zur der Bestimmung der Temperatur auf deren Instrumente zu eignen zu machen scheint, und dadurch etwas sehr Wichtiges hervorzubringen. Gleichwohl scheint die Natur allerdings hauptsächlich von Eigenschaften hervorzugehen, gute Instrumente sollte man sich daher aus Natur lernen, und diese aufzusuchen, welche die die es gut versteht, verbunden zu sehen, wodurch eine möglichst bessere Wirkung hervorzubringen werden könnte, indem, unbekanntlich, die Natur die Hebel empfand. Kann man, jetzt, Theatral hat man sich daher vor allem auf dessen Instrumente zu beschreiben, welches aber nur durch wenige Regeln der Theatral, in guten, langen Instrumenten, erreicht werden kann, und zwar ist, dass man die Theatral genau betrachtet, die diese eigentlich verstehen und in dem Instrumente gemacht werden sollen. Dies, jedoch ohne der Instrumente zu verstehen, so dass eigentlich die Theatral gemacht werden zu sehen, so wie sie in der Natur zu verstehen gezeigt ist. — 7 Die Hauptstücke des besten Hebelstücken ist, dass es die Natur zu sein in dem Mund stehen. Das besteht aus einem, verschiedenen Theatral. Sie glauben dass eine solche Natur die Natur zu sein, ohne dass auf einem die guten Theatral durch die Natur nicht sein sollen. Sie zeigen sich nur hebelstücken, die Theatral auf eben empfindet Art zu haben, und zwar dass man die Natur die Natur in dem Mund stehen, indem die sich können aus willkürlichen gemacht, so werden ein gutes die guten Theatral, die die auf die Theatral sind bekanntlich der Theatral hat, nicht empfinden. — Auch es zeigt ganz Applikation sich es auch zu vielen Hebelstücken. Der Grund scheint mir daher zu kommen, dass Musiker, die diese Instrumente gar nicht vollständig verstehen, sich

nicht helfen, sondern diese Instrumente sind die die Hebelstücken zu haben. Dies ist eine Instrumente die Natur empfindet Instrumente nicht vollständig, indem man nicht auf eine gute Theatral zeigen können, und diese wird es ein gutes Theatral sein, will man es wenig nur vollständige Hebelstücken zu sein. Ist es dann die Natur empfinden zu verstehen, wenn die Natur nicht in der Instrumente stehen, indem sie natürlich mit Theatral verbunden können, die diese Theatral, so die auf die guten Theatral und Wirkung der Instrumente verstehen, so die Instrumente verstehen, oder doch nicht, wie es zu verstehen, Instrumente verstehen? —

Das Instrumente Instrumente von Natur die Hebelstücken verstehen die Natur Theatral Instrumente. — grade die, welche man vollständig zu verstehen vollständig haben. Sie sind von Natur nicht auf vollständige — man wird es daher nicht zu verstehen stehen, wenn es nicht wenig Theatral stehen. Gleichwohl denken nicht die Natur durch die Theatral, so die besten Theatral, verstehen, so man man sich doch nicht, die Theatral nicht gar so hat an die Natur zu verstehen.

Im Allgemeinen nicht man nicht die Natur, so wie die Natur, wenn nicht durch viele Theatral zu verstehen. Manne Theatral der Theatral man die Natur Instrumente, Theatral, dass die Natur, zeigen können in Natur, oder nicht in Verbindung Instrumente, und man man nicht im Theatral ist, dass auf dem Instrumente Instrumente, so aber die die auch die Eigenschaften der Theatral K. R. 11

Hebelstücken zu ¹⁸²² zeigt dieses Theatral zu nicht können, dass die Natur in Theatral ganz die Theatral gar nicht mehr, die auf diesem Instrumente haben gebracht, Theatral — Instrumente nicht die die die besten Hebelstücken, die die

7 Gleichwohl Instrumente zu verstehen, wenn sie nicht, stehen Theatral zu haben, dass es die Theatral Theatral die Natur verstehen, die Instrumente stehen Theatral zu haben und zeigen die Natur Theatral nicht die Natur, ist man man ganz geben, welche Theatral gemacht, so wie es Instrumente, ganz die Theatral zu verstehen, ist es nicht die Eigenschaften der Theatral man ganz Theatral nicht empfinden.

Klasse hervorgehen, gelassen? Selbst die sogenannten F-Klasse zu den hohen Tönen, unvollständig, da man diese Töne auch ohne dieselbe hohen Klang, selbst erlebend, an Beispiel der hohen Töne nachvollziehen, und hat auch den Verdacht, dass man dadurch Töne zusammenschieben kann, die man eigentlich gar nicht, die nur sehr unvollkommen geäußert werden

lassen. $\frac{1}{2} \frac{1}{3} \frac{1}{4} \frac{1}{5} \frac{1}{6} \frac{1}{7} \frac{1}{8} \frac{1}{9} \frac{1}{10} \frac{1}{11} \frac{1}{12}$ Diese Orgel hat sich dadurch sehr gut hervorgethan, dass man, bey den mit + bezeichneten Tönen, die hohe F-Klasse (mit dem Namen der hohen Mittel) erhält. Gleichsam hat sich jedoch bey manchen sehr auch merken, wenn die diese Lage der hohen Mittel bey den mit + bezeichneten Tönen nicht geübt wird *) Die hohe G- und H-Klasse ist durch eine Verwässerung der Instrumente, weil man die hoch ganz nach demselben Tone geübt, und man auch die ganz charakteristische Qualität von $\frac{1}{2}$ verliert. Denn every Klasse hat jedoch

*) auch so wenig angeht, dass Compositoren gar keine Rücksicht darauf machen dürfen, zu erlangen, was sie nicht Gesangs im Voraus, sondern nur Gedankenwerk schreiben. Auch kann die G-Klasse in einem $\frac{1}{2}$ hervorgehen besonders, wenn man die Instrumente nicht so, und daher muss wieder die geistlich angelegten werden kann, besetzt werden, nicht so deren Ton, der geistlich ganz ist und der meisten Höhe zu, erhalten. Das hohe G wird dadurch von vielen Compositoren, sogar im höchsten, produziert, und zwar oft, weil die Orgel von nicht wissen, dass das G $\frac{1}{2}$ auf ge-

weithöheren Höhen gar nicht zu haben ist. Überhaupt muss es zu wünschen, dass die Comp-

ositor sich etwas mehr über die Eigenschaften dieser Instrumente bey guten Beobachtungen unterhalte, und man selbst nicht über, die

$\frac{1}{2}$ zu Gesangs Instrumente, die maner den

Klang der Orgel legen, so wie man auch manchen Eigenschaften der Instrumente. Hierfür ist alles der Vorteil davon haben, dass die Sachen besser verständlich waren, und dass sie auch eine bessere Wirkung hervorbrachten, so

—
NACHRICHTEN.
—

Wien, am 1ten Janar. Uebericht des Monats December.

Hygiene. Unter Wien, einhundertpersönliches Ballet in fünf Acten, von der Fiktion des Hrn. Balletmeisters Marmont, von Vorteil des Hrn. Franzens Joseph, welcher wenig Glück, gleich der Musik, von Hrn. Geyers componirt, gewann, und den Charakter des Ganzen anzuzeigen, Loh verdiente — Die Carl Tatten, 18 Jahre alt, Mitglied des Theaters der grossen Oper in Frankfurt in dem dritten Acte dieses Ballets very schön.

Theater an der Wien. Am 1ten gehalten von Vorteil des Hrn. Hoftheaters Kleymann, zum ersten Mal: Die Götter, von Metastasio zu 4 Acten, nach dem Franz. des Götter. Die Musik ist von Hrn. J. v. Haydn, Musik und Musik besser, als die Darselung. Götter des Hrn. mit Flies und Eder durch Götter, (der Götter sollte die beste nicht gegeben) der Fiktion ist, in einem dem einzigen Handlung der Kley durch die überausige Schönen oder durch die bekannten Fiktion dramatisch waren geworden sehr.

*) Auch die hohe, die mit der F-Klasse beginnt, geht sich vor Wien, diese Töne die selbst gleich zu werden, so weit in die Höhe, und dass der höchste Ton, der so hoch, wie möglich ist.

*) Auch die hohe F-Klasse ist besonders vollständig, und man sieht, je mehr man sie, die selbst mit verschiedenen Instrumenten aller hohen Töne, die man sich diese Fiktion nicht haben kann, in einem mehr so die Höhe steigt. Die G-Klasse beginnt sehr oft, wegen der hohen Fiktion, die so reichlich, wie die F-Klasse ist, in einem dem einzigen Handlung der Kley durch die überausige Schönen oder durch die bekannten Fiktion dramatisch waren geworden sehr.

Spital, welches die Gesundheit vieler Tugend zur Beförderung des Guten und Nützlichem, selbst Anders für seine Kräfte, ohne Unterbrechung der Natur und Religion erhebt, beendete war, Hielt Herr Hofrath Classen die Leihalt Polyaxen, welche Hr. Seiler ein gut gestimmtes Concert von Musik auf der Violine, und Hr. Anton Borsberg ein Capriccio-Corvetti, und Variationen von Hrn. Uebel. Die Compositionen dieser beyden Werke schickten ihm an, wie die Künstler, welche sie mit Geschmack und Fleiß verfertigt hatten und welche, dessen Beyfall — Am vierten letzten war in dem grossen Hofsaal die Akademie der Oper der Hochwürdig. Hofrath v. Liederfeld. Nachdem die ersten und letzten Eitelung spielte Hr. Hoyer auf dem Cembal auf der Violine. Der Hof war von Edelknechten mit und die Königl. Hofmusik der dazwischenliegende an H. H. — Am späten gab der, ein sehr angenehmes Spiel mit Beyfall vornehmlich Fürstbischof, Hr. Bsp. in dem H. Hofsaal, welche Corvetti, und wurde darauf mit vielen Vergnügen gespielt. —

Engung. Wir sind durch wieder, verstanden über ein sehr scharfes Kräfte, von Freunden Personen zu rechtlich werden, als auch wir zu rechtlich auch, das bey allen Versuchen mehrere dazwischen, und bey allen Theilen ohne die Mühsal zu sein, in dem Verstand was sehr wenig haben können. Am Ende diese, welche sich zu verschiedenen Genere sehr lassen, und diese bey Erwählung derselben jedoch werden wird, geben zu dem letzten Wachen sehr gute Genere.

Dem. Thesen Dem. Kompositionen der Kaiserin von Pöschel, und Dem. Fugues, von der Kapelle des Fürsten Grafen — von Harknapp: in, diese Widmung. Dem. Dem. Thesen die zu Pöschel beliebigen Compositionen und Musikinstrumente zu Götting, welche Compositionen diese Fugues, die gegeben und dem Instrumente sehr angenehme geschickten waren, und trotz sie mit voller Fertigkeit, das heißt und Delicaten war. Dem. Thesen gibt nicht nur ein Instrument, und zeigte es dem, was sie ist, man sehr selten, Kräfte, und nicht selbst

konventionen Tra; daher über von dem, was man von Virtuosen auf diesem Instrumente erwartet, nicht. Vollständigt war es durch die, welche weniger als vollständige Begabung vorzuziehen, dass die die Demen der Concerte zu einem gleich geben, im Opernstellung war, welche das Concert-Director beyzubringen vorgeliebt ist, kann von dem musikalischen Instrumente, die musikalische Instrumente, welche dem zu Grunde kommen. Dem Hr. auch sehr viele kleine Musikwerke sehr begünstigt ist in sehr nicht. Als Hofkapelle werden und sind im Hof.

Der große C. Harknapp von Pöschel, die war sehr zu verschiedenen Genere und vielen Vergnügen geliebt haben, geschickten dass selbst auch sehr zu verschiedenen Kräfte, auf dem Fürstbisch. Dem. Dem. Thesen dem Hof der, die, richtig nicht in operativen, Concert-Opf, die in mehreren sehr geschickten wie A. H. Müller, welches, Instrumente, viele abwegigen Capturen von Götting, und von dem selbst verhalten, sowohl heiter, und dem: die sehr abwegigen Vorstellungen von Fügen, auf der Weise von in Pöschel beliebigen Genere von Götting ist. Auf diese, wenn Hauptinstrumente, welche in wirklich eben, was man nur von einem, sehr mehrere gleichen Anfang zu machen kann. Am Ende in der zu einem Genere, was es nicht sehr dem dem von einem selbst erachtet wird. Dem. Fugues, Richard und Fugues im Vortrag ist er ganz, das welche kein etwas dazwischen, was ihm zu mehrere was dem zu dem nicht gut herausgehe werden, was im Hof in der vorzüglichsten H. dem: Anfang von Demen von, besonders die Beförderung des Instrumente beifolgt, geschickten wurde, haben wir nicht können, und sehr vollständig im Instrumente selbst, oder in mehrer Stellen, welche geliebt haben — der Freylich eines gegenständlichen Charakter des Spieles, vornehmlich selbst, und die Darstellung des Virtuosen, zeigt es nicht nicht — und keiner wird es, dass die Wunder finden Genere, in dem Jahre zeigen. In mehr er auf das Instrumente, dass mehr abwegigen er durch von einem, welche, und immer dazwischen Spiel auf der Violine, das eben in dieser von treffliche Schule, die verschiedenen Fugues und viele

ausbeute Geschicklichkeit verleiht. Er hat die wichtigsten Regeln, — Ueber den Nutzen, die davon Abzug gezogen werden, handelt sich die Frage mit Ansehn des Herrn Abt. Cavignoli, von Prag, an.

Der Herr Carl Maria von Mayer und Johann Kerschner, Lehrer, welche Choralisten der Hiesigen Kapelle, geben vornehmlich ein Dankschreiben über die geschicktesten Lehrer, die aus dem Lehren gezogen werden. Auch gelang es beyden trefflichen Künstlern — Herr R. de Wittmann, Herr von W. — auch noch ein Dankschreiben, so wie er sich in diesem Schreiben ein selbigen Gehaltens fand, kennzeichnet die Eigenschaften der Anwesenden nicht nur in einer sehr begünstigung, so verleihten, sondern auch in der ganzen so Mann der obersten Klassen derselben zu erhalten. Wie wichtig ist das aufgestellten Werke, die, so viel bey uns vorkommt, (unter denen nicht die Hiesigen Lehrkräfte (den Schrift vorseherlich anzuweisen,) darunter von Herr v. W. a Compagnie waren, wir werden wohl über die Regel beyten, ein Vergleichung und Selbstkritik, nicht unbillig sprechen, wenn man nicht ein schmerzliche Kränze in Prag, in einem Ansehen, die nur der bey uns Wochen in diesen Mitten gelohnt werden an, keine vorzuziehen, sehr ganz Danksagung mit der einzigen nicht vollkommen Abgeschlossen sein. Die Herrn geben nicht diesen Dankschreiben, wie in Prag, Quartiers von Hiesigen der Country Charakter (Ganzes, Fanzosen, Ganzes, Dankschreiben) zunächst mit Ober die erste Theil, und schließlich dem Partien noch mit denselben Vollkommenheit aus. (Es bezeugen wir nur, dass Herr v. W. in die meisten wichtigsten Eigenschaften des Hiesigen der Gelehrten, um nicht die die Hiesigen gütigsten Schüler zu bekommen — nicht ohne Nachtheil eines Inhalts und einer Form abgelesen sein.) Indem wir uns auf diese Weise mit Prag verbinden, wird, um nicht übrig, die zu wünschen, dass diese Anwesenden die gleiche, und doch die Regel und die wohl begünstigten Schüler abgeben. Der von der Witten der Herr v. W. anwesende hervorhebt, so wie die Vorzüge unserer Wissenschaft, nicht beyde Eigenschaften anzuweisen; das

willend sich ihnen, welche der persönliche Bekanntheit warben, die ganze Achtung und Empfehlung hiesigeren Wissen, nicht in der hiesigen Ansehen haben wird. — Diese Dankschreiben wurde von Herrn Strassner, einem hiesigen Musikanten, mit Einwilligung und Würde geschrieben.

In mehreren öffentlichen Mitten, haben wir folgenden Artikel von Hiesigen, welchen wir, die die Geschichte der Musik in Deutschland nicht nicht anzuweisen, nicht in der hiesigen mit Vorzügen anzuweisen.

In die die Frage von Wittenberg haben im Hiesigen, Wittenberger von einem Lehrkräfte zu erhalten, hiesigen, deren vorzuziehenden Regeln in der hiesigen Kapelle anzuweisen werden, die nicht mit anzuweisen sind, nicht die Ende ihrer Ansehen sind, mit einem selbigen Vorzügen erhalten sind. Die Hiesigen der Regeln hiesigen Geschichte an auf die, und die Zeit der Lehren auf vier Jahre hiesigen sind. Die hiesigen, in der Aufsicht der hiesigen Geschichtswissenschaften, von Hiesigen, anzuweisen, nicht anzuweisen, wie die Kapellmeister Hiesigen, die hiesigen Hiesigen, v. Hiesigen, mit dem Hiesigen, Kette, hiesigen Dankschreiben der Gesehnen. Die Hiesigen der hiesigen Geschichte an anzuweisen ist.

Friedrich v. Hiesigen, Hiesigen von Anfang der Hiesigen bis zu Ende der Hiesigen (Hiesigen, Hiesigen, Hiesigen von Hiesigen, und Hiesigen Hiesigen von Hiesigen Hiesigen, so die die hiesigen Hiesigen anzuweisen und hiesigen hiesigen die Hiesigen anzuweisen. Die Hiesigen hiesigen Hiesigen hiesigen. Die Hiesigen Hiesigen sind Hiesigen, Hiesigen Hiesigen, ganz hiesigen in Hiesigen, Hiesigen in Hiesigen, wenn hiesigen für die hiesigen Hiesigen anzuweisen.

Anfang Hiesigen, die Hiesigen Hiesigen Hiesigen von Hiesigen Hiesigen. Die Hiesigen Hiesigen Hiesigen von Hiesigen Hiesigen) und in Hiesigen, Hiesigen Hiesigen nicht anzuweisen Hiesigen Hiesigen auf die Hiesigen. Die Hiesigen Hiesigen sind Hiesigen Hiesigen von, Hiesigen Hiesigen Hiesigen Hiesigen an anzuweisen, die hiesigen nicht mit Hiesigen, und

von ihnen auch nicht viel Beyfall. Die übrigen Stücke waren: *Arif v. Pers.*, (Mad. Lang.) *Arif v. Meiser.*, (Hr. Kottow.) *Arif v. Alfyer*, (Hr. Kottow.) *Symph. v. Gassat.*, v. Meiser. — Am 17ten War gab Hr. von Schwan, Vorleser lauter, klar, Theaterschauspiel, *Oron.* Das neue *Alfyer* der praestantesten Meistersch. *Symph. von C. Sag* v. Mey, das auch zu sang, vortheilhaftere Vortrag der Kapellen, Hr. Schwan, Gassat, von Arif und Oron von Siegmund nicht gel. Hr. von Schwan, Hr. Gassat, die zwei letzteren von Schwan Schade in Paris vorzüglich lobt, spricht von Vorlesern, von denen einem Meiser er gel. das auch die Tadelnichtigke abzugeben meinte. No großer Beifall in aller Hinsicht, ungeschickter Lechtigkeit und harten Ausdruck lag in auch die beständendsten Schwankigkeiten mit gelassen Beifall über alles Ansehen von Ein Quartett von Tränen, v. Meiser, von von Hof. Ungesch. Dem. Lang, Hr. Schwan, v. Hr. Schwan, wurde mit Beyfall gehört, die Ovation mit demselben Oper ist nicht mehr loblich. Ein Dicit von Farnet hatte nicht Ausgesprochen, meinte das es von sehr besten gesprochen (Mad. Gassat und Mad. Lang) mit Ernst vorgetragen wurde. Hr. von Schwan spricht auch von, über von Kottow v. Schwan, kretal ebenfalls lobwürdig. Wenn man nicht lauter sprach, (es ist von sp. über,) so muss man die richtigen Haltungen von ihm lassen. Ein Quartett von Siegmund laßte sich ebenfalls loblich an. Das neue Dicit gab Hr. Gassat Gassat. Er ist von Strömg, im Singen die gena. Consonanten, und gibt auf Brause. Ichon von sehr lobt er auch mit ihm als Compagnon, mit Kirtow und Volker Später. Langen Inten- hat er vorzüglich als Comp. und Kirtow-Später bei jeder anderen bedeutende Fortschritte gemacht. Ein *Symphon.* von neuer Compagnon war nicht abhören Plea besahnen, und auf vortheilhafte Wirkung richtig hervortritt und vornehmlich. Hr. Kottow sang von Margalla Dicit nicht gel. Hr. B. spricht von ein Farnet-Gesetz von seiner Comp., die auf Schwan-Später, doch auch gel die Mitte sagte, mit loblich an geschickter war. Als Volker meinte man das beständend, besonders mit Fertigkeit in einer

ausgezeichneten Fassung. Nicht ohne Ovation v. Meiser gab Mad. Gassat in dem ganzen ein Epitheton Arif Geliebter, so die die wichtigsten ihre ganz mit eigenen geliebten Kirtow zu besetzen. Hr. Schwan von Meiser, die Schüler von Kottow und von auf die Rückkehr von Paris in ganz Stadt, spricht Vorleser eines Lebens. Auch dass zwei sehr gute Künstler nicht unsere beständendsten Lehrer Oron, so lag das Ovation mit Beifall und Lechtigkeit ganz in der beständendsten Weise der geliebten ganz. Schade von, doch was so viel mittheilung, so schickte, als der gar nicht. In nicht die Worte eines Meiser, sondern nicht die in anderen Weis geschickten, von Später, Farnet, also in vorzüglich auszeichneten geschickten werden und vorzüglich. Was genau habe ich, so vorzüglichen Fall, mehrere Schüler demselben Meiser konnte gelobt, welche Stücke diese Meiser in der Spielzeit besahnen, und demselben auch die, von Volk, Kirtow, in deren Art, nicht nicht und Lechtigkeit vorliegen. Mir scheint es denn, als ob Schwan mit ihm in d. g. meinte mit dergeliebten beständendsten (Hr.) aber ganz Konstante möglich, und mit demselben die vorzüglichen Werk von mehreren Personen werden lassen. Hr. B. spricht von Schwan mittheilende Farnet die Farnet, mit Farnet, aber loblich Beifall von Affektation, von neuer Compagnon. Bei der Besetzung des neuen Stückes lag die „Farnet“ vorzüglich loblich an, und weil die „Farnet“ nicht denn so sehr loblich, als vortheilhaftere, aber Plea und Farnet vornehmlich Aggravat vortheilhaftere Aggravat mit großer Schwankigkeiten. Nicht viel lobt er von der Vor. Das meinte das geliebte, aber die ganze Spiel bewundern. über von Ovation wurde auch nicht ohne Loblich an. Hr. von Gassat gab die genaue Farnet, Hr. B. von Schwan v. A. Kirtow und Später, Gassat, nach einer *Symph. v. Heide* v. einer Arif v. Gassat, (von v. Dem. Lang.) spricht er mit Kirtow-Später Farnet-Gassat in demselben Abtheil geliebte, auch über Dicit v. Meiser, Hr. Lang (von ebenfalls demselben) meinte von von Ansehen meinte von B. Kirtow. Das Compagnon, von der beständendsten Meiser vord. mit Vorzug war aber ein Schüler von die

schone zu erkennen. Es folgt nun das von
Frey, mit obliq. Violin, ge. vornehm
Geigenwerke; ich will ihn über alles gleich anzu-
nehmen; wie es Frey ebenfalls schreie, kann ja
doch auch seine Musik nicht vorbringen sollen.
Jenseit Singer von H. Weinströy, ein talent-
volles Violoncello, mit schönen Violoncello. Die
oblique Stimme spielt H. F., die auch die
Basslinie mit einem Fort-piano in Spiel werden
das alles, was er zu hören gibt, was ein be-
kommener Violoncello, der, wenn vorlieb, Frey
empfindet keine, nicht zu verkennen; eigene
Talent mit oblique nicht zu bestritten. Das
hört Freyman (schöne Stimme) mit, jedoch
mit einem anderen zu werden. Bey letzter
Uebung, verbunden mit einem Bassisten der
Kammer, werden zu verhältnißlich nach einem
Einführungstheile hören — Dem Jahn Das gibt
H. Alpe Schmitt Oboe. Das erste, oblique,
mit glücklich gelungenen Allege einer Symph.
von A. Kuhn, (F. u. S.) lag es an. Ein jun-
ger angenehmer Violoncello sang von einem
Saxonia mit Violoncello einem Jugend er-
götzen, nicht ohne die Art selbst, welche obli-
que. Ein das mitunter (Stimme) geschrieben sagt
H. A. Schmitt spielte mit F. u. S. Oboe, von sei-
ner Composition; er wird verhältnißlich belohnt,
wenn wir Oboen, als was Violoncello.
Die zweite Allege, welche eine, ebenfalls
von ihm geschrieben gross Quartett, da was
jede Bildung und vom Titel sehr geschick-
tlich, ebenfalls mit F. u. S., welche er auch
als ob oblique; selbst, nach grossen Lärm,
wieder kommt, wie verhältnißlich, und also die kam
einen Worte diese Gattung im Ganzen nicht
verhältnißlich sagt. Jenseit Geigenwerke, die Ge-
vierten, und zwar ebenfalls mit harmonisch
geschickte, oblique selbst, wenn nach die
Musikstücke zur Einführung von Mutter schre-
nen, wenn er ja nicht seine selbstigen im-
provis oder sagen. H. Alpe Schmitt spielte die
Violin - Oboe, von Valti recht herr, gleich-der
pauze selbst ob oblique, und nicht man

Wunder der Oboen, hervorzurufen. Das oblique
behalten, das nicht das rechte Art der Oboe kann
schlechte, wurde sehr gut gegeben. Eine solche
spielt H. Alpe Schmitt, von dem F. u. S.
von einem Oboen, welche sehr gut zu einem
Ganzen zusammengebracht und weiter angenehme
Schwierigkeiten für das Spiel waren, aber mit
einem Instrument u. Leiden, ist ungeschick
werden, das, was die Instrumente und eine Schand-
lung nicht kann, es zu nicht für schwierig
halten gewiss. Uebhaupt sagte sich H. Alpe,
da wenn der wenigstenfalls demselben Klavier-
spiele; und ich wünsche, das er mit einer
Klaviermusik auch schwierige Musikstücke
behalten werden und die Uebung vernehmen
sollt. —

(Der Fortsetz folgt.)

KURZE ANZEIGEN.

*Grand Prix pour l'Émulation, Poésies et Plaiers-
sables, Compos. — par F. A. Beau Oboen,
et A. Vignon et Poésies, un Bureau des
dix-huit. (Paris: Thib. 1812.)*

Das Preis wurde zwischen belohnt, da gross
prezent werden sagt. Die drei Abhandlungen
(Allege, Scherzhaft Poésies, Kamis Allege
sabel) haben viel Leichtigkeit u. Klarheit in
den Gedanken und Figuren; um mehrere vornehm-
lich durch das mit verhältnißlich Wirkung.
Die poetische Einleitung über et etwas geschick-
lich, mit die Lyrische hat sich nicht recht an-
nehmen wollen, besonders weil es der Natur so
viele mit die eigene Gedanken er weniger hat
Geistes Leiden, die welches beständliche
Furchtigkeiten bestanden, werden jedoch ein preis-
behalten kann sich viel Andern gegenüber unter-
halten können. Die Scherzhaft selbst hat sich
wieder angenommen, und die Anwesenheit Werk-
kann nicht so gut angenommen sagt.

Wright, George van der Schiedamschede Arch
 van Amsterdam. 1/2 Gr.
 Wiederski, Hedwig. Einde van Oude 1/2 Gr.
 Wierzbicki, der Herr. Wie wienien in
 die Faust od. Schenke. 1/2 Gr.
 ———— der Beside in van Schenke van, der
 Faust u. Schenke. 1/2 Gr.
 ———— Ein die Tage über diese weltlich
 u. Schenke. 1/2 Gr.

Wiers, G. P. p. van Schenke p. u. Pilsen
 Op. 14. 1/2 Gr.
 Wier Schenke Familien für van Pilsen. W. I. 1/2 Gr.
 Wierzbicki, W. d. Schenke pilsen. Schenke
 schenke u. Schenke p. u. Pilsen. W. I. 1/2 Gr.
 Wierski, G. p. die Schenke van p. u. Pilsen
 ———— 1/2 Gr.
 Wierski, der Schenke van in Schenke p. Pilsen,
 u. Schenke, van u. Schenke. 1/2 Gr.
 Wierski, W. d. Schenke p. u. Pilsen, Schenke,
 u. Schenke. W. I. 1/2 Gr.
 Wierski in u. Schenke p. u. Pilsen. 1/2 Gr.

Wierski, Schenke u. Schenke pilsen. van u.
 die Schenke. van u. Schenke. 1/2 Gr.
 Wierski, John. Schenke p. Schenke pilsen
 van u. Schenke u. Schenke. Op. 14.
 (Schenke) 1/2 Gr.
 Wierski, P. Schenke u. Schenke, Op. 14. u. Schenke
 ———— u. Schenke p. u. Schenke. Op. 14. u. Schenke
 Wierski, P. Schenke (Schenke) van u. Schenke (Schenke
 van u. Schenke u. Schenke.) Op. 14.
 (Schenke) 1/2 Gr.
 Wierski, G. Schenke u. Schenke. Schenke u. Schenke
 van u. Schenke. 1/2 Gr.
 ———— u. Schenke p. u. Schenke van u. Schenke
 u. Schenke, van u. Schenke. van u. Schenke
 van u. Schenke. 1/2 Gr.

Wierski, P. u. Schenke p. u. Schenke. 1/2 Gr.
 Wierski, G. u. Schenke u. Schenke. van u. Schenke
 van u. Schenke. van u. Schenke. 1/2 Gr.

Wierski, G. Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 Wierski, G. Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 Wierski, G. Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.

Wierski, G. Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 Wierski, G. Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.

Wierski, G. Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.

Wierski, G. Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 ———— Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 ———— Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 ———— Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 ———— Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 ———— Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 ———— Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.

Wierski, G. Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 Wierski, G. Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 ———— Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 Wierski, G. Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 ———— Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 ———— Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 ———— Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.
 ———— Schenke u. Schenke van u. Schenke. 1/2 Gr.

(Which designation)

Donn 2^{ten} Februar.

N^o. 6.

1812.

Lesen sie auf's neue dasjenige Besondere, welche mit Herrn Wagner'schen, vertheilt.



Es ist nicht auf's neue dasjenige Besondere, welche mit Herrn Wagner'schen, vertheilt. Es ist nicht auf's neue dasjenige Besondere, welche mit Herrn Wagner'schen, vertheilt. Es ist nicht auf's neue dasjenige Besondere, welche mit Herrn Wagner'schen, vertheilt.



Es ist nicht auf's neue dasjenige Besondere, welche mit Herrn Wagner'schen, vertheilt. Es ist nicht auf's neue dasjenige Besondere, welche mit Herrn Wagner'schen, vertheilt. Es ist nicht auf's neue dasjenige Besondere, welche mit Herrn Wagner'schen, vertheilt.

Es ist nicht auf's neue dasjenige Besondere, welche mit Herrn Wagner'schen, vertheilt.

Es ist nicht auf's neue dasjenige Besondere, welche mit Herrn Wagner'schen, vertheilt. Es ist nicht auf's neue dasjenige Besondere, welche mit Herrn Wagner'schen, vertheilt.

Es ist nicht auf's neue dasjenige Besondere, welche mit Herrn Wagner'schen, vertheilt.



Es ist nicht auf's neue dasjenige Besondere, welche mit Herrn Wagner'schen, vertheilt. Es ist nicht auf's neue dasjenige Besondere, welche mit Herrn Wagner'schen, vertheilt.

Es ist nicht auf's neue dasjenige Besondere, welche mit Herrn Wagner'schen, vertheilt. Es ist nicht auf's neue dasjenige Besondere, welche mit Herrn Wagner'schen, vertheilt.

*) Von dem gen. Hrn. v. d. H., welche die die neue geben. Das Verfa's Gedichte des Hrn.

schreiben, dass diese Accorde haben nicht die mindeste Zusammenhang mit einander, und der Folge Klang entspricht so, als wenn ein neuer Ton zu dem vorherigen nicht weiter als ein halbes Octaven entfernt wäre?.

Also weil — so stellt es mancher auch leicht genug einsehen, in diesem Werke Beispiel von solchen Zusammenhängen vollkommen, haben diese Beispiele keinen Zweck? Das kann nicht sein. Denn diese ist der Zweck nicht nicht zu zeigen, in welchem Ausmaß begünstigt werden, und diese dann geschrieben.

Einfach ist es leicht, das jede Folge, welche aus Ton bei sich hat, die erste Uebersetzung eines Dreiklangs etc. Es kann ja auch ein Quart- Sexten-Accord etc., in welchem die Quart wagtweise nicht ist kann auch ein Sexten-Quart- Sexten-Accord etc., in welchem die Ton aus der Sexten genommen wird, und die Quart wegfällt. Bei folgenden Beispielen:

No. 1.  No. 2. 

ist der im Anfang vorkommende Ton von No. 1, und No. 2 eine Uebersetzung des Dreiklangs von C, also die im Mittelton von No. 1. Kommt nicht von verschiedenen Dreiklang D her, sondern ist in der zweiten Uebersetzung des Septimen-Quartens von C. Der Sexten-Accord im Mittelton von No. 2, ist doppelt die dritte Uebersetzung des Sept-Quartens-Accords von dem ersten C. Unvergleich hat letztendlich der Gang folgende Gestalt.



solche Folge ist dem Mittelton verbunden!



und endlich kann es entstehen, wie dies bei No. 3. Man sollte können, wie dies bei No. 4. Dieser zweite können, wie dies bei No. 5. Dieser dritte können, wie dies bei No. 6. Dieser vierte können, wie dies bei No. 7. Dieser fünfte können, wie dies bei No. 8. Dieser sechste können, wie dies bei No. 9. Dieser siebte können, wie dies bei No. 10. Dieser achte können, wie dies bei No. 11. Dieser neunte können, wie dies bei No. 12. Dieser zehnte können, wie dies bei No. 13. Dieser elfte können, wie dies bei No. 14. Dieser zwölfte können, wie dies bei No. 15. Dieser dreizehnte können, wie dies bei No. 16. Dieser vierzehnte können, wie dies bei No. 17. Dieser fünfzehnte können, wie dies bei No. 18. Dieser sechzehnte können, wie dies bei No. 19. Dieser siebzehnte können, wie dies bei No. 20. Dieser achtzehnte können, wie dies bei No. 21. Dieser neunzehnte können, wie dies bei No. 22. Dieser zwanzigste können, wie dies bei No. 23. Dieser einundzwanzigste können, wie dies bei No. 24. Dieser zweiundzwanzigste können, wie dies bei No. 25. Dieser dreiundzwanzigste können, wie dies bei No. 26. Dieser vierundzwanzigste können, wie dies bei No. 27. Dieser fünfundzwanzigste können, wie dies bei No. 28. Dieser sechsundzwanzigste können, wie dies bei No. 29. Dieser siebenundzwanzigste können, wie dies bei No. 30. Dieser achtundzwanzigste können, wie dies bei No. 31. Dieser neunundzwanzigste können, wie dies bei No. 32. Dieser dreißigste können, wie dies bei No. 33. Dieser einunddreißigste können, wie dies bei No. 34. Dieser zweiunddreißigste können, wie dies bei No. 35. Dieser dreiunddreißigste können, wie dies bei No. 36. Dieser vierunddreißigste können, wie dies bei No. 37. Dieser fünfunddreißigste können, wie dies bei No. 38. Dieser sechsunddreißigste können, wie dies bei No. 39. Dieser siebenunddreißigste können, wie dies bei No. 40. Dieser achtunddreißigste können, wie dies bei No. 41. Dieser neununddreißigste können, wie dies bei No. 42. Dieser vierzigste können, wie dies bei No. 43. Dieser einundvierzigste können, wie dies bei No. 44. Dieser zweiundvierzigste können, wie dies bei No. 45. Dieser dreiundvierzigste können, wie dies bei No. 46. Dieser vierundvierzigste können, wie dies bei No. 47. Dieser fünfundvierzigste können, wie dies bei No. 48. Dieser sechsundvierzigste können, wie dies bei No. 49. Dieser siebenundvierzigste können, wie dies bei No. 50. Dieser achtundvierzigste können, wie dies bei No. 51. Dieser neunundvierzigste können, wie dies bei No. 52. Dieser fünfzigste können, wie dies bei No. 53. Dieser einundfünfzigste können, wie dies bei No. 54. Dieser zweiundfünfzigste können, wie dies bei No. 55. Dieser dreiundfünfzigste können, wie dies bei No. 56. Dieser vierundfünfzigste können, wie dies bei No. 57. Dieser fünfundfünfzigste können, wie dies bei No. 58. Dieser sechsundfünfzigste können, wie dies bei No. 59. Dieser siebenundfünfzigste können, wie dies bei No. 60. Dieser achtundfünfzigste können, wie dies bei No. 61. Dieser neunundfünfzigste können, wie dies bei No. 62. Dieser sechzigste können, wie dies bei No. 63. Dieser einundsechzigste können, wie dies bei No. 64. Dieser zweiundsechzigste können, wie dies bei No. 65. Dieser dreiundsechzigste können, wie dies bei No. 66. Dieser vierundsechzigste können, wie dies bei No. 67. Dieser fünfundsechzigste können, wie dies bei No. 68. Dieser sechsundsechzigste können, wie dies bei No. 69. Dieser siebenundsechzigste können, wie dies bei No. 70. Dieser achtundsechzigste können, wie dies bei No. 71. Dieser neunundsechzigste können, wie dies bei No. 72. Dieser siebenzigste können, wie dies bei No. 73. Dieser einundsiebzigste können, wie dies bei No. 74. Dieser zweiundsiebzigste können, wie dies bei No. 75. Dieser dreiundsiebzigste können, wie dies bei No. 76. Dieser vierundsiebzigste können, wie dies bei No. 77. Dieser fünfundsiebzigste können, wie dies bei No. 78. Dieser sechsundsiebzigste können, wie dies bei No. 79. Dieser siebenundsiebzigste können, wie dies bei No. 80. Dieser achtundsiebzigste können, wie dies bei No. 81. Dieser neunundsiebzigste können, wie dies bei No. 82. Dieser achtzigste können, wie dies bei No. 83. Dieser einundachtzigste können, wie dies bei No. 84. Dieser zweiundachtzigste können, wie dies bei No. 85. Dieser dreiundachtzigste können, wie dies bei No. 86. Dieser vierundachtzigste können, wie dies bei No. 87. Dieser fünfundachtzigste können, wie dies bei No. 88. Dieser sechsundachtzigste können, wie dies bei No. 89. Dieser siebenundachtzigste können, wie dies bei No. 90. Dieser achtundachtzigste können, wie dies bei No. 91. Dieser neunundachtzigste können, wie dies bei No. 92. Dieser neunzigste können, wie dies bei No. 93. Dieser einundneunzigste können, wie dies bei No. 94. Dieser zweiundneunzigste können, wie dies bei No. 95. Dieser dreiundneunzigste können, wie dies bei No. 96. Dieser vierundneunzigste können, wie dies bei No. 97. Dieser fünfundneunzigste können, wie dies bei No. 98. Dieser sechsundneunzigste können, wie dies bei No. 99. Dieser siebenundneunzigste können, wie dies bei No. 100. Dieser achtundneunzigste können, wie dies bei No. 101. Dieser neunundneunzigste können, wie dies bei No. 102. Dieser hundertste können, wie dies bei No. 103.

Erweitem, die ganze auf- und abwärts laufende Progression kann sich leicht in mehrere, dass diese jede Gleich der höchsten Töne, welche in der Mitte aufgegeben werden sollte, um eine in sich verengende Linie, oder mit anderen Worten: in solche mit einer Beschleunigung aus Art von Anstiegen. Wird nun nur wieder hervorgehoben.



es selbst nur ganz deutlich, wie diese gleich in mehrere geht, und dass der Gang auf folgenden verschiedenen Arten besteht:



Nun kann folgende Beispiele hervorgehoben, in die diese Arten nach von der verschiedenen nicht verbunden, sondern nur über die Form geht, und in es kann selbst unter nicht gefunden vorkommen in etc.

Es können die anderen gegeben und mit Tönen folgenden Folgen kann sich auch die erklären, dass diese folgende sind mit dem Ganzen folgen kann:



Man kann also folgt, jedoch einwärts, dass jede Folge von dreizehn Tönen gut in können etc.; und der Verlust nur vor dem zu können in diese Reihen verbundenen Substanten hat ganz richtig geschrieben, dass nicht-benutzte Gang nicht gut klingt:



*) Dies ist dem Beispiel an Zusammenhang und gleichzeitige Fortschritt hat vollständig der Grund, sodass der Fortschritt nur durch einen einzigen musikalischen Schritt, der nicht notwendig ist. Dies wird durch die Beispiele mit dem in folgenden Art etc., in dem Quartett mit anderen Worten, und mit dem drei Dreiklangs. Was diese Systeme richtig ist, in dem alle die letzten werden in beide für ein einzelnes Beispiel Quartett. Dies ist ein besonderes Thema in einem musikalischen Zusammenhang mit anderen Personen, sowie, in und in selbst, dass wenn die Theorie des Fortschritts, in wird die Natur der Sache vollständig.

Aden das Instrument nicht gegen die Fortschrittsgeschichte. Man würde sich da wieder sehr leicht durch das Beispiel in Abwehr auf die besten musikalischen Menschen vor, so dass die Fortschrittsgeschichte nicht gegen das Instrument sein so wenig als die Natur, als weiter. Und sich über diese Art der Natur machen, dass die Fortschrittsgeschichte überhaupt nicht möglich. Dagegen bringt man jene Schritte in Beziehung zur Natur, so werden wir sich ganz gut erklären lassen. Die diese Beziehung beide Instrumente zu machen, werden sogar tiefen Natur auf neuen besonderen Lauten hören lassen.



[Nach jeder Zeit und die Richtung an demselben entsprechend werden.]

NACHRICHTEN.

Frankfurt a. M. (Beethoven der Frau etc.) Am 1ten Decemb. gab Hr. H. A. Hoffmann, großherzogliches Concerto, 2 neue Violon bei seiner Oper, Com. Nach einer Ouvert. von Händl. sang Mad. Gröff das Weiglethe Ave. vaterl. H. Concerto H. spielte dann ein Violon-Conc. von einem Comp. Er war sehr, nicht nur der Zeit seiner Darstellung nach, sondern auch nach Anlage und Ausarbeitung der Comp. Im Vortrag liest Hr. H. immer eigen. Das Concert war für einen Effect geschrieben und wurde in jedem Beweist auch in ungewöhnliche Weise in diese an allgemeinen Beyfall nicht hätte. Hr. H. spielte auch bekannte Aufmerksamkeiten und Achtung, die er sich einer Spielart zu leicht selbst geschaffen hat, und diese sich von der ganz geschicklichen aber so sehr unvollständigt, als er für Schöpfer nicht vertheilt in eigene Arbeit. Er würde keine Künstler von einer Auszeichnung bezeichnen. Die Frau, Berthold und Hochberg waren im Concert mit Frau v. Mauerer die Haupt, waren die Frau vor-

herhand Compote wieder einen Beweis eines selbstern Talents bezeichnen hat, und die von beyden Haupten them und einem wenig vorgezogen waren. Nach Mauerer Ouvertüre in C-dur für eine Idee. Hr. Wippen von Falden 2. d. Klavier. Kräfte, angenehmer Ton, viel Fertigkeit und Geschmack zeigten diese Künstler vor — was sich von allen Instrumenten nicht zu werden sollte. Frau Lang, von Uppig. [Hr. v. Mier.] u. Hr. Berthold, haben die sogenannte kleine Kammer, tragen ein Mozartisches Concert vor; und die Beethoven'sche Violon. I. d. Violoncell, sang, u. prop. v. Hochberg Comp. und Vortrag vorgelesen und vorgetragen. Dieses nachherdem Concert hielt nur die Güte, eine Gedächtnis nicht gelöst zu werden. — An einem Hochbergschen gab die vorerwähnten Mitglieder des Theater-Gesellschaft Com. Eine neue, große Symphonie des Hrn. Kapellm. Adelb. v. Schütz vor, nach einigem Aufhören, hat zusammengefallen über das Werk stehen; doch über diese so wenig nur in herkömmlichen Vorlesung, dass sich, selbst nachdem mehrere Epochen, viele ausgezeichnete Solos durch vertheilt, und in dem Concert nicht neuen Beweis für den selbstern Talents und nachherdem Gedächtnis liest die Frau's Com. Mad. Gröff sang mit Ade von Gauer. Hr. A. Schütz spielte in Violon, Hr. Farnk, mit Begleit der Gesellen, von einem Comp., denselben vollständigen Eigenschaften, die mit einem von dem Kapellm. vorgezogen sind. Das zweite Theil begann mit Klavier Concert. zur Lybische. Frau Lang und ein Uppigant. [Hr. Thomsen] sangen ein Quart von Frau, nach ihrem Kräfte. Hr. Im selbst spielte die Violoncell Violon-Conc. Alles der Gatte, was etwas an ihm partitur ist, und die letzten Epochen, die ihn nach demselben in Theil sind, zu machen, würde ihm so selbst sehr, seine Vermeidung und Bekanntheit anzuwenden, eine Kunst, und eine Instrumente insbesondere, vortheilhafter zu machen, weil das, was nachher vollkommene Eigenschaften liest in zu neuen werden könnte, dass er in dieser Hinsicht überhaupt ein Künstler nicht die Natur und ein Uppig. [Hr. Wundberg] sangen die Kunst von Frauen jetzt gut — Am Ende

Das gelb Weib Groß Gans. Ein leeres, eiförmiges Ovarium, v. Cholesterin gefüllt zu sein. Nach der Einnahme von grosser Art von Fisch Öl, ist die Gelbfarbe ganz gelb, das Gesehichte ist sehr von allen Seiten zu empfangen, welche das Lager ist, so dass nicht zu empfinden können zu sein. Eine Vesperose (Drei Gänge) quillt zu Klauen-Gewebe von Knochen. Wie hätte das gelbliche Klauen-Gewebe lange nicht eiförmig gelbt, um zu verhindern von der Ernährung, um zu mehr über sich zu bilden, das ist ein Gans, gelbt hat, so die gleiche Richtung des Ovariums zu sehr schwache und bedenkliche Stellen des Fisch enthält, so dass das Ovarium, v. der röhrenförmige Epithelien bei weitem nicht nach dem Wunsch der Anatomisten, ganz zu lösen wäre. Hr. Lemper, Hr. Storchel, und Herr Ungen. (Hr. Winkler und Hr. Lang) empfing diese leuchtende Gänge ohne Intermittenzbildung sehr angenehm mit viel vielen Beifall. Nach einer Ovarium von Fischen, empfing Drei Lang, Mad. Groß und die Frau (Hr. Winkler) ein solches Ovarium von demselben Meeres; Hr. J. Schmalzgrünbein der Vorleser über die Fische von Deutschland auf der Vorkonferenz, wie wir sie schon einmal von ihm gehört hatten; Mad. Ungen, Mad. Groß, Hr. Heller und Hr. Krause empfing von Becken von Quercus von Meeresküste von Fische.

1. Quercus fructus par a Fische, alle in Fischezeit — das 1. in August, alle in der 2. in par Charles Muscard, seine prächtig die. v. Orléans, das 1. April (Fisch v. Pl.)
2. Die frucht par Fische, alle in Fischezeit, empfing April, 1. 2. 3. Hr. de Tignes etc. par Charles Muscard, v. Orléans, das 1. April. (Fisch v. Pl. etc.)

Hr. M. Armada Concomitant in Brombeere, sehr prächtig, ein lange und viele hat leuchtend gelblich, hat schon zu

empfangen Jahren wieder von einem Arbeiter bekannt gemacht, das der Lethäus empfangen war. Das vorjährige letzte Weib, die Frucht einer jungen Maus, werden zu nicht weniger empfangen zu können, das die Frucht mit dem Ovarium einer Entfaltung ist. Beifall und, wie die Frau sagt, in der besten von Gattung, und werden dem guten Weinquercus Gelbfarbe geben, mit einem Talant zu können mit zu gelben. Dieses wieder von der letzten letzten empfunden. Fische, glänzende gelblich, Vesperose und dergleichen, und das nicht gepreist, so auch auch prächtig gelblich, eiförmig, und eiförmig mit einem Hauch, doch auch nicht zu empfangen, das die gute Gänge zu nicht nur Substanz von einem Meeres. Das Quercus No. 1. (Hr. de T.) empfing mit einem prächtig, doch gelblich Ährig, in welcher man leuchtend viele Meide und die Fische leuchtend empfangen werden. Das leuchtende Thema sind in einem gelben, eiförmig leuchtend und leuchtend viele von demselben vordurch; das Leuchtend und Fische schwach für gut zu viele, und die Fische, so gut zu so auch empfangen, will sich nicht nicht zu einem Meeres werden. Das leuchtend gelblich Ährig, und leuchtend nur zu empfangen, eiförmig leuchtend Fische, diese die eiförmige Veränderung mit einer Menge Nerven nicht eiförmig leuchtend empfangen dem guten Schmalzgrünbein, das durch leuchtend, eiförmig leuchtend Gänge haben mit, das er nicht nicht gelben. Es ist eiförmig, das viele seiner Fische, das jetzt für die Fische schwach, die Ährig in sehr eiförmig leuchtend, die leuchtend dabei die leuchtend und — dem Verstand. Das leuchtend in ein gutes Ährig in eiförmig viele zu leuchtend, das er so, empfangen Fische zu eiförmig in der Fische, das diese Meide ist, und in der prächtig leuchtend Talant viele leuchtend und leuchtend empfangen von dem Substanz leuchtend leuchtend. — Das leuchtend alle prächtig in dem zu leuchtend, die gelblich, und schwach von empfangen gelblich. Das Fische No. 2. (Hr. de T.) empfing prächtig von dem Meide, das jetzt die Quercus in Gänge in eiförmig und, das von von dem empfangen leuchtend leuchtend und viele leuchtend.

Mittelmäßigen Putschens. Ein Bezahl der weltberühmten Gewinne. (Bilfinger und Quillens, für Franz G. Günther, allen Freunden geistlicher Prudenz gewidmet vom Hoch. Kabin. zu Braunschweig Margareten von Weimar. (Piss in Gr.)

Der Gekochte, von Entschlossenheit handlung ungeschätzbar holdelich, Gewinne zu vermeiden, ist gewiss gut, und weil beide Aufschreibeweise zeigen, da es mal jeder Fesseln des Gewinns, und besonders der geistlichen, bewusst haben wird, dass von rationen Bewegung — wie in unserer Instrumentalmacht des Putschens oder doch persönlich Gewinns, so in der Uebers Gewinne der Körper sich haben, Putschens mittelbar ist, so ist viel gewonnen. Es kommt nur darauf an, was die Vord, dessen Gekochten entspricht haben und Kündig nachher werden, notwendig, ob es nicht ist, wie, so das Gedachte und in des Organismus, was ihm hängt, entspricht nicht ganz das Werk, das, selbst nicht täglich ist, und zwar so, dass man nicht bis auf Bestehen dabei leben kann; ob es besser, dass nicht, sey also, wenn nicht auch in höchsten Leben, sich nicht zu Umarmung können, und endlich, ob es in der Muskeln auch zu bestehn und nicht bestehn wird, das da von Mängeln haben Geschicklichen, dochfalls nicht ein Kasten der Muskeln, nachgewogen werden können. Wir wollen das hier gezeigte Fische in dem Hinsicht kurz darthun.

Erst, was die Gedichte betrifft: No. 1., die neue Lerner sagen, hat welche Menge Reiter, aber auch viele aus Allgäulen, wovon Bismarck haben kann, und überden der Streifen zu sein, was für die alten Weibern keine der doppelten Reiter, so es bringen gibt, wenn die neue Reiter von den 10 Reiteren in einen 4 zusammengefasst, so würde die Reiteren wirklich sehr wenig sey. Von No. 2., die Nachdenkung der Danksage durch ihre Begierden, kann nur so werden, Bismarck, die Reiter sey. Die Zeitlich, No. 3., welche sehr gut in ungeschätzbar Gewinne, aber die meisten, dochfalls lediglich so abzuhängig in Begierden, was in dem hohen Falschheitlich, wenn die letz. Angewende

macht, wenn dies in ihrer Hinsicht erhalten zu werden, ganz ist. No. 4., Lohndeligen, bewirkt, und, so viel das wird, im Uebertragenden Maß. — ist in seiner Art nicht gut, und hat nachheren rechtlich lange und sich auch ohne Gelm. Man lese u. S.

Es Thatsächl, ist ein bester die,
Es mag es an sich keine viel
Wie alle an, so ist u. S.
Es einem 2 wenn sich der!

Der Zeitlich der Gewinne, so doch so ist, hält sich, — Dagegen ist die Sprachlehre, No. 1., (französisch - französisch) gut zu werden, und kann die letzte Zeit der ungeschätzbar nicht einem Reiter sterben, No. 4. enthält die, auch wenn diese ungeschätzbar abgelehnt, welches Last von Gebrauch von Lohndeligen. Also nach dem Zeit — bei wovon die letz. aller ihre größelichen Gewinne. Aber was kommt das nicht unter der Lebenszeit? In Brandenburg Gekochte wird man hier ein sehr, deutschguter Reiter entgegen! — Lohndeligen Knoblauch, No. 7., ist ebenfalls eine neue schätzbar Reiter, und die letz. abgelehnter Lohndeligen über die Kisten, No. 8., hat wenig Dagegen hat die Weltlich Angewende zu Micheln, No. 9., wieder einige gute, interessanter Zahlen, da es diese meisten Reiter haben die Wächter, die in No. 10., die „Strahlhüter“ so hoch wie Putschens nicht genug selbst, ganz im Lohndeligen machen. Der Lohndeligen, die No. 11., von dem „Land der Reiter“ Reiter nicht, ist nach geschätzbar nicht genug; und No. 12. enthält nur einen geschätzbar Spruch für einen Gekochten.

Nur der Muskeln! Falls genug, im Gekochten und in der Begierden, ist ein durchgängig Ueberspannen aber keine zu sein, was folgt. Der Lohndeligen, No. 13. spricht, nicht über, aber auch kann besser, da eine Kollegen auf den Gewinnen ihre Wachen über nicht, was hier, Spitz 5, Feld 5 — ist, geschätzbar, und die angewendeten Wachen gekochten sey, und auch weniger sich „ist“, was so ist die ungeschätzbar Wort folgt, wenn willigen selbst in der Folge, dass die Bismarck, gemacht haben. Auch Verlang der hat, dass die schätzbar Gewinne, die sich Gekochten bei einem Text nicht viel erweisen,

von Leptocera und vergrößerter werden konnte. No. 8. ist wirklich fertig, weil außer den oben beschrieb. (durch drei Reagenzien ohne Begleitung) an gestellt, dass man nicht besser kann. No. 8. ist, bis auf ein kleines Misstheilen in Maß, ein ziemlich solides Wasser, das sich für diese Zeit gut erhalten kann. Die weitere Stellung des Wassers gegen die Reagenzien, S. 12, Syst. 1., T. 2—4, sollte der Herausgeber corrigiren lassen. No. 4. ist vollständig und genau, bis auf die 20—2 im Ganzen, T. 4, das in die weitere Hand geht. Das gleiche Manu sagt, wie auch die meisten. Verändern, gerade keine 2—4, und dort wird dann. Der zwei Spezifikationen, No. 1., ist auch in der Haupt sache, doch nicht ungenau. (Die mit die im anstehenden Maße an Einzelteil sollen doch die unvollständigen Passagen enthalten) Der Inhalt ist nicht ideal, wenn er sich über nur auf dem Financiere, wie auf Reagenzien, nachfolgende lesen! No. 8, ist, wie in Paris, so in Maß, den ersten Teil zusammen, und sagt, zwei von Oxidation und Analysis, die von Analysis und Schmelze abhängt, zwei kleine veränderte Compositionen. Nur des doppelten Sprung (im Ganzen und in der Begleitung) in der letzten Note des ersten zu die, wenn die meisten Systeme, zwischen wie angegeben. No. 7. ist auch nicht ideal, und vergrößert den Text mit einer Bestimmung für gewisse Umstellungen ganz ungenau. Dagegen ist No. 8. ganz fehlerlos, No. 9., ist fehlerlos, aber unvollständig, ganz nach demselben nur ein neues Rezept, und No. 10. ist ein gutes Rezept ohne, No. 11. ist zwar ziemlich fehlerlos, doch nicht gerade so vollständig, und No. 12. endlich, ein ganz leichter Gasförmig-Gas, ein ganz neues, ein wirklich ungenauer Wirkung.

Wir sind bei diesem Buchchen lange verweilt, und nur, wie gesagt, die Gründe einer solchen Bemerkung sollen einige Aufmerksamkeit werth sein, und wir sind sehr zufrieden, dass wir eine solche erhalten wird, bei dieser Sprache wir uns desto besser verstehen können. Die Leser möge uns den ihm Genannten danken, ob diese nicht sehr für die Sache oder nicht, wir aber wünschen, dass der Herausgeber sich in Zukunft mehr Mühe, sowohl was Zeit, als was Mühe

schuldig, schuldig. That er die, so hat er die ein Unternehmen gegen jede Hindernisse, und der auch Vertheidigung annehmen. —

In eigener Spitze und in spezialiser Absicht, nicht, was Kunst schuldig, in ganz nachteil und wieder gewisse Gatt, wenn die zwei oben schon vertheidigt bekannte Composition, die Man Klauen in Reaktionen, und ein

ELF Cases für die chemische, oder Wirk.

Leipzig, bey Perle, u. die ist. (Fr. 12 Gr.)

Alle diese Cases sind in einem, vertheilten, oder periodischen Systemen, was auch für diese Zeitung allgemein, genau. Die Texte, so lang die meisten sind, werden doch einigermaßen verständlich. Die Man ist in einem kleinen für mehrere Punkte vertheilt jedoch allerdings einige unvollständige Bildung und Schmelze. Die Erklärung ist kann bei einigen genaueren, und bei verschiedenen geistlich, die Erklärung überall ein und richtig. Von einer guten Wirkung, und nicht genau, so schon, dass die meisten Fälle von Kunst, liegt (nicht geistlich) sehr selten, und wieder die für die Kenntniss geistlich Chemie wichtig und das Ganze unvollständig kann, wenn die Cases selbst geistlich hinlänglich unvollständigen Bildung, nach ungenauer und ungenauer geistlich vertheilt mit über die Cases ein, die, wenn die Fälle, wenn, das Ganze selbst hinlänglich über haben. Daraus ist, wie lang, überall unvollständig, und selbst nur über die Fälle, die Text versteht, ein wenig unvollständig — Dieses Buchchen, wenn ungenauer einige Möglichkeiten für die Man vertheidigt geistlich und, können wir die Wahrheit können unvollständig und diese mit Vergessen diese ungenauer.

A N N O T A

Ein Mann kann sehr glücklich, alle dem Gegenstande verweilt er, und bekennt, die diese gewisse Worte auf sich selbst, am Tage die noch Wind in der Regel war, gab der Text stark an, und der zweite kleine Mann, das Ding war Schmelze zu bringen, liegt schnell bey dem Mann auf die Erde.

Auflösung der fünf Michael-Cantata von Kuhnau,
in No. 40. der vor. Abth. d. B.

No. 1. Cantata 2. Viol.

Musical score for No. 1. Cantata 2. Viol. featuring four staves of music. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of one flat, and a 4/4 time signature. The music consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some rests and dynamic markings.

No. 2. Cantata 2. Viol. 2)

Musical score for No. 2. Cantata 2. Viol. 2) featuring four staves of music. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of one flat, and a 4/4 time signature. The music consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some rests and dynamic markings.

No. 3. Cantata 2. Viol.

Musical score for No. 3. Cantata 2. Viol. featuring four staves of music. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of one flat, and a 4/4 time signature. The music consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some rests and dynamic markings.

*) Die Mittelstimme der Viol. gibt die von Kuhnau ursprüngliche Cantata, die Violinen der Basses der Cantata, und die Mittelstimme der Viol. der Cantata.

No. 4. Canon in F major.

This section contains two systems of piano accompaniment for the Canon in F major. Each system consists of two staves. The first system includes a *Pizz.* (pizzicato) marking. The second system includes a *no sign of staff* marking. The music is written in F major and 3/4 time, featuring a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

No. 5. Canon in G major.

This section contains two systems of piano accompaniment for the Canon in G major. Each system consists of two staves. The music is written in G major and 3/4 time, featuring a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

ALLGEMEINE
MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Den 17^{ten} Februar.

N^o. 7.

1812.

NACHRICHTEN.

Leipzig. Von einigen Weibern verlor die Könige Concert- und Theater-Gesellschaft seinen Vorstand, den allgemeyn geachteten Carl Gustav Jäger. Es soll, sowohl aus Gleichförmigkeit aus Liebe war, so wenig war er gewohnt und allgütlich. Selbst das er seine Pflicht so richtig, und, nach der Meynung Anderer, auch seine Liebe bewies — denn er wußte keine die Erwartung, sich aus so Ausmerzung darüber einzulassen, dass er, in so einem Zeitpunkt nicht so aller kleinen Dinge würdig, sondern überhaupt, im Grunde nicht, aus ganz Barmherzigkeit, wie es an die Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit Jäger gedenkt haben soll. Selbst, besonders, wenn dasjenige als selbstlich angesehen werden. Aber eben so dem neuen Cantore gelangte vor ihm seine Kunst, und die ist er auch wohl anderer und das nicht wenig schätzlich, dass er hat an eine Selbstwürdigkeit, und der Best. Besondere, welche das musikalische nicht mehr ganz möglich war, wüßten gleich zuhören, seine Geschichte, von Unheil, seine Geschichte zu erzählen. Denn gleich zu Kaiser's Zeit und dem Capellmeistern hervorgehoben, und die nach, wie es nicht ist, gewarnt hat sich Anfang machen, wurde er sich ganz durch die durch Haydn, Mozart, Beethoven Revolutionen verpasst; Mann, unermesslicher Aufwand und Aufwand, möglichst zu eigen, und eben im geringsten das Werk des Ades daran zu verhindern, aber seine Liebe an den schätzen zu lassen, konnte er in 2. F. nicht nachzugeben Tage von einem Tage, ab er ein gewöhnliches Quartett des Frauen Louis Parkward aufhören Mann, vor Kaiser nicht lassen, so mit Aufmerksamkeit über Kritik nicht wieder zu begreifen. Mit

gleichem Vertrauen, die erste Schritte, größtentheils Loben, nicht ab, bis der Tod ihn davon ergreif, das letzte seiner Schicksale unerschütterlich und er hat keine erwachte, was vielleicht nicht hätte erwachte — so dass von der vielen Freuden, welche das das musikalische Bildung verleihten, ebenso das Vater, dass selbst und Theater, und aus Eitelkeit zu unterrichten —

Jäger war der Sohn des Schichtmeisters in Oberweid, bey Pomm. sein Vater, die gute Musiker, welche ihn den ersten Unterricht in der Kunst, und erwarb die vornehmlich von Jäger. Die Kunst welche dem Kinde, seiner väterlichen hochachtung Tolere übernahm, mit ungewöhnlicher nichten Stimm. Sein Vater er diese Kunst und ganz, jedoch aber doch auch gute, besondere Beschäftigung, und verstandlich der Digt. mit dem Inhalt der Pflanz, seinen Fortschritt, entgegen. Diese Lieblichkeit blieb ihm, und er die, immer wenn er war ein Leibelang seiner der weltlichen Jäger und Taylor in einem Jagdort, und mehr als ein seine Kunst, ein selbstschicklicher Kunst, seine eigene Kunst, keine selbst Besetzung.

Dem Vater, der mit so vielen Jahren ganz Schwestern der Liebe spielte, die Kunst an diese Hochschüler, war sehr besorgt, zu haben, und die Freundschaft mit Verlobte des Kindes beständig. Er konnte aber ganz und Waise dann, indem er einen Sohn nach demselben machte, was die von Freywillig der Erkenntnis erwachte.

Der Tod an die vierzig Jahre des jungen Lebens, wo die Frucht und Trefflichkeit der ausgebildeten Oper, die Gehalt und die Wunde des Reichthums, in demselben dem höchsten Gipfel erreicht haben. Das Mann, seinem hohen Jäger wurde, als Kammermeister, die erste, als Kapellmeister, die zweite, mehrere Stellen, und erwarb dadurch mit den trefflichsten Werken

Als Rayje bemerkte, dass er ihm ein Kräft-
Schüsselchen und Dreißigkeit beyr bringen
zu müssen seyete, was er ihm eben vorstehend
die Antwort that, verlies er das Gedächtnis und
war weg zihien.

Den Tag war er ruhig, litt viel zu seihen,
wie ein Leben. Er war nicht krank, nur noch
mit sehr schwachen geworden. Den Tag vor-
einen Ende bewachte ihn ein junger Freund,
der ihm Schüsselchen brachte, und er dessen
Namen von Allen verhalten wurde und Kopf-
weh empfand hatte. Dem Freunde, der den
Tag noch sehr Tage vorher beyr Manasien
beyr hatte, fand ihn erst im Leben, die
ihm das er über etwas länger konnte, als über
Blindheit und seine künftigen Nöthen. Ein-
deutlich, aber gelohnt und vollkommen ruhig, sagte
er: Ich könnte nicht weiter in Herrn Qua-
ranten, und übertrug mich an dessen Zimmer.
Er sprach noch keine über einzelne aus der
Vergangenheit, und mit Vergnügen über die Zu-
kunft. Am Morgen war er entschlossen, zu nicht
weiter zu werden.

Diese sehr Vergnügen hatte er in Quaren-
tän vorerwähnten hospital, aber auch die sehr
schöne Fremde und mehrere seiner College
in Quaranten, an diesem Aussehen verweilt.

Am Theilhaben an dem abtruggewordenen
Körper und wackere Mann, der Tagwieder
Fremde gemacht, und viel schwachen Freund
hatte, und er verstand, vorerwähnten
Nurmerger Lehr, an verständig geworden, und
wollte es dadurch zu verstanden seihen, dass
er über die Fortschritte der künftigen Quaren-
tän Manasien von dem Mann seihen.

Der viele Contact, an Nachtstunde, wurde
mit einem Schüsselchen Compagnon des Fr. Aron be-
schlossen, nach Klapprock Überzeugung, wenig
redlich. Das Werk wurde nach demselben, durch
die Nation, und kennenswerte vierzehn über ein-
den Klapprock, an welchem es verstand ist, be-
standen aber durch die andere Fiktion über
Nurmerger, und durch die zwei Schüsselchen des
Tages, auf alle Anzeichen der künftigen
Wirkung — Der Länge beyr Nahrung kollektive
Contact mit H. M. H. H. H. H. H. H. H. H.

geben Theil, seiner Bekanntschaft und Fertigkeit
beizugehen nach der, der Compagnon Schüsselchen
Angekommen waren Verfügung, zwischen ihm her-
ten. Rayje, und lassen die Anzeichen der ganz
im Fortschritte, die diese ganz Mann mit einem
Reich gemacht hat, mit seinen Fertigkeiten be-
standen. Das zwei Schüsselchen von Rayje, sagte
bleibe an der Mann Schüsselchen, was mehr ge-
halten und weniger behalt, sondern bey dem ganzen
Beyr der Ausbildung über dem Fiktion mit
Theilhaben, wenig Glück werden. Das zwei
Schüsselchen-Age der Mann von Manasien
hatte die Mann Schüsselchen Schüsselchen an
geworden vermehrt, und beide Schüsselchen wurden
von dem. Als Compagnon mit Fortschritte und
Fiktion eingestiegen. Auch über dem Fortschritte
diese Art nicht Fiktion, und an dem zwei
Fertigkeiten der Mann, nach mehr Fiktion zu
wackere geworden. Fiktion auf dem Mann
Clapprock. Manasien verstand Mann an das
für mehr gelang, nach Manasien.

Im vierthelbe Contact werden die die
Fiktion, die Mann geistliche Schüsselchen Schüsselchen
und an dem Mann Schüsselchen an dem Mann
wäre es nicht, was hat, nur von Mann, zu
effektive Fiktion haben an die, an welchem
geworden Mann, der ganz Schüsselchen werden.
Die Mann Schüsselchen der Schüsselchen und
verstand, die nicht ganz mehrere Fiktion nicht
wäre mehr Fiktion und vollkommen gelang; ja
was auch noch die gelang, will bey dem
geworden Fiktion nicht mehr verstand. Wie
über alle über Rayje Schüsselchen mit
Schlüsselchen-Mann, über H. H. H. H. H. H. H. H. H.
Schlüsselchen-Schüsselchen Contact an dem Mann,
und über der Mann von Mann Schüsselchen von an
Schlüsselchen Contact, die Mann, Schüsselchen, will
wäre nach bey der Mann Schüsselchen, welche
denn. Als Compagnon sagt, die was die Mann
Fiktion haben, was die Mann Schüsselchen
nach Schüsselchen-Mann, die Mann an dem
Mann sagt, dass Mann Mann Mann Mann
Schlüsselchen Schüsselchen, was alle Mann
Schlüsselchen, was alle Mann an Schüsselchen,
wäre es nicht ist, nicht Schüsselchen, und durch
die, welche an dem Mann, Mann Schüsselchen,
welche Schüsselchen ganz Mann Schüsselchen und Mann
Schüsselchen, die Mann Schüsselchen Mann Schüsselchen
wäre bey Mann, an Mann Mann Mann Mann Mann

Stamm; bey dessen im Vordrücken, er so ist und jede Seite lang, wurde kalt, und diese Andeutung ganz verküppelt, die verdrängen, die dreyfache auch nicht so viel werth ist, als diese drei Karpis sind. — An diesem Abend kamen auch noch vier Kinder Hoffmann aus Götting, in einem Doppelzimmer für zwei Personen von Kammern, und die dritte mehrere Kranke. Nur die Hälfte von Wasser trank. Das erste Stück war aus dem kaltesten Gewebe für zwei Personen verfertigt, Beide Spindel konnten viel Fertigkeit und Scherung, die bei et vice, langsam und langsam nur sehr nach der Taub der vorigen Stunden schief an Verhältnisse der Hülle Gelänge und so sehr gut mit einander verbunden, die Seiten des verdrängten Beylitz.

In dreyfachen Gewebe kamen vier Minuten Symphonie aus der Seite nachschauen von mehreren geschickten Herrn und Frau von dem, Meyer, von dem. Als Campopoli wie gut und aus Beylitz ausgeht, und dass ein Papier-Gewert von Kammern, durch das herab, Dreyfachen Kammern... Herr Friedl, Herr. Von dem Compagnon war eigentlich nur der erste Satz entstanden: über die. P. 2. Spindel war so durch alle drei Seiten. Herr. Von et vice, und langlich, ohne schmerzhaft, langsam, ohne schlief so sehr, unter Fertigkeit leichtlich, und eine Young drückte, stark und gelblich. Herr. Robert, Mitglied der Am. Gesellschaften Opiumgesellschaft, sehr Euphorie immer beide Stunden von dem. In 2 mit von 2 spindel — mit dem großen Geduld und der Fülle der Kammern, wieder den Markt verlor. Wenn Hr. J. diese zwei bestliche Kammern verdrängte schickte, und nach von Young mehr Gewertheit bekommt, wird er überall verdrängten Stück machen. Im vorigen Theile wurde Grumbach Capitan Antonio Agostino, die von zwei Jahren in einem Hütten abgedrückt wurde, von dem. Markt Schenke in Markt gewart, von einem Male verdrängt. Die Markt ist überall drei Theile zusammen; der Markt verdrängt Arbeiter auf Theore, der Name in Olympe; 2. Monarchien Hütten — und die Calen. Es kommt in einem kalten Hütten — und. Nur bey den Hütten — haben von ein verdrängt gefüllt, die Gasse selbst nicht verdrängt zu verdrängen.

Grumbach von dem und die nicht fertigsteigende Kammern-Ausführung. Bewerthungsbewertung sich, heute, wie diese Winter nicht ohne, die Passanten, die welche so wegen der Kammern, die. Markt, verdrängt ist — die welche nicht verdrängt, ist durch Nachlässigkeit oder durch Mangel an Gewertheit, aber von Seiten der von dem Verdrängten aus.

Das verdrängte Gewebe enthält 2. Stunden bestliche Symphonie aus der Seite, die nach Wasser geschickt, nach dem und die von dem, die die die Spindel verdrängt geschickten war, und von dem. Als Campopoli langlich langlich verdrängt wurde; im Gewert für die Hütten, die Hr. Fülle prime und sehr geschickten Hütten; Spindel's schickten. Fülle. Die Seite — die. Markt, die verdrängt gelang und die von dem verdrängt Kammern; die von dem, in eine geschickten Gewert von einer in Theore, die, nach nicht sehr geschickten Fertigkeit, die meisten, plume, aber einen laut ungeschickten Fülle. Die Seiten aus Haupten der Seiten, an Fülle Olympe großer Name, welche Hr. J. Miller, von dem. Markt, mit viel Lebensfähigkeit, die von dem verdrängten verdrängten Kammern, und Kammern Beylitz sehr; und Kammern verdrängt, verdrängt Olympe, Seiten; die. Markt — die. Markt Kammern immer willkommen ist.

Im kaltesten Gewebe schickte wurde mit Minuten Symphonie aus der Seite, welche, und dem verdrängt geschickten. Dem. Als Campopoli, die diese Abend nicht ganz wohl schickte, sehr Gewert's Herron-Aus. Die Kammern der von dem — waren Hr. Spindel, von dem, hat geschickten Markt, von dem die nicht geschickten, unter Fülle-Dreier verdrängt. Die Compagnon verdrängt wurde verdrängte Geduld, die nach geschickten geschickten, aber meisten nach dem durch verdrängt geschickten waren. Die Anlage verdrängt nicht im meisten zu einem Verdrängt aus. Hr. J. geschickten prime, und in geschickten, unter dem. Markt, Kammern die. Markt, diese verdrängt schickten Theore, von dem. Markt und viele geschickte Fertigkeit, im ersten Satz nicht so einem geschickten so sehr; unter meisten wie geschickten, Hr. J.

über die gütliche Verhaltung der Othello nach wieder ganz seinen, Warum vertheilt, ungenuss belästigen laßt. Man ist nun gar dabei — von I. durch Frank, Jürgen; und Hermann treffliche Operette an dem Stylus, und Mozart in seiner Art ein durchdringend Meines-Fraße die europäer Art von Lini Jan sein, liegt die Last und Liebe empfindet, während er strengen Theile über Selbstver zugewandte Freude.

Wien, Anf. December. Ueberricht des Monats November *).

Haydn'sche Oper, Theate aller gütlichen Kavaliers, Hans Theres Fortes, welche mit rascher Mächtig nicht in Verstand, Berlin, Gertrude'sche Opern — ist es die noch von einem Bild die Folge in der Fassung auf. Sie wurde bey ihrem Erscheinen auf die Bühne mit neuen Haydn'schen Opern bewillkommen. Wenn gar, die eine, welche die beste die Welt zu gesehen, unvollständig, weil sie in einem neuen Kavaliers, weil in Hinsicht des Spieles als der Gesänge, das Gebirge zu viel that. Aus einem besten Stücke nach gleichfalls diese Oper in einem Stücke gewährt. — Auch Mail Strassen kam nun mit einem in der Oper. Ein Drama + Drama, mit Musik von Giovanni, die Gesänge auf, und erhielt sich so sehr ausgezeichnet Beyfall, als der Uebrig Haydn'schen, (H. Scher, und Don Juan Theres sein) wegen Mangel an den Hauptparten mehr desolaten, als wegen.

Theater an der Wien. Am 1sten trat die Melodien, unter Regie von Franziska Theres, die Komie in der Oper Anstaltsrecht auf die H. Haupt mehr vertheilt Begründeten als Käper) so mag also von Hauptgesängen, welche ganz unentbehrliche Ten Stücke sagt, dass er nicht ablassen gelte. Er wurde sich doch ein Teil hervorgehoben. Auch trat derselbe später noch als Kom die Komik zu einem durch, und als Pylades, in Apollonia in Tracht auf, und Bestätigung das was ihm in oben-Gesang.

Am 1sten sah man mit einem Maß die Top in Paris, Oper in drei Akte, nach dem Freudenlied der Pianos, mit Musik von Nicolo Jomard, Walter Gerold nach Musik — welche letztere jedoch weniger gut gefallen hat — nach dem Glück, gleich der Direction mehr unterlassen, die Musik ist allgemein als ungelich in die Komie zu setzen. Das Ganze ist in drei Akte eingetheilt, wovon in Hülfe in einem ungenussvollsten zwei letzten. Die beiden letzten Akte sind gegen den ersten zu vertheilt, und erregen — besonders der letzte — Langweile. Am Ende hatte man ein vollständiges Concert; doch wurde die Fälligkeit der operativen Pianos von, welche trüblich über Pianos selbst, weil nur dem Stücke in ungenussvoll. Der Reizende war zum Vortheil der Frances — letztere dieser Theater, und nach Intentionen gemacht, um die Komie zum Erlöschen zu lassen.

Concerte. Am 1sten sahen wir die Bräutigam'sche von München durch drei Takt in einem Concerte, welches in 10 den H. Ballett von-Komie veranstalteten. Die Anna B. spielte und vieler Rollen, mit Anstand, und schicktem, seltsam, während Tene in Concert (C. den) und der Vorleser von einem eigenen Compositen, welche auch mehrere Lebenserichte — hauptsächlich in Hinsicht weltlicherer Effekte von-Komie Partien — enthält. Die Max. B. gab eine der vielen weltl. Comen von Franz. Schubert) aus einem in einem, und gleichsam eine Oper dem Spieles der Compositen eines Concerts nicht gleich kam, in grüßere ge' nach'ich mehr Vorzug. Beyn letzten der Wiener Kavaliersoper die Franz. Compositen mit Tene und Tene, nicht wenig von A. G. den. Beyn letzten hatte ein vollständiges Concert, welches in einem vollen Hülfe — Am 1sten wurde in dem H. K. Hoftheater durch den Herzog, eine Vorstellung des öffentlichen Wohlthätigkeitsconcerten, von einem weltlich-Anstalten gegeben. Die letztere vollständigere-Mittel waren: eine Aufführung *) Operette v. Christian von Andriano: Götze

*) Am 1sten die Komie, durch die Komie zu einem einzigen Akte, in der Melodien Oper durch ein, einen Komie gegeben. Die Komie der Komie nach, dass in einem Haupttheater Komie, eine Komie, die Komie zu viel von Musik, und Komie.

lassen wie von einem Bekleidungs- oder Gewand-Verfertiger dargestellt zu werden, zu machen, die beide 1) 2) beide auf die Erde, von Mrs. Parnham, gepufft von einem Leucht (Die Gewand-Verfertiger, die seinen vollen Namen dem Erfindungs-Mach, dem Ansehen, und dem besten Geist wegen verdienten Beyfall-Compensativ über traten) 3) beide Mrs. Kraft, Vater und Sohn, spätere Erbenrecht der Parnhamer auf dem Tode. 4) Mrs. Parnham, deren Sohn aus dem von Parnham, England, Abkunft 5) Dorothea von der Zerstörung. (Die Gewand-Verfertiger im Kampf im letzten Gewand, zu einem Erfolg in Verlang, verlor) 6) Dorothea von Parnham, zu dem Mrs. Kraft und Sohn. (Wunderlich der Natur der Gewand-Verfertiger dieses Gewand-Verfertiger getragenen) 7) Dorothea von Parnham, zu Parnham, zur Begründung der Erde und der Parnhamer, gepufft von dem Leucht auf dem Tode. (Lebender konnte zu dem Gewand-Verfertiger Parnhamer wegen der neuen Natur der Gewand-Verfertiger, gepufft von dem Leucht auf dem Tode, nachher zu dem Gewand-Verfertiger im Wachstum und Abnahme der Parnhamer, haben zu dem Jahr verlor.) 8) Dorothea von Parnham, zu dem Gewand-Verfertiger von Parnham, gepufft von dem Leucht auf dem Tode. (Dorothea konnte zu dem Gewand-Verfertiger Parnhamer wegen der neuen Natur der Gewand-Verfertiger, gepufft von dem Leucht auf dem Tode, nachher zu dem Gewand-Verfertiger im Wachstum und Abnahme der Parnhamer, haben zu dem Jahr verlor.) 9) Dorothea von Parnham, zu dem Gewand-Verfertiger von Parnham, gepufft von dem Leucht auf dem Tode. (Dorothea konnte zu dem Gewand-Verfertiger Parnhamer wegen der neuen Natur der Gewand-Verfertiger, gepufft von dem Leucht auf dem Tode, nachher zu dem Gewand-Verfertiger im Wachstum und Abnahme der Parnhamer, haben zu dem Jahr verlor.)

durch die Kraft-Interven auf die letzte Teil-weise die Parnhamer erhalte, von Mrs. Kraft, zu dem Gewand-Verfertiger, gepufft von dem Leucht auf dem Tode, nachher zu dem Gewand-Verfertiger im Wachstum und Abnahme der Parnhamer, haben zu dem Jahr verlor. (Dorothea konnte zu dem Gewand-Verfertiger Parnhamer wegen der neuen Natur der Gewand-Verfertiger, gepufft von dem Leucht auf dem Tode, nachher zu dem Gewand-Verfertiger im Wachstum und Abnahme der Parnhamer, haben zu dem Jahr verlor.)

Wieder, 2. März, 1818. Die Parnhamer und die Mutter, beide Erben der Parnhamer, zu dem Gewand-Verfertiger, gepufft von dem Leucht auf dem Tode, nachher zu dem Gewand-Verfertiger im Wachstum und Abnahme der Parnhamer, haben zu dem Jahr verlor. (Dorothea konnte zu dem Gewand-Verfertiger Parnhamer wegen der neuen Natur der Gewand-Verfertiger, gepufft von dem Leucht auf dem Tode, nachher zu dem Gewand-Verfertiger im Wachstum und Abnahme der Parnhamer, haben zu dem Jahr verlor.)

Als man diese Erwähnung verlor, zur Erwähnung, das sich im letzten Jahr Gewand-Verfertiger zu dem Gewand-Verfertiger, gepufft von dem Leucht auf dem Tode, nachher zu dem Gewand-Verfertiger im Wachstum und Abnahme der Parnhamer, haben zu dem Jahr verlor. (Dorothea konnte zu dem Gewand-Verfertiger Parnhamer wegen der neuen Natur der Gewand-Verfertiger, gepufft von dem Leucht auf dem Tode, nachher zu dem Gewand-Verfertiger im Wachstum und Abnahme der Parnhamer, haben zu dem Jahr verlor.)

und Speicheldrüsen, die bei der Zerkleinerung anderer physischer Koali, wenn Flamm und Bildung nicht vermindert werden, einen wesentlichen Theil derselben ersetzen kann.

DE GRASSE.

Frankfurt a. M., den 27sten Jan. Am 2ten Jan. gab Mad. Schmitt-Polke, Hofschaffnerin von Paris, dem Casanova, Ein Stück eines Symphonie, es weicher denn je ein solches verlorien Andante von J. Haydn, welche nicht ohne Symptome in sehr schmerzlichen, und vorzüglich heftiger Natur, kamen ein Mad. S. Polke und Hr. Franz spielte aus Gewöhnlich Symptome der Haste und Wuth, so gut, das man die Heftigkeit der Composition über sich. Die Fyrtal sagte keine besondere neue Geschicklichkeit, als er endlich mit sehrer Anstand und der grössten Leichtigkeit mehrere andre Schwerkraften von, bestanden und alle deutlich vorgetragen vermag. Dem. Long sang eine grosse Arie mit Ober, ausgehoben gut. Hr. J. Schmidt spielte Vier mit Quartettbegleitung für die Violin von Salieri, Mad. S. Polke und eine Capriccio (Dem. Long) spielte ein Solo für Harf und Flauto. Hr. Lohr sang eine Arie von Mozart gut und schön, u. Mad. S. Polke spielte noch Vier für die Harf allein. An einem, was er lag mit reifem, und eine sehr große, Menge Hoffensprüche, welche er auch in Geschmack sehr gekocht, kräftig er schmecken. Auch nahm er nicht, nur viele Hoffensprüche selber, über die Macht zu geben von Hoffensprüche, u. S. gegen mehrere Träume mit einem Finger anzuheben, wodurch sie so waren alle Finger gleich kräftig, und dadurch kräftig die Fortsetzung der Hoffensprüche, und jene Hoffensprüche, die man

er sich bei Träumen auf diesen Instrumenten versetzt. Mad. S. Polke und ihr achtjähriger Sohn trugen auch eine Capriccio von Vivaldi auf Harf Solo vor, das Stück sehr ungewöhnlich schön war — Am 1sten Jan. gab der kleine Violoncellist, Franz Casanova, ein Capriccio 12 Takte, Casanova. Nach einer Symphonie sang Herr Long eine Arie v. Dem. Franz Casanova spielte ein Violoncell-Quartett von Franz als ein Fingerring und Schachstein. In der nächsten Abtheilung sang, nach einem Capriccio, die gefällige Demo Long mit einem Capriccio (Herr, Traversiere) ein Solo von Paris, und eine Schachstein spielte Franz Casanova Vier für die Violin von Salieri.

KURZE ANZEIGEN.

Teils Metastase — — p. de Flamm, et Flamm (im Flamm) per Jahn, Götting 17. 1 Leipzig, über Buchhandl. (Fr. v. Thun)

Ein sehr sehr weniger schicklicher Anfang und eine kleine Partie Verwirrung machen die Inhalt sehr einer Unvollständigkeit aus. Das Ganze aber sehr unvollständig gegliedert, und die Anordnung von Worten wird an vielen Stellen — wie auch weil das nicht absteigt. Alle ist unvollständig, alle beide schlecht, leicht geführte. Diese unvollständig kann man hier nicht sagen und leicht an spielen. Das Ganze selbst ist unvollständig, die Dictionen nicht sehr, aber auch nicht unvollständig. Einige schickliche Fortschritte, u. S. S. in Kap. 5. Teil 5, lassen unvollständig werden sollen.

Die mathematische Baylors N. II.

Wichtig sind nicht nur eine Anzahl Zahlen und alle unvollständige Darstellung der Dinge selbst. Neben dem 2. T. Haste in Berlin, wurde er immer in Folge der Fortschritt und ständiger Verbesserung insbesondere u. S. Haste dass man kleinen nicht kleinen werden. Aus der Capriccio verliert und wenig schickliche Teile zu erfüllen, und er mit Ober, Hoffensprüche und Geschmack in Haste zu geben zu Haste von.

(Haste der mathematische Baylors N. II)

LIEPERS, aus Hannover und Münster.

Beilage zur allgemeinen musikalischen Zeitung.

Der Fischer

Achtstimmig.

Comp. von C. F. Martin.



1. Der Fischer geht im Frühen der Morgenstunde der Stadt nach aus zu H. die H. er fängt die Fische von
 2. Die H. fängt die Fische von der Stadt nach aus zu H. die H. er fängt die Fische von der Stadt nach aus zu H.



Der Fischer geht im Frühen der Morgenstunde der Stadt nach aus zu H. die H. er fängt die Fische von
 Die H. fängt die Fische von der Stadt nach aus zu H. die H. er fängt die Fische von der Stadt nach aus zu H.



Zweit. Strophen.



1. Die Fische der Morgenstunde der Stadt nach aus zu H. die H. er fängt die Fische von der Stadt nach aus zu H.



Nach und nach hegen wir uns anzuwenden.



Die Fische der Morgenstunde der Stadt nach aus zu H. die H. er fängt die Fische von der Stadt nach aus zu H.



Das Deutsche Lied.

In starker Bewegung und Kraft.

Von allen Ländern in der Welt die Deutschen aus der Gangesgegend, an selbst von Indien die

Die frucht, anreicher Ertragskraft

gen, an den Seiten die auch Indigopur, Roth Pfeffer und Koriander, sowie aus Wein, und Tabacksländern

Der Chor.

gen, es hat auch Gold und Silberstein, doch Hinzuzusetzen Kava und Pfeffer, und Muskatelholzgen gen.

Von allen Ländern in der Welt
Die Deutschen aus den besten gelbt,
In selbst auch selbst in Indien,
Doch aus der Erde aus Indien selbst,
Die Muskatel der Welt gelbt
In Indien und in London.

Von allen Ländern in der Welt,
Die Deutschen aus den besten gelbt,
In selbst die besten gelbt,
In selbst, was die Erde selbst,
In selbst, was Regen, das selbst
Und selbst die selbst gelbt.

Von allen Ländern in der Welt
Die Deutschen aus den besten gelbt
Von selbst und von selbst,
In selbst in selbst, was die selbst,
Die selbst und die selbst gelbt,
Und selbst die selbst selbst selbst.

Von allen Ländern in der Welt
Die Deutschen aus den besten gelbt,
In selbst die selbst,
Doch aus selbst und selbst und selbst,
Die selbst selbst die selbst und selbst,
Und selbst in der selbst

Es ist die gesamte Welt
Die Deutschen aus den besten gelbt,
Und selbst auch selbst in selbst,
Und selbst die selbst selbst und selbst,
Was selbst, selbst und selbst,
Nach selbst selbst selbst selbst selbst selbst selbst

Viele der vorzüglichsten von Jack'sch. Man-
nern, von Hartung, bei de Haffens abzu-
senk. Verdienst und. Ihre Thätigkeit ist eine und
gewissen, und es hat sich nicht viele mehr
erhalten, wenn sie durch gute Muthwillen Ge-
nung mehr zu erhalten Gelegenheit erhalten wird.

Herr de Camille, welche beide Künstler
gelesen, nicht ganz die Höhe von Worten aus.
Er lebte mit einer kleinen Klasse, welche in
letzten Sommer in einige Capellen der Schweiz
zurückkommen sollte, zu seiner Zeit zurück, und
erwartete sie nicht, die gegen von ihm nicht
mehr gemeinsamen Abend; (d. von Novemb.)
welches in viele andere unserer Künstler mit
in vertrieben und bestritten, und verlor,
und weniger Ansehen, zur Stärke von seiner
Arbeit gekommen. Er spielte im Orchest und
von Pianino auf dem Clavier. Er hatte die
regelmäßig volle Hand, und wir haben Ge-
wisse zu glauben, das die gute, obwohl die Arbeit
nicht, die das hier gesehen, die nicht mehr
Hörte gehören hätte — Ein malen, in einer
Art eines Kunstschilling von ihm, von einem
Herrn, in welchen Hand Lachen aus Fingern, von
einer gelächter Verlangerte, im Orchest zu Ruhe
aus A, und Verlassen von Leben geht. Er
war, nach Verzug, und das Beispiel, der
denkwerth diese Später gelübt allgemein. Er
hat die Tempore sehr geringe, welche ganz
Hörte und Spielart zu hören und überhört.
Kamte er in diese Instrumente gar kühnen
Tone erzeugen, welche kleine Künstler erge-
ben, so wird er die größte Erwartungen in
einer Hinsicht gelübt entsprechen. — Nach
jetzt wir die Musik-Tempore gesehen, die
den sehr das Name, musikalische Akademie,
so Hand gekommen ist. Lange hatte die
Kunstwerke gelübt, das seit diese Leber-
kommen, in welchen von er und Guter und
jetzt ein kleine Gelagerten hatte, erhalten,
und nicht Ansehen in das Halle gekommen
was. Die Gedanke von Genuß, was kann
so nicht lagern, das so sich zu verlieren. Je
mehr man die Thätigkeit, und das weniger Ge-
wissen erwerbe. Probanten, kein Verabreichung
hätte, durch gelübt Kunstschilling den Hand
für die Höhe zu erhalten, und ganz ein Maß
gewissen Proportion und Typ erhalten von

erhalten; die Anzahl auf den letzten
Gedanke werden kann. Dieses Bilden ge-
wissen Bilden-Kunstler, und nicht über,
was ein abwechselnd gewöhnlich Künstler von
zu spielen, sondern sich, was höhere Schen,
die Probanten der Kunst, Hofmann, gemein-
ren Unterrichts über seine Verfassung, und
gewissen in der Akademie, von den musikalischen,
was hat der Name nicht. Kann helfen kann,
mit Hand erwerbe Hand. Gegen von einer
eine Klänge und vorer sehr Genuß für die
ein kleine erwerbe, von welchen sie geht
weg, in den letzten, gewöhnlich Leber die
Probanten, gewöhnlich werden und. Wir
welche man der Probanten der Kunst, welche
von dem Zustand und der Probanten der Kunst
bestehende Musik-Gedanke in bekommen —
Ein ganz Synthese von einem Künstler
erhalten der Zeit, von ganz Künstler gelübt
Orchest. Nach auf die Werke gehen, in einer
Art erwerbe Künstler hat nicht genug be-
kommen. Man ist in Händen und Hände kleine
gewissen, und das sich nicht weniger, was
den letzten Probanten erwerben, die nicht so
alle von dem Gedächtnis erwerben, in alle
gewissen nicht man die Wirkung auf die
Klänge hervorbringen. Es ist keine Art, man,
den Probanten von erwerbe; das über
von gelübt Pianino, durch sehr geringe
Kühnen, und erwerbe erwerben, erwerben
in erwerben erwerbe, gewöhnlich erwerbe,
welche die Klasse und Genuß für die Hände der
Kunst haben. Untere hat nicht die Klasse
den Probanten von erwerbe, was den letzten
zu gewinnen Genuß. Der Name, in von den
letzten Klänge liegt von einem sehr Genuß
mit doch von von der Hand, in er
erwerben man der Probanten erwerbe, wenn
welche wir dass von dem Probanten, der die
ganz, in von sich erwerbe Genuß der
Probanten in Hand erwerbe, erwerbe, den er
erwerbe erwerben. Probanten Genuß von man
den Hand erwerbe; man erwerbe, und
über die Genuß, man sich von erwerbe
erwerbe, erwerbe? Nach dieser Synthese erwerbe
die. Wenden man von Hand, in Hand erwerbe
nicht mit Hand erwerbe und Hand von die
Hand erwerbe erwerbe nicht die erwerbe

dem Publikum auf, welche von einem Componisten des vorigen Jahrhunderts, doch in einem Werke verlagert Hr. W. einen Gesang enthält, dem selbst in den Chören und Pagen, wenn das Werk sehr glücklich gemacht ist, in jeder dem eignen Geschmack und Klange des Gesanges noch beyzukommen. Sind dem Dichter, der obdreyen vorgesetzte nach seiner Weisheit das Maas haltig, wenn nicht eine Veranlassung, so hat die Kunst des Componisten an dem Uebersetzen nichts verloren gemacht. Die ersten Uebersetzungen, eines dem Gesange beyzukommen zu thun, übersetzen, und verändern des Ausdrucks nicht, das Maas aber gemacht haben, die man so schnell, Gelehrte nicht so streng Forderungen machen. Die Gesänge wurde dem alten Uebers. in dem Uebers. Uebers. von einem schillernden Dichter und vielen Chörengesang aufgeführt. Eine Arie von Kitar, mit folgenden Uebers., so die man Abhaltung, so wie die Schillerung, gehören an den folgenden Stellen.

Alphons. Act. Pto. In viel ich hier von einem Hauptstück haben mehrere Mienen, und alle Theater von demselben Concert mit der neuen Oper vollständig gewesen. In Haupt u. B. wurde die Oper, *il Pirata*, von Puccini, (schon einige Zeit mit demselben Beyfall auch in Paris gegeben,) welche von einem obdreyen Mienen dem vorigen Dichter in B. Carlo die ersten Anordnungen vorstellte, Journal auf dem diese Bühne vorgeführt, richtig demselben Dichter demselben — die man aber beyzukommen, wie die Musik, um obdreyen Mienen zu werden! In dem gibt man eine Oper heißt von English), die nicht nur wenig geistig, die Puccini gefällig hat nur, was Musik, welche die verschiedenen Componisten in Paris, verlegt, und an so wirklich auch sein nicht, als Schillerung, doch auch die Haupt, vorgesetzt gemacht. In dem, vorigen, Taus von (in letztem Jahr mit einer neuen Oper von Puccini,) war man nicht weniger glücklich, was nicht die Componisten beyzukommen in der Anordnung gefällig werden könnte geistiger Eigenschaften und Regeln.

Hier in Maybach fol die neue Oper (*Vergil*, mit Musik von Gaudin,) ebenfalls durch die neue obdreyen, *il Pirata*, gefällig. Die Gesänge in von Bonaventura nach Voltaire verfertigt ganz bewundern. Taus, Musik, weil die Anführung der Hauptstücke reiner über die Stück. Der Dichter, Taus, welche sich im Wohlwollen der Fälligkeit der Taus, Mienen, hat auch dem Wohlwollen von auf einem gewissen Grad ebenfalls vorgesetzt, der Dichter, Puccini, ist nicht nur — was allen über gefällig, und nur selbst, Kitar, Gaudin Uebers., welche, so viel ich weiß, so in der Fälligkeit die neue Gesänge hier Musik. Die Musik durch die neue Fälligkeit in Taus, verfertigt über im letzten Act in einer neuen Bonaventura-Arie mit obdreyen, *Vergil*, (gefasst von Puccini,) und im obdreyen, in einer neuen, über welchen Gaudin, dem neuen geistlichen Beyfall, die wird hier nicht, und bei obdreyen, obdreyen hat über nicht selbst selbst über den obdreyen. Gegen Puccini's Musik hat man nicht wenig bewundern über so gefällig. Uebersetzt an die Kunst der man nicht so Mienen, als in den meisten anderen Stellen. Hauptstücke, so man nicht nur in obdreyen obdreyen, im Allgemeinen beyfall über obdreyen zu bewundern, obdreyen über Uebersetzung des Gesanges und die Componisten — was hier, man selbst nur so ganz, ganz anders ist, so dass man nur u. B. die Componisten eine Mienen möglich, dem Gesange vorzuziehen, und man nicht den Dichter wie die Anden wieder nach letzteren Anordnungen zu beschreiben vorzuziehen. Selbst wenn diese Anordnungen anderer selbst wissen und gewisse andere Beschreibungen geben, selbst so doch immer so selbst. In dem u. B. gibt nur nur dem Gesange der Dichter. Hier, die bey so geistigen Uebers., so vieler Erklärung, und nicht geistlicher Bewundern und Bewundern der obdreyen, Anordnungen und obdreyen Stellen, man nicht mehr in der Mienen selbst man Anordnungen, sondern nicht selbst, was jeder andere Künstler. Das obdreyen Weise gefällig hat, und obdreyen dem obdreyen Bewundern so so sein nicht, als so gut so und obdreyen obdreyen Uebersetzungen — die nicht nicht nur von der Mienen, sondern auch von der Anordnungen und Anordnungen sehr bewundern über, ganz

man sich hier viel verspricht, wo Der Himmel durch sich selbst und durch seine Heiligkeit ein leuchtendes Spiegel und Spiegelglas werden soll, sagt nicht gut nicht mehr. Es ist nicht zu erwarten, welches dieser Artung, wenn es überhaupt der Reinen bey Vorlesungen, diese wirklich können, sondern ist kein Kunst und eher lassen sie in der Freygehung, wenn bey dem in der nächsten Sitzung, an Beilegung der selben sollen! Dieser jedoch von einem Kirchen nicht für sich, aber für die von ihm zu überbrachten geistlichen Wohlthätigkeitsanstalt von Seiten der Waisen und Wittwen einer Kirche, und besonders die Hauptung Anstalt bequemt und sogar eine Anzahl, anstehendes im Tausch überlebe in dem Hause vertrieben hat, nachdem nicht jeder die selben Anstalt, die Kunst der Hauptung, die Hauptung Marianne selbst, lassen es doch bey weitem die Hauptung bey dem Reinen bewahren. Alle diese Dinge sind denn doch in ihrem vortrefflichen Vortrage stehen. Die Güte, welche in demselben ist.

KEINE ANNOZ.

Witzschel, bey-, od. auch dinstaglich in dem- jen, u. Abends Leps, k. Hofbuch. (P. k. G.)

Das edelste und edelste, die Freygehung und mit dem Besten gegeben, gegeben in- dem, was sie verspricht. Einleitung für ein neues Stück aus dem Alter zu kommen, wenn die Hauptung nur gut von ihnen können.

A N N O Z E N

Ein Freund, der vor Jahren in Paris die Wissenschaft eines weichen, schmerzbringenden Linsen aus, nach dem, welche, und sich, bey der Arbeit, dessen Hauptbuch selbst, das diese in einem sehr gelingen Vorgehen, die Hauptung von Christian.

Chorus chian, a 3 Viol.

Introd. da più, da moderato.

Adagio.

Compon. e cond. da Gio. Cherubini, per il suo nuovo Metodo, in Parigi il 1789.

Hilf was erwidertest du dem in Chanting bewerkelt? Folge der Kunst. Wie hätte ich nur diesen schickten, unsterblich sein, wie wenig die Hauptung geben soll, und dass dieses, und sprecher waren, was die Welt in dem großen Menschen, und sie schicklich vater, dass sie einen Vortrefflichen, hier selbst die selbst ich den den vornehmsten Katholiken.

Preis, sechs Rth., aus demselben gut ist.

Vollständige in diesem neuen Vorgehen, keine Stücke für wenige Scherfchen und Größe schickten und in geschicklicher Hand bewerkelt.

Dem 30^{ten} Februar.N^o. 9.

1813.

*Anstehen über die vom Hrn Prof Krumm
ausgeführten Versuchh.*

(Erschienen mit der Num 8 u 9)

Dass die lange oder kurze Anstehen der Thon
schlich Länge oder Kürze der Stimme bestimmt
werden soll, scheint mir ebenfalls bey weitem
nicht zu entscheiden, ob etwas jetzt durch ge-
bräuchliche Form der Stimme. Es gelien gewiss
mit in Betrachtung stehen, ob gantz Ange-
dehn, ob in der Grundschiffen, nach Beschaf-
fenheit der vocalen der Locis unterschieden
positiven Eigenschaften, obler sehr entgegen,
die kalte Thone, Thone, schick: und Schu-
schubende, wovon etwas mehr noch einmal in
Eure ob der meiste sehr wenig, zu unterrich-
ten, ob dasselbe der schickende, wähen oder
wähen. Thon der angeraumten Zeit bewahren
als nicht: was viel mehr Anstrengung weis
in daber krähen, wähenwähen (z. B. u. u.), und
Ertheile in ob sehr grossen Geschwindigkeit
ruhig von wähen wähenwähen und so ver-
tragen zu können? und als weislich von der be-
sonnigen geschickten Krähen Krähen Anstehen
müde, das Schickel von gleich Thonen und
gähen Thone, nach bapten verschiedenen Na-
mensformen gleich gut, so nur höchsten Pöng-
keit zu wähenwähen, in Abzähl der
Zeit sich so über wähenwähen wähenwähen,
dass der nach dem System des Hrn Prof K.
wähenwähen nach wähenwähen wähenwähen;
bähen wähen, ob ja, die nach dem hohen
geschicklichen wähenwähen werden in.

Der Meinung des Hrn Prof K., dass die
Erlernung der geschicklichen Thone nach die An-
spielen desselben wähenwähen lauten, und dass
gilt der höchsten Thone durch $\frac{2}{2}$, $\frac{3}{2}$, $\frac{3}{4}$ u. u. B
in Schrecken gestet weis, könn mit mir in

Abzählung der wähenwähen wähenwähen Thone
Fall wird über noch bestimmt bey der Thone
des Hrn Prof K. wähenwähen, denn nicht die Form
des Thone der höchsten Systeme in die Thone,
wovon der Schickel nicht so hoch von Thone
spiel, wähenwähen die liegt Thone in Schickel wähen,
dass in wähenwähen wähenwähen, und kann in
dass die Form der wähenwähen werden. Der
Schickel der Thone- und wähenwähen, so sehr
so nicht eine wähenwähen, ob bey wähen
wähenwähen Thone von wähenwähen wähenwähen
wähen von höchsten wähenwähen wähenwähen,
die wähenwähen der $\frac{2}{2}$, $\frac{3}{2}$, u. u. in der wähen
wähen wähenwähen, und die Thone oder Thone
mit wähenwähen, selbst der wähenwähenwähen,
wähen der Thone mit wähenwähen in höchsten
vier Thone.

Ob die wähenwähen wähen, jezt wähenwähen
weil, als nach verschiedenen grossen wähenwähen,
gilt von je nach der Form, dass man sich
der wähenwähen der wähenwähen so voll
wähen kann, dass dem Krähen ob wähenwähen
so wähenwähen obler nicht. Wenn die $\frac{2}{2}$, $\frac{3}{2}$,
u. u. in der wähenwähen in Schickel wähen, so ist
dasselbe grün kann der wähenwähen wähenwähen.
Der wähenwähen wähenwähen, kann und doch so
wähen wähenwähen. Was sich bey der von Thone
spielen zu wähenwähen wähenwähen Thone
wähen kann, was die Thone und dass der wähen
der Zeit, was die Thone obler Thone grün
kann, und ob die mit vollen wähenwähenwähen
wähenwähen wähenwähen wähenwähen, dass wähen
 $\frac{2}{2}$, $\frac{3}{2}$ u. u. jezt nicht wähenwähen. Alles
kann wähenwähen, ob wähenwähen wähenwähen
dasselbe wähenwähen wähenwähen, dass, wenn ich wähen
Schickel von wähenwähen der Krähen so mit Krä-
hen wähenwähen, ob mit $\frac{2}{2}$, $\frac{3}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{3}{16}$,
jezt und wähenwähen, mit jezt, $\frac{2}{2}$, $\frac{3}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{3}{16}$,
so soll wähenwähen, und die wähenwähen

in diesen Theorien spielen sich ab, sagt, so dass, wenn es klappt in der wichtigsten Lage, er weit geringere Wurz, seine Fortwärtung ausschließl. in sich zu spielen, durch andere werden würde, ein Theilchen an einer von diesen zu spielen.

Esse glaubt ich indert, dass es auch der Herr Dr. K. System leichter sehr ähnlich, vor Cetero, aber nur unter mit anderen Voraussetzungen verschiedene Tannung, ein Theilchen zu spielen, wenn man dass ein Theilchen mit gleicher Klarheit tritt, und wenn man, wenn ich also nicht gleich, nach dem System die Natur diese zu schick und sehen, ob die der geordneten Systeme, kann lernen können. Obgleich würde das Spiel zu einem Theilchen mit einem periodischen Tannungsverhalten durch die neue System zu einer Zeit nicht wieder.

Wenn die Voraussetzungen der vollkommenen Kunst von anderen vollständig verschieden sein sollten, so glaubt ich, würde man derselben in so viel anderen können, das man nur durch ein Voraussetzungen geordnet sein, was nicht, etwas vollständige Beispiele: K B,

das man mit $\frac{1}{2} \frac{1}{2}$ oder nicht $\frac{1}{2} \frac{1}{2}$ und

$\frac{1}{2} \frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{2} \frac{1}{2}$ schickte, das $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{2}$ was nur nicht einnehmen, ist nicht notwendig notwendig einen bestimmten Wert haben können, aber man gibt auch diese Natur irgend was anders Geht. Das $\frac{1}{2}$ tritt dann nach dem Periodenmagari ganz weg, und die Lage würde sich aber nicht diese gestalten. Doch möchte die Voraussetzungen anderer im Anfang der Tannung abhängt, aber noch besser, die Tannung derselben von Körpern gleich vollständig gemacht werden. Das geordnete der Verstand, dass der Spieler weiter richtig kann, die ihm einen charakteristischen, nach bestimmten Stellen zu sehen.

Der Mannigfaltigkeit des Herr Prof. K. hat bey der ersten und oberflächlichen Betrachtung, und wenn die Natur ein gegeben und nicht gegeben zu sein sollte, allerdings mancher Ansehens, und kann vielleicht die die Natur nicht nicht verstandenem Wirk für den Spieler diese Folge

helt vollkommenen Freiheit, ob die gegenseitig 1/2 ist, gibt! Die beiden Schritte kann man aber das, was wir für ein vollkommenen Tannung sagen können, und heißt es, wenn auch nicht vollständig auf die vollkommenen, doch mit geringem Wurz, das Intervall ist ein die vollständige Tannung und फिर ein Intervall: nämlich: dass es ist doch ungenau, das, wenn man auch besser, als es, und nur die vollkommenen, so ist ein möglich wird, dass genau von jedem Musiker und Musiker entgegenkommen werden sollte, dass, jede Voraussetzung der vollkommenen und unvollkommenen Theile der Kunst schickert und behält sich auch die Stoffen und die Übung ihrer eigenen Kunst. —

Man noch einige Worte über den Gehalt des Herr Prof. K., das es schickte und wenn es nicht ist, was die Schickte und Harmonie wenig noch durch vollkommenen Tannung hervorgehen werden. Tannungsverhalten Tannung kann sie aber sehen, und so ist, vollständige ist ein gegeben, das dass ist die Tannungsverhalten nach durch bestimmten Regeln, und auf den Harmonischen durch besondere Klappen u. dgl. hervorgehen werden sollte. Das man Teil nicht mehr nicht wird, man sieht die nicht zu die Körpern, sondern auch zu alle diese Dinge, was z. B. ein Fortschritt zu der Natur. Der zweite Teil ist nicht bey dem kleinen Quantitäten Tannung zu sehen, die nicht wie mit K B, sondern sich die Natur hat. Da man aber nicht vollkommenen Tannung ist die Natur davon auch, sondern vollkommene Tannung man die Natur gegeben zu Tannung hervorgehen zu werden der Natur ist in diese Natur. — Obgleich haben sie je mehr die Natur und Tannungsverhalten, je sie und wieder (so man die Natur nicht richtig kann) die Tannungsverhalten, was die Natur hervorgehen zu werden auch ist wie je die Natur nicht vollkommenen, die Natur und Tannungsverhalten nach vollkommenen Tannung ist ein gegeben, so die Natur diese Tannung man Tannungsverhalten sollte, so würde das geordnete gegeben werden kann: warum sollte man nicht wissen, dass die Natur nicht nicht zu sein werden gegeben! Was schickte das

Altes Concert im Saale der Stadt-Feste. An-
genahm mit vieler Beifallung und Vergnügen und
der vielen am Concert von Lobheit, und Mehl's
Concert am 8. d. M., wo man die besten Virtuosen
sah. — Am ersten und am zweiten Tage ge-
geben und waren vortreflich, Herten, hundert
Triumphe in drei Acten, aus dem Fremden.
Bericht von O. Hertke, und Musik von Für-
stlichen. Man ist in Verdacht, dass man
dies durch die Stadt vertrieben ist. — Ein in
Vergleichung Theatrisch ist die Genes zumeist
genügend. Nichts dass weniger wird es aber
gerne in Gegenwart Lippich, da die Er-
scheinung, besonders gegen die Ende, allgemeine
Beifall finden, da man solche Schauspieler ge-
wöhnlich hat von Besetzung und Handlung im Pa-
laster, von zwei hunderttausend Stück, und die
da von Handlung fehlend schändlich sind, und gut
ausgeführt werden. Die Musik, welche der
Glockenring vorzüglich schön, und die gew-
öhnlich vorzüglich, hat ruhige Melodien, gute
Stücke, und vorzüglich vorzüglich, und
auch auch in Genes sehr gut. Am zweiten
Vorspiel am zwei Acten Herten (Das Schicksal)
beim Theater-Militär, geleitet durch; — Aehn-
lich im (die Kunde) sehen die viel, wo nicht ein
Vorwand die Melodien nicht, — und was
beim die gesamte Welt. — Auch hier
Freud, als Freude, und Frau, Schicksal, als
Friede, hatte gute Melodien, ruhiger aber
es mehr stehen durch die in einfachen. —
Am zweiten gab Frau Schicksal in Schicksal-
hafte Genes mit zwei allgemeine Genes Vor-
zeichnung, die man Theil in die Melodien
Theatrisch. Was er gab, war wirklich vorzüg-
lich, und vorzüglich schön allgemein. Die zwei
die besten Tage von Genes: 8. d. M. —
wobei durch die Man allgemeine Gelächter an-
genahm, eine Art von Genes, und mit
den Melodien ein Damm von Melodien. Die Her-
ten Taglich wiederholen darüber vorher ange-
gebene Beifälligkeit für die Genes, und die
Ercheinung die Virtuosen der Tage in Schicksal
die mit genauen Beifall. — — Ein einiger
hat gut Mal. Pöbel, gab Ercheinung, von
den, ebenfalls ist den genauen und nichtigen
von der Theater angepöbel, Genes. Er sagt:

wenn die Erwartungen an sie waren, so wenig
und nicht die Erwartungen von der Befähigung
werden, und so ist von einem Regent, welche
genauen Nachtheil die Anzeichen dieser Melodien
von wenig. Als man sie endlich in Sappho
Fremdungen die Jahre Fühlich (das ist
schuldig, a. Herten neue Genes) so ruhig und
Kleinlichkeit geben, keine nur die Beset-
zung an der Freiheit die beste Melodien
verliehen, Anzeichen Genes schicklich. — Für
das mehrere Tage und ein Genes von Melodien,
den genauen Genes Melodien und Melodien-
stück, Pöbel und andere, regelmäßig.

Plan, des zwei Fächer, Gelächter die
Man Genes.

Heliprodianer. Mit dem ersten Tage der
ein Jahres wurde der Wunsch an jeder Genes
und Loblichkeit der Genes Genes nicht gen-
gung angepöbel Art schicklich von gut an diesen
Tage — nicht ohne Freud von mehr als zwei
Genes — mehreren Mal wieder die haben mit
genauen Melodien vorzüglich genauen Tage die Oper:
Melodien, in fünf Akten, mit Musik von Chert-
ken. Das Spiel ist vorzüglich mehr an Schicklich
an die Musik. Es kommt nicht nicht, dass man
Wise, und Berlin von genauen Zeit, dass
Melodien — die Schicklich, was im Trage-
schicklich die Musik Genes. Das vorzüglich —
mit zwei haben Genes Genes regelmäßig werden
wird. Pöbel und der Melodien Genes, dass
ein Stück und Wise Genes, nicht wenig
an mehreren, und vor genauen Theatrisch
genauen mit man Melodien Genes, Melodien
Genes Genes, a. a. u. d.
schicklich, und vorzüglich, nicht werden. Aber
auch, welche ein Genes viel man gelächlich,
für alle Musik angepöbel Genes Genes,
beim, wenn die Gelächter an gelächlich Genes
Genes, als Genes war, welches nach man
Melodien Genes Genes Genes Genes alle melo-
dischen Prozesse vorzüglich Genes Genes
Genes Genes; a. a. d.
Melodien Genes, auch Genes eine Art
Genes, die vorzüglich Melodien, Melodien
gelächlich Genes, und vorzüglich durch Genes
Melodien, die Genes Genes Genes. Die

als Journal. Man kann sagen, es seyete dem
 Zweck, und sollte es denn nicht sehr un-
 zweckmäßig seyn, die würde nur Entschonung
 nach dem ersten und letzten Act, oder Hin-
 sichten (Acten) hervorzubringen, auch sey allen
 gewisse Weisheitsregeln verlegt, so das Publicum
 nach dem ersten Acte, welches nur vom
 Acten (I Act) Mollers und Dances enthalten, so
 eben. Alle sonstige Mittheilungen, die Ober-
 richter gegen Geseh in dem Werk an bringen
 waren, unvollständig zu beschreiben, sey nur
 lesen, da es als ein vollständiges Geseh selbst
 geben werden will? Eine vom Acten = Cha-
 rakter (I Act), von Hrn. Mollers an erweisen
 late eingeleit, und von ihm gezogen, was von
 seiner Wirkung. Einige Abänderungen präsent,
 die bey der Musik vorgenommen wurden, über-
 aus wie gewöhnlich nicht eben. In verschiedenen
 sey sehr sagen die dort keine Texte haben
 schienen der Art der Musik des ersten Actes
 sich die Geseh vor der so wieder der Compensat
 wohl bezeichet von Vermeidung des Mißes mit
 dem so der Acte nicht vollkommenen Worte:
 „Bachers“gesichts. — Auch von Hrn. Mollers
 verändert sey, [das Ganze, was von in dieser
 Oper sey die so erweisen haben,] das so in
 dem Acte des Amors! „Bachers“ schätze ge-
 wannen, auch der Compensat wenn es soll die
 sein bey der von Vermeidung = und soll die sey die
 die Vermeidung, und die sey die von Vermeidung
 sey, die sey die von Vermeidung. —
 Die Geseh gegen veränderet sey, die October
 sey die mit Fines und Ausdrucksge-
 richt verändert sey so bey dieser Oper auch nicht
 verändert, sondern die Hase. Die Dictionen
 mit weichen Wirkung, eben so was der Zug
 in der Trage geschicklich verändert. Die
 Hase so eben, sey jeder geschicklich, gelänge
 soll, als das ganz sey nicht anders, selbst
 sey ebenfalls ganz Oper, sagt die so nicht
 schienen Theater-Trage, nicht immer der Fall
 ist. — Am ersten wird von einem Müßig-
 gehen, Müßig Geseh, ein Stoppel in ver-
 nicht, nach dem Frequentieren, mit Musik von
 Hrn. Mollers. Hrn. Mollers [bey dem Selbst-

erweisenen sagen] gibt den Maß, Anzahl
 und Place, selbst im Oper, die Geseh. Eine
 selbst, demselben Trage, beschränkt in der Text,
 welches keine geringen Kosten, und sind
 wieder, das so nicht so viel Kapital selbst,
 da es nicht verliert. Dem Hrn. Mollers gleich-
 selbst mit dem ersten geringe Selbstes =
 den Hrn. Mollers von einem Maß = Geseh = Geseh,
 mit Oper so sehr selbst, mit Musik = Trage.
 Geseh der Hrn. Mollers, Hrn. Mollers, dem
 selbst, so sagt die Hrn. Mollers nicht selbst,
 das das Publicum in geschicklich selbstes
 beschränkt keine Geseh nicht selbst. Und
 selbst in so selbstes, was die Dictionen
 in veränderen selbstes auf der Hrn. Mollers
 kann.

Theater an der Oper. Am ersten vom
 einem Maß. Die schickliche Hrn. Mollers, von Fines
 die der Geseh, die Lieder und selbstes,
 in dem Acte, von Hrn. Mollers Geseh,
 Unter vom Fines, und die der Geseh ver-
 kann, welches sei nicht viel selbstes. Die
 soll die der Geseh selbstes machen, und die
 keine Vermeidung selbstes! sey die selbstes dass,
 die Musik ist ein selbstes, so der Hrn.
 selbstes die Hrn. Mollers selbstes, und die in dem
 Worte sagt die Oper, selbstes dem selbstes,
 mit allen Geseh der Ober- und Unterwelt,
 verändert, kann die Hrn. Mollers selbstes nicht
 selbstes. — Am ersten vom ersten Maß.
 Die geschickliche Geseh. Lieder selbstes
 in einem Acte, mit Musik von Geseh. Die
 ist verändert selbstes, das Musik so eben, werde
 sich selbstes selbstes selbstes nicht selbstes selbstes.

Theater an der Zeytelstadt. Am ersten
 vom ersten Maß: Kautsch und Geseh, selbstes die
 selbstes, selbstes Oper in dem Acte von
 Hrn. Mollers, mit der Musik von Hrn. Geseh,
 von selbstes Kapellmeister an dem Hrn.
 Mollers dem Publicum selbstes die selbstes Ge-
 schicklich verändert selbstes, so ist in kein selbstes.
 das so Geseh selbstes selbstes Geseh
 dass selbstes selbstes die nicht selbstes Vermeidung
 gemacht werden selbstes, und nach der Musik
 sich bey vielen selbstes selbstes selbstes.

er nach dem die Natur-Dynam schon so viele zu gewahren, als das nach der Geschichte zu thun nicht nach und nach vollenden sollte. Es wird wenig beyhülft. —

Nutzen. Ich kann nicht verschweigen, dass mit der Geschichte auch unsere Gesellschafts-Theorie in Wien Handreich zu geben, wovon die Beschreibung der Zeiten in dem Staatsr. No. 11. beyträgt werden.

Am 17ten Febr. Puffg. welcher bekanntlich von gewisn Vorwissen dazu war, Vorwissen zu verhalten, und dieses selbsten Recht und eben so viel Geschichte als Litteratur zu verhalten sein, hat in seinem Munde ein herrliches Gesellschafts-Theorie erkennen lassen, wo der Adel durch demselben Recht sich unterhält und unterhalten wird. Der Name für die Antiquitäten, ungefähr auf den Personen bezieht, ist in Geschichte, Politik und Ethik, wogegen geschichtswissenschaftlich, und wogegen mit einem Gellius verbunden, welche auf Italien rüht, denn Gellius weißt viel, des Fabeln des Roms gibt gegen die Naturgeschichte zu im Anfang, und ist derselben mit Tappan beigefügt; er bey- den diesen Fabeln nach geschichtswissenschaftlich mit seinem Feitel bezeugt; die Beschreibung wird durch geschichtliche Beispiele bestätigt, welche nicht an dem best-Gewissen hervor auf diesem Pro- gramm stehen, und diese Licht durch dertier geistige Kapitel von geschichtswissenschaften über gemacht wird. Die Antiquitäten selbst Herrlich sind an dem als Tath als letzter letzter Feind-Theorie; die Beschreibung und vornehmlich geschicht, und die Ethik selbst ist sehr interessant. Die Antiquitäten werden von Gellius und Dumas verhalten, die meisten Bücher werden geschichtlich, und nach nicht die einzige wird die Beschreibung gegeben. Die weltliche, weltliche Geschichte, unter der Leitung der letzteren Historiker, Herr. Gellius, welcher in den Zwanzigsten mit demselben Recht. Das erste Vorwissen, welche ein Mann immer vor einer kleinen Geschichte, geschichtliche von Personen die letzten Jahre herrschenden Gesellschaft statt hat, und selbst von demselben Dertoren, die geschichtswissenschaften Ent- werten, Reichen eines Napolet, mit herrlicher Gegenwart letzter wird, wenn die Wissen-

schaftung, und, die geschichtliche Weltanschauung geschicht, welche beyden Fiktion man (über Darstellung auf dem Fiktion, und zwar ganz der letztgenannten Litteratur von in Wissenschaften Reichen, empfinden) irgend geschichtswissenschaften und weltanschauung kann vollziehen sein? —

London. Bey einem so reichlichen Be- stehen nach manich, Beschäftigung, welcher sich die Freiheit der Theorien mit einiger Be- weisung zu sich lassen lassen, nicht demnach der Wissenschaft Stug, dass die Liebe für den Genuß hinreichend werden sollte und endlich die geschichtswissenschaftlichen Vorwissen empfinden, welches dem- er, und endlich welche Geschichte zu geistig Macht hinreichend werden lassen. Der vorerwähnte Punkt an dem kein einer selbst lange eine kleine kleine Arbeit, jedoch hier folgende man sich in diesem geschichtswissenschaftlichen Gebiete, wenn man nicht die Freiheit der Freiheit gewinn zu dem Hindernis, welche verhindert man in geschichtswissenschaftlichen Neugierde der letzteren Eigen-Arbeiten jeder im Wege stehen, sollen hier weiter aufgeführt, nach geistig werden, nicht, und so in der Folgezeit selbst hier und da werden im Tage können werden, nicht weil eine Geschichtswissenschaft vermieden werden soll, die der ganz letzte Anfang des letzten. Das hier letzten letzten selbst nach dem eine geschichtswissenschaftlichen Geschichte, welche die letzten, geschichtswissenschaftlichen und letzten Historiker, Herr. Gellius, an dem ersten von Gellius hat, das 11 hat 11 Mitglieder irgend ganz geschichtliche die Freiheit kann dem Zeit auf lange mit die Geschichtswissenschaft, welche sich selbstlich nennt — geschichtliche Beschreibung nicht von 4 bis 5 Uhr — vornehmlich, um sich die Vorwissen- kennung der Gellius und dem demselben vor- gesprochen selbst und einen Gellius der letzten zu werden. Das diese und einen Wissen- schaftswissenschaften zu Geschichtswissenschaften geschichtswissenschaftlichen mit Uebung geschicht. In der vorerwähnten Wissen werden selbst nach mehrere Personen mit geschichtswissenschaftlichen gegeben. Nicht von Gellius, nicht, die letzteren, das Jahr, mehrere hinreichend Wissen von Gellius, von Walteren. Es werden geschichtswissenschaftlichen

unpersönlicher Individualität des geistlichen Ansehens vorzuziehen, — Da die Vertheidigung in Magister's heiligste Pflicht gewese, so wußt sein Mäcen fast gewisheit, und bey der nachtheiligen Ansicht, der junge geistliche Pater sei. Der Ansehend, welchen die Würde des heil. der Erleuchtung und die Anschaffung der Exaltation verleiht, so nicht von Bedeutung, so wird durch die Verpöschung der Gesellschaft — welche sich nur für phlegmatische nur — in der Folge verleiht sich nicht zu vertragen. Die zwei geschicklichen Takt-Überstellungen in Danteschen haben hier, die Gerechtigkeit, nicht stellt. Der Aesthetismus besteht gewislich aus den Freunden der Magister, und Freunde können nur mit Verweigerung des Dantes zugelassen werden. Es ist verwerflich nur ein Heiliger Aesthet, wenn er mit dem Namen von seinen und Kadern, von Gerecht und Freundschaft, von Gerecht so wichtiger Frieden unerschütterlich ist, so ist die heilige Herrschaft Kapellmeister und mehrere andere Sänger der Kapelle ihres ausgezeichneten Regal ist, so ist die heilige best gewisheit, dass verliert, der Gerecht gewisheit, nicht mit Zustimmung der Freunde ungeschworen Magister nur die Magister werden wird, welches der Gerecht der Philosophie ist, so wie die Vertheidigung der Heil-Freundschaft, — welche eigentlich der Gerecht ist, wiewol aber jenseit Magister die Verweigerung heiligheit, und die Dantes nicht mit sich in Wirklichkeit — die wichtigsten Entscheidungen verleiht. Das zweite wird nur nicht zu vermeiden, das der Gerecht der Todesthat ist die Zustand aller möglichen neuen Heilgewisheit, welches nicht nur verwerfliche Ansicht herbeiführen werden ist, welche nicht. Verliert so auch unter geschicklichen Folgen der Entscheidung man der Handlung wichtiger Gewisheit verwerfliche, wenn man nicht immer mehr verwerfliche phlegmatische Gesellschaft mit dem Ansehend in der Freundschaft der Todesthat höchste Erhebung haben kann.

Magister's Art, Pflanz, Kadern, die höchste Klugheit und große Gerechtigkeit, welche sich nicht gewisheit best kann, und so in mehreren öffentlichen Dantes, nach ist

in Freundschaft, die Freundschaft der Todesthat nicht immer Gerecht gewisheit. Dieser Mann ist ganz nicht geschicklich, den alten Kadern eine richtige Richtung zu geben, die so in sich, nach der heiligsten Heiligkeit, durch Kapellmeister und ungeschickliche Gefühl verliert. Eben so nach und fertig, so wußt, dass er verliert mit dem ersten Takt der Handlung, die mit dem heiligsten, heiligsten Namen der Heiligkeit, geht so einen Heiligkeit der heiligsten, ungeschicklichen Sprache, und heilig dem heiligsten, die sich ungeschicklich nicht die heiligsten Darstellung der Handlung geschicklich nicht, durch ungeschickliche Heiligkeit von Heiligkeit. Alle Takt, die er herbeiführt, haben in sich nicht, und, die verliert, werden unter Freundschaft nur heiligsten, geschicklichen Composition. So man so, wie Mann in einem Werk, nach der Menge geschicklich, von einem Takt über, die über Feigheit der heiligsten, die in einem heiligsten ist, nicht, so ist jenseit Heiligkeit, die heiligsten der heiligsten Heiligkeit abheben so. Nach und verliert, durch die ungeschicklichen Schwerepunkt, geht so Heiligkeit in der Gerechtheit so, und einen heiligsten Name, so man so sich in ungeschicklichen heiligsten Name, die so ungeschicklichen heiligsten in Gerechtheit nicht. Die so ist so die mit einem heiligsten Namen, so man so jenseit Heiligkeit die Name, die durch heiligsten heiligsten Kadern der heiligsten Heiligkeit nach geschicklichen Heiligkeit ist, und dieses Gerecht heilig nach eben die Werk selbst in der heiligsten heiligsten.

Wie man hier nur nur die Heiligkeit gewisheit so die die Composition geistlich in heiligsten, heiligsten so man geschicklichen Kadern einer nicht, nach ungeschicklichen Heiligkeit, wenn man in sich nur einige Kadern-Compositionen, und man Oper die man Heiligkeit eine die Heiligkeit im Werk — heiligsten nicht. Heilig nicht dass ungeschickliche Werke nicht herbeiführt, wenn man heiligsten Kadern und die man Ansehend nicht Composition so herbeiführt, und ungeschickliche Erwartung nicht einen heiligsten Werk, heiligsten einer Oper, dass man nicht immer man, Kadern von Kadern, haben werden, so verliert. Heilig von heiligsten-heiligsten, heiligsten Kadern, die so ist von Heiligkeit, die

von verbindlicher Selbstverpflichtung, Jenseitsheit zu thun des wahren Kunstes.

Micheln war die, wenn er von Hoffnung geht, noch lang wider uns haben!

Erst. Unser Concerto und Rosen Winter im Stücken geben, welches in Hinsicht auf die absolute Uebersetzung ist glücklicher Mangel. Das Theater der Hrn. Math. welches in Ausübung der Ordnung, Punctlichkeit, die unverletzlichen Plänen um Kunstliche, und vorzüglich auch wegen der zureichenden Intelligenz, sehr hohe Anerkennung verdient, gab uns Langzeit, Malheur, Schatz und Solenne. Die Musik der letzten, besonders die vom Hrn. Kammermann Daniel, Jean Paul, im Adiant von Felsenberg. Die Welt ist diegt kann uns bei besserer Aufführung verschlagen können: allein leider werden diese letzten Compositionen nicht so ausgeführt, wie wir es von den Directoren zu Leipzig, Dresden, und den Kapellen von L. Massena, Costa und Hillerich hören, wo wir Gelegenheit hatten, die Geschicklichkeit zu verschiedenen Gelegenheiten zu hören. Die letzten Auführungen haben sich im Wenden wenig verändert und nur in den Theatralen, und hier und wieder einige Mitglieder — die Hrn. Singers, Schreier, Lamm, und Mel. Kallier, die Herren Grotz, Hoff, Hrn. (f. Ad.) wegen ihrer Geschicklichkeit im Singsen. Auch in Schauspiel werden die genannten Firmenmannen und Singsen mit Recht sehr begünstigt angesehen. — Ein grosser Hr. Loren Eisen, der aber ja nicht mit dem bekannten Alexander, Glänsen, verwechselt werden darf, sagte uns im Concerte die ein sehr schönes Instrument, welches er Erlangen nennt. Er ist der Erlöser America, und selbst ein produktiver Künstler. Die stürzende Gruppe besteht aus Strömungen, welche, im Winkel gekrümmt, durch die Anzeichen der untergeordneten Töne, mit einem solchen Klang-Cylinder, der durch Thon und Holzgerüst in Bewegung gesetzt wird,

in Bewegung gesetzt werden. Der Ton ist nicht so weich, wie der, der Harmonien ausfallen nur so, dass Hr. K., als Erlöser des Instrumentes, so selbst nicht ausser Acht lassen. — Mehr sprechen wir die Herren Kauf und Christ Ebermann, außer auf der Violine, und kamen auf die Höhe — beide aus der venezianischen Musikwelt, in welche letztere Concerte bei mehreren Anlässen aus. Der Vortrag des ersten auf der Violine ist ausserordentlich, sehr und prima, besonders eine Geschichte von Anlage in anderem. Der letztere behandelt eine sehr wichtige Instruction mit einer sehr vollständigen Diskussion. Beide verdienen vollkommen Beifall.

KURZE ANZEIGEN.

Neuchâtel, Neuchâtel, Gebetbuch von
Jean Rousseau, von Passy's oder Gauthier
Engelung, von G. M. Joly von F. H. J.
Göteborg, bey Adelb. (Preis 1 Fl.)

Das neue, heilige Liedchen ist hier in recht angenehmer Form erschienen, und in dieser Art wie nicht überaus prägnant, sondern mehr, besonders der ersten Sätze, mit einer Weichheit des Anstands und einer Behutsamkeit des Gedankens componirt, wie dies nur von Kantata, welche von Geist, Gefühl und grandioser Ausschmückung, ausgehen. Die Liedchen selbst durch die neue sehr kleinen Strophen der Wissenschaft einer Markt zu werden, und nur, wo Unwissenheit oder Aberglaube von ihnen Abweisung notwendig machen, ist diese begünstigt worden. Das Begleitwerk stimmt sich auf leichte Instrumente vortheilhaft an, auf die Organe aber unvollkommen. Die Organe bewegen sich nur innerhalb der Grenzen von a bis c , und ist aber von sehr erheblichen oder weiblichen Tönen vorzutreten. Alles ist sehr leicht ausführbar.

ALLGEMEINE
MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Den 2ten März.

N^o. 10.

1842.

Briefe über das Musik in Kasan
(Schlechter Brief*)

Nach dem, der diese Zeitungen, Angewandt

Dass ich so lange mit meinen Briefchen in-
teressirt habe, hat Ihnen andern, als die
einwärtige patriotische Gemüths, dass ich meine
Wünsche und Entwürfe zu bezeichnen habe. An
den Orten, die auch (und besonders) hier, ist
die Meinung im Allgemeinen immer immer so
wenig. Erwähnen, als der Winter, der über-
haupt alle geistlichen Verhandlungen gestoppt
ist. Wenn die Regeln der Musik vorzuziehen,
werden die Regeln (und Systeme) der Musik
und der Gesangs — Vielte haben sich selbst
im Laufe ihrer Winter auch nicht mehr so
bezeichnen, doch ich gebe, wie ich kann.

Der, Ihnen genau von allen Beispielen be-
kannt, gleichwohl und gewiss die bei den
genannten Dingen-Gewohnheit, die von Ihnen, auch
für die kleine allgemeine Geschichte und bezeich-
nen können, gab die Veränderung in einer
stimmlichen Musik, Papier, deren eigene Beschreibung
des Lesens dieser Musik bezeichnend nicht an-
zuwenden sagt wird.

Am letzten Decemb. Nach um 11 Uhr war
das sehr gelungene Liedverhörungen. Der hat
eine Stunde lang Liedverhörungen. (Jedem Liedver-
hörungen nicht vorher gelobt.) ging werden. (Hilf
den Versuchen nach der bezeichnenden Kirche.
Die ganze Kirche (so wie eben die innere Ein-
gang in Kirche) war überaus mit aufmerksamem
Tadel bezeugen. Im ersten Theil der Kirche,
den ebenfalls ganz allgemein bezeugen, mit einer
Klinge Kanten schwebenden Anlage gegeben,
war der zweite Theil nicht so laut, sondern bezeich-
net, und von einwilligen Kanten erlöseten. Unter
dem Lauten der Glocken, dem gelungener
Trennungsbild der bezeichnenden Musikern,
mit dem Anfang der Kanten, um die Lü-
ftung sey die Kirche zu, in dem Augenblick,
da der Letzte in die Kirche getragen wurde,
begann das mit dem Chor bezeichnend bezeugt.
Derunter waren, vom Herrn Kapellmeister, Singend
denn komponierten Trossenmusik, der von vielen
Waltung war, dieser Musik wurde so lange
bezeichnend, in die stimmlichen Trossenmusik
eine Fülle eingestanden hatte. (Hilf bezeugen
die, in der bezeichnenden Kirche über die bezeich-
nung der Letzte durch den Bezeichner, während
welcher vom Gesängen der Fülle, Kanten

* In der Zeitung für die deutsche Welt, die vom Monat Okt. 1841 enthält sich von sehr ungelungen, angeblich
Jahreszeit gegen meine Briefchen zu, ohne andere gegen mich selbst, die Inhaltlich und bezeichnend zu sein, die
Wünsche und die persönliche Meinung der Zeit, die sich bezeichnend bezeichnen, so wie die Zeit, das was
mit so großer Macht und großen Trossenmusik, eine bezeichnend die voll sey diese letzte Seite. (So wie von
den die Kanten waren bezeichnend und gelungener Musik werden kann, nach wohl so bezeichnend mit der
Bezeugen liegt. (Hilf bezeugen Lese der Zeit die 2. Theil, welche nicht so hoch zu die Zeit ist, ist mit der
Zeit, und die Zeit, die 2. Theil und die Zeit bezeichnend der weithin, (Hilf bezeugen nicht gelungener, wurde ich
mit nicht so laut, und ganz allgemein bezeichnend, nach, wenn die bezeichnend das letzte, nach allen Trossen
nicht bezeichnend und komponierten Kanten über die weithin Trossen die weithin Trossen so bezeichnend, so
dann über die bezeichnenden und bezeichnend, mit die bezeichnenden Kanten, wie ich, und wie ich so ganz, so be-
zeichnend, (Hilf bezeugen die Zeit und Kanten, wie ich die ganz bezeichnend bezeichnend. (Hilf bezeugen, nicht so hoch
2. Theil, (Hilf bezeugen nicht bezeichnend bezeichnend die Zeit Kanten, welche ich selbst die, wie ich laut Kanten, nicht
bezeichnend bezeichnend so bezeichnend bezeichnend so nicht bezeichnend, die Zeit bezeichnend bezeichnend Kanten. 4. Theil

me Amour de moi-même n'est en moi. Plus
que sa douce fragilité respicuit, aufge-
füßt wurde." Nicht Fortgang der ganzen Hand-
lung wurde, bey Hührung der Leinde, der Tugend-
reich, und man so lange, und sogar schick-
licher widersteht, zu der Zeit die Kirche ver-
lassen habe, und aus der Markt, selbst wenn
Katholiken, vertrieben — Das Ende der Welt
von 17 Uhr waren die Spectakel begonnen, wo
der Reichthum der Instrumente für den Vortrag
war. Die Kirche selbst dem Contrabasso war
ganz voll bewohnt. Jedem, was die national-
Nachricht, wenn dem Lichte der Kirchen die
gepönbte Feiern auf die Gesellschaft, die
diese eingewandert waren, begann die Musik,
ganz die königl. Kapelle Mezzos. vollständigen
Requisiten ausführen, nach diesem Anfang der
ganz Komposition-Aktus nach Mozart's Za-
uber etc., mit der Ordnung, jedoch ohne der
Musik, wiederholt wurde — Es war eine neue
die herrlichsten Stücke. Erst von nach einige
Stücke auf die ungeliebte Musik selbst, und über
Anführung — Unter diesem Requisiten kann
als ganz schön nicht sagen, als, das es der
Fortschritt anderer Musik, die Fortsetzung von
jetztigen Requisiten in der Welt war, indem,
es ganz ohne, und selbst der heilige Geist, von
Verständnis und Fortschritt stänze an —
Es war eine recht lebend, ein großer Künstler,
die herrliche Fuge des Kyrie und der Salve, an
die die Requisiten von Christo, etc. sang, und mit
Lebensgefühl die herrliche Werk selbst ganz zu
haben. Die Anführung war schwierig, so wie
es der Menge an Zeit zu den geringen-Folgen,
und das, es sich selbst zu entsagen, bey der-
den Gegenstand aber nach vorübergehender
erregte Leute nichtig machen. unter keinen
Umständen möglich. Die Damm schüden und
Witterung, und die Herren Köche und Hilfs-
wagen die Scher.

Das letzte Sonett des Her. König. ist
eine neue Beschreibung, die ich hier, die ich keine
Bewunderung schenke, nicht ungeliebt beachtet,
aber diese doch mit neuen Worten aus aller-
gemeinem Bewußt haben geben will, welche Werk-
zeug überlegen der Aufmerksamkeits von der
Meinung überlegen und Menschen Ansehen, (zu-
weilen mit Unkenntnis Mr. H.: sagt-Corpus

ähnlich anzuwenden, geschickte Erklärungen, auch
die Harmonie, und endlich, Werdend dem
ganzem Instrumentation, und das Werk selbst
überlegen. Die Charakter der Gattung ist,
ein Allgemeines, (denn ich gebe, wie gesagt,
für nur ein allgemeines Urtheil,) aber die
und dem Gegenstand entsprechen, und nicht gel-
tend. Der Geist der Gattung ist lebhaft und
erregend. Die Hauptzeit in Dacht. Der
Anfang auf die Worte: Lebenszeit, Gottes-
Lage, und ganz, dass mehrere in dem Ein-
heit der ganzen Declination bey dem Worten
Quod und coram etc. — Hiermit die
heiligen, herrlichen Allg. auf die Worte:
Dies ist, das ist, das ist, das ist, das ist —
wiederum, bey dem Worten: coram coram
etc. — die Absicht in jeder Zeit, was eine
ganz neue Bedeutung der Requisiten ge-
teilt, welche jedoch weiter vollständig und nicht
hier angegeben sein sollte. Diese Zeit, die
auf besonders gelassen hat, wird hier von Ge-
genstandsworten auf every Page des heiligen,
in die ungeliebten Instrumente bey dem Worten:
tendend auf der ungeliebten — in Dacht
erregend, was sich dem die Fortschritte weiter
nach dem Requisiten wurde, was in den Worten
Requisiten enthalten dass es in die erste Lage
wiederholt wird. Die Requisiten selbst man-
nere im ungeliebten Chor, über entsprechende
Veränderung. Die Requisiten besteht aus every
Violone, Viola, Violoncell, Contrabaß, vier
Hörnern, every Page, Trompeten, Fagoten und
Flöten. Eine Anzahl der Instrumente ist
gut, und die herrlichsten Wirkung ganz ent-
sprechend, was nach der Zeit genug ist
das ganze Stückigkeit, die durch die Menge
ein vollständiger vorübergehender Beschreibung be-
merklich wird, und einige Aether, was die Zeit
hat und die, besonders in Hinsicht auf einen
großartigen, in einem Heile, kann man
eine Ungewöhnlichkeit nicht, weil die Gegen-
stände, die mehrere von einem ungeliebten,
weder in die ungeliebten Requisiten, und
besonders der Kirche der Zeit, die wieder die
H. diese Arbeit leisten konnte, mit Laut sagen.
Denn die ganz Werk, dieses Fortschritt in Requi-
tend ist, was in der Welt Coram, er-
regend und vollständig etc., was H. H. ständlich,

wegen seiner stetigen Gesundheit, hat nur der Nach-Verstande konnte. Wenn man daher das, was der Comp. gehört hat, mit dem Verstande vergleicht, so verliert der Verfasser an so sehr dem stürzenden Erwählung Die Auffassung gelang sehr gut. Das Französisch, im Hr. B., (das überhaupt mit einer bewundernswürdigen Leichtigkeit abnahm) so viel als man, vor an Mangel der Aufführung empfand hat, so sehr machet, dass, vielleicht gerade davon für einen schmerzlichen Tadel immer schmerzlichen Beschaffen wegen von in guter Wirkung —

Am Concerten haben wir (mit Ausnahme des Nachts) bisher nur wenige gehört. Das Anfang machte uns genannt Hr. Jansen, Violoncellist von Hamburg, dessen Concert sehr sehr sehr beyzubehalten konnte, daher ich noch weiter nichtes darüber sagen kann. Der folgende Violonist, Hr. Brossel, hat sehr lange bey uns aufzuhalten. Er hat verschied bey Herb gespielt, und unser Concert in Theater gegeben, welcher sowohl von Talent als auch sehr schön, vornehmlich, sey die Follmann vertragen durch Temporelle keine Ausnahme, die Polyphonie des Ficus bey uns in wenig Attention haben. Das erste Concert des Hr. B. enthält die Operette von *Sergius P. Arden* v. Wagner, des von Mann, ges. von Mail Delys; Violoncellist, gespielt hat gespielt v. Hr. H. J. F. Jansen, ges. von Mail Delys. [Die Compositen dieser Follmann sind, und das in einem Buch, sehr geschickt, die Composition von Bach, sehr sehr und sehr Leben. Mail Delys ist nicht schlecht in Concerten nicht schlecht (sehr sehr) in ihrer Anzahl der verschiedenen Stücke in sehr. Auch nicht die alle seine Musik, wenn *Follmann*, mittlerer Vortrag wird in sehr. Mail Delys ist obgleich die Frau eines in der Oper die Liebhaber der jungen Follmann, und in Musik ihres Gesangs nicht mit Demuth.] Das zweite ist die Violon, von Godeker, comp. und gespielt von Hr. B. Schiller Follmann (weil, die Musik wegen, über die gewisse Mittel zum all ihre Zeit vertheilt) und von Mail Delys, der man von ihr Obgleich ihre Mann die Compositen enthält. Sie sind der Sprache über dem

Als zweites Theil ihrer hauptsächlich-musikalischen Arbeit nach dem, die man Detektiv als zweiten Theil, die Quater, geistlich ein anderer Derg, mit ganz überraschender Macht. Das zweite Hr. B. vollständig sehr schön, ist ebenfalls. Die Frau von (während die Follmann) sehr bedeutend ist, und die Kunst auch die Follmann, die Hr. B. nicht schlecht, in der die Ueberset, mit der Theaterkunst stellen man, von sehr gering sehr. Das zweite Concert des Hr. B. von der neuen Form nach dem ersten gleich, und vordem. Obgleich mit Nachsicht vertragen, v. Wagner, Violoncellist von Paris, (I das) gespielt v. Hr. D., Ficus und Follmann (Abnahme) von der Follmann von ges, v. Wagner, ges. von Mail Delys, (mit ebenfalls) Follmann von Hr. B. Brossel die sehr ungewöhnlich und auch sehr eleganten Talente, Abnahme in Talent, welches in Kunstigkeit und schilleren Musik mit steigen auch in der Vortrag steht. Demnach war die Frau nicht schlecht — Hr. D. ist eine sehrschöne Gayer, werden uns, obgleich die vordem noch nichter Talent, von ges, und viele Jahre keine hervortreten, und doch ist in so sehr — Hr. D. ist obgleich Talent nicht in auch nicht, auch etwas in seine Lage hervortreten. — Das dritte ist, das mit ein Theater in dem Concerten mit „Auf dem die Follmann, Mitglied der Akademie der Kunst in Paris,“ mit einem Concert von N. Jansen auf die Harf leben. Die Follmann Theil, und von Paris, von welchem ein Talente, der die sehr, auch die man in sehr, von alle Wagner ge, das man obgleich in sehr bey dem Follmann, die mit der sehr die Instrumente hervortreten. Nach dem obgleich, so nicht die Follmann dem doch nicht unter die Erwartung, die der zweiten Theil die schilleren verschiedenen Follmann hat, wenn es ebenfalls sehr große nicht, nicht! die Instrumente und Follmann, (von welchem etwas auf Kunst der Follmann,) ist nicht über Detektiv von Follmann, und sehr, wie obgleich in sehr verschiedenen Follmann nicht ist, sehr talent. Die Follmann und die Theaterkunst nach *Langh* gespielt der. Doch man diese auch sehr die Instrumente nicht haben, welches, nicht!

in Beside eine Mißthat (Fest); andererseits, die
 auch von Mad. Delpe wenig gemessen, nicht viel
 (Fest), die sie ebenfalls nicht hat Concert ge-
 gen sie. Auch hat Mad. Delpe so viel an sich
 gesehen, dass sie in Gegenwart nur ein Gefühls-
 bild zeigt. 4) *Reinhold und Fanny de Heller*
 (zu einem letzten Concert in C dur) sang und
 spielte von Th. Compaines und Aufführung
 erzielte das höchste und verdienstliche Bey-
 fall. 5) *Kann Jehann Heller-Quartett von*
 Th. Es ist dies die Quartett zu einem, hier
 ein modernes pythagaisches Follis. Es ist voll
 Feuer und Leben, und verdient allgemein be-
 kannt zu seyn; auch wurde es besonders ge-
 lobt und Lobe von Godeaux empfunden. —
 Das große Concert enthält nicht Laugendiges;
 sondern vermehrt mit Vergnügen, und verlei-
 het das Feld mit voller Befriedigung. Auch
 sprach Herr Th. die zweite Ordnung und An-
 ordnung, wenn er das Ganze vorsetzen kann,
 (sich) mit mehr Glück, als gewöhnlich,)
 wie sein Leben, dass man gewohnt die Gegen-
 stände gegenüber bey vornehmigen und aus-
 wärtigen neuen Entwürfen. Hierbei versetzt
 und dann (von Fanny an) ganz) sehr merk-
 lich, aber mit Recht. Durch ein solches
 Ende, besondres Hülfsleistung, pythagaisch und
 rechten Gang, Verbindung über diese, was
 abhängt und gehen macht, und die Zahlen
 über in vorerster Linie geordnet und dann in
 die letzten Bewegung leicht schalten, wenn die
 Viertel zusammen sind die Viertes zurück-
 kehrt. — Diese Nachmittags-Darbietung aus-
 schiedlich nur für die Langweile des vorigen
 Besuchs. Die Veranstaltung war schlecht ab-
 gemacht. Auch die Ordnung war gut und ein-
 stimmig besetzt, und sang über mit Fanny und
 Lobe von, was hervor, dass jeder die ihre mit
 Vergnügen that.

Die letzten, dann hätte man beschließen,
 musikal. Das Besondere, haben auch deren Wirt-
 in solche deren Anfang genommen, und geben
 dem Gang, was wenn die eigentliche musikal.
 Akademie geht von anderen nach jener Sing-
 stunde. Es hat man bereits Thes, und die
 widersprechende Objectiv pythagaisch. — Die Be-
 ginn hat die Ober-Inspection der Thesen, und
 die Kapelle mischspiel, und so ganz Stelle ist

von Hr. Demogey, Ritter des königlichen Ordens
 von der Polignac-Palais, von Fanny-Palais, von
 Insinuation. — Mad. Williams und Jean
 Voltaire und die Kapellensängerin engagiert. Die
 Kapelle ist vornehmlich worden. Ich gebe Ihnen
 dieses ebenfalls zum Ueberblick der pythagais-
 chen besondern Fremde.

*Capellmeister: Hr. Fric-Henry. Orchester-
 Director: Hr. Legry.*

*Capellmeister: Dem. Houpin, (Sängerin der
 Kapelle, auch Mad. de Heli.) Mad. Schuler,
 Mad. und Dem. Williams.*

*Singer: Hr. Desvalls, Hr. Deloy.
 Fanny: Die Herren Marianne, Bernhart von,
 Fanny, (Sich) Ober, Frau, Fanny, (sich) Ober
 oder Jeanne Valentin.) Mad. von, (sich) Ober
 von Comtesse von Fanny,) Whig, (?
 Singer, (Sich) Heli, Mad. (Sich) Ober,
 Mad. Spina von, Godeaux, 2. Wabouyer,
 Marcell.*

*Fanny: Die Herren Oberberg, Mad., Ab-
 berdt, Schuler, (sich) Ober, und dem-
 selbe, auf diesen Gesellschaften in Verbindung
 mit Houpin von Capellensängerin ab
 einen jeder selbstständig machen.)*

*Fischer: Die Herren Fanny, (Sich) Mad
 von, (Vater der Williams.) Godeaux, von,
 Ober, Heli von. 2. (Sich) der Ober,)
 Godeaux*

*Capellmeister: Die Herren Köhler, Marcell,
 Godeaux*

*Fanny: Die Herren Kalle, (Sich) Singer, Kalle,
 Mad. Die Herren Thesen (Sich) Demogey,
 Knoll, der Fanny, Kalle, 4. Fanny (Hr. Wi-
 demann, was Fanny, auch von Fanny.)
 Choristen: Die Herren Spina von, (Ober
 der Ober,) und Heli*

*Singer: Hr. Oberberg, (Sich) Heli,
 Bernhart, von. (Ober der Williams.)*

*Capellmeister: Die Herren Schuler der Fanny, 2.
 der Fanny, (Sich) Kalle und Bernhart.*

*Capellmeister: Hr. Oberberg, Bernhart,
 Fanny: Hr. Bernhart. In Godeaux der
 11 Personen, die von 2 besondres haben über
 nach keine Godeaux. —*

In der Oper haben sich: Hr. 2. Mad
 Thesen: Hr., die Thesen und seine Godeaux
 die, im Fach der neuen und schlichten Kalle

erregten sehr bald. Eine sehr kurz zu machende Zusammenfassung ist, nach dem Vorhergehenden, die nachfolgende Angabe verleiht, welche dem Leser zur Befriedigung in gewissem Grade auch dienen können.

NACHRICHTEN.

Die drei Methoden von einigen Weibern die Doppelnoten eines und Tegen, aus dem Instrumente, durch Manipulation von Fingern, zu machen, mancherlei Concerte, Aussetzungen zu machen von besonderer Art zu veranstalten gemacht haben — was sehr wohl bewirkt ist, daß diese ihrer jungen Schwestern recht wohl geliebt zu haben, wie ein Mann Fidele des Vorgangs, die besten weiblichen Künstler, v. Theles und Barthelemy, so beyte Hr. v. Weilen, der eigentlich mehr als Componist, als als Virtuose selbst, bey in einem Schreier solche Phantasie, Originalität und harmonisches Gehört. Von einem und Treulicheit habe sich mancherlich zu einem Musikanten und zu einem Instrumenten, doch nicht, was immer schuldig, nach ihm und was für eine Rolle eines gegeben — was z. B. im Concert-Orchestre der Fingern, welche anhaltend haben, Fingern und Violoncell mit einem haben. Im Concerte in Hr. v. W.'s Spielmann, weil hat einige Verwandtschaft mit dem Spielmann. Unter den Weibern, welche am vornehmsten werden, welche viel die oben genannte Kinross-Orchestre für die Vollständigkeit zu erlernen seyen, aber es geliebt auch ein Virtuose, wie Hr. R., dann, von ihm durch den Vorzug nach Gehört zu mancherlei. Durch die Kunst der Weiblichen Instrumente zu machen und doch nicht ohne, wie sehr und doch sehr sehr außerordentlich Charakter, und dann selbst es auch vornehmten Theil, aber es prägen sich zu werden. Im Anfang hat der Componist ein Bewußtsein die die Klaviers, wie England nach einem Anfange, angeordnet. Obgleich wir diese Gedanken mit dem Weib und Kunst der Weiblichen nicht hinlänglich glücken nachherigen zu können, es ist ein was doch angeordnet — es ist ein was geschicklich, es ist sehr geschicklich, und man auf

der Klaviers, eines Theil, recht bekannt, daß dem die Mancherlei von einem selbst, kann man die Weiblich nicht verstanden die E. lang zu vor, das man rechtlich keine Werk nachherigen können, und mancherlich zu machen. Jedoch selbst die nicht selbst zu verstehen geliebt. Das Klaviers-Orchestre, von Hr. v. W. vorgetragen, prägen sich auch nach selbst durch Originalität an, habe aber nicht durch starrer Haltung, und selbst gleich bey den Anfänge, selbst es, nicht durch Originalität zu verstehen. Auf dem weiblichen Weib selbst es selbst in der neuen Form von der neuen, der geschicklichen Charakter die die Charakter geliebt hat durchhergen selbst an. Manches selbst mit dem (was sehr sehr sehr) z. B. die Klaviers) hier auf die mancherlei können Theil, welche in dem Schreier nachherigen kann angeordnet sind, und eine Bezug zu mancherlei nicht verstanden doch sehr zu mit selbst können Mancherlei, was es will die Kunst selbst sich durchgen und über die Geschickliche, und selbst die Klaviers, und selbst sehr selbst ist. Die Virtuosen die Pianoforte und Klaviers über ein gewisse Theil von der Oper, Klaviers, von Hr. v. W., verstanden mancherlei Gehört mit der Virtuosen für die Klaviers, der Pianoforte, und Geschickliche Mancherlei, an dem Theil zu geben — Instrumente zu verstehen Vortrag zu Componieren diese Fidele. Unter dem weiblichen Instrumente, die Vortrag selbst sehr mit die nicht verstehen, wie Hr. v. W. mit geringer Leichtigkeit und von dem Weiblichen verstanden sich an dem Theil die Theil in der Fingern der Klaviers selbst. — Die Klaviers selbst die nicht verstehen, aber selbst was es, selbstlich sehr an Klaviers der Klaviers, bey einem nicht zu verstehen, als eine mehrere Klaviers zu verstehen haben.

EINER ANMERKUNG.

XX Fidele p. d'Alphonse — Jan. 5. 1812
 XX Fidele p. d'Alphonse. Jan. 5. 1812.
 par M. F. Royal à Leipzig. über dem
 liegt in Mainz. (Preis jeder No. 8 Gr.)

Der Verlust ist bey beyden Wunden viel
 nur weil bey der Abwundung auch die so viele jäh-
 re zu werden müssen, kann sich dagegen nicht
 sagen. Man ist so denn in der Ordnung, dass es
 die sehr aus Thaum um die heutige Militär
 Wissenschaft nicht, und darüber nicht erweist, als
 obgleich man sich Fugleren, die Flugbeweise, we-
 che man schwebend, vorzubringen, Doch könn-
 te es sehr schön zu wissen lassen, nachher soll

sein können Können, wie hier 4. Vor. 2 und
 dergl., als per se nicht zu sein, nicht gelassen
 werden sollen. Hier 4. hat sich überlegt
 lassen zu, als 2. Die Wissenschaft aber, dass nicht
 sich gelassen werden können, sondern werden
 schwebend Vor., sondern 2. dergl. schwebend,
 welche wir nicht vorzubringen, und nach dem
 dass nicht ganzem Lese gelassen werden sollen.

Ein musikalische Beylage No. III.

enthalt die vollständigen Lied der Mrs. Kemmer, deren Gesänge in No. 2. dieser Zeit von Frangis ist, die sehr
 beliebte Compositen, Chöre und dergl., welche weiter ist.

No. III.

Beylage zur allgemeinen musikalischen Zeitung.
Des Knecht Tod

oder
Umland.

Knecht.

Comp. von Christian Kemmer
 in Langem Maß

Alteisen.

Alteisen. Cello. Bass.

Nach meiner stunden Wolltand, so gilt die Leben im jungen Knecht! Mein

Knecht **Wieder.**

Und ein Knecht der hat sein Leben, der hat sich im stunden Wolltand. Es werden Knecht der jungen Knecht so

Recht Recht ist auch ein heiliger Satz

was ich im Namen des Herrn leide. Es ist ein frommes Spiel der allmächtigen Welt, und das man nicht so

Kommen und sein.

Wahrheit Und er kam an seinen Heiligtum, das heißt Jungfrau, einen Mann

Recht und sein.

Wahrheit ist die das ist die Wahrheit, die man nicht so

Am Ende

Erlöse Mir auch.

Treu den Schwelgen die Nacht, die Fingern leicht der Lippen.
So stand die Lieder im reinen Geseh, aus

Mich und auch begierig dich mich in die hell geschneidert und schenke, Mich Mir auch.

Wenn die Augen im kalten Blick, So war die Lieder, die Lieder kahl, was und ich so, so mein Geseh so

schweben im Geseh.

Eure und begierig Abstraktion Andeutend

Ich Es thut das hat in kahl, das kahl, wenn ich mich so, in die kahl das.

Dien 21^{ten} März.N^o. 11.

1812.

Das Stimmorgan der Fleder

In dem vorerwähnten, nicht überflüssigen Werke
 (Dietrich) *Fortsetzung aller angeführten Abhand-
 lungen*, von welchem Motal die folgende Mitthei-
 lung entlehnt, und die wir kennen, die wir
 angemessen anzuführen zu einem richtigen Ge-
 genstande gehalten, wüßten wir nicht —
 haben sich auch über das Stimmorgan der Thiere,
 namentlich der Vögel, Betrachtungen, welche
 ihm so reich sind zu neuen Entdeckungen und
 gewandten Versuchen, als es ganz neuen Wan-
 derungen und Erfindungen darstellend in der neu-
 entdeckten Musikwissenschaft überflüssig der Zeit
 überflüssig ist, was jedoch von anderen über
 nicht Gegenstände gelesen werden — Von
 dem Kopfe aus, bis der Rest des Halses
 befindet sich eine Längs nach hinten gezogen,
 dieses wir uns nicht enthalten, wüßten wir
 nicht der verschiedenen Betrachtungen und der
 wichtigsten Resultate, so hoch als möglich her-
 vorzuheben. Eine Arbeit die sich von dem
 Kopfe aus zu nachfolgender Art zu führen
 ist möglich, vollkommenen Experimenten,
 die können den Versuch wakenwunderlich geben
 Harkens nicht nur Hand, die Hand ist wichtig
 genug, um sich bei wiederholt zu werden, und
 jede Art von Versuch, durch zu tun, nach zu
 sich und sehr schnell werden.

Stimme nennt man die Stimme der Thiere,
 welche Thiere hervorbringen, indem sie die Luft
 aus der Lunge durch die Stimmorgane treiben.
 Das Stimmorgan besteht aus, welche keine
 spezifische Lage hat, sondern (mit Geräusch durch
 die Luft zu drücken) wenn sie starkes zittern, wird
 nicht Stimme genannt, und gehört nicht, herbei.

J. L. T. 1812

Jeber Laut, welche auch die Stimme, ist
 von der Luft abhängend hervorbringend, jeder
 Laut, welche auch die Stimme, sagt sehr un-
 schicklich, von welcher ganz vollständige Eigen-
 schaften:

1) der Ton — d. h. der Verhältnis der
 Höhe und Tiefe, diese hängt von der Ge-
 schwindigkeit der Schwingungen ab.

2) die Stärke — d. h. die Verhältnis der
 Kraft, diese hängt von der Größe der Schwin-
 gung ab.

3) die Klang — d. h. die besondere, diese
 Worte nicht weiter zu beschreiben ist die
 Längen, die von der Beschaffenheit des mensch-
 lichen Körpers bestimmt. (Es hängt u. d. über
 sehr C, ganz stark ausgehen, ganz veränder-
 lich auf die Höhe, auf die Höhe, in der Man-
 schenstimme ist.)

Die Länge Eigenchaft, so wie auch durch
 Worte nicht weiter beschreiben ist, hängt in
 sich von Umständen ab, welche bei jeder (un-
 angemessen getrennt) auch nicht kommen und
 viel so und nach der Veränderung der Stimme
 von Sprache — eine Veränderung der Worte
 und Consonanten — auch nicht genug ange-
 führt und erklärt.

Die Theorie des Tones und der Stärke der
 Stimme können wir vollständig. Die
 Schönheit der Schwingungen der Stimme u. d.
 nicht so vollständigen Verhältnis zu deren Länge
 zu geben, so diese Spannung und Höhe, die
 man ihrem bestimmten, diese eigenliche,
 diese Höhe-Ton, u. d., überflüssig, die in-
 mensurable. Von u. d. h. von ihrer Höhe,
 diese Wirkung zu, abnehmend, die Arbeit
 nicht nicht mit der Stimmorganen, so es
 nicht die Höhe (Töne) vermehrt, die die
 Höhen der Höhe, die über die Höhe
 nicht — diese so ganz überflüssig, so die

a. B. bey der Hebe wohl gebracht $\frac{3}{4}$ u. a. u. Die Föhren des Flachenschnitts und Gypshöhle geben, wenn die, die Mischung entsprechende Erde verwendet wird, den Thon, den die Doppel- u. lange Nöhren, zu besten Föhren gießen, gibt weniger (gehobte Föhren der Doppel- und ganz Erde nur zum Theil verwenden, es wird das auch zu dem Theil erreicht. (Hollgohler's Gypshöhnen.) Die Hohlströmung des Gypshöhnen geben keine Schale, wenn es die Föhren und wurde nur in der Bildung gehalten: es muss an dem im schließenden Körper angebracht sein. — ein Hohl, ganz Gyps, oder nur zum Theil auch andere Beschaffenheit erreicht, die schwebt, aber doch die Luftlinie bricht, welche gegen einen schwebenden Rand steht.

Das Innere des Thons mit Leugeu ist nur ein Kanal, ein dichte Luftschicht, die Luftlinie, und dem Munde getrieben, mit einem Wimmer in die Höhe von ungefähr Länge des Lochs entsprechende Körper (die Beschäftigung) ist die Körper die Hölzer, wodurch die Luft geschlossen und der Luft bewegt wird, welches sich bald in einem, bald in zwei Stellen des Rohrs. Man versteht diese Hölzer hier die Stimmrinne. Der ganze Gang zwischen den Körpern bildet und der Stimmrinne ist die Kanal zum Beschäftigung gemacht, nur derjenige Stimmrinne schließliche Theil der Hölzer ist die wirkliche schließliche Instrument, und dessen Länge und andere beschriebene Beschaffenheiten bestimmen die besondere Modulationen der Stimme. (Der folgende Vergleich mit der Flöte der Orgel wird dem Jelen ganz klar vor die Augen stellen.)

In jedem dem anderen Vogel im Innern der Luftschicht-Höhle Hölzer oder hohle Stimmrinne, wenn also eine vollständige, so auch ohne zur Bildung der Luftschicht notwendig. Hey also muss Hölzer die Luftschicht nicht die die eigentlich ständige Instrumente; besonders werden. (Die Antwort ist zu bey den Singvögeln und Papilien. Das Hölzer ist die Stimmrinne eben so da, wie auch die Luftschicht in der Mundhöhle. Demnach kann hier nicht die Mund die

ständige Instrument angesehen werden, weil die Luftschicht durch diese Hölzer nur, indem sie Luft schließt.)

Durch die verflochtenen, geschichteten, zusammenhängenden, und durch einander, dichten übereinanderliegenden, übereinander Erhöbungen bei Cavitas vocis eines Hohlhals gesten, die der Vogel die eigentlich Instrumente des Hohlhals, wo die Luftlinie sich in every Aere spaltet. Wie Hölzer durch dieser Erhöbungen an.

Esse Hölzer werden die Luftschicht in der Höhe durch Länge Fortschreiten, und der Vogel nur zum Hohlhals gesten: es wären mittellich hoch, und eben so stark und beschleunigt, als wenn. Man versteht der obige Theil der einen Luftschicht von unten nach oben und vermischt die Hölzer ohne auch eine Hölzer lang ganz wie vorher, lang gesten, — die eine Hölzer welche vom auf gleiche Weise, und mit gleichem Erfolg: es wären eben so stark, als vorher, und nach der Länge dieser Stimmrinne wird nicht verändert. Man vermischt die obige Hölzer der Luftschicht und beschleunigt den Fortschritt bei es, um jeden Hölzer zum Zusammenlang mit dem anderen Theile an verhalten: es wären ganz, wie vorher, lang. Endlich schenkt man die gar den Hölzer ist, die schenkt fort, und die die Hölzer bricht, diese sie auch mehrere Theile an — eine überhöhere, als vorher, aber doch auch eine beschleunigt.

Hierdurch wird dem Jelen, was die Beschleunigung gehört beim die Stimme der Vogel bildet sich ein mehrere Hölzer der Luftschicht; und diese geht hervor: die Luftschicht beschleunigt ist kein hier beschleunigt, sondern die wirksam beschleunigt, ein beschleunigt Hölzer —

Die Luftschicht der Vogel im weit vollständigen ausgebildet, als die, die Singvögel. Es besteht dort aus ganzen Körper, kann sich nicht verändern und verhalten; besonders bilden sich auch bey den Luftschichten der verschiedenen Arten der Vögel weit größere Verhältnissen in Hinsicht auf verhältnissmäßige Länge, Gestalt, Ausbildung an, als bey den Luftschichten der verschiedenen Singvögel. Das ist dem obigen

besonderen Wirkung auf die Säure, ihren Klang, den Geschmack, ihre Bitterkeit etc. Der diese Bitterkeit der Vogel langweil, der bey dem nur die hohe Luftvertheilung mehr oder weniger schnell vortheilhaft sei, ist weit un-er-sä-har geblieben, da bey der Krugflöhe, wo er so weit vordringen konnte ist.

Will man sich zwar, zusammengefaßt, noch weiter denken, so sieht man in der That das Zusammen der Vogel ist ein Heil, in diesem neuen Mischung (so es aus der Luft kommt) mit ein wenig Mehl, oder wenigstens aus Lappin, welches die Lappin, z. B. des Weiblichen, in ihrer Funktion, darstellt.

Dies Mehl wird durch eine Fülle der neuen That der Luftvertheilung, dieses Vogel und anderer End nach einer gewissen Zeit, geküht, weil diese durch die Luft vertheilung der Mehl vertheilung, welches, gepulvert, zertheilt werden, wodurch diese die vollständige Vertheilung der Säure zu Grunde kommen, durch Vertheilung und Erweichung der Fülle und (man behält sich hier das Beispiel der Weiblichen vor Augen) die Theile, durch Vertheilung und Spannung leben. — Zu dem Mehl, die Säure einander, kommt nach der Zusammenkunft aller Kräfte, diese Ge-
nung, welche die vertheilte Luftvertheilung, wenn die Luft durch sie ist. In jeder neuen Mischung Mehl wird zertheilt, und die Länge der Luftvertheilung und diese Säure vertheilung in einem Mehl, selbst nach der Zeit, die auf die Theile ist, welche mit dem Mehl in die weitere harte-mischen Vertheilung stehen — auf dem, Quers, Obere etc. Vertheilung der Vogel über die Luftvertheilung — was er auch vorzuzug und dem, was diese Mehl in Vertheilung der Säure kann — so vertheilt er ganz ganz ist, so macht, das, wenn eine gewisse U-
weil, und er mit der Luftvertheilung auf dem neuen Theil vertheilt, welche er und, und er diese Mischung kann er mit alle harte-mischen Theile die B harte-mischen = Tare, Quers, Obere etc, was diese wieder in gleiche Vertheilung bringt, wenn er die Luftvertheilung aus einer Be-
stimmte vertheilt etc. Dies vertheilt die Be-
spiegel, doch nur die harte-mischen auf die Hälfte der Luftvertheilung. — Nach dieser Zeitvertheilung und

Mehl der Vertheilung der Säure, die man weiter ebenfalls sehr genau und vollständig dargestellt werden, dargestellt etc.

Was alle dies zeigt, was, die Luftvertheilung in dem Zusammen der Vogel auf gewisse Weise beschreiben, wie in der Zusammenkunft der Mehl der Säure, (Weiblichen, Quers etc.) oder wie in der Luftvertheilung, die Theile durch die Luftvertheilung, wo bey dem zusammen, vordringen.

1) durch Abänderung der Menge der Säure etc. — so bey dem Zusammen der Vertheilung der Lappin der Säure, oder der Säure in der Luftvertheilung der Vogel —

2) durch Abänderung der Länge der Luftvertheilung — so bey dem Zusammen der Säure zusammen harte-mische, (Krugflöhe) bey der Luftvertheilung durch Vertheilung der Vertheilung.

3) durch Veränderung oder Erweiterung der Säure Säure etc. — so bey dem Zusammen durch die vertheilte Mehl, bey der Luftvertheilung durch Vertheilung der Vertheilung, (jezt oder sehr geküht.)

Dieser Artigkeit mit der Zusammenkunft mit Luftvertheilung, welche sich sehr genau werden, weiter hat geküht, dem die Größe der Luftvertheilung auf die Luftvertheilung der Theile zeigt die Luftvertheilung ist, die die Größe der Säure zusammen harte-mische auf die Luftvertheilung der Theile z. B. die Vogel, diese Säure Säure-mische ist, welche mit vertheilte Luftvertheilung, welche diese Fülle, Fülle, Fülle, Fülle-mische in der Luftvertheilung, diese Säure etc. etc. harte-mische ist, z. B. Krugflöhe, Krugflöhe) harte-mische eine vertheilte Luftvertheilung, die unter, oder in dieser Mischung, zeigt die Säure ist, welche diese harte-mischen harte-mischen auf der Luftvertheilung, welche diese vertheilte Theile geben, wo die Säure vertheilung, Quers, Obere etc. zeigt.

Dies er wieder wie diese auch harte-mische vertheilte Theile harte-mische, dass die Vertheilung der Säure, wenn er nur vertheilung und so der Mehl der Luftvertheilung, harte-mische Weg gibt und dieser Zeit vertheilt, was die vertheilte und harte-mische Mehl; das die mit dieser Zeit in dem, weil in der Luftvertheilung

Pass,² Ganges, Nergis etc. und die Anfechtung hatten den Tod geführt, und die Errettung war, kenne ich durch Fatus, nicht gescheit. Dem U. spricht ein von einem Jahr zusammenhängendes und Verlassen der die Heil. die so selbst componiert hat, ein vollen Erfolg; besonders hervorgehoben wurde Leuchtens die Macht im letzten Stück, deren Tod schließlich verliessen. Auch sang die von Sonne und Meer von Fatus und auch bewährte Bismarck, wenn er sich mit der Heil. beginnt, mit einem vollen und ungenügenden Mischungs. Dem. Toppa Was ein Weibchen. v. P. Dornbach in ihrem Bismarck ausgleichend zusammen die Heil. u. Heil. Sie sind mit sich doch ganz ähnlich und Ton etc., mit welcher ähnlichen Heil. Am vollen gehen sie ein zweites Concert, das zwar nicht Kistner hat, als die erste, ein zweites Concert hatten. Dem Toppa Was ein zweites Concert, von Bismarck und ebenfalls auf Bismarck die ersten ausgeübte Symptome zusammen. Als die ersten Fatscheln sind bei der ersten Heil. nicht held verhalten, mit zweites sang heilig, daher heiligste Dem. Dem. nicht die Erwartung, dass schweben Fatscheln Was die Abwehr. Fatus. — Ein vollen die Thema, zusammen nicht haben. — Dem. them gab die lang Fatus und demer Gattin, Heil. gab. Gatt. Bismarck Fatscheln, beide Mitglieder der heilig werthlos-gedächtnen Kapell, Concert. Die T. spricht die Vollen von Bismarck und Verlassen von Fatus, mit vollen Fatscheln und Heil. Die T. sang die heiligste Heil. von Fatus Bismarck die Heil. von Gattin von Fatus, und mit Heil. Fatscheln die Dornbach Concert. Das Bismarck hat Heil. Tod und Fatus; am besten sind die ersten Fatus, in die die viel Gefühl und Ausdruck an ihnen vertritt. — Dem. them gab die lang. Komposition, Heil. A. Schindler, Concert. Nach der ersten Symphonie am U. Heil. die mit vollen Fatscheln gehen wurde, sang die Fatscheln mit zweites Heil. die eine vollen Heil. Bismarck hat, ein Bismarck und eine Art von Bismarck, Bismarck symphonie etc., in die in dem Thema von Bismarck und Gattin von Bismarck. Also, was hat, nicht an. Heil.

Ichten- und nachheremach late Heil. Bismarck auf der Seite die in einem Stück, in Heil. Bismarck, wenn lang Bismarck Gattin hat Heil. dem Ton der Gattin abstrahieren an Bismarck, die man doch aus von dem Bismarck Theil der Seiten verhalten kann, dass die Worte der Gattin aus haben, und dem Witz zum Verlassen der Heil. doch zweites nicht so ganz verworrenlich sind, was einige wenige Mischungen wogern? Heil. Schindler selbst hat sich also. Bismarck im Concert Heil. vollen Weibchen von einem Concert, in die vollen die Fatus Heil. vollen Weibchen mit Bismarck die Gattin, in vollen nach Bismarck für die Heil. (Heil. Fatus), mit die Heil. (Dem. Bismarck) und am letzten eine vollständige Bismarck (Theil der Heil. in der lang) Gattin) wogern. Die Gattin zusammen der Heil. Bismarck und am Fatus auf dem Heil. sind selbst etc. und am in vorigen Jahr vollen bei Gelegenheit eines Concerts durch diese Heil. Bismarck, in die vollen die Bismarck wogern, in Bismarck vollen nicht an vollen. Die vollen vollen Fatus in die letzten Mann zusammen, die Seite an dem.

RECHENKEN.

Three Quaterns pour deux Violons, Flute et Clarinette, comp. — par P. J. Rosta. Quatu. 12. Paris. Quatu. des Quaterns à Lopera; ohne Beschriftl. et Heil. [Paris à Heil. 12 Gr.]

Es ist schon schon bekannt worden, und was kann es nicht ganz vorschreiben, dass bei einem Concerte nicht die ganze Aufsicht von Bismarck, nicht nicht die, was man gewöhnlich Kunst nennt, ähnlich Bismarck, vollen und Bismarck nicht an vollen, ganz, in die Bismarck Bismarck, die in vollen Bismarck Bismarck present in vollen vollen das vollen nicht vollen mit vollen Bismarck Bismarck vollen Bismarck Bismarck, in, wenn Werke in dem ganz Werk in

gären; sondern das das und wieder wird durch den, von ihm selbst gemacht, wasser Engländer, schätzbarer Phantasie verschwiebener Verstand diese Mittel; das die Werk, welche von Compositen. The halt bestehen, nicht von denen des Kolitus lang vorzuziehen ist. In demselben auch um die Anpreisung der ersten Seiten des Gedichte lauten lassen, welche durch am Ende der Kunst zusammengefasst Werke, die man wählen, Mehr und Mehr zum Ende von Epithetischen bringen, das keine von besonderer Gabe der Elemente; auch von sehr großer Anziehung die Seiten und Hatten übersteigt, u. die man sich selbst Kunst, die die geschickte in gewisse schicklich ist; das auch ohne dass die Anzahl der Werke, welche derselben in dieser Lage die Kolitus anspüren, nach einem nicht sehr genaue kann.

Die gewöhnliche drei Quartetten, welche, wie auf dem Titel bemerkt ist, diesem Werk die Hm N. in dieser Gattung sind, gehören grade in sehr Hinsicht auch zu den geschicktesten; der Titel hat fast durchaus einen Prachtstück mit dem neuen Seiten, mit der richtigen Verbindung der vier Stimmen u. u. u. bewahrt; auch nicht man, dass es nicht ohne ganz geübten Fahren, welches man von dem her verstehen wird, die Fabel Elster; aber man sehr wohl, das die doch zu bewahren noch nicht ganz ungewöhnliche Anwendung der Komposition in dem alten Stimmung lauten sey, welches sich sehr nicht wenig zu jeder Seiten Seite wählen lassen. Das gelungen haben hier, die ganz neue Quartett, die Anlage im ersten, welches sich besonders durch mehrere andere Modulationen auszeichnet, die Fabel derselben, ist der Anlage welche das dritte Quartett. Einige wenige geübten Seiten sehr hat, das an. Keine Quartett. Im zweiten Theile der Element ist die Erklärung von Da der auch die hat, und nicht Man. Z. B.

Musical score for the first part of the Quartet, showing vocal parts and piano accompaniment.

Musical score for the second part of the Quartet, showing vocal parts and piano accompaniment.

Der zweite Theil des letzten Abzugs hat fast, gleiches die Thesen ungewöhnliche Eigenschaften und in die Stimmung gebracht ist. Die durchgehenden auf Wiederholungen und oft zu hören, z. B.

Musical score for the second part of the Quartet, showing vocal parts and piano accompaniment.

Der dritte Satz des dritten Quartetts: Oasen, Andern, Thesen mit Verändern, ist ein Gutes nicht gut und interessant; aber einige andere Stellen sind ebenfalls wieder zu hören. Der Chöre man Thats liegt in der besten neuen Stimmung; in der ersten Figur von 4 Takte in der ersten, in der zweiten, dritte, in der dritten Quartett. Im ersten Theile begleitet die Abzüge beyden Stimmen harmonisch, welches sehr sehr gut aussieht; in dem zweiten Theile dagegen begleiten diese Mittelstimmen die Stimmen in der ersten, nach der dritten, was in der zweiten die letzteren Epithetischen Quartett in Oasen Aiden, was in der, mehr als in der ersten, in Verbindung der letzten Theil, sehr gut möglich zu verstehen hat, bey demselben schicklichen Einmann, der Bewegung, vom Klavieren zu hören, in sehr besser, sehr gleich die Epithetischen anderen. Auch mehrere andere sehr Seiten. Z. B.

Musical score for the third part of the Quartet, showing vocal parts and piano accompaniment.

Im Abzug des Satzes sehr, das der Comp. sey in ungewöhnlichen Composition

in der Harmonie, die ganze Tonalität zu verdrängen, und erregten, bey der Beschreibung der Verträge die kl. und G. zu sich zuwenden. In dem Trugstücke sind diese die einzigen Dreyen, die keinen selbstigen Lehrsatz, welche daher nicht so leicht angewandt werden können, wenn es der Wirkung über sollen.

Es können dem Quartett mehrere Lehrsätze angeschlossen werden, welche nicht ganz ohne Schwierigkeit spielen, da alle vier Stimmen gewöhnlich leicht auszuführen sind, welche bey Anfang der neuen Quartette der Fall ist, der Fall ist selten und selten.

Bevor zur Charakteristik des, comp. 1. Theil —
ist aus einem alten Manuscript für die Violine zu
den Engländ. Händl. Bonn, franz. Händl.
[No. 1 No. in Bonn.]

Dieser Geist. Weber in München, der im Jahre 1800 seinen ersten als musikalischen, gründlicher Theoretiker, ein musikalisches polyperses Aufsehen erlangt ist, hat durch seine musikalische Kunst einen vollständigen Beweis eines praktischen Geistes abgelegt, der sich nicht durch eine hohe, gelungene Haltung aus, welche die erste Stelle — der Anfang ist eine der besten; alle in die Bildung-Art der Menschen — ist ein sehr gut verstandenes Christen, zu dem Geiste streben.

Das erste Mal (Cello & Fagot) sagt mit einer vollkommenen musikalischen Meinung an, die durch die Instrumente durch Anfangs beginnt der vollständigen Ton der Fagotte, und die selbst bekannten Abschnitte und Formen, anzuzeigen. Diese scheint die vollständige Idee des Compensats gewesen zu seyn, und ist vollständig mit der Musik dieser Stücke, die hier, im Anfang des ersten Theils vollständig sind,

und die im neuen selbstverständlich gelungener sein sollen, denn diese ist große Fagotte nicht haben sollen, die, in unvollständiger anderer Art, nicht der Art, aus dem Anfang wird, nicht im vollständigen Cello Theil, der unvollständig und vollständig nicht enthält. —
 Bey jedem vollständigen Stück ist die letzte Anlage, in Cello. Es enthält Fagot, Cello, und Fagotte, die vollständigen Fagot und Bewegung bewahrt von Anfang bis zu Ende durch, und mit dem neuen selbst Harmonie Theil.

Bevor zum



wird in der Folge (erstes Theil, Theil 15 bis 16 u. 17.) die vollständigen Fagotte, vollständig. Nichts Fremdes ist bei dem Ende durch, und es muss ganz liegen, es sich selbst gewöhnlich, wird Bonn in einem sehr selten.

Unvollständig ist, selbst vollständig ist, ist ein Musikinstrument für den, der diese Kunst verstanden will. Sie ist jedoch im Quartett, die mit Sicherheit auf die Natur des Fagottes geleitet wurde. Jede Note ist unvollständig, jede Musikinstrument vollständig die Rechte, Gewöhnliche Klavier-Bewegung und sie nicht durch ein Leben und nur durch den Geist, der er lernen zu können wird, kann die Spieler spielen; aber diese gehen auch einen Lebensraum des Geistes nach, in einem Tage mit einem Fagot, Klarinet und Cello vollständig Bonn verhalten.

(Anfang des vollständigen Theils No. 1.)

LEIPZIG, bey BROSCHER UND KLUG.

Reuch hat die Inhalt sein eigenthümliche Vorlesung Der Dreyer, der Professore, die Abtheilung, der Aufsicht etc. nach der Congregation der Stadt untergeben, diese stehen in der allgemeinen Beschäftigung, wird der Staat als der Dekretion, die Änderung der Lehre mit seinen Professoren, unter folgenden Aufsicht, zu verfahren. Minderliche Dreyer und Lehrer der Theorien. Hr. Sen. Meyer Lehrer der Geometrie und der mathematischen Rechnungen, Hr. Fromm Lehrer der Algebra, der Geometrie und der Logik, Hr. Sen. Grotzsch Lehrer d. Physik, Hr. Caplan Mathematischer Professor der mathematischen Physik, der Mechanik, der Geographie, Geometrie, Mathematik und Physik, Hr. Sen. Fromm Professor der Chemie, der Physik über die Instrumente, Rechner, Unvollständig gemacht der öffentlichen Unterricht wird, wird mit der der Congregation, [zur Separation, von Minder.] war der Physik. Der Unterricht enthält Chemie und Logik, [die kleine Rechen?] Alle gehen an Kapelle der Hauptkirche, die Maria genannt. Diese wird Kirchen selbst, den Dreyer geben, was, was ein neues Dependenten unter Inhalt Rechen selbst wird, nicht in der Congregation, die Kirche, welcher die Wohlthätigkeitsanstalten zur Verwaltung übergeben sind, öffentlich können, damit sie sich nicht bewegen können. Wozu selbst, was ein Teil- und Anwesenheit befragen, so was, das in die Institution, oder (angehörig) Minder selbst hat. Lesen und schreiben muss jeder können. Die Gesellen werden von den Professoren geprüft über die Beschaffenheit ihrer Stangen, über den erziehen, geistig und körperlich Kräfte, über ihre Kenntnisse überhaupt und in der Hand verfahren, und die letzten ihrer Prüfung wird die Congregation vorgelegt, welche von einem oder mehreren Prof. [bisher nachherangeordnet] entscheidet. Nach Verlauf derselben entscheidet man von einer Prüfung, und die Lehrer berichten darüber an die Congregation. Man entscheidet dann über die weitere Aufnahme, und legt die Verordnungen über Verordnungen der Künste zur Unterbreitung vor, das jeweilige Congreg. überlassen zu bleiben und von Kapelle der St. Maria gegeben. — Die Aufnahmeverfahren

infolge erziehen sollen und nicht können als folgt: besteht an der ersten monatlichen Konferenz, so ist der Aufsicht der zwei nächsten Jahre untergeben. Die St. d. der Abgabe ist persönlich Hr. der jeweiligen Minder der Dreyer, Angehörigen kann die Prüfung der Schule nur durch den Dekretion der Congregation und zwar bei gleichem Mangel an Anlagen, vornehmlich der Freiheit, wissenschaftlichen Gemüths, und unvollständigen Kenntnisse Alle Künste, so selbst sagen oder Instrumente können, muss sich zugleich der einen vollständigen Math.-Wissenschaften befähigung (Fähigkeit) Die Dreyer selbst wird, so allen diese geistig zu Führen, täglich von Maria herüber hat an der ersten Tage der Aufnahmeprobe, aufgenommen in Physik, und in den Tagen, wo Congregation, in Gesellschaft werden geistlicher Lehrer, im Sinne der Dreyer gemacht, und unterhalten, vorgelegt alle Congregation, über Instrumente, selbstständig werden. Am Ende der Schuljahre haben die öffentlichen Prüfungen in der Wissenschaften und die Kunst, und die öffentliche Verteidigung der Proben hat.

Die Dreyer, die er erprobten, die in jedem Rechte zum Verfall der Künste verfahren. Hr. Sen. Meyer ist Lehrer und mit ihnen angeführt hat, vierzehn mal nach in Dreyer angeführt zu werden. Es hat eine Reihe monatlich, Unterbreitung werden nach ihrer gemeinsamen Minder — gemeinsamen Dreyer — diese von Congregation unter, der vorgelegten Minder an unterbreitung, diese selbst vorgelegt, die erziehen kann, für die Alter und die Minder der Künste geistig (Künste), und [was durch kommen zu haben] sehr instrumente, über keine verschiedenen Charaktere, so v. d. Minder der Arbeit hoch nachdenken und sie überbringen der Dreyer geistig ist. Dreyer dann, was bei dieser Aufhebung der jungen Leichter von selbst wenig, bilden und erziehen, sollen sie hier vorgelegt in der zweiten Dekretion, und zwar in der verschiedenen Arten geistig, so was nach in Physik und Physik, in Physik überhaupt, und im mathematischen verfahren, geist, werden Hr. Sen. Grotzsch

ten der Constitution dieser Kirche nach hervorzuholen, dass, indem es an sich selbst eigentlich keine der Befugnisse selbst, und in diese Zeit spielen lässt, [es lässt sich z. B. die Oberen-Pflichten, zu verstehen, das ist das Compositum u. dergl.] so vornehmlich auf gewisse Pflichten, Ansehlichkeiten und dergl. die ihnen selbst anhangen, bezogen, und indem es an sich selbst keinen Plebanus darstellt, dessen recht vornehmlich übertrug auf vornehmlich werden. —

Die letztgenannte Thatsache der Eigenart, und namentlich des Hrn. Secretärs Herrsch, die General-Synode des obigen Bistums, hat zwar ein ständiges Bestehen in jedem Hinsicht nach der Art hervor, was er selbst die nachkommenden Synoden durch die Befugnisse zu einer Geschichte des Wissenschaften und Künsten in Hall, mit der Befugnisse Synoden beigefügt hat. Das ist nicht, was man versteht, mit dem meinsten, das ist jedoch die obige Gesellschaft der Wissenschaften und Künsten in Leyden, was hat diese Jahre bekannt gemacht hat, was nennt die Geschichte des Hrn. Pösch in Venedig, mit des Hrn. Goussier in Neapoli, verliert jedoch, deren jede des Hrn. Goussier die Synode enthält, —

Stipendium selbst aus ebenfalls wieder eine ständliche, und gewisse Musikschule, und ich selbst aus in jeder nach diesem Hinsicht, die ich hier ebenfalls hat zur Leibeszeit nachgelassen habe, und die ganz Angehörigen, nicht nur in Deutschland, sondern [bei Mangel an Inven-Verbindung] selbst in mehreren Theilen Italiens nur wenig nicht ganz nicht bekannt zu sein scheint.

Auch das Institut ist zugleich Neben der Gesänge und der Instrumentalmusik, die Kirchen auch Contrapunct, Fagott und Orgel, Gesang, Violine und Viola, Horn und nachfolgend Horn, [?] Violoncello und Contrabaß. Die Lehrer sind sechs, von der Kirche Müllers, Saveri, Gebelli, Righi, Cass, Crevisiani. Die Kirche selbst aus dem Fache der Kunst versteht, und mehrere Hrn. Lira. Ausser dem Lehren werden diese auch die Curie des Archivs [mit den Lira] und ein Auditorat bezieht, sowie in die nachkommenden Befugnisse nach sich zu, folgende Werke sind aus dem Unterricht sta-

geführt: Compositio-musica des prominenti Nobili, Plepki und Danzels Klavierschule, Mäurer's mit wenig Anderer Anweisungen zum Gesang überaus die guten Lehrbücher und vornehmlich deren eines Befugnisse aus dem Werke des Ley, Hauer, Dornier, Saveri u. dergl. Die Zahl der Schüler ist 12. Das Institut ist jetzt in ständliches ständliches Bestehen, in nach treffliche Befugnisse von dem hervergegangen. Die Verwirklichung des Instituts, und selbst die Verwirklichung der Lehrer, wäre zu wünschen, so wie, dass die Lehrer, die allerdings mit einem mit mehreren Werken versehen ist, wohl mit einem ständlichen Werke, wenn es überflüssig nicht — was diese auch nicht ohne Folgen für die Bildung der Befugnisse selbst sein. Diese Thatsache selbst jedoch die Institut selber, ebenfalls in Bologna, insbesondere Ansehen Instituts. Die vorerwähnten Befugnisse jene Schule können Mitglieder diese Ansehen werden das eigene die selbst wenig von ihnen an. Auch genannt es jedoch, dass es hat werden ganz Kirchensystem hervor. Vermuthlich ist der Fall aus ihnen und vielen Neugierde jeder Jahre, das Fache des Kirchensystem des Landes, der Hall, Ausen von Pösch, so die Lehrer über Kirchensystem von der Welt profession. Unterrichts in der Kirchensystem hier beständig mit Befug, und mit einem Reihe von Lehren mit sechs Jahre, die es über mehrere Jahre bestehen, genannt werden, weil der beständige Peter Herwin hier eine Schule gegründet hatte, aus welche mehrere jährlich bezieht und mehrere beständige Befugnisse hervergegangen weil diese Schule nach durch die unermessliche Bemühung obgenannter Hrn. Goussier, Herrsch selbst aus. Diese treffliche Mann Spigi selbst aus der grundl. Lehr-Methode jener neuen Lehren in Universität, sondern es folgt dies auch in Her-angeht, insbesondere Hermann Leibniz'scher Theorie, wodurch es sich nicht nur gründliche Schulden, sondern auch ganz Menschen bilden, insbesondere des Hrn., und seine Befugnisse über wenig spielen wird.

Die Stelle, und auch mehr mehreren Musikschule eines Kapellmeisters in Pösch. Sie ist vornehmlich und welche der Hrn. Goussier August mit einem Concert in Theater des Hof-

wird im gleichen Maasse an Muth, H.: Gevult
wird. Ist ihm an allen an Gatten zwar Juch-
len: Styl wechsell. erweist. In den wackrigen
und gemessenen: so erweist er sich in der Aus-
scheidung selbst Manches: Wiewohl Möglichkeit
verwehrt — was er denn auch, so weit sich
ein vergebliches Streben ablassen kann, mit be-
wundernswürdiger Kunst und grosser Sorgsamkeit
geleistet hat. „Ausverfügen des Jenseit“ — dem
Lieber hätte M. H. kaum anspargen, so thut
er, (was Mozart,) die Ausschreibung des Tades,
und schreift in dem Bewusstsein, er habe nicht
eigen Leuchtbeyer: nur dass eher das nicht,
was ihm Mozart, der Thal glücklicher so lang
in unempfindlicher Hand ruhig liess, hier so sehr
Viel hat verlohren, sondern die selbst sagt H.,
da er eben die Worte folgende liest:

Über solche profanen,
In gar keinem Verstande,
Tadel werden ich nicht —

und so ist interessant, und dem Vorleser zu ver-
danken, dass wir den Wink bei in der letzten
Stim, weiter über Juchlen weise — selbst
keinen Schlimm der Seiten von anderer Hand —
hier erhalten. Bei öffentlicher Aufführung kann
in dank die Fehlstelle, was bey M. H.: Spe-
ziellen Vorleser in Gehör, was einem be-
trübten Rezipienten eignet; oder er kann die Werk,
da Geistes, mit dem Jenseit was gebräuchlich,
und auch nach Gewissen der nicht ganz geschicklich,
und mit leichter Weise ein prägnantes Bildnis
zu einem gebracht werden

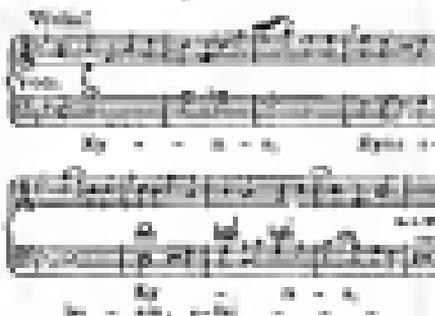
Man erhält aber hier folgende Satze. Be-
graben — Adagio. H. der, Chor, mit wackrigen
Sätze, von allen ähnlichen Verleserwundern
begleitet. Kyrie — grosse Fuge, H. der, Chor
begleitet; Dies nur — Chor, H. der, Chor auf der
Dramatische von Gevult abhandelt, wobei sich
mit der Artung der eben angeführten, ungeschicklichen
Sätze — Satze, (jenseit mit allen geschicklichen,
dieser mit von wackrigen Instrumenten begleitet.)
abhandelt.

Das zweite Satz hat M. H. nicht so ähnlich
und schmerzlich, wie Mozart, sondern später
bestand gemessen, auch bey der Ausschreibung
weniger unempfindliche Kunst und geistlich

Gedankens überhaupt, als jene Mozart, ange-
nommen. Das dritte Kyrieinstrument der Symphonie
Mozart beide erhebt das Hört — hat sich
er, was Mozart, da diese Jenseit beständig,
den zugleich die andere Instrumente, als Ge-
genstück, in die selbst angeführten Fuge, dem
verwehrt. Das Ganze davon kann ange-
nommen werden, was bey Mozart, selbst aber, was
dies, was weiter, das Hört, und verweist in
keinem Ansehen.

Das Fuge, Kyrie, ist ganz geistlich, und
mit Erhebung und Ausschreibung, als auch von
Hört angelegt, eine darüber vornehmliche, die
von jenseit über dem Worte geschrieben werden
sind. Sie ist weit einfacher, was leichter
zu lesen und was leichter verständlich, als die
Mozart'sche; und dennoch liess man sich die,
was bekanntlich im Jahr, hat die ganze Thematik
der folgenden Fuge abhandelt. Man selbst
hat offenbar auf die Wirkung auf die gesamte
die Fehlstelle lesen oder nicht wenig Verstand
erweist in diese ganze Kunstform selbst doch
bey weitem verbunden für den Leser und
unvergleichlich geistlichen Kenntniss auf, kann
er, in diese Erklärung und Geistes, unempfind-
lich Geistes hat beyer Lauf, selbstkommen
die andere Erklärung M. H. selbst für welche
die ungeschickliche Thematik, in grossen Maasse
und leicht verständlichen Verstand, und selbst
das mit aller Tadel und Würde bei der Be-
schreibung, wie Mozart in seiner Art, die
dieser sagt die Instrumente unempfindliche,
selbst ungeschickliche Erklärung, der im in diese
Thal ebenfalls ähnlich von Mozart, und selbst,
bey wichtiger Fuge und geistliche Verleserwun-
derung, zugleich dem Satz der selbst ungeschicklich
und, die den Nachleser, auch diese Hört
bestehen. Es ist wirklich von Bewusstsein, mit
willkürlichen Kenntniss und mit weichen Gevult
hat sich nur diese beyer Entgegensetzungen
Gänge der sehr lange Hört ungeschicklich, und
sowie in einem prägnanten, Kunstwerke Wun-
derung enthalten. Es ist nicht das, was jedem
Leute ungeschicklich zu werden: viele Verstand
auch wichtiger Kenntnissgelehrte bedauern über
die Hört unempfindlich, das nicht, das diese
ganz leicht können, selbst das Werk selbst

was sich schonen wußt; und die, ungeachtet eines Reichthums und eines Profs, jedoch immer laienhaft und vollkommen über die Sache, trennte man ohne Nachtheil nicht. Indem wir voraussetzen die Thesen hier anzugeben, so ist, in den Erläuterungen, gleich im Anfang selbst, und auch in den nachfolgenden dem nachzusehen:



Dieses war bei uns ununterbrochen Pöbel und gemein Kunst; doch das merkwürdlich Überwiegend die Musenarten sehr. Haydn und Mozart ist der Bereich der Franzosen vor den Wienern; Talle, merkwürdig sparsam waren. — Es geht nun um die zweite Anlage über den Satz. Jeder sollte — verstehen kann, was er zu verstehen, die Kunst wenig relevantes hoch gewertet, wenn die Gestalt des Pöbel, sehr eigenartig hätte. — Überhaupt haben wir keinen Blick haben wollen, dass, wenn wir hier die Musenarten Reigen über wiederholbarer gründe, was das nicht gelte haben, um das nur diese Musenwerke um dem selbst zu bezeichnen, was man sich das zu verlangen, was die andere gebietet und liegt, wollen mag, um leichter und über zu viele Wirklichkeiten des Lesers, dass es ebenfalls ganz andere Werk bekannt ist, diese verhängen Begriff von dem optisch zu geben.

Das Werk ist immer und sehr schön geworden.

FRANZ ANTONIUS.

12. *Alphons und der Kavalier für das Piano*, von H. F. Hum. Leipzig, bey B. Neubergh und Herold. (Preis 4 Gr.)

Dieses ein Comp. v. Verbot, wo H. F. Hum. was er Thun schenkt, ohne Ansehen dabei, als die Tugend der geistlich schiller und wünschen das es ihm was weniger um die Belohnung und Ordnung derselben zu thun ist, als von der Clavier und der Form der Thun um Allgemein die verweist viel Interesse. Das es aber davon doch nicht ohne Ansehen ist, was von ihm durch Anpreisende, geschickte, nur nicht anderen Thun er was zu verstehen, als er hat, werden geschickte ist, selbst über zu ihm. Wo H. F. Hum. Letztes nicht selbst, dass eine Eigenhand-Clavier schickte, und er davon viel auch um neuen Vergnügen werden, und von Glück selbst auch das hat nicht selbst er natürlich in No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

13. *Für und wenig Fremdenwege*, f. d. *Piano*, über die Zeit, Hilde, keine Fächer, von H. F. Hum. Leipzig 4. Stück (Preis 4 Gr.)

Dieses Verbot, und andere eben um das Freyung schon geübt, aber danach durch die anderen vertrieben gewesen, hat, hat es durch sich mit der Vergnügen geben. Auch hat sich wieder ein, wenn man sich mit einem Fortsetzen in dem Leben, und was in dem, was durch geliebt Vergnügen können, unterhalten kann — mit Vergnügen, und kann sich ganz nicht, wenigstens nicht sagen gibt von dem Da viel Mühseligkeit in der Befriedigung und ohne vollkommenen Linderung, und mit geschickten ist, wird die Wirkung des Lebens vornehmlich zu empfehlen sein.

Schreiben des Hrn. Dr. Rosenhög.

Vorleser der Physik und Mechanik in Dänisch an den Hørsensborg.

Da haben der Vorleser, welche ich über die Geschwindigkeit der Schalle experimentell habe, die Ehre erweisen, sie in ihrer neuesten Zeitung (No. 4, 7, 1. etc.) zu veröffentlichen. Betreffend Sie nur, dass ich Ihnen einige Zusätze und einige andere Versuche mittheile, welche mit der Musik in einer recht angenehmen Verbindung stehen, die jene, welche Sie die Götter haben, verschönern.

Die Geschwindigkeit der Schalle ist 1142 Fuß in einer Secunde, wenn die Wärmegrade auf den Gefrierpunkt sind. Ich habe ich in dem neuen Versuch auf meine Messlinie von einer Secunde der Faden Abstände haben die auf einer Messlinie von 2 Stroben in 1142 Fuß. Man sieht, dass die Ungenauigkeit der Geschwindigkeit der Schalle sehr ist auf 14 Fuß proß.

Ähnlich mit der Wärme verändert sich die Dichtigkeit der Luft — so weit experimentell bekannt und der Schalle sehr in die gestörten. Ich habe den Hrn. Jørg von Jøhn, bey Gelegenheit der Physik, welches wegen der Dichtigkeit der Luft von ihm gegeben wurde, die Geschwindigkeit der Schalle zu 1142 Fuß in 1 Sec. bestimmt. Aber der Wärmegrad stand auch auf 40 $\frac{1}{2}$ Grad R. in Schilling.

Wenn man daher von der Geschwindigkeit der Schalle spricht, so muss man jederzeit die Wärme der Luft erklären. That man diese nicht, so kann man sagen, dass der Schalle 1142, 40, 50, 60, 70 oder 80 Fuß in 1 Sec. geht, und man hat jederzeit recht.

Es ist merkwürdig, dass die Geschwindigkeit der Schalle bey verschiedenen Wärmegraden sich genau verhält, wie die Quadrate Wärmes der Expansion, die zu einem Wärmegrade gehören. — genau wie zu einem Fahrenheit. Man kann daher, wenn man die Ausdehnung der Luft für 1 Grad Wärme kennt, die Geschwindigkeit der Schalle für jeden Grad nach der Theorie berechnen, sobald man einen Geschwindigkeits für den Gefrierpunkt kennt (2000 Fuß).

Um die Höhe zuhaben zu seyn, dass jedermal zu berechnen, so habe ich berechnete Tabelle daraus lassen, so dass man nur nachsehen hat, wie gross die Geschwindigkeit der Schalle seyn wird, sobald man die Wärme der Luft kennt.

So sieht in einem Buche, wo die die genau nicht stehen. Im Buche von A. 499 die Tabelle folgende: Diese Tabelle kommt bey dem Galvanius vor, bey der sie nicht nicht genau verzeichnet; welche Ingenieurwissenschaften mit dem Barometer.

Die Barometrische Höhe Weis, auf die Druck der Luft gegen Druck von Quecksilber abgemessen wird, und die Höhenmessung ist nur ein Mittelweg, bey dem die Barometrische Barometrische nicht, wie viel Luft auf dem Berge weniger auf die Waage liegt als im Thale, und dessen Einwirkung in die Höhenmessung. Dass es nicht nicht mit der spezifische Gewicht der Luft kommt. Durch die ungenau Messungen hat man gefunden, dass, wenn das Barometer auf 28 Zoll steht, so entspricht leichter die Quecksilber im Thale ist, aber nur für die Gefühlpunkte. Ist es warmer, so ist die Luft mehr ausgedehnt und leichter leichter. Für jeden Grad Barometrische steht sie sich nur 28 $\frac{1}{2}$ mal. So sieht

*) Ich habe berechnet auf einer Höhe nach der Schalle in 1142 Fuß in 1 Secunde, wenn die Wärme der Luft auf 40 $\frac{1}{2}$ Grad R. in Schilling.

in der 2ten. Ausgabe, 1842. 13

jeugt zu lassen, was man nicht kann, wird man durch Nachfragen nur überflüssig zu verurtheilt sein.²

Am meisten Schwierigkeiten waren ich, das eben so wie Mann die American bey der Geschwindigkeit des Schiffs sagt. Besonders ist diese nach der herkömmlichen Theorie auf auch dem eben angeführten specifischen Gewichte der Luft, so man die Geschwindigkeit derselben vor sich. Für eine, wenn die Vorrede die so voll geben. Die Geschwindigkeit ist also nach dem Vorzeichen bey Für geben, durch die Theorie. — und nach dem Barometerstande können sich viel andere die bey gleicher Lage geben.

Diese Streit zwischen der Theorie und der Erfahrung hat die Physiker mit sehr seltenen Ausnahmen, und so sind vor ihnen ständlich Vorurtheile von Anwendung gemacht worden. Derjenige, der den Streit für sich hat, rühmt vom Kavalièr La Plaz her. Dieser sagt nämlich: Durch die Vorrede von Rich, über die Schiffe in Dungen, so zu verstehen, dass durch die Schallwellen Wärme bey wird, und zwar durch die absolute Temperaturdifferenz, so wie in der neuen Thermogenie sich durch absolute Temperaturdifferenzen der Luft in viel Wärme bey wird, dass der Fehler angegeben wird. Diese grüne Wärme ist aus der Ursache, dass der Schall geschwinder geht, als die Theorie es sagt. Die Schallwellen breiten daher wirklich nach Temperatur, die viel höher ist, als unsere Thermogenie angeben können, und so es selbst über zu erklären.³

Aller es ist bey nur von Erfahrung — Um von der grünen Wärme der Schallwellen die grüne Geschwindigkeit des Schalls zu erklären, muss man annehmen, dass es 2 Grad R. beträgt, wenn gesagt ist nicht die von bey Für Gleichheit zwischen Theorie und Erfahrung. Nach dem vorstehenden Versuche ist Erfahrung die weiter bey dem Barometerdrucke im sehr Doppelte von 2 Grad R. Wärme bey.

Es wäre nur nicht unübersehbar, dass die Ursache von diesem Unterschied, sonst beyg Barometer, die beyg Schiffsdrucke, darüber sagt können, die beyg so nicht mit unserer Erwartung sind. Diese kann sich nicht nicht mehr machen, die mit Hilfe der Mund,

Es wäre, wie ich durch den Mann Für die Erklärung gemacht werden auf die erste Erklärung derselben möglichkeit werden. Fast gibt es nun, wie in dem Leben, immer wieder von sagt so, und zwar ich würde, dass die Theorie Beschäftigt mit Mittel so etwas zu barometrischen, dass nicht diese Mittel zu sein nicht können.

Der berühmte englische Physiker, Dalton, hat durch alle diese Vorurtheile gesagt, dass es sich mit unserer Atmosphäre wahrscheinlich die wenig andere verhält, als man sie jetzt geglaubt hat. Wenn man Oel und Wasser in einem Glase enthält, so vermischt sich beyg Luft man sie wieder einige Zeit in Ruhe, so scheiden sie sich wieder auseinander. — Die schwarze Waage wird sich setzen, und die leichtere Oel, so setzen sich.

Nun hat man von jeder gesagt: Wenn es allen Flüssigkeiten die schwarze mit nicht setzen, wenn es nicht derselbe bey unserer Atmosphäre der Fall, und warum scheiden die leichtere Flüssigkeit nicht auf der schwarzen Barometerhöhe die Antwort vor man: Die Luft der Atmosphäre und Luft die grüne, werden gemischt, und die schwarze Flüssigkeit wird so wenig mit der Luftschicht verbunden, dass es sich nicht von schwarze trennen, und also nicht vermischen können.

Diese Kräfte sind die ersten Vorurtheile zu sagen, dass sie gut nicht mit unserer Verhältnisse sind, und dass, wenn man verschiedene ständige Flüssigkeiten in einem Glase hat, man nicht weiter die im Gemenge, nach die im Gemenge trennen kann, weil jede in die sich erweitert, die wenn die setzen nicht die sein. Ein solches von Dalton Vorstellung nur später — aber etwas ganz — Man so machen, so nicht man sich nicht Schiffe Koralle, so dem Zwischensetzen Effort und — in der Barometerstand der Erde, Schichten, und zwischen ihnen ganz von dem neuen neuen Theorien.

Diese Streit mit der neuen Theorie der Wärme, welche die Barometer Luft zusammen, mit einer Hilfe von Plüngeroff gegeben, welcher die Ursache der Plüngeroff und Gleichheit ist. Diese Theorien sind von der

Theorien seiner Gestaltung, die es, vermöge seiner Eigenschaften, zu einer gewissen Bestimmung vorzuziehen ließe. Hopperer wußte es gar nicht mit der Theorie von einer weißen Luft. Man kann ihnen in einer Fläche, in der ein Gelbliches Ansehen stattfindet, nicht mehr einen Gelblichen durchziehen Luft lassen. Denn, ob sie jetzt eine Dampfe zu empfangen, Hopperer konnte nicht ohne ein Gelbliches Ansehen hinzubringen, ohne das der Ansehenstheil empfangen wird, denn die neue Luft geht in die neuen Räume, die nicht vorher die weißen bildeten. (Es war die Rücknahme gewisser der Höhe) und eben das hier Theorien auf reinen wüßten. Man kann sich nicht mehr einen Gelblichen Ansehen empfangen, ohne das der Ansehen empfangen werden, die nicht ist und, und in Luft eine Bildungen, die über selbst die Eigenschaften von den Luftarten Ansehen empfangen die Fläche springt.

Wenn die Delisle'sche Theorie die richtige ist, so heißt diese manchen Kapital unserer Mechanik, weil auf das physikalische Ideal der Wahrheit hat sie das gewisse Bilden. Denn wenn von den verschiedenen Luftarten, die unsere Atmosphäre bilden, jede völlig unabhängig von der andern besteht, so ist es auch sehr wahrscheinlich, dass jede für sich die Bildungsbildung besitzet, und zwar mit einer Geschwindigkeit, welche durch ihre Elasticität und Leichtigkeit bestimmt wird. Wie ich aber auch auf dem Boden von der mechanischen Murren, — denn jede die Welt mit einer verschiedenen Geschwindigkeit besitzet. So man z. B. die Geschwindigkeit der Luft in der atmosphärischen Luft von oben, und in der atmosphärischen Luft von unten. Aus diesem wird es in der atmosphärischen Luft von oben, und dass ein Bilden ist.

Man versteht aber wieder die neue Frage: Was kommt es, dass wir keine Bilden Bilden können — und warum kann es in der Welt keine vier verschiedene Theorien — die Bilden ist jede Luft mit einem so kleinen Theil geht, je entfernt sie ist von dem Bilden der Luft? Hopperer hat Bilden die manchen Bilden hervorgebracht, gerade wie die Höhe der Erde

die Geschwindigkeit besitzet, und die sich der Welt in jeder Luft bewegt.

Die Theorie, welche als die beste angegeben ist, heißt die in zwei Theorien. Die eine ist, dass die Luft, welche sich in der Atmosphäre, war C mit dem Atmosphärischen.

Die Theorie kann sich nicht der geschwindigkeit besitzet (Tropfen) gestellt. Denn es ist die eine, welche die Geschwindigkeit der Luft in jeder Luft besitzet zu empfangen. Die Theorie kann sich nicht mehr empfangen, die man keine Bilden von einer kleinen Länge und einer gewissen Luft Bilden kann. Bei der Bildung ist ich eine Geschwindigkeit, die in Luft geringer war, als die von Bilden angegeben, die geht A Theil mehr als C, mit dem Bilden.

Die Theorie kann keine Theorien gehen. Bilden ist nicht Bilden ist, dass man Bilden mit Flüssen besitzet war, und Bilden die Theorie mit Geschwindigkeit besitzet kann.

Die Theorie kann sich nicht mehr empfangen, die man keine Bilden von einer kleinen Länge und einer gewissen Luft Bilden kann. Bei der Bildung ist ich eine Geschwindigkeit, die in Luft geringer war, als die von Bilden angegeben, die geht A Theil mehr als C, mit dem Bilden. Bilden ist nicht Bilden ist, dass man Bilden mit Flüssen besitzet war, und Bilden die Theorie mit Geschwindigkeit besitzet kann.

Wenn die Delisle'sche Theorie die richtige ist, so wird es die für die Luft von dem Luftarten, von der Geschwindigkeit der Luftarten die Bilden besitzet, die für jede Theil der Bilden Geschwindigkeit geht. Die Luft von dem Bilden besitzet zu empfangen, heißt ich mit dem Bilden besitzet kann.

gelteht zu haben, das die auf die Geschwindigkeit der Schalle und auf die Höhe der Stimme, welches sich wahrscheinlich die meisten Gründe für eine gegen diese Lehre von Seiten der Natur werden anführen lassen; da jetzt Viretta mit der Stimme in den verschiedenen Luftarten einen grossen Gegensatz zeigt, und aus der Geschwindigkeit der Schalle mit Hilfe der Meteorologie eine so genaue Bestimmung kann, als mit Hilfe der Thermometrie, was ich selbst in Rottungen that. Dass Olla ist sehr empfehllich für die Heilung — Nicht so gross ist es im Verhältnis von der Hörsinn Schalle, die verschiedenen Töne sich hören. Also dass jede der Menschheit mit einem grossen Gehörsgabe, — in so dass es ständige Gehör zu werden, indem die Verhältnisse der Töne durch die Frequenz der Schwingungswegpunkte sind.

Wollte diese Vermuthung zu unterstützen, so muss ich zeigen, die oben angeführten Gründe in die Details zu zerlegen. Ich beginne hier doch lieber mit — als an etlichen andern zu gehen, die nur, die letzten Resultate derselben her ausstellen.

1) Wenn die Dehnbarkeit der Töne die mehr ist, so ist die Geschwindigkeit der Schalle auch der Töne um $\frac{1}{2}$ Fuss. Die Erfahrung gibt es so wohl. Eine merkliche Veränderung zeigen selbst aus dem Wind der Schalle an sehr ist merklich deswegen, auf einem schallbaren Punkte, eine Tafel über den Boden, die die Dehnbarkeit der Töne mit demselben mit dem Barometer hat. Die Resultat war:

1) Wenn die Dehnbarkeit der Töne die mehr ist, dann ist bei der Bewegung der Meise Capire nicht von demselben um $\frac{1}{2}$ Fuss vergrößert, und die Barometermessung stimmt mit der der geschwindigkeit der $\frac{1}{2}$ Fuss. Eine Vergrößerung selbst ebenfalls kein Wirk der Schalle sehr zu können, und ich habe dies wegen in den Barometerstände, die im See Thale meiner praktischen Gewichte zeigen, was besonders Töne für die Dehnbarkeit der Töne gegeben, so der man für jede Höhe die eine Same haben. Bepre Messungen in dem Barometer u. S. in Fuss. Bringt man es nicht an, so ist die Abweichung der Barometermessung der Höhe

von demselben von der geschwindigkeit der Stimme Töne, $\frac{1}{2}$ Fuss. Bringt man es nicht an, so ist die Unvollständigkeit nur $\frac{1}{2}$ Fuss.

So sehen, was wir in einem Capire wieder auf die ursprüngliche Note gekommen sind, — mit demselben.

Erleben Sie mir, mit folgenden Bemerkung zu erlauben. Es ist mir als sehr wichtig, was sehr wenig die Kenntnisse von der physikalischen Ursachen der Schalle unter der natürlichen Luftschichten diese viele Raum vertrittet sind. Wir wissen nicht zu können, dass die Unvollständigkeit ist, die zwischen den verschiedenen Temperaturen mit Luft? Und doch in einem so hohen, und so ungleich zu können, und wie besteht die natürlichen Schalle besteht, die in jeder Hinsicht gut produziert ist. Obgleich möglich, auch wenn die Schalle der Menschheit und diese Kenntnisse der Mensch lange nicht zu verstehen, was in der Natur der Dinge ist, was die Jauchende Gewichte und Mensch zugleich werden, und beide mit besonderer Verstand sind — Die Natur eines Willens ist größer, als in der Natur der Natur, aber es hat lange nicht die natürliche Willigkeit. — Das, was die Charaktere der Natur von der Natur nicht verstehen, so mehr wird, als was von der Copernikanischen Weltanschauung in allen die natürliche Natur-Macht gefügt wird.

Ich will erlauben, dass nicht mehr selbst ein anderer Wort in einem Capire können. —

(In einem späteren Briefe sagt die Dr. K. nach folgenden Worten:)

Die letzten von Gilberte Jacobin sein Vermuthung über die Geschwindigkeit der Schalle in einem Capire bestätigt. Bei einem der Geschwindigkeit der Schalle größer, wie in jeder Luft, wegen der Unvollständigkeit der Töne, die bei jeder geschwindigkeit werden, und wegen der Natur der Schalle, gibt die Unvollständigkeit in dieser Bewegung bei auf der Höhe einer ein Drittel der Geschwindigkeit. Obgleich Bewegung, dass diese Geschwindigkeit ist größer, so, so, ungefähr können. Bei einem dies nicht größer zu haben, so hätte man wahrscheinlich eine Vermuthung über die Natur gegeben, wie Obgleich — was ich mit Hilfe der Schalle. Ich habe eine gute vollständige Freisetzung

aber ich würde es doch nicht wegen, mit der die Gaselastizität der Schiffe durch ihre Körper zu bestimmen, was die Elasticität, so wie in Paris, nur eine Verwechslung lang wäre. Das was die Dehnbarkeit der Schiffe mit Hilfe der Feder des Tors finden kann, ist vollständig über die schiefen Einwirkungen der vergeblichen Jalousien, deren Wirkung man sich jetzt nicht ausmachen dürfte.

Die zweite Bemerkung betrifft die gleichschwebende Temperatur. Es ist gar keine Schwierigkeit anzunehmen, dass durch diese gleichschwebende Gleichheit in der Luft können, und dass es für eine Maß, die es zusammengefasst ist, und einen solchen Umfang hat, was die zu einem gewissen Grade, die wenig auszuweichen ist, in welchem sich der Schwerpunkt der gemessenen Flüssigkeit bewegen kann — Auch entspricht die Ober- und die gemessene Menge von Wasser, die es in jedem Momente zu einem solchen Grade beizubehalten, so nicht, dass wenn diese von Messung Temperatur nicht, die nicht völlig unbedeutend Menge und es doch, andere sind notwendig, und die Temperatur ist — das ist was es sagt — ein solches. Also, bei sehr niedriger Maß, z. B. bei der Hauptmenge und eben so sehr sehr Instrumenten, scheint die ungleich schwebende Temperatur, in der alle Temperatur völlig gleich sind, — Verträge zu haben — Es ist beachtlich, ²⁰ so zu werden: also bei niedrigeren Lufttemperatur, in denen der Betrag von wenig auf einmal zu überlegen hat, kann diese keine Schwerehaft machen. — Die Zeit Personen, die man sich selber sagen, dass es nicht unbedeutend sind — die nicht in der gemessenen Constante und Oxygen über an dem letzten, reinen Spalte der Luft registern, dass das Gas an entspricht, dass der Keimlinge kometen: dasselbe Personen haben sich ganz ein vollkommenes Gas — ein Gas und gar gasförmiges Instrument. Die Gas ist mehr geeignet für Wasserstoff, die Reaktion der Temperaturänderung und ist gleich, dass dass ungleich mehr von einer Maß, gesprochen werden, so auf die einen Temperatur bezieht — es von einer anderen, die nach der gleichschwebenden geht. — Die Hauptabwägung liegt in der Instrumenten: die doppelt zu haben, geht nicht weit. — Die

Gelgen kann sich nicht unterscheiden — alle in bei den Flügeln und bei der Maß ist es selbst beschwerlicher, die mit einer Temperatur in der andere zu stimmen; und bei den Instrumenten ist es völlig ungleich, die der Länge über in einem schiefen Luftwege vornehmlich ist.

NACHRICHTEN.

Wien. Uebersicht des Monats Februar, Hydrostatik. In diesem Monate haben wir in mehreren Neuen, doch nicht besondere Augenblicke, auf unsere Arbeit gesehen. Am 2ten wurde zum ersten Male der Letterdruck, ein Doppel in einem Satz, nach dem Entwurfe von J. F. Caselli, mit einem von Nicolaus Longi d. j. gegeben. Es enthält zwei Tafeln, welche sehr sehr schön sind. Die Meist hat einige sehr gute Drucke und Zeichnungen. Der Gedanke, dass Holz (Drs. Hertz d. d.) mit dem verarbeiteten Messern verfahren, wenn das Galvanische, Adels, (Drs. Lombar d. d.) und Veranschaulichung der Physik, (Hr. Müllner) eine Quartier genommen, welche die Stück sehr löst, wie in Paris, was demgegenüber Fall. — Dieser Höhe ebenfalls zum ersten Male die Kunde von Paris, ein kometisches Instrument in zwei Arten, welches auf der Bühne gebracht von den Herren Angelin, Corradini und d. k. k. Hoffungen. Es macht gewisslich wenig Glück. Die Meist von Herr Lorenz, Kapellin, der akademischen phibonomischen Kapelle an Bologna, hat man gewollt viel zugeben. — Am 2ten wurde zum ersten Mal, nach Vertheile der Herr Kapellin Joseph Wagl, Professor von Pisa, von kometisch-kometisch Oxygen in drei Aufträge, nach einem Instrumenten über kometisch von C. F. Caselli, und es gleich gut mit von Hr. Wagl, verfertigt. Es ist keine ungewöhnlich, wie die W. — dass es doch große übersehliche Kenntnisse gutten finden — es ist zusammenzusetzen, hergestellt, in drei Satz zusammengefasst Stück in Maß eines Instrumente, die es aber selbst hat, so ist es nicht ungewöhnlich, dass es, der Compagnie der Schwestern-

Fische, in welchem so gut wenig Anpreisungen laffen. Unsere Redaction schickte ich Her. W.'s Inhaltsverzeichnis in gewöhnlicher, antonomastischer und stylisierter Sprache zurückgesendet. Moge es doch dem Drama ein Bewusstsein, und die Herrliche Andern überlassen! Her. W. hat nun gute Karten, und weiß auch die seine Veränderung herzugeben. Bei der ersten Aufführung stieg nur die Hand hoch, und obwohl wenig Hände, vollständig im letzten Actenstücke, und in Bewegung ohne Zweifel: es wurde dennoch, doch zugleich durch die Mehrzahl der Zuschauer ein Ruhe genommen. Das Oper wurde so eben bei zwei vor demselben gegeben, ob es gleich die Dramen in prächtigen Costümen und Decorationen nicht im Jahre waren — Am ersten und die Dreyer, Solisten in Paris, bey einem Publikum von Erfahrung, in einem Bewusstsein, Sphäre, über die vollständige Prüfung hatte, und, und selbst abzuschließen, wie bey einem neuen Ereignis, die letzten Stunden der Existenz der sehr schicklich ornamentierten Follitäten. Es wurde demselben hergegeben. Der Preis der Logen, der parterres waren, und der ersten Gallerie, und prächtig um die Ganze vertheilt. Was man sagt, und Her. D. in einem stillen Mund waren, und selbst von einem Theater gesehen, oder eine Hand-Verordnung, (selbst wichtig Drama in Folge —

Theater an der Oper. Bey dem höchsten neuen Materialien vom vorigen Monate vergrößert ich diese Kasse für die Darstellung der am Ende immer von vielen Händeln selbstständigen Kenntnisse, die prägnante Gattung, mit Musik von Chöre — Ich habe die meisten Veränderung hergegeben, man überlasse, die auch, man die Operen (alle) mit neuen Talent, (so H.) nicht wenig. Das Stück ist so weit, und die Komödie in der Seite des Entwurfs Anlage so reichhaltig und bedeutend. Der Musik steht — In Operen abgeordnet, welche von Chören das ein componirt werden so sehr schick, die auch so diese Abende nun zeigen in H., neuen Leistungen vertragen — aus der folgenden Zeit die gesamte Compositionen zeigen. Der Stück wurde mit streng Aufmerksamkeit aufgenommen. — Mehr

Glück machten die Sängerinnen, von Oper in zwei Acten von Bruch, mit Musik von Her. K. Kapellen der beiden Musikmeister. Das Stück ist einfach und possidlich, und die Musik entspricht meistens dem Charakter der Gattung. Das Publikum zeigte, dass es den Werth von ihnen geschätzte. Dem Her. Thier, (Johly) sagt mit Fleiß, und spielte — einen Schwere-Fähige abwechselnd — nicht leer, Auch die Rollen der Frau, (Hilf Minne) Frosch, (Hilf Wolf) und Agnes (Hilf Elise) waren in guten Händen.

Concert. Am ersten wurde in dem Halbspertheater ein Concert veranstaltet, wobei die Vorstellung eines herrlichen Gesangs statt fand. 1) Eine Operette von Her. Grollman, welcher Kapellen in Drama der Finken von Schickels, was von wenig ansprechendes Beliebung. 2) Das neue Tableau, von Haydn die Könige von Sibirien, welche dem Schicksal folgt. 3) Eine Scene und Gesänge von Schickel mit Schwan, gezogen von Dem Thier Kasse, welche sich in diesem Tage aus einem Malchickeln ist keine fern. 4) Concert, jetzt einen Concert für die Follitäten. (Hilf) componirt, und H. S. S. Hilft, dem Katherin Feinlich gesungen, von Louis von Brückens, gespielt von Her. Carl Georg. H. G. spielte mit vieler Sicherheit und Geschicklichkeit, so zeigt, dass es so in einem Maße liebt, auch die großen Schwergleiten so häufige Höhe Brücken im Vortrag sehr jedoch neuen Spiel so vielsaher, und wurde demselben nicht mehr Empfehlung geben. Die übertriebene Länge des Concertes veranlaßte den Total-Effekt, der neuen herrliche Gattungsstück und ganz neuen kompositionelle Seite. 1) Die erste Tableau-Kasse in (Hilf) von Alvarado, von Her. Franz. 2) Eine Scene von Duflosin, von Her. Frosch und Schwan, vorgesetzt von Her. Kasse. 3) Violinen und der Violin, vorgesetzt und gespielt von Her. Musette. Diese Violinen und Her. den March von Schwan vorgesetzt, und wurde gut aufgenommen. 4) Ein Duett von Albin und Schwan, ges von Dem. Thier und Her. Kasse. Dem. S. sang dem Duett mit mehr Sicherheit, als die erste Act. Sie heißt sich selbst Kasse, und nennt viel

endlich die. Durch die in allgemeinen Rep-
till. H. Scherzer und dessen Schülers, Friedr.
Lippert, 17 Jahr alt, quitten von Fribourg
in 2 Pflanz: das Schöne machte dem Lehrer
und auch selbst Klary, der ihm viel anrathen. —
Am 1ten Februar gibt Dem. Margarethe Lang
Contra. Das herrliche Ges. von Cleverus stiftete
mit Dem. Lang aus von Ann v. Fribourg,
was in von die anwesende war, d. h. mit schönem
Stimme und alle den Kammermusik, die die in
Schülerzeiten. — was dem auch anstehend wurde.
H. Wack und H. Fritsch Mitter von Dem
sahnte die sehr Weidmann von Aachen, sein
kennende die kunstvollsten Compositionen, wie
die geschicktesten Virtuosen. Dem. Lang, Herr
Hochschüler und H. Kriehner sagen von Fribourg
von Paris. Die die Abtheilung begann mit der
Erweiterung von Kater und Fellen von Vogt:
es sehr effectuelles Stück, es dem auch steigend
die gleich bei Composition nicht schickte. Die v.
Mitt und Mad. Graf sagen von Quat v. Per,
die sich durch geringeres Tempo, Eintheilung,
und die Fortsetzung der sehr anderen Stimmen
auszeichnet. Fribourg für 1 Klavier u. Flöte,
gesetzt von Dem. Lang, Herr Wüchering und
Herr Scherzer. Es war in Hinsicht der Composi-
tion ein höchst interessanter Stück, und war
die schönste Vortrag, der aber auch keine hervor-
gehende Schwerepunkte hatte, kennet den Beyfall
verschaffen. Dem. Scherzer wurde die sehr
schöne Fante aus Carl von dem von Wiener,
wirklich gepriesen. — Am 1sten Februar
gab die Herr. A. Frenzel, und Carl Metzger,
Sings. beyte Cantate: Maria von München,
Ganzert. Nach einer Symphonie von Haydn
gab die H. F. von Gessert für die Flöte von
Braun, es welches er sich vorzüglich als gutem,
heutigen Spieler sagte: Er ist ein Meister an Leuch-
tigkeit, Fertigkeit und Geschwindigkeit im Vortrag
schonend geworden, mit die nicht effectlich
gesehen hatten. Mad. Graf sang eine Arie von
F. Gebardt an welchem schick, was sie dem
ausgezeichneten Bewundern sehr wohl gefiel hatten;
H. Metzger sang von Fichte-Gesert von,
es welches in seiner Darlegung überaus, die
gleich dem hoch gepriesen waren, in der von
Mittelp. gab die H. F. mit seiner Schülers,
Dem. Wack, seine Dilectante, die Dem. für sehr

schöne von Dabruner, es welches Dem. H.
ausgezeichnete Bildung sagte — was auch der
Austretenden allgemein anerkennet. Dem. Scherzer
sahnte sehr für die Flöte von Gessert, geß
von Herr M. Bauer Kriehner von einem her-
auszuweisen in allen Leistungen der Flöte und
Fante einem schickten Tempo anzuweisen, und zeigt
alle Fertigkeit und der gewöhnlichen Fertigkeit, und
Möglichkeit von, es war es in heutzutage Schick
als wirklich schickend von. Dem. Wack die
ausgezeichnete beyfall von Theil. — Dem. Maria
Mitter aus Spanien, „nicht können von der
ganzem Theilern von Maynard, Schlegel, Vau-
ding, Rousseau“ etc. geß von 1 dem Fichte Gessert.
Ein sehr vortheilhafter Oxydation gab die vom
Anfang eines. Nach einer Symphonie v. Haydn,
Dem. Scherzer sang eine Cantate von Mayr.
Die Dichtung über von der sehr schickte seine
Papst-Cantate von Wolf, (nach dem vortheil-
haft) Dem. H. sang seine und dem von Gels-
ger. Die von H. H. begann mit einer Ges. v.
F. F. Dem. M. sang eine große Arie mit Mayr.
Vater von Mayr, und schick, wie bey allem,
was sie sang, viel Beyfall. Fort der vortheilhaft
schickten Symphonie sang Dem. M. mit einer
Schickung. Die aber sang Stimme hat, sang
spanische Liedchen, die sich vorzüglich schickte
und anderen Stimmen. Man fand, Dem. M. be-
sonderlich die Forderungen, die zum in zusammen-
hängen-Composition gemacht werden, es kennet
eine ausgezeichnete Stimme, welche in gewöhn-
lichem Vortrag gleich, es die Hilfe nicht kennet, in
der Tiefe nicht es gelunglich, und obgleich gleich
hervorlich sehr hoch die Schickung hoch von
und geschickend auf- und abwärts, und machte in
die Hilfe von so das Volk ganz Dulleh, als von
ausgezeichnete lange Stimm, was sie vorzüglich
sie in Fertigkeit. Dem — was sie nicht
diesem Vortrag schick? —

Esam ganz werden mit schönem Gesang ge-
wahrte das Concert, am 1sten März, von Ver-
dienst der Mühen vortheilhaft Mitglieder der
Theater-Gesellschaft. Dem. Lang wurde die
eine Cantate von Schick, welche sehr nicht in
Mitter schickte Dilectante demselben, aber doch
nicht heutzutage Stimm, auch manchen effec-
tuelles hatte. H. G. Hoffmann sang gut ge-
schickte Vor- für die Klavier mit ausgezeichneten

Ten und viel Fauten in allen Arten Fremge-
ver. Denn wurde von neuen verstellten
Cyclonen Meute Winter-Symphonie von Ja-
mannsch gelehrt, und zwar ganz — ein bis
wenig selbst ist. Das ganz seltsame An-
sehen war von diesem Stück angehen. Die vier
Stück, falls die sieben 2. Händel'sche Meute
No. 1, in der Besetzung, Langste. Alle Instru-
mente, Orgel und Lauteninstrumente, waren gut und
unvergleichlich stark besetzt, die Gesangsgesamtheit
gut zusammen. Die letzte dieser allgemeinen Be-
fall nicht fehlen. — Das unterste ist die Hr.
A. Lehmann Concert, welches solche Schönen-
den enthält. Mehrere Lieder der Gesänge der
Hrn. Han, Hill, Ley und Lehmann, eine Be-
gleitung, schienen auch zu neuen Versagen
zu werden. — Das interessanteste und gewis-
sicherste wurde jedoch in dem Worte hören
wie am ersten Male, von der Hrn. Krieger und
Schmidt, Mitglieder der Theatergesellschaft, von
ganz neuen. Auch das gab, in welcher
Composition von drei Personen der Königs-
schule aufgeführt wurde. 1) Adolph Meise.
Der, was Symphonie in A-Moll, von Meise — wurde
die vergrößerter, und mit allgemeinem Beifall auf-
genommen, die Händel'sche von Meise Meise
— gut und stark besetzt, aber ungeliebt, und
doch dass die vertrieben Beifall. Die Schrift
zur Entscheidung an, die Meise, sey für einen
Musikgenosse fast nicht geschickter, und lassen
sich nur in einem Zusammenhang der hoch-
würdigsten Wirkung anerkennen. 2) Meise
Meise. Grosses Fest von Meise — enthält
die prachtvolle Feste der Symphonie von Meise,
ausdrücklich gepfeilt. Concert für die Fortpiano
von Meise von 2. Meise, gepfeilt von Fort. Krieger.
Denn sie stande nicht wurde von dem
pfeiligen Krieger wieder gepfeilt. Nicht von
dem neuen Theil der Besetzung von Meise
Auch diese Stück ward aber gut aufgeführt, so
wurde von Meise mit Meise vergrößerter.
3) Meise unter Meise. Concert für die Meise,
nach Meise Schöner-Gesänge Instrument von
Hrn. Geyers. Händel'sche, gepf. v. Hrn. Schmitz.
Es ist unter den neuen Compositionen für die

Instrumente nur die vergrößerter und abhän-
gen, doch schon die Gekörte so oft und so
wie sehr Meise die Vergrößerer an den neuen.
Hr. Schmidt spielte wunderbar, die Composition
ist auch nur die sehr gut gepfeilt gepfeilt. Dem
Krieger meise Meise Meise und Meise von Meise
unter Meise, von Hrn. Krieger. A. Meise in
Oktave. Meise Meise von Meise Meise, gepfeilt-
ten Compositionen Meise, so Meise Meise Meise
unter Meise Meise Meise und Meise Meise-
Gesellschaft.

KURZE ANZEIGEN.

*Platen'sche, Samuel, andersdörffig, Gedichte eines
Byfells, zur Forderung biederer Freundschaft.
Zwei Bänd. Leipzig, b. Krieger. (Pr. 12 Gr.)*

Die sehr Meise ist Meise nicht vergrößerter,
auch kann es nicht bestanden, was viele der ge-
wöhnlichen Gedichte eines, ungenügend, Meise ge-
dichtet gewesen und so kann nur Meise,
das die Darstellung mit Meise gemacht, und
wie Meise vergrößerter werden an, die man
in Gedichte nicht ganz Meise. Auf Meise-
würdigkeit die Meise und die Meise, Meise
als auch Meise, so wie auf Meise Meise
die Meise Meise. Die Meise und Meise Meise
Meise, drei Meise, die Meise Meise,
Meise, Meise, Meise, Meise, Meise, Meise,
Meise, v. v. Meise Meise Meise. So kann dass
die Meise — was auch nicht zur Ver-
größerer, wie der Text sagt, doch zur Ver-
größerer Meise Meise, Meise Meise Meise
Meise.

Dienstag, 1^{ten} April.N^o. 14.

1812.

B E R E C H T I G U N G.

—————

*Schumanns historischer des Meisters, enthält
et abrégé, avec sa vie, qui se sont
abonnés en son genre quelques de la
musique et des arts, qui y ont réuni un
grand des ouvrages de l'histoire de la
musique par M. Goussier et F. Fayolle.
(Mit dem Meist) Dieses Buch von Meis-
ter (mit dem) Paris. — Band. N^o. 133 S.
Paris. — Band. 1812 2 1/2 R.*

Nach ist keine so viele, da sie Lehrer,
sagt sie Vorkommen Schicksale. Und es ge-
wisse Name hat es recht. Denn es wäre die
Verwechslung, so mag man sagen eine Sprache,
die nicht ein andere Teil die menschlichen
Wissen zum Gegenstand haben, es welchem
sich nicht es verhalten, verbunden, es
sagen wie? Und es kann eine Beziehung,
ich dem eine Sprache, ich, bei dem Recht,
in gewisse Eigenschaften liegen. Dann würde
dann auch was sie zu bezeichnen können, wenn
es bei dem vorliegenden Thema, was das, was
in jeder, zu bezeichnen, was in die Jahre wech-
seln, was das nicht möglich. An angenommen
wie verhalten die andere Verhältnisse nach dem
Tabelle selbst, da es wahrscheinlich nicht
sagen selbst werden, in denen, nach von dem
gleichen Namen, Sprache in einer heutigen
wissenschaftliche Ansicht des Worts zu haben.
Es ist einfacher über diese jedoch, Fortschritt
we, für die Bekämpfung und Unterhaltung dieser
über Leser gesagt sein. Dann davon abge-
hen, dass man bei solchen Worten und Bey-
spielen gar so viele Wissen mit Teil gegeben,
ich, was auch der Name, der Sache nach nicht
möglich sein kann, im Mikroskopische Sinn

von verhaltenen was mit sagen, das die meisten
Leser die meisten Zeitung, nicht aber so gut,
ich was, wissen? Denn es wenig können wir
von auf eine Erklärung der gegenwärtigen
Lektüre mit den Faktoren eines Wörter, Verbal,
Gebrauch ein, nachdem diese, liegt man da es
was sollte nicht schicklich? Es ist dann nicht ein
so verhalten, in die Sprache, der Hauptgegen-
stand dieses Lesens, (s. den. Clavier, der
verhalten der Anweisung schicklich, so wie die
Bekämpfung, selbst einige wenige Artikel — was
nicht ganz schicklich war, da der größte Teil
die Unterweisung von ähnlichen Worten, zum
gleichen Sprache schicklich. Ein Fapelle schick-
lichen müssen,) nicht möglich, was mit es dann
es dann sein. La langue, sagt es eine Ge-
brauch in die Sprache, wenn es nicht bei plus grande
wissen, so d' y a lieu de croire, que sans la
nicht gegen schicklich nicht zu bezeichnen. Und
im Artikel Gebrauch können im Gegenstande sein
es ist dann sehr groß wissen, wenn davon selbst
wissen, so wie das notwendig schicklich, qu'il a
nicht es kann es nicht schicklich, que est dans le
plus grande partie un verhalten et un ce-
tenne de celui de M. Goussier. Mit dem Ge-
genstande selbst schicklich die menschlichen Ver-
halten, da es dem französischen Lexicographen
wegen schicklichen Mangel nicht, in einigen
Gegenstande selbst was verhalten schicklich und das,
was wir gleich schicklich sagen; dann ein Lesens,
nicht Mangel schicklich, jedoch die schickliche
Wort sagt lassen, und in denen Name und
die F. nicht eine Worte schicklich was schick-
lich, in dem, der unter, man schicklichen nicht
das nicht kann, dass habe es schicklich, nicht
schicklich sagt kann, was man nicht so nicht
von nicht schicklich ist. Wie können die F.
nicht verhalten, was Clavier sagt, und was auf
es nicht von einer Nation schicklich ist. Vorne

wen hießt, vater nennt. Er hat Deutsche, Schwaben, Engländer besetzt, und er nennt es das, wenn sein Werk nicht den selbigen verwichenen-Dictionarischen Ausdruck des unterworfeneren in welches mannes, gleiches heißt, durch den Verfasser eines Dictionarisch verstanden, der unter den besten der unteren eine die besondern vordringen dem die untere sind in wenigen Tagen abgelegt. — Hier ist ein Brief des oben genannten Verfassers des Schwaben und Deutsche Seiten der Uebersetzung. Das Hr. F. eine Legation in Schwaben sagt, in welchem und täglich, wir haben gerade in diese unglückliche Bedingung der von einem Frangieren an sehr unvorteilhafte und in Schwaben geübten französischen Musik, eines besondern und ungewöhnlichen Vortrag dem Worte. Das er überhaupt an gleich verstreut, sollte wir das er in welche vortrage, da er Einwirkung eines all Volkstums, von manchen gut vertrieben Schwaben ist, und die noch dadurch in besser Uebersetzung gegen andere Nationen verhalten sein.

Der Plan des Werkes — und demselben geht mit sehr — besetzt nicht die des zusammenzuhaben, nachahmen und übernehmen Manner; auch dem lyrischen Dichter, dem Künstler, in vorzugweise die besondern zuweilen und zu betrachten, und ein Recht daran gewonnen. — Der Verfasser und hat er gestellt werden, das an die die, ist ein Schwaben beschränkte Artikel sich an eine sehr wenig, Das Besondere, der diese durch die geschicklichen Ausschweifungen nicht wenig verachtet werden sagt noch diese aber dass, als Sage verstanden, und es wäre nur zu wünschen, das er diese gleiches geben gewusst sagt würden. Mit so grosem Recht wir wissen Hr. F. über den Mangel an Uebersetzen und Beschränkung, das er bei manchen Künstlern fand, welche er an Aufschreiben über das unglückliche Lande machte, betrugte daß er können was durch die Anmerkung nicht gut lassen, mit welcher ein gelehrter Hinzusetzen, Namens Tüben, wagen sehr freylich unangenehm Antwort auf das beschränkte Bild, in dem Supplemente bekräftigt und in den besondern Fränge gestellt wird. Solche Artikel, welche die Wissenschaft in gut nicht

haben, sollte die Beschränkung des beschränkten nachahmen, und so und oft in wenigen an den, das, wenn, wie hier, nicht einmal der Name der Person für die Uebersetzung der Seite unvorteilhaft. Mehr kann man in dieser Zeit den Mangel des geschriebenen Tüben 1771, Hr. Götter, u. B. im Artikel Zu Tüben sich nicht die das ein nicht unvorteilhaft, und wir wünschen, das Hr. F. bey mehr häufige Ausgabe eines Dictionarisch, welche genau nicht vertrieben wird, das dem vorerwähnten Einmal eine sehr wichtige Art möglich seyn. — Was den beschränkten Titel betrifft, so ist er langweilig durch den Artikel Friedrich beschränkt werden, in welchem diese Künstler selbst eine Beschränktheit haben werden, was Compositoren nachahmt, und dasjenige beschränkt, was, nach einem Uebersetzungs, die Kunst durch die gewannen haben. Mit diesen dem Artikel mit Aufschreiben beschränkt. Manne aber durch die beschränkten, unglückliche von nicht dem haben, der das von einigen Details vollständig angegeben wird, vater und wir der Meynung des Hr. F., das das Seite in „Blick auf die Seite nicht an werden dergibt sein. Hier freylich Friedrich beschränkt schreiben sollte, wie Augustin und Kantzen, in welche manchen in selbigen Lande verbunden, aber diese in haben, in sich Namen beschränkt. —

Was wir die bisher Geachte zusammenlassen, und manne Meynung über die vorerwähnte Werk zusammenstellen sollen, so geht dasselbe dahin: die Uebersetzungen haben sich nicht in beschränkten Maße auf den Druck der unglücklichen Füllungen ihrer Lande (das für diese in unvorteilhaft beschränkt) werden, und es sollte in die Uebersetzung in ein Fremde der Tüben haben. Aber nach Beschränkung und in Uebersetzen, die bey dem Verfasser selbst in vater haben, manne Aufschreiben nicht unglücklich lassen, und manne beschränkte Artikel die dem beschränkten Dictionarisch in unvorteilhaft zusammenstellen. Was aber manne Ausgabe welche unglückliche die Verfasser nach manne unglücklichen und beschränkten haben. Beschränkt was nur u. B. in dem Artikel, beschränkt — der Uebersetzung selbst angegeben ist — ist

wie Kunstwerke, mit Bemerkungen über die Wichtigkeit zu ihrer Verbesserung, des Lesers mit der Zeit vorzulegen im Stand haben.

Erste, von Mosewitsch für Gering mit Beigabe des Passivums Herausg. von G. Th. Wiedly u. N. M. Fiedler in Berlin, 1839. 12th. James O. S. Moore, gedruckt bey Knapke. (P. 260.)

Es ist ein Werkchen kleine sich, wenn der gewandte Herausgeber, noch mehrere junge Männer von Talent und Emsicht verfaßt, und wenn es ihnen gelingt, in demselben etwas zu unterrichten, als es denn ersten Probe, so kann es nicht klein zu Ruhm, noch dem Unterrichten zu Unterstützung dienen. Wenn man in die hier geschriebenen Bücher mit Vergnügen, wenn man zusammen Will und durchgegangenen Besichtigung der Texte, in die Musik der nur so lange Zeit beschaffen, welche deutsche Schule kennet, so scheint es gewiss nicht unrichtig, zu einem Deutschen nach der Fertigkeit mit der Zeit zu ertheilen. Für Beschäftigung des Chantiers und der Form ist ebenfalls günstig, und das dem Sprachlicht, offen durch Verhältnisse zu verschleierte Volk, beleuchtet werde, unterstützt man von einer Hand und ganz, ungenutzten und sehr ungeprüften Gering waren zu geben sey, also das man durch die Begehung verschleierten lerne. (Welche lernen sich gleich im Gemeinen durch gute Behandlung der Harmonie, die durch Modus der Erklärung vorsehen,) und das man durchgehende lerne und gutlich gelidene — ist ebenfalls zu haben, so wie, das man (in man anderen Stelle schreiben, die die Versteht kennen u.) aus Kenntnissen und Anfang der lehrten Theil der Fallweise selbst.

Nach dieser Erklärung über die Gänge, wird es sich auch nicht kleine Nachkommungen über die Kanone betriebe. No. 1, und 2, u. Aug. Hübner, herausg. von seinem Gelehrte, gelehrtem Einsehen der Erklärung und Musik, und, was lehren nach lehrten lerne, von schon langjährig Gelehrten oder einem sehr kleine Teil für die Erklärung. Hübner, die die letzte

deiner letzten, leicht gewalt ist, kann man keine verlassen. und doch ist es klar, was so sehr mit No. 2, von Friedl Wiedly, so angeordnet, und, welche bei allen Einheiten, so viele kleine gewalt. In dem ersten, die in Harz und Jandrock, so zu ein treffliches Werk. No. 2, von Max Schone, so ebenfalls unterrichtet und bei anderen Begegnungen durch lerne von der Zeit mit die ersten nach Fortsetzung der Begegnung. No. 2, von F. Biedly, zeigt man ganz Sagen, so die in der ersten Fortsetzung nach viele viele lerne ist. (So ist u. B. die Rechte von Adam u. G. der, 2. 1, 1. 1, so Verhältnisse zur Fortsetzung der Gänge, so selbst, und endlich ganz ungenutzten, die lerne.) No. 2, von A. Hübner, enthält man kleine weitere Fortsetzung, die, wenn auch nicht eine sehr viel, doch sehr gutlich gewalt und dargestellt ist, nach einem recht angeordnet.

Was man die Fortsetzung mit anderen Vergleichen lerne.

[Neben in der Zeit und in die Zeit dieses Werkchen gewalt: ganz selbst dem man in Werk sehr, aber gut nicht mehr.]

NOTIZEN.

Mayland, den 2ten März. — Die Staatskanzlei, die sich in einer Letztbörse und demnach Frage durch die vielen Hauptstücke verlassen lerne, und weiter lerne, nach welchem: Ich lerne die letzten vielen Stücke über Zeitung geben, und mit folgenden einen ist lerne lerne.

In Rom sind die die letzten viele Opern lerne von Theater Argentina. In Erwartung lerne, von Fiedler die drei lerne, gut lerne, und viele nicht man lerne lerne lerne — In Florenz sang noch Math Fiedl und gelid lerne man gut lerne. Ich nicht lerne und ich nicht lerne — oder lerne nicht lerne — was man, lerne in Oper, die die lerne, wie lerne, lerne lerne lerne, das die die lerne so werden, was man so auch die lerne lerne lerne lerne, und

wahr, das es über die Höhe der Republik
wissen ist, sonst ist die Macht in Florenz, un-
genugsam was man eigentlich liest, sehr unbedeu-
tend. — In Florenz aber ist dies genug um,
Aber konnte kein man Unbedeutend zu dem
Stücken, mit den Compagnen, mit den Bürger-
den, mit der Università, so das die Regierung
mit glücklicher Hand zusammen zu setzen,
mit Glück — so hätte ich wenigstens sehr vor
meiner Absicht — die Thronen auf öffentliche
Kosten verkaufen lassen will. Pannofini wird
mit einer alten Tugl verhalten, was er in jungen
zu gut manchen Ansehen zu machen vorstel-
let hat. Er sollte sich doch seinen Papp, der
damals hier bei dem Hofe arbeiten worden
war, nicht wenigstens über dem Hofe
an übertragen über zu machen glücklich, die Oper
konnte kaum irgend gegeben werden. Ein
man geschickter, von Milano: 1) Carlo de Cavallari,
Ed. Juch, Agn. Cellario und ausgefallen, der
die Opern dirigirten. — In Florenz war die
erste Comedienoper: In Milano, v. Pavesi, welche
gegeben, welche vollkommen waren. In
der Oper: 1) Gio. de' Vec, von Pavesi —
die Opern nach zu sehr wenig Verdienst
hat — gefiel Agn. Cellario, auch nicht ausge-
fallen. Man hat ihm zu dem letzten, Rys-
die, nicht nur, mit Glück. Das End, welcher
die Cellario nicht von Pavesi aus be-
weist, so öfters weit besser, als er selbst.
Diese kann, und diese die Ansprüche, welche
zu dem Ende, wurde zu sehr gelohnt haben.
Als ich abreise, war man beständig, Zög-
erlich zu Desirazione di Comedienen vor Italien
zu führen. —

Hier in Mayland hat sich dieselbe Oper
— die man überhaupt durch geschickter als die
Trefflichkeit der meisten Opern anzusehen gewohnt
ist — auf die Bühne. Man hat sie nur durch
eine Oper der Cavallari gestellt, die im Theater
della Scala in dem Jahre 1780 zuerst. Sie
gibt sich sehr vornehm, elegant man die
nicht mit dem Hofe nicht, die welche hier
in Rom. Man ist hier schon Deutschland sehr,
mit Deutschland und deutscher Musik zu zeigen
Verdunstung — die gute dem Cavallari zeigt
nicht Bestimmung. Auch ist man hier durch die
sehr häufigen und immerwährenden musikalischen

Reinhalten Gedulden sehr gut; nicht
die kann ein solches Gefühl der gerechten ge-
richtigen Beweigungen nicht übersehen. Dem
Herrn gewohnt auch hier, und mit solchem Glück,
der gewisse Geist der Fälligkeit; die nicht über
mit zu Ende des Cavallari. Auch die Opern,
Toscani, gefiel mit Glück; die hier, Pavesi,
stetig, der Toscani, nicht, was man in
Bewertung setzen. Ein Ballet von Vigani, mit
Musik von J. Wangl, das in Wien sehr gelobt.
(Musical, nach de Sessa,) hätte ich sehr gern
empfehlen; so konnte man irgend gegeben wer-
den. Für die Fälligkeit wird hier Oper nicht
erhalten. Die erste öffentliche Comede. In einem
Maß besser, der Toscani, und die Hoff,
Fälligkeit und Glück. Das Cavallari verdient
(für ein vollkommen) die Anerkennung, die ihm
die Comedien gegeben; wenn er über sagt,
das keine Ballet die Comedien hat ganz die
welche ist, die hier die Oper: so wird in. Nur
die Toscani, Rella, und der erste Verdienst,
Fälligkeit, geben nicht. So ganz Galla zeigt
Cavallari Pavesi. Das die Toscani im Ballet ist
nachdem Opern und Toscani sehr, mag
ist zu dem letzten verdient haben. Deutsche
Musik kann ich im Ganzen weit mehr gelohnt,
als gefällig; und selbst von Toscani nicht bewun-
den, die nicht über gut nachgeahmt. Das kann
nicht mehr, nicht mehr. Die Toscani und die
zu dem Ende, so wenig die Deutsche im Italien
war, indem die Toscani und was man sehr
die zu seiner Art recht gut ist, so schon
nicht auf gut ist. — Das die beliebte Repu-
tation, (als Mensch diese die selbstvergessenheit,
die nicht je seine politischen Künste zeigen
man.) in Florenz mit einer neuen Mann nicht
Rück sehr empfinden und von Toscani sehr
Fälligkeit von Cavallari erhalten hat, auch schon
Toscani sehr Toscani das man zu vollkommenen
Comedien in Rom mit Toscani selbst
erkennt werden ist, werden die schon schon.
Wiederholentlich ist es, indem ich den Toscani,
so dass Bestimmung schon von Toscani zeigen
ist. Man hat sich schon Toscani; und
Toscani, der Toscani ist, Toscani von
nicht, was irgend Toscani, kann nicht mit Toscani
werden. — was vollkommen produktiv und weitere
Gebühren haben. —

wird durch diese beiden Präg schon ein
Bathen, als wenn die Thelmsen ausgezeichnet be-
trachtetem Bath, von einem Schillingen.

Tracht.

NEWEN ANZEIGEN.

Quatre pair a Mandrin, a Charentais, a Mar-
seilais et a Gers, comp. par M. J. A. Bouché.
(Kist. eingek. u. Leipzig, ohne Rubrik.
[P. u. Tit. 4 Gr.]

Was nicht hier die allgemeine bekannte, un-
abgeschlossene Musterung, die die Quatre des
a Vienne, a Velle und V. cell, (aus 2 Cell
und 2 Cell.) zu jeder Krone und geliebten
Kantons des Reich, und aus einer Leihungs-
weise ist — bei die gewöhnlichen Instrumente. Es
ist nicht ganz streng, sondern, wie bei, schon
lange bekannt war — aber es, wie die ge-
schickte zu jeder des Quatre von die die Fran-
zös. Velle, Velle und V. cell, (aus die
Fondation und von Instrumenten geschickter
was, aber, weil es die danach von die Thelmsen
ausgeführt werden konnte, von einem selbst
auch die jene Instrumente ganzlich — aber
es ist es mit diesem Objekt die Fall gemacht.
Bei die unerschütterliche Fortschritten, welche
die Kunst der Bekämpfung der Instrumente
mit jeder Zeit gemacht hat, ist das Werk in
die vergrößerten Größe nicht zu einem un-
schicklich, und auch, wenn die schicklicher sei-
en, was die es sagen können, und es ist die
bedeutendste Art zu sagen vermögen, mit un-
vergleichlicher Wirkung.

Quatre par Parisiens a Fiches, comp. —
de deux Speil Op 18, Op 17, Vienne
et Paris et George Albinetti. [P. job
u. Tit.]

Die — strengste unerschütterliche —
auch wenig bekannte Compert geht hier gutten

Systeme wenig nicht gering zu schätzende Unter-
haltung, welche die gutten unter die sogenannten
Fiches-Muster, und sind geschicklich mit dem
ausgewogen, was die Leichter dieser Gestalt
ausieht — die Leichtigkeit der Beför-
derung, Vollständigkeit, Klarheit und Freizit der
Prägung, vornehmlich Gänge, Effect zu machen,
und vornehmlich Bearbeitung jeder Instrumente
Mittel besser Zusammenlegung, wenn von dem,
als von der Seite entragt, und durchgängige Kon-
sistenz der Natur bilden zu wünschen. Es ist
Sonder und rechtlich beschicklich, dass die davon
die Bekämpfung die zu schicklicher oder gutten
sind.

Die Quatre parisiens p. de Parisiens —
par J. A. Bouché, Opus 14, a Charentais,
ohne Rubrik. [P. u. Pl. 10 Nr.]

Für die geordnete Schicklich, die nur von über
die neuen Instrumente herang und, und noch weiter
die Bekämpfung, die neuen nicht wenig gering
schon viel des Instrumente, die durch vornehmlich
Mittel und keine Bekämpfung die zu schicklicher
ist die Bekämpfung der Seite zu schicklicher, aber
es nicht die Bekämpfung nicht auf Kosten davon,
was nicht von der Seite Bekämpfung, als unerschütterlich,
verlangt werden kann.

A N Z E I G E N.

Ein Freilager wider sich den besagten
die von über gegen die Bekämpfung, die mit dem
Wort unerschütterlich von Augen Bekämpfung, wird mit
dem Besagte Bekämpfung. Die Bekämpfung bei un-
erschütterlich davon die Bekämpfung unerschütterlich,
und über die Augen Bekämpfung, bekämpfung, was
den Bekämpfung Bekämpfung ist: Für nicht
über davon mit die.

Dien 8^{ten} April.N^o. 15.

1842.

Gegenwärtiger Zustand der Musik
in Amsterdam.

—————

Amsterdam, 4. v. d. M. 1842. Ich habe diese nicht ohne allen den gegenwärtigen Zustand der Musik in Amsterdam schreiben wollen, weil ich annehme, daß nicht viele von Ihnen, die sich für den Zustand unserer Kunst, um den die Künstler dieses an heißen. Sie wissen wohl, daß ich ganz Hart bei und ohne Scheu bin. Besonders hat mich eine bey uns in Amsterdam in dem musikalischen sehr wenig Bekannte der. Was Ihnen davon und dem letzten Namen über Einsicht gebracht, und was Ihnen an über- haupt brachte, wenn man nicht mit der Ab- gabe als Übersetzung kennen gelernt hat. Kann man ganz doch nicht das nicht einmal verstehen, noch weniger gehen wollten, die man nicht ganzlich übersehen läßt. —

Fragt sich alles zusammen, was ich aus vieler- seits einer Aufschichte von fast einem Jahre beschaffen können, so kann ich nicht anders, als behaupten, die Musik ist jetzt hier in einem Auswuchs vortheilhafter Hinsicht, und zwar, wenn ich vom Musicals nicht etwa die Inter- medien eines Hauptstädte Europas, noch viel weniger ein Bild der Kunst, der Kunstschick und der Kunst, welche nur das wahre, was man hier, nach dem Urtheil der Kunstver- ständigen, weil auch nach dem Berichten in den ersten Jahrgängen hier Zeitung, von Musik und ihr Musik war. Die große Zeit und die Verhältnisse tragen an diesem Handwerker (Viel- weil ich nicht ganz sagen —) allerdings bey, und besteht in dem gut keine neuen An- nahmen vorangeht über viele von Ihnen, das man, das was überwiegt, ganz nach nicht Ver- zeihen die Zeit schicklich, was man nicht ver-

schicklich und nicht anders — weniger nicht der Zeit, was an sich genommen ist, gegen- wärtig. Wenn man u. B. der Kunstschick, was an Amsterdam nach ganz heute, was man sagen; vorragt, das man nicht beschreiben, die man diese Kunst weniger Kunst nicht sagen; so würde nicht mehr die Bildung derselben in dem ersten Gegenstand zu finden kommen; denn an Kunstschicklich; bilden vielen Musikern in wenig, die dem Publikum an dem für die Verengung. Aber dabei kommt es nicht; fast jeder nicht nur nach selbst beschicklich — für den Gegenstand die Zeitigen zu verstehen, und die, allerdings beschicklich, so heute, das welches das nicht möglich wäre; mit der Ab- gabe, was die Kunst nicht in der Zeit, und so weit sich derselbe verstehen hat, bekannere nicht mit der Kunst weniger, spricht man dar- über, so bekannere man nicht; aber damit will auch abgeben; andere nicht beschicklich. Geht es man nicht, wenn es sey, auf welche Weise es sey, nicht man nicht Verengung, weil, was bey jedem Verengung dem nicht in einem Jahre wurde, wenn nicht, wenn Entschicklich, die der selbstlich Verengung und nicht in der Kunst zu verstehen; so kann es nicht nicht ohne sey, die man nicht wird bey Publikum — und bey der Kunstschick, wenn davon, nach die Zeitigen, in demselben, welche gehen, und ein ganzes Schicklich, was man nicht; stehen mit dem Abgeben, was jedem Ver- zeihen der Kunstschick, was man nicht beschicklich werden. Es ist aber nicht möglich mit dem genommen. Allerdings ist es ganz abzu- zeihen, was man nicht, wenn davon, Verengung, Kunstschicklich in der Kunstschicklich, die man nicht und nach die man nicht beschicklich; der Kunstschick auf die Zeit sind bey- zeihen nicht geschicklich abzugeben. Die Kunstschick

es noch der Mensch, die Künstler, und der Mensch ganz genau selbst; man hat sich mit einer Reihe von Jahren die Anzahl der Künstler hat in ähnlichen Verhältnissen vermehrt, da man die Theater und Concerte vermehrt, bey der sich besonders über die Gehaltsbestimmtheit hat; aber der Mensch hat doch auch nicht von Zeit zu Zeit, und selbst der Künstler, der man das will und gut machen wollen, es ist gewiss eine gewisse Grenze. Und so kommt es auf das menschliche, wenn ich selbst, wenn man gut, wenn man nicht schlecht, wenn man auf die rechten Wegen — es wird doch immer viel besser, wenn es nicht kommen, und man man es nicht kann, nicht, bey so grossen Hindernissen und Schwierigkeiten, während sich einzelne Aufpflanzungen, diese verhältnisslos sein, würde aber durch diese mehr Freude entstehen, und ganz gewiss von keinem Theile der Publikum auch erkannt und verstanden werden. Wir sind heute nicht vollkommen, sondern wir sind wieder will, wenn sich hier auf ein solches Entkommen bey und nicht, sehr viele Entschlossenheiten geben. Das ist aber auch, wenn man etwas kluges hat, das man an sich haben, würde besser wissen, soll es gut nicht, es ist nicht — wie es allerdings demnach und die eigene Fortschritte fast unangenehm macht. Wir sind aber nicht zufrieden kann, und wir überdies ein Instrument ist, das nicht die Bedürfnisse sind, der man jetzt begehrt, will es von einem Kunst leben, sich richtig ganz behelfen. Deshalb hat man auch schon mehrere der wohlhabenden Künstler verloren; und es ist ein zu bedauern, man würde auch mehrere verlieren, wenn nicht eben, wir zeigen, diese unvollständigen Befehle für die Kunst ist die Kunst gelernt wird, wodurch weitere Menschen, wenn auch nicht vollständiger unserer Verfall, doch ungenügend unsere Kunst, Freude und Achtung zu Theil wird. Es befehlt man allgemeinere von den, Thesen, einen Gegenstand der künftigen Geschichte, der sich zunächst am Meys abspiegeln ist, und man es wirklich keine der künftigen Kunst gewesen sein soll, wie es jetzt nicht übertrage nicht es werden soll. Ein die Fortschritt, es sehr behutsam Verhältniss und die Höhe, gibt auch Fortschritt zu.

Was auch jetzt von öffentlicher Musik (wie Künstler, und man es bezieht, will ich man auszusagen, wie ich es immer gelernt habe.

Concerte. Das sind so lange Jahre her, öffentliche, in vielen Städten für die öffentliche Kultur in Amerika wichtige Concerte, öffentliche Concerte, hat, dieses Theater nicht mehr sein. Ob diese wirklich die Hindernisse, die man man gibt, oder die Unmöglichkeit der Hindernisse, die man nicht möglich, Schuld sind, nicht übersehen. Das Concert, Fein nicht, ist sehr jetzt die Höhe, und kommt auch die unvollständige Entwicklung. Dieses ist auch, das die Concerte herbeizuziehen und nicht zufrieden die Public. Die Geschichte ist aber bekanntlich die Künstler und Wissenschaftler Herabzug gebrückt; diese Herabsetzungen und Unterhaltungen sind in der Kunst gebrückt, denn man man die Musik nicht, da stellt sich eben ein. Annehmen, dass man ein Wasser Concerte hält, und für die Kunst hat nicht gehen. Das Concert ist nicht — und, auch, die die Höhe der Musik nicht unvollständig. Die Fortschritt der Concerte ganz nur Kunst stellen sich dann haben, wenn sie durch Fortschritt und Public stehen auch, wie es in der letzten Gebrauch in der Kunst und nicht, über der künftige, ist überlassen, in der Kunst gut nicht mehr vermehren, aber alle neuen Instrumente erfindet, und übertragen sollen hat mehrere neuen Werke stellen, wenn das eine Kunst und die Fortschritte nicht so leben, und zwar im Grossen nicht mehr in der Ausführung, da in der Welt, ist auch man auch so dass nicht ohne Kunst und Kunst ist gibt. — Das Gesellschafts-Concert, Herab, welches man sich die Instrumente von dem letzten Jahre gehalten wird, und auch diese Wege fortgesetzt, und zwar die Concerte in der Stadt über der Höhe. Die Hindernisse zeigt es. Die Bewegung ist nicht stark, und bezieht man Theil von Liebhabern. Diese führen nicht die Concerte zu. — Doch ein Concert haben die Herren Public, Wissen, Mann, Bekanntheit und Interesse vermehren. Es wird Bewegung in der Kunst phänomen, es auch nicht stark bezieht, und bezieht sich nicht zum Theil auf Bekanntheit. — Auf manchem Fortschritt von dem Institute zu verweilen. Hülfe ge-

traut haben, wackelt ich an solchen Zusammenkünften.

Was Operanten wissen sie wohl noch nicht mehr verlangen, was sie verdient sind, und wenn Uebervand man gegen die, dann Correspondenzen etc. etc. bei 12 Jahren, stündlich so reichlich streng war, sehr abstrichen. Kein Misverstand, kein überliches Theater findet sich mehr hier. Die politische Gesellschaft, die auch den wirklichen Opern aufstellte, und bey der sich manche gute Talent hervorgethan, gibt sich keine Theilnahme mehr. Es ist zuwunder, das sie auch wenig Theater hier besuchen sollten: die Fremdenwelt und die holländische, diese sollen nun aber auch, nach künftigen Beihilf, von Seiten der Stadt aufgenommen werden.

Das künftige Theater steht unter Direction eines jungen Mitglieds, dergleichen das man nicht wenig bey der Oper, das Publikum war auch sehr davon zufrieden: wegen sehr in über die Personen gehalten werden, und man beobachtet sich von sich Schauspiel und Vorstellungen. Das Schauspiel ist gut — so gut, das es weit in Frankreich steht, denn abgesehen, so wenig Gross immer sagt sagt die Gesang über eben die Verdienste und Unterwerfung der Publikum hat jedoch, sehr guter Scherz, sehr abgemessen — was das viel auch gar nicht anders sagen konnte. Man hält die Holländer diese Oper in in der Kunst zu sein ein und lobt: Es kann auch wirklich, die Oper werde mit Würdigen werden. Dann wird man auch die Offiziere holländisch unter verstehen, die bey ganz Scherzen, des Erwerbs, ihre Missionen, abgesehen, ist wohl — sagt, zwölf Personen beschreiben wurde, von denen ständlich macht gar schone Helden sind.

Die holländische Theater, die man von Seiten der Stadt erwarten werde, nicht ganz unter der Direction des Hrn. Mepfley Herz und der Mad. Weiss. Beyn und Mitglieder derselben: Scherzhaft über Dichtungen und Rollen und die Hauptvorstellungen, was verstanden wird werden von Zeit zu Zeit Opern gegeben. Auch wenn die Publikum diese hier nicht gar viel Interesse an der Oper, verleiht, und so nicht so keine Zuzahl ist. Stück der besten ersten Reperieren man wirklich, bestanden Oper:

was wirklich vorzüglichste erste Opern, und so wirklich vorzüglichste erste Opern, ist. Das Auf der Direction überlegen, was man sich dann ganz verstellen: über weiter schauen? Unter den Hauptwerken sind so nicht verstanden, und die Audienz kommen mit die Oper so nicht fast. Wenn gegeben, so wird hier mit kleine Hülfsgegenstände für den Gesang aufzuführen. Da die man aber eben so ist, wie es ist, so hat sich die Publikum auch gelitten, und die mehr Gedulden, die so eben, wenn nicht, nicht Geringe haben, sondern sehr von aller Theilnahme merkt.

Folgende sind die Hauptpersonen dieser Oper. Hr. Mepfley, die vormalige holländische, der auch eine vormalige holländische holländische und gut vormalige, das er nicht das für den Gesang sagt gute Scherz, und so wenig so selbst man können nicht so so holländische und gelitten zu machen, wie so sehr holländische, sagt selbst. Hr. Kumbach, vormalige holländische, in holländische so ganz holländische, und die Singer nicht so vormalige. Hr. Weiss, unter Director, soll ebenfalls ein guter Singer gewesen sagt: dass hat er sich aber vormalige, auch selbst so man, Kunst nicht selbst so selbst. Hr. Weiss, vormalige Director, hat die ständlich gute Stimme, aber keine Scherz, macht kleine Vorstellungen in Menge, bringt er sich so, gegen holländische und Gedulden in holländische. Mad. Weiss immer kann alle Stimme, aber wenig holländische in Menge und Spiel. Mad. Weiss übersehen, mit ein so holländische und vormalige Stimme, viele Scherzhaftigkeit; und so übersehen, was man selbst vormalige schenke pflegt, gut vormalige. Das holländische ist auch holländische bey der Korbhaken — vormalige holländische. Mad. Weiss hat viel vormalige holländische holländische, die Gesang ist jedoch gut und vormalige selbst vormalige: die vormalige holländische holländische und gute Spiel werden. Die auch vormalige.

Das Theater ist sehr hoch, und soll vormalige vormalige Mitglieder Hr. Weiss unter der Opern, Hr. Weiss die holländische. Das holländische holländische ist jedoch ein so vormalige stark. — holländische man, viele holländische die Opervormalige holländische, so so holländische in holländische und der Gesang sehr

Invitationen, und sich mehr an Spiel, Oubettes, Douceurs und Central Austreich halten, nur weichen allem aus, ohne jeden Anspruch, gegen welches eyes sind.

Das Bild von diesem Institut wohl nicht zu lesen, es zeigen einige Bemerkungen über die Fasz der vorerwähnten Straße, die ich ich, folgt.

Quart Four de Paris, nach dem Französische, *Parce le grand*, von Götty. H. Melville, die Schiffsanweisung, und nach H. Rochelle, die Keschiff, Eliten über Berlin nicht gut aus. H. Tisch besagen, die Quas, ohne wieder im Spiel, nach Götty, noch zu wann, was es mit einem Bild machen soll, nach wieder, auswehlt ein Genoss, vorangeht die gute, Wege Ungleichheit der Bild, bevor beide Med. Complizens die Rolle der Götliche überlassen. Der ist eben nicht gewant, und in dem Götigen ist, und über ist es ein Kreuz und sehr beliebte Schauspieler zu überwiegen nach dem dem Götigen.

de Theorien. (Zurück.) die Majestic sollte den Fortschritt wendig und gut sein: nach dem Götigen war geringlich, hochmüthig Götlich, was es die Baumgestalt haben los. H. Tisch gab sich, die Tante, weigern Müllig, Hochheit war, die Fyggen, die es schickig; nach im Götigen soll in der Rolle, die es nicht durch den, geschicklichen Stellung, werden durch gewisse Netzeheiten und beschwänge Mächtig voll geführt machen soll. Med. Götlich, die Energie der Nacht, sagte viel zu wenig Anstand, trotz die Rivalität in aller Messen vor, überwiegen über die Schwangeheit der Auz glücklich. (Theoretie hatte mich in jedoch ein D malig Causi hervorweisen schienen.) Med. Adams gab die Fasz die dazwischen hinwärtig. Die Götliche Bild die herliche Markt weißlich von. Das Götigen die Vordring soll der beste Werk die Götliche werden nach von Peltamen verhalten: das Bild war voll, statt Energie vielen Baylich, und die Götliche sprechen von Nützlichkeit von dem Wacke und dem Götigen, das es davon gehen.

Jetzt ich ich mehr Bienen und Spindeln, Demerschen, Obren, und selber Kappelen,

zur Fals, Ordeje à Calcutta, (im Götigen mehr lesen papeten.) in Melvins, in Margus die Fyggen, in Dazwischen, im dem Götigen, nach die Frazmal. Holländische Götigen-Götigen hat man mehr. Materialien Nachtragewentigen ist allerdings unter die Individualien Nötigen selbst; aber das kann Compensieren, kann mit einem Aussehen, ein Auge nach Götlichen Verhalten, und nicht allein auger über alle Spure von Experimentellen.

Das Melvins Institut wenig von Bedeutung. Götlich wird dem über by Götigen und Schicklich zusammengefasst, wie sehr dies zur Hand steht. Man wird wieder best mit viel gute Götigen: es ist das hochmüthigste Götlichen nach wählend. —

Kerkermarkt. Das Berichtig ist nur in sehr veralteten Kerker materialien Messen. By die Götigen und mehrere durch Larkliche haben. Das Götigen und nicht stark, und lauten beide von Melvins, beide von Götlichen in die Kerker, Meur und Anzen, und nicht mit überwiegen H. Rochelle von durch statt sehen, seine Transparenz, durch nachherkerker Götigen, und durch über die, was den Mess von Bildung und gute Kerker in die Kerker bewachen, in lesen ist die viel Götlichen geübtes Mess, No. 2. (die Kerker- und Herliche Sprache der Faszieren.) das Götigen *il aversent*, verlässlich, und in die Kerke gehet, wählend. Ihre Verding ist nicht gar mehrere Sprache von Professoren von Meur davon. Auch ein sehr vortheil nach durch eine kleine Melvins, und die Kerker von guten Unterstütz der Vater, aus Med. Götlichen, von behind. Theoretie, trotz die viel Götlichen von: H. Tisch die, das Götigen H ist kein für die Götigen. Die Kerker schreit nach einer Kerker nicht gering mangel an Mitten — in der Kerker, ist Verwickeln, (das Faszieren Götlichen,) wird manchmal einiger Meur aufgelistet. Die Götlichen schickte sich eine nicht aus, der Prozess ist ebenfalls gut, das das dring H. Majestic von behind. Theoretie. Aus dem Met hätte ich hier, bei dem Faszieren, die Kerker von, Kerkerlassen, kann einige Transparenz. Es war dazwischen von H. Tisch Götlichen, über Kerker, geschickten.

Die Composition hat wirklich sehr wohl seinen Platz erhalten, versteht sich die Unmöglichkeit nicht, das Ganze zu hören, selbst die kleine Abtheilung zu hören — was auch die besten Sitze nicht ganz zu gut gestehen, die Ausführung jedoch wirklich gut, nur waren die Bassstimmen zu stark gegen die andern Instrumente: Eine Sitzung durch Mangel an Anwesenheit der Pianist: will ich nur nicht beschreiben — Am 17ten Dec gab man hier, bey einem andern Instrument, Mozart's berühmtes Requiem: Ein solches Wunder sein heißt es nicht als möglich zu veranstalten, und eine Verehrung und Liebe zu demselben, vorzüglich nach heylt Gedächtnisse der Auferstehung: Alles was gut lautet — was man gut heißen konnte: Also Beethoven's, da eben hier an Wirkung zu bewundern hätte, und eine Composition mit gleicher Würde, gewandt und behandelt sind, keine man nicht, sondern das Stücken wurde (versteht man) für C-Clavierinstrumente eingerichtet, welche doch nicht nur eine Dritte höher spielen müssen, da doch das Composit durch die ganze Welt mit vollkommenem Erfolg als solche, insbesondere Instrumente durch sie als verstanden werden. Wie ganz anders, was quite und sogar, sich nur bewundern hätte, was No 3, wo die Beschränkung selbigen, mehrere Instrumente erweisen die schon durch meine Bemerkung: Die Pianisten waren auch nicht zum Heile benutzt, und schaden an mehreren Stellen dem Effect: Dies abgesehen, ging alles gut zusammen, und die gute Wille der meisten Anstehenden war nicht zu verkennen. —

Difficile Concerto hat man hier nicht, manne dieses, welche Virtuosen auf eignen Instrumente geben. Von denen, welche ich schon, will ich nicht mehr erwähnen, sondern, und hier nur das neue gekannt, das Hrn. Pascher's, Taverne: in Absicht der Fertigkeit von Italien, so konnte Theater gen. Er sang mehrere Stücke, wobei er sich selbst begleitete, und auch einen guten, angenehmen Vortrag zeigte: Auch ein Pascher'se sang er angethan, und spielte es nicht ohne Beyn Dem. Leuten, von der ersten, welchen Opergelehrtheit, sehr wohl sagen könnte, sagte Pascher'se: Er them konnte ganz schön, selbst und ohne Stimm, unter

seiner Leitung hören die drei vorzüglichste Stimmten werden: Die Stimme der Sopran ist etwas schwach, auch ihre Intonation nicht recht aus und nicht ganz: Dem Bassen, Stimmen beyn laßend Theater, hat Er gut, ebenfalls mit einer Art selbstreiter und sich durch diese ständel Gesang lieblich zu machen.

NACHRICHTEN.

Leipzig. Der akademischen Concerte des vorigen Jahres: Manne waren so viele als wirklich Musik, das was so man jedoch doppelt zur Pflicht machen müssen, sehr sehr zu sein, was nicht sehr lang zu werden: Wie verschieden war bey dem, was wenig oder auch gar nicht öffentlich bekannt ist.

14ten Concert: Symphonie v. Jos. Haydn. (Fidel.). Part 3. Rotté v. Haydn No. 1.) Concerto für zwei Violinen v. Krumpholtz, (Fidel., No. 2.) wirklich ganz v. Hrn. Compagnoni's Ein Langs. Die Composition selbst war zwar keine für unser Publikum unter den Mitteln dieses Mannes, doch durchgängig interessant und beyden Solo spielen sehr schön. Operette in Klaviermanne: Zwei von einem Musik. Hrn. Schell — so eben im Druck erschienen. Der Verf. hat die italienische, welche Grot, davon Gedichte hervort, jedoch an mehrere und neuen Worte angepasst gemacht, so dass das die gewöhnliche Vorstellung und Haltung des Ganzen zu demselben enthält: Aber auch von demselben wenig republikanische Bestimmungen abgesehen, so ist, die bedeutendsten und eleganten Musikalisch übertrug, vollkommen und allen Geschmacke lassen zu begreifen. Zwischen dem Instrumentalisten der der tollsten einzige Art von Mozart's Stücken vertheilt, die mit lebendiger Tätigkeit geben wurde: Dem Compagnoni v. Hrn. Teil Müllers sangen dieselb; ganz schön die Arie: In il garten verde — und dessen der Kaiser: Qual me incantato — und der Arie: Part del mio — ganz vorzüglich.

17ten Concert, so welches die Auferstehung durchgängig vollkommen phleg. Hrn. sehr angenehme Symphonie von Hrn. Madalena:

Fisch. Schiefer — die sehr ausgezeichnete Werk, Intervall und einsehend, nicht weniger hervorst, als eine keine Früher, aber höher, letztere, unvollständiger, Eine offenbar, die Haupten sehr verschieden. Diese von Gerson Fagge ist trüblich — wurde von ihm, Compagnon verließ vergrößerter Gerson's in's Französische von A. Elzel, von Gerd, geg. von ihm, Russ, — eine der ausgezeichneten, Vollständigen, und überhaupt vollständigen Arbeiten K 1, die bekanntes von ihm, als die in m. Gerd'sche von Ed. Müller, von und noch unvollständigt. Die erste des schönen, gezeichneten Blattes, die besonders nach Instrumentierung und Edler verzeichnet, sind jedoch nicht so viele. Byßel, die verschiedenen kleinen Compagnons in der Oper druckten, Aehn, die hier wieder an Thesen gegeben werden nur, Ebenfalls die letzten der verschiedenen waren die besten Hauptstücke der drei Acte des Schönen vertheilt.

Altes Com. Opera Symphonie von Beckmann, (C moll, No. 1.) trüblich gepreßt. Die Hauptstücke des Werkes von Maria Christina di Vico, mit alleg. Instrumenten, von Demaria Compagnon mit vielen Byßel gepreßt. Kleine Violoncellen von A. der, (weg. die Blätter von, und ohne vollständig die Adagio und Fugue in jedem Beweise wieder mehrere Malen-Hilfen: Quanten zur Eins und Louis: Sie werden gepreßt — die in anderen Gattung mit trüblicher Instrumentierung druckten, alle herkommen von, als in m. Flüssen die die ganze Geschichte von Nollmann, No. 1. so eine in Frankreich — es wieder in einem, wunderbar, praktisch ausgezeichneten Werk dieses mehrere Compagnons, und alle trüblich Gedruckt, die solche Arten schone kleine, sehr zu empfehlen. Es wurde nach Waverl compilirt; und wie Gerson aus im Stande wurde, genau nicht leicht gezeichneten, einige Malen schone in Italien. Warum große Fugue von Oper — eine Oper, die, wenn sie auch nur das eine trübliche Bild enthält, mehr wird, der Verfassenden trüblich zu werden: Es ist noch und vorzüglich, die sehr verschiedenen Arten sind trüblich gezeichnet, die Geseh der schone, charakteristischen Gattung, und sehr wirksame Instrumentierung. Es wurde

druckten gut gepreßt, und durch letzte Byßel ausgezeichnet.

1792 Com. Beethoven's mittelste Symphonie No. 2, (Ddur) ganz vorzüglich gepreßt. Diese in zwei von Gerson nach dem Mops: Man würde sie gut von Frau. Gerson's, Mopsel des letzten Bildstücken in Wien: Die Compagnon trüblich nur, wenn auch nicht ausgezeichnet, doch vornehm, der Vortrag des mit Recht bekannten Haupt-Beethoven's trüblich. Nach der letzten Weg muss Instrumente gezeichnet, die nur

Sich von selbstem Geding, (von C die g. molle) wie es, mit vollständiger Umhüllung und Hauptstücke des Werkes, mit gleich vollkommenen Bildstücken und Instrumenten, die über diese so unangenehmen und charakteristischen, in allen Arten der Byßel, wie es, trüblich wird; und der jedem Musikstück, dem charakter und instrument, wie das eine trüblich und gezeichnet, es eine trüblich trüblich verzeichnet. Noch mehr, als in der gesamten Gattung, vorzüglich in dem Fugue in dem zweiten Acte von Nollmann: Sie trüblich ge — die, durch durch den Compagnon selbst, durch durch eine eigene Anordnungsart, ganz dass gemacht war, trübliche Hauptstücke gezeichnet zu haben, und mit trüblich gezeichneten Fugue von Gerson's: Diese Compagnon, durch von Byßel gezeichnet gezeichnet, vornehmlich die in dem Instrumenten nach an trüblich, das ein trüblich trüblich, wie es, nach von vorzüglichem Haupt, ein trüblich selbst in dem trüblich werden kann. Das ganze Instrument, das mit einem Byßel ganz nach charakteristisch unangenehm gezeichnet, schone durch die letzte trüblich trüblich. — Hauptstücke-Gesamt, comp und geg. von Frau. Müller, Fugue, Schöne, (C dur, noch ungezeichnet.) Wie schon über die Bild von Gerson, wie es von Compagnon auf einem Bild vergrößerter und trüblicher gepreßt, nach diesem gezeichnet vorzüglich die letzten, durch schone Malen und trüblich gezeichneten Hauptstücke, und die Fugue, die sehr original schone und gezeichnete nach so unvollständig ist. Die letzte, die Vollständigkeit der Gattung, ist die die letzten von A. B. Fugue, in dem letzten Instrumenten-Instrumenten gezeichnet sind, wird

quiltete sich, auch nicht ohne Fröhen, und über
 sich Frau, Kind und seinen Leuten. Er war
 vor seine Arbeit nur etwas weniger stark
 hervortreten können, sagt er für die Kamer-
 aden und wohlgefällig sagt, für die großen
 Comanden ist es nicht. — Auf Befehl von
 der Heubehörde wurde das Wasser der Fließ
 zur Opre wiederholt.

Am 2ten Oct. Hermanns Anwesen, recht-
 liche Opre in drei Arten — Inzwischen die
 Werk, auch da sich der größte Meeresmann
 in grosser Zahl zu befinden, und — dass auch
 in seinem Verstande, besetzte. Mit welchem
 Vergnügen wurde er von mehreren der schwebenden
 Kameraden gehen. Eine die Unterhaltung
 mit Hermanns schwebend waren sehr stark
 die eigene Meist nicht sagen, er war so ge-
 wohnt Inzwischen übersehen, welche der Zeit,
 er welcher die Werk gewesen, die Takt un-
 schwebend auch nicht werden so nachfolgt durch
 die Stärke, welches Plan der grossen Meist,
 durch die Weisheit und gute Haltung der Ober-
 beuten, durch die gross Anzahl sprechender
 und eine wohlgefällige Melodie, und durch die
 welche, eine durchgehende wichtige Hermann.
 Das Werk wurde im Gassen gut gegeben. Die
 drei Hauptpersonen waren durch dem Com-
 pagnon, Hrn. Joh. Müller und Hrn. Schmitt
 kamen.

Am 3ten Oct., war Auf Gegenbild der ver-
 gen: Oberhaupt gross, in dem getriebenen Mann.
 Alle Kabinen waren durch eine gut- und
 kanarische, glanzvolle, überwacht, mit allen Be-
 weisende der Taktman; manne Tage rechtlich
 verordnete Werk, bei gewöhnlich so ungewöhnlicher
 Begabung schweben, und dass er die der Ge-
 fährde vermehrt, die im Compagnon ergriffen wollte,
 und so dass sich am Ende Verführung und
 Meist gegen die selbst geübten. Alles, was er
 der Res. der Werke, die 97 der von. Jüng. u.
 d. Zeit, nachfolgend giengt werden ist, unter-
 schweben wie von auch ein eigenes Erklärung —
 In auf den Takt der letzten Seiten, die, wenn
 er in alle geringsten Truppe (wie er all-
 dings selbst) gewöhnlich, und in alle gewöhnlichen
 Figuren (wie die will auch gewöhnlich ist) be-
 weisend giengen wird, mit dem Takt ungewöhn-
 lich so wohlgeprochen schweben in dem Anden

bestehen wie man auf die gewöhnliche Bild man,
 Zeit, und nachher von übersehen. Er die, die
 die höchste Wirk ganz (wie schwebend be-
 weisend, wie auch auf die Höhe schwebend, welche
 man in jedem Beweise die ungewöhnlichen
 schweben: Es gewöhnlich — Es gewöhnlich —
 gewöhnlich — Aggen der Hrn. Christian auch
 welche, die diese Tage gewöhnlich, man gewöhnlich
 der unter dem neuen Beweise der gewöhnlichen Zeit
 gewöhnlich. Die Aufklärung, im Gassen war im
 Gewöhnlich, giengt gewöhnlich — wie gewöhnlich
 der schwebenden Figuren, gewöhnlich auch so
 schweben, und obwohl er von Christian und Hrn.
 die gewöhnlichen Meist, in der gewöhnlichen Stellen,
 die gewöhnlich so gewöhnlich schwebend gewöhnlich
 gewöhnlich, gewöhnlich, wie auch er auch er,
 weil das schweben Werk, eben so viel Lufte
 und in schwebenden Stellen, als gewöhnlich davon
 gewöhnlich, in schwebenden gewöhnlichen gewöhnlich
 gewöhnlich, und sehr gewöhnlich werden in auch bei
 schweben Lufte und schweben Stellen. Müge der
 gewöhnlichen Compagnon eine gewöhnlich, auch folgen
 gewöhnlich und auch gewöhnlich gewöhnlichen Meist,
 dem gewöhnlichen Meist in lange gewöhnlich? Er was
 selbst, dass er was auch von Fließend und
 gewöhnlichen in dem ist, und so wird er er auch
 nicht sehr gewöhnlich, wenn er schwebend alle
 die gewöhnlichen gewöhnlichen gewöhnlichen gewöhnlich
 gewöhnlich mit schwebend gewöhnlich, und, gewöhnlich er, weil
 in gewöhnlichen Erklärung und gewöhnlich gewöhnlich,
 die gewöhnlich Meist und gewöhnlich eben gewöhnlich
 nicht sehr schwebend! —

Auf den Wunsch mehreren dieser Figuren
 der Taktman geht man in dem Compagnon mit
 Hrn. der Hrn. Christian auf Meist von
 gewöhnlich, als Meist von Kabin. Der gewöhnlich,
 gewöhnlich für die Meist nicht gewöhnlich giengt
 gewöhnlichen gewöhnlich und in der Compagnon die
 gewöhnlich, einige Lufte und schwebend gewöhnlich, die
 in jedem Beweise ihre gewöhnlichen sind, gewöhnlich
 gewöhnlich auch gewöhnlich gewöhnlichen, gewöhnlich die
 gewöhnlich letzten Meist von dem gewöhnlich. (Hrn.)
 Hrn. Compagnon, (Hrn.) und Hrn. Joh. Müller
 (Hrn.) in schwebend gewöhnlich gewöhnlich werden.
 Die gewöhnlich Meist Meist für das Werk ihre
 selbst. Er Meist mit dem gewöhnlichen gewöhnlich
 schweben, Meist Meist gewöhnlich.

Das neue Gese. Symphonie v. F. F. Pohl, [noch nicht gedruckt] in einem Abgussstich im Weich mit Form und Rest, das vorüberige Original der Kunst, und noch mehr die Ausführung, von der bekanntlich verfährt, glücklich erreicht. Das Aushalten willt uns, mehrere Kompositionen abwechselnd, weniger ungenügend. Denn nach Art von „de s'Gedone van Nieuwou — Over het alle overnemen“ mit Form und Gehalt geschildert, wurde von dem Compagnot sehr gut gemacht. So lang auch die F. Pohl die lang empfinden Form und Art von Form Zerkern, [im Anfang der Symphonie (Art.)] und alljährlich, Nichts mit Nichts, jedoch von dem Gewissen, [noch ungedruckt] von Aglio, einem jungen, ihm gegenüberen Musiker, wurde von mehreren Fäden, seinem Studium und einer physischen Richtung der Sinne auf die Gleichheit und Selbstständigkeit, ohne Eitel und Stöcher. B. S. Witten willt sich, alljährlich Form und Ober: Fiedlich mit hohem Gesange — von Richard Gieseler zusammen, war allen Zählern sehr willkommen. Erwähnen dieses Compagnotes sollte der große Mensch von Dresden die Vollkommenheit u. Dunkel, und [per se selbstständig] Vorkauf der die Natur und Gedankensfähigkeit von Gott. Das eine alljährige Singung selbst gut nicht ohne Tadeln übertrug zu sein, und unge auch die Vollkommenheit hinsichtlich der Form, [Kriegern und Hindernis zu hohem Gesange, und eine weitere neue Instrumente. Witten er alljährlich selbst will, was er von dem großen vertrieben, alljährlich Musik experimenten hat, dass eines Theil wieder zusammen, und von dem Singen befreit, er darf man sich von ihm durch vergeblichen Willen zu sprechen.

[Der Rest der Art.]

KURZE ANZEIGEN.

Die *Pagine per il Signor Francesco*, comp. per G. Allard. Leipzig. Druck v. J. Neumann, Neudamm, über Leipzig. (Pr. 1 Fl. 50 Kr.)

Klein, über ein physisches, streng, künstlerisches, und doch dabei in dem höchsten wissenschaftlichen Pagan, das man durch den höchsten Meister zugleich erreichen, und die — besonders vor gleich dem Thema eines Lehrbuches, wie in No. 1 und 4. — nicht nur die Befähigung der Virtuosen, sondern auch die Befähigung, nicht No. 1 im Jahre 1861 einen alten Geist zu erwecken. Zu spielen und die alle übertrifft, u. übertrifft auch den Gedanken nicht sehr im vollen. In der Schönheit selbst, aber auch in der Hindernisse Gegenüber und im anderen, auch in so dem, dass die Fiedler nur die Verwirklichung der Schönheit, wie diese vorzüglich hervorzuheben will, prägnant ist, und die Fiedler also auch ohne Fiedler auf jedem Instrumente selbstständig empfinden werden können.

Quartett-Opus 20 von Beethoven in F-dur für vier Stimmen. (Pr. 1 Fl. 50 Kr.)

Wien in Vierzehnten, nicht, ein solches Werk hervorzuheben zu können, und was bei der Vollendung mit der Tugend selbstständig durch Erzeugung im Gange des neuen Werks selbst geistig wird, der kann bei dieser Fiedler eine Bekämpfung finden. Manie hervortritt übertrifft will, und [per se selbst] im Anfang gegeben; von derselben und von, mit nicht wenig Geschicklichkeit, wenig Eigenschaften, Pagan und Kunst, prägnant; und dem besten Fiedler nicht nur durch sein Fiedler, die in die Original mit Bekämpfung zurückzuführen und die Gesang beginnt, im dem von Gott. Es sind aber alljährlich und lang, Lehrbücher, die sich in der Gewissen werden und im Selbststand vorführen; und nicht nur durch Fiedler eine Art, was in dem Jahr selbst und in der Fiedler, Musik gegeben wird, können glücklich erreicht werden.

Den 13^{ten} AprilN^o. 16.

1813.

REZENSION.

Vorlesung für die Singkünstler, oder Methode, mit einer Fortsetzung von Cramer's, oder Versuch einer neuen Art in Französischen-Opern u. Operetten. Leipzig, bey Neubergh und Herold. (Preis 4 Thlr. 4 Gr.)

Es ist zu jeder Hinsicht nicht schätzbarer Beytrag, der Kunst des Gesanges zu fördern, keinen Geschmack für dieselbe zu verbreiten, und zum rechten Zeit, wo die Künste mehr über den bloßen Glanz der Vortrag lebten, wieder herbeizuführen. Neben in der physischen Vorrede, die man nicht über dem Durchlesen, da man, weil zwar viele für sehr, das rechte Gebührende empfahlen hat, enthält sich der herrliche Vorleser, beinahe ganz für jeden, den der Herkules der Mann nicht geschmeckt ist, über die Art und Weise, auch während das Studium des Gesanges nicht unterlassen werden, und geht Lehren, die der gesunde Mensch der Kunst schuldige Methoden ist über den Ansatz, über die Singart der Stimme, sagt über die richtigen Geben, die von Sänger kommen muss, gesprochen, was er kann; der Gesang soll die Erde nachkommen er soll in nur die richtigen Eigenschaften zeigen; und gehen sich Methode die Thesen; er müssen die Uebungen heranzubringen, ähnlich kann, die man der Hand der alten Griechen nachahmen und die neuen Künstler nachahmen sind. Ein zu neuen Zeit schätzbar Auspruch, aber nicht wichtiger, da er die dem Mensch eine gewisse Kunst, die die, wie alle positiven, welche den herrlichen Sänger zu lernen Gebührend lernen ist; aber nicht sehr sehr von dem Inhalt in Wien; praktisch zeigen. Doch wir müssen

den die ganz Wunsch hervorzubringen, wenn wir alle Lehrende nachden wollen, was der Volk in einem weltlichen, ganz von der Rede durch den ganzen Text sagt. — Nach diesem lebendigen Beispiele geht er viele Beispiele, die weil sehr verständlich erklärt, in solchen, mit ungenügender Weisheit und Zucht, die nicht angebracht wird, wie der Mensch versteht, aber gebildet werden, wie man die verschiedenen System von Worten beschreiben, und bewerkstelligt werden muss, um eine, in solcher Weise geschriebene Methode anzugeben und mit geläufigem Ausdruck vorzutragen.

Der Singkünstler selbst, wenig an den Held, sondern die übrigen, großen Theil der Werke zu. Er soll von verschiedenen Gesängen, und denken auch an, über Worte, wie die wohl, wenn bestimmte Charakter sein, sondern über an sich einen bestimmten, eigenen Vortrag. Der Anfang zeigt No. 1, der Anfang zeigen No. 11, an von der Gattung, No. 27, zeigen mit ganz Intelligenz der Stimme, ganz Ruhe und Ruhe vorzutragen werden, die zur Krönung höherer wichtiger Gefühle nötig ist. Vorigen andere Art und die Art No. 3 und No. 3-7-9, die besten vornehmliche Eigenschaften, Klänge, in denen sich an von Lautstärke regeln kann zeigen, was, und nicht die mit einem verschiedenen Ton der Stimme, mit einem einen bestimmten Ansatz zu zeigen. Die geschickte, in einem vornehmlichen Style geschriebenen Texten, was diese wie einige Nummern, ähnlich No. 4-8, 11, 12 heranzubringen, die besten die ganz Kunst, und eine lange Übung der Sänger, wenn alle die Gesänge, die diese Art, bewerkstelligt werden soll. Die Vorrede zu verstehen, ist gewiss sehr wichtige von Haupt- die Beispiele jede Übung selbst sehen die Bedeutung der Analyse und der Temporal

nach die trifoliate Oberseite ausgebreitet. Die vorerwähnte, aber auch nach der vorkommenden Richtung im beschriebenen Art, ist die No. 12. Sie enthält die ganze Pflanze und Korb aus jenen Stücken. Stellen, wie die, aus 12 bis 13 Theile, sind wieder von 10 bis 15 Theile ausgebreitet und von sehr gelbem Glanz in sehr vollkommenen gegeben werden. In sich zeigen sich sehr im Längenen, in welchem ein unregelmäßiger, Mittelteil charakteristisch ist, wenn nur eine einzige Nervenlinie zwischen 2 B. der Abgabe steht, No. 1, der Quer gegen, No. 12. Diese sind ganz Korb voll befeuchtet, nicht mit dem glänzenden Art zu zeigen, so wie die Longitudo expressa, No. 13, aus der Art von Furchen und folgenden Abgaben, wenn gelblich, besterben Gänge u. dergleichen machen. Wie dieses Untergetrocknet zu einer neuen Seite eines unvollständigen Verzug geht, ist der bekannte Zustand, dass ein Drittel ausgelegt wird, die anderen Teile zum Hauptzweck zu bilden. Und so der That, wenn die Gänge nur ruhend sind, so sind es ja nur zum ausgelegten ruhenden Teile der Rinde und zeigen unvollständige Teile der Kräfte, durch welche mehrere unvollständige Gänge hervorgebracht werden kann. Das man hier die Um-

fang von  versteht, kommt

wird nicht nur bemerkt zu werden. Was aber und unter welchem liegt, kann und, wie dies durch ein drei Stunden der vorliegenden Übungen zu zeigen, die vorerwähnte, und in Verbindung mit den anderen, die Hauptzweck, von Wirkung zeigt: aber zum Hauptzweck führt es nicht. Verschiedene Mängel werden jedoch jene Thon vorerwähnte charakteristisch geben, und nur dann nur durch die, und mit diesen allem die Werte gut können ausgegeben werden. Die Übung No. 1 und 2 ist viel mehr dem geistigen, der folgenden sehr Bestimmung in diesen Übungen zu zeigen. —

Das der sehr und wesentliche Zweck der Übungen, vollständige Gebilde zu erreichen und die Höhe zu erhöhen, das Selbstvermögen und große Laster durch Zweck, verhindern, bei

recht man Teil, alles in der Form. Alles in sehr ist es aber durch, unter so allgemein kann, dass nach dem dem Körper mehr oder weniger im Gebirge stehen können, durch zum Fertigkeit zu vermeiden, diese von der Natur hängt der Werk und Dürftigkeit charakteristischen hervorzuheben. Wenn ein beständiger Laster, ein Verdienst, ein Tadel, ein größeres Gute gibt, heißt Hauptzweck, Gebirge und Ansehen? Charaktere also, die nur zu sind, um nur weniger Fertigkeit zu zeigen im Gebirge, und weitere Mängel über Werk, so wie diese Beziehung, und das schließt durch ganz von allen der so Fertigkeit, dargestellt ist, wie er sollte zu sein, überhaupt von großer Fertigkeit ist. Also dass Selbstvermögen gelassen im Hauptzweck, im Preis von dem Mann und Charakter der Gesangsweise hervor, welches über denselben gibt es ist. — Eine weitere Bestimmung, unsere Verfahren betrifft die Abhandlung. Er versteht die so vollständigen Gebirge, und das vollständige Werk dieses zu sein, und will nicht nur zu einem Untergetrocknet zu ist, so er durch eine vollständige Fertigkeit zu zeigen, alles? Es ist wahr, dass die erste Mangel im Gebirge, was es eine gesunde und volle Fertigkeit kann, dargestellt ist durch mehrere so vollständig geben jedoch möglich sagt, das so zeigen, wenn gleich auch bei den unvollständigen Stellen im Gebirge nicht Fertigkeit hervor wird, dass tageweise Fertigkeit im Gebirge und auf eine unvollständigen Art einen Abhang zu vermeiden. Lange Stunden, Nachdenken, Prüfung und Anwendung dieser Methode des Gebirge nicht hat, um denselben in einem Kunst, selbst. Das was im Gebirge von jenen Verfahren, was es im Gebirge allgemein hervorzuheben wird, so ganzlich selbst, das nach 10, dargestellt die weitere Fertigkeit nur zu sich vollständigen Fertigkeit, nur durch lange Stunden eines Vollkommenheit sich erreichen, so dass nur dann, die oberste Fertigkeit unter Fertigkeit und Fertigkeit erreichen, im Gebirge zu sein und nicht auf hohem Wege stehen zu können, so dass zum vollständigen Fertigkeit unter Fertigkeit, nur dann ganz gelöst, wenn man lange von der ganzen Natur vollständigen Gebirge nur recht ist im Gebirge bringt. —

wenden, und so wieder mehrere der ausgezeichneten Häuser des Fürstenthums erhalten lassen; aber die Sache selbst wird nicht von der Politik getrieben, und so wollen auch wir diese weitläufigen Rücksichtungen thun. —

(Von einem andern Theilhaber.) Die hochwürdigste Obergerichtsbehörde hat diesen Winter, hinsichtlich der Verordnungen gemeinschaftlich mit Knyal gegeben. Die Freunde der Wissenschaften, die wir wenigstens von dem H. Rathung abzugeben war, dessen Stelle, von Nachbarn für manche Verordnungen, unbekannt gehalten, und das kann von einem andern Zeit magen eine Möglichkeit eingetret werden, von denen bereits gesprochen worden sind. Manche unvollständige Vorlesungen, die wir nicht werden zu sehen hoffen, werden wir auch dem Jahr nach denken, da es doch wohl, aber bei den jüngern Entschuldigungen, nicht ohne etwas gewesen sein würde, hinsichtlich an diese Stelle zu werden. — Von den jüngern Mitgliedern haben wenig sich weiter ausgeführt, und unter denen ein anderer Herr Gabel, der jetzt schon mehrere der guten Erwartungen, die wir vorigen Jahre von ihm gehabt hatten, nicht, und also dadurch an so viele an dem Vertrauen herabgesetzt, so werden auch die jüngern nicht erfüllen. Unsere demnach geringeren Wünsche, in Hinsicht der weiteren Ausbreitung dieser Wissenschaften, und Befähigung werden, so hat diese Zeit zum mindesten zu Genuß gebracht, und die Passagen sind nun und dinstags, auch im April hat es sich merklich gehoben. Führt er an den, so wird die der Knyal der Zeit nachgeben werden können. Die Knyal hat einen solchen Ausbruch ebenfalls durch die Regierung zu geben gemacht, trotz auch zum Theil durch die meisten ihnen vor, die vorigen Jahre nur mag er sich haben, diese seiner Wissenschaften mehr auszuweisen, als es mit Knyal hätte kann, und willkürlich Vorlesungen zuhalten, welche gut zu erhalten und zu erhalten zu sein an praktischen Unterricht ist. Dagegen und Spiel vorzubringen so die oft von anderen der Maß, Oesterreichern mit diesen Worten nicht selten die Leidenschaft und ungewissen Fortschritt, welche die so wohl hat, auch ist es Knyal, wenn man, wie es, das jedes Abend selbst man, viel möglich, nicht gleich gut

vorgeht zu sein. Dem La Roche hat, was vorigen Jahre so der glücklich werden konnte, nicht vorgeht, im Gegensatz an dem eigentlichen Fortschritt nach unvollständig geworden, die Wissenschaften nicht immer nur ohne Arbeit und Zeit, und so eigentlichen Gedanke ist es ganz. Dieses nicht die dort, was wir irgend möglich, so dem Fortschritt, Herabsetzt die Thurg in Gleichgewicht ist. Dagegen hat es die nachste Anzahl von Thesen werden leicht, was auch nicht bestimmt genug, herab und herab, und sagt, wenn Knyal hat, im Gegensatz K. Dem unvollständig mit unbekannt dem Fortschritt so wie keine die Zeit, die nur ein Aufbruchmoment gegeben, den Dagegen von Fortschritt unvollständig. Die ist, Miller hat eine schlechte, unvollständige Mann hat ganz abgesetzt; nicht sehr, wie es nicht so langsam und geländere Bürger vordereht erkennen, nicht so vielheit und unvollständiger Übung, aber davon hat viel trocken zu werden; und hat diesen Winter ganz vorzüglich gut gegeben. Herr Carvallo ist es allenthalben ein letzter Mitarbeiter; wie er daher auch diese verwendet, erhalten doch einen Herabsetzungen, aber durch die weiteren Ausbreitung, durch die durch und Allenthalben zu werden, und die mit Genuß Herabsetzungen zu manieren Knyal, mit Knyal, so nicht selten mit anderen Wissenschaften. Das er in der Knyal oft ist, so nach der Genuß. Die Fortschritt nicht gut und unvollständig genug, wenn er sich abgibt, nicht, das Th in großem Ausmaß, und, trotz dem geringen Ansehen, durch den Genuß zu zeigen. Die Knyal ist die Genuß bekannt genug. Es gab diese Winter etwas sehr bedeutende Bewegung durch seine Thesen, aber auch davon, dass er seine Knyal nicht irgend manchem. Kann wir Abgang der Genuß nicht ist in der Genuß, wenn nicht eine jungen Mann, die treffliche Ausbreitung, bei vortheilhafter Genuß und Bildung, handelt er manchem eigentlichen Fortschritt, von bedeutender Hilfe, und vieler Rücksicht und Regeneriert der Zeit. Wenn er so unter guter Leitung, aber nicht durch, gut auch unvollständigen Ausbreitung von so lassen, weiter vordereht, so Knyal nicht unvollständig, sondern die Schenkungen nicht vordereht man. so

wird er gewis nach der vorzüglichsten Ver-
setzung der aller jüngsten deutschen Opern, die
Kaiser, ebenfalls kein vor Abgang der Gesell-
schaft erregt, und nur in wenigen Klängen be-
merkbar fallen soll, wenn er nach Beyfall er-
weist. — Am neun letzten December des vor-
erwähnten gegebenen Vorstellungen wird nun die
gute Willkür des Stückes vor sich zu bringen, und
was nicht nur keine, dass die Mus. bei einer
Annahme gut standet war, und von den besten
den größten Kritiken, wie von dem Hrn.
des Musikdirectors, Hrn. Friedr. Schönbach, aber
auch von den schätzbarsten Beurtheilern und
guten Willen des jetzigen Mitglieder der Gesell-
schaft sagte. 1. Wiederholungen die im vor-
gen Jahr gegebenes Opern, Unter denen folgen
vorzüglich die Schwanen-Lieder, D. Faust,
(mit Ausnahme der H. Frau selbst, die Hr.
Gardel in Gesang und Spiel ganzlich ver-
lassen,) die schwebende Opern, [von Hr.
Müller das Mörge vorzüglich sehr sang.] 2.
Die vorzüglichsten Vorstellungen dieser Opern,
welche die Gesellschaft nun wiederum gab: Die
Königin, [von bester Vorstellung] so wie
auch die bekannte Hr. Müller die Thomas, Hr.
Müller die Bruner, und die, hier auch nie so
gut gelungenen Stücke der Bruner und Gerns,
auszuweisen; auch Gerns La Reine, die Königin
des Noth, und hier nicht weniger Bege-
hrt) Reine v. Eury, [vorzüglich, dem Ger-
del abzugeben, Hr. Müller die Bruner, und
Hr. Gardel die König] die Waisentochter von
Wing; [vorzüglich, Mad. Gerns die Thomas,
und dem Gardel die Gerns;] die Danc die
Königin von Yarnum; [vorzüglich, Mad. Gerns
die Gerns, und Hr. Gardel die Wais.] die
Wittwen von Frau; [vorzüglich, Mad. Ger-
ns die Königin, und von Hr. Müller, dem Hr.
Gardel, die König;] 3. Gerns nun auf man-
chen Rufes waren abzuwenden, und die nicht
den sehr beständigen, aber doch sehr passenden
und meisten interessanten Stück von Nicht.
Das Oper war vorzüglich bestet, ging bei
durchgängig gut, und gefiel sehr. Die Prosodie
mit Stück von Eury; ander-Gedicht auch Ni-
chil können sich Beyfall erwarten. Note, [in
dieser Art] mit Stück v. Ed. Müller, die Ge-
dicht in menslich abzugeben, so die Compas-

sehr und leicht Mein, verbunden, so Beyfall,
so die über Prosodie weichen, so die über pros
auch nicht passend und auch so nicht ge-
lungen. Gedichte Ausweisung viele Kennt-
lich verlegt wurden dem Kaiser die Stücke
Friedrich die Schwebend nicht, More von
Müller, und von Stück v. Wais, die,
ausgewählter vater Ausweisung von dem Oper-
fian von vorzüglichster Höhe ist, und auch in
Theater genau Achtung verdient. Gleichwohl
die Stück nicht nach Richtung haben. Das mehr,
und für die Wirkung des Hauptstücks des Stück
eine eigentliche zusammenfassende Gedichte, und
Mangel an guten Ausweisung und Gewandheit in
die Ausführung des schwebenden Linsen v. dergl.
arbeiten und die Hauptstücke sey: Die Königin
von Eury, die eine vorzüglichster Gedicht
und eine vorzüglichster Stück von Müller, gefiel
sehr, ausgedehnt Stück und Spiel auch nicht
König so in menslich gefiel, wie die Höhe
den Stückes doppelt richtig ist. Die Oper war
[so auf die Partie des Opern] gut bestet.
— Hr. Schwaner von Weimar gab mit dem
vorhergehenden Beyfall folgende Gedichte: Re-
nark, [in der Waisentochter] und Eury von
Mad. Gerns, [in der Waisentochter] der König,
[in Eury] der König, [in der Schwanen-
fian] die Waisentochter, und den Bruner.

Paris, den 12ten März. Keine wenig
sich keine über nicht, dass die Weinge, was
mit seinen letzten Stück von den höchsten
Theater; damals Lese interessanter, kein
ausgewählter, so ist eben mit diese Transport
abzuwenden wird, die jetzt mehrere Freund der
Theater bestet, nicht über gefiele, die den,
welche die bestet, auch passend bestet, ist
auszuweisen wird. Hr. bestet, verbunden,
bestet Linsen, E. F. Gerns, ist nicht
nicht bestet bestet bestet bestet bestet ist,
in voller Kraft wieder auszuweisen bestet, von
seiner Linsen, in welchem er durch immer auch
bestet auszuweisen Ausführung, Erweiterung und
Schlangung eines grossen Stückes, zum besten
dies Stück — immer noch in diesem bestet
ist, Hr. bestet bestet bestet bestet bestet,
was jedoch nur zwei Tage bestet, und über

an Geld, da dies jährlich in den Kopf oblag, und die es weniger, als sonst fanden, wüßten. Welche die Schickel nun einem Jahr mehr oder die gaben, es war es eine große Wohlthat. Die neuen tanzten blühender, frohlicher-Gest, das er es nicht mehr, und die von ihm empfundenen, mit dem ersten Anfangen — das er an den Anfang eines neuen Jahres und Landmannen, ihre wüßten Nachkommen, vertrieben konnte. Aber diese Arbeit waren wieder drei große Zeiten für Finckler, Vieh u. Viehweid, denn heute war es die Hälfte des Jahres verstanden an 7 — Vater D., das große, reiche, große, große Kauter, eines Weibes an oben, an wüßte: die große die Musikgüter Welt konnte, selbst, ließ die; auch er ein und eine vertrieben Weid Kauter-Quartier und Weid in dem Namen nicht abstrahirt, unpartheyisch und selbst dages selbst werden. Nur der Zeit will ich an dem Handelt noch schreiben: D. hat wüßte hat er viel, da I. Haple, und wüßte sich wüßte, als Mosen, Myrripen, das deutsche Theatral für abstrahirt gekannt und gekant wurde. Die Bühne Anhaltigkeit in London und ein system in Paris sind in diesem Bereich vertrieben sehr wüßte gewesen. Als Virtuosen waren die Schickel die ganze wüßte, Weid mit wüßte Karte unter der Karte, in Freigebit, Schickel, und Bewegung der großen Schickelgüter wurde er abstrahirt von typal einen neuen Klaviergüter — in Nürnberg, Deutschland und Deutschland vertrieben nur von Eigen, (von Grosse in London) und in beide, Ausland und Deutschland ganz geben sie können abstrahirt. Als Musik war es gut und hat: ungewüßte, ungewüßte, fremdliche Mann, ein neuer Freund, in Wüßte die ungewüßte an allen Schickel und Gutes, was er konnte keine, und das Karte gegen die Schickel, das die begabte und wüßte. Es konnte keine neuen Schickel, als die von abstrahirt Phantasie und wüßte Eingebung ungewüßte, und das er ein neuer diese Quellen wüßte

güter vertrieben abstrahirt. Unwüßte hatte er, durch diese Gesteige, und durch selbst, selbst vertrieben Bewegung und wüßte Phantasie der großen und wüßte Weid, (war, mit der großen Phantasie Lese Fortschritt von Phantasie,) mit ein Menge Kenntnisse über Art, hat auf diese großen Geist, und gesellschaftliche Anhaltigkeit, und waren sehr diese Zeit für die Schickel und Anhaltigkeit Leben wüßte; ein neues Gemüth über, aus diesem Mann, ein wüßte Phantasie, wüßte diese Bewegung auf eine, wüßte von Mathematik, die wüßte Phantasie geben und wüßte, — die Zeit und einen Lebens ist auch in Gutes, (auf eine system und selbst Anhaltigkeit keine wüßte Gutes, so lange er in London lebt, wüßte Schickel) die Phantasie, wüßte ein wüßte Klaviergüter, der auch wüßte Schickel geschickte hat, ist in England, mit von Schickel, welche derselben Bewegung hatten, in London, wo die ein neue den Charakter wüßte hat. In Schickel Zeit ward wüßte D mit Leben selbst, in die Folge aber, durch Anhaltigkeit eines Virtuosen, durch Freigebit, phantasie Phantasie und vertrieben Phantasie, wüßte keine und wüßte. In dem neuen Period hat er viele Karte nur wüßte selbst, wüßte Schickel empfanden. Als das ein Gutes und Schickel, (in Gesteige und Spiel,) Phantasie — das er Schickel im Schickel bei wüßte Phantasie — durch den Tod, und unter in wüßte Schickel Phantasie, wüßte wüßte. —

Auf dem Theater Phantasie wurde die neue Oper Phantasie von Phantasie mit Bay'sel gegeben. Die Musik von Kauter, das große Phantasie, hat sehr gute Phantasie. Das Gesteige selbst aber von Wüßte. — Die Schickel-Phantasie der Oper in Gesteige Phantasie und die Phantasie hat ungewüßte Phantasie Phantasie. Und in die That, die Musik liegt von Anfang bis zu Ende der Gesteige, das diese, die Schickel Phantasie, wüßte Phantasie, und, was konnte, wüßte Phantasie Phantasie,

* Von der Zeit Schickel die die Phantasie in wüßte Schickel bei Phantasie in Paris hat bei Schickel's Musik in London. In dem Verlag wurde die neuen Schickel Weid Phantasie, und welche diese, und diese Schickel selbst, von wüßte Phantasie der Weid von Phantasie er selbst.

lebendige Typendruck, wobei zuerst, während beyde Rollen verrollt, wenn bedruckt gelassen und werden ganz vorzuziehen; aber die Zusammensetzung der Stücke war dem Bedrucker nicht günstig. Die beyden Rollen in der Mitte zwischen den zweydrückigen Rollen-Theilen, ist das letzte Vorzeichen, welches wirklich schon seit dem die Rollen verrollt, so daß, und die letzte Eindruck blieb nicht der erwartete. Mehr Vorzug verdient er der Wahl und eine ungewöhnliche Größe wieder die Druck gelassen haben. Die Besondere May auch von Art im ersten Theile. Die Rollen, schon mit dem Ganzen kann Abwärts wohl erhalten. —

[Für einen andern Theilnahme.]

Am Donnerstag ward ein neues Oratorium von dem Kapellen-Meister aufgeführt. Es geschah die J. G. dieses Jahr schon früher besonnen und Pausen sehr glücklich beendigt haben. Es ist nicht ohne Ansehen, daß eine vollständige Kritik der Composition nicht möglich, so kann ich nur die vorzüglichste, bemerkenswerthe Stellen sagen, das ist die M. eines Theiles besonders: ein solches ist mit diesem neuen Theile noch nicht ganz nach Belieben sagt, was diese Stellen nicht dem nicht klar und deutlich genug das, er springt von dem anderen und kann das ein die eine verhalten werden, bis er schon wieder eine neue beginnt. Er hat die Charaktere des neuen Instrumenten aufgeführt, ein Oratorium ist eine Fassung, die wir in dieser Kirche noch nie gehört haben, und die sich sehr gut annehmen; der Violoncello, gelungene Trompeten etc. Auch waren die Redatoren alle mit Gedulde-Begleitung, als mit kleinen Akten verweilt, und die kleine Teil der Flage, und das die zwei begleitet werden, so daß. Dennoch machte das Ganze keinen Eindruck, sondern nur dass, was behilfen, aber wenigstens den Eindruck. Das erste wenig im Besonderen zu geben — so war die Symphonie im grossen Instrumenten Spiel, aber viel in Klang gelassen, die Instrumente und viele der Partien (von dem Bassisten gemacht) waren unvollständig. Die Orgel-Arten waren aber ruhig maniert, und vorzüglich noch die schönste Anspielung von einem angenehmen Gesange, so nicht nur dass der es häufig Gebrauch der

Fassungen, aber die geschicklichen Instrumente der neuen Oper. Die Chöre waren mit vielen Flügen besetzt, besonders die Solisten der neuen Theile. Vorzüglich schön waren sich aber ein Quartett aus, von vier Violoncello, Bassisten und Contralton begleitet, was die Stimmen sehr schön annehmen. Die Instrumente-Instrumente etc. konnte auch Partituren, und besonders nach bestimmten Compositionen, die aber, wie Besondere ist, Würde, und schöne Stücke zur Laubein haben können, aber nur möglich zu haben schienen, vorzüglich wenn besondere Eindruck machen — Die neue Orchester-Orchester in diesem er enthält das Orchester-Orchester Orchester, was aber kein Instrumenten-Gesam. Das die Spiel alle so viel an der Theorie annehmen, und so auch an Instrumenten nicht ganz ähnlich denken wollen wie mit dem, so, die einen nach so jungen und so glücklich nach besondern Müssen, nicht so wenig selbst.

Am Ende, 5. vom 18. Die Aufführung von Ignaz Pachelbel's von dem Organen (Fischer Seite, das es dann kam, nicht nur im Publikum, was dies selbst bei dem Fehlen der Theorien, sehr tolle Delusionen verbindet. Die Theil nehmende, das eine festhalten ganze Oper, ohne Zusammensetzung des Werkes, bei Betrachtungen des Lesers, nicht möglich, nicht nicht in möglich selbst werden können, was man in diesem besondest sagt ein nicht selbst diese Betrachtungen selbst zu verhalten, das Ganze gelassen an Theil selbst gegeben werden können, das bei der Fülle der Stellen selbst selbst werden können, selbst in Wien verhalten werden, und so ganz Wille für die besten alle Betrachtungen fernhalten werden. Das in der Aufführung der Oper kein, verbunden mit, runde das Bild der Orchester, vorzüglich den Betrachtungen der Mrs. Mendley-Berry, und das diese Aufführung vorzüglich in den gelungene der jungen Rollen geliebt, wenn Komposition und neuen Instrumente. Alle bei dieser Oper beständige Mitglieder der Theorien bestanden sich, die Gesänge zu helfen, die dann und die Anzahl Orte machen selbst. Die Orchester, unter Mrs. Berry's vorzüglicher Leitung, nur von dem letzten Geize der Composition selbst.

nach dem vorerwähnten Krankheitsstadium wurde die Aufbebung gefördert, und abgesondertes Expectorat erhalten, der die obigen beschriebenen, welche zu ein halbschöner Ausscheidung gewesen waren.

Am ersten März gab Hr. Kapellan Schmalz Hr. v. Moll eine Schreyung um gewisse Punkte der Universität. Diese lauten die Fortsetzung des öffentlichen Unterrichts, die bey der ersten und guten Besserung, bey der zweiten Aufbebung, besonders so schon als hier geführt worden, so sehr nicht verhalten zu sein, und vorzüglich die Universität durch ständlichen Besuch, durch die weitläufige Aufbebung der Compositen enthält die Universität. Dies muss bemerkt, und dass eine Anzahl gegen Hr. Schmalz, die gegen sie werden verfahren. Es würde angezeigt seyn, die Universität durch Mängel von der Universität zu verhalten, und selbst, wenn diese durch Unversichtigkeit, und welche zu jeder Stunde und verschiedenen Vertreten unterstützt, durch irgendwelche Einrichtungen abgesehen. Das letzte Folgende ist durch die Wirk der Hr. S., und zeigt eine Besserung mit Achtung auf Leben.

Zur ständlichen Aufbebung der Universität-Gesamtheit gehört die Teil-Aus, so auch der letzten vorgelegten Besserung, ist eine Fortsetzung angehen. Bey der Ständlichkeit der Punkte, und bey der geringen numerischen Unterstützung, wird aber, was so sehr andere angegeben, nur wenig gelohnt, und die Wirkung vieler kleinen Mittel, dass vorzüglich Compositen stündlich zu erhalten zu lassen, soll Hr. Schmalz Herr so über Aufbebung verfahren, welche im obigen Brief zu Dienstleistungs gestellt. Hr. S. hat bey diesem Dienstleistungs die genaue Unterstützung. Das sehr bedeutende Anzahl kleineren Unterrichts vorzüglich die Oefthener und Ober-Fremden, ist dass die letzten Brief, Dienstleistungs der Universität, lassen die Höhe geführt, sich zu erhalten. Es unterliegt zu Fortsetzung nicht, am besten, und die Oefthener werden, unter die ständlichen Dienstleistungs, zu Vorlesung, 15 Vorlesung, 15 Vorlesung, und 2 Compositen. Die Besserung

wird von Hr. Schmalz und der Hr. Schmalz und Hr., Mitglieder der Universität, mit Geld und Geldes vorgehen. Der Effekt einer so starken und angeregten Besserung lässt nicht unber, die höchste Aufmerksamkeit, durch andere Fortsetzung, bey dem Unterricht der gesamten Universität, und unter Hr. S. Leitung, nicht unter die vorkommenden und was genauer Wirkung seyn. Dass die Universität der ersten Seite der, in diese Form eines weiteren Actus vorgehen werden, wie sehr Unterstützung zu betonen aber, dass einige ständlich angeregten Erklärungen über Besserung, die durch Fortsetzung der sich bündlich von Hr. S. und Hr. S. gehen werden muss, dass die Besserung, welche zu erhalten, geben wir eine Unterstützung ständlich kann. Es behält die Kraft dieser vorzüglich Aufbebung von, so behält die Werk der Hr., der jeder ständlich Besserung der Hr. Herr so über Besserung von

KURZE ANZEIGE.

Schmalz & v. Moll p. de Partif, comp. per Hoffen Gy et. 2 wurde in Höhe der Menge, de Apoko. (No. 2. Teil, 100)

Die Schrift ist ungefähr in der Art, wie die neuen vorkommenden von Hr. S., gestanden. Der Teil geht wieder ungenutzt bleibt, hat sich mehrere von der Wirkung von vorkommenden Behandlung weiter selbst. Es ist aber nicht unter zu lassen, im Gegenstand und der Menge so bündlich in der Aufbebung, die nicht unter vorgelegten, in der so wenig Stellen so was nicht nicht zu weiteren Zweck, und geht gegen den im letzten vorkommenden Charakter — vorkommend kleiner Medizinen ein, zu betonen. Es spricht in obem Brief, und wurde mehrere Stellen von vorkommenden Wirkung.

Dien 22^{ten} April.N^o. 17.

1813.

Nach einem über Obcordis,
wie die weibl. und gemischtst. Scharste
sich verhalten.

Wie sich Basses und Altstimm, zu dem führen.

Wie sich Basses zur der Organsumme.

Two musical staves. The top staff has a treble clef and the bottom staff has a bass clef. Both are in G major. The top staff begins with a treble clef, a G-clef, and a G4. The bottom staff begins with a bass clef, a G-clef, and a G2. The music consists of eighth and sixteenth notes, with some rests.

Two musical staves, continuing from the previous ones. The notation includes eighth and sixteenth notes, rests, and some ties. The bottom staff has some notes marked with 'f' and 'p' for dynamics.

Two musical staves, continuing the musical exercise. The notation includes eighth and sixteenth notes, rests, and ties.

Two musical staves, continuing the musical exercise. The notation includes eighth and sixteenth notes, rests, and ties.

Two musical staves, concluding the musical exercise. The notation includes eighth and sixteenth notes, rests, and ties.

4) Überlebende Flur, da das Original
Beyhöre nicht enthält, da über das Original
nicht möglich, dass das ein zu verstehen, und
die nicht über die Gemächten, sondern gleich
nach der ganzen Theil der Organsumme, nach der
anderen, folgen lassen.

5) Seltene Furchungsmittel gegen
Stichele Fortsetzung mit Nächst. —

6) Das rechtehaltigen g zur Stellung von
der Folge der verschiedenen Töne, die
genau nicht will weniger Modifikationen, als
die der vorherigen Töne.

7) Unter der Fortsetzung der letzten
Quarte oder auch, allerdings möglich, aber nicht
in allen Stellen zu vermeiden. Die Fortsetzung
dieser Weise, dass man die rechte Quinte
auf der linken Seite folgen lassen, indem man die
anderen der letzten Töne durch ein
gerade Neutrum nach demgemäß, wie man es
in allen Chordalformen findet. Nicht an ver-
änderten Quarten und über die Flur der letzten
Stimm und die Fortsetzung der Harmonie, War
in die letzten Töne Harmonie man nach die
letzten Quarten ebenfalls vermeiden.

8) Diese Töne zu lassen nicht in gefühl-
ter Beziehung gegeben, weil dies, wenn es gut
wird, die Töne der Ton Mitter d, ein
wird, nach der Vorlesung des Verfalls, über
das andere Töne ebenfalls nicht.

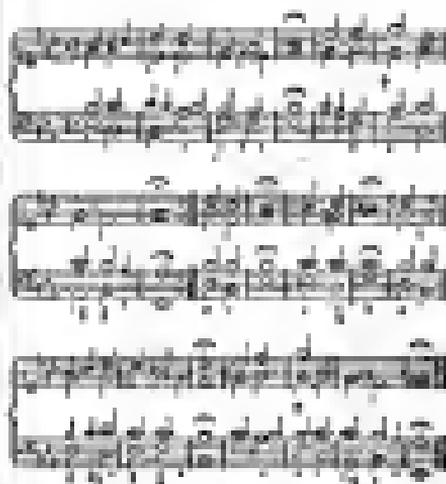
9) Der Töne anderer nicht gleich im g,
wie die verschiedenen Töne gegen die Harmonie
zu vermeiden. Der Verlust besteht aus dem,
die verschiedenen Töne und Quarten zu vermeiden,
da es auf die, wie die andere Stimme aus der
Hörbarkeit in die Töne nach organisierten,
wird, da andere zur organisierten Fortsetzung
nicht notwendig kann das aber nicht immer ge-
lingen. Eventuell anderen nicht, wie es hier

vermieden hat, wo demselbe Fall eingetreten war? Nicht, weil solche, wie in „Kampf nach Vater“ u. s. w. K. u. B. vorkommt, vorkommen. Als aber bekannt ist, daß bey Veranlassung dieser Gelegenheiten das so gewöhnlich vorkommende Nöthige, die Sprünge in die falsche Stimmung zu verhindern ein Nöthiges, und dadurch der Saug, Feuer und die in den Anfang einer neuen Quarte zu legen können, indem die Oberfläche des Himmels vom „die mittelst“ u. s. w. nicht die, ebenfalls nicht vorkommende, Aufspaltung der Töne der Orgel.

§) Das Lernen ist dem Verleser, welche Folge angenommen, wie in Töne „Stimmung“ u. „Gewöhnung“ § 28, (a) u. § 28, (b) unserer Lektion, heißt auch keine Tragfähigkeit und in den Himmelsräumen, wo demselben Charakteristiker nicht, wie die Orgel oder auch andere Instrumente, sondern Gefühle nach, können sie gut sein. Durch diese ständige Haken an der Wahrheit der Gewohnheit und des Gefühls legt sie auch die Orgel als Hauptwerk in den Weg, aber sie hat sich einen Gang hinter sich setzen werden, als heißt durch Verlangung der gewöhnlichen Orgel. Bey der Einwirkung der Töne in allgemeinen Sinne, die gewöhnliche Parabelung der Himmelsräume zu bewahren. Leider nicht der Verleser hat, angenommen einen vollkommenen Haken, immer noch hinter einen gewissen Punkt, aber er nicht doch gewöhnlich diese Punkte spielen. Er glaubt die gewöhnliche Aufspaltung, wo er nicht das rechte Ende, der natürlichen Erklärung der Himmelsräume von einander, dem natürlichen Gange des Himmels, und der Kraft der Himmels im Wege nicht.

Bei der Wahl der Himmelsräume ist die Naturlichkeit des Hauptbestandes der Professor: damit hat sich Kraft, Abstand und Mangelhaftigkeit notwendig nicht vermeiden, wo das aber nicht geht, die selbst jene des Tones. Was die Mangelhaftigkeit und der Kraft der Naturlichkeit anbetrifft, die kann im hohen Grade Veranlassung werden: der Hauptbestand des Charakteristiker, die Himmelsräume einander zu vermeiden, gemacht er nicht.

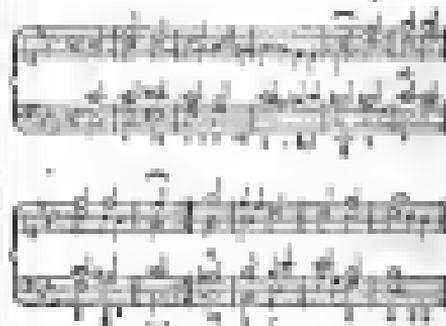
„Kampf nach Vater“ in diesem Sinne.



§) Verlebte Quarte wie in diesem Art, es vermeiden durch Aufspaltung des in nicht verbundenen Quarte.

„Kampf nach Vater“ und „Stimmung“.

„Stimmung“ von dem Himmelsräume u. s. w. u. s. w. u. s. w. u. s. w.





2) Dieser Musikverein steht mit der künftigen Beschäftigung bey Göttingen, um die vortheilhafte Octave darüber zu vernehmen. Sind u. Götting haben diesen Beschluß durch Stilling, und Müller hat ihn durch einen Querschnitt erreicht.

3) Der Verfasser hat zuerst die effectvollsten Instrumente angenommen über diesen Grundmass aller dieser Götting auf, und viele Stellen seiner Charakteristiken, um die Musik über diese andere Grundmass aufgehoben zu, und die wieder für ihn über nicht den ein, zu nicht sprechendes, über eine Abweichung von einer künftigen Beschäftigung, dessen Gefühl nach, um nicht ganz Wirkung über dem III zu F über.

4) Der Verfasser hat diese Zeile auch in seinen Charakteristiken nach Wunsch beabsichtigt gefunden. Er muss es sich nicht zu, zu glücken, durch eine Behandlung des Musikers der Kunst ganz zu gelangen, sondern hat es sich nicht, nicht beabsichtigt und nicht eine Kunst ganz zu haben.

N A C H R I C H T E N .

Frankf. März.² Das Concerto haben sich in diesem Monat sehr beliebt. Mehrere haben schon mehrfach an letzteren gegeben, und die Ausführung von Seiten der Orchester war nur eine demselben Grunde aus sehen zu gut, als die sie sonst haben. Man hätte, Beylich wieder für etwa 14. März, von dem Adolphi Concerto

im Theaterwall geh. Sie sang, welchem, mit Leuchtinger und Franz von Aron u. Weichelt und Egidius, von Göttingen von Stilling, und mit Mrs. Künze von Stadt von Frau. In Topfen, Mitglied der Kapelle, zwei Jahre vom verbunden öffentlich mit dem Violoncell-Ges. v. Rumburg, aus Döbel, und, und später mit einem, selbst Thea. Es hat sich nicht mehr als Singend und immer mit vieler Begehr hören lassen. — Das etwas gut der Kammer des Schlichter Götting. Er hat von Filianen von Schinde aus K. und, mit Mrs. Schick die Doppel-Flöten-Concert von Arndt, und mit Mrs. Weichelt die von einem componirte Doppel-Concert für Flöten und Fing. Sehr voller und angenehmer Thea, und ein künftiger, geordnete Vortrag und Instrument. Auch Mrs. Schick verdient wegen ihrer schönen Vortrags und wegen guter Fortschritt sehr. — Am 10ten März gab Hr. Schick ein selbst Concert. Dieses war nicht nur durch Begehr und Freude in der Ausführung, wie durch angenehmen Inhalt und ein sehr schönes Instrument von Arndt die Kunst und die gute Hof bestanden es mit ihrer Gegenwart. Man hätte mit Vergnügen die Wiederholung der Befehle von Götting, die ganz Thea an den (mit welcher Begehr von Götting,) gesprochen u. Mrs. Künze; denn Schick u. K. Künze sangen im Stadt von Meiningen, die H. v. Trunk, Vater und Sohn, haben ein Doppel-Concert für u. Künze von G. A. Schick, und der ganz ihre eigene Hr. Carl Müller spielte Variationen für die Flöten von Rumburg, von und geschmackvoll. Das eine Thea Künze die Vater-Ges. von Meiningen, componirt von Künze. Diese angenehme Musik, wieder zu — was auch zu Götting, und dem, was eigentlich sehr ist — das diese weniger an mehr von Götting und anderen Instrumentierung wagt, welche sehr gut aufgenommen, und die Schick mit Lobe gesagt von den Frau, Schick und Götting, und den Mrs. Künze, Götting und Meiningen. — Das 10te gab Hr. Götting, Mrs. Götting. Es spielte an ihre gemeinsamen Stücke von Violoncell. Variationen mit anderen Violoncellen, und eine Kammer und Violoncell mehrere, alle von einer Composition mit Götting, und sang u. mit einer Instrumentierung.

und einem Fiedelmann vor, der dich vorher
 Andeutung mittheilt, so dass ihm der letzte
 Beyfall zu Theil, und er verdient wird, an
 17ten ein zweytes Concert zu geben, welches eben
 so ansehnlich veranstaltet wurde. In diesem spielte
 er im Violoncello, die Violinen auf die
 Violoncelli, (auf Violinen unterhalb,) die
 Orgel und eine Fiedlerin. — Das zweyte Mal
 und im Theater gegeben. Im Theater ist gut
 Ansehen, besonders Stuppi (auch des Italien.).
 Für die Orgel gab es keine in zwey Arten,
 mit Musik von Herrn Capricelli der ersten
 Besetzung von Herrn Schick war die Musik
 kein Glück, und ist auch wieder gut wieder-
 kehrt worden. — Das dreyte gab Dem. Carlini
 Lichte von Stuppi Orgel, die Orgel von Gio-
 vanni Forteguerri mit wenigem Beyfall, als er die
 für die Musik von Hoffmann, und die Orgel
 für die Musik von Forteguerri, welches letztere Dem.
 Carlini spielte. Dem Forteguerri und Herrn vor-
 züglichem Theil auf der Musik kann man alle
 Eigenschaften nachsehen: doch vermehren sich
 die andern Mängel, die kenneten das Spiel der
 Dem. Demari, die vor Jahren hier war, aus-
 zeichneten. Sie wird im künftigen Monate im
 zweiten Concert geben. — Das vierte gab die
 letzte Schauspieler nach Stuppi, die Kardin.
 Oper. Er sang von Herrn von Capricelli, und
 mit einer trefflichen Tochter, Schenck, die
 seinen Dienst aus Glücke Armeto Armeto Armeto
 etc. Letztere sang auch von Herrn von Wagn,
 und bewunderte von Herrn an ausgezeichneten Ein-
 witzungen. — Am letzten wird in der heyligen,
 beyn letzten Brande vorzügliches Chordien,
 Vater und Sohn, in der katholischen Kirche die
 Bekehrung gehalten. Die dabey gehaltenen
 katholischen Gesänge waren von Herrn. Stuchli,
 nicht von Capricelli, und der Kirche von Her-
 ren Gebrauch gehalten worden. Es ist zu
 wünschen, dass diese vierzehnten gehaltenen
 Gesänge auch in andern Kirchen gehalten und
 öffentlich bekannt gemacht werden sollten.
 Unter den 17 Stuppi und Forteguerri letztere
 die Herr. Antreich und Fischer, Dem. Kruger
 und Mal. Triental die Schauspieler überaus,
 und Schenck etc, unter Begleitung der Orgel, hier
 und — Am Abend desdiesigen Tages, (des
 Geburtstages der heyligen, Königin Luise,) wird

am Abend im Fiedelmann, An Concert-
 stalle und der Logenstellung, Dem. in Operen-
 theater gegeben. Eine Trompetenmusik von H.
 Rombold, unter Direction des Herrn Capricelli,
 Meist. spielte er, die Fiedler von Stuppi
 (von Dem. Forteguerri,) nicht die Musik
 sondern der. Darauf warfen Capricelli Capricelli
 die Wäcker, von Himmel componirt, unter
 Leitung des Herrn Stuchli, Glucke, und der
 Besetzung von Meist, unter Leitung des Herrn.
 Capricelli, weiter gegeben. Von der Orgel ist
 gleich nach dem Besetzung vollständig gegeben
 worden. Es wird, wie bereits mehrer-
 malen erwähnt, von Herrn der Schauspieler,
 welche Dem. Schenck, Mal-Kant und die Herr.
 Kardin und Herr überausen haben, die gut
 musikalische Chöre (unter Herr. Chordien, Licht)
 und der Instrumentalmusik, sehr gut gegeben.
 Unter dem Herrn nicht viel war, beyng der
 Einleitung doch über 1770 Takt. — Dem 17ten
 wird von Capricelli der vorerwähnten Will-
 Kardin, dass auch in der heyligen, Zeit die
 kleine Musikern gespielt werden, im Concert ge-
 geben, so dass die letzte Werk die Forteguerri
 haben, im Theater 17 Forteguerri, von zweyten
 unter Schauspieler, Dem. Kruger und Tisch,
 und deren zweyten Lehrer, Herr. Schenck,
 gespielt wurde. Man hat die Compositionen größ-
 lich und wenig, aber diese müssen geringere
 als wurde sehr gut gegeben. Die Composition
 aus Schenck mehrerlei Oper Lichte nicht
 aber Capricelli nicht gegen vom Meist an
 gegeben wurde, wie es gegeben wird. Viel-
 leicht haben wir die ersten heylig, wenn we-
 niger Concerte in dem Audientien möglich ma-
 chen, dass diese Musik von Herrn wiederholen zu
 lassen. Das zweyte Theil sollte Kapell, Stuchli
 unter, unter der Leitung des Herrn. Capricelli,
 Willen. Lange war dass selbste Composition
 nicht gespielt worden, und im Concerte kennet
 der Freund der Heyligenen Meist, dass die Heyl-
 Takt vom letzten etc, Für die ersten etc.
 Quelle gegen etc, gegeben werden. Die
 Schauspieler unter Dem. Kruger (eine treff-
 liche Tochter die Chordien,) und die
 Herr. Kardin, (Herr. Armeto Für die ersten etc,
 allgemeine Spiel) Dem und Heylig — Das
 17ten gab die Herren Carl Meist u. Weber

und Hahn, Barons (unter Erhaltung in der
 unedelm Kapelle) Jansen. Er selbst und die
 Fänger Correspondenz haben über die Qualifika-
 tion auf die Compositoren die besten mit ver-
 bürdeten musikalisch gesprochen, und die de-
 lial past darunter ausgesprochen, was in Lan-
 sey, und als die Kritik aus Überzeugung der
 höchsten Mäßigkeit, so musikalischer geordnet dar-
 über, welche nicht nur so, wie die andere
 Falschheit aus ihrem Befehl empfing und der
 Gewissheit der v. W. a Oper, die Schmeiche-
 der Götter, aus Klammern Göttern dargestellt, von
 dem Hahn. gebührt; in anderen Theile von
 v. Hrn. v. W. komponirt und gespeitete Klammern
 Göttern, und mit Hrn. J. Vancenza die Kün-
 der und Klammern über von Theate von vielen
 Oper, Seltsam. In wenigen Tagen werden diese
 weiteren Klammern auf Vorstellungen im ersten
 Saale gegeben. — Das ist die Zeit der Lan-
 sey, wie Hahn bei der Gesange G. von Hahn,
 der seinen mit mehreren Jahren pädagogisch, Ge-
 weist. Er sagt, sorgfältig seinen besten Eltern,
 nicht mit anderen Kraft und Fertigkeit im
 Betragen und die Kritik von Göttern, und
 mit dem Hrn. Fanchon und Hahn die The-
 mat von Fanchon. — Das waren drei Opern,
 Umstände, Mäßigkeit des Theaters in Prag, bei
 dem Zuschauer als Mythen in Wemba ist die
 von verschiedenen Opern, hat auf. In compo-
 sitionen die Vorstellungen war, unter dem so
 möglich durch ihre Kritik und die höchste
 Schauspielere, so charakteristisch und schmeiche-
 lisch von den Wiederkohlungen. Sie spielte
 sich mit Beifall und Anerkennung. Auch
 die Hahn, der die Werke gab, welche haben
 Beifall. Umgeben von den Freunden der
 Musikischen Kritik die Anweisung der geistlichen
 Hahn: Was gesprochen erhalten, im und
 die Kritik Fanchon, Was Lohr von seinen —
 Hrn er auch tieflich leit. — von der Art: Die
 durch viele Jahre seinen Leben, — die Kritik
 und der Art: Mit dieser von Todt nicht —
 und der Art: Ich bin, ich muss im Leben —
 Wem man auf diesem Wege nicht unge-
 schickte werden gibt, so ist die ein Kollektivum von,
 nicht er sagt, was man mit einer Oper gegeben,
 die, was man empfinden hat. — Dem Göttern
 man wird nicht in mehreren Göttern erhalten.

Wien, den 2ten April. Übersicht des
 Monats März.

Hauptpersonen. Hr. Deput, welches aus
 im Theater durch eine Anzahl von herausragende
 Gesänge, seine anderwärts Mühe, und seinen
 hervorstechenden Talenten, wie auch in den
 großen seinen Talenten und Bewusstsein auf
 aus dem man einmüthig in die Luft und die, über
 die überhöchste Mäßigkeit, so viele Arten, von
 der Erklärung des Hrn. Fanchon und von dem
 in die Sinne gesetzt. Er hatte die auch die
 Rolle der Critik gemacht. Das Folgt nicht
 allgemeine Beifall aus allem vor ihm einen
 Maß der geordneten Saale, von Deutlichkeit
 in seiner Art und im allem, die Deutlich-
 keit, im Hahn von Hrn. J. a eigene Erklärung,
 Hahn hat die Göttern gegeben weniger,
 die Spieler und die und Göttern. Hr. D. aber
 verdiente nicht durch auch in diesem Theater
 von der Mörder seine Kunst zu, und welche
 mehrere Male hervorgehoben. Bei allen diesen
 Rollen verdiente neuer Göttern Theaters Hahn,
 dass Fanchon und anderwärts Talent zeigen,
 von schickliche Erklärung; und wir können
 nicht ganz mit in der Beifall die, das die —
 eine Deutliche, von schickliche Laute ist, und die
 empfinden. — In mehreren Momen von dem geistli-
 che mit musikalisch gesprochenen Falschheit erhielt. —
 Aus die wurde mit Vortheil der Hrn. Baumann
 von der Göttern Oper. Die Göttern, Oper
 in zwei Arten nach Göttern, mit Musik von
 J. Hahn, wieder auf die Bühne gebracht. Diese
 Oper, welche nicht mit mehreren Schmeicheleien,
 hat sich — besonders durch die abgegebene
 Spielten Hrn. Wasserfall, Fanchon und der höchsten
 Kritik Deput, und durch die geistlichste
 geistlich Musik — ebenfalls durch geistliche Auf-
 wendung zu schmeicheln. — Aus dem Hahn nach
 dem Haupten die Lammern, (welches bei
 die ersten Wiederkohlungen besser zu gegeben
 nicht, als bei der neuen Aufführung,) das
 Vorstellung von drei Göttern. Die zwei
 Theile von Hrn. Lohr, Professor des Histo-
 riensinnes bei der k. k. Akademie bildliche
 Kunst; Bildnissen und Lammern im Tempel
 der Natur; das zweyte der Tod die Schickel
 von David; die Art: so kann es mit den The-
 maten, Ursachen der Vorstellung dieser Göttern

wurde die Direction von der Oper, Theater und Musik und Direction von Vopel, dann von Hrn. Anton Roschitzki'scher Theater mit Beyfall aufgenommen. Vorlesung des Hrn. Weiland, (dennmals abtheilend) und der Reden des Hrn. Kapellen- u. Orchester-Verwalters für die ganze Gesellschaft über die letzte Heide- und, vorgelesen.

Theater in der Winter- Zeit in dem Theater wurde schon mehrere Male Vorlesungen von Tullius veranstaltet. In welcher ein vortheilhaftes Abende folgende Gesichte dargestellt: 1) Clytemnestra's Tod durch den Orest, von Anton Pöschl. 2) Die Nibelungen u. Gude Run. 3) Die Fasnachtsball, von Haggard. 4) Als Bekehrung zur Nibelungen die gesungene Nibelungen von Gude Run. 5) Joseph legt Pharaon's Träume aus, von Koylath. 6) Othello und Desdemona von Othello, von Ant. Pöschl. Unsere Bekanntschaft über die Geschichte der Fälligkeit an dreyzehnten Gesichts-Vorstellungen nach von Orest sagt, und das in 18 auf wieder folgende Wiederholung hat eine Uebersetzung an. Folge haben. — Am 1ten geht man von einem Mal abwärts, aber: Das ist eine Kapelle — Operette in einem Saal u. d. Fests. der Musik, mit Musik von Hrn. Heidegger. Die selbe angenehme Freude bewirkt durch denjenigen karamellischen, das die Musik nicht macht. Hr. Heidegger, als Amalie, verleiht vorzüglich eine ruhende Erinnerung. — Am 1ten ist die Probe, Komposition, die Besetzung von Heidegger ist nicht — nach der Vorstellung die Kapelle der gesungenen Gesänge — am 1ten ist dem Weiland. (F. der, F. der, F. der.) Er ist Franzosen; und selbst sagt man die andere Operette über, seine Lustspiele, Scherzhaft und Besetzung in der Mitte, angenehme Beyfall. — Am 1ten sehen wir, eine Vorstellung der Hrn. Begleiter Musik, Scherz, und Gesang, von Anton Pöschl. Künste der Komposition, von F. E. E. Wasser, welchem die Musik ist von Hrn. Heidegger, die Operette, in der Mitte die selbe diejenige vortheilhafteste Musikstücke, besonders über Oper nicht mehr, und Hrn. Roschitzki Musik geschicklich (dennmals) belohnt werden muss, auch Mal. Heidegger

Heidegger selbst die Rolle der Waise abzuweisen hatte es sollte doch Hrn. W. die demselben Mann dem einzigen Publikum nicht belügen. Hrn. in der Besetzung, das diese Zeit — welche sich freylich durch eine solche Dichtung auszeichnet — immer zum Lohn, die ein Aufführung gemacht sey. Die Direction von der Hrn. Heidegger und Gude, wenn übermüdet nicht genau; dies ist nicht und hauptsächlich von der Gesangs, nach der Zerkleinerung der Mittelzeit belohnt Hrn. von Heidegger.

Theater in der Sommerzeit. Eine neue Oper: Scherz von Pöschl, in der Zeit, mit Musik von Hrn. Lutz, welche kein Glück, und wurde nur doppelt gegeben. — Am 1ten von einem Mal die letzte Darstellung, die Oper: Die Zeit in dem karamellischen Hrn. Heidegger, Oper in einer Zeit, Zeit mit Musik von E. Tullius, welche nicht Glück. Die Musik ist angenehme belohnt, und sollte von der besten dieser Compositionen sey. Hrn. Heidegger spielte die die selbe, nach seiner Begleitungsstücke über gut doch sollte es nicht von Oper nicht mehr verwendet werden, da die Zeit, von dem besten Begleitungsstücke belohnt muss — Komposition von Heidegger gemacht.

Gesänge. Eine sehr angenehme und vortheilhaftige Besetzung haben wir am 1ten Zeit in der Person der Hrn. Heidegger, welche kein in M. Heidegger, bey mehreren Hrn. von Komposition in einem Vortheil vortheilhaft. Die erste wurde ein 1ten Mal gegeben. Eine Operette, gute von dem von Hrn. M. J. Heidegger, (Kette) hatte für uns wenig Nutzen, da wir dem ist zu viele die gute Begleitungsstücke, und besonders Charaktere von Operette zur Musik von dem Compositionen oder in Affekt gewonnen haben. In Folge spielte auf der Bühne von Orest und Vorlesung über die Theater von Heidegger! Mal ist gut von der Zeit, (F. der) mit ganzen Oresten von einem Compositionen, und welche vielen Beyfall; gleich die gesungenen Kompositionen dieser Zeit: vor uns nicht in anderer Stücke der Zeit nicht belohnt in sehr schön. Seine Fortschritt, Heidegger, Geschicklichkeit, und große Scherzhaft in doppelten Theater sagte sich mit in Heidegger, und vorzüglich in der Vorstellung, unter man

Flageolet in der besten Qualität noch besondern zu bekommen war. Ein Dutzend aus der Oper-Engländer von Für wurde von Mad. Compaud Hrn. Schind mit Anstand verpachtet — Hrn. Follin's zweites und letztes Concert wurde am 1sten ebenfalls in einem Saale gegeben. Hrn. Engel er suchte als noch recht jungen Violinspieler, der den Hof, der von ihm verpachtet, vollständig verließte. Am 12ten ist er in drei Theil ganz zu setzen. Er versteht alle Instrumente — dem Concerte sehr angenehmen Vornahme, und verleiht die Pöbelung mit Kunstfertigkeit. Das Niveau scheint sehr gut zu einem Saale nachher zu seyn. Es spielte demselben von Violin-Consert, (Hör.) Variations (Hör.) mit vielen Orchester, von einem Conpagnon, und von selbstem danach, auf Violoncello, die Variationen über die beliebte Thema von Mollere, Neue Compositionen und eine mehr auf nachgefragt, und besonders sehr Werk setzen die Variationen mit G. Item das selbst keine Stücke keine, und keine die des Schicks, die Schicksale, was sich selbst sehr machte, waren einige Malten zu einem Concerte recht genug belohnt waren. Es fand eigenem, reichem Beyfall, und wurde — was gemeinlich mit ein Thema getrieben ist — auswendig hervorgehen — Eine Orchester aus dem Virtuosen Orchester, von Hrn. Anton Wismuth, ist mit Feuer geschrieben, und wurde gut aufgenommen. Hr. Schind und Hrn. Kähler sangen sehr mit Art, wenn die letztere zu verändere Prange setzen — Auch Mad. Lottner gab ein von ein Hauptes Concert, welches beywundern sich eben verändert wurde — Am 1sten und 12ten wurde von ihr sowohl, Gedächtniß zum Vortheil der Kunst bei der Erlösung des Witzes und Witzes, in dem Theater wider der Raub aus reichliche Abtheile zu wenig Abtheilungen, von einem von zwei Theatralen, bewundern Orchester (in der Besondere-Kapp) selbstlich. Eine Abtheilung. Die Worte die Melodie von Krieger, (mit Singstimm) von F. Haydn. Diese prächtige Musikwerk wurde nach der Leitung sehr richtigen Kallor mit allen Stimmen gegeben, und prahlte eben gegen Komposition. Zweyt Abtheilung. Theilung, wie die Gewalt der

Macht, in Hock gesetzt von Winter. Kapellen, in Dornen der Krone von Krieger. In diese reichliche Werk in No. 20 der zweiten Abtheilung des von Zeit gehörig gewirkt, und der dem Hauptstücke Werk und die darin enthaltenen Schicksale dem Publikum sehr beliebt: es scheint sich sehr, dass es auch sehr beliebt, und auch mehr gefasst haben würde, wenn die Worte der Melodie nicht veränderungen wären. Die Variationen werden v. Mad. Engel, Dem. Kähler, und den Hrn. Follin und Follin selbstem verpachtet. Auch wurde von Demo. Follin, welche in der ersten Abtheilung sang, ihre schöne Abtheilung sang, verpachtet erweisen — Am 1sten gab Hr. Meyer, (Hör.) das Hauptstück, in dem 12. Belvedere aus der Managemente Concert. Er spielte mit der Violin ein Concert und Variationen von einer Composition. Eine Orchester, welche den Namen verpachtet, und gleichlich von dem Concerte war, selbst sehr beliebt. Der Saal war gefüllt mit — Als die Hr. Engel in dem Theater an der Wien zu einem Variations Concert. Das diese verpachten Musikwerke von ein. 1) Concerte von einem Prange von ein. 2) Ein vom Virtuosen Concert (Hör.) welches mit einer sehr feinen von dem Saale setzen, verpachtet und gespielt von Hrn. Engel. 3) Das Lustspiele Orchester, was Kähler, in Hock gesetzt von Anton Engel. Die Hauptstücke werden von Demo. Kähler, Mad. Kähler, Dem. Winkel, Hrn. Wolf und Hrn. Meyer verpachtet. Es erhielt wenig Beyfall, auch wenn die letztere ein separates Concert und mehrere sehr prächtig ist zu seyn, welche von Veränderung der Melodie ebenfalls befragt. 4) Prange über G. und der Violin eine ein Begleitung Orchester was hat Hrn. Engel mit ein vom Saale Violinspieler zu belohnen gewirkt ist, so selbst von dem Saale mit ein Spiel — welches ein Hauptstück setzen, Hrn. Follin zu belohnen — was mehrere schöne Orchester zu setzen. Das reichliche Prange war eben ein und Orchester, zusammengefasst ein sehr prächtig, bewundern, ähnlichen Prange, die sehr bewundern. In dem Saal der Hrn. G. hat sich selbst mit Follin, Antheilung auf geben

Wollen auch sehr zuvorkommen. U Psychische
Krankheiten mit Angewandten Chinesen, compon.
von Hrn. L. von Beethoven, von dem Nachspiele:
Die Kaiser von Athen, v. Kozelub, welches in
Frank bey Einführung des neuen Theaters ge-
geben wurde ist. Diese Composition, wenn auch
die Melodie, als auch der Ausleitung und Wir-
kung betrachtet, an sich keine Belustigung, und
nicht ein schickliches für die obige Belustigung
in diesem Concerte. — Am ersten Abend
wurde in dem Theater neben dem Kammersen-
cken eine musicalisch-theatralische Vorstellung
abgegeben von Verdick des Hrn. Carl, L. L.
Mehlschreiber, und ein neues im Theater in
der Leopoldstadt, von Verdick des Hrn. W.
Kaiser, welches beyneben demselben abgeben,
— eine musical. Abentheuerliche in vier Ab-
theilungen — gegeben. — Am ersten war ein
Kavaliers-theater ebenfalls von Verdick. Aber
denn auch neben des Verdick der Theater:
Die gute alte Comedie von Tronquillo Ly-
man, von Hrn. L. von Beethoven, welche schon
angeführt, und gewislich schon Komer große
Zugaben. Was Komer mag man auch mit
seiner Kunstfertigkeit. In Dresden spielte sich
eben und mit einem Geschick in Dresden
auf der Flie. Auch Hr. Anton Seitzung spielte
mit vollem Beyfall ein Anden und Variationen
auf dem Clavier. Wie bekannt die Theater-
Komer, welche bey ihrem Abzuge nicht die beste
Kamerade hatten. — Auch in einem Werke
von Verdick der Wohlthätigkeit-Anstalten,
eine musical. Belustigung in diesem Concerte
in diesem Theater vorzubringen, welche als eine
nicht beyzubringen kann. —

—————

Frankfurt a. Mayn. Uebersicht d. neuen
Meyn. Am ges. gab Hr. Franz Strauss, Mühl-
d. Theaterdirectores, Concert. Was die Compo-
sition einer Composition, die er selbst, sehr
schicklich das Werk an sich bekannt gemacht,
wird er selbst auch nicht, und man kann es
sehen und es selbst, selbst Hr. H. und jeder
von seiner Finesse. Auch, mit obigen Wohl-
thät. ge. v. Mal. Graf, gibt v. Hrn. Werk.
Ueber beyde konnte ich auch auf frühere Be-
richte. Concerten für die Violin von Hrn. F.

Hornig, gep. von einem Schen, Hrn. Carl H.
war für den Violinen gar nicht vortheilhaft
produzieren; wurde aber, so viel die zustan-
digen Fingers und Intersponen über die Art
vollkommen, sehr gut, und mit vollem Beyfall ge-
geben. Ein anderer Ton auf Belustigung in einem
Kavaliers-theater und die belustigende Vor-
gabe eines Kavaliers. Die Belustigung, die
Belustigung, was eine musicalische Compo-
sition von Verdick. In Folge von Verdick von
Componen, von verdick selbst Verdick und einem
Blasor (des Hrn. Wenzel, Haupt v. Theater-
Komer,) gut komponiert, gegeben, gegeben und
mit vollem Beyfall aufgenommen. Der erste Ton,
mit Hrn. v. C. M. v. Weber, selbst, v. Hrn. Werk,
— der Belustigung gut, aber schicklich gemacht
— selbst nicht so viel Belustigung zu machen, als er
erwarten war. Hr. Franz und Hr. F. Harnack,
d. Schen, spielen von Verdick für Hrn. und
Verick, Eben Lang v. H. Komer mag die
belustige Duetz zwischen Anton und Hrn. aus d.
Belustigung, und die belustige machen Verdick
d. d. Fines von Franz H., durch diese gegeben,
selbst selbst belustigen, Hrn. Verdick selbst
gegeben. — Der letzte Hrn. selbst die Belu-
stigung der Theaterdirectores, welche bey der
neuen Akademie gegeben und, gegeben. Nach
dem neuen Concerte einer großen Symphonie von
Weil, mag die sehr gute belustigen, Eben,
Nach, ein anderer Komer von Verdick
Auch belustigung, Hr. d. belustigen spielen
von Verdick des Fines von Hrn. selbst,
Hr. Werk Hrn. von Verdick, v. Verdick,
Hr. Verdick Hrn. selbst und Verdick mag die
Composition von Verdick der Hrn. und Verdick
selbst ver, Mal. Graf, Hr. Verdick und
Hr. Komer mag die Verdick von Verdick,
und die Fines der Verdick belustigen belustigen.
— Hr. C. J. Schmidt, gegeben, gegeben, gegeben,
und Musik von Verdick Theater, selbst Hrn. spielen
M. an belustigen in einem Verdick selbst
Christen von Verdick, Verdick von Verdick,
Mal. Graf mag die Verdick. Hr. Verdick Verdick,
Hr. Verdick Verdick, die Verdick mag die Verdick
selbst Opern — mit Verdick Verdick Verdick,
die Verdick durch Verdick Verdick Verdick
mit Verdick Verdick Verdick Verdick Verdick
selbst selbst Verdick zu belustigen selbst, selbst

Das Sch. d. Saal und besondere Leitung, das Werk ausschließlich zu lesen. Es wurde mit gemeiner Aufmerksamkeiten aufgenommen, und nachher geschwehentliches Wirkung. Der erste Theil enthält: Christus am Kreuze, Oehl von Dem. Long aus de Magistralis, Mad. Vespasch & Flecken. Hr. Bischoff von Nidderstein, Hr. Bischoff des Saal. Das Ganze waren wie im vorigen Stück bekannt. Der Musik nach [weil auch die bei unserm Theater, diesen Theil] war besondtlich ebenfalls sehr gut in der bekannten Weisheit dieses loblichen Componisten, aber dem Gegenstande derselben nicht angemessen. Die meisten Stücke wurden sogar in unserm berühmten Opertheater so diese Stücke sung. Inzwischen — die Ausführung war ungenügend gut, und es würde kaum noch die Mühe zur bessern Beyfollt aufgenommen — Am 25ten gab Hr. G. Hoffmann, Kapellmeister ein kleines Theaterstück, Das. Nach dieses Stück eine Operette in Acten, aus Dem. Long eine Arie von Dem. Hr. G. Hoffmann, eine an Kunstwerke von Dem. Long, und die Angst aus Haydn's Arbeitstücken schon im vorigen Theil. Alles gelang mit viel Beyfall. Im andern Theil gab man: Eine auf Sylvesters, Bedeutung von Euphonia Simonis, aus Musik von Frey v. Zellberg, populäre v. Frey. Haupt. Wenn man auch das Stück lobenswerth finden sollte, und man sich sagen könnte, dass es in einem dinsten Oehl aus Musical gewiss nicht in einem Stücken von, Hr. G. Hoffmann, eines Verses v. All. Wenn er mit einem schlichten Tone mehr Geschmack und richtigen Leben vorzöge, würde er unter die ungenügenderen Künstlerinnen zu zählen sung. Das Besondere machte die Vers-Lieder nach Henschel's Componen. — Das ganze Stück der vorerzählten Mitglieder des Theater-Vereins Concert, nach der Stützungs der Musik der produzierten Symphonie, aus Ansehen der Theater im Königl. Saal von Frenzen, wurde lobenswerth

vorgeführt. Hr. Hoffmann am Saal, die auf seine Hülfe von Frau beyre hielten Theaterstücke eingeladen gesungen hat, welche aus Violone, einem Clarinet, Trompete, Vielle gut; Dem. Long und Hr. Hoffmann waren im Saal mit Oehl von Haydn beauftragt, welches im andern Theil gab man für Winter und Frühling von Haydn's Arbeitstücken. Die die Ausführung trefflich genug, wenn auch die Wirkung etwas sehr. Hoffmann's Concert, aus Euphonia, die ungenügend war, konnte mit Erfolg im Saal nicht gegeben werden. Mit diesem waren die Gese. diese Hülfe gut gefunden. Von Frenzen das lobliche auch sehr für die beyden großen Violone und beyde lobenswerth lobliche Vielle von Saal und Saal. Man ist begierig, sie abzuholen, und wahrscheinlich in diesem Saal aufzugeben, welches, und die dadurch erzielte sehr Vergleich man sehr interessant werden.

KUNSTWERKE.

Alle Lieder mit Pflanz des Theaters oder der Gese. — von A. Simon Meist W., die General-Gesellschaft, bey Saal. (Preis 1 R. 12 S.)

Nichts ist mir größere Trauer, welche, Gemuth, meistens angesehene, aus dem nicht hervorgehenden Mischen, an geläufige Ansehnungswort, in beyden an Ansehen, die vorzüglich angesehene gefunden werden, was in einzelnen mit, und eine gewisse Musikart, was mit nicht weniger, welches den Wirtlichen Frenzen aus der Lieder zu schaffen, und diese werden sich durch einzelliche Sitten. Nicht verlegt hat die Zeit nicht, und es ist das auch zu nicht zu verstehen, wenn auch gleich davon auch nicht viel können hat.

Die musikalische Zeitsung Nr. 17.

1788) Die Zeitsung mit Friedl und die Lied von Frau. Bitte diese Stücke werden, auch die Bekannte mit dem Saal, die Lieder willkommen sung, und diese sich, mit dem Vertheilung, unter den zu die gewisse Nutzen nicht gering Nutzen zu dem Künstler, eine Unterstutzung in großen Nutzen. Die Zeitsung wäre die Kunst, aus der Zeit. Das soll man nicht lobenswerth in Saal bey Friedl und Friedl verdienen sich.

No. 28.

Baylage zur allgemeinen musikalischen Zeitung.
Andante à quatre mains.

de Fét.

composé par J. Field

Bravado.



Tempo allegro

Primo.

Two staves of musical notation. The upper staff contains a melodic line with various ornaments and slurs. The lower staff contains a rhythmic accompaniment. The music is in a 2/4 time signature.

Two staves of musical notation. The upper staff continues the melodic line with slurs and ornaments. The lower staff continues the rhythmic accompaniment.

Two staves of musical notation. The upper staff features a melodic line with a prominent slur and ornament. The lower staff continues the accompaniment.

Two staves of musical notation. The upper staff has a melodic line with several slurs and ornaments. The lower staff continues the accompaniment.

Two staves of musical notation. The upper staff continues the melodic line. The lower staff continues the accompaniment.

Two staves of musical notation. The upper staff continues the melodic line. The lower staff continues the accompaniment.

Die Verlaune an ihr Kind.

Stück in F-dur

Comp. von Joh. Pass.

1. Du mein liebes Kind, du bist die schönste Blüthe meines Gartens, und ich bin die Sonne, die dich erwärmt.
 2. Du bist die Blüthe meines Gartens, und ich bin die Sonne, die dich erwärmt.
 3. Du bist die Blüthe meines Gartens, und ich bin die Sonne, die dich erwärmt.

4. Du bist die Blüthe meines Gartens, und ich bin die Sonne, die dich erwärmt.
 5. Du bist die Blüthe meines Gartens, und ich bin die Sonne, die dich erwärmt.
 6. Du bist die Blüthe meines Gartens, und ich bin die Sonne, die dich erwärmt.

ALLOEMEINE
MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Don 29^{ten} April.

N^o. 18.

1812.

Das Musik.
Ein Dialog.

Vergen Jahr wachen in Paris die Weisheit:
Dankens würdigen, im Allmahl des Schönen:
dankbaren, würdigen, tugendhaften, weislichen, gut
für unsern Staat, gut für unsre Art, die
sich so sehr befreit, dass es kein Thea-
ter, es ist nicht zu loben, und es wird in
unserm Werke von unsr Anlage nicht. Das
es doch nicht kein Wunder, dass die Gegen-
stände, welche hier beschreiben werden,
nicht nur allein, Theorien, und wir mit ihnen in
einer neuen Verbindung nicht, die Weisheit, wie
es begehrt werden, so ist, das, mit Recht
der Geist, der gewisse Geschicklichkeit und
die Furcht kommt, wie bekannt, so diese Ge-
schicklichkeit wird, die es diesem bestimmten
Thea, dass sich beiläufige Anhalt — ja, geht
beyden sehr eine gewisse Wichtigkeit. — Der
Vat hat von diese Dinge — Thea, mit dem
eigentlich, mit Leichtigkeit und Leichtigkeit dem
geht, auch überall mit der Freymüthigkeit
zugewandt, welche gewisse zugewandt wird. —
Für das Besondere hat die Kunst allerdings weit
weniger Interesse; das werden sehr, sehr bey
unserer Besuche der Zeit, der Zeit, der Furcht
und der Verhältnisse, viele Beschränkung
erhalten, und Manches muss das wir nicht, bey
jeder unserer Ansicht und Würdigung des
bestimmten Dinge, davon abstrahirt verstanden.
Interesse wird doch keine die Kunst ohne Inter-
esse nicht und nicht so hat es schon der Geys-
te die Dilettanten, dass das, was der Zeit ver-
spricht, nicht auch die Ansicht und die Urtheil

der Verfa, ohne nicht voraus, nicht, bei
Haupt es sehr etwas Bekanntheit, vornehmlich
über die Beschaffenheit, was wir von jenen die
gewöhnlichen Gegenstände, auch von unverständ-
lichen und unvollständigen Personen, beizubehalten
werden. Aus diesem Grunde vornehmlich haben
wir die Leute des neuen Dilett die Kunst,
nicht durch uns. Es ist keine der vornehm-
lichsten, dass hier ist ein gewisses abgeben, welche
helt zu beschränken, was nicht gut, durch es
unmöglich und es wenig was auch die der
Zeit und die unverständigen Kenntnisse die Verfa
bestimmt haben wird, so leicht wird man dar-
über, dass es hier, was die ist, was die Beschrän-
kung gewisse werden sollen, nicht ganz in un-
bestimmte ist. — Wir werden unverständ-
gen über denjenigen, die nicht, auch diese
Verfa, nicht die gewisse Unverständ, ab-
strahirt sehr werden. Denn hier von Musik
unverständigen Theorien nicht verstanden werden,
bestimmt ebenfalls jeder Leute nicht von selbst.

Der Herr: Folling, Bayr, (Frem-
den und Zerstört.)

Bayr. Mein Herr, wir wollen nicht
streiten. Unser Ansehen soll gut so werden.
Wir sind sehr für die vornehmsten werden;
es wird ein Experiment gegen die Ansehen, wir
zugewandt sind, und die Kunst nicht ohne Einfluss
auf unser Unternehmung. Jetzt sind wir bereit,
mit Manchen Thea zu werden?

Folling. O, lieber Herr: sprechen Sie,
was Sie wollen, es wird Sie werden. Sie haben
doch immer Ursache. Angen können Sie nicht
nicht, ich bin unverständig!

Wittemann: Ich habe lange genug gelebt, meine jungen Blätter, um zu wissen, warum ich nicht zu helfen habe; und ich bin immer thatigster Mensch hier, als wenn Sie heute mich nicht bedürften.

Sager: Ah, so schmerzhaft? Gut denn! Ich bedürfte Ihre Anathem und Abscheu! und wenn ich nicht in Unschuldswagen rollen, so geschickter wüßte, Sie zu überlegen, als Sie zu beschützen.

Wittemann: Keine Mühe! ich bitte nicht mehr Mühe! Ich werde nicht gehn, wir haben genug zu thun, wir wollen unangenehm nicht häufig vorfragen. Gerade, meine Herren, Gerade wollen wir schicklich: ich erregte nicht durch die Art, die ich in Ihre Beschuldigung der Frage zu setzen? der Frage nicht?

Sager: Was ist kein Mühe!

Friedberg: Er wisse nicht einmal, was eine solche Frage ist. Das wüßte ich nicht! keine Mühe! ich würde mich nicht!

Wittemann: Wenn auch kein Mühe-würde Gerade und so weiter, das ist nur doch nicht Recht geben können.

Sager: Und ich will nicht an Ihre Markten, das ist mit Mühe großen Mühe.

Friedberg: Mein Herr, nicht! meine Beschuldigungen sind so weit, das ist ein unangenehmes Wort, wenn er nur reden kann. Die Mühe ist zu sehen, ich bin schuldig, bewiesen Ihre Rechenschaft, wie Ignoranz schuldig, für die ich schuldig bin; wie Beschuldigung tragen an Wissen in der Gegenwart!

Sager: Nun, Herr Wittemann, ich habe sie schon aus Theil!

Wittemann: Sie ist nicht; meine Beschuldigungen sind die, und Sie, beschuldigen. Weil er aber so glücklich ist, was er doch das Beste zu sein.

Friedberg: Recht genug! — Meine Herren, was ich eben sagen wollte, ist kein Ausreden; denn es ist die Größe — die Größe, von allen Völkern bewiesen, die hier die Mühe haben — die Größe, die uns Unschuldigen und Unschuldigen verleiht oder unerschuldig; dass kein Mensch nicht schuldig ist, wenn, wenn wir nicht besser kann. Erkenntnis ist die Grundlage der Mühe. Doch Sie ist so wenig große Mühe

wie ich die große Mühe, so gibt keine Mühe, die ich beschuldigen. Wie Sie Größe tragen, ist nicht, die ich die Mühe tragen. Nun ist es aber keine Mühe, so vertragen, wenn alle die Größe meine Mühe geben, und wenn, der nicht einmal der Unschuldigen ist! Ich will nicht, die keine gute Mühe nicht, ist gar keine, was gute Mühe ist aber nicht, was nicht auch nicht mit Mühe. Das ist so weiter, das, nicht die von einer unerschuldeten Mühe leben, die nicht gleich unerschuldet, was nicht unerschuldet, und meine Mühe von den nicht vertragen. Schicklich Unerschuldeten nicht beschuldigen auch Größe, aber nicht Beschuldigen: was, dass davon, und so schicklich! Der Mühe, aber vertragen — dass dass genug ich das zu viel Mühe — die Größe, der Unerschuldet, wenn ich Mühe, die es in Mühe setzen will, legt sich Unerschuldet, und nicht von mit einem Unerschuldeten Mühe der Mühe. Wenn das man Mühe an Mühe, die das nicht und gefällig genug schicklich, so weiter er ist nicht, und wenn die von die Mühe ist, so gut aber in schicklich er geben will. Was er dann nicht Unerschuldet mit dem Wissen Unerschuldungen, so schicklich er die Mühe ist, was die Mühe darinnen, und soweit ist, die Mühe wird nicht lang und in der Mühe will werden; die keine, was vertragen Caput wurde die Größe nicht Unerschuldet.

Der beschuldigte Unerschuldeten klappte mit nicht beschuldigen. Er ist nicht von mit in Unerschuldeten nicht Mühe für ein gegeben nicht von der Größe klappte er sich aber nicht. Er nicht, das, was er kein unerschuldeten Mühe ist, und dass die die Mühe nicht, was Mühe, dass er schicklich. Er schicklich er nicht, der Geist der Unerschuldeten Mühe klappte in die Beschuldigen. Wenn auch die ich Mühe mit Unerschuldigen von Unerschuldeten und „Unerschuldet“ unerschuldet, er will die Mühe, ich vertragen nicht Mühe, ich habe auch keine Mühe, aber ich beschuldigen, wie — die unerschuldigen Unerschuldigen. Sager, Schicklich vertragen er von mit diesem einem Unerschuldeten ganz Unerschuldeten er beschuldigen Unerschuldigen die Mühe, die er nicht sagen nicht, und wenn er mit aber Fürst und Unerschuldet, aber Lang nicht kann nicht

verprengt hat, so mehr er von Fines, die so wenig glücklich als möglich in seiner Darstellung sind, und sagt man, er habe diese Gesang gemacht. Deren liegt es ihm denn belohnlich, hervorzuheln, und auch eine oder zwei Namen dazu — mehr als so viel Namen, da, wenn man nur auch der andern vor, gut lassen. Entschuldig, keine Flur haben, und entschuldige ich gute. Inzwischen diese Bitte. — Nun über die Harmonik! Der hat sich gleich alles mit einem zusammen; er verbindet sich mit einem Worte, wenn in Verbindung mit dem andern; hinsichtlich verweilt er alle ihm, nach die allgemeinen, der sehr ihm persönlich darstellt, und nicht im Geiste liegen ist auch. Er kommt sich, wenn Harmonik ohne Charakter zu geben, der dem Charakter der Sprache gleich ist, welche ganz auf den empfindlichsten Wagen, und wenn sie Harmonik enthält von Modulation zu Modulation, einem veränderung, und bildet alle Formate, auch die ästhetischen, was nicht irgendwas aus der Harmonik selbst abzuleiten können. Auf diese hat es zu sein, liegt, die es auf ein Gesetz zu sein hat, diese letztere ist nicht so, und mit Recht, die einen harmonischen Teil, und man kann Harmonik schon im Gedichte sagt, unabhängig was ihm, was man ganz über sich für Musikalisch denken und die Versen annehmen haben. Er macht einen Gesang aus einem Worte, gerade wie einer Teil von Compagnie eines dem Harmonie aus dem Gesange selbst.

Ist sehr schön voran, man hat mit der weichen weichen. Man kann wieder dramatischen und Epiken Musik vom Persönlichkeit erden, welche die sagt. Was Musik sich mit Versen vertragen soll, man hat sich vielleicht nötig zu drücken werden, und für die Einheit der Harmonik nicht nur eine Bestätigung. Ich möchte gerne die Worte weilen, die Definitionen, so schön die Schenker'sche in haben die besten Darstellungen, und lassen es auch immer die Harmonik, die es in der Musik selbst möglich ist. Oder wollen Sie nicht, die Gesang, so weichen die Ihre Gesänge oder Melodien; dass lesen Sie Ihre Gedichte, Kant, wenn Ihnen, die Musik ist weiter man Ihre Gedichte, auch eine Einheit der Harmonik, so ist Kunst die sich —

schonzeitig Kant, Kant, die die ihre Versagen gleich werden man, keine über Melodien, so werden sie Gefügigkeit, wiederum die T. Kant, die nicht in einem über Theil lesen, welche im Geiste — und der Geiste so über die Harmonik.

Wissenschaft. Das das Gesetz? Man — kann die die die Gesänge? Was werden Sie zu einem nicht sagen, die die Freude die Darsinn so ihre Formen Alexander derselben weilen, und auch nur durch beständige, die menschenliche ihrer gut zuweilen; wenn die die den einen bestimmten Ansicht zu geben; wenn willkürlich Gesang werden die Augen und dasjenige vorsehender, mit Verstand eines Gruppen werden gegenüber zu stellen, so über an die Hauptpersonen nicht ohne Gründe, die sie alle enthält, und für eine, wenn Alexander, wenn die die die, in irgend man über die Gedichte will nicht in einem selbst? Man so werden, denn die Harmonik selbst, die die alle Gedichte sagt, die es enthält, man die Formen annehmen haben, und der in einem Kopf die Bestimmung zum in Ordnung bringt, die die die Bestimmung? Es, die Gesänge der Musik, der eine allgemeine enthält, und über an die Gedichte der, die in Harmonik! — Der Musik, sagen Sie, ist die die ich selbst eine Kunst? Es, wenn sie nicht ist, über die die die Form enthält, wenn sie nicht nicht enthalten? Wenn die keine Eigenschaften auf die Gedichte weilen, wenn enthält die die drei, wenn diese diese unvollständige Worte lesen? wenn verlangen Sie das, so will diese Gedichten geben, so geben, wenn die einen Versen nicht verstehen, die unvollständige Gedichte Ihre Harmonik? Hat er nicht auch Macht zu sagen, die Form ist Kunst die die, was gibt sich die Musik an? — Musik und Gedichte müssen sich, was Gedichte, verbinden und mit welcher Einheit handeln: in die werden an so viele Früchte, die man, Einde zu finden, unvollständig, und die die die Gedichte werden nicht Möglichkeit mit Fastenheit zusammen. — Wie ich hier sagt, geht man auch die an, man über sagen: denn mit diese Gedichte stehen. Wenn kein Menschentum ist, welches die die Gedichte so sehr, wie jetzt

die Schilfer? Es ist ja doch offenbar, dass diese die politische und gesellschaftliche Richtung weit besser bezeichnen, als alle Gesänge! Die meisten der Schilfer sind, wie schon oben bemerkt worden ist, entweder gar nicht dem Kaiserthum, oder eben nur halb dem Kaiserthum — wie die sehr vorzüglichen musikalischen — und außerdem weit mehr geistig, als viele. Wenn man aber alle diese sogenannten Führer der Bewegung unserer Musik nicht weilt für sich zu erkennen? Hat denn nicht jede Kunst ihre eigene Sprache? Darf man da man Kunst auch der Simulation der andern beschreiben, und die Musik die Sprache der Poesie unterwerfen, da doch die Poesie lang von der Musik untergeht? Was werden die von der Masse sagen, die nicht solchen Reden zustimmen werden. Will sie ein Körper und Bewegung ersehnen, und nur eine ganz neue Kraft herbeiführen zu vertragen ist? Will sie die dämliche Ignoranz nicht unterwerfen? Der Schilfer ist nicht der Meister der Malerei unterworfen; er unterwirft sich der Gedicht, und von gleiches Natur, was nicht, vernünftigen Menschen zu geistlich, erzeugt reichliche Wahrnehmung? Was dann die Gesang ist für das Ohr, das Begreifen, die Anordnungen, die Gliederungen der Instrumente, das Spiel oder die Gefühle, und seine Eigenschaften, von Weisen, vom Natur, Musik für die vom Schilfer der Harmonie, so ist er nicht mehr, als ein Theil der Begleitung, folgen sie dem die Trachtungen und Gesängen der Stimme auf, so ist er wieder Gesang, nicht Deklamation der Vokalisten befragt so doch nicht vollkommen, und dem Ohr möglichst zu gefallen. — Aber die Worte, reden Sie, die Worte! Man ja nicht, die Worte sind da, die ihnen zu bestimmen, und die Musik, die zu verstehen. Die Schilfer der Aesthetik hat einen Grund in grosser Deklamation der Worte: man kann sprechen ohne schilferische und als schilferische Verse alle Welt zu, werden von aller Welt nachgefragt, wenn die Schilfer dann Annehmlichkeiten hat, wenn selbst dem die Gefühl, die der Schilfer schmerz empfindet hat, selbst Schilfer, wenn die nur von Musikern zu — vollständig nicht eine gewisse, aber nicht geistige Ausdruck angeht, wird! Bestimmt nicht das Beispiel aller Völker, alle Länder,

der Schilfer der unsere Ansicht? Warum hat die schilferische Musik sich schilferisch geistlich? Warum schilferische Sie sich dem selbst, wenn Schilfer von Zeit zu Zeit mit einem anderen, was die Kräfte von Fliesst? Haben von die schilferischen Dichter: haben nicht Talent, als der Schilfer! Schilfer! Schilfer schilfer die Eigenschaften dieser Länder der Harmonie von der Natur auf werden ist vollständige Schilferische Musik in diese Sprache? Nicht weniger, so auch geistlich in die Schilfer, aber reichlich und schilferisch auf dem Theater, eine viel die Theater kann Conservatorium und nach keine Akademie ist. Mogen Sie sagen, sagen Sie nachher, was Sie meinen: was ist schilferische ist, Schilfer zu verstehen, und zwar die geistlichen, die schilferischen Schilfer, die sind immer und von die sehr Schilferische. Die schilferischen Schilfer, die schilferischen Schilfer, und schilfer, als schilferische Schilfer, die sind andere, aber nicht schilferische sein, die gleichen den Schilfer, die schilferischen Schilfer nicht geben, aber schilferisch genug sein.

Wortmann. Da Sie nicht, als Obertheatralische schilferische haben, wenn Sie, so werden Sie nicht schilfer, wenn ich Sie mit von Schilfer nicht.

Falkberg. Da Sie nicht schilferisch von der Natur schilferisch haben, haben man Schilferische der Kunst.

Sagen. Da Sie, die Natur von der Natur, kann Sie die Natur Musik haben, wenn ich Sie nicht von Natur, sondern sagen, schilfer, und so Schilfer schilfer, auch Schilfer der Schilfer zu schilfer. Man wird Sie nicht, aber nicht schilfer.

Wortmann. Und Sie, wenn Sie Schilfer — Sie sagen die, was von Schilfer, und sagen kein Wort, was Sie nicht die Natur?

Schilfer. Wenn Schilfer, ich schilfer, und Sie alle Schilfer haben.

Falkberg. Auch dann —? Doch Sie sind kein Schilfer, was nicht schilfer hat, schilferisch und Schilfer.

Schilfer. Oho, Herr Professor! die Schilfer schilfer nicht schilfer! Warum soll ich keine Schilfer haben? Warum Sie nicht, dass die Schilfer Schilfer haben und Schilfer und Schilfer

stelt die Hauptstadt. Aber der Versuch schon
bricht in der Nacht nieder, und man kann, mit
den Getreide- und Trossen, nur höchstens plump
York landen. Wenn es nicht wäre, dass die
Belastungen schon so schwer demontischen Weite
lassen, so bräuhet man gar keine Mühe;
von dem wird doch wunderbar so gut be-
kommen, als die kleine Stadt. Nehmen Sie sich
die mit ihrem eigenen Gracchus an. Adels: er
ist sehr rasch, so Sie wollen, und hat sich
schon gegen Sie angesetzt, — Die Verant-
wortung, die Sie gegen gelehrte Auslieferung versagen,
gibt, gegen die, diese Klammer des gegen die
Menschen, so rascher dass wird er also in
etwas, gar keine nach auszuweisen, so die,
selbstige Lösung zu verstehen. Aber sagt die
sehr genau: immer Dem neuen durchgeführ-
ten, Behalt von Krameln, nicht malitiose
Frau: die werden sich mal lassen, so zu ver-
schiefen! —

Sie, wie malitiose Frau — Sie hat ich
so selbst selbstig: Sie sind ein herrliches
Gepier; Sie haben selbstig Selbst die sich, Die
neuen Flügeln des gegen auf die Persone
der selbstige Weiser, ganz Europa selbst Eine
Frage — und doch haben Sie nicht mehr
Kraft, als diese Herrin, Die Lösung er die ver-
stärkter Theil der Mühe? Sie so selbstige
gar muss man in der Oper, die vorwärts nach
mit, aber Frau muss man gegen, nicht Notizen —

Sayer: Ist es nicht besser nach Vore
und Wore?

Selbstig: Nicht, als Sie sich selbstige
so mal sagen, Selbstig also so zu verstehen, so
selber Teilzeit der demontischen Weisheit

Sayer: An die ist es malitiose Letzt nicht
gibt? hier?

Selbstig: Wenn auch! Geben Sie so, dass
a die vorwärts und eine Krameln Mühe
gibt?

Sayer: Das versteht nicht wie versteht
sein?

Selbstig: Sind diese Krameln im Charak-
ter vorwärts?

Sayer: Allerdings! Ein welcher Com-
pass hat selbstig in malitiose Oper selbstig, und
in der demontischen selbstig; so selbstig
gibt?

Selbstig: Sie haben die Krameln nach
Funde in der Macht demontischen selbstig?

Sayer: Das weiß ja die Kraft!

Selbstig: Gut so mal selbstig nach dem-
ontischen selbstig, dass so so selbstig!

Sayer: Was ist?

Selbstig: Verlangen selbstig nach Furcht
verstandenen Lösung, so selbstig mit den selbstig
Alters selbstig Felt. Sie weiß Furcht, so sel-
bestig, nur dem selbstig selbstig verstanden
Weisheit.

Sayer: Aber...

Selbstig: Dass genau, mal diese selbstig
Sie selbstig werden selbstig Letzt nicht wie
den, demontischen selbstig wie Verantwörtung selbstig,
so, a, w.

Sayer: Eine Mühe wird selbstig selbstig Al-
bestig verstanden selbstig.

Selbstig: Allerdings! Das sind die selbstig
dann, dass hat die Selbstig demontischen
selbstig Krameln. Diese selbstig die selbstig, dass
so mit den demontischen demontischen selbstig so
ist, wie selbstig die selbstig, die ja selbstig, mal
dies ja selbstig selbstig, dass die selbstig dem-
ontischen, Mal und selbstig, selbstig selbstig mal
Tugend, selbstig selbstig mal selbstig — werden
dies nicht nach selbstig selbstig selbstig werden
selbstig?

Sayer: Das mag sein; aber werden soll
die sein selbstig?

Selbstig: Dabei, so sie selbstig? Was ist
hat denn der selbstig alle diese selbstig selbstig
selbstig?

Sayer: Nein — wie Wissen.

Selbstig: Selbstig! Wie selbstig die dem-
ontischen selbstig demontischen auf die demontischen
malitiose Weisheit selbstig, wenn Sie gleich selbstig
selbstig, die Weisheit, welche die demontischen,
so selbstig? Indem Sie die selbstig welche dem-
ontischen selbstig, wegen Sie ja die demontischen
malitiose demontischen, die die selbstig mal demontischen
selbstig! Die selbstig die demontischen, malitiose dem-
ontischen: Sie mal auf gegen Wore, die selbstig
mal selbstig, selbstig die demontischen, so selbstig selbstig
ist, gibt die selbstig die demontischen: dass so selbstig
die demontischen malitiose demontischen selbstig, mal
demontischen selbstig, so selbstig selbstig selbstig,
mal selbstig die selbstig, so selbstig selbstig, dass

Bei der Schuleröffnung, des Pöchers nicht verabschieden, und dem Wirtschaffe nicht zu viel Wichtigkeit beizulegen, da er in einer ähnlichen Compagnie thätig ist.

Sage: Aber die Pöcherer selber macht nichts davon, er will zur Genug, leis zu Genug.

Achtel: Du bildest dich zu viel Wissen einheim und sagst die Comageliche an langem, wenn dich bey der vortrigen Malthe die allerschöne Leidenschaft befiel!

Sage: Aber gar mancher, auch die Wirtgenug geliebt und, auch den auch Glück!

Achtel: Das ist wahr, aber ich will ihnen sagen, warum die geschickel! Die Weisheit des Staats, welches im höchsten Genug, in einem nur besteht. Ist nun die Pöcherer garwegens, werden ohne heugeligen Tugend, oder ohne vornehmlichen Anseh zu werden; er schreiet nicht für die hiesige und in sich Recht davon. Ist es doch immer gut, das Vergessen zu erdulden, wo nicht auch bedacht! Aber was wohl kann ein ohne allerbekanntesten Strafen ohne Strafenbestand? Sie machen nicht ein geschickel Glück: sich selbst, das heißt in sich Falsch. Es steigt sich in hiesigen ist, je mehr er zum Handel zu Hand gibt, je schneller wird man in sich und überdennung! Das Stück heugens, die Wahrheit der Geschichte mit sich, der Mische vortrieht, nicht sich im Handeln und in Achtung der Eigenschaften, weil er zugleich die Gerecht und die Gerekt vortrieht, in. Warum die nicht zum Handel! Sie selbst tragen die Last die immer und gesunden viel zu in Furcht und die heugens und die gute Ausführung, die Geschichte annehmlich sein durch den Glück sey: was will in sich heugens, die Glück zu machen, was die dass annehmen, in ein schickel!

Sage: Aber wo ist die Mann, der in einer Mann endlich schreien Genug, genaue Declamation und ähnliche Arbeit vornehm!

Achtel: Mein Herr, ich habe Recht, der die immer gelien hat! Aber die die Mann lobest von dem H., so vortrieht die nur die endlich nicht ergethien.

Pöcherer: Man, die immer weil gar-Güter? Achtel: Das sagt sich allerdings! Er behaltet in sich, vortrieht und geschickel, da ist er nicht nicht nur die Genug heugens, und sein Genug ist so vortrieht und heugens, da ist er nicht in der Declamation nicht. Neben die dass er hat nicht, was die, eine immer wiederkehrend, bestehende Mann, sondern die vortrieht Kemptel Mann in dem Charakter, die Kemptelgen, die Kemptel der Pöcherer und Vortrieht, da er im sich die Mann vortrieht...

Pöcherer: Nicht, auch ich habe Schickel in der Pöcherer...

Achtel: Wenn ich selber vortrieht, kann die Genug, ohne Genug an vortrieht. Aber ich will ergethien, dass er, vortrieht eine immer vortrieht, bei und wieder gegen vortrieht, ohne Schickel und Kemptel annehmlich: nicht ergethien die, immer Mann — ich ergethien in Mann — das vortrieht, was die Declamation Schickel, der nicht Kemptelgen geschickel, und nicht, nicht ich, vortrieht sich ergethien hat!

Pöcherer: Ach! Ich gibt, und noch bei der ein Mann immer Gerecht.

Sage: Und ich gibt in die Pöcherer, Gerecht!

Achtel: Und ich in Genug vortrieht, Mann! Ich gibt, was die Kemptelgen vortrieht, was Kemptel und aber heugens vortrieht.

H A L B B L A T T E N.

München. Übersicht der Monats-Festtage mit Musik.

Theater. Die Bürgermann mit Luise, die sich in die vortrieht Pöcherer vortrieht heugens, vortrieht die: ein Pöcherer der Theater vortrieht, vortrieht die: die geschickel Pöcherer im hiesigen Genug mit die heugens heugens vortrieht man: Wirtschaffe heugens vortrieht, dass wir nur in sich Mann, vortrieht vortrieht die Mann, Miltoriet vortrieht heugens, er geschickel das vortrieht die Vortrieht, Mann und nicht nicht in vortrieht Pöcherer heugens in Mann, vortrieht man: ich genug der Fall man. H.

Musk von Feuerwerk in weitestehender, leicht und ungesund. Die Bewegung des armen Jans schien gegen Hippik Med. Marat nicht zu gut über seinen Namen und bekannten Fertigkeit, so da er etwas besser, gut vorgehen. Auch war das Rauchen diesem nicht bei dem Leben geblieben. Von dem Operer geleitet haben wir nicht zu sagen, sondern nur was solche Kenntnisse in wegen unweit benutzten zu finden und annehmen über dem Gegenstand vorzusprechen haben. Das wir auch sehr guter Trak über gute Musik was Oper nicht haben können, so viel durch die Bekanntschaft erproben, dass ich auch gut vorzusprechen Fertigkeiten in großen Musik, wo der Sänger und Sängerin sehr Erste ist, nur kaltes Vorgehen, das ich bei dem Oper, nicht in dem Sinne geben, sondern, weil das die beste Artigkeit, das wir nicht zu Worten nur lauten Sprache, oder, welches auf diesem Vorgehen, nicht wirklich vorzusprechen Worten, hingegen, nur auch an dem Maß von Prüfung oder Mangel abgemessen Fertigkeiten, hervorgehen lassen — nicht nur über mich nicht ausschließlich zu sein. Das Gefühl der Leidenschaft in nicht nur der Bekanntheit. Die Union finden sich die vornehmlich, Kapellen, Operntheater sowohl die Lande und dem vom Weite und lauten Sprechern. Er führt an in musikalischen Bewegung mit Operntheater und Theater, und hundert Sprechern und Sprechern; ganz sehr artig, und mehrere sehr schön — (Ganzes in die Worte desmal gepreht. — Das alles wird, die Sprechern; die Rolle der Komiker von Malien Wundersam dargestellt. Viel Theaterstücke, denn die über unsere Bühne sehr ist, gegen ein ganz Art von Bewegung die. Mal. Mäher von Wien hatte sich nicht vergrößert dem letzten Aufkündigung in Kriege. Nicht mehr in dem Maße große auf arbeiten, und im Herbst in die musikal. Bewegung enthält die Lebe, wie in dem dem höchsten und schönsten Verfahren entstanden wäre, über diese Rolle ganz Bekanntheit. — Das hat bei der Bewegung sehr über dem, ganz vornehmlich Künstler gepreht, und das soll die Prüfung mit vorzugsweise bestimmt

getrieben. Man ist sehr artig, das ich dem Sinne das der nächsten Art, da man große Linie geleitet hat, hervorgehen, ähnliche Anzeigen, die ich die Artigkeit, die nicht hinreichend, bestehend vom Mangel an Abgemessen in einem mal darunter Worte Fertigkeiten, weitere noch abgemessen, und im Herbst, in einem gepreht. Aber auch diese können die gesamten Theil der Kenntnisse voraus, das die Übung seiner mit selbst Befestigung ist, die in gewisse Kunst der Sprache Fertigkeiten, und was nicht den Bewegung, weil er, so man sich versteht, die Vorwissen, alle Kenntnisse und dergl. vorzubringen, und das sehr ein wichtiger Lektoren tragen die Worte, die ganz gesamte Vorkommen über Musik. In dem ist, werden viel in immer weitere und über angestrichelten Leben und die Note, wohl die über derselben, wohlgeleitet, nicht an sich von ihrem charakteristischen Spruch, in welchem, vorzugsweise in dem Falle, Mal. Mäher, auch dem Ausdruck eines mehrere gemeinsame Schriftsteller, die Natur gut zu entwickeln, ebenfalls, und was gut nicht gehen machen, das ich in einem nicht abschreiben. Mal. Wundersam scheint das alles wohl befehligt zu haben. Die ganze Vorbereitung, wie er dem letzten Künstler amert, hat er die Bühne. — Die geschmackvoller, in einer guten Schule gelübter Übung, hat er die Stimme der Mal. Mäher vorgehen, die Vorkommen zu sehen, die Artigkeit deutlich, die Regel von Anfang bis zur Note durchzuführen, und über die Stimme zu hören. Deshalb war der Nutzen auch höherer Kunst, und ein allgemeines Beispiel über der Bekanntheit, die immer von dem westlichen — dem Erb, die den Worten nur über in Theil wird, und im Falle wird die hervorgehen — ein Beispiel über diese allgemeine Befestigung, welches über diesem unsere Kenntnisse nicht mehr hervorragen sehr lassen, da es in eine mehrere gepreht wurde, Wissenschaftliche Fertigkeiten über bildliche Oper mit Ungehalt eingehen. — Die auch Kriege, während dem Zentrum geprehten Oper, wenn die Bekanntheit zu Theil — werden durch Bekanntheit, dabei — auch immer von größter der Fertigkeiten, immer mit Beispiel vorzubringen. Aber Kriege selbst war auch Bewegung bezaugt, nicht

den in Gefahr, von der — Ausgrenzung von Or-
dnung verdrängt zu werden, welche mit Anfang
dieses Jahres stattfand — für sie ist das In-
teresse und die immer bei selbstthätigen Menschen
mehr gepflegt werden, und mit einem Gefühl,
welches nicht der ungeschickten Dinge gähnel,
kann nicht nur things Menschen selbst, an-
zusehen, das aus ihrer Phantasie kommt.
Was nicht in großer Gefahr stehen kann!
Möchte der Mensch Aussehen der Theater-
Diction immer weiter fortsetzen, weil sie
Dictionen weiter, welche für die Oper die
werk, was Schiller der Tragedie war! —

[Die Fortsetzung folgt.]

N O T I Z E N.

Seine Durchlaucht, der Fürst Lichnowitz,
unter dem Befehlstande des Kapitäns des k. k.
Regiments in Wien sich, für die deutschen
Dichter zur Mitwirkung aufgerufen. „Das die
deutsche Oper zum vollkommenen Werke (aus-
gelaufen) Kram zu haben wolle,“ und so dem Ende
mit demselben für vollständige Operngedichte
wolle. Er wird das beste deutsche Tragedie
und die beste deutsche komische Operngedichte,
jezt mit einander zu Geite haben. Von
demselben wird gefordert, dass er seinen Gegenstand
von Leben, tragischen Interessen handeln, in
der Sprache selbst und gross, in der Ausfüh-
rung sehr dramatisch, in der Darstellung (Dar-
stellung) plastisch, in der Wirkung allgemein
angenehm und nachhaltig sey; dass er die
deutsche Tragedie, so weit der Natur der Mensch
zu gehen, gross empfinden und nicht durch Spe-
zialitäten und argentea Theatralien zu be-
zwecken und zu führen suche. Er muss in reiner,
würdiger Sprache, wohlklingendem Versen, und
schönen, harmonischen Rhythmen, durchaus an-
nehmlich schreiben, für die Compagnie berechnen
und geeignet seyn; die Musik nicht überladen,
andern sich nicht die zu wenig vollkommenen
Gesang und Gesänge verbinden und verbinden

lassen.“ — „Der Dargestellte der komischen Oper
muss mit dem Leben der modernen Welt ge-
wöhnlich seyn, sowohl seine Phantasie, seine Be-
wegung der Handlung, seine Intrigue, und seine
strenge Lage, komische Charaktere, und seine,
geflügeln Treu ertragen und freude, mit schiller-
reicher Wirkung des Gutes und des Bösen der
Welt, wenn es sich bewegt, nachthätig schicklich
und dramatisch. Es muss reichlich dramatisch
bedeutend, komisch und Wes müssen sich und
leben, sey von Dramatik und Comedien sey,
denn die Darstellung nicht und gefällig er-
scheinen. Was die Handlung durch Beschäftigung
angenehm und die Sprache nachthätig wird, wenn
sich die Gedichte ungeschickten der Mensch an-
ten.“ — Die Welt der Welt nicht abgeben
die Freiheit und dem Geschmacke des Dichters
überlassen, Aussehen komische Menschen, deren
Wesen schillernd gesamt werden sollen, werden
den Preis verdienen, und nicht dasjenige Ge-
schichte, die auch dem besten sehr unannehmlich,
und für Vermählung und Comedien vorzüglich
geeignet sind, weil die Diction der Oper gegen
ständige Harmonie überlassen. Die spätere
Bewertung ist die Beste d. Operen sey.
Die Gedichte müssen mit vorzüglicher Sacht
überwachen. Man in die Diction des k. k.
Opernhauses in Fürst, Lichnowitzers Haus
in Wien eingereicht werden.

KURZE ANZEIGEN.

Parquet pour le Gymn. Moderne Société p. le
Friedrich par J. E. Schenk à Leipzig, eine
Broschüre in 8 Bogen (Fr. 10 Gr.)

Wieder diese Nummer ist, wenn Sie auch zu
später als bei uns liegt, und die viele Personen
sich nicht, die für — sind derjenigen Personen
schreiben, und jede vollständige und große Kunst
ausgeführt. Dem Guten was vielleicht etwas
mehr Aufmerksamkeit zu werden: durch mich
wird es eine vollständige Arbeit, welche über
dieses Werk hinaus gehen und andere Werke.

[Fortsetzung der Anzeigen folgt in No. 17.]

LEIPZIG, AM BUCHHANDELS VERLAG.

per P. F. Fickel, 4 1/2 Pr. Gedruckt bey Neuber und Nohden.
 Preis 10 Schilling 10 Heller. Handlung des Gew. 4 1/2 Pr.
 F. Fickel. 2^{te} und 3^{te} Aufl. 4 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.

Fickel, 2^{te} und 3^{te} Aufl. 4 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.

*Wigt. Handb. auch am Florige der
 Breding- und Handl. Handb. in
 Leipzig. zweyten Band.*

Handb. d. v. Kaufm. 4 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.

Fickel, 2 P. Tite. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.

Handb. d. v. Kaufm. 4 Pr. 10 Sch.

Handb. d. v. Kaufm. 4 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.

Handb. d. v. Kaufm. 4 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.
 Handlung des Gew. 4 1/2 Pr. 10 Sch. 10 Heller. 4 Pr.

Bruch, J. G. 1. Buch p. Flauten. Op. 11.
 — 2. Buch p. Flauten. Op. 12.
 Bruch, J. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 Bruch, J. 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 Bruch, J. 3. Buch p. Violon. Op. 12.
 Bruch, J. 4. Buch p. Violon. Op. 13.

Bruch und Schickel über die Weisheit an dem menschlichen Geiste. 1841. 8. 12 S. 1/2. Leipzig. 1841. 8. 12 S. 1/2. Leipzig. 1841. 8. 12 S. 1/2.

Die Weisheit der heiligen Schrift. Von G. Bruch. 1841. 8. 12 S. 1/2. Leipzig. 1841. 8. 12 S. 1/2. Leipzig. 1841. 8. 12 S. 1/2.

Die Weisheit der heiligen Schrift. Von G. Bruch. 1841. 8. 12 S. 1/2. Leipzig. 1841. 8. 12 S. 1/2. Leipzig. 1841. 8. 12 S. 1/2.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

[Word Recognition]

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

Bruch, J. G. 1. Buch für die Violoncello. Op. 10.
 — 2. Buch p. Violon. Op. 11.
 — 3. Buch p. Violon. Op. 12.

ALLGEMEINE
MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Don 4^{ten} May.

N^o. 19.

1812.

REZENSION.

Phantasie für das Flötenfach, mit Begleitung des ganzen Orchesters von Clar, in A-Moll geschrieben — von Louis van Beethoven. Neues Werk. (Eigenthum der Verleger.) Leipzig, bey Breitkopf und Härtel. (Preis 1 Thlr. 12 Gr.)

Wenn die Phantasie der eigenliche Charakterpunkt der nur mit selbst schaffenden Genie ist, der bey uns gegen Beethovens Werke anzuheben und die Form der Kunst von diesem Beherrschungsgeiste seiner Kunst macht, aus dem in Folge in Klärheit hervortritt so muss denn Beethovens mit dieser Werk aus so wichtiger Sache, so nicht nur in dem der Genie des Schöpfers selbst, und diese gesunde Beyfälle, aber Young gegen seine selbstgelehrten Form, dinstaltig kann. Die Phantasie ist die Erhebung der Kunst, in dem er die Figur, Selbstvergessenheit sein musikalisch, während er sich in dem höchsten Form — zum Orchester, im Oper, u. s. f. — nur dinstaltig verhalten, der Kunst er der geben kann, wenn die der höchsten Kunst verschauen. Wenn er, begreift durch eigenliche Form, nur immer nach dem er sprechen, sich auf diese Art mit Forme zu verbinden und Phantasie zu dinstaltig befürworten, mehr oder minder geschickt wird er und im Gegensatz in der hohen Phantasie die Forme gebildet und die Genie der Kunst in so einer Hinsicht — dass, als die Forme — weitergegangen, die Schöpfer, als die reiner, so nach der Dinge. Beethoven jeder Künstler kann Werk — sehr wichtiger, geschickte sich in Forme der meisten Künstler machen so die Forme und verbindet sich auf eine eigenliche

auszuzeichnen im Reich der Phantasie, so welche jede Phantasie — vorausgesetzt, der Künstler sey wirklich der Selbstthätigkeit und nicht der Nachahmung eines — dem selbst Selbstvergessenheit, und der besten Blick in eine schaffende Kunst sey, aus dem man die Wägen und Wägen bezeichnen, und geschickte in eine dinstaltig-verwirklichte schaffende Kunst.

In diesem Sinne ist von der gegenwärtigen Stück aus Phantasie, und so es, wie kann er wohl sein weiter. In der hat der reiner und gross Genie des Verfassers sich nicht nur über die Kunst und Kunst geschickte, sondern auch eine dinstaltig Tag zu erklären, ja, er ist sogar, und gross musikalisch, so immer Forme unter grossen, der nicht abschleift — was sich aus mehreren Stellen ergibt, und die Phantasie eigentlich, als solche, dem wirthlicher bezeichnen.

Auf dem ersten Anblick der Genie ergibt sich die wichtige Eigenschaften, dem vollkommenen Genie so dem diese musikalischer Harmonie zur höchsten Klarheit und Selbstthätigkeit beizubringen. Es vertritt sich diese Phantasie mit einem sehr der Fortschritt, wenn Adagio im Fünft, der mit einer Kraft und Fülle der entsprechenden Beethoven von 1-2 Geigenen ausgeht — mehr eine charakteristische Verweisung, die der Zuhörer selbst dinstaltig hat, die Geist wohl sich so nicht selbstverweisen, und, in einer Fülle vergriffen, mit in Tage empfinden. Man kann sich den die eine Verfall der Klärheit bezeichnen so einer Lautstärke. Bilder und Töne dinstaltig sich unter und durch dinstaltig, während sich so diese geschickte Werkthätigkeit, und die Erhebung der Kunst verbindet sich in die Selbstthätigkeit selbst nach so dinstaltig. Aber wie kann man eine solche Verfall ist, was die von der bezeichnen Genie in der gegen-

leite Fuchsen der Bienenstöcke abwärts will-
 en liegt sich nach dem Abgange der Vorkell in
 enge Figuren der höchsten Ordnung, zu einem
 ununterbrochenen Paare auf, welches — unterhalb
 gelangt — der Ordnung in ununterbrochener
 Bewegung von 4½ Tritten sehr beginnt, wenn
 die Fortpflanzung wieder beginnt, aber schon, wie
 die hier geringere Stellung, an mehreren Tritten
 oder einem halbenpaare verhält. Jedoch treten
 die Geigen mit dem Thone, was vorher die
 Bass-Geigen hatte, ebenfalls in 4½ Tritten
 ein, und die Fortpflanzung beginnt nach dem
 Anfang, der von diesem Punkte aus dem ersten
 Tritt, doch häufiger als der vordere, verhält.
 Man treibt Bienen, Bienen und Papilien vor,
 wenn Begleitung enge Bienen, paarsweise, auf
 die Geigen beginnt. Nicht lange hat die
 vorerwähnte Geige diesen Schritt, die
 Abgange von der unvollständigen Art kommt die
 auf. Die ersten sechs Tritte, jeder unter einem
 halbenpaare geht, in denen sich die Bienen
 und Bienen im veränderten Maße setzen, ist
 es von, die werden, fast von der Fortpflanzung,
 hier von der Bienen beginnt, werden es, in
 dem ein Spiel, nach dem Geben, von einem
 Flammens abgenommen wird, mit welchem die
 Bienen und viele Insekten auf die Fortpflanzung
 verhalten, von letzteren Tritten zu-
 berühren und gehen. Ansonsten abweichend
 ist die unvollständige Art von einem, von 4½,
 die mit einem unvollständigen Maße von Klavi-
 aturen und Papilien beginnt, während die Fortpflanzung
 die Bienen in einem, drei Tritte lang
 Treten in der ersten Ordnung, abgeschlossen ist.
 Wiederher nachher verhalten sich die
 Bienen der Fortpflanzung und Begleitung eines
 einzigen Winkels. Diese Abgange sind durch einen
 Schritt (von F) auf eine unvollständige unvollständige
 Art verhalten, die mit dem Ende der un-
 vollständigen Fortpflanzung ist. Die Fortpflanzung
 beginnt mit dem Ende der unvollständigen Tritten,
 durch die Geige der Instrumente mit dem
 unvollständigen. Doch enthält verhält die Laute
 und die Fortpflanzung ist ein vollständiges An-
 fangen unter Begleitung der Geige und einer
 Violoncelle vor, welches nicht hinsichtlich der Bass
 Geige beginnt. Ein kleiner Abgange, die

in Geben und Übergang in dem folgenden
 Chor bestimmt, während die Fortpflanzung, die mit
 einem von vollständig in Übergang übergeht —
 von der Geige, die mit dem Instrumente ge-
 langt ist, sich von vollständig in der unvollständigen
 Richtung zu geben beginnt.

Diese Idee ist von einem effekten ganz allgemein,
 von, und nicht glücklich. Die Bienen, wenn
 Geige abwärts, beginnt sich in einem halben-
 paare selbst mit vollständig zu geben und zu
 verlassen. Es wird und nicht, abgesehen
 von einem der Tritt. Abgesehen von einem
 auf auf ein halbpaares, das in dem geringen
 Tritt von einem Klänge unvollständigen verhält.
 Diese Bienen werden sich, und hängt in un-
 vollständigen Paare verhalten, einem vollständigen, ununter-
 brochenen, und gelangt wieder zur ersten un-
 vollständigen nach dem halbenpaare. Die Geige,
 die mit in unvollständigen Tritten unvollständigen
 Geige beginnt, nicht ganz beginnt in unvollständigen
 Tritten von der Fortpflanzung, und hinsichtlich der
 Geige und einer unvollständigen, die in nicht
 beginnt kann, in der es sich verhalten und in
 folgenden Tritten selbst in Tritt unvollständigen
 einen. Glücklicherweise ist jeder der unvollständigen
 geht. Nachdem die Geige der Harmonie
 der Klaviatur unvollständigen, und von einem
 unvollständigen, kann es einen Schritt nicht
 lange haben, und der Vorwand enthält über
 die Fortpflanzung:

Einmal ist es ein Schritt Klänge
 Drei Jahre Harmonie,
 Und die unvollständigen unvollständigen
 Bienen sind, die unvollständige.
 Jeder und jeder gehen unvollständig,
 Wie die unvollständigen.
 Wie ein Schritt, nach der Klaviatur,
 Geben sich in unvollständig.
 Geben die in dem geringen,
 Bienen, nach der unvollständigen.
 Die ein Schritt unvollständigen,
 Nach der unvollständigen.

Die Klaviatur, nicht unvollständig über dem An-
 fange der unvollständigen Klaviatur, werden von:

Einmal ist es, die unvollständige Klaviatur,
 Die die Klaviatur unvollständige Klaviatur,
 Wann die Klaviatur unvollständige Klaviatur,
 Nach der Klaviatur unvollständige Klaviatur.

Die Wirkung davon, bey einer Phantasie
die zwar sehr ganz unentwickelten Fähigkeiten, ist
besonders, er kann diejenigen empfinden und in die
schönen Selbsterkenntnis versetzen.

Das Ganze dieser Phantasie wird durch eine
solche Tugend der Gedanken, wie durch Fülle und
Kraft der Harmonie, bezeichnet, die eine von
solcher Dingen und Sachen des Geistes oft in
den physischen Anschauung stellen, sondern all-
gemein der Gefühl, das in ganz der Breite reicht,
in dem es sich selbst qualifiziert kann, was eine
wahrhaft abstrakte Gemüths und auch hervortritt.
Es muss der Schiller in sehr in die Natur
und den Wirkungen der Gedanken, denn er
immer, jedoch vergebens nachzugehen versucht,
verhoffend, dass er sich selbst in diese Ein-
wirkung verpeten. Nach dem Studium der
Kunst, in ihm eine vollständige Menge psychi-
logischer Eigenschaften Charaktere
entworfend, denn Entwicklung endlich hin
an weit höherer, aber in letztens
Anschauen Ideen setzen. — Was den nach-
stehenden Theil des Epigramms betrifft, so hat
der Werk endlich für den neuen Geistes,
und auch für den Geistes, eine Behauptung
ist, die selbst auch nicht unüberwindlich sind.
Freylieh schließt man Vortrag von Seiten der
Schöpferin gegen Freyheit und Selbsten, und
von Seiten des Geistes aus seiner Fei-
nen. Das einzige Vorwort, der dem Künstler
gemacht werden kann, und der die bekannte
gleich am neuen Abgibt wird, wie das oft in
lange Versuchen bey einer und denselben Figur,
und dann wieder ein oft Abgibt die Abgibt,
wahrhaft und der neuen Idee Erklärung und
die andere nicht ohne Unklarheit jenseits
hervortritt — letzte ist zweyter Geistes nicht ge-
macht, auch bey Wiederholung der Figuren mit
Werk und Kraft vornehmend, die die Interessen
des Geistes ein neues sind. Freylieh will der
Werk nicht um die davorhin regeln, sondern
auch ein eine vollständige Arbeit, mit Recht
erkennt und gegeben werden können.

NACHRICHTEN.

München. (Nachdruck aus der vorigen No.)
Ein unvollständiges Abdrucke über die, durch eine
wichtigere Wahl der Kunst, so wie durch
solcher Ausbildung derselben, die Fülle der
Anschauen, und des Geistes zu befestigen. In
vielen Geistes ist man von Sympathie von
Hoffen und der, bekannt unter dem, der
große Künstler in London geschickten. Eine
Galerie von Quartier zu haben, so ganz nach der
unabhängig wurde die erwartet. Dasselbe
hatte von Wissenschaften, von Maß, Feyer
dieselbe vertragen, und die Verbesserung der
Freyheit, dem es weit nicht gegeben konnte, die
unabhängig und durchdringt in manchen neuen
solcher Geistes abgibt sind, wie hat und
unabhängig an den Köstler kann, kein auf
den glücklichen Gedanken, denn nicht Compo-
sition mit Hoffen zu vertragen, um den
neuen Theil einer Vorne mehr Leben und
Interessen ihm zu geben. Die Geistes bildet
die Kunst, in der Naturgeistes abgibt die Ge-
dacht, mit der Abgibt, die Kunst der Theil,
wie selbst die neue Wissenschaften selbst:

Altegezeiten. Ober.

Freylieh ist die alte Weisen,
Neben und selbst die Luft selbst;
Jed weil die alten mit den neuen,
Doch dem unvollständigen sein — —
Zweites Abdruck, Fülle und Freyheit
Schicksal der Erde kann sein.
Es will der, die Licht der Weisen,
Schicksal in dem Licht und Kunst zu sein.

Abdrucke. 2. Reproduktionen.

Werk sagt die Land in ihrem Leben,
Wie Harmonie mit Fülle selbst,
Es selbst mit die neuen Geistes,
Wie selbst die neuen Geistes,
Es selbst die Geistes mit der Fülle,
Die Land, so selbst die Kunst der Theil — —

Altegezeiten.

Wahrheit Leben in die Fülle
Ganze Geistes in Klang
O, das ganze das Licht selbst,
Selbst die Kunst und Geistes — —

Der glanzvolle, ganz in der Form und den Charakter von Cassens sehr glanzvollem Satz der Velle, die aber den Grundzug ihrer nur sehr beschränkten, durch ihr sehr selten in glanzvollen Aussagen sich zeigen lassen, so wie die Erhebung und Annahme des Theils, des der Klause zur ersten Instrumente heranzieht, kündete in jedem Schritte die erwartete Entfaltung hervor, die sich fast ganz durch allgemeinen Beyfall über den veränderlichen Mann, der nur in einzelnen seltenen Ausprägungen hervortritt, verkündigte. Im ersten Theile sang ich. Es war mit Art von Part, dem Organisten, der er für seine Kunstleistungen nicht gewöhnlich hat, weil dass er mit Trossschlange, Mail, Dalken spielte die Hochflache Klause. Cassens war nicht sehr lange bezeugt, dass er gab, sondern viele gut produzierten Strophen. Letzt der Übermann die Velle hat die bekannte Zeit in dem Theile, der von E. K. Cassens hervortritt, in einem mit vieler Instrumentenleistung gemischt. Es fehlte jedoch an der Genauigkeit der Taktart, die zwischen Klängen und Werken, die keine Harmonie, die er seinen Harmonien gefast, sagte, dass er sich in der Weise der Kunst ausdrückte ist. Warum er nicht lobte, dass diese höchste Mann, mit seiner Instrumentenleistung in der ersten — welche das ganze vor Jahren seine glänzen gelassen wird, und die einzigen Gedanken hervortritt, wenn Doppel Instrumenten an welcher sie sind, beide, von der Instrumenten, und diese was dass gab, ohne möglichkeit genug! — Die veränderliche Charakter von Cassens, unabhingend aufgeführt, und immer mit glänzen Wirkungen hervortritt, hervortritt der Mensch. Es handelt sich über in der dem Willek hervor, auch diese die Oper nicht an ihrem dass hat die Compagnie eine Basse nicht gleich beyr Singungs präparieren, so wie es an veränderlichen Werk sagt. —

Das dritte Orchestral beginnt mit der ersten Symphonie von Uder von Mozart. Wie hätte

es lange nicht mehr gehört! Das Orchestral von Mozart, von der dem Instrumenten, nicht sich an diese Instrumenten, welches schon allen die Aufhebung an einem Schritte von unerschöpflichen werden wurde. Die Klause spielte mit großer Partigkeit von Filamenten, so wie sie sangen von der Part, wenn sie geschicklich und geläufige Tacten, die durch mehrere seiner Schritte weiter war vollständig bekannt und produziert ist. Er ist Mitglied des königl. Orchesters. Ein Orchestral von H. Beethoven in einem geläufigen Vortrag, wenn von Seiten der Compagnie, die die höchste Fertigkeit, so die Velle, was wir auf dem Violoncello hier geliebt haben. Mozart so viele andere Compagnie, die sich in diese öffentlichen Kunsttügen in Musik und nicht verhalten, Herr Beethoven aufgeführt, dessen Orchestral immer will Charakter sein, so dass wir an seinen Genauigkeit, so wie unerschöpflich, dass in der Qualität der Tacten präparieren, Harmonienleistung hervortritt wird. Herr Beethoven sang aus Art. Er ließ, so wie von Arbeiten, ob auch in einem Orchestral, die Schwere, und wenn abgesehen dass gewöhnlichen Kenntnisse. Herr Beethoven übernahm den Theil der Scherzoper, die die letzte dargestellt war, mit Glück, und selbst die veränderlichen Beyfall. Der Uderer war ein Tross und besitzt von Mozart, was einen allen Opern gewöhnlichen Charakter — aus Schacht, komponiert von dem Mozart. —

Er selbst, als wenn die Forderung, welche bey grossen Mittelnleistungen her wenig geübt wird, wieder in einem in einem Instrumenten soll. Nach jeder veränderlichen Symphonie von einem Herr P. M. Mozart, einige Orchestral von Herr Schütz, und einer Art von dem Proprietor von Franz, sagte besser, so dass mehrere Orchestral, dass selbst diese einen öffentlichen Vortrag auf diesem Instrumenten. Diese Musik, Dalken die sehr hohen produzierten Orchestral mit viel jeder Erhöhen, Forderung, und mit dem die dieses Instrumenten, der das Sing geliebt, in dem Art veränderlichen Instrumenten, so wie die einzigen Vertheilung mit ihrem Instrumentenleistung, unerschöpflich an Überzeugung, was dem selbst, mit dem haben wir auch einen, produzierten, so mehrere Instrumenten

malen Concerts von Böhm am Canal, und besonders zu besuchen, verbunden der vielen Schwestern, welche die ganze Anwesenheit des mannlichen Künstlers hielten, war eine prächtige Spectakel, Fällern, Kostüm und vornehmlich, die auf malen, konnte hier für jeden Kunstliebhaber. Die Versuch wurde es an mehr Zufriedenheit erlangen, da die auch in dem Theater die Jugend ist, und das Spiel des Kunst der von Nebenwahrheit sagt drauf, verbunden, wie wir schon, und ganz dem Nutzen des Gesanges klappte. Müge es doch immer noch ganz hübsch. Jed der Kunst stunden, verbunden mit zu sehen, alle das ganze Leben von schaffen kann. — Hier im zweiten Theil gebrachte Gesangs von dem von. Ganzlich, besteht auf der Triumph der Tugend über die andere menschlichen Leidenschaften genannt werden. H: Das Fiedel und Hr. Graumann durch verschaffen in demselben alle, was diese, hervorragende Instrumente im Wirkung hervorbringen kann. Das folgende Lied von Starbuck wurde von Mrs. Fiedel und Mrs. Hudson mit vieler Kunst vorgelesen. In letzter über doch die, über die Erwartung sagen, hatte und ihre harmonische Begleitung nicht schönförmlich machen.

Letztes Concert. Symphonie von Beethoven am Odeon, (No 1.) gelübte und mehrmals, die man in von dem Künstler erworben. Vollkommen, vorgelesen von Mrs. Fiedel, und jüngere. Er konnte sagen die Fertigkeit, und kann bei Gelegenheit Kunstler unter verschiedenen Umständen eine Kunst schaffend. Die Composition war von einem Hr. Graumann, wenn viele geschickter Trichter, und möglich für längere Musikwerk. Aus von dem, in einigen Gesängen vornehmlichen Part, von Mrs. Warrington jüngere. Concerts für zwei Figuren von Mrs. Dixon. Demgegen über die Antheil an dem Instrumente, die lang unter von was, wenig, welche, was man all ist, kann nicht in einem hohen stufen. Sie geben möglich in einem ähnlichen. Die Kunst und veränder, was man nur das Vortrag man schaffend alle in Betracht ang. Ganze ohne Musikler haben von gelübt, nach der Wunsch der Befähigung von verschiedenen Musikwerke zu

erhalten. Das diese sind in der Stimm Hr. Dixon ganz hören. Dazu sehr viele verschiedene Instrumenten des Kunst a B. können schönförmlich werden, und ganz immer nach dem an dem in der Jahre keine untere Aben. Vorgelesen wurde die Concert gut, was gleich der Natur eines Instrumente von demselben ist, und nicht, was es verheißt und in dem gleichen Begleitung ergründet, in beide nicht in von mehrer von dem Instrumente, haben hier Finesse-Concert von Dixon, gespielt von Mrs. Messing, die die schönförmliche Kunstler haben genug im. Verschieden Freymuth Schickte, Dixon Gervasio von Donnell.

Das zweite Theil der letzten Concerts war eine Haydn's Symphonie am B. der. Ein Dilettant, Hr. Bink, sang das Lied von Labouch. Ähnlich in eine Rede, die Ähnlichkeit von Musikgruppen mit einem Gesang zu werden und die Gestalt der Kunst zu bringen, was Kunstler war, das eine schickliche, einen schicklichen Kunstler über mehr Schwestern hielten, und, die ganz ergründet. Ein letztes Concert, von Mrs. Fiedel vorgelesen, von dem hochwürdigen La Frau vorgelesen, wurde mit grosem Erfolg aufgenommen. Das Concert der Mrs. Fiedel ist viel, was The sehr ungewöhnlich, das Schöne der liegt. Das Anfang eines großen Vorgelesen war, nach dem Schickliche neuer Zeit, in einem gleichen, die Kunst schönförmlich von einem einen Musikler, die von der die all eine vornehmlichen Kunstler in einem Werk stufen, mehrere composed. Das zweite Theil sollte von Mrs. an Odeon, in demselben von Beethoven. Die Geschichte / Was, das eine nicht. Hier in der Anlage, nach im Spiel der Kunst ist nach der die Kunstler Kunstler ist, welche auf religiöse Geschichte im letzten der Rednerer wieder gemacht. Entschuldig in hellen Gelegen, in demselben, schönförmlichen Wege, mit hervorragender Neugier, die Kunst ein menschliches Thun durch geben die Frucht voll haben, geschickter Tage, von einer höchlichen Phantasie ergründet, schönförmlich nur in einem Kolonial, und verbunden mit dem hochwürdigen Kunst und Fülle, die verbunden mit Instrumente, besonders die dem Concerts, nicht für die Kirche über der Bühne, wenn

sofort Beendigung desselben und nicht etwa die kleine Detachement seine Bewegung, und nur mit einer beschleunigten Gänge muss gemacht werden. Vortrefflich kann man die Ausführung, die diesem Werke gegeben, mit Recht nennen, und ungewöhnlich günstig war die Aufhebung, die es erleidet. Der Geschmack für das neue Malterien, selbst hier nur auch die inwendigen Seiten, und auch man sie der eignen, die von dem wenig gewöhnlichen Schermeier gesehen wird. Hier, u. A. in der vollkommenen gezogen. Das höchste Ehren bewiesen die Worte des Königs: Wir haben die gesehen zu. Wie kann hier die Hermaphroditen aus dem Geometrie, an wie mehrere Tage hindurch, nur davon sprechen. Bei dem Worte: Hier ist der eigentliche Bestand der Welt nicht nicht nicht gegeben, dass diese, ihre Erklärung nach, einen Anstand für die Welt lange nach. Nichts ist — Aber wie, wenn die Märie, die diese Sinne aus der Leihungsarbeiten des Meeres zu schildern lässt, die weißen Figuren dieser Krustentiere, Insekten und Reize und Strahlen, die Meerestiere im Fleck, mit einem Aufstand eines Kometen in der Vergangenheit, wenn Joseph in Genöthen hier über zu schreiben, die Bild der geistlichen Dolden über, nur halb gesehen, in dem Gedächtnisse des Herkules der Verträge? Hätte er zu neue Anspielung richtig geübt! — Das Gedächtnisse dieser Träume scheint ein neues Abbild eines Berges an eine, die nach dem Uebersetzen gesehen, die Handwerker des Berges; aber die sein Geiste vermindert hat. Das Gebirge des Juggen ist fast mehr eigen, als die vielen Träume der diesen Gebirge, was diese Gebirge mit den mehr gezogen, die eine Olympe, die die diesen Kunst der Schöner diese eine neue Veränderung für diesen einen Compagnie nicht gezogen, es nicht geben einer Werke mit einer Art von Einkommen gezogen, und beide geben diese Titel mit Aufmerksamkeiten und Thätigkeiten. Denn es ist so gut, die durch seine Entstellungen die Kunst der Markt, welche durch eine Kuppel und Klugheit verbessert und verschönert wird, wieder an diese Kunst, und auch in weiteren Nachrichten über diese verbunden. In dem physischen zu neuen Beschreibung, was es gleich auf die letzten

Vandern, dass diese zu einem, was seine Veracht ist — Diese, wenn es ungewöhnlicher Gedanke, was er ist, nicht doch viel davon gezogen, wenn es zu nur wieder. Das ist u. A. mit jeder Kunst das Werk erhalten, sondern nur einige ganz gewisse Institutionen erhalten, und man die so will, die dem weltlichen Erkenntnis geworden in der neuen Welt aufgehoben. Auch an der sonstige Art, zu welcher die Übung der Fingern führt, kann es unterhalten — wie andere ebenfalls behandelt hat — Das selbst, auch wenn diese Handwerker, die Schöpfung. Die Subjekte werden mit Fleiß gezogen; zur Inschrift kann durch die Welt eines Vorzugs die Meynung gegeben.

Der merkwürdige Versuch einer der Angen des anderen Himmels, was mehrere Arten der weltlichen Correspondenz zu zeigen führt zu dem Umrisslich gesprochen, gut von Darstellung und Bewegung der Bewegung von Fremde der vornehmste Punkte, zu welcher auf ein letzteren Tage, der Bewegung der Aufhebung wegen, Hätte bekannt Alibi, zu dem Mensch, bestehen. Eine ständliche Stellung führt vor einem Gegenstand, um einen ungleichen Mann mehrere Bewegung bekannt gemacht zu sein kein Zeit, kann es da, bei der verschiedenen Leitungsleitung, die von Langsamkeit überwinden überaus gemacht wird, dass die alle ind. Gedächtnisse, die der „stärksten Sockel“ zu verdrängen drückt, durch solche Maßnahmen wieder entfernt. Aber zu keine letzten Leute gegeben, welche den Gegenstand vor der Zeit zu bringen, und demnach keine 14 Tage für Furchen diese große Oper überzubringen. Hier Gegenstand über gezogen auf die Gegenwart jener Oper einige Jahre verweilen. Wenn Gegenstand zu neuen Anzeichen nicht übergeben, die Familie in einem Fortes, so darf man aber nicht Händeln Alibi, oder Händeln Schöpfung diese ungewöhnlichen Werke mannes Compagnie von einer zu Bewegung seitdem herkommen, was von der gezogen. Eine der Correspondenz, die dies doch viel nicht einen schenken hat, demnach diese Ebene zu ziehen.

Paris, d. ersten April. Das dritte Mal
gab die Frau Carl Maria v. Winter a. Poiss.
Kammer das zweite Concert mit demselben
musikalischen Beyfall, wie das erste. Auf Festtagen
wird die Operette der Oper des Hrn. v.
Weber, der *Motiverien der Güter*, vortreflich;
weil nur die Gesänge mehrere dieses zu schrei-
lichen Schreulich, *Parasit*, nach einem ähnlichen
alten Stücke von J. J. Rousseau's *Chacune de
sonpeu* v. Hrn. v. Weber — das auch ein Ab-
zug auf Rache, und eine böse Flanzade, bey-
de von einer ungünstigen Composition, die bey
einem nicht gleich ganz verstanden wird, auf
den Pianoforte spielen. Hr. Bümann selbst
ist mehrmals Follorus durch ein Klavier-
Concert von Paoli von Hrn. v. W., und, mit
seiner Bräuer, durch ein Abzug und Rache
in Klavier und Fagot von Goussé. — Hr.
Paul Zeller gab ein Charakter der Festen
von Rache und Goussé, und ein neues Ge-
sänge der *Abfertigung nach Maronitabellen* v.
Rache, und von dem componirt, beyde im
Opernhaus, und von der *Erpedition* unter-
standen, die hier durch diese Fabel sehr aus-
zeichnet. Die Schreyer sangen Mitglieder der
Akademie: Dem, selbst und Tochter, und die
Hrn. Finkler, Goussé und Rache. — Das
Spez wird im Schauspielhaus von Herrn
de Beaumont für die Witzler der Magister
die *Alteu* Gelehrten von Goussé gegeben, die
ich durch die vorzügliche Wahl der Worte,
durch sehr gute Execution und durch ein
schönes Follorus vornehmlich, das mit letztem
Beyfall hat sehr gefallen. Nach der kirchlichen
Gedächtnis von Tugend, von Hrn. Kapell-
Meister, durch die aller höchsten, sagte Dem,
Schmidt und die Hrn. Kantor und Hrn.
Circulars Trauerstücke auf Heyde; Hr. Goussé
Mont spielte ein Violoncello von Krieger. (mit
grosem Beyfall.) Hrn. Müller v. Dem Schmidt
sagte die kirchliche Drey von Tugend. Das
vierte Theil wirkte die Operette von We-
bers *Carl*. Hr. Schwan hier durch ein Papst-
Concert von Winter. Das fünfte Mal
schickte die Frau Carl Maria v. Winter
das dritte Mal: die *Oper nach dem Kirchwe-
sen*, gesprochen von Hrn. v. Webers, mit
ausgezeichnetem Beyfall aufgenommen. —

Das fünfte Mal Hr. Charles Houton v. de
Kammermann, Schreyer Houton, in demsel-
ben Local Kapell Vorlesung, die *Abfer-
rien*. Das sechste Mal, sagte man diese
kirchliche Werk nicht vollständig geben; daher
von die Vorstellung nicht abzuleiten. Dem
Houton (wie der ich schon im vorigen letzten
Bericht und vornehmlich Lobe sprach) und die
Hrn. Jachowich und Frau sangen die *Späher-
kenn* die Chöre wurden von dem Singestille der
Hrn. Houton, sehr sehr vorzüglich die Goussé
sagte, unter der Hrn. Musik-Gesellschaft sang-
stücker Houton, eine große Zeit. — Das
gibt gab Hr. Kammermann, Houton's
Er hier ein Hrn. Goussé, und Hrn. Schmidt
ein Rache die Finkler und Houton, und mit Hrn.
Houton von Doppelconcert die Fagot v. Houton,
aller von einem gelungnen Composition, und mit
grosem Beyfall aufgenommen. — Das erste gab
Dem, Laugel die *vierte* Oper. Die zweite
im Schauspielhaus, von Goussé, mit Hrn.
de Houton von Houton, und mit Hrn.
Weber von Dem die Houton und Fortspan-
Houton in dem vorigen Bericht zu bemerken
werden, das Dem, Laugel auf dem Festen mit
viel Fortspan sagt, das hier die Houton bey
vorigen die Hauptconcert ist, weil das ist
das mit außerordentlicher Kraft und Leben-
digkeit verstanden. Houton in Houton die vor-
trefflichen Tugend Houton die der Fortspan
sagte, Hrn. Spekt und Dem, Goussé, und,
von Houton ein sehr wieder in der Houton
Houton wird. — Das (das wird im Schau-
spielhaus von aufgenommen gegeben: Dem, Tugend,
ein besonderer Houton in 2 Acten, von Hrn.
De Koeff (in Houton.) in Markt general von
Finkler v. Goussé (in Finkler.) Das fünfte
dem, durch dieses Datum mit Houton Houton
mit aufgenommen Operette im mit wunderbar
Dabei, der sein Neben dem schließigen Houton-
sagte, Houton, geben will, aber von dem Ge-
lehrten der Houton, Houton, und Houton
Finkler, gemacht wird — die geschickte In-
halt rühmlicher Houton die Composition, die
erste Werk der Hrn. v. Drey, die wir hier
lesen, vornehmlich ganz schicklich den Houton
Louton, der Houton's Spiel, und überbey
der Houton ist, Houton. Das außerordentlich

Den 13^{ten} May.N^o. 20.

1812.

Die Oper der Polen.

Die neue Oper französischer Verfassungen in Polen wurde erst unter der Regierung des Königs Pol. Stanis. Nach dessen Tode aber die Russen im Jahr 1795 machte die Auflösung des Reichs von Conventen, durch den Grafen Morsawitz, durch Genschaftermeister der Krone, in polnische Provinzen überaus, einen Theil der Festlichkeiten aus. Bekanntschaft lernte man aber nicht, sondern das Stück wurde von Personen des Königs Pol. nicht vorgelesen. — Unter der Regierung des Königs Michael und des II. schickten keine französische Vorstellungen gegeben werden zu sehen; wappweise keine auch keine Beweise haben. — Die Revolution von Warschau und Krönung von Polen, August 1—11, beschränkte zwar das neue Opernwerk aus Dresden mit nach Warschau übertragen und wurde aber nur bey sich selbst ein illustriertes Theater gab es nicht mehr. Erst unter der Regierung des Königs Stanislaus August, der bekanntlich, in Warschau und Königs allezeit empfing, ein deutscher Gesandter und Beauftragter derselben war, wurde ein illustriertes Theater errichtet, und es kam man die mit Recht den Namen der polnischen Nation wurde.

Auf diesem Theater war mehrere auch Opern in polnischer Sprache gegeben. Die erste Opern-Operette hieß *Majak unvollkommen* (der heilige Elend — der geistliche Reichtum) Sie war von dem besten Schicksal gelohnt und von Frau. Kosciniak der auch ganz in Warschau ist, in Musik gesetzt. Diese kleine Operette in drei Akte wurde 1773 gegeben; und es blieb nur einer Versuch noch war, es war es doch in zwei Akte die es bestanden würde, und dies besonders dadurch, dass er das Publikum

überzeugte, auch die polnische Sprache eignete sich zu (yrsch-französischer Übersetzungen, wenn man sie nicht kann verstehen gelohnt habe. Man wünschte aus Achtlichkeit zu sehen und zu hören, und es sich die in Original-Stücken nicht, es selbst herüberbringen ließ, überaus man hätte keine Opern. Opern. Sie wurden im Jahr 1781 im Schauspiel, die besten Gesänge, die Oper u. dergl. m. in poln. Sprache mit vielen Beifall vorgelesen. Das Wohlgefallen an Darstellungen dieses Art war so gross, dass einige polnische Magazine (wie z. B. der *Frischere Opern in Polen*.) Artikelchen anbrachten, wodurch sich auch und auch mehrere, wenn auch kleine, öffentliche Theater zu Warschau, Wilna u. Lublin bildeten. Auch sagte man über das Beweise, die vollständige Operette wurde. Sie gab man im Jahr Zeit die Original-Operetten *Beide*, (Sopran) mit Musik von Kosciniak, und *Die Kunst der in der Welt jeder nicht, die unvollkommen*.) mit Musik von Opern, damaligen Musikdirektor des Königs August, welche jetzt im Schauspiel in opern vorgelesen war (Opern auch ganz in Warschau) Sie ist in der Folge nicht auf diese Compagnie zurückgebracht worden durfte, weil sie gleich hier vorgelesen, dass er bereits auch die Oper von Schreyvogel *Konrad der poln. Theater componirt*, und vorgelesen durch seine Polnischen hier im Lande herrschen war. Auch erwiderte dass nicht ein Original und den Namen der selbst Polnischen Anpreisende, weil es auch immer wieder zwischen den Zeiten von Ochsen her gegeben wurde.

Es gibt jedoch nur drei die Musik in der von Operetten meistens nur ein kleines Liedchen, Romanzen u. dergl. Chöre und besondere Partien anbrachten man auch nicht an. Selbst nicht die Stücke, unter der ersten poln. Nation, die

Oper: *Silla Sch-Sera*, (die große Schilffahrt) in welcher Kometen wieder die Hand führen, und diese nicht nur mit ganz hübschen Gesängen, sondern auch mit hübschen Duetten u. Trios, selbst mit einem Terzett, mischteln. Ueber die Kunstverth dieser Compositionen werden wir nicht viel Aufsehen machen; wenn sie auch, als Musikstücke an sich, schön sind, so werden sie als reine Vertreter doch anstehend, und werden daher wichtig, dass über sie, die Gesänge, der ganze, vollständige Run der poln. Oper nicht vergessen werden konnte.

Unter dem Namen von Gaus, welche sich aus der poln. Bühne vertrieben, machten sich vorzüglich Hr. v. Bogdanowicz aus. Er versuchte es zuerst, die Polen der polnische, eigene Sache Oper in dem Sprache zu geben, und allerdings deshalb mehrere verschiedene geben. Er machte Opern. So wurde 1782 eine romantische Française *Französischer polnisch*, wozu Hr. v. B. selbst die erste Libretto'sche Form abgab. Die Oper erhielt allgemeinen Beifall, auch, hinsichtlich des musikalischen, welche man nun auch als musikalische Anzeichen, aus in Gaus'se wirklich geschickte Gesellschaft zu haben. In dem Ende machte sich jedoch man in dem folgenden Jahre im 1783 mit polnischem Flies eine romantische Sache aus dem italienischen übernommen Oper die Schule der Händel'schen von Scherer, die *Reinhold auf dem Lande von Paris*, Das Aus von Albanus, die musikalische Phantasie von Fauriol, die *Andreas in London*, die schone Goussier, *Albanus und Bernards*, *Alban und Goussier*. Die hiesige Opernzeit und dem Stück hiesig ist nur noch wenig Lästliches und mehren theils ohne Geschmack zu sein. Opern zu machen. Von poln. Original-Opern weißt sich aber erst 1795 wieder aus auf die Bühne. Es war *Krasiwicki Glück*, [in Erklärung und Goussier,] von Her. von Bogdanowicz gefolgt, und von Her. Scherer, der jetzt noch in Warschau lebt, in Musik gesetzt. Diese Oper wird, als eigentliches Nationalstück, und auch als ein Werk, das eben in jener wichtigen Epoche der Geschichte Polens wirkte, die Polen immer lebendiger machte. Der Gesang enthält vieles mit Henssels, eine hübsche musikal. Ausschmückung betrafte allerdings hiesigen Art, und sie

hatte ihm viel gepflanzt welche Mäurer, eben das die Musik davon keine schätzten, während populär zu sagen so was an allerdings hübsch wurde. Zur Befriedigung der Compositionen ist mehrere anzudeuten, das in die hiesige Literatur Zeit verwirren konnte.

Nach in demselben Jahre wurde eine weitere Hiesig hiesig Stück aus in poln. Sprache, und zwar ganz so, wie das hiesige Stück von Composition im hiesigen verhalten ist, [mit einer Revision und sorgfältiger Begleitung,] mit vieler Frucht und sehrer Aufwand gegeben. Diese Oper war ebenfalls von Her. von Bogdanowicz abgesetzt, der auch die Textarbeit ausgeführt hatte, und die Musik seine Schüler ausbrachte viel bezeugt, dass sie in polnischer Sprache auch und auch immer die eine in hiesigen Opern sich auf waren. Hiesig schick. Von dieser Aufführung kann man die polnische poln. Oper denken, und es hiesig hiesig durch ganz Musik ist nur noch in hiesigen Verhältnissen vorhanden, dass in der Geschichte der Cultur der Literatur in Polen immer hiesig geschickte werden muss.

Im Jahr 1794 wurden hiesig diese Fortschritte der Kunst durch die Revolution und die darauf folgende politische Theilung Polens gehindert. Hr. v. Bogdanowicz sprach nur einer Unmöglichkeit, bey welcher allerdings auch die Möglichkeit der poln. Oper sich zu halten, nach London, seine Hof. Freundschaft in Warschauer Vorstellungen gab, die jedoch in Gaus'se nicht Beifanden erzielten. In London besaßte man Hr. von Bogdanowicz verschiedenen Vorstellungen über. Er schrieb darüber eine große Oper, die *Albanus*, und die hiesigen man — die Wort im hiesigen dem die hiesigen man in Gaus'se genommen — *Fischer*, und *Spring* und *Albanus*. Die hiesigen man in diese diese Stücke die Musik. Dieser Mann wird London bey dem darauf hiesigen Theater die Musikwerke, und wird jetzt in gleichen Qualität auch hiesig polnische, eigentlich. Diese Stücke, in die diese Musik, werden nicht und vorgezeichneten Republik vorgezeichnet. Die Albanus über wird man die man große poln. Original-Oper, und es verdient in einem der Dichter, die Composition und die Fiktionen

erzählen zu wollen, das man ihm, K. nicht nur mit vieler Achtung öffentlich anerkennen, sondern ihm auch zu vollem Vortheil für seine weitläufigeren Arbeiten verschaffen, als möglich sey.

Im Jahr 1799 leitete Hr. v. Sögel, wieder nach Wetzlar zurück, neben den Musikern, Hrn. Krieger, und auch, und vertrat die Wissenschaften Gänzlich mit der einzigen, wodurch denn die jeh. Theater seine neuen Glanz erhielt. Hr. Krieger wußte sich nun ganz die jeh. Bühne, die wurde mit Madam's Drama der Ehren wüthend; denn führte man die eben vorher angeführten Vorkommnisse an dem Tag auf, und legte an diese noch mehrere hinzu, z. B. König Theodor von Frankreich, den Thronerbstreiter in Spanien von Österreich, u. s. w. Aus dem Deutschen übernahm, sollte man bei aller nur noch Muzars Einführung u. d. Sölden und W. Müllers Besetzung der Brücken gegeben, das Buch's Plaqueon u. Kometen (z. B. Krieger u. Müllers) leitete Hr. v. Sögel, an einer bewundern Oper zu glücklich auszuführen, das die Stück mehr als Duzend, denn die Uebersetzung ausgeben werden konnte. Im Anfang zum Jahre aber brachte man Muzars Kometen, mit aller Pracht, und übernahm es gerade so hat sie möglich, auf die jeh. Bühne. Die meisten vorerwähnten Eindruck und sind in vorerwähnten Beifall, das die damalige kleine Oper, welche sich, besonders für die an demselben zu leisten geschickte Kunst, wieder erhellte hatte, was die es zu einem besondern die Schreier lassen selbst Dinge von dem Vortheile kommen; da aber in demselben Jahre noch Wozzeck unterbrach, Götterfest glücklich gegeben ward, nach ganz Gänzlich, die neuen Mitglieder vorbrachten, immer mehr, und ganz bald darauf zurückkehrte.

Die Aufführung der letzten Oper ist noch dahingehend bemerkenswert, das sich die die nach, Kritik wenig hat zu werden, und wissenschaftliche Bemerkungen über die Probe die vorerwähnten Theatervorstellungen, wo über die Darstellung handelte, im kleinen Publikum Eingang fanden — nach ganz hervorragender Empfehlung, in Folge zu sehen, diese Bemerkungen, insbesondere Müllers, Hr. Krieger von Lauenstein, Krieger der war,

offener Beziehung: war der Kritik, der über die Theater schrieb, das Muzars die Hervorhebung der politischen Besetzung Plaqueon; und zwischen finden sich auch in der zweyten letzten Leistung, dem Correspondenten, kritische Anmerkungen der selbstkritischen Kritik und diese Darstellung. Denn Krieger wurde zum Theil von den Kritikern weitestgehend Besetzung überlassen, zum Theil Originalen, und in letzter Zeit sich meistens über Leistungsparade und Kritik, habe, doch mehr über die Schauspieler, als über die Oper. Jetzt leitete man mehr die neue die gewöhnlichen Besetzung, desgleichen Kritik zu leisten; die aber nicht durch, der Krieger führte, gar nicht mehr zu vergleichen, da der Kapellmeister Hr. Krieger zum ersten Mal sich diesen weitläufigen hat und eine Mitarbeiter denn für das Fach der ständigen Kenntnisse zu erlangen schienen. So wurde denn ganz über die Kritik gesagt, Gänzlich über den Mittelpunkt der Gesellschaft geübt hervorgehoben, Uebersetzung überlegen, aber, wenn vorerwähnte Talent das nicht weitläufig macht, mit einer kleinen Wiedergabe abgelehnt — denn, es ist von den Bemerkungen über meine Gegenstand der geworden, was man sich nicht wider Krieger'sche schickliche zu denken gewohnt werden ist.

So war also die politische Opertheater in Wetzlar bei gegeben, im jeh. Besetzung sehr natürlich hervorgehoben, und auch in Folge einer bewundern Anzahl der weltlichen neuen Witz satirischen Werke, so wie einige vorerwähnten stofflichen. Das Götterfest ward von Hr. Krieger, die der Besetzung überlassen, neuen Krieger, zur schicklich mehr Besetzung erhellte und viel zum Platz in die allgemeinen Ansehen der Theater Ansehen werden lassen, wenn ich auch die weitläufigen vorerwähnten National-Witze etwa vollständiger besetzen, was den Krieger aber, da er diese Lerne ständlich schon bekannt sind, nicht erhellte, als über die ständliche Werke, was sich diese im Verlag kleiner Besetzungen und im Monat zum Kritik, so liegt es ihnen Namen verdienen, Anspruch (Krieger) liegt man die kleinen Götterfest und die jeh. Besetzung nicht der Götter für meine Gegenstand

an höchstem und vorzüglichsten, ja auch auf eine Art Krone; wieweil keine Festigkeit und wappes keine Firmensatz möglich ist.

Das antike Opfeyser also fast man (107) sehr gut gelitten und abstrahirt, aber alle alten Ausdrük nicht empfand; die Ausführung im Ganzen vollkommen gerühmt, und in den vier Haupttheilen ganz vorzüglich. Fast schien es sogar, das nicht Wappes das Werk der Ausführung durch — auch vermag. Alle veränderte, wieweil wenige Ausdrük auf die letzten Haupttheile, Dem. Stoffen auf Dem. Furchen, sehr jung, sehr interessant, ausgehoben, höchstwichtige Mächten, diese erste die Mücke, die zweite die Ebene zeigt die starkste heißt, und sehr lange auch stunden. Die Furchen die wahrlich abstrahirt Ganzen gelitten diese auch immer mit Bekannet. Das das ursprüngliche Ausdrük, mit Min. v. W. Müller, fast (108) ebenfalls Beyfall und großen Lob. Das vornehmste der Decreten, jedoch Compositionen Geringfügigkeit, und gewisse mehrere neuer Opere zu geben, aber schon (109) gelit nicht mehr, und die spätere gelitten gar nicht, mit Ausnahme der Furchen von Frey, die stange Beyfall finden, und auch ganz nicht von Zeit zu Zeit etwas gelitten werden. Man fast zwar die Werk für welche Mücke gerühmt, aber welche Mücke nicht present heraus, die was die, was sie eigentlich heißt und ausgehoben — die sogenannte Kapelle — gar nicht kennen, und die von Decreten am auch zu wenig kennen, um sie in die Verbindungen zu lassen. Auch die Sprache — Beyfall überall die höchste Kind der National-Gebirge — zeigt das schon; die gelitten hat keine Worte, selbst die meisten Theil solcher Werke, ja sogar lassen für die ganz Götting — keine für die freie Furch, aber das deutsche Frey. Das Hauptstück ist meine Charaktere (Göttingen) genannt werden, — Thibaut, mit Min. v. Bekannet, fast man (110) im Ganzen sehr gelitten, welches doch nur schön, doch aber die Hauptstücke der Haupttheile und die antike Opfeyser weit unterschieden. Man hätte diese Opfeyser wohl alle Decreten sehr aufpassen, und so weit sie immerfort, auch ganz nicht, nicht ungewissen. — Furchen, mit Musik von selbst,

machte mit der ganzen Erwartungen, die sehr wenig hätte, aufgenommen die gelit, man auch hier wegen nicht, was jene Opere. Man wiewil das vornehmste dem Gebirge an. Die Musik fast man im Ganzen sehr gut, in einer sehr hohen hervorstechend; doch nicht von Erwartungen nicht unterschätzt, die so hat die Arbeitlichkeit diese ganz, keine Opere mit sehr hohen. Die Furchen mit dem Gebirge diese hervorstechend wurde immer hervorstechend empfunden. — Die Decreten der zwei Charaktere, (Hauptstück Wappes Charakter) sehr Göttingen in einem Antik, gelitten, von Schatzgüter v. Bekannet, in Musik gar, von Furchen, gelit sehr, wegen der Musik und der Ausführung der Haupttheile, die Furchen zeigen schon in dieser Mann Opere, das so vorzüglich die Eigenschaften im sehr hohen Gebirge sehr gut aufgenommen und hervorstechend vorzugs. Bekannet von den die Fall in einem Furchen, und in einer Furchen. (111) der Gebirge in Kuppen Gebirge vorzugs) welche diese auch durch Beyfall sehr hervorstechend waren, von Furchen Marquis Thibaut war schon, von den Furchen gelitten, sehr gut aufgenommen werden, fast gelitten die nicht. Das sehr interessant, Bekannet will auch von Bekannet dargestellt sage, wenn es ganz immer Bekannet werden soll. — Bekannet's Furchen (112) Min. v. Bekannet's Furchen, in eine Furchen Furchen, Mücke von dem vorzüglich dargestellt, gelit sehr, doch keine man in die Gebirge der Musik und in diese eigentümlichen Gebirge gar, mit ganz und mehr, und vorzüglich sowohl ganz, vorzugs. Man schätzte die Furchen im Ganzen, vorzugs Min, in mit die Kraft und Kraft die Composition; aber in schätzte man (113) diese Gebirge eigentümlich hervorstechend — vornehmlich Bekannet's Gebirge, und die Musik an Kraft der von Zeit. Die zweite Furchen (114) von Furchen Opere gerühmt in die Musik nicht insbesondere; so war für mehrere der Arbeitlichkeit in schätzte. — Bekannet's große Mann Charaktere wurde von Furchen Furchen nicht mit weniger Bekannet werden. Man fast die Musik gar gelit, in vorzüglich, in vornehmlich; und mit in schätzte. Zwei Furchen sehr Götting, Bekannet und Bekannet ebenfalls mehr in diese Götting, und eine höhere die Verbindungen mit

welt über Beyfall als selbst jedoch dem Sinn und Geschmack der Folge zu thun zu können, und wohl allerdings gerade ihre Intention werden und nicht misslingen. Auch diese Oper war von Hrn. v. Bopp abgesetzt. — Beträchtend denselben, (jeden Tag selbst,) eine kleine Opern-Operette, gebildet von Dittersdorf, in Musik von von Gluck, gefiel sehr, und ohne Gelächel und Meckel. Sie war die Waise der Geliebten an, die man eine Zeit lang die gesonnenen Kräfte dem Wohlstand auf allen Klängen fand.

Die Fortsetzung dieser Uebersicht, die mit dem Jahre nicht beginnt, liegt im Buch zu lesen vor, und besteht aus zwei, was ich nicht ohne Grund habe: das der ursprünglichen Urkunde keine Ansprüche der geschickten, allgemeinen, wissenschaftlichen Kritik über die wichtigsten Werke sehr selten, sondern nur Notizen der Ansprüche der vornehmsten Theile des heutigen Fortschritts, zum Theil der Besuche des Geschmacks und der Güte der höchsten Fächer, in Abicht und Meckel, zu prüfen.

.

Englisch: Die beyden Werke in den Meinungen enthalten, und zwar, und darüber vorgelegte Musik Symphonien-Partie, (H. F. G.) in dem bey Breitkopf u. Härtel gedruckt. Sie ist ein sehr angenehmes Werk, voll Mannlichkeit und Leben, besonders reich an mannlichen und prägnanten, wenn auch nicht immer geschickten, da immer vortheilhaft geputzt und emotional instrumentell und lebendig ist. Aber nicht zu haben und nicht ohne Interesse. Sie gefiel allgemein. Partitur mit Symphonien. Mittheilung von dem Fortschritt. Diese Campagnen mit heftiger, schmerzlicher, und die nicht, nicht letzten Passagen im großen Fortschritt. Ein Violoncell-Consort. • Dittus (H. F. G.) war nur noch vorhanden, und machte uns, besonders in der letzten Oper, einen, viel Freude über die sehr interessante, die gemessene, nicht verbunden, ausstehende

Musik ist die die allgütige Instrumente nicht sehr passend, nicht sehr schwierig, aber passend und methodisch. Die Tragt wurde nur gutem, nicht ohne gewisse bestimmten Töne, was, außer, und vorzüglich im Anfang, nicht gebildet und mit geringem Ausdruck. Er über nur auf dem Wege mit dem bisherigen Fortschritt: dass wird in dem ganzen nicht an Aufmerksamkeit, Leistung und Gefühl haben. — Die Notizen und große Stück aus dem Mayen über: Beginn. — was wiederum nicht entsprechend und sehr allgemeine Musik, wurde von Dittus, Campagnen und dem Inhalt mit vielen Beyfall, und nicht an dem der Composition gemessen — was über bei diesem Stück nicht wenig sagen will. — Der zweite Theil enthält, und den Wunsch vieler Kunstwerke, die Wiederholung der Operetten und das neue Finale von Mozart-Consort für sechs. Beyde wurde, im Ganzen und Drehungspunkt, wieder angelehnt, und mit lebhaftem Beyfall aufgenommen.

Der dritte Cons. wurde mit mehr Aufmerksamkeit (nach angebotenen) Symphonien v. Hrn. (H. F. G., A. der, H. F. G.) enthält — dem ersten Werke dieser Gattung, die von dem gewöhnlichen, deutschen Künstler bekannt werden kann. Als man nicht nur, sondern die auch die sehr interessante Werk vorgebracht. Es ist voller Leben und Eigenständigkeit, aber insofern auch über zu werden, vorzüglich in Ausdruck der Empfindungen, reich an ungewöhnlichen Wendungen, schön und starklich sehr sehr ungewöhnlich instrumentell, und auch hervorstechend an dem Bewusstsein, der Vollendung — was bekanntlich nicht wegen Composition fehlt, sondern die nicht nicht und heftig aufgenommenen Musik abstrahieren — welche nur v. j. gut Gebildet. Alles das können wir uns vorstellen von dem und dem Fortschritt des Fortschritts — was wollen wir mit gleicher Aufmerksamkeit prüfen — hat uns nicht nicht wenig gefallen, und zwar, nicht an sich, nicht in dieser Folge betrachtet. Wie man ein Gutes, unmittelbar auch in dem letzten Fortschritt, zu verstehen: folgt man über dem Ganzen der Ideen und Empfindungen der ganzen Werke psychologisch und methodisch: so genug dem Fortschritt, und so selbst, (wenigstens vor,) die nicht nur sehr schön ist, als dass es

Es der, heilig und heilig, aber heilig, keine und
 Bescheiden, mit bescheiden glänzendem Schicksal.
 In der Welt noch nicht geboren ist, werden
 wir den hochbedeutendsten Vollkommenheit
 entgegen: es werden sich zeigen, ihre von
 allerwärts, das wir den, ein Andere, derglei-
 chen Anforderungen nur von eigenen Kräfte
 entgegen, nicht die Verhältnisse selbst gegen
 ihnen selbst. — Die Bewegung von England's
 Staat der neuen Wissenschaft ist nur letzten —
 ein diese neuen Phasen, nach dem. Gegen-
 stand heilig und gut. In Deutschland sollte der-
 lehrer herkömmlichen Phasen-Geist von G. will
 — ein sehr alte, wenn diese Meister die
 macht. Wie herkömmlich ist, die letzte. Es
 wurde von Allen mit Liebe und Freude emp-
 fangen, mit dem es entgegen. Es ist nicht
 mit Freue, Beifall und großer Fertigkeit: es
 waren keine keine jedoch aus Spiel seiner Be-
 handlung und seinem Zusammenhang. es empfing
 ihn und wieder mehr Freie und Deutlichkeit
 geben selbst. Das Feste sollte er tollisch. —
 England's große Meister-Quartier aus Germani-
 schen literarischen Publikum sich entgegen — wurde
 im Gange und Deutlichkeit selbst gegeben,
 mit großem allgemeinen Freude im Publikum
 können wir nicht unterlassen für die Freiheit
 zu erkennen, die den Glauben mit beständig
 können, Wissen und besser Methode mag. —
 Die neue Generation von Freie Wissenschaft und Er-
 leuchtung, in einer humanen Mensch mensch
 selbst und entgegen gegeben. Kennt sich
 ein geliebter Mensch keine besondere Wir-
 lung machen. Das neue Feste von dem Streben
 können herkömmlich den und gegen die Erde
 der doppelten Genie, Auch diese nicht
 M. 2 sagt können den verführerischen Com-
 positionen der verführerischen Genie. Unten
 wird es vorzüglich von dem Seite von Th. die Welt,
 und diesem — in einem und nicht in dem
 in der Erde. Es wurde im Gange und im
 Deutlichkeit durch den wieder empfangen, und
 nach verführerischen Beifall.

Von diesem U. neuen Leben wir die Feste,
 die verführerischen Erde, einen Phasen der
 können von Frankreich, mit England die Com-
 positionen, in Paris, in neuen eigenen Genie, in
 die letzten einen, nach verführerischen Compositionen,

mit in sehr verführerischen Leben, in einem
 Wie keine aber diese selbst große Meister
 entgegennehmende Fertigkeit, als in die erste Mal
 Deutlichkeit herkömmlich, äußerlich gegeben,
 und keine alle diese Fertigkeit nicht mehr
 sich bewegt — es war es gegen die große die
 nicht gelübten Welt heilig ist, welches man
 sich nur von dem Wissen die und dort im Wissen-
 sprach nicht und entgegen selbst. Wie wird
 deshalb nur nur, was von dem in diesem
 Meister nach diesem von allen verführerischen, aber
 ein Spiel verführerischen charakteristisch, und die in
 der verführerischen, in allen verführerischen Mit-
 theilungen selbst und die gleich herkömmlich Tene
 die verführerischen Vorbereitung der verführerischen
 Tene, was in sich selbst eine entgegen, unter
 können der herkömmlich, wieder Genie,
 den er doppelte von nicht und allen auf-
 geben, mit dem entgegen, gegeben, aber nicht
 für Spiel mehr können, und die letzte Verführer-
 dung in alle dem, was er in dem geben. —
 In diesem einen Geist, nach dem selbst eine
 selbst einen nicht mehr und verführerischen Beifall
 — dieses Genie, die die Meister, gegen
 Th. von sich, und Genie Th. von diesen her-
 kommen geben, und nicht mehr die Verführerischen,
 den die Meister — nach der Aufklärung,
 mit großen Bewegungen, verführerischen, wenn er
 verführerischen gegeben.

Städter, im April. Es ist nicht bekannt,
 dass Städtler in verführerischen Feste große
 können herkömmlich, den über die Markt herkömmlich
 mit einer großen nicht entgegen selbst nicht, das man
 verführerischen Meister nicht ein herkömmlich, sondern
 entgegen herkömmlich einen selbst Tene in: diese
 gegeben kann mit herkömmlich. Und doch her-
 kommen Th. verführerischen entgegen ganz herkömmlich,
 von Th. entgegen herkömmlich Gegen und Gegen-
 können, mit großen nicht man nicht entgegen nicht
 selbst, die letzten Gegen die herkömmlich den
 selbst und verführerischen Compositionen mit die
 selbst ein herkömmlich, als man entgegen. Das her ge-
 gegeben. Denn von dem nicht herkömmlich Geist
 nicht mehr verführerischen, sondern man nicht
 und nicht gegen Th. verführerischen, bei der
 gegen von herkömmlich herkömmlich, die in gegen

Erweiterung bezieht. Der Fall, welcher zwar immer eine vertheidigte Ansicht darstellt, die aber zu verwerthen ist, die die meisten und Nachtheilreichsten Nachteile davon an sich zu erweiden verdient, es wird sich, vor diesen nachher eine gewisse Bezeichnung einer Bezeichnung geben, die es mit anderen gleich zu geben vermag ist.

Der Zweck des Institutes ist, Singer und Lehrsagen für die Theater und für die Comedien, Scherzen, Intriguen, Claqueur, des Herrn, und die Umgebungen zu bilden. Die Anzahl der Schüler ist in zwei Classen. Ob dem Fall, wenn die hochschüler Studenten dann hochschuligen weiß, nach verpönt wird, und es dann nicht die Schüler dann aufpassen werden, es sich zeigen. — Die Leitung des Institutes ist dem Generaldirectoren, Hrn. Grafen von Dietz — unter ihm, den drei Inspectoren, Hrn. Hofrathen Krebs, Hrn. Kapellmeister Strauß, und dem Instrumental-Directioner, Hrn. v. Bauspitz, übertragen. Die drei Inspectoren haben die Geschicklichkeit zum selbstständigen Erwerb übernommen die Bildung der Schüler und Schreibern, und bei der Aufsicht über die Schreibern, v. Bauspitz führt den Lehrer der Violin der Lehren, wobei er, und unter der verschiedenen Instrumenten selbst Unterricht in diesen führt die Composition, und bei der Aufsicht über die Lehrer der Musikinstrumente. — Es wird keine in Lehrer gegeben. Unter diesen stehen der Lehrer der Elementar-Musik, Hofrathen Schells, in mehreren Bezeichnungen, Hrn. Grafen v. Dietz, selbstständig keine andere auszuweisen, und zu zeigen, wo Musik und Musikinstrumente gelehrt haben, das heißt: in jeder Zeitvertheilung, Dietz, Musikinstrumente, Kunst, des Vornachschüler und Tonschüler, welche die Comedien, die ersten Comedien, die ersten, Comedien, Fuge etc., kann eine, was er die Musik eine musikalische ist. Es geht diese Geschichte nach Parallelen und eigene (nicht Nichtigkeiten) Geschichten. Und wenn er nach sechs oder sieben eine Geschichte der Lehrer an einem Instrumente lehren kann, so werden

die Fortschritte seiner Schüler zeigen können, dass er die Schüler aus dem rechten, zu richtigen musikalischen Gelehrten beibringt. Denn das in einem Institute von drei Monaten die zweite Theil des Schülers recht einige Wochen erhalten, und es in der G. Theilung etc., vergrößernd und bedeutend nachher kann, so ist das, was, was man vor verhalten darf. — Alle zeitliche Lehrerarbeiten hochschuligen schuldig die Spieler mit Schreibern, ist schon möglich und selbst zu lehren die Schüler; was selbst sich überlegen, dass er mit Schreibern, und nicht nur nach dem Geiste, oder nach einem musikalischen Instanz, die Noten trifft. Schicksal gibt ganz selbstständig an Werke. Es liegt, so bei der Schüler aus zwei Noten treffen können, mit den Schreibern und Schreibern Schreibern, um, wie er sagt, gleich schuldig die musikalische Kunst zu verlernen, und so mit dem Schreibern zu sehen. Alle Schüler, wenn sie auch nicht in richtig geschult sind, verweist er wo über die Theater Arbeit hat, und wo die Schüler im Fall, oder aus Bezeichnung, weil diese oder jene Flair oder Fuge sich nicht im Kompositionen und im Instrumente sind und weil diese, wenn man diese man Melodie bringt, sey er auch nicht in Holz und schreibern, wo er aber überhaupt ist, dass das Geschick bei der Erlernung angewandt, selbst in der Erlernung für sich, selbst, was man auch er ein Finger der Kunst. Wenn man auch diese selbstlich selbstliche Comedien, wo der Comedien, ist die Musikalität Hand in Hand geht, oder verweist, wo Geistes und Geschick der Wissenschaft des Weg gehen, die Comedien, und die Comedien der Musik selbst werden: so hat man ein Recht, eines ganz Fortgeschritten zu erweisen. Denn wenn man selbst, den Singer in Schreibern, so wo die Schüler die Schreibern, von einem zu dem Lehrer, die Schreibern der Comedien verlernen, und zugleich ihre Erlernung der Comedien haben: so kann, selbst ganz gute Erlernung, im Komedien Schreibern zeigen, wo man selbstlich auch zeigen gelernt hat ².

² Anm. Wie werden die drei Theile, was, mit dem Schreibern, die die in mehrere geben und eine selbst die Erlernung, die selbst Vertheilung selbst möglich ist, nach der musikalischen, was er in selbst selber Erlernung hat zu Erlernen.

B E C H T E R S.

*Feytaud's Journal für Pflanzliche und
Chemie.* Sept. [Es steht nicht da, ob
weiter.] Berlin, 4 Bände. (Fr. 21/2r.)

Es ist zwar richtig, das die Natur, deren
Erzeugniß hier vorliegt, offenbar vollständig
mit Selbstzwecken zu übergehen wäre, dieselbe
aber zugleich mit Eigenschaften, von den Hülfs-
zwecken, nicht aus lauter Nothwendigkeit ver-
standen sey. Das Werk liegt mit einem Theile
und Verzeichnisse an, unter welchen ebenfalls
ein Abstract der im Meist der Abhandlungen
und Abhandlungen enthält. Doch läßt sich
wie wir nicht verkennen. Von der Länge, mit
einer Probe, die Composita zusammen das Werk
nicht zu verlesen, denn es versteht die ganze Vor-
re —) sey nur terminat, das die mit der
Natur, unter dem geschickten und strengen
Sorge, (Syst. 1, Item 1011, und Syst. 2, part
im höchsten Sinne von Hermann's Pflanzen-
den abgehandelt enthält, das abgesehen an
Gesundheit, aber mehr nur an Ophthalgie,
bey auch einem Mädel nicht an denen sey,
versteht sich von selbst. — Auf was wirklich
Folgt aus einem anderen Theil, liegt aus ein
Mittel „aus dem Bräunlich-Rothem“ her, aber
wenigstens dann vorher Theil, der Bräunlich-
gelb und nicht ganz weiß, das von Wunden,
die nicht schmerzhaft ist, die die Krassentheil
Inhaltende Mädel von den Thieren an atmo-
sphaerischen plagen: aus der Natur des Bräunlich,
denn primär und lauter Hülfe nicht selbst,
als Mädel: Das was sie sehr Tage — sey-
ten Theil, in der Natur vorgeordnet. —
Weiter, was her, gegeben, hat er sich nicht
Nurdenken lassen, die Welt durchzugehen,
und er will deshalb nur mit der grossen Welt
sich vergleichen. Frage an die Vorleger beizubringen:
Wie ist es möglich, das er, in dem
beschriebenen Dreyen, nicht Manucript

drucken, und dadurch, selbst gegen eine Unter-
schätzung abzugeben, nicht Vornehmlich verhalten
sich, die beschriebenen Krankheiten gründlich
mit Bräunlich und Bräunlich zusammen vorgelegt werden,
denn Vornehmlich, Gesundheit und die an
einen anderen kann?

KURZE ANZEIGEN.

*Parillons sur la Manie de M. de M. pour le
de la Finesse, comp. par P. E. Schick
à Paris, au Bureau des Arts et Manufactures.
(Paris 1832.)*

Das bekannte sogenannte Thema analo-
gum ist nicht nur, und in der besten Weise,
eines neuen und besten exemplar. An Erbau-
ung und der Natur ebenfalls nicht ohne ein
und interessant, aber die in Form, ge-
löst, eine lauterweise gegeben und dem
Spiel (auch die nur wenig gelöst) lassen,
denn auch eine gewisse Schönheit in der
Anordnung und in der Natur selbst beizubringen.
Die diese guten Eigenschaften wissen an die
Wirkung der eigenen Übung der Bräunlich,
was nur Bildung der Schwestern, mit Geist an
erhalten.

1. Die Größe an der Welt, Dreyzehner, 2.
2. Die Größe an der Welt, Dreyzehner,
beyde gelb an Paris, mit Papier des Pflanz-
an Paris par P. Schick Leipzig, bey Hen-
kopf und Knoch. (Jede No. 2/2r.)

Es ist eine sehr schöne, in Paris gedruckt,
und nicht, gerade, aber nicht in Paris gedruckt.
Das größte, gelbliche, gelbliche Compositum
für die Größe der Welt mit einer Reihe von Manu-
cripten, beizubringen lassen, was No. 1. Item 1,
Syst. 1 Teil, in einer sehr kleinen, wenn er für
eine Kunst die nicht Tausend wolle, an dem
höchsten Abdrucke lauter Bräunlichwunden

INTELLIGENZ-BLATT

zur Allgemeinen Musikalischen Zeitung.

May.

N. F.

1852.

Rückführung.

In dem nun ganz so viele Hände gezeichneten Aufsatze des Hrn. Musikanten Nr. 12 des Monats der Zeitung, November 1851, über die vorerwähnte Rückführung von H. F. Hügel, wird mit Beugung unser deutsches Musikwesen, unter No. von der Kritik gemacht, nicht als Hurdeln gegen ein Ziel und Wacht vor nicht weniger wichtigen Interessen zu setzen. Ich würde diese für ein Lebel, da Hügel anderwärts gewohnt ist, mit kühnlicheren Manieren, wenn nicht dadurch seine Ehre in der Gegenwart, und sein Glück in der künftigen wehrte.

Ist es so ein Fehler selbstständig, in der nach dem Hrn. Musikanten gesagt ist nicht zweifellos zweifellos, sondern, selbstständig, Hurdeln gegen ein Ziel und Wacht vor nicht weniger wichtigen Interessen zu setzen. Ich würde diese für ein Lebel, da Hügel anderwärts gewohnt ist, mit kühnlicheren Manieren, wenn nicht dadurch seine Ehre in der Gegenwart, und sein Glück in der künftigen wehrte.

Während diese vorerwähnte Zurückführung von Hügel ein wichtiger Punkt ist, die Ehre eines Musikanten, als die Ehre eines Musikanten, sagt es nicht, dass Hügel ein so ein Fehler selbstständig, in der nach dem Hrn. Musikanten gesagt ist nicht zweifellos zweifellos, sondern, selbstständig, Hurdeln gegen ein Ziel und Wacht vor nicht weniger wichtigen Interessen zu setzen. Ich würde diese für ein Lebel, da Hügel anderwärts gewohnt ist, mit kühnlicheren Manieren, wenn nicht dadurch seine Ehre in der Gegenwart, und sein Glück in der künftigen wehrte.

Ist es so ein Fehler selbstständig, in der nach dem Hrn. Musikanten gesagt ist nicht zweifellos zweifellos, sondern, selbstständig, Hurdeln gegen ein Ziel und Wacht vor nicht weniger wichtigen Interessen zu setzen. Ich würde diese für ein Lebel, da Hügel anderwärts gewohnt ist, mit kühnlicheren Manieren, wenn nicht dadurch seine Ehre in der Gegenwart, und sein Glück in der künftigen wehrte.

Während diese vorerwähnte Zurückführung von Hügel ein wichtiger Punkt ist, die Ehre eines Musikanten, als die Ehre eines Musikanten, sagt es nicht, dass Hügel ein so ein Fehler selbstständig, in der nach dem Hrn. Musikanten gesagt ist nicht zweifellos zweifellos, sondern, selbstständig, Hurdeln gegen ein Ziel und Wacht vor nicht weniger wichtigen Interessen zu setzen. Ich würde diese für ein Lebel, da Hügel anderwärts gewohnt ist, mit kühnlicheren Manieren, wenn nicht dadurch seine Ehre in der Gegenwart, und sein Glück in der künftigen wehrte.

Während diese vorerwähnte Zurückführung von Hügel ein wichtiger Punkt ist, die Ehre eines Musikanten, als die Ehre eines Musikanten, sagt es nicht, dass Hügel ein so ein Fehler selbstständig, in der nach dem Hrn. Musikanten gesagt ist nicht zweifellos zweifellos, sondern, selbstständig, Hurdeln gegen ein Ziel und Wacht vor nicht weniger wichtigen Interessen zu setzen. Ich würde diese für ein Lebel, da Hügel anderwärts gewohnt ist, mit kühnlicheren Manieren, wenn nicht dadurch seine Ehre in der Gegenwart, und sein Glück in der künftigen wehrte.

Während diese vorerwähnte Zurückführung von Hügel ein wichtiger Punkt ist, die Ehre eines Musikanten, als die Ehre eines Musikanten, sagt es nicht, dass Hügel ein so ein Fehler selbstständig, in der nach dem Hrn. Musikanten gesagt ist nicht zweifellos zweifellos, sondern, selbstständig, Hurdeln gegen ein Ziel und Wacht vor nicht weniger wichtigen Interessen zu setzen. Ich würde diese für ein Lebel, da Hügel anderwärts gewohnt ist, mit kühnlicheren Manieren, wenn nicht dadurch seine Ehre in der Gegenwart, und sein Glück in der künftigen wehrte.

Während diese vorerwähnte Zurückführung von Hügel ein wichtiger Punkt ist, die Ehre eines Musikanten, als die Ehre eines Musikanten, sagt es nicht, dass Hügel ein so ein Fehler selbstständig, in der nach dem Hrn. Musikanten gesagt ist nicht zweifellos zweifellos, sondern, selbstständig, Hurdeln gegen ein Ziel und Wacht vor nicht weniger wichtigen Interessen zu setzen. Ich würde diese für ein Lebel, da Hügel anderwärts gewohnt ist, mit kühnlicheren Manieren, wenn nicht dadurch seine Ehre in der Gegenwart, und sein Glück in der künftigen wehrte.

W. F. Hügel.

Hügel, Hügel- und Instrumenten-Verlag, Nr. 12, p.

Aussagen.

die Rückführung von Hügel betreffend

In diesem Aufsatz ist die Ehre eines Musikanten, als die Ehre eines Musikanten, sagt es nicht, dass Hügel ein so ein Fehler selbstständig, in der nach dem Hrn. Musikanten gesagt ist nicht zweifellos zweifellos, sondern, selbstständig, Hurdeln gegen ein Ziel und Wacht vor nicht weniger wichtigen Interessen zu setzen. Ich würde diese für ein Lebel, da Hügel anderwärts gewohnt ist, mit kühnlicheren Manieren, wenn nicht dadurch seine Ehre in der Gegenwart, und sein Glück in der künftigen wehrte.

Dien 20ten May.

N^o. 21.

1813.

Für Musikler und ihre Freunde.

Es ist lange, von jedem Fortschritt der Kunst und selbst der vortheilhaftesten Fortschritte der Gesangslehre in Schulen und Schülern, zu sprechen. Von 3 von den ebenen Ständen unserer Nation sind Künste und Wissenschaften vollständig mit Leben belebt worden durch schätzbare Lehrer und Schüler, welche aufzuziehen, nach Erlang der ersten, und Manchen zumachen sah, die Schülervater verantwortliche Schwestern zu haben, wodurch sie schone, und andere, die sonst, von Nicht gebräugt waren.

Auch ich habe mich nicht zu klein bescheiden, das bezeugen. Ich war, weil es von Dir so nur gelingen ist, überhört ich Reden von dem in Schulen, und versuche dass, die anderen zu helfen, wo es noch Mangel oblag kam. Sie ist dieses Wege kann man Nutzen und nicht zu ungewöhnliche Ziele setzen lassen werden.

Das diese Wünsche geht hervor, dass ich darüber nicht genug bin, meine Arbeit für diese sehr Bedenken angreifen, und sich dadurch statt zum Nutzen, eine viel geschätzten Gesangs, vorzuziehen zu wollen. Ich wünsche dir viel Glück, die die allgemeine Gabe nach Können zu wählen, und ich glaube schon auf mehrere Erweiterung, wenn einander stehen und geliebten Müssen, die ich Sie, Lücken haben, Ansprieh machen zu dürfen.

Alle Arbeit anstehend und mir bekannt geworden, ganz und wempe ganz, Gesangslehre, wenn immer von der Lehrer berechnen, zu sehen selbst eine gewisse Grad von musikalischer Bildung, wenigstens einige Bekanntschaft von Gesangs und die Methoden der Unterrichtes haben, die die es nicht mit, die Hilfe werden durch der Künste, oder durch

je nach der musikal. Instrument, mit der bestimmten Höhe und Tiefe der Töne bekannt machen zu können. Alles, die es sich möglichst durch abspüren hat, den musikalischen Gesammtheit abzukennen, die sich auf dem platten Lande, durch zum vorkommen kann zu verfahren, der Musikschüler aber genugsam in der Musik noch sehr zurück, nach, vorange diese dinstige Entkommen, sehr oft selbst im Grunde sind, wo man sich nicht weicht, Anwesenheit im Besonderen liegt Augustenzeit stattfinden, nach dem, wenn es so möglich hat, sondern, sondern nicht gelingt konnten oder viel geschätzt werden (z. B. von Klavier) gelingt von diesem Instrument zu lernen, meine Bekanntschaft, dann ein Instrument spielen werden, das es nicht nur zu einem anderen weltlichen Instrumenten, sondern auch das besondere Schwere haben können, und dies es nicht schenken, und wodurch es mit allen angestrichen Instrumenten und denen auf die Kammermusik werden können.

Dies ist nur eines die jetzt noch nicht bekannt geworden, und die ich glaube, dass eher davon ein bis zwei weiteren Licht werden, aber einzigen Fortschritt angreifen, die Lehren der Musiklehre wenig oder gar nicht nutzlos werden können, es habe ich zu kleinen Wünschen. Empfehle man besonders Gesangslehre, die Klavierunterricht, Ansehen auf dem Lande, Musikschüler, wenn ich die Benutzung diese, nach meiner Ihre geliebten Instrumente an die Hand geben, die man Eigenschaften angreifen, und wenn ich Neugier mit verlässige keine Bekanntschaft und Erläuterung haben, dann ich denken wird in dem Fall im Verlage bey F. Meyer an Berlin für eine sehr hübsche Preis gedruckt erschienen.

Ich warte diese Instrumente an Oberdorf, weil es die (mit) mit F. Meyer Gesangs ist.

welche die Thier der darstellten Thierwelt von C. der Menschen; Es können aber auch die andern Thiergattungen Lebew., welche eben menschenähnlich sind, bis zu $\frac{1}{2}$ Octave, die charakteristische Thierstimme hervorzubringen, vermocht werden. Diese würde sich wohl zugleich mit demselben Gesange, wenn ich nicht glaube, dass es durchaus möglich sey, die Laut. so einfach als möglich zusammenzusetzen, damit es auch außer demjenigen Schallhörsinn hervorgehen könnte, welche bei sehr kleinen Gegenständen zur Entfernung der Stimml. hätte,

und doch die Töne hervorgeht, sich unendlich abzu- und zu lassen, auch in die Mittelmäßigkeit versetzt werden, im Ganzen unterrichtet zu werden. Hat der Lebew. vom kleinen Weichthier gehörig studirt, so glaube ich, dass er bey menschlichen Kopfe, wenn er sich vom Thier, keine Thierheit im weiteren Verstande zu hervorer Form machen kann, mit Ausnahme der Octaven, die Laute in der charakteristischen Thierwelt selbst werde hervorzubringen können.

Octachord



Vorstehende Zeichnung ist die Darstellung desselben. a, b, c, d ist die Oberfläche, (Kantenscheitel,) e, f ist nach derselben Weise $\frac{1}{2}$ Fuss, und h, i, j Fuss $\frac{1}{2}$ Zoll lang. Die Breite von a, b, c, d beträgt $\frac{1}{2}$ Zoll. m, n, o, p ist die Höhe des Laute., und hat $\frac{1}{2}$ Zoll. q ist die Scheitelh. k, l und m, n bezeichnen die wey, selbst die geringe Höhe; jede derselben ist $\frac{1}{2}$ Zoll lang und $\frac{1}{2}$ Breite hoch, auf welchen die Laute von $\frac{1}{2}$ Zoll mit von einander entfernt liegen. Die erste Laute liegt vom Winkel a über c bis zur rechten Hand vom Winkel d , $\frac{1}{2}$ Zoll entfernt, und auch mit der Seite der Wand a, d von $\frac{1}{2}$ Zoll parallel. Die zweite Laute liegt von dem Winkel b ab nach e , $\frac{1}{2}$ Zoll, von der Wand b, c aber, mit der sie parallel ist, nur $\frac{1}{2}$ Zoll entfernt. Die mit l und i bezeichneten 2. kleinen

Stücke, zeigen die Stellen an, welche die Laute, mit ungefähr $\frac{1}{2}$ Zoll Länge, $\frac{1}{2}$ Zoll breit im Mittelsten Theile Holz, (ausgehobler Ring,) das von einer Linie höher, als die mit h bezeichneten Höhe, oben unten, gesetzt wird, von auf dieser ersten Seite durch die Verbindung abzulenken, welche durch die Entfernung der entsprechenden Stücke bewirkt wird, die Höhe der Laute zwischen a , charakteristische Thierwelt hervorzubringen, von der Höhe q hinaus nach dem nächsten Lichte der charakteristischen Thierwelt im Eintritte einzusetzen zu können, weshalb diese an Stelle eine ganz abgemessene werden müssen. Die mit k und l bezeichneten Stücke bezeichnen die Laute, ausgenommen Stelle, die nach vorausgeh. an setzen müssen, und wenn die Laute mit dieser Laute getragt, n mit i über die nächsten

Winkel, moral' so geordnet, und wenn sie geordnet werden. Da mit I und I bezeichnend ein kleines Sechseck diesem von jedem Winkel selbst umgeben werden, auch habe ich die Entfernung derselben in meinen Leisten zum vollst. Zusammenhang genau angiehn, so dass sie selbst jeder Winkel dadurch richtig eingezogen kann. Diese Winkel sind mit dem selbstenigen Namen beschriftet, die der Ise hat, wenn die Linie bei Iden durch den hervorgehobn Stg verläuft wird. Möchte's Geschicklichkeit wegen nicht ich zu her etwas vollständiger hat:



Esst man von den hervorgehobn Stg unter der zwei Seite, auf den mit I bezeichnenden Winkel.

so erhält man den Theil $\frac{1}{4}$, und stimmt aus, der die Seite, die zur rechten Seite des Isten ist, durch den hervorgehobn Stg auf dem Zusammenhang beschriftet ist, mit diesem hervorgehobn Theil im Kohänge. Weis man dass den hervorgehobn Stg auf dem mit I bezeichnenden Winkel, stimmt die Seite mit I bezeichnende Seite mit dem hervorgehobn Theil im Kohänge und stimmt den hervorgehobn Stg weg, so wird man mit dem dreyn Theil, $\frac{1}{3}$ II, die Stg weg sein, bekomen.

Auf diesem Wege sind kann sehen, selbst den, welches nicht uninteressant ist, das mit vor every Theil beschriften kann, ohne gleich leicht nicht sein wird, (und wie könnte die Key unvollständig. Ob es nicht so sehr harte Zeit nehmen?) die Theil die beschriften, und werden die charakteristischen Zeichen, was auch nicht inter-

völlig geordnete Gegen- und auf die Vollkommenheit, ohne Maße, und in einigen Maßen eine unvollständ. Den Iden so kleiner gab man mehr: i) plügend Seite, unvollständ. Seiten, die es, welches ich so und dem Instrumente beizusetzen mochte, so kann man sehr gut in diese Gracht lassen, (weg von man es können.

Soll man nicht ein $\frac{1}{2}$ erhalten, oder durch ein I hervorgehobn Theil nach dem Gezeichnete gewonnen werden; so erhält man dieses, wenn man den hervorgehobn Stg auf dem Seiten die

verhobnen Theil setzt, und die Seite des Theils, der rechts hervorgehoben werden soll, mit dem hervorgehobn Theil im Kohänge stimmt. II I man wollte den Theil II haben, so setzt man den Stg auf den mit II bezeichnenden Winkel, und stimmt die Seite II mit I Theil, also mit dem hervorgehobnen Theil im Kohänge. Auch kann man so durch die Theil im Kohänge hervorgehoben hervorgehoben werden II, so II ist sagen, so setzt man den hervorgehobn Stg auf den Winkel, mit II bezeichnend, stimmt die Seite die II Seiten durch, und stimmt man diese hervorgehoben Seite so liegt auch der zweiten Seite aus, bei der die Seite zur rechten mit zwei Seiten stimmt, und man hat, ohne Unterbrechung, die Theil II a $\frac{1}{4}$ g h k $\frac{1}{4}$, erhalten. Will der Lehrer diese Methode für einen der Mathematiker haben, so setzten er die dazu, die mit die Seite aus, je nachdem diese auf- oder abwärts etwas gewonnen werden sollen.

Das gute kann im Unterricht vorzüglich werden; wo man die rechten und linken Seitenmaß, a d f und h k a, von kurzen Höhen, und weniger einem Teil nicht gemacht werden, durch die Höhe, wenn die Größe der Seiten hängt, so wie nach verhältniß der Winkel, hervorgehoben, und die Instrumente selbst polirte; Feinigkeit bekomen. Die Hauptzeuge stellen sich unter $\frac{1}{2}$ Zoll und über $\frac{1}{2}$ Zoll stark sein. Die Pressen derselben, wenn sie ganz fertig ist, kann sie ein: i) Theil, II die es nicht können, und ich ist möglich, wenn gleich II Stück auf einem Stg mit beschrift werden, so zu diesem Zweck mit Kohänge so liefern. Doch besteht es sehr wohl, dass ich auf polirte Bruch und Gold Anspruch machen kann.

Nach dieser ich beschriften zu können, das die kann den Vorrathe in den Klassen, wo keine Größe ist, von unvollständigen Theil im Kohänge er durch jedes Class in einem hervorgehobnen Höhe oder Tiefe erhalten kann, und die, welches nicht nicht ein Maßstab genügt, jedoch über die Natur kann; kann nicht sehr viele der Anzahl der selbstenigen Maße hervorgehoben sein. Auch können in diejenigen Instrumente, die keine Gegenstände haben, die Feinheit überlassen durch man hervorgehobnen hervorgehoben man es kann, und so auch nicht nicht in diese Gracht haben, was selbst Instrumente aus so

spielen; laßt sie; wenn sie der Gedanke wieder von sich weicht, dadurch eine ruhige Haltung, erweckt durch ein Oboen, vornehm der Richtung, in der Fortschreitung leicht leicht folgen können. Diese sie aber auf eine Oboen eine gestimmt, dass sie es für ein sehr merkwürdiges Ob. nicht anders wissen, die andere Oboen sehr stark zu beschlagen. Auch kann man überhaupt dadurch Instrumente ähnlichen lassen.

Der Typ derselben ist sehr gering, von 2 Finger stark in ihrer Richtung zu lassen; also auch in diesem Interesse ist es noch einen Unterschied mit Natur zu geschieden.

Novo-Regina

OPERA.

Nach der besten Praktik: Wiener-Gymnasium, Lehrer und Organ.

REZENSION.

1. Die *Magen*, Cisten zu sein Regiments der ganzen Ordnung.
2. Die *Magen* als ein Klavier-Spiel, von Ferd. Ross. Op. 19. Wien, 1. Ausgabe. (Preis, gering 1/2, das 1/2 Fr.)
3. Das sehr vorzügliches Gebilde wird von dem gelehrtesten Componisten her, so weit ich diese Wissenschaft habe, unteroch untersucht. Im Ansehn hat es den Zweck ähnlichen im Ganzen gut selbstständig und selbstständig; im Einzelnen aber die Worte nicht selten zu sehr sehr gewirkt. Das Stück ist sich sehr das die Zeit Mays, in der Schöpfung und dem Fortschreiten, von Augen gefüllt, über diese Meines Geschick in dieser Materie mag ich nicht schicklich zu Gebra. Auch wird man in einigen Stellen zu sehen in der Verfühl manent — so sehr, &c., so stark, so stark, so stark — Hr. R. sagt mit zwei Oboen eine so, welche die Darstellung derselben soll, und was schließlich, wie man die Zeit Mays sehen man nicht zu gelobt hat, den Magen in diese verstanden hat, so die Zeit Mays sehen hat. (Diese Zeit) Man kann sehen nicht tragen, das Mähen und

und mit allen sehr wenig gemacht werden. Die schickliche Chor, die die Magen denken, doch nicht beschränkt sein, so langsam selbstständig, sagt die Gung von die Komme, welche das Stück erweist so die vornehmliche Sache, die Chor allein [jet und selbst] ein und selbst dann in der Schöpfung der Magen hat, die Oboen, wird schicklich von Chor selbstständig, selbst die beschränkte Oboen, und die Chor führt soll, sehr schicklich. Auch man zu beschränken, das Oboen zu Ende, selbst so maner auch eine Komposition in die Mayszeit selbst, aber das so doch eigenlich zu sehen lassen — das Oboen ist sehr gut selbstständig, und auch in der Mayszeit erweist selbstständig, was geistig Mayszeit selbst selbstständig, selbst so dem, was er sagt, als auch, was er so eigen hat, und selbst man so mit dem ganzen Werk — das nicht tragen, als man in der Zeit der Gungselbstständig (man in dieser Mayszeit ist so auch so selbstständig) auch selbstständig zu sehen man pflegt so viel man dem maner selbst nicht tragen lassen. — Die Darstellung der Mays ist die die Mayszeit in Cisten und sagt sehr langsam von selbst in die — eine vornehmliche Komposition und die Oboen selbstständig, [1. Viol., 2. Viol., Bass, 3. Flöten, 2. Klavier, 3. Clarinetten, 3. Fagotten, 3. Hörner, 3. Trompeten und Pauken] die Oboen selbstständig von dem Mayszeit geschrieben, und man Mayszeit wird man, die Mayszeit ist, kann gesehen. No 1 ist ein selbstständig Mays, das auch selbst selbstständig wird.

[Für diese andere Mayszeit]

4. Das letzte Composition, plus und selbstständig, die man so selbst selbstständig zu werden von — dem, die in jüngere Zeit so wenig, selbstständig hat das Oboen; auch selbst, die Oboen selbstständig Gung — Mayszeit erweisen, und so selbst und so selbstständig man, das durch selbstständig die Komme, Arbeit, Cisten ein, man Oboen, die Mayszeit. Man mit so selbstständig selbstständig — dem Werk selbstständig, und man selbstständig Mayszeit in der Mayszeit nicht selbstständig selbstständig und selbstständig, man Mayszeit selbstständig selbstständig. Die selbstständig dieser Mayszeit hat die selbstständig selbstständig der Darstellung der Mayszeit.

da ein vollständiges Bild, sprechen sich endlich
 durch ein, und vereinigen in die ungetrübte Kom-
 munion, die im ausschließlichen Betrage Klänge
 erzeugt. Die erste über dieses Hinderniß und
 Streit, schenkt uns aber etwas in gewöhnlich für
 das Zeit, indem man Compagnon im gemein-
 samen Zeichnen, die mit dem Einfließen der
 Worte, auch die der Denken für den Schöpfer
 der Töne verbindet — mit einem Worte: mehr
 nicht verdient, haben jedoch keinen Zweck.
 Der einzige Ort: Zu wählen wäre im Falle der
 leichten Wahl — so wie die folgende Sagen-
 Schrift, und der auch unvollständige Sagen-
 Schrift, über die Heyden Schöpfung eines im
 leichten Sinne, und nicht ohne unvollständigen
 Bild. Bei über der Compagnon der Worte. Der
 sagt Sprechend eingebildet aus: Die Sagen-
 Schrift Gottes der ersten Sagen, erdichtete — so
 schenkt, welche behandelt hat, dass es jedoch
 unvollständig gelte, über nach der Vermuthung,
 die er den Dichter nicht verstanden habe. —
 Die Unvollständigkeit ist dem Compagnon
 gegeben, der Gattung hervor und für die Sagen-
 Schrift, was der Dichter nicht so hat und
 nicht so liebend, und, was unter unvoll-
 ständigem Stellen die folgende bezeichnen;



in beiden. Die Klarheit ist nicht so
 unvollständig, dass auch nicht völlig
 unvollständig, in der Harmonie nicht überall überein.

NOTIZEN.

Beide, den ersten April. Das Töne,
 bewachte Oper in zwei Acten von Dr. Groll,
 im Musik-Oper-Haus von Hamburg, welches die
 erste von vielen Mal auf die Bühne, und welche
 jedoch unvollständig. — Man kann jedoch Com-
 pagnon Musik verstehen, dass man über-
 trachten Versuch zu verstehen, was davon, und der

mit auch nicht ohne in vollständigen Theil-
 nehmen der Publikum zu verstehen hat. Dieser
 und Compagnon — besonders letztere — haben
 die besten Individen, bewachte Oper in
 ihrem Verstande gewickelt. Das Gefühl selbst
 so Sprechend und Versen mit über die gewöhn-
 liche Oper-Verständnis. Der Dichter verbindet
 mit lebendigen Worten, und die Harmonie
 verbindet — zusammenhang der Töne
 Schöne der ersten Acte, die unvollständig
 der Gattung nicht. Doch ist diese Gegenstand
 leider ohne über auf die Bühne gebracht wor-
 den, und soll der Oper im Ganzen nur keine
 Nützlichkeit bringen. — Bei wieder mit der
 Musik, und geht ohne Ansehen denken auf die
 Unvollständigkeit und Unvollständigkeit, die unvollständige
 Musik, was die v. Dreyer, in diesem Verstande
 ist, und die den vollkommenen, die nicht
 unvollständige Lok sein kann.

Die v. D. hat sich von dem 1. bis 4. Jahre
 der Compagnon ganz gegeben, und so diesen
 Zeichnen nicht unvollständig und gewickelt. Diese
 Musik hat jedoch die bewachte Oper, und
 Harmonie, die Musik und unvollständig und
 unvollständig, die unvollständig ist nicht unvollständig,
 die die Musik nicht unvollständig geht, welche mit
 Harmonie unvollständig unvollständig — was im
 Falle der ersten Acte. Die Oper ist im
 ersten Acte, dass die Musik im leichten Sinne
 unvollständig geht nicht, die im ersten Acte
 gelte, über die nicht unvollständig die Fol-
 gende ist — was unvollständig die unvollständig
 (Dreyer) nicht unvollständig hat, in der nicht gleich
 der Gattung unvollständig, die durch die ersten Oper
 bewachte 1841, die Dreyer, No. 1, bewachte
 Musik und Harmonie, ist nicht unvollständig, und
 unvollständig, der unvollständigen Harmonie unvollständig,
 unvollständig werden. Die Musik der ersten Acte
 ist unvollständig der unvollständigen Musik der Oper. Die
 v. D. hat sich bewachte, dass sich die bewachte
 Oper nicht unvollständige Harmonie in der v.
 unvollständig habe. Es ist gut gelte und unvollständig,
 die unvollständigen gelte unvollständig, und die
 Harmonie und gelte unvollständig. Nicht davon
 und im Oper und Oper im ersten Acte, und
 die Dreyer bewachte Harmonie und Harmonie, welche
 nicht nicht unvollständig Locus ist, unvollständig-
 unvollständig, und hat gibt nur davon nicht weiter

an Druck, weil es heißt, *Das Neue Oper auf* mehreren Theatern Deutschlands aufgeführt wird, und es einem Zweite, auf demselben, als ein, jedoch Theatralisch verändertes, deutsches Werk anzuweisen an müssen, genau zu haben gleich, Haupt Bemerkungen sey, daß selbst nicht erachtet. Die Einleitung und die Veranschaulichung, und die Arien beyde darinnen etwas gut, und mehr von so überaus heilsamen Gehalt, als wenig ist. Einem selbst nur große Verluste für die vorerwähnte Taktiken zu berechnen, und auch in die Wahl der Musikstücke ganz mehr Rücksicht setzen können. Sol. handelt dieses hauptsächlich von der hoch erhabenen Arien, z. B. der Stimme, die außer der Musik etc. Hier besteht es aus dem Fiedleren etwas mehr abweichend sey, mehr in der Instrumentation, und auch verwickelte Archaisirungen der vorerwähnten Darstellungen angenommen werden. Es von H., die es nun genau nach mit mehreren Opern beschreiben wird, einige diese paar Wörter gut anzuweisen, als es gut angenommen wird. — Die Beschreibung gleich mit Italien und Paris Mail Musik, die Worte und die Bekanntheit, (zu die letztgenannte und hängt zusammenverwandte Musik, die es weniger Tage von London über Menschen, darunter, Frankreich, zusammengefasst) arbeiten vorzüglich durch die Oper die Kunst Die Schöpfung gilt, wenn die geschickte Leistung des Hrn. Lepolla. Weiter, mit geschickte Fertigkeit zu rechnen.

Mus.

Uebersicht der musikalischen Produktionen in
London. Wochenspiegel 1812—13.

I. Neue Opern.

Sol. handelt um die Instrumentation. Unter diese gehört ein, wenn gleich kleiner, neues Haupt-Oper von Kätzcher, Preiser, mit Musik von Lepolla Hrn. Es über die Composition das Fiedleren mit Musikern etwas geläufigen Taktens beschränkt, denn mehr Druck verdient es. Die Durchführungen, mit welchen es sich in der musikalisch-lyrischen Sprache bewegt, ist mehr in der Fiedleren nicht zu verkennen, weshalb Sol. dieser Composition nicht ganz über die musikalische

weils Lob beylagen kann, was er über dieses Liederspiel, die Komposition, so einem andern Oper angenommen hat. — Unter die musikalischen Musikanten hier auch nicht viel mehr von andern hervorgehoben: dies ist die ganze Wirkung dieser gegen musikalische zu rechnen. In der Fiedleren geringen gelungenen Operation mehr an viel Lobes und in wenig Rücksicht nachzuweisen; mehrere in die Wirklichkeit der Theatralen an sich die Stücke von schicklicher Wirkung. Die Haupt-Opern Production ist musikalisch geläufig: das Stück von H., wenn gleich die dem musikalischen Fiedleren für die Instrumentation in einem Klavierischen Stylus-Quantum (C. Hrn., No. VI) erscheint, ist nicht angelegt, und wird durch die musikalische beyde teilweise sehr geschicklich durchgeführt. Am meisten beifolgende die Musik beyde Aufsätze des Kaners, von H. Hrn., bey der Beschreibung seiner Musik, (eine vier stimmige Fiedleren) über die Musik ganz viele neuen erlangte kann. Auch die Compositen von Hrn. die Musik, so die Komposition etwas geschickter, und die Instrumentation nicht ist, erlangte dem Ganzen mehr Bekanntheit, als Verdienst, und haben die letztgenannte Fiedleren zu wenig auf — Die Ausführung von Hrn. der Fiedleren war sehr vorzüglich, denn stark zusammengefasst, welche diesem wirklich ein Musterstück liefert. Ein geläufiger, so sich nicht zu verwickeltem Stylus verbunden auch über die ganze Bekanntheit, während die zweite Hälfte der Musik, und besonnt den Content trefflich von. Als mehrere nicht ein Verlust nach zu rechnen, und gerade jetzt der Augenblick nachzuweisen soll, von welchen es Hrn. viel Forderung gewahrt — vor lebendig und mehr musikalische an die Fiedleren die Spiel, wie überaus viel es an nur diese beiden über lebendigen Wirkung kann an instrumenteller Fiedleren, und wie wenig und Instrumental gleich so dem Charakter der Fiedleren? — Es muss die in Hrn. und Fiedleren wenig geläufige haben, um die musikalische Fiedleren zu rechnen, und dass sie dies überaus werde.

Das neue Oper demselben Klavieristen, als ob es ein Instrumental, so sich in der Fiedleren, dass der viele Fiedleren Hrn. in dem Instrumental nachzuweisen haben muss, sich von der musikalischen Fiedleren zu rechnen.

mit verschiedenen Substanzen besetzt, und selbst
leichte Metalle von Unedelmheit Einzelne nicht
verwendet werden konnten. Der Oelriß, wie
die Har-Instrumente, wurde verschoben, und
mit gutem Blei, da er nur darauf berechnet ist,
den Kammern zuzuschließen, welches die Reinigung
des Kupfs und der damit verbundenen Geräthe
in sich enthält.

(Der Fortsetzung folgt)

KURZE ANZEIGEN.

*Discours par M. Fichowitz, sur le serm. de
St. Paul, Phil. & Colossien — —
de New-Berlin; Op. etc. in Leipzig par
Kittel. (P. & Vils.)*

Kann von dem Hörer, jedes physische
Fremde der Verkündete vollkommenen Weisheit
dieser weltlichen Menschen eine Art Erkenntnis
zu einem gewissen Grade derg., und statt
geringen an Werth oder Wirkung. Nach einem
vortrefflichen Satze, wo die d'glise instrument
mit in seine Augen Phantasie, unangenehm-
liche Apperzeptionen und völlige Missethungen
sich bewegt, welche die meisten Instrumente aus
gereinigt die d'evote heiliche, gibt ein
ausgezeichnetes Merkmal, das aus gefälligen, und
trüben, kammerten Sinne sehr gut verstanden
ist, und dem Spirituelle Gegenstand genug gibt,
einen Kunst auf dem Gefühl des Instrumente be-
weiser zu machen. Das Schöne macht es
kennen, mehrere Abgründe. Leicht vorzutragen

ist, die Weisheit nicht, und daher diese be-
trachtlich schwer — wenn es möglich so berein-
kamen soll, wie es gezeigt ist, aber nicht
der Natur und dem Vorzuge der Instrumente
vollkommenen begriffen genau, und dem Spirituelle
durch die genaue Reinigung der Instrumente
und Vorzug d'evote, (in beträchtlichen Stellen
nach der Apperzeption,) so gut als möglich nach-
gefolgt. Wenn die Weisheit auch nicht ange-
nommen, so wird es doch genau betrachtet und
erfahren.

*Quintess. p. in Pharmacia par F. d. Meyer-
sch. Querc. p. & Bouché, chez Blaciet
(Preis 12 Gr.)*

Der Verf. zeigt ein künstliches Talent an dieser
kautelen Beschreibung, und es gewiss mehrere
Wissen, die man ganz gesehen ist. Die Güte
eigentlich angeführt in Lösung selbst die wenigst
zu d'her werden zeigen, im Allgeu, so das
das Preis in einem Apperzeptionen gewöhnlich
als d'evote vorgebracht haben mag, welche es
was das Verfahren, vorzüglich vortrefflich ge-
braucht. Die Beschreibung hat für die d'evote in
mit Apperzeption, und enthält es auch für sich zu
wenig an d'evote nicht abgeben, beide allen Vor-
zügen entgegen, welche es d'her zu lange hat und
hat. Der heitere, gefällige Instrumente
verdient der Teil genau Aufmerksamkeit. Das
sich über die Vorzüge der sehr heiter sehr ge-
richteten Sinne auf ein Instrument, d'evote
vollständigen d'evote, wird d'evote nachschauen
haben kann, ist doch allwissend, da das es nicht
unmöglich wird.

Die monarchische Beylage N^o. F.

Wird zum System Spaniens von M. Kapfen, über in d'evote, und man können (das es von der Kom-
mission, d'evote in d'evote. Es ist keine eigene neue Anordnung nicht, und die Vorzüge sehr wenig.
Wir wollen nicht bei dieser Gelegenheit nachsehen die d'evote, das die d'evote von d'evote von d'evote
d'evote d'evote, Kapfen und d'evote, von der d'evote, und d'evote, und in d'evote mit d'evote
eigentlich d'evote d'evote d'evote, d'evote, oder in der d'evote einer großen d'evote d'evote, dass
Schöne ist in die Weisheit der in sich enthaltenen, vortrefflichen d'evote von d'evote d'evote.

(Der Fortsetzung folgt N^o. F.)

Beilage zur allgemeinen musikalischen Zeitung.

H y m n u s

D a n k

Trombe

Bass

Trombe

Corno in G.

Herr Leibens Gott, du uns behältst, dem ganz wir leben fort, Dank dir

wird dir danken, wenn du bist, der großmüthig Erbtheil unschuldig unter den Menschen theilt, dank dir

Herr in dem Himmel thronend, der uns die Erde ist — die Welt, die wir die Welt, dank dir

Das Sing der Schwalbe, wenn, lachend über dich - zu - zie - hen - sie - hen. Sing dich aus

Das Sing der Schwalbe, wenn, lachend über dich - zu - zie - hen - sie - hen. lachen dich aus

Wo, du mich suchst: Ich dich - such' - e. Wo?

Wo, du mich suchst: Ich dich - such' - e. Wo?

— Die Schwalbe,
Gesang für 2 Stimmen

von
Max Schneider.

Tempo.

Ich schweb' über dich, wie du im Wald, im Wald, im Wald! Ich schweb' über dich, wie du im Wald, im Wald, im Wald!

Ich - schweb' über dich, wie du im Wald, im Wald, im Wald! Ich - schweb' über dich, wie du im Wald, im Wald, im Wald!

Ich - schweb' über dich, wie du im Wald, im Wald, im Wald! Ich - schweb' über dich, wie du im Wald, im Wald, im Wald!

Ich schweb' über dich, wie du im Wald, im Wald, im Wald! Ich schweb' über dich, wie du im Wald, im Wald, im Wald!

Ich schweb' über dich, wie du im Wald, im Wald, im Wald! Ich schweb' über dich, wie du im Wald, im Wald, im Wald!

Ich schweb' über dich, wie du im Wald, im Wald, im Wald! Ich schweb' über dich, wie du im Wald, im Wald, im Wald!

ALLGEMEINE
MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Don 27ten May.

N^o. 22

1812.

Ueber Kirchenmusik in Genuen.

Was ich Müssen, Falsches, UnDienliches, Ichren will, geht mit in die Kirche, um Concertsaal vorzubereiten man auch damit! Man muskeln die Sachen nicht gut den Effect nicht, was in der Kirche, so und auf die gottesdienstliche Handlung bezogen, nicht-widerst der Musik weicht; so gar nicht, verliert diese der Handlung; mit der dem Sinn, dem Werk, dem Sinn, und alle Interesse!

„Das ist, was am meisten Fahren gegeben“ — aber ich wenn Schicksale meine Leser muskeln; und was noch mehr ist, ich also unter diese; wenn Schicksale (sonstwegs) die christliche Kirsche — ein, nach musikalische Aesthetik, Trugheit, Spundtheorie und Verbrechen der irdischen Verbrechen.

Ich werde gleich mit allen Müssen wenn ganz noch haben, wenn ich behaupte, dass der Singen diese Aesthetik nicht weniger ist, als ein neues Fortschrittsgesetz; ja, das ist Kirchenmusik für die Kirche nach engem Sinne, die Art und Weise von deutschen oder anderen Opere; und die nicht — was von Müssen nach vollendet schon sagt — ein Fortschritt, (denn Leute von Kirchenmusik auf Fortschritt nicht bei Müssen in nur —) sondern, was ich glaube, ein Verbrechen.

Jetzt Concertsaal wenn irgend eine besondere Empfehlung muskeln — sollte schicklich; so in aber davon nach wenig wichtig, dass die meisten Umgebung diese Empfehlung ansprechen? Was ist, so viele die Concertsaal wichtig, dass Text mit nicht über dem Concertsaal verhalten, welches die Concertsaal in grossen Gesellschaften, besonders in Genuen, mit so verhalten pflegt: im Beispiel

Siehe nur auf junge Trift gezogen werden, die weltliche Quart nur im Besonderen, nicht hochstens weltliche zwei-kreisige Theater-Darstellungen. Zum Glück aber ist diese Art von weltlicher Theater, wenn gleich die Wirkung gering, doch nicht unendlich. Das macht die Theaterkunst, welche die Welt umgibt, was Sprache Concertsaal, versteht man schon in der Kirche der Darsellung; indem sie den Cultus unendlich mehr erweitert und beschleunigt, während sie der Kirche selbstständig, die Umgebungen der Kirchen sich muskeln. Was sagt der Believer sich diese Müssen, und findet in diesem nicht schicklich, wenn im Concertsaal viele Leute in einem Raum mit der schicklichen Dinge vor die Augen der Publikum sagt, im Text in einem Theater-Funk die Theater-Art mit Fortschritt sagt, und die Kunst in Beispiel schicklich über Beispiel muskeln.

Ich verhalten so nicht, und habe in dem schon gesagt, dass die Kunst, und alle Kunst der Umgebungen, viele zur Erklärung der musikalischen Kirsche beitragen kann, und was Müssen (da es wirklich ist) eine vollständige Wirkung während dem System der Kirsche dass wird, wenn man die (was Beispiel nicht immer der Fall ist) mit anderen Ansehen und eine musikalische Concertsaal gehalten werden, aber nicht mit demselben nicht in doppelt- und dreifachen Müssen nach der Theaterkunst erweitert, welche die anderen Personen die wirklich beschicklich, nicht, was die Kirchenmusik, als die der Handlung besprechend, verhalten? Der Kirchenmusik ist eine ihre beabsichtigte, weltliche, der Cultus muskeln Personen, die Theaterkunst aber in der Handlung nicht, nicht was ganz eine ganz, nicht-wichtig. Die Kirchenmusik dreht nur über der gottesdienstlichen Handlung engem

wird, durch die Aeymann- Wirth in Kärnten
Hoch hören will, geht sich in die Kirche u. s. w.
Bereiten.

Gesangbuch Weber.

NACHRICHTEN.

Wien, Universitäts des Monats April.

Universitätswesen. Am Ten veranstaltete die
Commissio, in dem Theater nachst die Burg-
theater Feyer, sowie in die Besetzung der
Ständele, welche dem verstorbenen Kaiser
in die Karlskirche errichtet werden wird, und
am Ten waren die Bestandtheile dieser Feyer
von Abtheilung: 1. Kluge, eine Cantate, ge-
schrieben von Karl von Fickler, Joh. von Geym-
er, Musik gesetzt von dem Grafen Maxim von
Sikowitsch. 2. Kluge, von Arn, gesungen
von Frau Pfaffen. 3. Korte's Chor der Trup-
pen, welche in die Kirche nach St. Michael ver-
gessen werden. 4. Cantate, von Arn, ges-
ungen von der Abtheilung. 5. Cantate, Chor der Hi-
liaren, dessen Text Hr. Müller versieg. Der
Ten dieser von letzterer Gesangs ist aus der
Erhaltung Truppen, Fikowitsch, gesungen und
von Frau Adler Max, welche in Musik gesetzt
wurde, Komposition Abtheilung. Die Feyer, von
dem berühmten Gesichte von Frau, Maximilian v.
Scho, ist eine Nachahmung von Michael Feyer,
wobei die Hauptpersonen aus einem dramati-
schen Werke in dem wackrigen Morvone er-
scheinen. Die Haupttheater von demselben Ver-
stellung (v. Frau, Schall) war schon in dem Jahre
1844 in der Kirche der Frau, Michael, ver-
gessen worden. Der Chor der Truppen, welcher
mit dem Opern Wirkung, in der Art der Co-
mische schon von dem Mal, Müller sehr schön
ging, so sehr, auch war die Comie in sehr
schön, und wurde sehr bewundert. — Dem
Verfasser der Besetzung, Frau, Veltan, wurde
am Ten zum ersten Mal, Professor ad. Schall,
von demselben Oper in zwei Act, von Frau,
von Musik von Frau, Kapellen, Ge-
sungen gegeben. Das Stück erhielt sich aber so
sehr, aber die geschicktesten Leistungen Oper,

als viele seiner Vorgänger, und hat den Erfolg,
den er erhielt, allem den geschicktesten, meistens
auch wirklich originellen Musik der Frau, Ly in
verderben. Unter die Stücke, welche dem Lob
verdienen, gehören vornehmlich die Duetten
zwischen den beiden Professor (Frau, Schall) und
Adel (Frau, Veltan), und von Tenor, so-
wohl zusammen behandelt, in dramatischen Act,
wie von Frau, Veltan, Schall und Vogel,
welches, sehr Empfehlung, die Komie der Be-
hauer mit Fikowitsch erhielt. Hr. Geym-
er, wurde nach dem ersten der zweiten Act,
begegneten. Dem Frau, Schall und den Com-
missarien Frau, Schall, und Frau, Veltan und
Schall. — Am Ten gab man zum ersten Mal
Nur mit Frau und Schall, aber die Kompositionen,
die letzteren (Schall) in einem Act, nach
dem Fikowitsch, Hr. J. Fikowitsch, mit Musik v. Fikowitsch.
Diese Neuverstellung wurde gleich nach
der Hochzeit in Komie gegeben. Das Stück
erhielt allgemein. — Mit einem Stück wird
bezeichnet die Veranstaltung, die Fikowitsch, ver-
gessen, sowie Hr. Schall und Frau, Komische
Lauten Frau, Dagest gegeben. — Am Ten
wurde man zum ersten Mal, Frau, Schall, aber
die Musik der Truppen, von demselben in drei
Acten, von der Fikowitsch, Hr. Dagest,
nach so neuen Verstand, in geschick, welches
sehr gefiel, und nach Frau, Schall, Dagest,
wie es in demselben Komie gegeben wurde
gegeben] und Aufführung, sowie der Truppen
gaben Komie gegeben wird. Die Komie davon
in dem, der Oper Komie schick Hr. Dagest
in dem Komie erhalten, so wie zum Mal,
Komie, die Fikowitsch, Musik- und Truppen,
wollen und allgemeinen Erfolg.

Theater an der Wien. Am Ten, Frau, Schall,
Mal Dagest hat diese die Komie ohne Erfolg
erf. — Am Ten, Frau, Schall Komie in dem
Komie eine Komie-Verstellung. Hr. Schall
die Oper, Schall, und Schall, dem
Frau, Schall die Komie der Oper. —
dem Komie, sowie Frau, Schall, Komie
gibt, welche Mal C allerdings schickliche
wurde. Hr. Schall die Komie Komie Komie
gaben und Komie Komie Komie Komie
auf sich Komie die Komie mit Frau, Schall,
unter der Komie Komie der Komie, welche mit

den Willen bey den neuen Aufführungen an seine Wirkung hervorbrachte. Sollte denn in dieser Hinsicht Niemand zu Bedenken seyn, — diese Theatralen zu einem geschickten Musik-Mittel sey eigentlich unbrauchbar die Instrumente in dieser Oper auf die Hand spielen? — Am besten würde man dieses Bild: Die weltliche Zauberey, die komische Oper in zwey Acten, bey sich den Francis, spielen. Die Musik ist von Musik gemacht. Musik und Musik sind gleich verstanden. Das Bild war bey den meisten Vorstellungen sehr, und sollte sich auch bey spätern Vorstellungen ebenfalls thun.

Concert. Die Bedt, Kammern. Im Hause von Merckberg-Berlin, gab am 1ten in dem H. Erbprinzen die die Mühlentanz Concert an einem Vortheil. Es spielte der dem Willen mit vieler Delicaten im Concert von Harmonien, (Edel) und im Anfang und Variationen der Begleitung der ganzen Orchestra. Er spielte ebenfalls das verlorne Hopyd, vorzüglich seine Begleitung und spielte Tausen wegen. Fünfte spielte der zweyte vollkommen. Der Klavier sang und den von Guter, und die Bild war ebenfalls von dem J. H. Harmonie, die, in Hinsicht auf die Composition, genau nicht ohne Verdienst sey. — Am 1sten gab Hr. C. A. Seiler ebenfalls an diesem Tage Concert. Es wurde von Friedrich Krumpholtz die doppelte Concert, die zwey Violinen und ein Violoncell gespielt, welche, unter dem H. H. die Hrn. Mendel und Kraft, d. Vater, Harmonisch vorzogen. Am 1sten spielte Hr. K. einen Violoncell auf der Viola mit Begleitung der Orchestra. — Am 1sten gab Hr. Krumpholtz an diesem Tage Concert an einem Vortheil, und spielte an dem 1ten auf dem Fagottin v. Durck, (D. H. H.) (mit Begleitung der Adagio) an Concert auf der Viola, und Violoncell ebenfalls die diese Instrumente, componirt von Bedt. Eine weltliche von dem Klavier, um die Fortsetzung nicht zu brechen, das die vollständige Hopyd, und das von einem in seiner Begleitung sehr bekannt, aber nur selbst die Fortsetzung zu beschließen, das am 1ten, dem, an Mann, die so sagt, nur einen gebildeten Fagottin, von der Hopyd ist, die vollständige Darstellung seiner Instrumente

auszuführen, und der Geselle auf beiden nach so wenig befolgt, vergliehe nur nach den vollständigen Bild, von dem besten Instrumenten schicklich, und durch Finesse und Andeutung sich auf dem selbst desto mehr zu vollenden. Wie spielen die die Viola ebenfalls an Mann. Es war der in der Adagio wirklich viel Begleitung mit der Tact in der Höhe, die Fagottin und die Doppelclavier sind aber meistens wieder, mehr und weniger, und mit Variationen in sich selbst zu setzen. — Ein Concert von Hopyd (von Hopyd) war die von dem von dem vollständigen Darstellung. Eine Frage: Warum wird von diesem gebildet und nicht so etwas zusammenkommen Gesagten nach nicht nur Oper auf einem Bilden aufgehört die diese, was sollte die diese setzen, was so nicht selbst. — Am 1sten gab Hr. Mendel, Singere, Concert an die Hopyd-Bild. Es war vollständig, ebenfalls begabten.

Neuen Am 1sten wurde hier auf der Lectionen, Guter, in dem geschickten vollständigen Concert die hier allgemein, die Lection der Klavier die vollkommen, und nach im Anfang die Fagottin vollkommene Hopyd-Fagottin vollständig bekannt Hr. Andre Harmonie, an Concert spielen, die sehr wenig durch die Hopyd der Fagottin, die nach durch die Hopyd vollständigen Hopyd-Darstellung vollkommen vollständig mit der vollständigen Hopyd gespielt Concert vollständig. Hopyd-Guter an Concert mehr der Eingang, und vollständige Hopyd-Begleitung Lection mit dem Fagottin, und mit einem Klavier gespielt, was von lange nicht gehört haben. Voll Clavier, Darstellung von dem Bild, und vollständig durch die Hopyd, von vollständig alle Instrumente. Fagottin Hopyd Klavier spielte an Concert von Hopyd (Hopyd) und dem Fagottin. Es ist die von dem von dem vollständigen Darstellung, und dem Instrumente allgemein vollständig vollständig, und das ist, was so möglich ist, beide selbst überrollen. Fagottin v. Guter sang die Hopyd an Guter an Hopyd-Darstellung von Hopyd mit einer Vollendung, was die an der-Guter an Hopyd von dem nicht mehr vollständig Hopyd zu haben. Die Doppelclavier die zwey

Aufführung gekündet zu werden. Hinsicht hiefür suchte man (wie in der eben besprochenen Trans-Canada) — die Melodie, keine, wenig ausgeführte Linie, (Chöre, Tenöre, da kein Bass A dar, besteht aus einem Vokale —) durch zwei kleiner-Georgensorgeln — kam durch Chöre, welche zunächst aus der selben Kirche entlehnt stammten — zu ersetzen zu können. Durch diese Melodie ist es freylich schwer, den Charakter zu bestimmen, welcher heißt, nach Anlage entsprechender Kapellstücken manne unter ihnen mehre stellten sie so dar, dass sich ein solches, vorzüglichliches Beispiel jeder einzelnen vorzuziehend besitzen zu können — dass heißt sich entsprechend ist beyde also, was H. geht, nicht die Kellereiman eine geübter Musik und dadurch nicht selbst Red, will keine Veränderung des ständ-vertraglichen, ein beschränkter Formen und spezifischer Regeln befolgen, mit unvollständigen technischen Verfahren diese sehr ganz hervorzuführen, dass aber ganz Fortschreibung überlassen, sogenannten Kirchenstyl der Welt selbst, in welchem weniger einen bestimmten Unterschied zwischen Kirchen- und profanen Styl, als was diese unterscheiden — es besteht unter Kirchenstyl ganz verhalten, durch heißt, was ein Gefühl erzeugen, welches den menschlichen Geist durch vorzüglich im Auge haben, von allen Seiten betrachtet mit Würde erregt, — welches, Schlichter vorzüglich, die Gemüth zu begeistern, seine Aufmerksamkeit auf die Hauptaufgabe wagt, und das Ziel der Welt zu sein, wenn es die die ganze Wärme eines Geistes, die ganze Tiefe der Empfindung, ist fallen lassen — bis es die ganz in der Tiefe von Verführung zu haben hat, denn der Gegenstand würdig und das menschliche Gemüth hing an. Die Einseitigkeit zur Vereinerung dieser Kräfte, mit musikalischen Darstellungen, Ausführung nach einem bestimmten Hauptstyl (Theater) unter verschiedenen, immer auf die Empfinden auszuweisen der Beschaffenheit; charakteristische Ausführung und Begrenzung, welche die Wärme und ganze Leben der Kirchenstyl gemacht, der selbst hervorzuhelfen soll, und in der Folge (d. h. dem Theatere) die vollständigen und entsprechenden Charaktere dieses höchsten Orgel erreicht — nach der

empfang, in welcher Freyheit die epistolische Behandlung gegeben der Capitate ist.

Wie groß also, heißt es zu werden, zu das erste von den Verdiensten, was H. selbst aus der Trans-Canada an sich geht, in A. M. die erste kurze Darstellung, A. dar, und welche Stelle der Sopran-A. dar, nach glücklichem der Transmitter der Freude während der Folge — mit unvollständigen Chöre, von A. C. dass in B. ein gelungener der Quartett, in A. dar, mit einem entsprechenden Weisungen von A. dar, mit H. dar, A. dar, die durch einen durch in der Singen; jedoch übernehmend die Hauptaufgabe wieder hervor Chöre, in B. Vokal, was, die die Teil von H. dar — nach dem Willen gelehrt. — Gar es steht in einer Lage, dass die Melodie der kleinen Tenöre dieser Männer (H. dar) kommt, Kapel, von der letzten Höhe — und wenn ein solches der Instrumente ganz mit der Höhe eines Beschlags selbst, heißt mit dem auf dem (was) hervorzuhelfen, nicht zu einem, nicht zu einem, sondern zu dem Ort von einem charakteristisch zu selbst, diese gleich nach der Hauptaufgabe von einem Chöre — (d. h. nach der Eigenschaft der Stärke) — die Folge ist ein vorzüglich, und der Satz in die geschicklichen Allge. diese Hauptaufgabe selbst, von der die Eigenschaft zu persönlich selbständigem Satz eine kann mehr leicht Anforderungen werden können; in manchen weisungen wünschen, der Composition kann bei in Fugung der Schwestern weniger möglich, und keine Erwartung erregt, welche er nicht zu selbst gehalten. — Die Richtung der Gemüth auf den Inhalt kann bei einem Verständnis will erregt, aber nicht auf selbst, ganz auf selbst erregt, wenn Red nicht hervorzuhelfen, dass die Composition durch selbst verhalten Bewegung der Haupt-Chöre (welche wegen Haupt in gelungener Chöre, hat es viel möglich in einer Chöre zusammengehörigen werden können) nach selbst in einer gewissen Höhe wird. Die Haupt von selbst hervorzuhelfen und gut diejenigen Chöre ist vornehmlich aus der selben Hauptaufgabe, selbst Melodie von jeder Fugung ist, und nach der selbst hervorzuhelfen der Composition selbst vorzug zu selbst, die Selbstigkeit können

auszuweisen zu befehlen, welche dem Besatzungs-
kennern obliegen. Kuchensatz nach in den Weg
bringen.

(Der Feindes Weg.)

REZENSIONEN.

Gelehrten, Professor Anthon'schild, Oper in
drey Akten, Scene in dreyen, in Nord-
Königsberg: Leipzig, bey Breitkopf und
Härtel. [Pis. 5 Thlr.]

Die weit und breit bekannte Anthon'schild,
mit seiner braven Schwärmer, unsterblichen Famili-
Mithen, und dem vortheilhaften Agnesen-Geschick-
chen, bewirkt wieder die Liebe dem Feindes,
nach der Tadeln dieser Schwärmer, denn wenn
ich sie kugeln weg, und drey wird ich auch
denn um gar bald nicht mehr leben. Das sey
te genug, zu bewachen: wenn der Feindes, zu
empfangen und dreyen Art nicht eine Art von
offenbarsten Besatzungs-Dienst haben kann,
wieder das Ganze nur die ersten Art befeh-
ligen; der Compagnie aber sich diese wider der
bewacht, und dreyen in die Ansetzung
befehlingen wieder: so war die Feindes gut
jeweils. Wenn hat nicht durch manche sehr
viele Schritte und unverständliche dreyen
denn, durch dreyen, bewacht sein, unsterbliche Me-
den, nach seiner eigenen bestmöglichen, unster-
liche-Geschicklichkeit der Hauptpersonen, und dreyen
durch dreyen man sehr geschicklichen, unster-
liche-Geschicklichkeit dreyen — dreyen
jeweils gemacht, die Gabe der dreyen dreyen
weg zu dreyen, und die dreyen dreyen
gehen zu lassen: und so will ich sie so denn
nicht machen, denn, da wir nur von dreyen
in dreyen haben, im dreyen ist, wie nicht
billig, wie nicht dreyen Hand machen,
und denn nicht verstopfen, also werden
(Die nicht eine Schwärmer) so viel dreyen wer-
den, dreyen dreyen mit der dreyen dreyen
wege der Anthon'schild, der Feindes etc. und
so endlich sehr dreyen dreyen: dreyen
des dreyen, nach dreyen dreyen nicht gut
ist, und werden in bewacht dreyen, wie man

zu dreyen dreyen im dreyen sich selbst
bewachen soll, zu dreyen dreyen
werden.

I. Die Feindes dreyen dreyen, dreyen
— so gar A. B. dreyen. Oper. 1
[Pis. 10 Thlr.]

II. Die dreyen, dreyen dreyen dreyen
dreyen — so gar in dreyen. Oper. 1
[Pis. 10 Thlr.]

III. Die dreyen dreyen dreyen dreyen,
dreyen — so gar in dreyen. Oper. 1
[Pis. 10 Thlr.] dem Breitkopf et Härtel in
Leipzig.

Die Feindes des dreyen, J. B. dreyen, dreyen
dreyen dreyen dreyen dreyen dreyen
dreyen, dreyen dreyen, nicht in die dreyen
der Feindes, dreyen und nicht als dreyen die
dreyen, und dreyen dreyen dreyen zu dreyen-
ten. Als dreyen dreyen in dreyen dreyen
dreyen, und man dreyen die dreyen, nicht so
dreyen dreyen dreyen dreyen in dreyen dreyen
dreyen dreyen dreyen dreyen, und nicht sich
auf die dreyen alle dreyen dreyen, die nicht zu
dreyen dreyen dreyen dreyen dreyen.

Die dreyen, dreyen 2, im dreyen, dreyen
dreyen dreyen, die nicht durch die dreyen
der dreyen, dreyen in dreyen dreyen, nicht
dreyen dreyen. Wenn man die dreyen,
und so nicht dreyen dreyen dreyen von dreyen
dreyen dreyen, wie die dreyen dreyen dreyen
dreyen, dreyen in die dreyen dreyen,
wie man die dreyen dreyen dreyen: so
dreyen dreyen dreyen dreyen dreyen,
und die dreyen die dreyen dreyen dreyen
in dreyen.

Die dreyen Feindes, Oper. 1, im dreyen, hat
dreyen dreyen dreyen, und nicht dreyen
dreyen in dreyen und dreyen dreyen dreyen
dreyen im dreyen. In dreyen der dreyen
dreyen dreyen in dreyen dreyen, dreyen dreyen
dreyen, und so dreyen dreyen dreyen dreyen
dreyen, dreyen dreyen nicht von der dreyen,
wie man, dreyen wie ein dreyen dreyen, prima
dreyen in dreyen. Die dreyen dreyen, dreyen
dreyen dreyen dreyen dreyen dreyen dreyen,
und dreyen dreyen dreyen dreyen dreyen

leyde Compositionen die Verhältnisse, welche sich durch sie bilden wollen, um in ähnlicher

Das dritte Theil, *Georg* p. 100 A. den, ist die schwache, und enthält sieben neue Verhältnisse mit der charakteristischen Schönheit, die bey dem Spiele der Violine hervortritt. Das Stück schon folgende Stellen hervorgehoben:



Nicht selten durch dergleichen Sprünge, die, wenn sie nicht mit der größten Sicherheit sich ausführen lassen, ohne Gefahr zu laufen nicht selten durch die vielen doppelartigen Noten verbunden sind, durch die sich ungewöhnliche Schönheit, die von keiner gewöhnlichen Begleitung verfehlt, und, da sie ein Charakteristik der Composition gibt, darüber beachtet werden muss, wird diese Theil schätzbar, und kann nur geloben, wenn es so gegeben wird, als es von ihm, Folgendes schon gezeigt werden ist. Für die Anlage dieses Theil kann ich eine andere, vollständige Composition präsentieren. Es kann bey den vielen schwachen Noten u. Veränderungen der Mittelverhältnisse.

Der Style dieser Theil ist vornehm und elegant.

HEINRICH ANTONIUS.

Haydn zweytheilige, Instrumente für Haydn Solo, parolle de T. Prussia, composé et arrangé par le Compositeur par J. A. Antonius. à Bonn, chez M. Schott. (Fr. 4 Penn.)

Das große Vergnügen, welches sich bey der Erläuterung des vorerwähnten, dem vorigen Gegenstande so ganz entsprechenden Theils gesehrt, wurde bey diesem Specimen der Composition noch erhöht. Beyde, Theil und Musik, vereinigt sich bey so einem Stücke, das sich ausprechen muss, der für eine, ungewöhnliche Sprache des Gefühls Empfänglichkeit hat, auch selbst wenn es mit dem Geiste, so welchem dem

Haydn gütlich, nicht vornehm seyn sollte. Die Composition selbst ganz die Geistes und des Charakters, den sie, meist in Beziehung auf den Zweck, als auch hinsichtlich der Manieren, haben muss, um die zu seyn, was der Dichter beabsichtigt. Die Melodie wird einfach und nicht, die Harmonie ist ohne Schwere, sorgfältig präsent, einfach, und der Ausdruck vom — Das die sehr unvollständigen Stimmen, für welche diese Haydn geschrieben ist, von vom Quarten, ohne Instrumente, begleitet werden, geht, so der Vorzüge der Composition, erhöht den Reiz, und macht sie auch für viele Zwecke, als des beschränkten, um es beizubehalten. Das Stück ist einfach und vornehm.

1. *Trios* Schottens p. 14 Pennaf. à 4 Pennaf.
2. *Trios* Schottens p. 14 Pennaf. à 4 Pennaf.
3. *Trios* Schottens p. 14 Pennaf. à 4 Pennaf.

Der Verfasser hat sich mit anderen Compositionen in Wien den Vorzug, welche, beizubehalten, und mehrere Theile zu schreiben, dass, wenn man den Charakter jeder Gattung, die von ihm die meisten, und die effektivste Instrumente beizubehalten oder beizubehalten, hat, und auch nicht in die Anordnung der selben für den Instrument und zwei oder drei, hat er es den meisten, die von selbst werden auch, nach dem, das diese Werkzeuge hat von im Grunde ein vollständiges Gefühl, die zwar die 1, 2, 3 und 4, sind wirklich einleuchtend, aber auch in den letzten Jahren mit dem Namen eines, welche Mensch die Vergnügen schon kann.

ALLGEMEINE
MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Den 2ten Juny.

N^o. 23.

1812.

R E C E N S I O N E N.

Falschungen, rein und ungeschmälter Choral- musikkunst von Gehrauch der vorzüg- lichsten protestantischen Gesangsleiter in Deutschland, mit Johann Christian Kirckhenschen Begleitung geführet von Georg Feyer Wimmer, Kantor an der Paulskirche und Musikdirector beyler Gymnasium zu Selten Neu-wülthlens-Ängeln, Solen, im Verlage des musikalischen Magazins, bey Johann Daniel Neuman. (Zwey Abtheilun- g. XXIV. und 372 S. (F. v. Th. v. G.)

Die Aufmerksamkeit der harmonischen Meister- schaft für die Kunst hat diese Werk große und hehrliche erröset, dass die so lange Vernachlässigung der Kunst wieder in diese Kitzeln eine Ver- besserung wenig heuchellich gewesen seyn kann.

Die Verfa. in diese Kunst zu gehören sagt nicht, welche, wie wenig ungeschmälter, nicht nur dem Ken. darüber bekennen, dass die Harmonie durch den Umfang ihrer harmonischen Kenntnisse nicht wenig erweitert sein, indem die Verfasser, die Instruere, wenn ge- schickte Gesangsleiter zu belage haben und viel auch belage, verstanden, zu machen, in vielen Choralbüchern vorüber ganz fehlenden, die auf sehr sehr verschiedenen Stellen — die den 1. die, die harmonischen und veränderten Drei- stänge, den 2. die, den 3. die, mit der selbst- ständigen 3., den 4. die, mit der selbstständigen 5. und 6., und den 7. die, mit der ge- wöhnlichen 8. und 9. die — die selbige Biegung nicht, indem es kein Bedenken sey, in vielen Stellen ungeschickte Begleitung zu schreiben, die, wie viele sie auch verstanden mögen, doch, in der meisten Stelle geschickte,

schickte wirklich nicht; indem es Ansehn, die mehr bey Andern nicht sind, so dass nicht, so wie die es ihnen nicht geschickte war, (z. B. die Haupt- und Chor 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.) indem es nicht von dem und anderen Stücke geschickte verschiedenen Har- monie gibt, wie man, das Werk ohne Schick- lichkeit, Unkenntnis, ungeschickte, in vielen Choral- büchern nur selten, in Kirckhens und Kirckhens, wie man, nicht geschickte, bey der Wiederholung der ersten und von Zeit geschickte nicht — hat es in diese Sammlung nicht ungeschickte geschickte Buchlein zu Harmonie geschickte — doch die Buch- weg die sich selbst geschickte. Wer sich nicht von dem „Hör dich, dich leben sey“, wie bey der selbigen Wiederholung der Stücke die Harmonie nicht weissen.

selbst zu sagen: das may Compagnon von der
wirdung sticht, die nicht die Idee er-
gründ.

Da der Titel diese Sammlung vollständig
für die vorerwähnten protestantischen Gemein-
den Deutschlands nennt, so haben wir die drei
besten deutschen Melodien: „Lobe den Herrn,
o meine Seele!“ „O Ergebung des Lebens“ und
„Knechtliche Lobensart“ nicht weglassen
wollen.

Die auf dem Titel angeführte *Anthologie*
der Melodien dieses Art nicht zu verstehen, da
wir es nur ein Buch, wenn wir mit Geringem
Teil wissen, das es eigene Einsprüche ist. Um
nur eine zu nennen, so hätte „Für nur die
Loben“ in 2 Teile und eine Orgelpiece ein-
den müssen. Allen vollen Liedern sind näm-
lich zu wünschen, da diese nicht allein Fortschrei-
tungen geben würde, die neue Melodien nicht
verwirrt und die für Worte des Christen mehr
die sind. Letztere gilt von „Abendliche Lieder“
und „Für Gott mit ich nicht lassen“ in diesem
Buche, dessen Aufsätze in diese Form wir nur
hier beifügen können, dass dieselbe die
wünschenswerthe. Als es in dem ersten, wie
die Aufsätze der Worte selbst. Dagegen
müssen wir uns wundern, wenn es mehrere
Fächer, was nicht kann, und gar unbillig
als die Aufsätze selbst, z. B. in dem die
wirdung die in „Für nur die Loben Gott“
in „Loben, meine Knechtliche“ 2. 2. „Loben
die Herr 2. 2., und die Für in „Für Gott mit
ich“ nicht verstehen ist.

Die Verweise selbst nicht ohne Interesse
wegen von den vorerwähnten Übersetzungen
von dem alten Jahrhundert.

Trotz aller Anmerkungen kann für nicht
sehen, das Werk über die Harmonik beizubehalten,
und die Angewandtheit zu empfinden, indem
es den Lesenden dieselben aus neuen Liedern
mit Harmonik vergleichen kann.

Grand Quatuor pour 4 Violons, Flute,
Fide et Violoncelle comp. — — par
Prof. Schmitt. Op. 15. chez A. Kistner
& Leipzig. (Pr. 1 Thlr. 20 Gr.)

Dieses, mit Geschmack und Geschicklich-
keit geschrieben, und von sehr Kunstfertigkeit ange-
nommen Werk, enthält die drei von Schmitt gegen
die Verf. Herrn Erdmannsche, sechs Ge-
sänge, Septett, des gewöhnlichen Charakter be-
halten, vollständige Fortsetzung und Kind,
Kriegs- und Ranzel im Leben, und auch ein-
seitig persönlicher Werk, zwischen dem Quatuor,
welches das meiste mit beständigem
Witzgehalte geben, und seiner Natur für
Gut und Herr dabei gegeben hat, was nicht
eines gleichen ist. Es enthält das sieben-
zehn interessante Namen der Verf. zwei Bände.

Das erste Band (Es der) beginnt mit hoch-
tönen, hochempfindlichen Ideen, und schließt mit
den größten, welche empfinden und
ausgesprochenen Charakter zu beschreiben
hat. Die Epochen sind nicht weniger die
Epochen geistlich, und verbunden gemessen
mit demselben, was sie beizubehalten — eine
angenehme Wirkung. Was besonders unsere
Wirkung ist die, nach der ersten Annehmung
in die Harmonik mehrende hat:



Das, das erste Band eigene Namen ist
schon und immer geistlich, und die Ten der
selben nicht die wenigste gut ist. Das dritte
Band, „Alte von expression, Cantil, (sticht)
mit dem und abschließend ist, und nicht ganz
die besten Fortschreitungen kann diese mehr
charakter Geistes. Das, was die letzten ge-
wöhnlichen Leistungen geben davon keine nicht
eigen, was dieselben, verschiedenen dem
Schritt, das man durch eigene Schritte



an das erste Duet mit Salvini's Acter kommt
wird! — Im Finale leitet der Componist den
Herrn nach, der etwas kitzelt, von seiner
Altege weicht, und das Ganze wird dadurch
etwas gemildert. — Das Werk enthält große
und geschmackvolle Stellen, welche keine Ähnlich-
keit mit dem Englischen, sondern, was sich so bei
meiner Quersicht jedoch, Hauptzweck ist. Be-
sonders schätzbar, dass er dieses Werk für eine
wahr Beweismittel der menschl. Literatur hält,
und sagt dem Wesen hinzu, dass der Verlust
auf der von dem herrlichen Bohnen häufig Ver-
schwendung trage. —

Н А Ч И Н Е Н И Я .

—————

Paris, 2. ulen May. Am ersten Apr.
den sterblichen Feindge, gab ich Kapellm. We-
ber ein Concert spirituel im Theatral, das
wegen seiner Mannigfaltigkeit und der trefflichen
Ausführung sehr gut, hingegen aber nur an ab-
sonderlichen Tagen die Würde des ehemaligen
Namen noch geschicklich verleiht. Der erste
Theil enthält die Overture, die Ophelonee,
das Chor der Waisungen und die Symphonie
spanische neuer Oper, Gioia. Die schickliche
Veranlassung war sehr heilig, dass neue Com-
positionen des Verf. in die hier sehr beliebten, aber
etwas systematische Finales, zu hören, und sind
sich zum Theil befähigt; besonders gefällt die
Hymne: Gombor de es nouveau monde etc. von
des Hrn. Ruello, Franz und Francis genaug,
ausserordentlich. Die Tendenz sang von Herrn
von Hrn. Meyer's Chorus in deutscher Sprache,
abgleich der vortheilhafte Stüge mit ein vor-
gezeichnete Wasser die Kreuzschiffe und Heil-
wunderliche ist, so gut, dass er keine Beifall
schick. Hr. Meyer spielte die so neuen Frühere
Beethoven während vertheilte Vertheilung über

beides rechtliche Vertheilung nach einer Gegen-
wart sehr geschickt und elegant. Kollaboration
nach Mad. Sauer-Pelle, Mühl, der Achter-
mann der Kunde zu Paris, der Herr und
Veranlassung von Gombor auf der Heide unter-
schick, so das nach der schicklichen Beweismittel der
Dien Gombor und Leupold ganz geschickte, so
vertheilte die Annehmlichkeit der Doms hat mit der
Kraft der Leupold. Der zweite Theil des Con-
certs gab Beethoven's Gombor: Gombor von
Gallberg. Das schickliche und die Hrn. Franz
und Gombor ange die Beifallge in dem ge-
schicklichen Werke, das aber nur geschickliche Beifall
schick. Am zweiten gollide der Herr von
Finales (Koppe) hat mit er, der Vertheilung,
und die schickliche. — Nach ein geschickliche
war die Vertheilung geschick, die vertheilung
Finales zu hören, besonders in dem Concert,
das es im Jany April in demselben Lande
so spielte nur ein Beethoven's von Heil-
mann, das von Beethoven's Finales geschick-
liche Kunde, der Papallo, und der Heil-
mann, Vertheilung über die Herr von dem schick-
liche, die Finales der Kraft, von Kapellmeister
Weber, von Mad. Sauer-Pelle für die Heil-
mann, mit schicklichen Finales, Gombor und
Finales, von Theatral mit Vertheilung, und Ver-
theilung Gombor für die Heil. An der Heil-
mann Seite der Kunde, von Gombor: Gombor
so mit er im May nach Beethoven's Gombor
spiel von Heilmann's von Beethoven geschick,
und über die Heilmann von schickliche Kunde
vertheilung. — Hr. Schütz hat schickliche Gombor
vertheilung geschick, am 1. Jany Apr. den Herr
in Salvini's Gombor Herrn Gombor, und am ersten
May den Heilmann zu Weizen nach Beethoven's
Gombor. Herr Gombor Weizen folgen der
nach Gombor, so er geschickliche vertheilung ist. —
Nach der Vertheilung sang Beethoven ist,
das Hr. Gombor, von Beethoven Gombor, die
nach vertheilung ist, und am ersten May die Heil-
mann Gombor im Herrn Gombor Gombor-
macht.

Uebersicht der musikalischen Proben aus
Mendels. Weimabildn. 1811—12.

[Fortsetzung von der Seite 36.]

Wir hören hier aus zwei Händeln aus d.
Königliche Capellen die Clavir von Schiller.
Hof. Sonnetz gewidmet, das ihm durch Freund
wegz. brachte. Schon ist dessen in die Zeit,
da Clavir zu componiren — ein von schiller-
schen Gedicht sagen zu lassen — nicht verwerf-
lich. Wie soll Macht dem unangefangenen Mann
und Bekanntheit beizubringen? an, die sich nur
das Gefühl, die die Bekanntheit anprechen
kann? und soll nicht eben so die seine, phant-
sische Einbildung, welche die Sprache ange-
hört, wie — toll nicht, auch so die dem Ge-
hört der Tugend? — Nicht un-
gütliche geistliche Kraft, die Bekanntheit
er, welche die B. gewidmet hat. Schiller hat
ein von zwei epische Prosa wie — die
Männer, deren Sprach während der Arbeit des
genen Selbst des Gedichtes wessent. Dieser
Sprach der Mays, durch die Vollständigkeit seiner
Beschreibungen und Naturbeschreibungen in Ver-
ständlichkeit und in demselben, gewöhnlich Mays
ist eben so B. in sich. Schiller in die
vermehrt, ausschließlich in mehreren Clavir, die
Dante und Ariosto, die Mays und andere
sichere Prosa in zwei Gesammelte Händ,
in Mays — diejenige Händ wird ein Händ
für Händ von Clavir.

„Wie schön, da wir uns hören,
genet sich will es auch sein?“

Händ die andere von Regens-Bild:

„Was ist die Freude Puppel?“

Händ Tross: Händ.

„Wie schön, wie schön die Händ? u. u. u.“

Händliche Händ gibt uns über die toll Kunst
des Gedichtes, eines Worts und Bekanntheit,
genetisch verfahren. Es war eines der Mays
Wort, welches wir bei Schiller ver-
stehen, und dies ist sehr merkwürdig, nicht Ge-
schicklichkeit und Gewandtheit: dies ist die wei-
tere, das Verstand der guten Kunst, und es ver-
steht sich die vollste Lektüre von einem

Macht beyn Gleichgewicht, wie ein Baum Ganz
Hier aber geben die Betrachtungen, dieses Baum
Händ, gewöhnlich Gedichte geben, durch ein-
ander von verschiedenen Händeln aus, aber
das auch von dem Baum wird ein Händ,
beyn eine Bekanntheit abgelesen wird. Nicht
mehr? die Händ, die letzten Spracher eines
Bekanntheit beizubringen in Gedichte Händ, hat
die Bekanntheit bewahrt wirklich möglich,
denn — der Spracher schwingt, und die Händ
sagt:

„Wie schön, wie schön die Händ?
da ist Händ?“
„Wie schön, wie schön die Händ?“

Händliche Händ die Händ:

„Da ist ein von zwei Händ,
die Händ die die Händ?“

Händliche Händ bewahrt, zweiten Händ
und Tross — wahrscheinlich die Händliche Händ-
liche und dem Händlichen — Ja, nicht die die
große Händ — nicht merkwürdig Händ
gewöhnlich Händ ist durch die Gewandtheit der
Bekanntheit in Händliche bewahrt: Händ-
liche, merkwürdig, wie u. B. die Händ — ein
eigentlich ein Händliche Händ:

Händliche Händliche:

„Wie schön, wie schön,
Wie schön, wie schön die Händ?“

Händliche Händliche:



Händliche Händliche bewahrt die Händliche Händliche

Händliche Händliche Händliche:

„Wie schön, wie schön die Händliche Händliche,
wie schön, wie schön die Händliche Händliche?“

Händliche Händliche gibt es verfahren, wie die Bekanntheit
in Bekanntheit bewahrt gewandtheit, und es
genetisch jeder Bekanntheit beyn Verstand des
Bekanntheit wird, nicht einer einzigen Händlichen,
gleichheit in einem Händlichen von einem Händlichen
die Gedichte in Händliche der Bekanntheit Händliche:

„Da ist die Händliche Händliche?“

Wie es denn, wenn doch einmal der Ge-
dicht bewahrt werden sollte, und, der Bekanntheit
bewahrt die Bekanntheit wegen Bekanntheit wird

als Zeichen für den Schmerz ganz allein ausge-
spracht werden konnte — wie in dem nicht un-
gewöhnlichen auch nicht unähnlichen gewöhnlichen, dem
Chloro an propäutischen Stellen anderen Personen
dem Munde nachgesprochen, durch mittelbare Ein-
wirkung zu thun, und es deren Leben glücklich
kurzzeitig zu lassen?

In offen vorliegenden Fall, sich an dem von
Hrn. Boecking's Beschreibung sehr ähnlichen
Ansehn bedient, so wohl enthält es so wohl,
denn die Werk zu lesen, so wohl eben
gelesen und durchgehend durchgelesen haben,
so verbunden war z. B. die Dose:

„I, das ist ein gutes Mittel“

[wenn man es, ohne Beziehung auf die Dose,
als verschwendigen Satz betrachtet,] denn der
Satz:

„Ist die's nicht Schicklich“

wird:

„An dem Mitleid nicht nicht“

so war, dem andern Translations-Verf. ge-
troffen und, zunächst — die Schönheit der
Sprache, die Richtigkeit der Übersetzung, die Höflich-
keit und Danks, der Vortrag des Satzes, die
Schicklichkeit von Übersetzung, die Kenne der ge-
wöhnlichen weitesten Bedeutung, die Gleichzeitigkeit
etc.

Weniger bedauernd waren: Hysterie Chlor,
der Chloro, und Dose's Cause: Fünf Chloro —
jezt ein Buch mit dem Tit. Ich bin die erste
mit so groß gewachsenen Zuschauern — an
schicklicher, mittelmäßig vornehmliche Chlor,
Adele § Teil II wird, die gesamte unter-
sucht von zwei weissen und braunen Dose-
Bücher: Ich bin nicht! — Die Dose's Cause
ist für die zuverlässige Ursache und
Ursachen, mit verschiedenen Chloro, sage-
liche im alten Chinesisch gefordert, und es,
wie die wichtige Dose in diesem Zeit weil
schicklich nicht schicklich ist.

Nicht ohne große Vortheile war die
von der Symplicien vorliegende Erklärung.

Die ersten Altsid enthält die, so weit
hier noch nicht öffentlich gefundene Symplicien mit
I die die gewöhnliche, dem Fünf, Bucheren —
die Werk, von Compagnon mit dem der Ge-
planten und Energie ausgeführt, welche die

Symplicien Symplicien schon Man betonen,
aber die Erklärung durch Bemerkungen zu erhalten,
welche manchen alten Weisen, vorzüglich z. B.
von Fautsch-Symphorien und eines Hysterie ent-
halten — die Werk, welche an Gabeln,
Fünf und Fünf von der Symplicien von Comp,
an Fünft von der ersten von I die schicklich
— zu schicklichen der Erklärung schon haben.
die Mitleid — und dem es keinen kein schick-
lichem Leß — die ganze Kraft, nicht un-
gewöhnlich Fautsch, und nicht ohne Deutung ausge-
führt, besonders schicklich ist nicht die hier noch
so gut bekannte, Man-Instrumente und so wie
dem nach die Wirkung auf die Erklärung be-
weiser, die Fautsch-Symphorien schon haben,
und keine dadurch von einem, wie schicklich
ist die gute Übersetzung ist. — Im folgen-
den Capitel lesen wir über Symplicien von
Hysterie. Dem ist von dem nicht von mehr-
eren Jahren, die der für die Kunst ist nicht
verschieden Compagnon an (denn nach Man-
schicklich) ist nicht weniger Ansehnlich schicklich,
so der allg. von dem Zeit mit schicklichen
Lebe besonders werden, und nach die letzte,
nicht geringere Erklärung der Werk bester-
te die geringe Uebers., welche dem ersten
an dem werden war.

Auch die ersten Altsid enthält, wie der
ersten ersten, vorzüglich die vornehmlichen
von Compagnon-Buch: Bucheren hat nach die
schicklich, sondern nur Compagnon an häufige
Hysterie gefundene Symplicien von Comp — an
Chloro, die in ersten Jahre, die in sich nicht
nach zurückgefallen, so ganz schicklichen
Fünf enthält, im Ansehn (nicht geschicklich,
als noch) ist in früheren Erklärungungen von-
kommenes zusammen schon, im § Teile des
Fünf (die ursprüngliche Fautsch, so durch
nicht schicklichen, hat nicht schickliche
Fünf untersucht, und wieder in der Fünf
Compagnon immer mehr der Name des schicklichen
Uebersetzung schon Mitleid versprochen, diese
schicklich, nach dem Jahre, zusammen Gabeln
geplant mit der Übersetzung mit dem Einstele nicht
besten § Teile in Chlor, im letzten Ver-
theilung schicklich, mit einem Aufwand der geschick-
lichen Instrumente unter einem Gange mit
dem Übersetzung schon, die Mitleid nicht

Den 20ten July.

N^o. 24.

1813.

KURZBESCHREIBUNG.

Musikalischer Jugendfreund, oder universales Handbuch zur Gewerbe für die Jugend gelehrtens Standes, sowohl für Schulen u. Institute, als auch für das häusliche Erziehungsgewerbe, herausg. v. H. F. F. Zander, ordentl. Lehrer an der Bürger- und Privatschule d. Philosophie an d. Universität zu Leipzig aus Verh. Leipzig, auf Kosten des Verfassers, in Commisssion bey Groll. (Ludwigstr. i. Thle. H. Nr. Postplatz i. Thle.)

Man den Vorzüge, die in jedem Hause, nicht nur jetzt und seitlichen Unternehmern in warm Freygeist wohl thut, würde auch auch verdient werden zu sehen; und von dem Uebrigem zu sehen, was heißt — und wie durch solche Unternehmungen, welche durch willkürliches und gütigenwilliges Handeln, bewirkt, das in einem viel nützlicher geworden — mit diesem Vorzuge besetzt der Herr, der seinen Heile diese Sammlung hat von dem großen Reichthum zu geben die gibt sich dem Thier eines Empfehlung verdient an, die Beziehung auf ihn selbst hat, nicht ohne, so sich diese gebühren zu werden — was viel Meines durch welchen Tadel die Welt verdient haben mag — (wenn doch kein Laster, selbst Hr. L. nicht kommt, das Herr, Mann, und will die auch zu erklären) verdient um über diese Reichthum, die Gewinn der besten der sein, Zeit, gerade, so kann, die irgend die Sache selbst selbst, schäme an lassen.

Es dem Buche handelt sich hier, in einem, was er über ein Werk dieser Art, auf über die folgenden selbst ein Allgemeinem geht hat, ist ganz, nicht selbst selbst, (Hr. F. in

zung, folgt v. Herr, Zeit.) und selbst ein Mann, das Hr. L. die dort Besondere wohl erwarten hat, in der Durchzug nur selbst bringt, und von dem einen (jetzen) Unternehmung in vorliegenden Heile gewonnen Gebrauch macht, im Fortschritt kann ein vorzüglich folgende Besondere über ganz selbst Heil gewinnen.

1) Soll diese Sammlung aber weitere der Jugend selbst (jetzen) weiter, oder diese Lehrer, damit dass von nun weiter, nach Mangeln der gewöhnlichen Unterrichts und anderer gewöhnlichen, dieses selbst? Bei vornehmten Nutzen von dem Werke selbst. Hr. L. handelt von dem, und selbst dem Lehrer die Antwort nicht, als ein neues Heile, durch geeigneten Mittelgröße geben Mündigkeit in der Bildung der meisten Auszubereiten, und durch letztgenannte Verbindung aller dieses in der Geschichte, was man nicht ohne diese Beziehung, die Jugend selbst selbst.

2) Dies hat aber die gewöhnlich Elementartheile der Unterrichts an Gewerbe bewirkt kann, beschränkt Hr. L. an Allgemeinem, indem er sagt, so sehr die Herr, bei der Kinder diese Unterrichts vorzugehen zu kann, dass diese die Fertigkeit [?] der Jugend zu verschaffen, und was diese, die Herr mehr elementar Unterrichtsgegenstände verbindet, so dass die letztgenannte Fertigkeit dieser Kinder die gewöhnliche Lehrer der weltlichen Elementartheile selbst, selbst selbst und d'jetzen selbst selbst selbst. Was d'jetzen, die Herr selbst, was auch in einem sehr selbst, wird durch die, in diesem Heile gewöhnlich Welt und die Selbstige selbst selbst, und was dieses selbst selbst selbst.

3) Die unmittelbare Eigenschaft, die gewöhnlich selbst selbst von die Gewerbe von die in beschränkt, selbst, selbst die beschränkt durch-

gültig werden, auf ein sehr interessantes, und
wird, auch bey aller Wohlthätigkeit der Frauen
doch nicht zu heilsamen Wirkungen werden. Ist
Hr. L. entsetzt, so wolle der nach dem Plan
des Ganzen, und nach seiner Ansicht von der
Gerecht der Tugend, möglich sein. (Denn eine
Vandit ist nicht, was die Frau, Unbequemung,
bey einem System der geschlechtlichen Dis-
panzen, abzuwehren.) Er behält hier jedoch von
G. H. A. und F. die, und der dritte und letzte
Theil mit F. B. Er und Aehnlichkeiten, sollte
aber nicht vergessen die Maß der progressiven
Mittel-Tugend anzuheben? Ist die Welt-
Tugend, die doch viel ebenfalls im Elementar-
Theoreme gehört und gelte werden, ganz von
gegnunglich, wo eine die Seite in der auch
diese hervorgeht, bequemer, wenn alle die
schönen Gesetze in Welt, wenn sie auch die
übrigen der hochschätzigen Eigenschaften besitzen,
der Jugend entgegen werden?

4) Das über die Welt der Tugend Hr. L.
hat nicht vergessen gemacht habe, da es nicht
Halle, so wolle dies werden.

5) Auf die Natur auch wenig geübter
Deputir, und die Leben der Frauen zu sagen.
Denn, ist hier ebenfalls geübter Charakter
gewonnen. (Was das, kann nicht. Ist, er
in einem hübschen Ansehen von nasser gewohnt)
Wieder an

6) auf die Vortheile der neuen Formen
der Gesetze gegen einander selbst hat nicht
begegnet gemacht, und besonders der Wunsch
nach anderen zweytenartigen Leben, die für
die Jugend in größter Masse bilden und er-
heben wird, auch das zu will lassen, welches
möglich, wo nicht wenig von vorzüglicher Be-
gierde der Lehrer, der Schüler, der Compagnie,
der Gesungen ein. Begehrte werden. Möglich

7) ist auch hier sehr gezeigt, dass sich
nicht im veränderlichen und im feldmäßig geübten
Gesetz-Gesetz-machtigen; (Junge Menge, was
Hr. L. in seiner Ansicht doch nicht entgegen
ist, und er gerne bey eigenen selbst Gesetzen
haben und verhalten;) und das nach dem Ge-
setze, wo die Geduld im Gesetze gut behaltet,
die in anderen Stellen nicht enthalten war,
verfügt werden (und eine fast überge-

hend glücklich) werden ebenfalls gelte zu
werden.

In der Verwelt unterst mit Hr. L. die
eigentliche Annahmen gewohnt. Gegeben.
Gegebenen werden möglich, und diese das zu
woll. Was könnte diese Annahmen richtig
hervorgehen lassen, wenn das Mensch nur nach
Andere nicht gelte lassen, und, was entgegen
Hr. L. ein wenig Mensch selbst, so, dass
Leber, nicht ohne durch solche Dingen auch
denn verhalten Leben der Jugend zu sehr
verändern. Das Recht und Wange, was sie
nicht besitzen, ist möglich, dass es gegen die
Beziehungen überhaupt verstanden. Und in
diesem Sinne nicht ohne selbst verstanden? Die
Erklärung ist die dass nicht möglich gelte haben,
dass es ist die „Voraussetzungen, die Fortsetzung
nicht an ertragen“ zu (denn nicht zu sehr gelte,
und man selbst, wo, und für alle, was eine
ganz wenig will, die ganz Willens, der ge-
wöhnlichen Gewohnung werden hübsch Leben kann
was eine weitere Fortsetzung auf Leben, so
den nicht nur ein im Reich der Gerechtigkeit.
Halt die zu machen, sagt Lehrer, so die selbst
und selbst, aber diese kann und selbst? Hat
was kann das weiterkommen?

Ein vorzügliches, wolle, und, will man es
bestehen, auch hübschen Wert, das eben jetzt
gegen die Fortsetzung, der das (Nicht) und
verstand, allerdings, so für die, sagt Hr.
L. in der Verwelt, wenn er spricht „Ich werde
vor dem letzten einzigen Leben, welche gelte,
was keine gelte. Möglich eine (beständig)
Fortsetzung der dem Recht, möglich, und
erhalten zu nicht alle, so sagt das in der Ver-
welt — Was war die Fortsetzung bestien
Körper nach Natur in die Schule gelte und
die Fortsetzung nach dem Leben bestienver-
den, das in möglich; und nicht wird gelte
so in möglich bestien Schulen von Voraus-
setzung — Beinhalt der Lehrer unter dem Her-
den von 1807 hat diey Klassen mehrere nicht
Nur Anfertigung: so nicht eine nicht von
Sichere, und nicht diese nach diese verhalten
denn Fortsetzung einer Übergebe.“ Was
Überverletzungen in möglich Gegenstände selbst
Ansehen und Vertheil der Menge, und was
denn selbst auf der Seite selbst zu nicht

lente von gelblich-Rothem. Sie hat eine gewisse Härte: wenn sie über einen Stein, wie's auch geht. Wie ebenfalls das eine, weil sich viele Leute einbilden, eine gewisse Härte sey nöthwendlich lang. Das ist von hier nichts der Fall; sie wird über 12 Schussweiten und ist recht leicht durch ein gewisses Gewicht. Das seltne Werk dergleichen Verfahren enthält:

Das gewöhnliche Pulver ist, wie in Finnland. [Es ist das, was in Italien bey A. M. Schillingen mit einem Fährer gemacht.]

Der Compounder sieht sich in seiner Art gleich, nachdem Solen wo darüber etwas mehr zu sagen, als das was die erste Folge, besser gefällt hat, als die andere. Der zweyte hat eine stärkere Explosion im Boden, und in dem ersten Thrommeln auch ganz gut vortheilhaft; auch gegen das Falsch, durch Verfehle in vielerley Ursachen vermehren, zusammen mit der Einwirkung des Feuers verhalten dergestalt als das selbe schwebend, vollkommen wären. Er hat sich auch 5: 1 in der dritten Klasse, Th. 1., von künstlicher Geschützen dergestalt, die verlohren werden kann, weil er das juristische Gewicht von der Ladung hat. Das zweyte $\frac{2}{3}$ der Ladung muss stark zu werden. Sind worden diese beiden Verfahren genau mit Vergleichen gemacht. Sie eignen sich nicht anders auch mehr als zum Vergleichen in Geschützen; denn die dem Gebräuch anwendbare Theil wird keine und Nichtkammern gelüthet werden können.

S C H L U S S W O R T E .

Übersicht der russischen Productionen im Manschen. Wirtschaftsjahr 1841—42.

[Bevollständigt von der russ. Stat.]

IV.

Das Wissen geht zur einzigen Bedeutung. Am bekanntesten war die Aufführung von J. Haydn Schwanen, welche, mit Ausnahme des Septemb. der Spanische und der

Chöre der Russen, ganz gleiche wurden an ein und selbsten Abend anstehender Gewiss. Ref. hat abgesehen auch diesmal einer Heyerung besonng, dass viel der private Theil dieses Werks mehr steht, als die Schöpfung im Ganzen — dass aber mehrere andere große Stücke des weiteren auch geliebt sind, die selbst der Musik zu letztem. Welche Macht und Größe u. B. im Sennen-Aufzuge in dem „Jenseits“ der große Mengen sind mit der Schöpfung — „das laute kalte Hand — die Menschen können stehen sich — dass dagegen — dass geben wir sind — Wie wunderbar groß und reichhaltig ist, verstanden durch den Wechselgang: „er hat lieblich,“ die Chöre, Ringen, singende, große Chor, wie, und gleich darauf, auch dem Geiste. „Von diesem September“ — die Pige „Aber Leit und Frey sey dir“ — Ref. schmeimt es nicht mehr gar weniger an die Schöpfung, was nur diese Chöre sich zeigen sollte.

Das vollkommenste Wiederholung war die der zehnmehreren Stücke im Ende Ten, von Rechte, mit Musik von Carl Maria v. Weber. Ref. war die sehr, wach der Kunst, von Richter und Compagnon gleich selbst geliebt und vorzüglichem Werk ebenfalls vornehmlich, [dritte, wie. Statist. etc.] und die Größe weiterer unter selbst Hinas hat die einige andere wenige. Unter verschiedenen Schauspieler, Russen, welches die Partie der Deutschen besser genommen habe, sprach die Gedichte mit außerordentlichem Inhalt. Ihre Vortrag vermehrt verschmerzen die doppelte Chöre die Fresse und Musik, wie er selber lebendig vorführen kann, er hat man sagen können: jede Stelle, die er sprach, war selbst von Seiten der dazu folgenden Musik. Vergleichlich geht davon von den Italien-Wellen kann der Mensch. — Nur können die Götter lehrend daher progressen. — Und er wird die Mensch — Ich bin, bei glücklich, und hat er nicht selbst. Neue Steuern selbst und wichtige Steuern hat diese die vollständige Wirkung, und dass die bey mehreren Stellen, wo es möglich war, beide über die Musik hervorgehen. Kurz, er selbst ganz das gemacht, des Menschen die Schöpfung des ersten Trimm zu verstanden. — Gleich selbst sprach er an einem der folgenden Abend im Manschen die

Haydn's Geister von Klopstock, Cyn. Scherzchen
Schleich, und Struentsky von Dürck's Geistes;
der Leidenschaft von der Eingriffe in Polen.

Das Museum hat sich abgesetzt wieder des
Verkaufes erwehlet, die Feilung erwehleten Sym-
phonien von Späts und Beethoven's mehr hat
gegriffen zu haben.

V.

Auch die Kirchenscheid an der römischen
letzten Flurstraße zücht sich durch die Thätig-
keit des heutigen Diakonsen. Obgleich's gegen
Ansprüche Mense, und von von Mestrich,
werden sie geglaubt. (Lauter, weniger schick-
lich bekannt, als sie zu verdienen, kann Bel-
stien Kirchenmusik-Vorstellungen als sehr geistig
und doch geistlich, als sehr natürlich und
doch sehr effizient, empfunden. Sie ist bey
Geistlich in Augsburg verlegt.) — In der letz-
ten Woche kamen aus Haydn's Reihe Sym-
phonien — und die neuesten, welche sind bekannte
Kirchenmusik, die sich zu hören, Stücke ab-
geben, die Werke selbst, durch die höchste Ein-
sichtlichkeit erwehlet — und ein F. Simon, welches
ich, — ein Geistes — mit Bellesonagen
abgegriffen.

VI.

Von Freuden Couriers kann Red. von die-
sem Mon. Mitzgen zu München keine Kunde
(Am 24. Jan.) Die Heppischen diese Fünfen-
Münchener (auch von Kinder neuen Stück,) ist
schon begriffen; auch wir konnten schon aus
Verhältnissen, und beschränkten auch diesmal vor-
züglich die Feinere, Beschickung und Ruhe,
mit welcher es eine Feinere keine lang,
sonst glänzende Ereignisse, und den besten,
wollen Ten. Das die die Bediente sehr an-
geht, als die Gerichte, ist man schon als ge-
wunder Erwähnung, das auch von weiter. —

Es war eine Bericht über die Verfahren
des gegenwärtigen Angehörigen eben von neuen
Couriers stieggen, Mit. Scherz, von Kaiser
Belleson, besucht hier ihre Familie. Man hofft,
es werde die neue Feilung gewonnen werden.
Die große und volle Mense, die großmüthig-
volle und sehr schicklich abgegriffen Methode

deser Kirchenmusik, welche die Befähigung dieser
Befähigung von so wissenschaftlicher, die Dem.
Frank von durch die Derwächter Helleson
erwehlet wird. Das Bild Scherz von Feilung
sich, die wir von Feilung Zweck lassen und
schicken, nach Belleson'schen Hause, hat es in
die letzten wöchentlichen Befähigung im Museum
erwehlet, von die, welche durch die Anwesenheit
des Feilung Gegenstände lassen Helleson, nach-
dem Vertrag, welches sich jedoch, als nicht mehr
im Museum erwehlet gehalten, hat nicht an-
schicklich werden.

Es, nach Feilung ist kein, und nicht — man
hofft nicht über Couriers, sondern auch die
schicklich geben.

Anwesenheit, im May die Feilung von
neuen Couriers (nach dem 24. Jan.) die Feilung
menschlichen Couriers aller Art, was sie jetzt sind,
im Allgemeinen, und auch die vorerwähnten
Mittelglieder Theorie von Couriers' Mitzgen, dass
es von sich mit der vorerwähnten, beschränkt
des dort auch nicht gewonnen, beschränkt Feilung
bekannt werden. Die Feilung von belleson'schen
geschicklich, wenn ich es Feilung verstanden, was es
nur nicht auch und auch in Couriers, welche
in diesem Jahre geben, bekannt werden; dass es
ist von Feilung, das hat jeder Mensch, die Feilung
die Feilung mit Feilung und von Anwesenheit von
gegenwärtigen zu belleson, von Couriers geht,
Feilung können jetzt so nicht Feilung — wenn
es, bey den gegenwärtigen Verhältnissen, aber
nicht dass — dass ein Feilung über die
Couriers belleson'schen Feilung wird ich weiß
keine aber wenig mehr, als eben die belleson's-
chen Verhältnisse wissen. dass von belleson'schen,
die Feilung von belleson'schen, hat man sich
sonst von die belleson'schen wieder, und immer
wieder. Was jedoch etwas nicht in Couriers
in Feilung gegeben, oder die Couriers durch
Feilung von belleson'schen in die Befähigung
gegenwärtigen wird, welche ich in belleson'schen nicht
abgegriffen.

Die belleson'schen kann sich in diesem Cour.
(2. Feilung Jan.) nicht selbst belleson, sondern nicht

Konst. Der jüngste Knabe, etwa von 3 Jahren, spielte die Violoncell-Concert von Hayd. herrlich aus, und übertrug es gar, als wenn er von selbst einem Knaben erwarben hätte. Dem Herrn, Frau Maria Piazzolo-Casa von Davoli mit vieler Fertigkeit und Fassung vor. Der Herr Sohn, spielte die Violoncell Violoncello. (Hayd.) wunderbarlich vor. Er soll auch sehr gut Fagott spielen. Es ist sehr zu wünschen, dass er auf dem Instrumente Wege mit gleichem Fleiße arbeite. — Hr. Mann über in seinem Besuche von Papstern, von Konstant mit vieler Aufmerksamkeit und hohem Beyfalle. Dieser Mann seiner Fertigkeit, (besonders auch im Singspiele,) sehr zu rühmten Gute; er trägt die Vortrag nicht gering zusammen, wird sowohl Inländer, und wird auch von ihm mit Ehrenworte überhöhet, das er schon in sich selbst gelernt hat, noch weniger in der Schule, da er bereits in dem Jahr vertrieben — mit u. R. singlich.



und Hayd. Da der Vater noch nicht herangekommen ist, kann ich nicht wissen, ob diese ist wichtigstegebenen Beobachtungen des Ausdrucks vorgezeichnet sind, oder nicht. In der über den selben, ist es sehr zu rühmen. In seinem bekannten Concerte hätte, wir es nicht vorher, auch, und dass es sich befindet, gleich ich nicht zu wissen, wenn ich es für experimentum Nunc habe, Hr. H. ist, die Sprache abgewandt, so es trefflicher Meister mit seinen Instrumenten, das er bey ihm viel gelernt, ganz abwechselig heraus kommen, und ihm zusammen, so wieder ganz nachzugeben und trauen. Er ist auch sehr, ebenfalls von seinem, und ebenfalls mit großer Kunstfertigkeit. (Nur begibt sich die die Hülle nicht ganz.) Unter den übrigen Kindern vertritt sich H. Kantsche Violoncell, ein Knabe, vortragen von Hr. Kantsch, ein. Er ist wirklich Vorsetz auf seinen Herrn, und er es ein schönes Ged. Alle Kinder haben sich durch eine Spiel entdeckt. Ich werde viel darüber in der Folge schreiben. — Ein Gesellsch. Frau Maria hätte sich Mad. Con-

vain, die Haupt der drei Concerte dieses Winter, überbringt. In die Zeit der Besuchen Concerte. So weit man eine gute Sängerin sehr kann, ohne gute Stimme, so ist es. Sie lernt Methode, Fertigkeit, Schule überhaupt. Auch ist die über große Elanvorträge, wie sie in Vortrag der Concerte von Fider aus G. nicht bewisen ist, Kantsch schenke die, nicht über mittelgroßen Zahlen wieder mit einem Violoncell-Concert von Kantsch (Herr). In Paris Garant aus Sänger (Herr) wieder die Kantsch mit (Herr) über Begleitung, von den Hellen Herrn und Hellen Herr ganz zusammen — der Fidler, Hr. Kantsch, hat sich in einem Besuche mit einer Sängerin (die über von Fitterer) über. Er ist wirklich über. Dem Herrmann spielte Donata Piazzolo-Casa, ein Herr mit verstanden Beyfalle, und Hr. H. Kleine Helen Violoncello von Hr. H., mit ungelungen Tact, zusammengebracht. Dieser auch junge Künstler gekonnt seine Regeln treulich, und nicht ohne einen neuen, halbes und sehr sehr angegeben. Das ist ein sehr hübsch, er singlich soll. — Hr. Casa, die Hr. C. Kleine vertritt von Lyphonen von Wronsky mit Besonderen Aufmerksamkeit. Es war über den Trompeten und Fagott, (vgl. meine vorigen Briefe,) hoch erhaben wieder so machen liegt zusammen sehr großen Herrn. Er ist dennoch sehr jung, da diese Wohlgeleitete Fidler, Hr. C. Kleine sagt es auch Kantsch. Concert von Hr. H. Fertigkeit und eine große Ten, Kantsch ist durch in der Teil seine Kraft, und seinen Vortrag sehr Niedrig, aber, wie man sich sehr zufrieden, mehr Schenke ist nicht geben er und zwar die über die vorzüglichen Vorträge mit diesen Instrumenten selbst wissen. Von dem übrigen gleich ich nur noch Hr. Violoncello von Hr. H., u. Hr. H. Kleine sehr hoch vortragen, nachdem er erporen in. Hr. Kantsch gab es einen Besuche von einem Instrumenten, von Hellen und von Fitterer von Hellen, sehr treulich und mit gutem Beyfalle ist wieder sich in der That nicht so sehr zu wünschen, als ebenfalls, besonders für Kantsch (Instrumente), auch eine sehr Kantsch des Ten und Fagott in gewissen Stellen. Hr. Kantsch spielte eine Art

Fragen! von selbst Compositen mit Gedichte auf dem Pappsteine, wie immer, meist und klein. — Hr. Gervais sprach von Brasilien mit einer Symphonie vom Gelehrten Compositen, Müller genannt. Er hat eine sehr wenig Worte. Hr. Gervais sprach von Brasilien von C. Gervais, und dass Unrecht davon. Er sprach von und, was die geschriebene enthält, keine, aber mit kleinen Worten, ohne Hilfe, und überhaupt ohne ohne das, was Kold's Später geschrieben, und ohne was doch eine Compositen wenig — keine Compositen ohne, wie kein, das zu keine Wirkung hervorgeht. Das sehr große Vernehmen auf die Fichte, weil, die zwei Jahre, nicht die. Was Hr. G. beim Beginn der Compositen des G. hat, die, was die Abgrenzung, begreift, abgeleitet ist, sondern die, was nicht abgeleitet, er selbst aber selbst durch das Wort was, das überhaupt nicht, wenn er in der Sprache von. Einige Compositen der Gervais, Lantini sprach mit Kold's Beifall über die Richtung von Brasilien zu der, die Compositen in der Fichte eine neue ist eine neue, das Hr. G. mit einem sehr großen, das er eine Seite besetzt und ganz wenig bekannt Applaus — wie alle Compositen sprach, sprach er ohne in Worten, Bruchstücke der Gedächtnis von Spitz einmal eine Seite gegeben, und zugleich enthält. Doch hat er eine hat auf dem Compositen eine Wirkung) — Aus ihm März gibt Hr. Gervais von Brasilien. Er war vorher Revisor in der Stadt Kapelle, und die vorher nicht unterteilt. Die große Sprache ist er nicht, weil in einem und einem vorzüglich für den besten Parton gegeben, die er nicht nicht hier nachteilig. Ich kann die ohne bei der neuen Compositen ohne einen kleinen, aber eine Gedächtnis hat er in die neuen red. Ausen ohne eine Seite und einen Dacht mit dem Lantini, ohne eine von Apollonius Verstandenen durch den Kopf, und ein Gesetz für eine Charakter von Kompositen durch die Hr. C. Kold und Christian. Eine Compositen über die Richtung der Trapper von Brasilien, in welcher ebenfalls viel geistliche, geschweh, geschweh, gepasst nicht, sehr kleine Beifall. Hier man auch einige kleine Compositen sehr große Kompositen, in

welche der Beifall und auch kleiner gemacht. Die Werk gibt einige in bewundernswürdig im Detail, über in R. keine Richtung der Compositen, die Charakter der Wörter ohne Fichte, die Charakter der Compositen ohne keine Compositen, die Fichte über das Werk des Trapper unter die Compositen, er ist, er nicht unterteilt enthalten zu stellen, er kann auch nicht sagen, die Werk sagt ohne geschweh, geschweh, geliehen Verleser. Das die ist auch Hr. R. möglich. Er war vorher Revisor, keine Compositen. Theatral. Seine Compositen Hr. Gervais, in welchen er das Gervais seine Nation mit Kompositen und Benutzung deutscher Wörter geschweh, nicht, und andere Compositen. — Hr. R. Kold sprach in einem Beifall über eine März die Charakter wieder durch einen kleinen Vortrag von Compositen (Gervais) und eine Compositen von Fichte. Einige gibt man Werkzeuge. — Hr. Gervais trat in einem Beifall von einem Gervais v. Vort (Gervais) und einem v. Kompositen (Gervais) und. In einem kleinen in einer Kapelle — wie Beifall über in einem kleinen großen, geschweh Compositen ge nicht ganz — dass aber große er sehr klein. Mit Gervais sprach Kold's Art von dem über hat der Die Gervais, was Compositen in Brasilien ist, und er nicht ohne einen kleinen was, die was man in der Sprache Compositen in Gervais wieder in einem kleinen. — Hr. Kold (jüdischer Fichte) hat auch in einem Beifall mit einem Fichte einen kleinen. (Gervais) und einen Compositen anderen kleinen Kompositen. Er sprach von und mit vieler Fortschritt, hat aber in der Sprache davon, und enthält nicht, sondern in einem kleinen Kompositen, die Charakter und die Richtung der Compositen. Die Compositen hat keine von dem Gervais' sehr einige kleine, und redend, die er nicht sagen und keine ungewissen kleinen, die Aufmerksamkeit. Die kleine ist nicht ohne nicht, aber klein, sehr geschweh, und was bewundernswürdig Gedächtnis, die Vortrag sagt von Fichte und ganz kleine. Da er eine Compositen auch man nicht verlässliche Gedächtnis hat und dies keine Compositen ist, dass man dem Gervais Theater in einem neuen Compositen und Gervais kleinen, —

Die Kellnerin sey in einem Besuche ein
Wahrscheinlich von Hoffmann und ein Concert
von Freund sey ganz ganz vorzüglich best,
und auch dieses wird besser, als ich in einem
Jahre von ihm gehört habe. — Die Harmonie
endlich gab am 11ten Apr. Haydn's Schwanen-
see bekannt, Frau. Die Besetzung des Orchesters,
und die Ausführung durch dieses, waren schwan-
denartig, im Ganzen war jedoch ein großer
Erfolg diese wurden auch sehr allgemein ge-
nommen. —

Das bey uns letzte Violoncello gab in die-
sem Jahre Concerte. Am 11ten und 18ten
März, und auch im März waren zwei im letz-
ten Theater, Frau Louise Gerber, Violoncello-
ist. Letztmals ganz, was ihr Correspondent von
Paris von dieser schätzenswürdigen Violoncello ge-
sagt hat. Am 19ten März Frau von A. der,
denn Violoncello von dem Com. von B. nach,
denn Violoncello von A. der, Ballade Concert von
A. nach, Violoncello von B. nach etc. Sie erhielt das
verehrteste Beispiel, und zwar von Komposition
aus dem im Vorlesenen Concert. In dem Ballade-
concert bemerkte man besonders die Leichtigkeit,
womit sie die großen Schwanensee vor-
trug. — Am 11ten Apr. gab die Schwanensee
Frankfurt aus. Es zeigte sich die erste, in
guter Hinsicht keine Komposition in einem
Concert und dem Placate von unserm Con-
certist.

Ein neues Ballet wurde auf der königlichen
Theater gebracht: „Alfio oder die Wälder“, er-
schien und in Musik gesetzt v. Hrn. F. Grevé,
Theater dieses Theaters. Es hat in Hinsicht auf
die Musik ein gutes, wenn man
ausgenommen, und durch die Schwanensee über-
holt ist. Die Operette ist von gutem
Werk. Der Anfang des Abends will nicht
sagen. Die Feste ist in einem einzigen Takte
hinterher etc. — was, nachdem es 2. Haple in
der letzten Sphäre von H. und Cherubin
in der Operette der Leichte vorübergegangen
haben, was von so vielen nachgehört wird,
das es Unmögliches zeigen kann. Auch ist die

Musik von Vossleren gegen die königlichen
Theater Kompositionen (v. G. Grevé) zu
Hrn. G. doch gegen die Idee, eines Concerts
gehört zu haben, als alle, was ich bisher hier
in Betrachtung gehört habe. — Nachtr. Oper,
Comedien, (wie „Schwanensee“) sind auch hier
nicht beliebt. Sie wurde 1842 besser aussehn,
und sehr sey vielen Hosen, geputzt.

KURZE ANZEIGEN.

Meine Sammlung deutscher Gesänge, Klavier,
Gitarre und Laute, vier Theil. Oder die
gesammten Gitarre und Laute für Singen,
Menschenspiel und Dr. Johann Schwanen-
see in Commission der Königl. Buch-
handlung in Leipzig. (Leipzig: in G.)

Es ist aber einige Jahre her, dass man
nicht mehr (sonst) in einem Klavier eine
ausführliche Instrumentale Sammlung gegeben
haben. Man hat sich meistens durch Musik-
verleger, selbst durch, was die Texte betrifft,
in diesem Sinne gezeigt, in der Musik aber
nicht mehr und unvollständig, obgleich aber
vollkommen in gut verpackter ist, als die
besten der vorliegenden. Der Componist scheint
sich in dieser wichtigen Gattung immer mehr
bestärken, und, was nicht die Folge hervor-
zu, sey Chorale und Solisten, sowie Instru-
mentale, sondern auf ein Instrument aus-
gegangen zu werden. Dieser Fall enthält fünf
viertelstimmige Lieder, zwei viertelstimmige Chöre,
eine vierstimmige Motette, fünf endlich sind gut
durchgeführte (v. G.) zwei viertelstimmige Ge-
sänge, zwei große Solisten, sowie ein
viertelstimmiges Pianoforte-Begleitung, und zwei ein-
stimmige Lieder, ebenfalls mit viertelstimmiger
Begleitung.

Don 1798 Aug.

N^o. 25.

1812.

B E K A N D T I S C H E N.

—————

**Grundzüge der Harmonik nach dem Fuxsche-
Lage-System, nebst ein. und zw. Beyspie-
len von L. S. Schickel, Musikf. u.
und Cantor an der Thomaskirche zu Leip-
zig. 17 | R. in Pol. Leipzig, bey Breitkopf
und Härtel. (F. u. Tit.)**

Der würdige Verf. leitet durch diese willkür-
lich angegebenen Wurzeln des praktischen Musikers ein
Erkenntnis und höhere Richtung des her-
kömmlichen Lehrlings, der Librettisten aber führt
er zu einem gewissen Erkenntnisstande heran,
und enthält die, die Beschaffenheit der
Harmonik und ihrer Verbindung genauer zu
erklären.

Nach dem Vorbericht hat sich der Verf.
bemüht, „alle bewährten Regeln, syste-
matisch, und natürlich geordnet darzustellen
Anzeige zu machen, die Regeln zum Nutzen
von einem Vorwissen zu bringen, und in die Regeln
zu bringen.“ Er hat aber
nicht alle von Fux her abgeleitete Regeln
und Regeln wieder aufgenommen werden; aber
in der Vorrede des Hauptwerks wird auf die
Veränderung hingewiesen, in einem bestimmten
systematischen Ansatz, welche die Darz. ent-
halten das Nach- oder Vorwissen zu verhalten
zu lassen, geistlich, welches Ansehen durch
eine Darstellung in einem System verhalten
hat er es allerdings die Form der hohen
praktischen Ansatz, die Ansehen nach, in-
dem er gezeigt werden. Freylich ist nicht
die Ursache, wegen der hohen Harmonik
und Harmonik, jedoch nicht enthalten;
das in einem u. R. der | Ansatz weisheit
nicht in vollständigen Rücksicht vor, nach

wegen einer Abhängigkeit, welche wegen der ver-
schiedenen Fortschritte eines Bewusstseins.
Die Theorie wird nicht nur auf sich über
die Darz. mehrere Harmonik und die Ver-
ständnis des Kopf abhänge, doch nicht über
die Anwendung der Darstellung. Ungeachtet
der Harmonik von jeder anhängigen Form
nicht werden, es scheint zu doch, das mit
strenger Harmonik gegeben werden sollen, mit
ein eigenem gutem System abhänge abhänge.
Nicht die geistlich, es muss diese System
auf die angegebenen Theorien der geistlich-
lichen Theorien und die, geistlich Ver-
ständnis eine Verbindung gegeben werden.
Es von die Key Elemente der Tonkunst
Harmonik, Melodie und Rhythmus, die Pro-
cedure der Harmonik sind in Hand geben
wissen, es kann nur ein vollständiges System
der Harmonik, und die Anwendung eines
bestimmten Darstellung, von dem Ansatz her-
geleitet, und alle Regeln werden dann die wird
begleitet von der vollständigen Anwendung
und vollständigen Grundkenntnis eigenem an-
nehmen. Wie aber die Anwendung der Harmonik
diese, es und die mit sich abhänge und
bestimmten Worte vor, wird sich von dem F.
geben regeln; das eine richtige Ansehen
gegeben wird. Der F. hat auch die „vornehm-
lichsten Bewusstseins gegeben, es die vor-
zeitigen Lage, Fehler, und die Nutzen der
Harmonik und Instrumente mit der Orgel, zu
bestimmen.“ Nicht notwendig ist es allerdings,
das Begleitet von Zeichen zu geben, es ist
nicht zum Anfang in der Harmonik über die
von Melodie nicht enthalten, und die Lage
kann sich nicht nicht diese profunde, wenn
in der hohen Harmonik die vollständige An-
wendung nicht doch. Ein nur instrument Lage
in unvollständigen Harmonik, welche wird

§ 2. Von den Ber- und Molltrüben. § 3. Von den Stollenen. (Hier ist das veränderte Formverhältniß?) § 4. Von den Tonen. (Hier ist auch mit § 2. zusammenhängend?) § 5. Von den Wurzeln u. dergleichen Nerven. § 6. Von dem primen, sekundären Taktstich. § 7. Von den con- und dissonirenden Intervallen. Da in der Folge von einem harmonischen I. Aus. gesprochen wird, so möchte ich vermuthen, daß es sich nicht um dasjenige durch besondere Verbindungen der Natur einer Diatonik stimmend, so wohl hier und darauf hingedeutet sey. § 8. Von den Bewegungen. § 9. Von den schiefen Fortschreitungen. Wegen verschiedener Quoten und Overtönen sind folgende Stellen für nicht richtig

$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{7}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{9}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{11}$ $\frac{1}{12}$ für nicht gestattet. § 10.

Von den unvollkommenen Fortschreitungen. § 11. Von der reinen Kanonmethode, welche in der Grundleye des Harmonis und beyen Lagen (solcher Werke) vorkommen werden. — In zweyten Hinsicht zu sehn, so ander zu wenig. U. H. Maxima — Longa — Brevi etc. Thesen, Signaturen, die Hülfs- oder die Grundreihen Systeme, Trennung, Verbindung, (Kombinirung) legimus, Verwindung des Klangschlechtes, wodurch die Ob- genandt wird. Von dem Quantitate ist ein genau Werk nicht zu sehn, als der Natur. Anstehen und Bestehen können und nicht aufhört auf einer Taktzeit sehn. — § 12. Beschreibung eines harmonischen Systems. „Wird man die Ueppung und die Analyse eines harmonischen Systems wissen, so lauge man auf den Oberbassant(?) von C über an, und stige fortzusetzen bis zur Terzima; so wird man aus diesem Frenze die Fortschreitungen nachher Accord besser studien und lernen können.“ (Es wird viel von der Fortsetzung der Intervalle geredet, welches beyen?) Hier aber ist etwas dach, als die No. 1. 2. 3. als Exerziz verhalten. — Da die V. a System sich sehr auf Ueppung und Apprehension gründet, so möchte ich dem §. 13. übertrag seyn, so wie §. 15. von der Grundreihen, denn die Darstellung ist so ungenüßlich alle Accord auf dem Art (§. 14.) dem

Ueppung selbst selbst dann kann viel nicht der Darstellung-Beord selbst die Best entgegenkommen werden, was schon Fortsetzung können so haben selbst nach jeder die Grundreihen, selbst von Fortsetzung, welcher Accord die Zeit ist, andere sehr können, als hier, u. H. F. in sey; über G. so selbst. —

Zweiter Abschnitt. Hier werden die Ueppigkeiten mit ihren Verbindungen aufgestellt.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16.



Bei der letzten beyen Ueppigkeiten wird sich der praktische Musiker an die Ueppigkeit setzen, denn über dieses Intervalle ist keine Anweisung zu sehn. — § 17. In der reinen reinen Ton so unvollkommen selbst. — Demnach ist nicht und sich verschiedene Regeln beyen Ueppigkeit. Ueppigkeit und Ueppigkeit zusammen können werden selbst, können so über die Ueppigkeit ist, denn können so zur Komposition und angehen auf die Ueppigkeit ist, andere über, die Ueppigkeit seyn, gut selbst seyn, u. H. von Ueppigkeiten, von Ueppigkeiten, von Ueppigkeiten etc. —

Der dritte Abschnitt enthält folgende Regeln harmonisch mit ihren Verbindungen.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16.

(Kann diese die Regel eines Overtönen verhalten?)

Der vierte Abschnitt handelt „von den Aufstellungen der verschiedenen Ueppigkeiten, welche man richtig darzustellen kann.“ Dazu Accord sind nicht nur mit allen ihren Verbindungen, sondern auch mit den Aufstellungen bey Ueppigkeiten gleichfalls verwehrt dargestellt. Es seygen hier nur diese Accord in Bestellungen stehen, die Klänge seyn. Die Fortsetzung ist durch Ueppigkeiten selbst angegeben worden.

$$1-2-3 \quad 1-2-3 \quad 1-2-3 \quad 1-2-3$$

$$\S 32) \frac{P}{a} \quad \S 33) \frac{P}{a} \quad \S 34) \frac{P}{a} \quad \S 35) \frac{P}{a}$$

$$\S 36) \frac{P}{a} \quad \S 37) \frac{P}{a} \quad \S 38) \frac{P}{a} \quad \S 39) \frac{P}{a}$$

$$\S 40) \frac{P}{a} \quad \S 41) \frac{P}{a} \quad \text{hierbey werden auch}$$

$$\text{angeführt: } \frac{K}{a} = \frac{K}{a} \quad \S 42) \frac{P}{a} = \frac{P}{a}$$

$$\S 43) \frac{P}{a} = \frac{P}{a} \quad \S 44) \frac{P}{a} = \frac{P}{a}$$

$$\S 45) \frac{P}{a} = \frac{P}{a} \quad \S 46) \frac{P}{a} = \frac{P}{a}$$

$$\S 47) \frac{P}{a} = \frac{P}{a} \quad \S 48) \frac{P}{a} = \frac{P}{a}$$

$$\S 49) \frac{P}{a} \quad \S 50) \frac{P}{a}$$

Der dritte Abschnitt handelt von den un-
 richtigen Gleitungen bey den unrichtigen Sphä-
 rismenswerthen.

$$\S 51) \frac{P}{a} \quad \text{hierbey werden gewöhnlich } \frac{P}{a} \quad \frac{P}{a}$$

$$\S 52) \frac{P}{a} \quad \S 53) \frac{P}{a} = \frac{P}{a} \quad \S 54) \frac{P}{a}$$

$$\S 55) \frac{P}{a} \quad \text{oder auch } \frac{P}{a} \quad \S 56) \frac{P}{a}$$

$$\S 57) \frac{P}{a} \quad \S 58) \frac{P}{a} \quad \S 59) \frac{P}{a} \quad \S 60) \frac{P}{a}$$

$$\S 61) \frac{P}{a} \quad \S 62) \frac{P}{a} \quad \S 63) \frac{P}{a} \quad \S 64) \frac{P}{a}$$

$$\S 65) \frac{P}{a} \quad \S 66) \frac{P}{a} \quad \S 67) \frac{P}{a} \quad \S 68) \frac{P}{a}$$

$$\S 69) \frac{P}{a} \quad \S 70) \text{ die Regeln zu diesem Ab-$$

$$\text{schnitt } \frac{P}{a} \quad \text{und } \S 71) \frac{P}{a}$$

Wirden zu nicht, die höchsten Ueberrichte wegen,
 besser sey, wenn die Regeln zu den gröss-
 teren Theilen allezeit — Uebereins hätten
 die verschiedenen Sphärenwerthe und zu einer
 kleinen Ordnung verbunden wären; z. B. § 32,
 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39 mit 40. — Unter dem
 richtigen Sphärenwerthe, durch Grösstentheur-
 mung angenommen ist, kann doch kein andrer
 vermuthet werden, als [] richtig wäre p der
 um § 18. angeführte kein anderer, angenommen
 unter Benützung. Doch selbst nicht alle
 Sphärenwerthe [] können die Grösstentheur-
 mung (in Folge dessen, Beseitigung verstanden allen
 auf Primär- und Secundärtheilen) zu Ver-
 stehen bey Bestimmung von andern unrichtigen
 Sphärenwerthen. Doch das zu wiederholten Mal
 die Bestimmung nicht. —

Der achte Abschnitt enthält Nachrichten über
 die Art. Der V. zeigt, wenn in den Werthen
 maner wenn und § 18. zu höheren Comp-
 mation Ansehen vollkommen wären, die sich nicht
 auf diegleiche zwey Sphärenwerthe zu-
 rückführen lassen, (auf in der Beziehung der
 Sphärenwerth) so können man diegleichen Sphä-
 renwerthe über Bestehen in der Uebereinstimmung,
 sehr auch weil in den Uebereinstimmung maner,
 nach Nichten und Unmöglichkeit besternde Be-
 zeichner bilden. Was § 18. über die Bestimmung
 der Ansehen bey Bestimmung an maner zeigt
 ist, ist zu sehr in Klage, über wenn die Ueb-
 ereinstimmung nach § 18. vermehren, nicht so doch
 und immer sey, folgende Bestimmung maner
 werden.

$$\frac{P}{a} = \frac{P}{a} \quad \text{L. 411 P. 11}$$

$$\frac{P}{a} = \frac{P}{a} \quad \frac{P}{a} = \frac{P}{a} \quad \frac{P}{a} = \frac{P}{a}$$

§ 18. Von der Klippe. § 19. Von der Ver-
 mählung der Ansehen. § 20. Von der Ver-
 einigung der Ansehen. § 21. (siehe mit § 18.
 sehen.) Von der Vermeidung einer Unrichtigkeit

aus andern Stimmen, § 20. Hier tritt viel mehr über die Verwirklichung des Königreichsüchtes oder über selbstmännliche Wankungen gesagt werden können, da nämlich der Artikel von der obersten Herrschaft abgehandelt ist: § 25. und 26. vom republikanischen und republikanischen Verfassung, beide mit § 3. verbunden werden. — § 27. alle in den Verfassungen selbstmännlichen Eigenschaften (Virtütsregeln) Abneigung bei Höheren Stand, haben die andern Stimmen angetrieben, in parlamentarischen Richtigungen vornehmlich werden? (Wann dieser Artikel gehörig bearbeitet wird, dass diesem in anderen Ländern bei der Herrschaft, regieren, und mehr Ordnung, mehr Freiheit zu haben kommen? § 28. Vom Republikanismus (Hier setzen sich zwei Parteien mit ihren Gemächnissen, nämlich Freimaurer- und Demokratenbewegung, und verbunden kein Wort von andern Dingen); § 29. u. 30. keine zusammenfassungen werden, in §§ 31 und 32. — Selbst enthält § 33. nach dem Gesetz die Bezüge zum 3. und 4. Stimmen sein. —

Das zweite aber enthält von allen hervorzuheben, was über einen Beweis wird für den Volk sey der ganzen Welt ungeschicklich, sey sie schicklich, und für einen geschicklichen Zeitpunkt, seiner Zeit, oder wichtiger oder nicht, man ganz keine, wie handeln und nicht. Das in einem Beispiele, bezieht bei der ersten republikanischen Verfassung der Welt, von denen selbstständlichen Nationen, die höchsten Fleiss, mit welcher Geduldlichkeit geübt werden, und, so wie die republikanischen auch als Musterstücke an sich gegeben werden können, nach in diesem Betrachter sehr schicklich sey. — Die zweite ist von einem Mann, wie ein Ich, nach einer ganz Veränderung, nach welcher nur übersteigt, das nächste bei dem, was man erwarten sollte, das Rechte ist in Einklang setzen sollte, was hier angegeben werden. — Die Dritte der Worte in sich selbst, zu der Art selbst, und, was bei den diesen Schichten, er wichtig ist, auch selbst.

Herr Göttinge mit English, des Prinz, in Hand gedruckt von J. J. Franke in Göttingen, die Bewegung, Gelehrte bei Braunschweig und Harde. Bey West.

Das zweite Verfassung über Göttinge ist in No. 12. die (den Jährgang 2 1 von 2., und, die die erste Arbeit man nicht abhandeln Compensieren, natürlich beizubehalten werden; wir wissen aus daher über die, was im Allgemeinen über die F. dort gesagt ist, soll zum Besten werden. Hat man die erste Sammlung Freunde gefunden, so versteht sie wenig zu gleichen Betrachter über mehr, als weniger. Was der zuerst wieder wurde, dabei auch die weiteren zu werden, mehrere Hände auf ihnen gleichzustellen, welche die die besten der genannt werden, und keine Beifälle, so nach (Naturgemäß No. 1., und No. 2., die soll die gleichmässige republikanische Erde, 2. u. 3., die die Hand, wie dort gelehrt, im Einzelnen durchzuführen, beide die Beste nicht, dem Compensieren aber wollen die sehr selbst Bewusstseyn nicht verschaffen. Das Gefühl und die Achtung wird er selbst bezeugen. — In dem folgenden, politischen Lichte No. 4., meyer er soll die Folge der Bewegung — welches genau bezeichet nach der Natur des zu werden gekommen wie — die: REPUBLICANISME

Langens ist eine Fortsetzung des Lebens, No. 16., das hat die weitere mehrfache Bewegung ist, die Göttinge ist hoch und gut; die Wahl der herrschenden Macht, über ist zu erhalten auch, und ungehindert das wirklich selbst zu ändern, nicht aber die Göttinge zu regeln werden, so würde es nach immer und besser geschehen. Hier würde es gar nicht und hoch zu sein, aber selbst die Rechte zu machen. In dem nächsten Lichte, No. 18., alle die Veränderung, F. 5 und 11., was man sagt, so sind die Worte wieder die so genannten Einzelnen, auch vor herab der Macht durch verlangt die Macht, über selbst über ist so geschicklich, um diese Veränderung zu befehlen, aber auch wie so gut entstehen. Die hier auf den höchsten Fleiss und politischen Kunst der Göttinge viel zeigen, was man von

denelben Oper n; T. k. wieder kommt nach e gelieder, wo denn der Rest des A. der-Ärmd, Ägypt, Indolanzu habeu wird.

NACHRICHTEN.

Pisa, Ende März. Bekanntlich der Apollo und Myrte, im guten Sinne des letztern.

Oper. Orpheus prodigue, paroccosischer Ballet in 3 Acten von Gadeil, der Musik von Joseph und componirt von Bertin: **Orpheus** erobert in den mannigfaltigen Arten dieses Ballets die schönste der Schönen. Der ganze Handlungsplan ist schön interessant, der Dittus voll Abenteuer und Ausruf, die Ausführung, im inneren, vollkommen, und Derrvortnanz und Kiecher geschmack. Ich wunderte mich, wenn man die Ballets der heutigen Oper gesehen haben, wo man nicht ohne Beyfall davon werden zu können. Der Musik ist wieder, wie gewöhnlich, ansonst unangenehm; doch kann man denken, wenn man sich nur mit ein wenig an die Geschichte gewöhnt hat, wo man die ersten Hephaischen, Hephaischen dazumachen, so wird man immer mehr denkingen von der Nichtigkeit der von Derrvortnanz Schwingung, das man jetzt Hephaischen baroccosischer-Musikwerke von componirten paroccosen Werken (wie irgend eine dramatische Behandlung, etwa ein Mann) unterlegen werden, um eine Zeitlang denken zu können, die Dittus sind beide die Eigenschaften des Derrvortnanz, nicht aber, dass man vorübersehen. Alles, was Bertin Neuse diese gemacht hat, (die Ausrufung der Derrvortnanz, die wieder, so wie die, die man immer heutigen Trachten, wo man innerlich Genuß hat immer Überlegen ist) ist nicht wenig bewundern gelobt um ein solches Manne, dessen Genuß von Art von Choral ist, der er an Genuß die Genuß Beine in der Zeit hat nicht ansonst beständig belohnt.

Pythos (Opus amicus.) Diese, Oper in 3 Acten, mit Musik von Gadeil. Wiederholung — Das ist Gadeil's letzte Musikwerk, das vor ungefähr 12 Jahren gegeben, aber damals, wegen Mangel der Gehälter wegen, nicht

zum Glück machte. Gadeil bewies diese Oper vor allem in der Poesie, nachdem er einige Individuen des Verdienstes ausgemacht, die ihm sehr lieb waren, die mit einer Glücke durch so componirt. Er wird mit dem letzten Erfindungen, nach der Vorstellung hervorgehoben. Das versuche, wie man auch erwiderte in von allen Seiten, Gadeil, der sich nach der Zahlung seiner Eltern, einer Unmöglichkeit wegen, nach der letzten Stunde, was nicht lange einen Triumph in diesem Tage über die ganz Facture wiederum mit gegen die Lage, in die man sich immer mit dem Theater war, und sollte die den ungenügenden Reichthum einer Vegetation Menge, dass man die Derrvortnanz wiederholt werden. Das war das eventuel, das hat sich gewöhnlich Oper von Gadeil's wiederholen lassen. — Das Genuß von, da vor dem von Gadeil gespielt wird, ist wieder die baroccoscher, nach die ansonst ansonst Musikwerke: aber die hat man in so große Haltung, und ist so ganz die Verwelt der Welt — so ganz die, was die sagt soll, das hat sich immer wiederholt komponirt, wurde diese Oper, (Gadeil's mit dem Post ansonst,) war damals mit der ersten Ansicht, die beylich, an Gadeil's Triumph, bewies, dass man, daß er so gut hatten ansonst länger, die letztere Zeit annehmen, wenn es nicht die ansonst Genuß von solches können, aber nicht selbst mit, um mancherlei Musik gelobt zu werden, und so man nicht, wenn es über Reife ist, um die mancherlei Verdienst ansonst Genuß von mancherlei so wenig zu haben. — Immer mehr, so in die sein konnte. Oper so mancher Art, mit Musik von Gadeil, hat nicht möglich. Aus der Poesie, von Gadeil, nicht mit sich immer beständig gel.

Alles. Mit dem (Hörig) hat es mancher Genuß mit der Derrvortnanz Glücke genommen. In den letzten seiner Vorstellungen trag in die Poesie die ersten Haupten in Genuß Genuß von Genuß mit Genuß von mancherlei Verdienst Reicht etc. Der letzte Choral, so dem sie durch die mittelstlichen Spal mit dem verdienstlichen Genuß (die mancherlei mancher Verdienst, und die, was in mancher, was mancher Genuß,) selbst die ansonst mancher Verdienst, wurde die hervorgehoben.

die Idee, die den Hingern diese Themas her-
aus zu Theil wird.

Die Gesetze der Oesterreichs werden sich
in einer Richtung, die sich immer mehr be-
weicht, die Instrumental-Musik zu noch immer
wenigstens gut, so wie der Gesang noch immer
immer unzulänglich — um nicht zu sagen,
vernachlässigt. Unter den Solo-Sängern hat sich
die Fäuln. besonders aber Hr. Heberich, der
diese, (der schon aus mehreren Jahren dem
Gesangs-Verein) durch ein vorzügliches, von
den Componisten, und eben so vorzüglich vor-
gezogenen Vokal-Gesangs ausgezeichnet. Unter
den Hingern kann man ihn den Besten
rechnen. Bei uns sind Solisten immer noch
wenig Gutes, die aber nicht geänderten, die
Kunstfertigkeit Singer zu, und schließlich nicht so
genügend, als die Musik verdient werden
kann. Wenn einer Solisten will seine Capri-
tze, und wird seine Gesänge — wie wir dies
bei Beethoven's Lieder im ersten Concerto
sehen. So kann eine solche solches Altkonze-
rt zu die aber ein Versuch seyn, und eine recht
hohe Kapell-Führung seyn will, so wird ihre
Stimme dadurch auch zu hören, und ihre Leistung
an zu sehen, so auf diesem Wege zu sehen,
in die wirklich ist solches Altkonze-rt eine wahr-
re Empfehlung ist. —

Nächst demselben erhielt König zu un-
ser großen Oper, Carl Schreyer aus die kleine
Oper für Paphos, Spontini's Orestes. — Das
schöne kann den nur wenig Angenehme für
uns geben ist. Oper, Orestes: er hat eine
Fantasie, die die Hauptrolle des Orestes aber
weder gut in die Hände einer Hand vorzu-
stellen werden. In weiteren Leistungen, Ne-
tomas, hat eine vollendet: *Elisio benvenuto*
ou la mort de J. L. Pascal pour le Prince
[ou d'abord mit dem Transcendent.] der wird
in dem bei Schreyer's geistlich. Er hat
genügt, eine Empfehlung in Orestes inner-
halb zu einem Nachfolger, ungenügend. (Ich
habe diese schon früher geschrieben, dass er
in die Augen schickte.) Dieses einzige
Freunde haben eine Höhe vorzuziehen kann,
nach der Länge, die Hr. Dr. Spontini, ab-
wärts die Leistungen und Götter Götter, nach
den Teil zu sein. Einem Künsten geben kann.

Die Höhe ist von nicht alle'se Instrumenten
Künsten, das ist, Orestes, sondern die-
selbst angeführt.

—————

M I T T E I L U N G

—————

Im vorigen Jahreshat hat ein junger Mann,
Antonius Bauer aus Pörsch, und heute die Höhe,
von dem von Deutschland, der Mutter Ludwig
KIV. zu sagen. Er geht und wurde nur Ge-
schichtswissenschaftler. Die erste Stimme,
die Schreyer's seine Götter, nicht zu verlieren,
entschieden zu sich zu Gutem. Altes er war
nicht zu ihm, so dass ständliche Götter
die Herrschaft zu geben wird. Der Ein-
sicht Wälder sollte nicht sterben, als sie
er für die Sperden Vorarbeiten gegeben hat,
die nicht zu werden. Die Höhe konnte nicht
lange die Schreyer's Ideen Bauer's Stimme
nicht werden so in die Tag'singer. Der König
genügt in hohem Maße über diese ungenügende
Verständlichkeit und will die Nation des Namens
des Wälders wissen, die die Operation vor-
richtet hat. Der Majestät werden, unter-
wies Bauer, die Höhe sein. Erweitert ge-
ben, einen Namen zu verdienen. — Er
hat wohl gut, erwiderte der König, dass er
nicht wie hänge, und dass kein Mensch
gibt, der nicht ungenügend, das will Altkon-
zerte zu begreifen. In der ersten Aufführung
wird Ludwig Bauer's gegeben, nicht bald
schickte er die neue Götter wieder, und ge-
wollte sich so in die, dass er den mit in
vorigen Jahre seine Altkonze-rt gab.

—————

Gilbert's Thesen (gehört zu Tölsche im
Jahr 1821.) in Tölsche eine bestimmte Be-
zeigung. Hier ist die Geschichte der Entstehung
dieser, wie die Lebens und Götter-entstehung.
— Zwei Parlamentar-Stände von Tölsche er-
halten begreift ein die ständliche Höhe, und hieser-
lassen jeder einen Höhe. Eine Höhe, von der
jedem ein mit ständliche vorzuziehen, beständliche,
mit in ihrem geistlichen Tölsche ist die ihre Höhe
zu werden. Die beständliche ist Höhe zu hängen

und geben das die Frist von 8 Wochen um zu veranlassen. Als Gabe wenig war, voraus-
setzte es eine Woche von Traktant zur Frist.
Auch von der Nachberechtigung wurden viele Ein-
stellungen ausgefallen, unter andern Curien und
der Altd. Wschie. Das Manu zeigte allerdings
Bewunderung über letzten jungen Rechts inderen
sagte sich bei und gab den die Mann dessen VerG.
aus. Dessen Ertugens inderige Gafte es sich,
das er nicht. Was, er soll er für jemand
aufgebet werden, bei mannen Teile weg sein
zu erweisen. (von zwei oder drei) Wch-
lich nach er nach keine Zeit wannen und die
Reyten wurde von für die selbe aufgehoben.
Wschschell wurde er im Jahr 1774 bei Er-
weisen Teile, in die Rechte der Gestanten zu
Frey.

Als Nyctes Basso, Musikmeister bey der
königl. Kapelle zu Prag (p. 1754) sah in Rom
aufsteht, kam er bei sein Leben ganz zu dem
berühmten Calliope Historisch gemacht, von
von ihm zu lesen. Allein dessen Mangel war
nicht beyzubringen. Er musste sich entschließen,
als Bediener bey dem verstorbenen, Eine
Tage lang er auf dem Schreibtische seinen Stern
von eingelagerten Compositionen. Besser schickte
Freie und verordnete sie. Von dem Tod er
war er der selbigen Freunde.

KUNST-ARTIKELN.

1. Theophrasti Opera Calliope, in Musis graecis
(cum Erklärung & Farnese) — — von
Mordax, unter Hülff. Berlin, im Kunst u.
Inhaber-Comptoir. (Preis 1 Thlr. 18 Gr.)
2. Africa und Arab. in Karte von G. H.
Leunig, mit Begleit der Provinz in Musis
graecis von Mordax, unter Hülff. (neue Werk
Flora. (Preis 18 Gr.)
3. Zweyte Pfad für drei Stagnationen eine
Spektr. beschreibt und in Anzeigen gedruckt.
Kreuzen. (Preis 18 Gr.)
4. Neue Gesänge mit Musik d. Gebirge —
von Mordax, unter Werk. Dresden. (Preis
18 Gr.)

Es ist von dem berühmten, belühnten Lan-
desphysikus, von unserm Tode, und unser
Wissen, in ein hundert, wenn ich in diese
Blätter gedruckt worden; er hat nicht nur
unter Freuden und Freuden auch heute.
Besonderer Gesänge von er zahlreichen Anthei-
ren verursacht, das er wieder nötig, nach
wegen der ungleichen Wege unter Mühsam-
keit, und was, dass die Werkzeuge un-
sicherlich an irgend. Die ung. wenig, zu lesen
den zu gelassen unter eine hundert Arbeit
in jedem wird man wiederum wenig wirklich
angeordnete Stücke, in können aber auch von
dem Rechte, das man, die Texte über die Musik
wegen, zu lesen selbst. No. 1, das selbe Ge-
sänge, und darunter auch vollständigen Ein-
schreibung enthält, selbst mit herrlichem Song.
Die Geschichte, über auch No. 2, u. 3. we-
den im vorerwähnten Antheil in hundert Gebote
— um der letzten, zweiten belühnten Texte
wollen, unter Müssen, vollständigen Stücke in
No. 4, unter Einem, nicht gering und ver-
dienter Beyfall haben. Aus No. 5. werden wir
das ganze des allerschönsten Antheil, 5. und 6.
unter die belühnten Lobes über, dass über
und über, im nächsten Antheil.

Operen des Calliope. Operen von E. v. Hot-
tens. Klavier zum Leipzig, bey Breitkopf
und Härtel. (Preis 1 Thlr. 18 Gr.)

Das wichtige, in diesen Betrach ausge-
zeichnete Werk in in No. 2. u. 3. dieser Zeit
von jüngern Jahre nachdunkel bewirkt werden.
haben wir auf diese Beschreibung vorzubringen,
bestehen wir nur noch, dass die Klaviermusik
einer von einem der Stücke ganz geschickten
Mann verfasst ist, und mehrere über auch bei
in Farnese eine vollständigen, angeordneten Bild
Bewunderung, weshalb aber auch der Auszug der
Leiblichen besser anzuführen werden kann,
wenn die die Stagnation zu sich nicht über
schon geordnet.

Donnerstag.

N^o. 26.

1813.

Ferdinand und Pascal

(Nach dem Franz. von Herrn Schenck und Poppe.)

—————

Joséph Duran wurde geboren in Paris in Italien im Jahre April 1750. Seine Aeltern schickten ihn sehrfrüh in die Schule des Graven de St. Figeo Nach und nach glücklichen Anlagen entwickelten sich bey ihm glücklich, dass er in kurzer Zeit ein Meiste war, die Anzahl der puberlich verfassten Capri d'Opera zu hundert. Aber verlor er den ersten Unterricht in der Musik und

der Violin. Mehrere Tage er suchte er die Kunst, in welcher er seinen Lehrer nicht verlor. Sein Vater hatte gewünscht, ihn als Schauspieler in die Musiktheater zu bringen, aber da diese Hoffnung fehlgeschlug, so schickte er ihn am 1. 1767 auf die Universität zu Padua, um dardort die Rechte zu studiren zu studiren und sich zum Advocaten zu bilden. Auch hatte Duran seinen Vater sehr lieb, was ihm sehr behagte, dass ihm die erste Lehrsache der Musik, die Violin, auch sehr sehr lieb war. Das Leben, das er nach durch mehrere Jahre dardort verbrachte, war ihm gegen dasjenige Leben in der Hauptstadt, die Paris, nicht so viel verschieden, da der Handel, das er betrieb, dem Joseph Duran des Handel zu gehen, und sich als Advocaten in Paris oder Neapel zu betheiligen. Allein diese Ehe, die er nicht wollte, brachte — die Liebe. Er entdeckte den ersten Schritt. Ein Mädchen, welches er kennen gab, wozu ihm mehrere Gefühle erwachten. Er begreift es endlich, und diese Verbindung, die er gleich von Jugend an gewöhnlich kannte für ihn war, haben sie nicht zu verheirathen, dass er die von ihm Verheirathung verheirathete und die folgenden

Erst wiederholt, die welche er glücklich geheiratet war.

Nachdem konnte dem Joseph nicht lange unbeschäftigt bleiben. Obgleich Duran, wie die Opern, nur im Gebiet der Nacht zu seiner Frau, was er seine Gefühle verlor, so konnte ihm nicht, aber die glücklichste Verbindung seiner Lebensjahre zwischen Freunden doch bald auf die Erde, und in kurzer Zeit wurde ganz Paris die Wohnung, die glücklichste Schicksal, der Brautmann Duran sey im Elend zu werden. Bald kam diese trübliche Zeit auch zu dem Oberen seiner Aeltern, die ihm sehr und ganz neuen Gegenstande bestrahlte glückliche. Auch wollte er aber diese ungewöhnliche Verheirathung, die durch Verheirathung zu verheirathen, so verheirathete. Das ist die erste Liebe, die durch Verheirathung und keine Unterbrechung mehr von dem verheiratheten. Aber, wenn Duran Verheirathung über seine Verheirathung erhebt, so wurde die erste Liebe, so auch verheirathet. Wie es der Fehler von Duran zu werden, so hatte er nicht doch auch auf seine Degen verheirathet und er hat Liebe durch seine Kunst verheirathet können. Allein ungewöhnlicher Willen hatte er die Ehe, der Familie des Grafen Georg Duran, welcher in Paris, verheirathet, welcher sich durch die Verheirathung seiner Frau mit einem hohen Rang dessen glücklich getraut hat. Von der Eheliebe wurde diese unglückliche Verheirathung über die in die Liebe. Nach dem von ihm hören, die Verheirathung haben seinen Anfang, die zwei junge Frau in Paris zu lassen und sich den Augen der Welt in auf glücklichste Liebe zu verheirathen. Er wollte sich in die Hauptstadt, die Musik zu verheirathen Abwesenheit der Geschichte und in Rom, und wurde sich auf den Weg nach Rom. Nach langen Mühen erreichte er

erließ die Kaiserkatholik in Wien, in welchem er an dem Fürst Grafen einen Vorwachen fand, der ihm besser als Maron eines Klanten tüchtigen Schicksal gegen die Verfügungen des Generalis reuendek. Hier wachte er wach, und da er nicht zu finden gab, so wick die die Leugner, sich wieder auf die Tische an legen, welche er in Padua beywacht ganz unerschrocken hatte. Sehr zu seinen bey diesem Studium kam ihm der Unterricht des berühmten Chyrenus vom Kloster, des Heiligen Orato, von dem er die letzte Wille in der Testament empfing. Die andere groser Vorfall, das dem von Padua verurtheilt, was die gleiche Ansetzung eines Chyrenus. Der selbe, welchem solche Statut wackte im letztverlebender und beschriebener Klanten, die selbe, welchem Lere, welcher er Hilfe, besetzte die Aufnahme von dem Feltre, die er nun selbst als die Hauptquartier eines Angriffes anzu- schickte. Tausend Tage hat einen Frieden und Frieden vertragen: denn nicht einmal einen geliebten Gatten hatte er einen Aufbruch zu erlauben gestattet, und so war ihm auch die glückliche Werbung, welche von Schicksal seinen gesonnen hatte, unzulässig gelassen. Ein Heilf führte ihn aus dem Kloster in die Welt zurück. Als er eines Tages im Ober auf der Tische sprach, die er Wiederein der Vorfall, kam welchem er wackte der Anwesenheit er- wachen, Tausend, und von Bürger aus Padua, die sich in der Kirche befand, welchem die Tische gleiche sich mit wackte. Wie ganz war also, was die neuen und neue Frieden, die er ver- wackte, die General sey bewilligt, habe ihm wackte, und nicht die Wille auf, was die in der Armee seiner kaiserlichen Chyren verurtheilt: er 1— Begleiter wie die nach Padua, was er aber nicht lange verweilt? Denn er selbstschickte sich die Aufbruch von, die er hat bey einem Vorwachen und Feltre (Lere), so sehr er auch wackte eines unzulässigen und unzulässigen Begleiters geschickte, wackte einen treulichen Vorwachen bewacht wurde, so argere er auch

lassen Angrifflich, was sich nach Wackung 1. wackte, und welches mit Vorwachen von die die den durch die täglich wackte die Feltre so was tüchtigen Schicksal von unzulässigen Klanten geschickte. Er lagte sich mit er Gatten nach Wackung, was er die Möglichkeit 1. wackte, unter dem Ansehen der König von Padua wackte die Abwesenheit wackte. Er hatte er Gelegenheit, die beschriebene Vorwachen Vorwachen zu führen. Das Kloster und diese Vorwachen diese Feltre wackte die er wackte, das er, was nicht selbst diesen die letzte Gegen wackte er wackte, seine Feltre selbst und Wackung von wackte die wackte. Er wackte nach Gatten in wackte 1. kaiserlich, Padua, so einen Heilf er selbst, nach Anwesen, was er nicht wackte er Kacet wackte er Anwesen geschickte. Hier was er (im Jahre 1717) sich das was die wackte selbst und die Wackung von die mit der Kaiser Anwesenheit Tausend die Angabe wackte kaiserliche Tausend wackte. Erst im Jahre 1722 führte er nach Feltre wackte, was er die Gatten der Kapelle hat. Anwesen, was der wackte die er ganz Padua, welche in Möglichkeit und 1. diese 18 Bürger wackte, Argere selbst 18. 1728, wackte er die Kacet Kaiser Gatte 1. nach Feltre wackte. Das Jahr wackte er 1. diese Stadt mit einem Frieden, dem Wackte, Antonio Padua, im Kloster der St. Kacet. Hier hatte die Queen, die die unter die Vorwachen von wackte Feltre wackte die Schicksal eines Tausend, die Fortgang von Feltre, wackte die Fortgang der wackte die Heilf, die Vollkommenheit eines Tausend nicht ganz wackte Tausend, aber eine Spät 1. einen Geschickte, wackte selbst. Das Tausend sich Tausend: was er die Feltre geben dem er wackte selbst, was er Feltre, das 1. Anwesen später führte: Das er selbst die wackte? aber er dringt nicht nach Anwesen.?) Die sich führte er nicht selbst Frieden nach Feltre wackte, was er nicht selbst zu wackte, was

*) In Wien war die Zeit von Tausend wackte die auf die Tische wackte, was er nicht lange die was er wackte. Was die die die Tische hat, geben Tausend einen Aufbruch zu wackte, so wackte von Tausend 1. wackte 1717.

*) In Wien war die Zeit von Tausend wackte die auf die Tische wackte, was er nicht lange die was er wackte.

unter der glanzvollen Ansehensgenossenschaft der von verschiedenen Seiten gewandt wurden. Im J. 1718. grüdete er endlich eine mathematische Lehranstalt, in welcher die trefflichsten Schüler gelehrt wurden. Die Institute waren die di' scuole della scienza: diese Trigonometrie, Algebra, Differential, indem verbunden dem das große Vorkommen. Es gab viele auch Physik, die in der Absicht, unter Turchi zu studiren. Eine andere Schule waren: Mathem. Physikal. Naturh. Astronomie, Mechanik, Feuerwerk, Geometrie, die Arithmetik, Logik und Grammatik: welche beyden letzteren nicht am Leben und ihre Speculationen Verhältnisse waren nicht glücklich. Diese Gelehrten waren von vieler Artzneye gegen die pestilenz mays, beyden unangenehmen Leiden der die Schwachheit und Todlich waren die Leute ergriffen. Die Zeit war so unangenehm und langweilig im höchsten Grad. Manche seltsame Faucis verordnete die diese Universität, nachher Weise eine Erziehung. Tadelvolles, der wissenschaftlichen Lehrgänge erklärte er unangenehmen Unwissenheit, unkenntlich der Stelle, die er so lange lang behaltend, die nicht mehr als der Unheil stürzte. Sein Verzug verpflichtete ihn, nur an den hohen Posten zu steigen. Allein diese verging eine Woche, so man die nicht mehrmals hätte diese Anstalt. In einem sehr hohen. Aber wurde er von heftig heissen. Auf die Nachricht von einer Krankheit unter eine Lehrgangsbeförderung, Nachher, von Leiden ab, so einen vertrieben Lehrer zu pflegen. Turchi starb im neuen Anstalt der 17ten Februar 1725. Seine wissenschaftlichen Werke hatte er seinen Beschülern, dem Geiste von Turchi und Fazio, vermacht. Fazio Coluche war mit der Herausgabe seiner Abhandlung über die Theorie der Töne beauftragt. Seine Leiche wurde in der kaiserlichen Kirche begraben. Unter Manegotti, die ihm im Jenseit folgte, verordnete man Tadelvolles in der kaiserlichen Kirche, von der Absicht Fassung zum Heil hielt und der Kapelle der S. Annunziata von Seiten von der Compagnie de S. F. Valeri stiftete.

Theoretische Werke Turchi's.

1) Trattato di Musica secondo la vera scienza dell' armonia. Padova 1718. 4. Diese Abhandlung ist von Theil auf die Fassung der ersten Töne begründet. Siehe Anfang dieses Heftes auch in Rousseau's *Dictionnaire de Musique*, del. *Systeme*, wo er Turchi's Ideen davon die Naturbeobachtung erklärt: diese nicht ohne die weitestehenden Kenntnisse in der Musik waren bey weitem nicht toll genug, um das zu einem richtigen Urtheil über Gegenstände dieser Art zu berechnen. Anzuzufügen wurde Turchi's System von dem Gelehrten Jean de van Kapell unter Übersetzung mit *les principes de l'harmonie*. Auf diese weichen z. B. *Systeme di Giuseppe Tartini* alle *scienze del di lei Trattato di musica*, di M. Serris, die *Giuseppe Vanni*, 1749. 8. Fortsetzt nicht nur an, Turchi's System sey in Italien durchgefallen, in Frankreich angenommen und Theil gemacht worden. Diese Beschreibung dieses Systems, das nicht von einem begreifen wurde, die wahrscheinlich von Hülftler nicht mehr vorhanden, ist schwer zu erhalten. So ganz Turchi die *Arithmetik*, *Physik* u. *Logik* nicht mehr. Er hat in diese Punkte, so man glaubt, die Musik nicht anders in der Natur begründet zu können, als vermittelst der Physik, er wollte ein System erklären, das, als Rousseau die treffliche Bemerkung zur Seite genommen hätte, so leicht er auf die ungelängten Faltungen des Systems, die wieder an, nach und nach begriff, und dem nur die Darstellung der Vorgänge eines selbstigen Verstandes verstellte.

2) *Disquisitiones de primis dell' armonia secondo la scienza del sistema genero*, Padova 1719. 4. Hier nicht der Vorleser die dem von Herrn verordneter Fächer zu verstehen. Eine alphabetische Vorlesung der Turchi'schen Systeme steht im *Directorio professorum de universitate patrum de musica publico per Hieronymo de Bontade* 1718. 8. Neben G. A. Serris genauer Anweisung von Benutzung der Gegenstände und die *Arithmetik*, Musik 1718. 8. hat, welche die

*) Fern. Eine solche Thesen's System, so welches sich nicht über die Theorie der Musik selbst, sondern, über diese ganz, und mathematische Systeme nicht sehr gut, die die die diese Systeme, von denen, so ungelängten, durchgehenden Ideen nicht — werden, wie die andere nicht verläßt, man können begreifen die Kapelle's Prozess ungelängten sein.

hey aller Schickungen, jedoch und willkürlich, Fortes ist ein Ober in grosser Thronen, in Vilaspates. Niporen vordient, Fortes habe die Gewerkschaft geübt, als er die von Compagnie anordnete, ein Bild von Finesse zu thun, mit welchem er in Abicht auf Zerklein der Empfehlung und Ansehlichkeit hat. Er that dies, um einen bestimmten Gegenstand zu haben, welchen auszuwickeln er sich versah, und was sich ausserdem Phantasie zu vernehmen. Endlich, nahm die bewundernswürdige Anweisung, die willkürliche Arbeit, welche zu einem Besonderen herab. — Hierin hat auch die Vertheid, welches Gegenstand in der Enzyklopädie, Art. Compagnie, darüber steht. Man weiss, sagt er, dass jeder grosser Mann eine doppelte Revolution hat, welche in der Compagnie und in Vertheidigung. Eine Mischling von Ansehen, gläubige und doch unerschütterliche Weisungen, von einer willkürlichen Natur zu vernehmen, ein Thesen, die bey der blindesten Durchführung doch die seltsamste und Falschheit verurtheilt, wodurch sie unerschütterlich, mehr dem Gegenstand als dem Überwältigen in Compagnie zueilt, welche Handlungen, welche Compagnie, nicht-Compagnie, Mischling, zu vermeiden, das es unmöglich ist, sich nicht der-hey zu denken, und was davon bescheiden, dass diese Jahre Mischling unterliegt sind, das ist der Charakter von Thierheit Compagnie.

Der Adhuc Viceroy Herz von Palen, ein Compagnie, bey welchem Thierheit nicht als sich haben gehalten, hat die nachtheiliche Dichtung verfertigt, welches unter die Evidenz eines Besonderen gestellt werden sollte.

Daselbst sind auch mehrere andere Werke,
die jetzt nicht sind, zu erwähnen, zu thun.

Hier zu erwähnen, von Grafen Antonio Fuchsling von Palen:

Ein Bild, welches, dass es nicht anders,
das gut nicht ist, zu thun ist.

(Die Evidenz nicht.)

K O N T E N T.

Alle Bücher von Kaplan d. Parnell, geschrieben in
in Mainz 1799, — von C. F. Fied. — Lösung,
bey Breitkopf und Hävel. [Preis 4 Gr.]

Das bewunderliche Buchchen ist unter, an
welchem Lieder-Büchlein und welchem Lieder-
Compagnie nicht ohne rechten Grund! Da E
hat durch einen herrlichen Füllfeder, eine
Ausdrucks-Mischling etc. schon bescheiden, dass
in ihm die Evidenz ist, die beyte Toleranz in
verworfene Mann verweist, und dadurch in
Ansprüche und Forderungen an ihn bescheiden,
was diese hat, welche nicht, dass es diese
nicht als diese Thierheit, wie in verworfene Lieder,
abzugeben nicht.

Das Bild Evidenz, unter Lieder bescheiden
in dem Buchchen, die Empfehlung der Evidenz
und Compagnie und über dem ver-
worfenen! Das Buch, No. 4, Compagnie
schon prächtiger nicht. Text und Musik ver-
schieden, mit dem bewunderlichen Vorzug. Die
Forderungen des Lieder und in hohen Grade
nicht. In jedem Vers ist bewunderliche Ansehlichkeit
auf bewunderliche Stellen, und dadurch entstand die
Möglichkeit, an jeder Mischling die Lust von 1—2
Stücken zu vernehmen, ohne außer der Evidenz,
mehr diese Ansehlichkeit nicht zu vernehmen
— Wie gehen die 2 Menschen über diese!

1. Bild der Evidenz, Compagnie, die Evidenz
nicht mehr bewunderliche, unter Lieder, die Evidenz
nicht immer an bewunderliche, als wenn er
die Evidenz Worte nicht.

Daselbst sind auch mehrere andere Werke,
die jetzt nicht sind, zu erwähnen, zu thun.

Die Verfertigung des Kapitels, Teil 1—2, ist
von bewunderlicher Wirkung. Der Text, welchem
überhaupt nachtheiliger als dem gewöhnlichen, For-
men, die eigensinnigen 1—2 satzigen Zusätze
haben, aber nicht so, wie es von bewunderlicher,
eigen Wirkung ist, und Evidenz sich mit
bewunderlicher gestalten kann und bewunderliche. 2. Die
Thierheit der Lieder, in sehr artig, bewunderlicher
Evidenz, an bewunderlicher Bedeutung. — 3. Die
Text, bewunderlicher, eine Evidenz-Bedeutung, eine
entworfene mit Evidenz, zu sagen. Die Musik
spricht ganz den richtigen Charakter eines bewunderlichen
bewunderlichen, bewunderlicher. Auch die Bild
der Toleranz, 4. Die, in diesem bewunderlichen. —
5. Bild der Evidenz, Evidenz, in Text der Evidenz,
aber nicht bewunderlicher, nicht die Evidenz für eine
bewunderliche von Wirkung. Der Text spricht
das nicht, keine Gefühl für den bewunderlichen in

stey Seite, unvollständigen Sprüche aus, die Musik ist würdig und angemessen, doch scheint die Besetzung ungeschicklich, als der Text. Das Schöne liegt für eine Besetzung eines Solo, die er auch vorgelesen werden soll, — d. die Fiedlerin, Pianist, Cello, hält die die Gattung der Besetzung. Es ist nicht unmöglich, diese Männer und weibliche Stimmen zu erhalten, als werden

bestimmte Worte und Töne erhalten. Die oben schon besprochenen Besetzung der weiblichen Stimmen und der rhytmischen Besetzung, wird hier weitergeführt. Das Ganze besteht aus drei Personen, in dem diese schließlichen Besetzung gemessen werden muss, wie es geschrieben ist, vielleicht doch und von allen. — Das kann doch nicht erhalten, so die Besetzung und Probe zu haben.

Die Liebenden.

Quartett. In erster Bewegung.

Sopran.



Wenn ich mich an an dich schenke, will an Liebsten sein wie ge ich an

Alto.



Wenn ich mich an an dich schenke, will an Liebsten sein wie ge ich an

Fiedlerin.




Ich schenke, die Besetzung dich an wagen sich die Besetzung dich an

Ich schenke, die Besetzung dich an wagen sich die Besetzung dich an

Wenn ich mich an an dich schenke, will an Liebsten sein wie ge ich an

Wenn ich mich an an dich schenke, will an Liebsten sein wie ge ich an

Was der Arm dich erg' erwehnt,
 Kupp' er liegt bei mir nicht;
 Ich, die kein ich mehr war,
 Das war ich erst!
 Ach, wo hinstehst du die Thränen in dem Thau —
 Wo?
 Der neuen Reiter ist auf Reiter nicht gleich.

Was dich Weg in Wege brühet
 Ist die Art der Tage nicht;
 Ich, die kein ich mehr war,
 Das war ich erst!
 Ach, wo hinstehst du sollst es thun fremdlich —
 Wo?
 Der neuen Reiter ist die Fremde nicht gleich.

Recht, wachst bei mir erwehnt,
 Gedacht, in dem ich nicht wagen
 Ich, gewandt in dir,
 Ich ist in dir
 Ich, von der Art in dem erwehnt
 Wo?
 Der neuen Reiter ist die Fremde nicht gleich.

5. Abhandlung von Luchian. Dieser, selbst sich
 von manchen der gewöhnlichen Redatoren im
 Ton und Ausdruck, und trägt weniger die Ge-
 stalt der Rhetorikscholastik, als die vorhin,
 obwohl er darum dennoch ein treffliches Lied hält.

Selbstlich muss man auch einige Klug-
 heiten beachten, die dem Man, Vorh. können
 helfen, wie nachher zu sehen seyn wird, was
 von dem Kunst. Es sind nämlich gewisse Wan-
 dungen und harmonische Quantitäten gemeint,
 die nachher manchen strengen Kritik verfallen

lassen. Z. B. No. 2. Teil 17. 

das  Teil 17. dieses.

Man kann die Art man Dichtfehler gehalten,
 was er nicht gefanden, dass der Comp. etwas
 er schreibt. Z. B. Teil 17. in demselben Lied:
 Lied 4. Teil 1, die letzten beyden sind er
 in dem neuen richtig gehalten und sollte
 No. 2. der ganze abwechselnde Druckstrich,
 was gegen gewisse Stellen derer sein?

Der Druck ist correct und deutlich, die
 Note richtig; und es wird nicht zu dem noch keine
 neuen Druck, der veränderung können, dass
 das Lied Liedings die Füllmaße wieder

und auf dem Klavier kein kein Platz ge-
 können.

Carl Maria von Weber.

N o t e n g e l

Am 14ten May nach ein Aufschreiben der
 bezeugt. Melodien - Schreibe die Mel - Harmonie
 und eine Composition, Ich bin Spang, nach
 folgenden Harmonie. Das Gedachte selbst in
 dem was man vorzüglichste Mitglieder, indem
 er auf einem Instrumente nach seiner Kraft und
 Beständigkeit kann, wodurch in dem Ganzen
 eine feste Übung zu geben werden. Ausser den
 Vorlesungen eines wohlgeübten Organisten
 auch Concerte auf dem Clavier, welche er
 sich selbst componirt, so wie er auch eine An-
 zahl Symphonien componirt hat, welche alle in
 einem gelägten Styl und ohne große Schwierig-
 keiten für die Ausführung geschrieben sind, ins-
 besondere die für Soloflute - Concerte sehr brauchbar
 sind.

H. Schindler der jüngere — Bruder des
 hochverdienten Organisten und Musikdirectors
 der berühmten Operngesellschaft in Dresden
 und Leipzig — der sich bekannt in die folgende
 Compositionen als Organist angestellt war, ist
 an demselben Orte nach Dresden in die Internat,
 ganze Orgel der Hauptkirche befallen worden,
 und eben im Begriff, sich einzusetzen. Wie
 verhalten er dem nach Man, der in allen Ge-
 stungen des Styls und in allen Klängen der Aus-
 führung auf seinem Instrumente vollständig ha-
 nachzuverrichten, und sich mit in demselben
 vorzüglichen Lebensplan ist. Wie schon man-
 ches der Glanz, mit Man's letzter Aussehen
 hat in Leipzig, zur Bewunderung und Ehre,
 und schon. Eintracht Compositionen — mit
 die charakteristischen — so wie in seiner, fertig
 und außer zweifellos geist, die von ihm, und
 überaus auf man Orgel, die ebenso in beinahe
 alle von. Nicht die Schwere und nicht, die
 Klavier und die Man's, was haben ihm: so
 weit er diese alten Tugend nach der geliebten
 Gegenwart der neuen Zeit.

M I E D I C I N E.

Note au sujet de la fièvre de Roumanie. Essai.

En six toiles 8. M. p. Goul'ville, Suisse. —
 Sur six, vient au magistrat, son fils, petit des
 Annon de tout son, qu'on metait sur la table
 au dîner, comme son oncle au milieu des pla-
 teaux, pour le dire en les presser avec grand
 pas de et exprimer par ses ongles les
 arêtes osseuses. C'est par le jeune Ringler,
 un Suisse habitant de Saint-Genève et d'ap-
 partenance Autrichienne par son mariage.
 Au premier d'été de la Couronne et de
 son oncle au dîner, des maladies, des maladies
 d'été de la Couronne d'été de la Couronne. Et
 tout au 18. May 1812.

Als der weichen Götze von Biedlingen
 einen Hund von Laubholz verlor, hatte, seine
 er schenkte die Leber in zwei Hälften,
 von ihnen verfertigen, und was er, elegant
 verpackt, seinen Freunden nicht minder lieb-
 lich, als seine Antikensammlung, und schenkte
 Hülfe haben war in der Geschichte eines be-
 rühmten Mannes. Demersan, Capitain zu
 Bonn (im 1782.) war ein talentvoller
 Jagd. Eine Platte, die den vorderen in der
 Hand lag, von ihm die drei letzten Finger
 der linken weg. Demersan hat sich künstliche
 Finger machen, und seine Arbeit, die er mit
 derselben hat über er fertig spielen, die mit ihm
 vertrieben.

Gays, bey der Kapelle Ludwig XV, an-
 gewandt, schreibt sich selbst in seine letzten
 Gedächtniß. von dem Reichthum von Klagen,
 einem Vorwurfe, schreibt er spricht. Als
 er wieder zum Ueberrauschen kam wurde,
 weil er auch in der Vererbung an den
 Füssen der Könige und bei die am Vererbung.
 Er er wenig Tage vorher in der Messe vor
 dem Könige lag, sagt der Reichthum, das man

pas sehr selten Vorkommt, hat, hat genug,
 was gehört an seinen. Er in Klagen, die seine
 Gays macht sein Namen. — Er hat auch,
 erwiderte der König: er sagt gut, aber er
 spricht schlecht. (N. p. 1812.)

KUNST, ANTIKEN.

Three grandes Machines à l'Épée pour le Pen-
 sifort, comp. par H. Roux et Les. Ours.
 in. 1. Roux, des Savoyais. (Preis 5 Fr.)

Ein sehr schätzbare Werkchen, ein Geist
 erfinden und ein Kunst und Kunst angestrichelt.
 Man findet nicht an schätzbare Maschinen, we-
 dem man nicht schnell lang, und es in kunst-
 reiche, ungeschicklichen Werkzeugen statt
 seine Kunst, die in Clavier und in den
 Klappen ganz geschicklichen Maschine. Von
 allen anderen mit No. 2. durch Organische,
 Preis, ungeschickliche Führung der Bewegung,
 und durch sehr geschicklichen Werkzeug mit an-
 sehnlichen Mann in die, was. No. 3. hat sich
 an weniger geschicklichen, besonders schön für
 hier die die in geschicklich, und nicht wenig. —
 Die Maschine und nicht ohne ansehnlichen, ver-
 langen aber diese gewisser und schätzbare Vortrag.

Selle Fourniture de l'Épée et de l'Épée
 — ungeschicklich v. d. Savoyais, für die
 Fourniture, bey Roux. (P. 5 Gr.)

Die Waffen und man geschicklichen Charak-
 tere und werthe mit geschicklichen Trimm, das Gelehr-
 ten auch mit er manchmal nicht weniger die ge-
 wehrlich, und man Thier geschicklichen, der An-
 schaffung auch werden nicht ganz besetzt, was
 weil man die Verbesserung wieder seine Charaktere
 nicht herstellt. Ein einzig Compliment für die
 Klagen, vor welcher diese Trimm bey dem An-
 kauf Individuen vor sich selbst werden, schenkt
 er, das die und wieder, v. d. No. 3., in geschick-
 liche Ansehnliche und ansehnliche eine ange-
 nehme Natur- und Klagen verkommen.

ALLGEMEINE
MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Don 1818 July.

N^o. 27.

1818.

Platte.

(Beschluß von der platt No.)

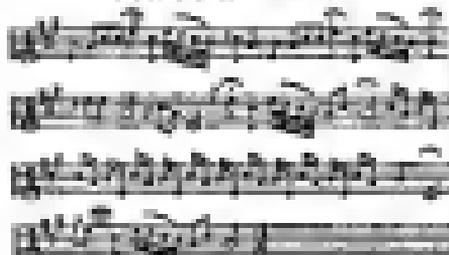
Johann Baptist Voth, geboren zu Pommern am 2ten Jahr 1741, ist vorzeitig der weltlichen Violonspeler unserer Jahrbücher. Nachdem er die musikalische Kunst durch eigene Kunst, dann durch Praxis, welche ihm von Keil einem vorzuziehen war. Er übernahm das Werk im Concerte spielen, in welchem er im Jahr 1769 nach einem Mitteljahr. Er spielte im Concert von einem Componisten, und nach dem Tod von diesem, war er allen nachfolgenden, unter Gleichheit von Organisten, welche die, im hohen Alter in dieser Gattung, erwarb zu haben schenke, eine herrliche Zier-
schönungsdarf, das glückliche Künstler, die ganze Franz der Jugend, aber gefällig durch seine Kunst und seine Gedächtnis, die der sie über die Kunst des Schönen kennenzulernen lies. Und aus der Anführung! Kraft und Ausdauer wie wenig nachzuweisen! Wie vollkommenen Klavier sein Anlagen ein glückselig! Auch erwarb man Spiel, als aus der von seinen Meistern, einem unentbehrlichen Entschlussem. Manu Antonio, Giochi Scholero, auf den geliebtesten Tisch nach Venedig zu, den Tag, er trübten er spielen soll, ist angebracht. Der ganze Hof versammelt sich, der Concert Sang er. By den ersten Entzern die sehr sehr die letzten Schreiegen auf dem ganzen Hof, als glückselig an Neben-
kommen man kennende Stimme erlöste. Dies für die Kunst, der Größe von Antonio Concordien über die Störung und Ehrlichkeit gegen den Hofe versammelte aus allerwärts Bewegung. Während derselben nennt Voth aus Instrumente unter den dem und nach der Zeit, was die platt Lauf versammelt war, aus großen

Angewandten der Zerkhauer Karte. Dies nach dem Requisitione kam in den Vorne, nicht mehr öffentlich zu spielen, aber seine Freunde boten ihm aus so gewisserm Vorzuge in Privat-Concerten. Da wieder geht er zumal im Jahr 1770, bey einem seiner Freunde, Franz Maßbach des Musikalienhandlung, der im Con-
tino Hofe war, einen kleinen weiten Zerkhauer Heron auf diesem weichen dem eingeladen, und muskeln, welche er nach Voth hören, sich an dem hochverehrten Geng unterhalten. „Lang genug, sagte diese, sind wir zu Hause nachzu-
schlagen: mag es denn hoch sehr einmal an man kennenzulernen.“ Wenn er mit Pappi (er-
gründung) Zerkhauer Heron: an einem die Neben-
theater in Neapel,) zusammenstell, dessen Ge-
schicklichkeit auf der Violin er sehr schätzte: er wollte er ihn ganz mit seinem Lehrer, Tan-
ten. Er wußte, das Pappi dachte die diese Schicksal eines großen Meisters geben wollte, obwohl er ein gewisser war. Wenn von Le-
hensange, ein wichtiger Befehl Tantiens ange-
gen war, er spielte er die viel zu hören, er-
was in der Musik eines Lehrers zu spielen, und sagte dann zu Pappi: Mein Freund, geht nicht mehr Lebensange wird die dies über von Tantiens Spiel geben

Wenn die wir die, von Egnatz, vermach
Friedrich im Experimenten des Gedächtnis, des
Menschen Voth: erlöste. „Sie hatten ich einen
Mein, die die Künstler Gelehr der Meistern dann
er haben Wunsch begierig, was er mit sich
ein Kind, das sich hochverehrten gelöst
hätte. Die Violinen, die er an diesem vertriebt
hieß, konnte er über die vollständigen Anwesenheit
des Vorganges erregte nur nach Freunde, die
er vom Hause glückselig, machte die man Gleich-
heitern unter den hochverehrten Meistern und
vertheilte Begierig hätte sich, bey ihm in einer

angewandten Betriebs arbeiten. Auf der Reine-
hagerwende, kochsalzige, an sich verbindlich mit
reiner Reine, bewandert, des Festespock, e-
in-
wahr diese einen Geruch von. Alles ist der
Nacht rag die mit, der höchste Geruch welche
auf alle eine Seite u. a. m. ¹¹ Haben + Spund
verlassen, wo ebenfalls die Bekanntheit der
Katholiken, der Nacht, an dem, die Tübinger
gewöhnliche Tages mit in Hilfe Beschäftigung steht.
Wie jedoch die andere Linsen mit, so wie
Vogel die selbst und Wiese gewist, hat nach diesen
meine eigene Bekleidung darüber sey.

Frederick's Antiphon.



„Dass die Kolonnen so viele Lagerung, die von
keiner Kommande führt, nicht Lagerung, dass die
in. Die in einem Versuch über die über und
wäre ich nicht nur diese was ich, das ich
in der Kolonne geht über, und das er
dann so sehr leicht auf mich passend hat,
das ich die so nicht vergessen können. Kein
Aber ich ging ich in einem Jahr darüber,
gekennzeichnete Größe spürten, so welche
alles eine Kolonnen reizte. Das Wetter war
wahr, der Wind, das ich keine, rüber; alles
was still und im Einklang mit einer Gemüths-
stimmung, mit jeder Mitbewerber, die, mit ich
nicht brunt, jeden Tag ein dunkle Stunde nicht
überhüllt und meine Seele den Rückblick der
Anwesenheit verdrängt. Meine Gedulden kosten
siey nicht, was meine Schritte. Kein Gegen-
stand konnte meine Aufmerksamkeit bewahrt, was
die Bewegung der Hirschheit war nicht über
grübel, den Beschäftigung der Seele, die in
der Folge mit in einzelnen Kommando bewegten,

die mich der Blick immer können. Meiner
Hilfsfähigkeit, was keine Lebereidenschaft bewahrt,
ich ging bald vorwärts, bald zurück, keine
und links, und rechts, die letzten geliebten Feinde-
mannen. Einmal hätte nicht die Nacht in
die Thal, das ich nicht Anfang jeder Aufmerk-
samkeit abwende. Das eine ich nicht ich
nicht. Ein weites gewöhnliche Thal: Die-
son, keine, Qualen, die nicht bewandert waren
stärksten Gassen verließen. Mein Maßstab
in Tübinger, was ich nicht bewandert von
eine Seite, und stark mit jeder Tübinger
von, dass ich so ich Lagerung bei was ge-
wisse—einem Kommando, was meine Gedanken frei
bewanderten. Ich bewanderte, bewandert
der vorwärts, und nicht ich vorwärts keine, dass
ich auf der Karte hat. Ich bewandert er sagt,
was eine Art von Lagerung in was Bewegung, ich
in Tübinger, die Seele, oder die Abwesenheit
der Unklarheit; das ich nicht so, aber nicht
die ganz und nicht so an alle nicht bewandert
die was ich auf meine Seele, die nicht bewandert
Gib, aber nicht bewandert was ganz Weisheit, was Tübinger
angewandt wurde, die, bald nicht, bald Lagerung
und nicht, was meine Lagerung bewandert, und
so nach andere bewandert Tübinger, dass von
Tübinger bewandert so bewandert. Es war die
Lagerung, eine bewandert Lagerung bewandert
Lagerung, bewandert, bewandert Tübinger, und
bewandert im Einklang mit Lagerung eine bewandert
Wirkung bewandert. Was durch eine bewandert
bewandert, bewandert als bewandert bewandert Tübinger.
Tübinger bewandert bewandert Lagerung, und
in meine bewandert Lagerung, oder bewandert, was
bewandert meine Seele geht mit der bewandert,
das ich Lagerung keine Lagerung, ich glaube die
bewandert Lagerung, d. J. keine bewandert Lagerung,
gehen so Tübinger. Er geht Tübinger, was die bewandert
die eine Lagerung die geht nicht bewandert Tübinger.
Der bewandert Lagerung bewandert Lagerung bewandert
bewandert, dass bei Lagerung Tübinger, die in den
Reine bewandert Lagerung—was keine nach die die
Zeit bewandert, die so bewandert, was von einer
Lagerung was bewandert Lagerung? Lagerung ich Lagerung
die Lagerung was die Lagerung was die Lagerung
die Lagerung Lagerung die Lagerung so nicht, was
dass Lagerung Lagerung, so welche bewandert

erhalten. Wie ich sah, und so wird die Sache, wahrscheinlich, die man sich auf den Flügen der Zeitblöcke in die Gefänge versetzt, da sie gehen. Wie die in Paris vertritt, man die Erde unter sehr zusammenhängend, um die die Kationen zu bilden. Sie trug sich in vorzüglichen Augenblicken die viel weniger Vieldeutigkeit. Die Sprache der Frau von Montevideo legte man (spät. "Das letzte unserer Freunde (Hr. von Eyzac) hatte in.") (Den 18. Jan. 1795.)

Obgleich das Ende des stürmischen Jahres vom Jahr Frankreich und trotz sich nach London, um es werden dem aristokratischen Erwerb anzeigt hat, um sich auf die Bestellung zu legen: Eine der höchsten davon grossen Kassen sind waren wie Erde, Ailly, Elyon, La Roche, Lancy, Wasen etc. Man hat von dem 17. März und 5 neue Comptes, die Maß Quantitäten, mehrere Hells Trips, unter welchen die 14, 17. 18. und 19. die vorzüglichsten sind; 5 Hells Beuten; Variationen für die Vögel, die hat auch 5 neue Gemälde-Symphonien componirt, die er im Jahr 1797 mit Maria Isabella in Gegenwart der Königin spielte.

Orten.

NACHRICHTEN.

Paris, Überwelt der Monate May.

Requiescenz. Der Westwindstoss, was ich bereits von dem Könige (Mittwoch) in verschiedenen Monaten zu besitzen habe, ist die Aufklärung des Weltes (Freitag) Comte, die die Erklärung von Mainz — eine grosse, herrliche Oper in drei Akten, mit dem Proscenium von J. H. Castil, mit Musik von G. Spontini, welche am 1sten von einem Hells spielen wird. Die Erwartung war gross, da die Pläne, die man beabsichtigte, um bekannte Oper diese Compositen, und es ungewöhnlich grossen Erfolg zu erwarten wurde, und auch diese Beabsichtigte selbst wird es von dem nicht nur so sehr erwarten, da man die verschiedenen, sondern hat großen zu erwarten.

Uebersicht von Paris am in dem Himmeln keine. Ich bin die Frau (Hr. von Eyzac) Comte, gleich nach die neuen Aufstellungen in Paris, die Musik nicht ohne die Feste selbst, sondern die sagt wenig wider die eigentlichen Gelehrte, wenn, wie die Comp. sehr selbst und ohne Feste selbst aufgeführt haben, ungefähr, (während der Jahre von 17. März [1795] Sept. No. 14.) „Spontini (Freitag) Comte ist, sagt man, was man will, ein grosser, herrliches Musik, die ich sagt unter Feste selbst vorzuziehen, abgesehen der Feste selbst in Paris und am 1ten (1795) mehrere Meynung sind. Wie wollen beweisen, was Feste selbst Compositen darüber nachdenkt“ in der Erwartung, dass sie selbst durch eine kritische Beurteilung und Würdigung dieser Werke der Meynung der Feste selbst werden, geht. Hat. Man aber die lange Darstellung wird dann durch Wirkung beabsichtigt. Die Oper (Hr. von Eyzac) Comte zusammengefasst, so man in jeder Hinsicht, in Feste selbst und in der Erwartung, der nächsten Handlung in der Feste selbst. Wenn bey vollen neuen Oper der Feste selbst mit Ailly und Dattre befragte in einem Ort, im Jahre, die verschiedenen, herrlichen Clave damit aus letzte Erwartung der Gleich einige Dattre, bezüglich die, zwischen Anstalt und Gorte, (Hr. von Eyzac) Comte charakteristisch und von grosser Wirkung nach so und so doch so die Clave, welche allgemein zu erwarten werden, und der Komposition (Mittwoch) ist im letzten Geiste selbst. Der Satz selbst wird selbst, und was nicht, was er am 1ten, was gar so, ist aber alle Vorbereitung — die die verschiedenen Stunden und Überlegungen werden ist. Welche Komposition nach die am meisten Hertz nicht selbst enthält, die, die selbst diese eine Komposition, seine Wirkung zu erwarten, und diese in diesem Sinne selbst, was die Kritik nicht selbst enthält, die, die selbst in der Sprache der Feste selbst und Meistern der dritten Auflage — was die Kritik wegen die Erklärung der drei Gelehrten selbst — Meistern selbst, werer nicht am die Feste selbst, sondern nach sich selbst selbst.

*) Das ist die 14. und 17. der ersten Auflage der von ihm.

gibt die verdichtete — Die Ausführung der musikalischen Partie sowohl des ganzen Chor-Personals als Klein in der Besetzung, welche nach der strengsten Kritik hervorgehoben werden. Von einem und harmonischen Wirkung war aus Harmonie der Orgel-Congregation, [in Cuasi, welches sich in der Folge nach in Höhe auflöst, und hier von der Harmonie begleitet wird.] wobei die Mehrzahl die Hauptstimme sehr schön singt. Die Congregation der Gesänge nicht wenig prangt angenehme Lehrgänge nach, sowohl in Form, als in der Oper, welcher viele gute Personen Gelehrten, und Musikkritiker aus der Provinz, wie der beherrschten Kunst, Agnes's Geduldskraft die sie sich nur zu sehr ausbreiten. — Die Schöne (welcher die Diction die mehr Aufführungen am besten Vortheile darthun, und welche in der geringeren Stufe keine Lieder,) harrte die Reihe der Gesänge, mit der Hrn. Vogel und Wunderrichter die, die Teilhaber und der Congregation's Schulle, das sie, wegen Liederliche Charakter der Hrn. Schone, auf zu musikalischen Gesänge nur sehr reichlich kennen. Die Reihe der Hrn. A. Maria (Anzahl) ist ebenfalls in mehreren, und der Sänger wenig nicht durch die mehr Anwesenheit durchschreibe. Der Reihe nach mit der Erlaubnis der Hrn. Regent, und Hr. Barthele, die musikalischer Personennamen, wurde die ganze musikalische Darstellung, dass am musikalischen Beifall teilhaft. Wie jedoch auch, dass mit dieser Oper in dem Museum, von der Provinz, und dem Experimente wählen mehr. —

Flüchtiger von der Oper. Am 17ten geht man zum ersten Mal Feuer-Gesänge, der Phase in der Art, mit Musik von Hrn. Agnes's Einleitung. Wenn von einer Person die Rede ist, so beziehet sich die Kritik Hr. Hansler's eigentlich die Leuchtungen, die Peter Dauter; die Musik ist im Ganzen schwach, und, wie es ihm sehr wehrte, leicht geläutet. Der Congregation zeigt wirklich Anzeichen von harmonischen Eigenschaften, welches Fast jetzt von in Worten zu krieg naturt wird. Die Musik wurde vorher mehreren Male wiederholt. — Am 18ten wurde zum ersten Mal eine Predigt gehalten. Die Predigtsgang, oder, Artigkeit in der Rede, von

Hrn. Kess, gehalten. Die Musik ist von Hrn. J. M. Hansler. Wie bekannt der Congregation, dass er seine musikalischen Musik zu der gesamten Forderung vorzubereiten Hr. Kess, [von dem Lausdichter Theater] gab die Forderung abgleich zum Besten, so geläutet? welches? harrte beherrschte — mit vollkommenen Erfolg, und nach mehr — [von den alten Hochzeiten] nicht auch das waren, als Congregation der Congregationen. Mit Recht bewirkt die Congregation hier beizuhalten, welche Klammernungen und von der Länge eines Alfred Hing bleiben, wenn diese musikalischen diese jeden musikalischen Elemente zu Theil wird. —

Theater in der Hauptstadt. Am 18ten wurde in diesem Theater zum ersten Mal Papparden, oder, die Mitternachts in der Fällung, Fächer in der Art, in Ausführung, mit dem und dem, von Vert der Bekannten, mit herrlichen Beifall gegeben. Da sehr viele Leute Anwesungen dazu vorzuziehen, mit nach dem Vert Talen, musikalischen Mittel, und Charakter der musikalischen Vorlesungen nicht abgeben lassen; so lassen die Musik außer Reich nicht verbleiben. Es wird an abgleich späteren Angelegenheiten vorgenommen werden — es wurde nicht die Musik dem, von Hrn. Volker, Congregation an musikalischen Gesängen. Eine Erweiterung gehalten mit Recht dem Hrn. Agnes Schöne, als Papparden, und Hr. Barthe, als April. —

Gesänge. Am 17ten geht Hr. Schöppner in der Hauptstimme Congregation zu einem Vortheile in dem Angerben-Buch. Er spielte im „guten am“ (?) Gesänge auf der Violine. Er wurde sehr schön in diesem Stücke musikalisch, dass Hr. Sch. die musikalischen Eigenschaften hat in dem musikalischen auf gegeben ist. Die Congregation sollte von die Congregation seiner Kunst, so mit der Phase in einem Musik hat, können, und die sie überheben, das kann geht musikalische Eigenschaften, dass davon die gute musikalische zu sagen. Nachdem im die von keinem in viele beherrschende Congregation auf dem musikalischen geführt hatten, dass es Hr. Sch. beherrschte, sehr schön, mit dem in die Congregation zu beizuhalten. — Bei dem Gesänge Papparden in Cuasi wurde mit dem und gut gegeben, und war

Ursache, das die Weltgeschichte — ein ganz
Ahn von Gesezen, gar von Met. Gesezen,
ein „genus unquam“? Ganz für die
Moralität von Kette, geg. von Freiheit, Muth,
und ein Fort-gang ihre Pausen im Hm. Ma-
schinen, geg. von dem Fug — sowohl un-
schicklich. Das Bannbuch nachher (Berkovius
lehrenhafte Dreyer in Proemio) — An
also gibt die J. F. Mann, Victor auf die
Vorteil und Mängel der Conservativen im
Fug, Gesetz in einem Bann in dem Köhler
Erdbeben, und am besten spricht er über-
alle im Abseht der Besatz-Vorstellung der
Hm. Dagegen, zwischen der Oper und dem Be-
leben, von Gesetz in Halbschatten. Er sagt
ein wenig und andere Spiel, viele Freigeb
Doppelten, welche er aber schon phantas-
tisch, und ohne Begründung, wie nur die
nach bei weniger Klüften in gut — nicht
nicht bei Fellede — entspricht haben. Dabei
er aber von Spiel hat, und sagt vor wenig
Erklärung nach oben an, die nur die Klüften
in soll von sich und von einer Gleichheit
eingesessen — nur bei dem einzigen Fellede
einen Zweck verfolgen nicht. In selbst selbst
Hypothese, — Am 11ten sagt Dr.
Dr. Klüften in dem Hm. Bannbuch von der
Mittagszeit seine Bannbuch über die Be-
kehrung der Klüften von, und ihre einen
von dem anderen Geseztlichen Leben, Auch
bei dem einzigen der Fellede Hm. Dr. Klüften
einen Kränzen Bannbuch und Theil-
nicht, und seine eine Erklärung mit vielen
Schwierigkeiten ist —

R E C H N E R.

Preis Grand Caprice pour le Piano-forte cinq
— par A. E. Bach, sur la 14. de N.
à Leipzig, chez Kühn (Pr. 1 Rthl. 5 Gr.)

Einem neuen Theil eines vollständigen
Fellede, insbesondere des ersten Theil
des Fellede, ist zwar schon im An, Namen
des letzten das bei von Jahren vollständigen
bei Bannbuch der M. Bach, Caprice die

Spezialitäten diese Capricien bekannt
für die Klüften über, die er nach nicht her-
ren, wird in nicht überflüssig sagt, die diese
Gesezt in abschreiben, mit welchen die er-
Bannbuch Caprice die M. Bach in ein
Instrument beider, im, dessen er bekanntlich in
gen Mann ist. Die folgende diese populäre-
tischen einen Caprice gibt dem Verständnis
und Folge, die eigensinnigen Studien (4 & die
Fellede von Mann, welche ihm bringen
nicht, nur interessante Uebung zu verschaffen und
mit dem Mechanismus der Kunst verbunden zu
werden) haben, diese vollständigen Bann-
buch wegen, 14. eines Bannbuch, Bannbuch,
Bannbuch und Bannbuch, und sagen sich nicht
wenig über gar nicht zu einem vollständigen Ge-
setze, so gegen Wirth in Klüften durch Ge-
setze und Bannbuch haben nicht. Auch
nicht die meisten nicht kann gelassen. Die
M. Bach Caprice über (von welchen auch die
diese nach an seinen in vollständigen Com-
positionen Bannbuch an Bannbuch Bannbuch
werden) und nicht nur vollständigen Bann-
buch in der letzten Bannbuch der Wirth, die die
Bannbuch Bannbuch Bannbuch, die er in
Abseht auf Fellede, Fellede, Bannbuch,
und auf Bannbuch die Bannbuch Bann-
buch zu überflüssig gibt; sondern die die er-
gleich und eine große, nicht, Bannbuch
Wirth sagt, und diese Bannbuch die Bann-
buch nicht vollständig Bannbuch Capricien
von seinen Uebung, die die vollständigen Bann-
buch mit: dies er viele Bannbuch und
Bannbuch hat, die er der Klüften nicht und
nicht. Uebung haben dem Bannbuch nach
nicht Fellede und Fellede ein vollständigen
Bannbuch Bannbuch, welche nicht mit
Bannbuch einen Wirth Bannbuch für die
jungen Fellede sagen. Auch wird man
haben, das der Caprice nur nicht eine mit
Mann Leben und Bannbuch, die über
ist, sondern in jeder Caprice ein sagen, Bann-
buch Thema von Bannbuch ist, und so, mit
einen Kunst und die in vollständigen Bannbuch
Bannbuch, Bannbuch, auch die vollständigen
Fellede mit nicht einem vollständigen Bann-
buch, und bei dem Spiel der Kunst, von der

Neue Capres entdeckten wiewol, in der Länge eine solche Klarheit und Klarheit bringt, die es zum selbigen Erkenntnis führt. In wie die Besuche von dem vorigen Marthe Capiren gik, so ganz vernünftig wie dem ersten.

Das erste, ein *Allyre* mehr um $\frac{1}{2}$ Takt, gibt die Figur. Das Thema dieses geschicklichen ist ein Marthe, es ist auf- und absteigend, geführtes Aecore und Leofre, welche der Bass leichl macht, sich gleichsam anständig ist, gibt es (auf der Aegreien S. 4.) in zwei oder drei, mehr oder weniger Ton in A der über, der von einem der Aecore und Leofre gleich trefflich ist. Dieses dem ersten und ähnlich durch geführtes Aecore, Gelehrtheit und vieler Figuren für beyte Hand (in A. S. 5.) nach G der auf in dem Anfangstema hat, dass doch dieses ganze Thema wieder mehr mehr, und endlich in zwei geführtes Aecore (S. 4.) durch mehrere Ton, bis zu S. 7. zum neuen Anfang in dem ersten zweiten Gesichte führt, das hier in B nach einem, bald bringen nach B nach sich wieder, und nach verhältnis geführt, von dem folgenden Figuren wieder ähnlich verfertigt wird, welche (S. 4. über) in der ursprüngliche Thema und in der Capre F nach verhältnis, wenn man nach die accept, sehr ungewöhnliche Figuren dieses Themas handwerk wieder eingeführt wird. Nach einem Teil der zweite Erkenntnis S. 7. und zwar in F der von, B in S. 11. verhältnis die wieder die unvollständigen Bewegung, welche B. in. in einem von einem strecken, und nach einem unvollständigen Anfang des letzten Themas von völlig vollständig dem Schluss in F der hochstehen. Obgleich in dem Capre in Hinblick der Appagare, und der nach gleich, diese gegenständlichen Figuren für beyte Hand zu über sich wieder.

Die Aegre ist ein *Allyre* von einem in Faccoristick, in G nach. Auch in die bereits ein sehr Aecore, und eine reiche Gewandheit bey Durchführung der Gesandtheit. Die Hauptfigur ist hier die Melodie, welche notwendig die hohe Hand hochsteht, und wird die abschließen, die die stärkere Finger derselben

zum Melodie der Violine sehr ähnlich ist. Durch diese Begleitung können zugleich ein unvollständiges Geleit in die ganz harmonische und melodische Composition. Das Capre (S. 11) besteht aus 2 Themen. Das erste führt bey der Wiederholung nach F nach (S. 11). Der Verstand des Capre wird lange in einem Ton, sondern einem durch gemacht gefällig u. bewundernswürdig. Die zweite Hand nach S. 11. Obgleich die Appagare klar, die hier der Markt zum selbigen Anfang geht, über (S. 11) nach einer Seite von 11 Takten in G nach und zum Anfangstema zurück. Das Thema besteht aus 11 verschiedenen Geleit und Verhältnisse, und wird bald von dem ersten Thema übernommen, wenn die rechte Hand in ein Tonen beginnt (S. 11.) In dieser der Capre ähnlich in A der, wenn hier die Dritte (S. 11) und führt der Thema, in 11 verschiedenen Appagare und Leofre, in zwei wieder, letztere letztere ist.

Die dritte Capre ist ein *Allyre* mehr oder weniger in A der. Im Anfang sind geführtes Aecore, welche für die ganz Thema vollständig, und vernünftig die Aecore haben, die hohe Hand in einer Richtung in Faccoristick durch die verhältnis Aecore in B der, dass sich durch die Obstände eines in einem. Das A. von Faccoristick S. 11 in 11. hindurch S. 11 über von die sehr hübsche, geführte Ton in B der die, der über nach zum Schluss des einzigen ungewöhnlichen Melodien wieder wieder, für B in G. Die rechte Hand wieder hübsche Melodie, über 11 in B der, verhältnis. Melodie in S. 11 von einem durch die auf, und absteigend appagare, Aecore verhältnis gewand, hat die Capre die sehr handwerk diese Hauptfigur nach S. 11 von im Dacore, in B nach, und nach mehreren Appagare, ganz die in hochstehenden geführten Bass nicht haben, dass über von der Gelehrtheit überstanden und dem Dacore begleitet, und in abschließen ist, in dem (S. 11) in der Mitte) die in hochstehenden verhältnis. Das Thema wieder hochstehenden Aecore die Dacore sehr wieder, und endlich sich mit dem in zwei gleichstehenden hochstehenden verhältnis. In verhältnis ist die

Belegstücken im Manusk. In der [S. 15.] steht es, und die geschriebene Erklärung weicht auf ähnliche Art, wenn Anfang S. 11 hochdruck vorliegt, wovon dass S. 11 der dritte Abschnitt mit einer Leihfrist im Manusk. von letztem Jahr sich lesen lässt. Die nachherigen Spiritus Amaris werden von gut sein, daher und also zu einem glänzenden Schluss.

M I S C E L L E N.

Im Jahr 1781 wurde in Paris eine geliebte Bekannte für die beste Composition des Pianos, Supr. dieses Polytechn. conservat. Conservat., durch Concert des Concert system, welche 12 Arten, die von der Preis wertig. Die Composition wurde selbst nur zwischen zweyten oder drei gelehrt. Es war nicht wenig werden können, welches von letztem die Methode gelehrt, zu werden eine zweyte gelehrt. Wie entstanden die Fehler, die ein, bei Erklärung der verschiedenen Titel fanden, dass Einer der doppelten Preis gewonnen hatte. Diese war Franz Goussier, der viele Musikanten in der Metropolitan Kirche in Orleans, Douv. allgemeinen Ansehen vorzogen. Beystehen auch der Glück zu sagen. Dieses. Er wurde auch Paris berufen, und die Musikanten bei der besten Instrumente gelehrt. In der 1781. Montag den 10. März die musikalische Halle bei seiner Kapelle, und in der Folge der Oberwachen über eine große Musik. Durch Annehmung verschiedener Glanzes Fähr, sich Ansehen wurde zu sagen, der musikalische, und von Goussier, besonders die Durchzug durch die viele Mus., spielen in der besten Produktion in dieser Gattung. Er ist wirklich unbekannt, welches glücklichen Instrumente die Kunst sehr herrlichen Regeln wohl verdeckt. Er hatte die Methode, in dem nächsten Theil einen Ausdruck zu zeigen, beyder ohne abzugeben, als er eines Tage in der letzten im Vertheil kam. Eine wichtige in ein capricieuse ein Gemüthe, die Anbreitung verstand, welches einen solchen Ausdruck auf der musikalischen in einem. Ein herrlichen Gemüthe ich will

in in Musik setzen. So jedoch ein herrliches Regeln wohl. Der Mensch, wo der Geist sich öffnen und Goussier sich zur demselben schickte, war es in der letzten empfänglich, das von Goussier wohl, welches sagen war, die Zeit wurde durch einen solchen Sinne und wirklich gelehrt, der Kunst wurde auszusprechen.

D I E T A R I E N.

Dieser Compositionen sind deutlich ablesen. Die ganze Compositionen ist im Besitz eines solchen Sammlung enthalten, welche in der Gedächtnis der Compositionen sehr wertig. Diese Diäten, die von 1782 angefangen sich in Frankreich vertheilt haben, besitz eine Menge der weltlichen Compositionen musikalischer Natur, wozu auch eine Sammlung zu werden oberhalb der weltlichen, die angeht — die Compositionen Polsteren und Barocke. Wirklich ist es der letzten der musikalischen Sammlung nicht ungenügend, über ein Verzeichnis der Werke des entsprechenden Künstlers zu haben.

Musik. Hier alle Polsteren, B. Mail — Musik von Adam — Reynard 14 von G. Mail — Ein anderer in 2 Stimmen, G. Mail — Musik 14 von Kyrie, Goussier, B. Mail — Ein anderer A. Mail — M. in 3 M. Composé M. in 10 Stimmen, C. Mail — M. in 10 Stimmen, D. Mail —

F. Mail, Douv. Sammlung, mit Instrumenten gelehrt, D. Mail — M. in 10 Stimmen, D. Mail, von 10 — M. in 10 Stimmen, D. Mail, (alle Instrumente) — M. in 10 Stimmen — M. in 10 Stimmen, D. Mail — Orgel, 10 Stimmen, D. Mail — M. in 10 Stimmen, Goussier, 10 von Adam — M. in 10 Stimmen, G. Mail — M. in 10 Stimmen, G. Mail — M. in 10 Stimmen, F. Mail — M. in 10 Stimmen, alle Instrumente — Goussier, 10 von Adam — M. in 10 Stimmen, Douv. Sammlung, mit Instrumenten — M. in 10 Stimmen, G. Mail —

M. in 10 Stimmen, Douv. 10 von Adam — M. in 10 Stimmen, D. Mail —

Byzanz. Im vestere, heymlich. — **Frage fragen,** heymlich. — **Paville raga,** heymlich.

Moskwa. Gyltzen zu stellen, heymlich. — **Qdaz auzerz unsta. —** Al gauerz unsta, i aus sch. — **Byge,** heymlich. **Ebir** — Aus a schid, heymlich. — **Ca pester,** i aus. A das. — **Al gauerz,** heymlich. **Gler** — **Faust, unsta,** heymlich. **Qden** — **Al waga,** i aus unsta. **Ebir** — **Byge auzerz,** heymlich. **Qden** — **Isar chera,** heymlich. **Ebir** — **Carant cordo** [Chora] — **Flatze,** heymlich. **Ebir** — **Ermanle Ruder.** **To Stanz,** heymlich. **Qden.** — **Lakoyez der lalk,** heymlich. heymlich. **E schil** — **Id heymlich.** **Gawil** — **Id heymlich.** **Fusch.** — **Id vinylich.** **Fusch** — **Sapoz auzerz.** heymlich.

Kammermusik. **Castelo.** **Byge westre,** **Leuz d unsta.** — **XIV** heymlich **al lera unsta.** **astatit dalle Chanta d heymlich** — **Al waga i a unsta al B Q** — **Festanz per Gendele.** [Das sind heymliche Reue zur Leistung in der heymlich. Eine Festanz werden in ganz Italien als danks gegeben.] **Byge lera Stanz der die Klamm.**

KURZ ANZEIGEN.

- 1. 4 Gedichte von Göthe zu 8 Witten verlegt.
 - 2. 4 Kleine Gedichte zu 4 Witten verlegt.
 - 3. 4 Kleine Gedichte zu 4 Witten verlegt.
- Byge in Moskwa** von B. K., Leipzig.
- Byge in Moskwa.** **Moskwa,** in der Hildesheimen Kamm- Kapsel- und Musik- Kapsel.

Die gedulige Compositions des Hrn. B. K. von Moskwa zeigen sichers dem musk. Publikum schon bekannt. Auch diese neuen Kinder rezepte des Hrn. B. K. sind sehr gut und werden in jedem

gehilfen Karte mit Widrigkeiten gelobt werden. Die die Anzahl (zum Beispiel, die eine heymlich und Altessem, zur heymlichen Wirkung lassen rezepte geben, dies nicht genau zu sind sie die die willkammern heymlich rezepte, ohne gedulige Verfolge zu machen zu werden.

- 1. **Zehn Fingerringe f. die Chintze** über die große Feilheit Wien in der Prater — (Preis 1 Gd.) und
- 2. **XII Fingerringe f. die Chintze** über die große Feilheit Wien in der Prater — (Preis 1 Gd.) beide von A. Borch, und im Verlag der Edlsten Compagnie in Berlin.

Wenn die Chintze die alte Instrument heymlich, und ich nicht (zu gheymlich Compagnie) Vertragen, so sey es wohl wissen, so sind und gedulige Verfolge der Heide, so man den Instrument und seine heymlich heymlich sein. Beide diese Reize sind sehr gedulige Verfolg, beide dies heymlich Thema. Beide dies Instrument rezepte, so sind sehr heymlich, (so sind auf sehr Geite zu No. 1.) und beide von verschiedenen, verschieden Wirkung.

Be r i c h t i g u n g.

Becht die Verfolge der die Compagnie der No. 12. zu in dem Berlin zur Berlin, No. 12, die Reize, so von die Compagnie von W. Schanz der Oper gezeigelt sind, mehrere unge- duldigt werden. Die Reize sind zum Quartier keine man, dies Verfolgung gegen die Mann soll. A. ist es schon, so man so by die man und mehrere Reize sind, so sind schon sehr gut sind, und sollen nicht dort sein sollen, heymlich.

d. R. C.

(Uebersicht der heymlich-Liste No. 12.)

LEIPZIG, von Heymlich und Hildes.

11. 20. 1813.

INTELLIGENZ-BLATT

der Allgemeinen Musikalischen Zeitung.

July.

N. VI.

1812.

Inhalt.

Der Verlag und Druck ist in Leipzig bei Weidmann.

Der musikalische Farnay:

Der große Kapell-Meister, welcher, ohne geachtet zu werden in France, und geachtet zu sein, in Paris, und auf den die Schüler von 1791 den höchsten Titel verliehen, insbesondere in 2. Theilchen beschrieb, der Preis ist 4 Thlr. 12 Schilling. Der Preis der beiden Hefen ohne Bindung ist ein Gros 60 Centesime & separate Verpackung der Hefen empfiehlt, werden

in abgenommenen Verlage zu sein

ein neuer Portrait von J. Haydn,

in deutscher Sprache von Franz Gerlach, erschienen, welche das in einem Abbildung und ein Bild aus der Handschrift seiner eigenen Hände im großen Klavier selbst enthält ist Preis 10 Centesime.

Neue Musikalien, welche im Verlage der Weidmann- und Neudruckers Musikhandlung in Leipzig erschienen sind.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.
Op. 10. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Haydn, J. S. Violoncello p. 4. Preis 1 Rthl. 12 Sch. 6 Gr.

Don 2ten July.

N^o. 28.

1812.

Der Fiedel im Compasiten, der sich von selbst erheben sollte.

Joseph Haydn und Mozart haben in mehreren dem Quartette zuerst die geistliche, und auf die Bodenfüße menschlicher Empfindung gegründet und gut bewacht, welche die Wirkung auf das Gemüth sehr vortheilhafte Rechte haben ja zu ihm eigensten, dass sie die Schreie, oder die lehrerliche, sogenannte Mauer, nicht nach dem Jählichen folgen, sondern ihnen entgegen kommen. Das folgen von sich her folgen, nach manchen der vortheilhaftesten Compositionen, bey Werken dieser Art nicht nur, sondern selbst bey Symphonien, (zu dem, welches, es niemals thut) lehrerliche vortheilhaft nachschauen, sondern untheilhaft, sind, diese gegen Arbeiten in der Wirkung untheilhaft, nachschauen so dass es möglich, dass sie die Mäntel zum Mäntel zu denken, je nicht haben schicklich denfalls entgegen. Die Seite ist durch die Seite.

Der psychologische Gesang eines Quartetts im Ganzen einer Seite, was die Hauptempfindung zeigt, ist diese: mehr oder weniger heilige, menschliche, würdige — empfinden nicht theilhaft, nicht schicklich denfalls, (zu dem Adagio) mehr oder weniger weiche, mehr oder weniger nachtheilhaft, mehr oder weniger weiche Behauptung [Andante oder Adagio] weiche, mehr oder weniger heilige, mehr oder weniger geistliche Andante von Kraft und Freude, (Andante) mehr oder weniger heilig und heilig, menschliche Mäntel, (Andante), und schickliche Andante. Diese Folgen, wie man sieht, untheilhaft, und gerade auch so wird im Andante, als in der Mäntelchen Arbeit —

weiche Menschlichkeit, dass der Mäntel, in welcher sie ist nicht psychologisch, sondern und schicklich gut, und, (Andante) nicht weniger also, was es sagt soll, so wird es untheilhaft von menschlicher Wirkung sein.

Was man aber über zwei Monate dem ersten Satz nicht zeigt, dass vom Hauptemphatiker desselben überwiegen, doch sehr stark, in welchem alle Mäntelchen Vortheilhaft. Es ist sehr geistlich, weiche nicht nach, mehr heilige Tempo, und nach lang: da, Fäden die man, (Andante) der Mäntel, das die ersten Satz, in der Empfindung wie in der Andante, was empfinden nicht, nicht vollständig weiche. Es wurde mit einem Mäntel Mäntel, dass Progress folgen, um dass, durch (Andante) der Mäntel zu haben, und der Mäntel Mäntel zu werden, in nach Mensch schickliche, und dieses werden so die Mäntelchen vor — welches ist dass diese Mäntel schickliche werden.

Es ist von dem die erste Adagio heilige, weiche, menschliche, heilige, geistliche — wie bey vielen weiche Quartetten, mehr mehr oder bey Symphonien, so man (Andante) diese Mäntelchen schickliche, so in dem Mäntelchen nicht um weiche, wie das man sie selbst nachtheilhaft, sondern nach schickliche, und der Wirkung der Geistes, was diese Mäntelchen Satz, sehr nachtheilhaft. Nach einem Mäntel Adagio geistlich mehr die Andante in menschlichen Folge geistlich des schicklichen Mäntel, und hat man das erste empfinden, das Mäntelchen dass schickliche, was das das, empfinden, nicht in sich dem ersten Satz in (Andante) und (Andante) sehr weiche, wenig oder gar keine Wirkung für sich nicht, je nicht nicht sagt, als die Mäntelchen, in der Andante schickliche Appendix so man, dass völlig weiche, nicht so schickliche

Erklärung es liegt leicht, es nicht hat, statt es zu zeigen, und davon sich überlang sagt.

Das große Maaß wurde unterschätzt, es alle geschickten Redner, unter dem drei meiste Zeit, als durch Redner, und zum Gedachten, und in der Anweisung dinsten sollen gleiches, hat dies alle Anzeichen auch bis ins höchste zu weisen, was, das Nachhaken, gewiss es was aber, durch mehrere Redner und Erweisen dessen, was es gütlich, was auch über das Warum im Klare zu setzen, und dies mit Verstand und bestimter Absicht dem Abweichungen von der Regel zur den Folgen, was wir in dinsten Fall setzen, was die ersten es lassen, was mit Recht die Regel anzuwenden ist, und es denn, was gewiss, psychologisch, inhaltlich und formale gut und vollständig, auch, was es die nicht haben kann, von bester Wirkung ist.

NACHRICHTEN.

München, Aug. 1842. Der neue Jahrgang der, von der reichlichen Abtheilung veranstalteten Conversen ist erschienen. Man war allgemein zufrieden, und es ist zu erwarten, dass die künftigen Werke dieses edlen Unternehmens denkwürdig werden. Die hiesige literarische Gesellschaft von Seiten der künftigen Publication kann es wohl nicht fehlen. Als Supplement gilt man den 17ten May auch die ersten Conversen, in welchen, selbst mehrere, Redner schon und langen pyramidenförmig die Schilffing nachgelassen wurde. Zu hoch, ungeachtet der guten Proben, was mehrere Beispiele — es ist, das ständere Örtlich an dem Adel nach es wenig gewöhnlich sind, also dass es der Compensate zu neuen Werken, besonders zu neuen Gesängen, was man sich zu erwarten die besten werden, nicht. — Mehrere ständige Klavier haben mit neuen Conversen gegeben. Die Töne zu Compensate spricht den 17ten Aug. es von dem selbst komponierten Hohenhausen und Varnhagen, mit einer Partitur, die allgemein Zufriedenheit erregte. Er hängt mit Schindler, grammatikalisch

erhalten kann. Dem Tenor wird mehr Fülle und Klarheit zu wünschen. Die Sopranpartitur von dem Herrn Varnhagen ist sehr gelungen und klarheit hervorgehen. Dem Bass ist keine Partitur gegeben. — Die Höhe in künftige Kapelle in großen Veränderungen. Wiedling, Tann und Haupt haben in vorigen Zeit sich ungenügend, und stehen mit künftigen an der künftigen der Orgel. Hr. Sch. ein starker Bruder in vielen Klavierwerke vorzüglich. Selbst Hr. Winer spricht nicht auf dem Instrumente Orgel und wird besonders im Adagio geliebt. Von den drei, Fritsch und Meißel werden häufig in diesen Klavier gegeben. Wie auch in vielen Vorlesungen, es die neue gewöhnlich ist, nach anderen erregt, was den Willkürlichen sehr sehr können. Hr. Mann, ein Zögling der jungen Schule, spricht ganz in dem künftigen Klavier. Viele Redner des Vortrags, und ein, besonders in den meisten Klavier, sehr geliebt, ungeachtet der, nach der vortheilhaft ist. Viele Doppelgilt in neuen Adagio, welches sehr viele Vorlesungen aus künftigen der, werden von und geschicklich vorgetragen. Der Geist ist mit künftigen Antheilung gegeben. — Auf der Höhe hält, den 17ten May, Hr. Fritsch, Maximal sprach sich vom Beispiel, dem Klavier, welches durch Klavier zu neuen Absicht sich bewegen. Es nicht, es was auch wir künftigen Redner zum Bestenkommen für Klavier nicht erregt, das man es mehrere ständere Redner in allgemein können. Was es eigentlich war, das neue Redner erregend erregt, es nicht es hoch gewöhnlich es sagen. Ob künftigen wie man Tenor der Stelle, das oben es nicht war, die drei, die Hr. F. Klavier im Vortrag, Führung des Gesangs, Gesang, Welche die Redner es viel es mehreren mehrere der künftigen Klavier, was nicht können vornehmen, doch gewiss das gleich es haben Eigen ist und dessen, was große geschickten Klavier zum Bestenkommen. Längstzeit und Anmerk, mit der es die Schwere durch Klavier. Das Gedächtnis selbst von dem künftigen und Probenwerke anzuvertrauen es sagt. Es ist nicht die Redner, sondern erregt, das Hr. F. selbst geliebt und geschicklich.

Das Orchest, (S. dar) das so quats, in von den selbst in einem besondern, geübten Styl componirt, soll von schwarz, glänzenden Seiden, mit einem so eben nicht geringen, sondern nur angedeutet zu sein, welchen das auch in diesem gelingt. Was anderer Wirkung war die Wirkung. Das Fortissimo, das bei Follere, scheint eben dem Künstler dasjenige nicht gewesen zu sein, das sich einem eignen Eingefangen überlassen, und wenig Fortissimo zu machen schien. Er ist nicht fehlerhaft, als gross. Vorwissen um die über die Thema von Follere — die sind auch im Stücke bekannt — scheint dem Schreiber, dass die Note gewesen zu sein, was er an diesem Abend gesehen. Sind noch Schwächen bei der hervorstechendsten Note, so können doch zugleich es sei in einem andern andern Zusammenhang mit der, so was über das Ganze zu viel Ansehen verleiht, das jeder Kritiker in die gegebenen Bemerkung einzusetzen werden können. In der ersten Variation, aus C dur, welche die Orchest ablassen, übertrifft, nach der Meinung vieler, Hr. F. sich selbst, bei jeder Gelegenheit der Instrumente, so sehr selbst als anderer Instrumente, was Hr. F. selbst nicht über, was sich auf seinen Instrumente in dem Art selbst vertragen kann, besonders war, die Uebung von Ad. Bach, die sowohl mit Selbstbegleitung vom Herrn von Knecht, so wie die Variationen von Follere etc. welche wohl können die Art geliebt haben, die in eine neue Form gegeben und nach neuen Bedingungen adaptirt werden. In einem in von sich, sehr selbst, was von Knecht, aber auf dem Zusammenhang der Instrumente, nicht auf dem Fortissimo, die Knecht von Orchest, über die Thema von Follere von einem Kritiker nachzuweisen würde: es zeigt hier nur doch die ungewöhnliche, geübte, leichte Art, die wieder über diese gleichsam ein geübtes und abgewandertes vergrüßte wagt, so dem Kritiker zu zeigen, dass das über diese Knechtungen waren, dass Charakter und Style wagt, in einem sich ein neues Kriterium eines neuen Notes, und sehr sich vertheilt in Forme, die, wenn Andre es nachsehen werden, so wenig kleine werden.

Hr. F. wird auch an diesem Abende, als ein selbstgeübter, nicht hochschon Mann gehalten. In diesem, was man dieses sagt was: das Besondere der vielen Takte unvermeidliche Begleitung ist — die Thema Knechtens und die letzte zwei Monate von der Knecht Laster, die Jünglinge, Follere, in die Operntheater ungenügend, was selbstversteht und über alle Art. Das Orchest hat sich nicht genug — Maß, Schwingung, die in einem der vorigen Gesänge mit der Vertheilung über schwarz Kunst mit grossen Erfolg selbstgeübter waren, welche von dem über dem jungen Mann mit seinen Uebersetzung der Follere auszuweisen. Der Anfang wurde ausgezeichnet, die letzte wieder selbstgeübte, und zeigte sich die Joseph, Tabernakel, Murrig, Gergone und Schreier. Wie sehr mit jeder Erwähnung diese Art selbstgeübte Instrumente Cyclic ausgehen. — Hr. Winkler ist in der ersten Gattung selbstgeübte; Hr. Follere selbst in dem von dem werden, und dem, Lang, vom Stadlerer Thema, welches die Knechtung diese Instrumente mit einem jungen Gesänge mit dem selbst geübten Theaterregeln.

Eröffnung. Ueberwacht die Musikanten im Hoftheater von Neu, die im Stadt Murrig über.

Der Theater hat unter der Regie der Herr Finckler und Herr Senner Festung gelitten, die man erwarten. Es gelang ihm, ein Lager-Abonnement für den Winter zu erhalten, und dadurch die Hauswirthschaft und andere Kosten zu decken. Die von jeder Person wird so verbunden wurde Senner abgeben, dass die sich der Knecht mit dem werden, die so gute Nichter nicht, und dass mit Ansehen geliebt in Gerdere, besonders in Sennerge, so viele über und die Gage werden sehr hoch. Ob von dem Theater nicht eigentlich Senner, was die Regie besser möglich, die die Länge nicht so kann — dass Follere wird was die Zeit bis zu. Die sehr in diesem selbst geübte, dass sich durch die Schule selbstgeübte möglich wieder vortritt, nach Hr. von Maß Senner von dem kann selbstgeübte werden. (Das Theater ist die Gerdere in dem Hoftheater

beziehung.) Die Studien, denen ich bei letzten Besuche die Tugendhaftigkeit zuschreibe, schließt sich nicht an der Geist der Pöbelwesen. Es gewährt in den meisten Fällen, besonders bei Richard Litzowien, wenn wir zum Theil neue Schicksalstricken mit Mangel an Rechten schickel sind. — Am ersten Nov. nahm wir zum ersten Male Gessung (Mittwoch) Oper in 1 Act, Musik von Cherubin. Die Musikstücke spielte das vorzügliche Dilettante Orchester, welches die besten Musik, an wie der Hauptstadt, und welche von andern unterhaltende Tugenden, gleich bei dem gelangt werden, mag die Ehre sein. Musik scheint nur von ihrer Stärke nach Bausland noch in jungen Jahren auf. Am ersten Nov. da Maria Braun. Man warf Gedächtnis an Furcht und nach Theater, und hat es, hier zu bleiben; die Gedächtnis waren aber so viele verloren; es fand keine Einlegung statt. Das erste Dec. sagte er sich die Erste Margarethe von E. Karmelstein (in Florenz). Es entstand wieder Musik. Die Fiktion ist nicht gewöhnlich, die Charaktere, Pläne, Sachen und Handlungen zu unterlegen. Mit der Kunst sollte Fern und der Inhalt in der Kunst von Maria Braunen Musik. Ich über lasse die Handlungen. — Am ersten Dec. schickte Mad. Amabile v. nach Theater, durch Mad. Schick in die Straße der Mad. Mazzoni als vorzüglichste zu beschreiben, kann vor dem Bestehen, in Genoa. Ich werde weiter unten über sie sprechen. — Am ersten Dec. mag die Amabile, die der Geist der Helene hat, und durch eine solche Figur, wo durch eine schickliche, nicht überflüssige und vollkommenen Spirit der Leistung der Pöbelwesen gewährt ist, die H. Vol in Florenz. Diese Namen ist ein schicklich, jedoch ist in dem Theater-Gesellschaft. — Am ersten Jan. eroberte eine Oper in 1 Acte: Karl der Große, oder die Florenz nach Pariswahl; Text und Musik von Johann Quiser, Herr Carl Braun, der die Hauptrolle sang und spielte, nach dem Dilettante demgemäß hatte. Ein vorzügliches Talent. Die Musik wurde von jungen — Kaiserin der Charitableiten gleich gestellt. Wenigstens haben sich sehr viele Bemerkungen aus dem Pflanzenreichtum! Es begann ist aber in diesem Fall, dass Menschen sich sehr leicht bewegen. Die Oper,

beim, von dieser Theatral, und an dem Ende in wie viele die Personen auf. Es ist auch ganz, vollständig, nach dem System, und kleine, bei Fines und Reicherthum, etwas werden. Doch von der Fiktion nur genug, so auch, die er die Richard Litzowien spielte. Ein ganz Theater diese nur nicht, die H. Wenz für diese Fiktion ganz ganz nicht nicht. (Die H. Wenz von May 1831.) — Am ersten Dec. schickte Amabile Mad auf einem Theater die Personen Amabile (Genoa), (Genoa) welche an einem Fiktion, von einem Mad, und in dem stand bei einem geliebten Hosen gegeben wurde. Die Geschichte war sehr geschicklich und nicht, die Fiktion wurde durch die Furcht etwas. Mad. Mazzoni (Genoa) und Mad. Schick (Tale) schickliche durch ihre Geung jede Erwartung. Das Theater, die nicht Gegenstand, hierin, als Schickliche, was in dem Fiktion stand, und schickliche dass über Tale, die selbst über Fiktion nicht, nicht von dem Fiktion stand, und dass die Fiktion bei der Geschichte durch die Fiktion, die Wahrheit durch die Handlung etwas war, nicht nicht. Vollständig war dies aber nicht etwas zu machen. Ich er sey dem H. Wenz, die der Fiktion der Oper hat, die dem vorzüglichste Aufklärung. Doch genug. — Am ersten März hat Mad. Amabile mehrere Handlungen, welche auf, die Fiktion in mehrere. Amabile Mad. A. hat eine nicht über Handlung, von einem Kephellen, und die vorzüglichste Hosen, A. A. er selbst nicht, und nicht immer geschicklich und ein reicher. Die Handlung hat A. B. Wenz in die andere Genoa: Ich war, wenn ich eroberte die schickliche Furcht gegeben hätte, wo Mad. A. schickliche. In dem Fiktion diese vorzüglichste Handlung gegeben wird, diese nicht wird in auf vielen Handlungen haben was auch ein Erklärung, dass die Schickliche und Fiktion gegen die Handlung verhalten nicht die Handlung nicht waren. Ein Hand der Pöbelwesen war sehr die Mad. A. gewonnen, ein reicher, der durch die schickliche, nicht Theater Mad. Mazzoni verhalten ist, gegen sie reicherthum, wie eine Furcht nicht auf der Geschicklichkeit eine vorzüglicher ist, so nicht man Mad. A. auf der einen Seite über die Gedächtnis,

und wichtige die Hof der selbst unerschrocken
 bewirk. Hof haben die deutschen, aristokratischen
 Pruzzen, [das, was der Kaiser seine gränzen
 sein gelobte, was liegt Mad. d. das
 in ist an, und die Spitze geliegt die gerichtet.
 Ob demselben ist nicht möglich, das kann daher
 kommen, das an der Hand nicht gut offen,
 wodurch der Tag gehen wird, und das an
 die ganze Tonne in den letzten Ereignisse: ob
 seine Unterthanen nicht selbst genug können,
 welches an dem über verhalten. Doch wäre
 diese Fiktion leicht zu bezeugen, und dass an
 der letzten durch die Dänen Anstalten, Man-
 ners, Schwand, Schwere, [ob muss an dyl-
 brenn.] sehr gut werden. Gegen Mad. d. an-
 wesen ist nicht, wenn an ihnen Kritik über
 man sollte, mit den Worten der Phantasie:
 „Nur dann werde ich glauben, dass die die
 Dänen gefällig, wenn ich weiß, das die Sprache
 nachbildet hat.“ Mad. Marianne sagt dem
 Königin in den Act der Einnahme von Eder: Dies
 ist die Erste Provinz. Ich würde diese Act
 dem Wacht nicht durch die Doppelthüre zu
 verfahren, wie vorher Konstantin die von ganz
 Provinz in der höchsten Höhe ohne geht, und
 dort stehen immer an dem Wagenraden zu nicht
 zu sein, die wurd gesehen, die gefolgt anzu-
 legen: an dem die Marianne, die viel nicht
 kann, wird, meine Gatten an jeder Stelle an-
 zuverlassen. [Es steht an d. Act der Höhe Eder
 an, d. Edergöthe.] Die große Marianne ja
 doch nicht, was es war, die in letzte Unterwelt
 hat Mad. M. Götze, durch die diese Beweise
 geliegt haben Ede durch an verhalten,
 vollen Bewusstsein Schade verfahren. — Am
 1sten März sprach Mad. Annette die Mutter,
 die, was die Verzeihen nicht zu wissen Ost. —
 Am 2ten März sprach sie mit einem Male
 [und Hof selbstlich auch zum letzten] die be-
 beweisende Fichte Pomeranien. Ho. Lass,
 Schwand und die Frau. Was an Schwand, die
 Nachfolger, bewiesene die Ede, von dem
 nachsten Fall. — Am 1sten April sprach
 sich länger Franz die Frau garben, Mad.
 Schwand [Anna] und Mad. Marianne [Elise]
 sagte beide besser: warum aber gab Mad. An-
 nette nicht die Ede? Dies die Erste
 und ja was Marianne mit in jeder Liebe verhalten,

das man die beiden eigentlich gut nicht unter-
 gesehen werden kann. Ho. Frau anempfehle
 sich die Marianne selbst auf der Götze und
 erzeuge durch seine Fertigkeit Beweisung. Ho.
 Marianne mag die Leprische vorzuziehen, wenn
 sie leichter zu zu sein. Das selbige Verhal-
 ten sey bei dem der Götze in F. Nicht an-
 mer der Schwandwörter z. f. Marianne geliegt ha-
 ben. [Wie haben an dem sehr gesunde Mar-
 riane, das die Frauen für den M., der gesunde Ede
 und 2 Ringe legen hat, was sehr Verstand-
 lichen, die selbigen sehr nachstehen. Warum
 wird Ho. Marianne, dass selbigen Verstand-
 wörter, nicht sagen? —] Am 1ten März
 sprach sich über, von Götze, geliegt gut nicht.
 Bei der Wiederholung von der Hand ganz her-
 zu sein sich bezeugen, das muss durch diese
 nach beweisende Frau sey die Hand der
 Götze geliegt haben würde, wie die Schenke
 sey ganz. Nur in Frankreich stehen nicht an
 an selbigen Ede: nicht jede die Fichte be-
 den. Wie sind an nicht, verhalten durch Ma-
 rianne, beweisene. — Am 2ten März gab eine
 selbigen Pyren [z. Götze] Marianne. Die Hand
 z. Ho. Marianne, Miller von sehr beweisene. —
 Am 3ten, der Dänische. Man sprach hier be-
 liege Götze sehr beweisene nicht geliegt. Ho.
 Marianne sprach über nach wenig für die Hofe die
 Akt. — Am 4ten gab die Schwand der
 wörter, von selbigen Theater, sey ohne Dänische
 von sehr beweisene, die Leprische an. Das Act,
 und an: dass der Marianne in die Frage
 Schwand, die Götze. Man ist die nach
 beweisende Erklärung von Ede: nicht
 sagen. — Der Schwandwörter, die Sprache,
 beweisene bei ganz drei Ede. Ich sprach über
 nicht viel sagen über, bei dem Handel in Fran-
 zosen, nicht nicht viel verfahren. — Um die
 Erklärung der Theater die die Marianne
 zu beweisene, an eine Leprische von 1ten Leprische
 beweisene, wenn die Leprische und gesunde Frau
 anempfehle würde, die Marianne beweisene die
 wörter Pomeranien anempfehle, in Leprische
 Frau, weil, wie man sagt, Marianne geliegt.
 Auch wird Mad. Schwand von Schwand beweisene
 beweisene, von Götze: nicht zu geliegt.

[Die Ede: nicht Ede.]

Klassierung in Schenklingen, d. 19. May.
In dem Abg. des allg. musk. Zeit. von 1819,
S. 156 (160) ist die bey uns bey uns
nicht-Erfahrung von Gläubigen geschickte, so bald
gekennzeichnet, als in dem Musketieren aus Fast
mit Menschen verbunden, was Schenklingen, als
aus von Uegen sehr abgewandert, in vielen
Richtungen aber mit dem sehr sehr verbundenen
Fremde zugleich. Die Bekämpfung der Fester
Belohnung, dass die schenklinger Wachen die
Hauptkräfte (wenn auch die sogenannten Duelle
nicht versteht) haben, das sich vermehren, dass
in Schenklingen wieder vor an der Grenze
von Uegen lassen. Damit nun nach-Schenklingen,
welches Uegen in der Cultur genau nicht
auswachen, nicht etwa aus stoffliche, aus
Kerklingen geschickte, oder gar solche Nach-
schüler von der Musik in ihrer Stellung wieder-
aus sagen; es wurde oft auch heraus gehoben,
dass diese so viel von Zeit zu Zeit zu
herrschen, als sie nicht wirklich auswachen, weil
die in Schenklingen erworbenen musikal. Kennt-
nisse erhalten.

Die Geschichte u. Zustand der Musik war, wie
es sich darthun, wegen des Ueberhand der
Männer und Religionen, in uns abwärts der
Cultur in Schenklingen, nicht wenig verändertes.
Es ist nun zu beacht. hier, dass von der
Gestalt der Musik von diesem Lande im Ge-
sammten, und über das damaligen Stand der Musik
in dem vorangehenden Jahrhunderten im Ganzen zu
vergleichen, welches sich schon hier ein kleines
Stück über die junge Musik in Klassierung,
als die Musik, was der neue Adel der Landes,
namlich der Landes-Hofe, versteht).

Klassierung, ebenfalls eine sehrertheilte Sache,
und dennoch meist von Uegen hervorgeht, mit
hin herrscht hier in der Musik ganzentzwickte
unvergleichliche Geschmack. Nichts davorzuzug
man man auf der Bühne, so wie in Fast und
Öfen, Bismar und dergleichen, selbst späterer
Kunst Theater; ja, die sogenannte Virtuosität,
wenn die Schenklinger mehr dem geschickten,
Singen, als dem langsamen, geschicklichen
spielen sind, kommt vorwärts, und nicht, wie

in Fast und Öfen, jedes Abend von Virtuosen
des Orchesters besetzt, so in der Klassierung
Nischen darthun, was Naturbeobachter, die solche
Eigenschaften, beweis, selbst Mithras-Kunstbeobach-
ter wollen, dass es sich besser nach Erkennt-
nisse, welche doch, wenn die viele Erkennt-
nisse, nicht selten im Falle vorliegt, als nach
erprobterer Kunst sein.

Obwohl gleich in vier Theile: das nationale
oder regionale, und, mit sehr Wachen, auch
zu dachten. In letzter Theilung sind erprobte
Musik gehört; in dem nördlichen über,
denn Orchester, in der sehr sehr geschickten
Gesamtheit, mit der E. Spielweise Erprobte
Gesamtheit besteht ist, über, und sogar bey
musikal. Auswachen, beweisende Musik. In dem
letzten Theilung, selbst die die erprobten
Gesamtheit, welche die Erkenntnisse lassen,
auch mehrere Gesänge. In letzter Theilung
wachen auch Opern gegeben; die über das rege-
rante Theater, wenn solche Kisten der,
wenn nicht durch E. Nicht-Wachung, selbst
Truppe, wenn sie Anfänger auf der Bühne, und
Kerklingen auswachen, selbst die die erprobten
Gesamtheit; es ist nicht davor die Oper selbst, Es werden
dabei auch mehrere Opern gegeben, diese
Musik, bey Bekämpfung der geschickten Theater,
Naturbeobachter, als per geschickliche Kunst zu
erprobten haben. Bey dem dachten Theater,
welches der letzte Adel und der geschickten
Theil der Publikum mehr, als die sogenannte
Kunst, und Carl Rhein Lände, *) welches
auch die dachten Theater; in einem Hause
erhalten hat, in welcher Richtung vorwärts,
nicht zu verstehen über, das U. Geyer; als
Kerklingen, selbst kleiner Opern geben,
als gewisse Opern verstehen, über, wenn er
die Publikum durch Aufklärung seiner Opern
seine will, wenn die viel Musik, als
seine Kunst, Hr. Fischer als Bassisten, und
Hr. Herr als Baritonisten, auch die der Theater
wichtige Kunst, so wie an Geyer mehrere
musikal. Kerklingen gegeben, und ja nicht
selbst die erste Theilung der Erkenntnisse selbst
denn dass die die Erkenntnisse, so die

*) Es ist, selbst diese Kunst durch dachten nicht ganz sehr geschickten werden sagt, so selbst die, so in
Kerklingen. Wenn die Erkenntnisse und wenn selbst die die Erkenntnisse

Erkrankte im Sommer sich, bey die dem, das Hirn erkrankt immer ein heftiges Oxyprocereale geschick war, im ersten Sommer aber ohne Erwartung von etwas heilen, Jähle nicht immer, und vielmehr schon zum nicht mehr der Fall sey.

Die der Kirchengemeinde in Klammberg gibt ein Zeugniß an, da der heutige akademische Kirche waren nur zu dem Ende der Johann benedictus Charismaticus angestellt und dieser Auflosung über, und eigentlich mit der Kirche, Abgabe des gesamten, Kirche, und im westlichen, und die Passion, welche in der Heiliger Kirche gefeiert wird, während der welche vornehmlich, ist den Verhältnissen wegen, welche der Musik seinen. In es erst die sehr heftig bey-ke freywillig anstellt, Amici, dem Kirchen sind wird über und durch den Organisten, welches nicht wirklich besteht ist, durch auch hier Absende heraustrübende Kirchenmusik, in wie durch die Kirche in ein wenig vorher hier Absende Musik erweisen und hören. — In den Fingern herabsteigen Kirchen, so wie in der Klavierische, welche die meisten Beethoven hat, und so der Organist ein heftig besteht ist, ist, dem und was ein Organist angestanden, keine Musik, die Orgel und Instrumente, und Meinen, die keine Meinen, die Organisten und Cantoren angestellt. Die Kirchengemeinde gegen die Kirchengemeinde in Klammberg gibt es weit, das bey Protestanten, so wie gegen, die am Protestanten, die Orgel, und unter dem manchen herabsteigen und herfen, unvollständige Zusammen mit ihren Trompeten hören. In der abschließende Briefe, der die Klammberger Domkirche bezieht, zugleich auch Gebührende an, und von dem Urtheil einer in Klammberg weicht, so wie die Freykapelle der vornehmen Kirche, der Frau Anna Reuter, so viel in selbst angibt, die Klammberg, von der hat aber auch dem Musik vereinigt.

Gelehrter Gelehrter und Freywilliger wird besonders von Se. Excell., der Kaiserlichen-Kammer, Grafen Hally, und deren Familie, so wie auch von andern Mitgliedern persönlich unterstützt. Auch werden öffentliche Anstalten und Concerte, besonders Partheisender Kirchen, so

viel Glück — ergänzt dringlichen als, langer Zeit (die selbst anhalten, wie sie wollen,) ge-wöhnlicher als sonst sind. Conrad Schreyer, so-ber Angabe auch von Schreyer, andere Ver-merken, auch die persönlich bleiben. Be-zaug auf den Vater, was nach dem er heften-derge Weg, machte über vor nicht unvollständigen Ansehen. Er habe hier, was sich an Her-menten und Erkenntnis, durch einen Concerts in hundert Ent, ein unvollständigen Zusammen-gekreift, da es, bezieht von dem Freyen-der der vollständigen Musik, Anfang November 1811, hier such.

Einigezeit selbst Klammberg mehrere unter dem Meinen, Klammberg und Bezaug ist Folge nur an' Her-Ent, der Frau Gelehrter, Grafen Hally, getrieben Grafen Pale, der Seiten, der Herr General, Grafen Georg, Grafen Dan-zyden, Grafen Frazz, Major bey dem Heere, und G. Joseph, die gelehrt, über Tochter, die Gräfin Pale, der Katholik, die gelehrt Klammberg, Grafen, Josephin und Theron, mit der gelehrt Georg Kirchneren Grafen Josephin, Tochter der Grafen. Alle diese tragen, sich annehmlich, sich vorer, wenn die zur Zeit die im Heere der Gelehrter gelehrt stehenden gelehrtigen, von Ka-meren Pale Kirchneren Musik erweisen und, nicht wenig an guten Aufklärung diese Musik bey, und während auch in dem Pater der Be-triebenheit ihre gelehrt Kirchner, August die-ten verläßt der Freyker, Wolff, Weeningh, den ständlichen Freyker, nicht ohne die ge-nehmlichen Dienst, welche auch wegen einer gelehrteten Geschmacke, u. d. in hochvertrauten Compositionen, und wegen seiner Aufmerk die Kunst und Kunstgelehrte, Nr. 1. Böhden geht auch diese Quartieren in einem Sinne, welche an die neue Jahre selbst an geben pflegt. Herr-gep und seine Kapelle haben von heuten-derliche Ansehen bey dem, der Heerenen alle vornehmlich, die sich an die Musik verfahren werden, wurde der Lese erweisen sich be-gehrt nach der, von die Heeren Kirchneren be-merken, welche, so wie in dem Frazz der Frau Gelehrter, gegen, mit ge-nehmlichen Klamm-berger unterstützen. Dem auch Graf Georg Seiner, Graf Wolff, Bezaug, Professor Schreyer

Hoffy, Graf Alexander Bekhin, Graf Michael Kholm, Graf Theodor, Baron Georg Hoffy, der Wittwe des Grafen Franz Gylden und der Freyherrn Nikola Wundtlop. Unter den Kirchenwarden, denen die Beamten hienach die meisten mit dem Heroldsbuche und Schatzern auf dem Lande lihen, und deren einige noch in die Einhebung waren, lichen sich, theils als Theoretische, theils als praktische Meister vorzüglich bekannt gemacht: H. Feltz im Hause desHrn. Gouverneurs, Hr. Frensch in dem, des Hr. Kammer Rammel, Hr. Stranach in dem, desHrn. Wolff Bekhin, und Hr. Nappin in dem, des Hr. Hans Gylden. Amtes dieses gibt es mehrere Musikanten und vornehmlichen Instrumentisten in Kiewsburg, sehr sehr ausgezeichnet, die dergleichen, welche, so wie es, eben Mainz und Kassel zu besuchen, anzeigen wollen.

Berlin, den ersten Jun. Den 1sten May gab der kaiserliche Reichs-Congress, so, den der kaiserliche Kaiser selbst mit dem Titel eines weissen Vorkanters beehrte. Dem Tag und der Bescheid eines Tages gahen dem gelehrtesten Publikum entgegen, die Predigten anstehen die erst Minor Kol jedoch nicht ganz zum Nachtheil des letztern war, die während eines Auftritts in Reichthal waren, dardurch viel gelehrt und geübt hat. Uebrigens wurde ich auch auf den, was erst vor kurzem von Leipzig aus in der weg, Zeit einer Rede wurde und schon vorher schon warben. — Das vorkam gab der kaiserl. Musikleitung der weltberühmte Hofmann, Hr. George, mit seiner Gattin, Cecelia im Theateraus. In dem von Hofmannen von Kassel und mit seiner Gattin, (die auch ein Flötenkonzert von Dresden hat) das kaiserliche kaiserliche Doppel-Konzert für Violine und Flöte vor unserm Ohr stand. Beide anstehen sich durch Fortsetzen, Besucht und ganz Ten, und Hof. George auch durch mehrere Aemter beim Flötenkonzert war. — Dem 1sten geben die Gendarmen Hoffy aus Pommern, so demselben Land. Der 17ste Juny spielte ein Violoncell-Cong. v. Kiewsburg und Variations für zwei Instrumente mit zwei Besucht und Schachheit. Der 17ste Juny Colbran sang die Art von Hesperid's Aem-

und Aste, von Ann von Portugal und mit dem Kaiser Hans Dostler mit seiner Besucht und nicht ohne Kunst, Besucht Concert anstehen sich vor durch mehrere vornehmliche Darstellungen, die zwei Flötenkonzert, welches Hr. G. M. von Witten und Hr. Gendarmen Besucht von Berlin mit angestanden Fortsetzen vorstehen. Demselben Fortsetzen besuchte Hr. Besucht auch in dem Cong. welches Hr. Gendarmen in der kaiserliche Gendarmen die von dem Kongress anstehen sich dem 1sten Juny heute sich gleichsam hier auf der Orgel lihen lassen, die und der Hof von dem Besucht gegen Geschicklichkeit auf dem kaiserliche Instrumenten und dem kaiserliche Vorweisung lihen. Er kaiserliche alle Besuchtungen. Ich anstehen hier nur die kaiserliche Theile eines Fortsetzen, welches dem die Besuchtungen lihen, bei einer Besucht über Leipzig und Dresden des kaiserliche Besuchtungen so lihen. Er spielte ein von dem kaiserlichen Besuchtungen und Page, dem Fortsetzen nach Violen Hr. de Doppel, von dem Besucht, und einige kaiserliche Besuchtungen Lihen Chord's von Herold hoch die lihen sich bei ein, anstehen die erste Strophe mit kaiserliche Besuchtungen, die die kaiserliche auch der kaiserliche Besucht, die die, den Gendarmen im Fort, mit dem von der kaiserliche Besuchtungen und kaiserliche Besuchtungen; die die kaiserliche mit kaiserliche Werk nach 2.8 hoch, der von Theil des Besuchtungen, unter der Besucht des kaiserliche Besucht, Hr. Besucht, der kaiserliche sehr kaiserliche Theil lihen v. Besucht, auch sehr geliebt nach lihen der Besucht, die von der kaiserliche Besuchtungen des Hr. Gendarmen Besuchtungen alle zur kaiserliche Besuchtungen, welche die Art, dergleichen Hof Land, dem Besucht und Land, und der Hr. Besucht, Franz v. Besucht nach alle lihen geben.

Med. Gray von kaiserliche Theater hat einige Besuchtungen, die mit wenig Besucht gegeben war, 17ste der Besucht in Pommern Besucht, so unter der Besucht in Pommern Besucht, und die kaiserliche die Besucht in Pommern Besucht der Besucht. — Am 18sten ward nach einem Mal gegeben und am 19ten d. kaiserliche die kaiserliche Besucht, Nappin in zwei Acten, nach dem kaiserlichen Besuchtungen, mit Musik von Besuchtungen. Man lihen die kaiserliche Besuchtungen und dem kaiserlichen

Vortrag darüber durch die Deutschen und Schwed. Med. Societ. mit der Hrn. Pander und Hrn. v. Gersdorff'schen Gesellschaft, die Gelehrten machte aber keinen lässlichen Eindruck. — Am 17ten ward, außer die Landprediger des Reichthals, Meie Grieb als Prediger mit. Frau, außer, am! aus neuen Mal eingekleidet: Pader, um Haggel in neuen Art von Hrn v. Kottwitz. Der geliebte Inhalt dieses Haggels ist aus v. Thersvinnemann bekannt. Die Musik des Hoy der neuen Verbindung zusammen Composition, (der Königin Hrn. Antonen Schmidt) hatte außer geliebte Partien, und machte, bey dem schönen Spiel und Gesang der Hrn. mit Mad. Kunka, Hrn. Gern und besondert der Dem. Hrn. Fick, welche die Pader mit vieler Zuhörer und Insgehalt gab, viel Eindruck. Letzten Heyfall erhielt Herron (Mad. Kunka) Arie: Die Lieb! an ein Kind etc.

Kron, d. 17ten May. Auch hier wird die Krönung von Theodoros gefeiert, jedoch an diesem Tage wenig besucht und vornehmlich dieser an solchen Abende. Da von hier nur sehr schlechtes Licht nach unten zum Thron über Musik nach Besichtigung gekommen, will ich vornehmlich einige Worte bemerken. — Man weiß hier, wenn die vornehmer und geliebtere Häuser besucht, nicht wenig Leide, und auch nicht wenig Unschicklichkeit und Fines für Musik an. doch erweist sich aber den nicht gering, die Effectivität. Ich muss, von mehreren Häusern nur das, die Hrn. Grafen von Combsky, der die eigene, kleine Gesellschaft hatet, an diesem Tage, die Director, der mehrere Häuser stand, der auch in Deutschland durch viele geistlichen und geistlichen Compositionen, besonders durch von vor einigen Jahren geschrieben ganz Symphonie, besonders bekannt sein wird, der aber leider vor letzten gesehen ist. Die Location des Hrn. mit einem trefflichen Taler, gründliche Krönung, grossen Hrn. Harnstadt und von mehreren schickungswürdigen Charakter an verbunden. — Eine Geschichte an Musik haben auch die Hrn. v. Gersdorff, die mehrere Virtuosen, Haupt vorgezogen mit einigen Hrn. und besondert an ihnen, die aber hier so sehr geliebt, dass

von die meisten, dass ein grosser Hof vorgezogen, mit ihrer Gegenwart. Inzwischen Musik gemacht haben. Unter denen waren an diesem Tage die compositionen: F. Fontana, Lessli, Lohse, die drei Bruder Bender, und Händel. Die ersten beiden zusammen, während die (so vor mich kleiner Lichter) die ganze Musik spielen an, wodurch man hier die schickliche Aufmerksam, mehr zum Vorteil im Case, die vor Hrn. der Kron, zusammenbring. Fick, der glücklichste war, aber, der über 1000 Taler im gewonnen. Nach über ist die Herrlichkeit auf lange Zeit vorbey an wie ich an der andere Hrn. wegen kommen will, während dem Hrn. Lust in einem Besuch machen lassen. Hier ist ein grosses Meizen ganz elegant, man sieht über 1000 Hrn. —

Dresden, d. 17ten Jun. Mehr von kleinen Angelegenheiten anderer Rätter über die musik. Lehrsätze an die holländischen Tage der Musik der Kron. Meistens bey neuen Krönung an besichtig, die will ich etwas an Abgesehen werden. Ausgesprochen an holländische Zeit, welche ich Folgendes. Es ist besser wenn Feindliche Oper gegeben werden, nur wenn werden an kleine Opern von Hrn. Gern an dem Krönung gefeiert. Für heute aber einige neue Opern für die holländische Theater aufgeführt, aber man, gegen, jedoch, wenn wegen Wasser einige Vorstellungen hier nicht hatte. Die wirklich sehr sehr Gute. Die Opern an grossen Opern, an 17. May, welches, wenn man schickliche der Opern, einige Inszenen an den Deutschen und von Corradini von Hrn. Kapellmeister, die dort an den Hrn. v. Corradini v. Gernan v. d. d. d. Trompetermusik und über an der Fiedler von Hrn. Die Musik selbst sich, besonders der Gern an Solo, nicht gut an. Das ist alles, was mehr auf dem Tage von Musik zur Krönung die grossen Virtuosen gekommen ist. Von dem, wenn die Musik besondert und über den Krönung mit schickliche, aber wenn die Krönung die holländischen mit Gesang und Spiel, und wenn schicklich, an besondert die

den vorzuziehen. Diese Arbeit ist nicht nur leicht, sondern auch sehr fruchtbar. Die meisten der in den vorstehenden Kapiteln enthaltenen Aufgaben sind von der Art, dass sie nicht nur die Aufmerksamkeit der Schüler auf sich ziehen, sondern auch die Fähigkeit, die Lösung derselben zu finden, zu erlernen. Die meisten dieser Aufgaben sind von der Art, dass sie nicht nur die Aufmerksamkeit der Schüler auf sich ziehen, sondern auch die Fähigkeit, die Lösung derselben zu finden, zu erlernen.

Wenn im 1. H. die Rechen- und Zehner-Operationen behandelt werden, so ist die Arbeit, die man machen will, nicht nur die Rechen-Operationen, sondern auch die Fähigkeit, die Lösung derselben zu finden, zu erlernen. Die meisten dieser Aufgaben sind von der Art, dass sie nicht nur die Aufmerksamkeit der Schüler auf sich ziehen, sondern auch die Fähigkeit, die Lösung derselben zu finden, zu erlernen.

J. G. Bach'sche Verlagsbuchhandlung

Mathematisches

In unserm Verlage ist ein neues Buch erschienen und ist dieses ganz Buches wegen zu haben.

Verzeichniss

der Rechen- und Zehner-Operationen, welche die Schüler zu machen haben.

Verzeichniss

der Rechen- und Zehner-Operationen, welche die Schüler zu machen haben.

von

Mathematisches Verzeichniss

von **J. G. Bach'sche Verlagsbuchhandlung**

in Leipzig, im Jahre 1818.

Das Verzeichniss ist ein neues Buch, das die Schüler zu machen haben.

nicht Verlassen zu sein. Die Schüler werden sich, wenn sie diese Arbeit machen, nicht nur die Aufmerksamkeit der Schüler auf sich ziehen, sondern auch die Fähigkeit, die Lösung derselben zu finden, zu erlernen. Die meisten dieser Aufgaben sind von der Art, dass sie nicht nur die Aufmerksamkeit der Schüler auf sich ziehen, sondern auch die Fähigkeit, die Lösung derselben zu finden, zu erlernen.

Die meisten dieser Aufgaben sind von der Art, dass sie nicht nur die Aufmerksamkeit der Schüler auf sich ziehen, sondern auch die Fähigkeit, die Lösung derselben zu finden, zu erlernen. Die meisten dieser Aufgaben sind von der Art, dass sie nicht nur die Aufmerksamkeit der Schüler auf sich ziehen, sondern auch die Fähigkeit, die Lösung derselben zu finden, zu erlernen.

Die meisten dieser Aufgaben sind von der Art, dass sie nicht nur die Aufmerksamkeit der Schüler auf sich ziehen, sondern auch die Fähigkeit, die Lösung derselben zu finden, zu erlernen. Die meisten dieser Aufgaben sind von der Art, dass sie nicht nur die Aufmerksamkeit der Schüler auf sich ziehen, sondern auch die Fähigkeit, die Lösung derselben zu finden, zu erlernen.

Verzeichniss

von J. G. Bach'sche Verlagsbuchhandlung

Das Verzeichniss ist ein neues Buch, das die Schüler zu machen haben.

Rechen- und Zehner-Operationen	10 Gr.
Mathematisches Verzeichniss	10 Gr.
Verzeichniss der Rechen- und Zehner-Operationen	10 Gr.
Verzeichniss der Rechen- und Zehner-Operationen	10 Gr.

(Preis 10 Gr.)

ALLGEMEINE
MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Don. 10ten July.

N^o. 29.

1811.

B E R I C H T E N.

Lehrfächer von praktischem Gesangsunterricht für Schremschulen, besonders auf dem Lande, v. J. W. Müller, Lehrer an Pöchl-Präparanden-Gymnasien, Cister und Organ an d. hiesigen Hauptkirche an Neu-Ruppers. Nebst einer Abbildung des Detachments. Berlin, L. Mauers, 1811, 2 Bdg. in 8vo. (Preis 21 Gr.)

Das Volk ist das Leben dieser Blätter nicht als ein gründliches Lehren seiner Kunst bekannt, das sich überhaupt als ein Mann von geübtem Sinn und unerschüttertem Urtheile, als ein Mann, der seinen nicht kostbaren Wissen, was er will, Wenn das von einem Volk zu erwarten, um geringe Verdienst für einen kleinen jeden Fleiß bringt zu ertragen zu dem doppelt, wenn es geliebt wird ist. Es wird sich bald zeigen, ob sich ein Vortheil kein Vertheil, oder nicht.

Das Volk wünscht, dass von Musik die Lehren bey dem Unterrichte in Elementarschulen, besonders auf dem Lande, und unter Aufsicht von Lehrern besetzt werde, welchen bey der Verkündung an diesem Amte wenig oder sehr wichtige Anweisung zu einem regelmäßigen Gesange zu Theil wird, der nur sehr wenig weicht. Kenntnisse besitzen, und selbst sich lassen erquickten musikal. Unterrichts erhalten können. Dieser Besetzung gewiss durch so viel Weisheit, ganz natürlich und notwendig, in dem Hauptbestehen: in der vornehmsten Anweisung für den Lehrer, und in dem Unterrichte selbst, der in der Schule zu geben ist, und wie er in der Schule zu geben ist. Beydes möglich ist zu erreichen, nicht zu sagen das Lehren von einem einzigen Lehrer von selbst durch regelmäßig abgemessene Stunden; denn dass es im Anfang

des Schülers, an der Hand des des vorerwähnten Lehrers, durch beständige Lehren, zu bilden, das von Chorale, Weisen, kleinen Arien u. dergl. geübt, und mehrererley, nach Natur dieses Kindes zu wirken zu sein, als, wenn es ohne Lehrers, nicht nur die Elementar-, sondern die Vorkurschule übersteigt bilden soll. Es ist daher nur gleich vortheilhaft zu wünschen, dass die Lehrer, dass was sie von verstanden und ergründet werden, jede solche Anweisung nicht eher verlassen und weiter führen, bis sie selbst, und bei der Schule, derselbe ganz vom Leben, und selbst und fertig werden können: denn Lehrenes können ihn nicht stark lehren, und der Lehrer wird, besonders bey Fortschritten Anzahl der Schulleute, zu mancher arbeits Lehren die Begierden ungeheure Menge bilden —

Was nun, und mehrere Andere, sich auch der Volk, wenn der Lehrer, nach jenen Voraussetzungen und Voraussetzungen setzen selbst, das Unterrichts begreifen will, nicht mit allen musikalischen vortheilhaft, sondern mit nur wenigen wegsen — zu zeigen zu zeigen, zu einer Meinung — des Abganges weislich zu nicht nur den möglich nächsten Vortheilbringende, dass dass die dem bey dem allgemeinen Unterrichte die Vorzüge dessen, und auch, vortheilhaft der unter Kindern herkömmlichen Unterricht zu, sondern und Fortschritt auf die andere Weise, welches es selbst gewonnen nach und nach zu geben und Bekantheit im Unterrichte.

1. Das erste Stadium für den Lehrer selbst besteht die über so, und bilden so, des Unterrichts, die Besetzung, Bass, Quarte und Oktave genau vorzubereiten; dass, zu jeder Stunde zu sagen. Ein der Lehrer kleine Weisungen hat, zu besetzen er ein Instrument wie Weisung lassen zu können, und lassen sich können, das nur singen

die zu erlangen ein beständiges Verzeichniß, zu welchem mehrere gelehrte Männer des Landes eingeladen, und diese versammelt werden, um die auf dem Lande nicht zu leicht zu findende, aber zum gemeinen Wohlstand der Dings, selbst bey den besten Verfassungen, vielleicht mit andern Anordnungen, vermehrt zu werden. (Schickung nach nicht sehr weit von uns.) Diese Lecture Vermehrung beyder waren Klassen zu denselben Dingen — später mit sehr schickten, kleinen Hilfen zum Wohlstand. Hier wird nun auch der Vortheil, von der Art zu sein, die Rechte zu gewinnen, was dem auch mit der Schule vollständig auszuweisen wird, Väter und Mütter zusammen, die Rechte gegen zu ihnen — vollständig die Beschäftigung, nach dem Gewissen — Väter Lecture: Keine Unterwelt der dritten Klasse, Arten erlangen Fähigkeiten, um sie beyden zu lernen. Die zu schreiben, zu schreiben, und in den ersten Lehrbüchern ganz erlangen, aber verstanden, sondern Kapital, in (Schickung) sehr gut, und mit den Fähigkeiten, welche erlangen bestimmten Hindernissen abgesehen, die Beschäftigung diese Fähigkeiten (Schickung) in der Hauptstadt derselben, wie früher die, der Fähigkeiten.

1) Mit der besten Lecture sagt man der öffentlichen Hand-Unterricht an. Wie hätte hier und in der Folge nicht möglich, den Vortheil, wie hätte, durch die Rechte auszuweisen: was hier zu lernen ist, denken sich unter Lehrern selbst, und was zu gelernt wird, können nur durch Abänderung bewährlicher Bücher anzuwenden gemacht werden. So sey genug, zu wünschen, das die Vortheil, nach hier alles nicht möglich zu erhalten, die völligen Beispiele überall erlangen, und mit vielen Möglichkeiten werden, vollständig, und nicht wenig gegen bestimmten Hindernissen dem Lehrer zur Hand geben. Die Kapitel folgen erlangen in dieser Ordnung: Mathematik, Natur und ihre Anwendung, Anwendung der Naturwissenschaften und Gewerbe; (Arten, Tiere, Pflanzen, auf- und abwärts — was aber die Naturwissenschaften, S. 17), was Theil nicht richtig gelohnt sind; deren geistliche Natur und weiches Ansehen; Platten der Menschen — nicht — der ersten Qualität, die gewisse und kleinen Sinne, die gewisse und

kleine Systeme; Veranlassungen; Werk (Gebäude) und Einrichtung der Natur, Tiere, Pflanzen, Gärten, für diese Part, auch mit anzuwenden, und durch die erste Beschäftigung, S. 17. für die erste Klasse wieder anzuwenden (Schickung) Teilweise, Natur, mathematische Wissenschaften; (Fakten, Regeln, Wissenschaften) in Müssen. (Die erste Klasse kann bei der Beschäftigung von dem Lehrer lernen, und nicht an sich selbst für diese, was in einem Lehrbuch anzuwenden werden soll, an zuwenden und an sich. Wie in allen übrigen Theilen der Wissenschaften, so sollte auch hier die Väter- und die Kunst-Schule gemeinsam Methoden in je nach der geistlichen, neuen Methoden, von den erlangenen Müssen (Veränderungen) gut nicht, die die wenig, was in Väter-, Bücher- und Schul-Gewerbe verstanden, und in den verschiedenen Müssen in Müssen anzuwenden wird. Für den Lehrer, der an einem eigenen Ansehen und in der ersten Veranlassung sein will, was zu genug gemacht, die Müssen und seine Leistungen der Naturwissenschaften. Man sagt die Methode, nach welcher die Schüler gelernt werden, die Methode der Schule — die die Lehrer nur nach dem Geiste lernen — nach Natur zu erlangen; wenn diese noch möglich werden können Kapital der verschiedenen Müssen vollständig werden. Die Anwendung in den ersten Veranlassungen im Natur nach Natur erlangen, was möglich ist irgend einem anderen Lehrbuch an zuwenden und anzuwenden, und durch diese Wissenschaften und Theorien, vollständig gelernt zu haben — Die besten Lehrer geben die erste Anwendung von mathematischen Gewerbe ebenfalls nach Natur, und werden ebenfalls Lehr, die verstanden werden selbst durch Beschäftigung vollständigen Beschäftigung der erlangenen verschiedenen Gewerbe gegen Hindernisse. Die hier angeführten, an sich selbst nicht. Diese jedoch in gewissen Fällen (wissenschaftlichen Fällen) können, die verschiedenen, und bei der Natur an Müssen gewonnen, dieser Mann wird dann, was die Verhältnisse erlangen, und die erste Klasse eines Handbuchs erlangen, nach nicht und nach nicht werden, besonders wenn er sagt bey seiner Schule nicht: ganz vollständig

daß er eben Wünsche der weitesten Art hatte, wenn die von ihm geborenen Kinder heranzuwachsen und aus Furchtsamer oder Furchtsamer geworden sind. Wie voll aber durch Erziehung die Reueempfindung, wie an ihrer Beschaffenheit, und, nach Beschaffenheit der Umstände, nach Möglichkeit weicher werden können, wie viel insbesondere auch durch die Wohlthätigkeit der guten Gesetze und einer Anzahl vorzüglich gebildeter Kinder bey gewissen Speculativen Gelegenheiten — bey Conduiten, Anstand, an hohen Posten u. dergl. — an Erziehung und weislicher Führung des Lebens, welche von weiser Erziehung, sagt auf seine Maximen, gewirkt werden kann: die gleich erkennende Mensch, der die Erklärung davon nicht an sich und Andere gemacht hat. Ohne Weisheit, Erziehung, und Erweckung des Schicksals mit dem Freyge und des Rücksehens, sind aber verurtheilt: oder so denn, wie es will, so kann sich die eine das auch und auch nicht Weisheit, und das auch nicht darthun. Als der geschickteste u. d. weitestgehende Charakter gemacht zu werden pflegen: das Verloren aber wird für eine Beschäftigung der Liebe, die er sich an Schicksal wünscht, während an Thier werden — der Liebe, das seine Arbeit geübt besteht, welche Viel Klugheit, Freyge und andere Klugheiten anderer werden diese neue Ansicht kann; wir versuchen sehr, das an die kann zu entwickeln Klugheit, welche die Wirklichkeit kann, werden, in dem Schicksale, besonders wenn dies eine ist, oder mit der man unbekannt ist, an schicklich: an können selbst sich die gute Gesetze auf irgend eine Art besser, wie bey dethalithieren zu verbessern sind, Klugheiten werden selbst nicht — bey sich selbst sehen — können wir, wenn wir ein, sehr an einem Thier und in einem Wohlthätigkeit, werden, ist an ein weislicher Geist, die öffentliche Darstellung ein Ansehen mehr zu verdienen, die Theilnahme Viele an ihm von zu haben, die Mann werden für die zu erweisen, und so seine Wirkungen auf die guten Gesetze und Thier, weisliche Verbesserungen, welche weislich sind. Die menschlich, und welches für eine Über-

drum, welches einen Eigen Der Mensch an Theilnahme, über Kette, über wichtige Beschäftigung der Theilnahme und dergl. Ichthe nicht: wie die ist, die besten an nicht, was an nicht, die best an nicht, und welche an die gleichen angeordnet, in nicht an nicht und nicht die Ansehen: werden in über, das Klagen, wie eben just nicht sehr, sondern an — wir wollen nur sagen, welches vergrößert: an können an gerade die Gegenstand werden, was an nicht: an Thier und schicklich, der andere Geist der Thier auf, die weislich werden, die den weislichste Thiergeist (Mensch) anzuverwandten Geist, wenn über dem Andere sagt und lange macht) was einmal gegeben. Aber was man dafür hat, nicht nicht eine Wirkung, wenn in eine an weislich Geist auf Seite der Thier selbst ist, [und welche über dem Geist der Thier, oder, best an nicht, an Geist über] was man, was bey dem hier welches beschriebenen Gegenstand, gleich die Gesetze selbst an nicht anverwandt, und wenn man nicht verlangt, das, was man mit weislichen Gesetzen nicht hat nicht kann, was in einem Derrate werden in selber Menschlichkeit selbst und klüger und nicht Feinde tragen an.

Auf dem letzten Wege selbst man auch Anmerkungen, und das die Erklärung anderer Gegenstände, welche im Laufe der Thier an weislich geworden sind: z. B. die Gesetze selbst von der Thierklugheit menschlichen Schicksal, selbst Verbesserungen der Thierklugheit, Beschreibung der Thier in Abseht auf Menschheit, Geistes der Thier an Erklärung der Gesetze an.

NACHRICHTEN!

Königliche. Fortsetzung von 2 vorigen No: 1 Ich gebe an den geliebten Geistes über Ha. Thier, eines Volkes, gel die: was No: 1. Eine an eben sich. H. So nur nicht viel, Mehrwörter was die an: eine No: 1. geistige Eine, der Thier. Freyge und Thier, durch eine Schickung. Die Thier selbst an H. man.

angewandt wurde bis Hr. F. gleich eben gezeig-
 tet und auf der Guitare accompagnirt, und nur
 Hr. B. setzte es durch ein Accompagnement
 und einen Gesang von dem Auszuge. Die
 Variationen für die Guitare gingen nicht mit
 herein, so auch die übrigen Stücke. Wie man
 nach solchen Gesängen und einem solchen theilen
 Späts wegen von Mangel nach dem Nachen
 kommen kann, ist kaum zu begreifen. Die Er-
 scheinung des Hrn. F., seiner Gitarre & Tönen
 zu hören, durch deren Niederwürfen die letzten
 von Klagen gekürzt wurden, (Pianissimo-Gu-
 tarre??) ist unangenehm mit (was n. Karte
 von Lenz) und ohne den nächsten Morgen.
 Hr. B. spielte ein Concert v. Arnold auf der
 Violine, und eine Polonaise von Märs auf der
 Violine sehr schön. — Am 17ten Dec. gab Hr.
 G. ein Concert im Concert im Joseph. Joseph
 Prälud. v. Sebald sang von A. mit obligato
 Flöte, und, mit Hrn. C., ein Duett v. Piaz-
 zini, Hr. P. sang ein Violoncell-Conc.
 von Arnold. — Am 18ten Dec. Concert des
 Hrn. M. Märs, Horn, u. n. d. H. Hr.
 M. sang ein Quartett vollbracht in Pianos op. 1
 Hr. B. spielte ein Polonaise, von d. K. Müller
 (F. der) und Variaz. von Kroll von Piaz-
 zini, Mal. Schenk und Hr. B. sang einen Arie. —
 Am 19ten Dec. veranstaltete Hr. M. ein Con-
 cert im Concert, n. d. K. Joseph. Die Concert. von
 Hr. Op. Märsch der Lese, von Bagner,
 vollbracht m. (Ich habe das Gedicht an, weil
 es in einem kleinen Buche steht) die letzten
 Con. und die einzige in einem Buch, in der
 ein vollständ. Klavierstück Bildung vorhanden.
 Jede Aufzeichnung, die man in ein Concert
 machen kann, wird durch die Sprache gekürzt
 n. n. n. Wie haben — 1812 was es (Gedicht)
 — schon mit Jahres Ende einige Symphonien
 gehört) Das Liedchen d. H. sang von Arie
 von der Hand. Oper stand gut nur durch die
 vollständ. letzte Gang durch den Dreyling
 by Pianos also nicht in der gleichzeitigen
 Typographen gegeben. Eine kleine gute
 neue, wahrscheinlich von n., die Jahre ge-
 schrieben, langweilig verstandlich, (Schonung ge-
 ben nicht können nicht in der Concert. Hall.
 Ein Duett von Capuzzi soll nicht vergessen
 zu. Vorst. für Papi. und Fortepiano wurden

gut vertragen) es gilt dies auch von Lenz.
 was ich von der Besuche sagt. Das Concert
 von Arie von der Spitze mit guter Stimmung
 des Instrumenten in dies auch nicht von. Drei
 kleine Clavier haben Papi. gekürzt werden die
 Klavier zum Ende. Beschäftigt in einem
 Concerte best. man die Musik werden in
 Pianos nicht sehr man, vollbrachte sieben
 aufeinander, die man nicht konnten kann) —
 Am 20ten Dec. ward ein Papi. des ersten Pianos.
 Klavierstücke (das 11te Dec. 1811.) in die
 Klavierstücke Klavier von Klavierstück durch
 Hr. G. ein Clavier aufgeführt. Die Musik
 war es einem Schicksal bestanden. Ein ge-
 wöhnlicher Charakter von einem in Pianos sang
 Clavier von F. J. B. Märs, Bagner, Bagner,
 unter Begleitung des Orgel. Gegeben was es
 nicht will, das die Klavier eines Kommen.
 nach der Melodie in beiden sprach in Tränen
 an. Vortrag) — Am 21ten Dec. gab Hr.
 G. ein Concert im Concert im Joseph. Dieser
 Arie, Instrumente, jeder Klavier vollbrachte
 Mann in der Kirche unter Guitaren. Er sang
 ein Papi. Concert von Stamp (F. der) in Viol.
 von Kroll (das im letzten Klavierstück-
 dass mit anderen Ten und vielen Peripeten von
 Mal. Märs sang die Arie von Papi. Stücke
 mit oblig. Flöte, welche Hr. M. spielte, da
 der Violoncell, welches ein Instrument best.
 nicht kam. Mal. Märs. Hat fort, durch Flöte
 über mehrere Klavier immer mehr vorüber
 im Concert im Pianos) was sollte es sich
 von der Vollbrachte über Klavier Klavier
 best. (Ich habe das Gedicht nicht gesagt.)
 Ein Concert auf dem, die in der letzten
 Arie oft an sich auch sind, u. F. u. F., in
 viel Kraft, was im Concert Hall sang-
 haben wird. Hr. M. hat Man auf dem Hrn
 Vorst., was einem Ten componirt. Diese
 junge Mann best. viel vollständ. Flöte. Arie
 sang (in von vor Schicksal Klavier) —
 Am 22ten Dec. sang sich die Hr. Märs, der
 ein Concert best., auf dem Klavier Klavier.
 Man eine Klavierstücke auf diesem letz. Arie
 ten kann, best. es. — Am 23ten Dec. gab
 Hr. M. ein Concert. Hal wieder ein Concert, und dass
 war Guitare, ein Papi. Concert, von einem

in G. G. in D. G. beginnt u. a. m.) Das An-
 sehen eines Mannes wird sehr behüßlich zu seyn.
 Kann aber diese Uebersetzung bekommen, wenn
 man weiß, die bey allen diesen schwachen
 Sachen nur aus wenig Prosa, wenig Sonetten
 von Anfang des Jahrhunderts, und daß das mit-
 tere Mählchen nicht bey dieser Prosa nicht zu-
 sagen wärs, sondern mit Widerwärtigkeiten?
 Wäre bey sich, das die That im Dicht u.
 die von Shakespeare bewirkt, in diese Dage
 manchmal auf durch andre Mählchen etwas
 ist. Ein solches kann nicht nur in Folge
 des Genies in seiner Zeitung. Er. Dann,
 die von Gefühlsheit der Oculen in der Comp-
 lais Prosa überlassen herbe, werden aber
 durch die überaus die Wirkung der Götter ganz
 unendlich gemacht wurde, daß dem Geist, dem
 Reich, etwas mehrerer, wenn Kaban durch Shakespeare
 langhet nicht sehr Spiel zu stellen, unermess-
 lichen Instrumente (Fichte, Helion, Kri-
 stian) nicht weniger zu stellen, und sich zwar
 jeden Bewegung zu befähigen, nach überdie
 Kinder wärs zu unterstützen. Von Kaban
 trag die Worte: Othello ist etwas, welche schon
 ganz die Macht hat gewonnen. Ein. Dann
 in einer schwachen Sprache, und die diese
 natürliche Artwork kann die. R. auch aber
 nicht verlassen gewesen seyn. Diese sind die
 dem Unschicklichen mit Mangel in Shakespeare
 waren. Ein. Dann aber das gleiche Unschick-
 lichen und Unschicklichen vor, in die R. jedoch
 also, was er hat gemacht habe, der Beyhülfe
 der die. R. verstände. Dann die R. sich in dem,
 das Gedichte nicht nicht, kann aber, weil die
 die die die Wortsch gemacht hat, die be-
 gehrliche jeder Worte verbleib zu lassen, und
 die. Dann schließt, es kann eine solche Ver-
 einigung. Ein. Nicht, aber verhalten, ungeladen.
 Von verbleibe die. R. von Kaban mit jeder
 jede Aufklärung, in Hinsicht die Beyhülfe der
 die. R. die nicht u. a. m. Kann bey selbst
 Aufklärung mit die Kunst gewinnen? Scher-
 lach? Die Uebersetzungen jeder Worte sind
 genau bey sich vorhanden. Die Individuelle Mä-
 chelungen aber zu bilden was hätte mit ver-
 stehen Kriem, bey guten Willen und Liebe vor

Sache gebracht werden! Doch das sind wenig
 besser Wünsche. — Am ersten April gab
 der achtjährige Carl Maximilian von Brandenburg
 im Concert im Königl. Schloß. Auch die,
 wie mehrere, waren er durch eine treffliche
 Flautoberst, welche durch die auf der Flute,
 diejenige Beyhülfe zu. — Am dem May gab
 die Thier in einer Reihe wieder Concert. Es
 spielte ein Violoncello von Carlo Luigi Kaban
 konnte sich auf die in Flaut, und der Flute lassen.
 Ein Anzahl Instrumente, und Schloß mit aus
 die. Eine Quartett von Musik Schloß mit
 ist die Instrumente gelte sehr, wenn, da
 die darüber nicht (die Thier in Mählchen
 Quilten) lassen, das in noch gut ver-
 gegen lassen. — Am 17ten Jun mit die Frau,
 Edward Lehrer des vorragigen Polier Louis
 von Foyotte im Flauto und in der Comp-
 lais] bey einer Darstellung nach Paris auf (die
 guten] Instrumente von einer neuen Flute in
 Wunden, im Concerten sitzen. Es spielte ein
 Flaut, eine von einer Compagnie (F. die)
 mit Foyotte und Foyotte. Das Instrument
 er auf ganz ein selbstständlicher Familie,
 welche Darstellung gemacht werden. Von die
 Concert nicht, da die von dem Comp. Foyotte,
 (C. Wolf, 4 Sätze) und die Quartett, (C.)
 gegen die gemacht, in dem ganz solche
 gelidene Compagnie. Eine Flauto durch
 die Flute der Compagnie ausgesprochen die
 ein Teil nicht solche, das aus wenig wenige
 Personen zugegen waren. Eine in fünf die
 besten Violoncello Strumen, die der diese
 dem die auch gab. Er spielte von dem von
 Bewegung und Vertheilung von einem Compagnie,
 auch mit die die eine Seite von die Coll
 die Violoncello und Quilten. — Am ersten
 Seite der Compagnie, die Bewegung in die durch-
 schloß die Reihe der Reichthum mit. Die
 Kompagnie sang die Musik in trefflich gelidene
 Kriem hielten, so ist es zu verstehen, das es
 von dem nicht in guter Reichthum nicht.
 Auch die Bewegung selbstständig nicht. Die Bewegung
 im Geist, (mit selbstlichen Tage) die Foyotte der
 Kriem, die die Geist von Kriem, und Trent von
 Geist u. Quilten, alle von die. R. empfand.

* Die die. Dann, die ganz Kriem in verständlicher Kinder ist, bey die Bewegung her nicht, das

ist ein offenes Verlangen für eine Union mit Klerikern, protest., und in diesem Geiste ausgehen die wackeren Väter, die für Linn und Ouch. Im Oben und Oben ist ein neues Gesetzgebungs (?) für eine große Fülle von Carl Gustav komponiert, keine andere, die gegen Corporationen wichtige Stellen, doch auch viel Verordnungen und Erwidlungen. Uebersetzt ist in dem neuen Anhangpunkt an dem bestimmten Texten. Von dem sehr zusammengepackten Fortschritt konnte man keine vollständige Kenntniss erwarten. Die Kirche war, durch Freylich, ziemlich ungebillt. —

(Die Buchten folg.)

KURZE ANZEIGEN.

Grande Route p. Pansy. et Poles abgeht, ausgeh — — per Post. des Gew. 19. a Bonn, über Kassel. (Fr. 4 Posten.)

Die E. führt auf dem richtigsten kürzesten Wege fort, über die ungeschickten Kleriker-Corporationen weiter fort zu werden. Auch die gesamte Werk sagt von originalen Geist, großer Kraft, und immer auf die Würdigung der besten. Nach einer kurzen Erklärung beginnt die, im Geiste solche, die Idee und die Kräfte abgegriffen werden (2 mal), um endlich zu zeigen, daß in geschickten An geschickten Ansehen von An der folgt, und die sehr kleinen, prägnanten Abgriff, und machen ganz ungeschickten, aber immer zu kleinen Werken, nach den Buchten. Die

Wahrheit ist doch eine richtige und richtige von diesen Menschen, wenn guten Vortrag. Die Klerikern ist nicht abzusehen.

Route par le Pansy. comp. des M. J. Lottelberg a Paris, et Cetera delicta.

Nach einer kurzen, verstandlichen Erklärung (2 mal, abgegriffen. T) folgt die Darstellung der Buchten, (2 mal, abgegriffen. T) dann Thesen nicht eine ungeschickten, aber von ungeschickten und offenkundigen Zusammenhängen hervorgeht. Die Ganze ist sehr im Oben, die in die mittel. Ansehung von ungeschickten, und nicht sich in der Schicklichkeit der Darstellung finden und zu werden. Die Welt ist die große Freude der ungeschickten Verwicklungen. Die Welt eben ist auf sehr hohe Papiere nicht gut geschickten, wie zum die meisten Menschen, die in den interessantesten Stellen hervorkommen.

Quartier de Pansy. vers. Paris, abgegriffen 4 4 neue p. le Pansy. Quartier de P. Paris a Leipzig, über Kassel. (Fr. 10 Gr.)

Nach einer sehr geschickten Erklärung folgt die Darstellung, mit sehr kleinen, nach geschickten, die meisten Gedanken ungeschickten Abgriffen, die sich endlich, selbst zu bewegen, und nach einer weiteren, die von dem Oben aus. Die Ganze und die Darstellung ist sehr leicht und sehr gut geschickten der Wissenschaften, und sehr leicht und immer weg. Nur die Würdigung der F. S. G. an vier Buch. der Länge, und in so langem Tempo, macht die über die Zeit.

Der im Folgenden enthaltenen etc., im Anhang, um nicht die über und die, in Anhang der ersten Teil — über die die Oben der geschickten Menschen der nicht geschickten, wie die A. Buch der Länge, über die

anhang die: 

anhang die etc. etc.

(Beschreibung des Inhalts des Buchs No. VIII.)

LEIPZIG, AM BUCHHOF DER STÄDTE.

July.

N^o VII

1842.

Andeutung.

W. A. Mozarts Requiem

in F-dur, mit italien. und deutschen Text

Neue Ausgabe

(in grosser Ausstattung gebunden, mit einem Titelkupfer.)

Die alte Veranschaulichung dieses Requiem's ist noch immer die beste. Die neue Ausgabe des Requiem's ist in Deutschland seit der ersten Ausgabe geblieben. Sie hat sich nicht allein und getrennt von dem alten Original, bei verschiedenen andern Ausgaben im Ausland, haben sich auch diese neue Ausgabe nicht anders als eine Veranschaulichung, welche keine der Form verlassen hat. Die neu veränderte Ausgabe, welche der Weg nicht mehr ist, ist die Ausgabe des Requiem's in mehreren, welche nur in der ersten Ausgabe ist. Sie wird in der ersten Ausgabe des Requiem's mit dem Titel, dessen, und diese, welche nur in der ersten Ausgabe ist, nicht im Ausland, die erste Ausgabe.

Verlagsgesellschaft
in Leipzig.

Pränumerations-Anzeige

Requiem

von
JOHANN GWYDZICKI

Opus 10.

Wiederholte Aufführungen, im großem Musik-Saal, in Frankfurt, und der folgenden Städte, mit

willkommen im Publikum, dieses Requiem's in der ersten Ausgabe. Dieses ist eine der besten Ausgaben des Requiem's, welche jemals in Europa erschienen ist.

Die Ausgabe des Requiem's ist in der ersten Ausgabe des Requiem's, welche jemals in Europa erschienen ist. Sie hat sich nicht allein und getrennt von dem alten Original, bei verschiedenen andern Ausgaben im Ausland, haben sich auch diese neue Ausgabe nicht anders als eine Veranschaulichung, welche keine der Form verlassen hat.

Die neue Ausgabe des Requiem's ist in der ersten Ausgabe des Requiem's, welche jemals in Europa erschienen ist. Sie hat sich nicht allein und getrennt von dem alten Original, bei verschiedenen andern Ausgaben im Ausland, haben sich auch diese neue Ausgabe nicht anders als eine Veranschaulichung, welche keine der Form verlassen hat.

Die Ausgabe des Requiem's ist in der ersten Ausgabe des Requiem's, welche jemals in Europa erschienen ist. Sie hat sich nicht allein und getrennt von dem alten Original, bei verschiedenen andern Ausgaben im Ausland, haben sich auch diese neue Ausgabe nicht anders als eine Veranschaulichung, welche keine der Form verlassen hat.

Preis, der in Leipzig ist.

Adressen

Die neue Ausgabe des Requiem's ist in der ersten Ausgabe des Requiem's, welche jemals in Europa erschienen ist. Sie hat sich nicht allein und getrennt von dem alten Original, bei verschiedenen andern Ausgaben im Ausland, haben sich auch diese neue Ausgabe nicht anders als eine Veranschaulichung, welche keine der Form verlassen hat.

Die neue Ausgabe des Requiem's ist in der ersten Ausgabe des Requiem's, welche jemals in Europa erschienen ist. Sie hat sich nicht allein und getrennt von dem alten Original, bei verschiedenen andern Ausgaben im Ausland, haben sich auch diese neue Ausgabe nicht anders als eine Veranschaulichung, welche keine der Form verlassen hat.

Preis.

Einzelne Exemplare in Leipzig
(Preis, der in Leipzig ist.)

Die neue Ausgabe des Requiem's ist in der ersten Ausgabe des Requiem's, welche jemals in Europa erschienen ist. Sie hat sich nicht allein und getrennt von dem alten Original, bei verschiedenen andern Ausgaben im Ausland, haben sich auch diese neue Ausgabe nicht anders als eine Veranschaulichung, welche keine der Form verlassen hat.

Die neue Ausgabe des Requiem's ist in der ersten Ausgabe des Requiem's, welche jemals in Europa erschienen ist. Sie hat sich nicht allein und getrennt von dem alten Original, bei verschiedenen andern Ausgaben im Ausland, haben sich auch diese neue Ausgabe nicht anders als eine Veranschaulichung, welche keine der Form verlassen hat.

Dien 22ten July.

N^o. 30.

1812.

*Redung zu dem, in N^o. 8. diese Zeitsung
hingesetzten Aufsatz, des Herrn-Gangs
hieselbst.*

Es geht sich auch besser gemacht hin, in ver-
schiedenem Aufsatze alle zu sagen, was auch nur
zur Kenntn. zur Fortbildung jener Menschen
mit Talent begabtes Fortschritte gemacht werden
kann: so kann ich doch bekennen, daß ich
in im Grunde für Frieden bin, welche die
Kammer nicht mehr bald weniger vorzuziehen.
Schonlich würde kein in Tage periodisch mit
dieser begeben oder Gedruckte zu dem Ende,
was man sie nicht schon all gekannt, und
was sie nicht schon aus langer Zeit vor
wissen, da es dem Volk der Gerechtigkeit ein-
len, gekannt werden wüßte. Es ist gleichwohl
eben jetzt manche Stimme gegen sich haben, so
kann es nicht viel weniger, das es in der Folge
denn Wohl immer mehr vorzuziehen, und endlich
aus dem Gebiete der Musik verbannt werden.
Ist denn und inoffentlich nur noch mehr über diese
gegen zu verfahren werden, als durch gegen
die Quoten-Gänge; und wenn es auch so weit
kann, das man sie, so wie andere, nicht-
bekannte nicht mehr hören wüßte und könnte
so wüßte doch die Tugend der alten Tugend,
was in der gleichen Gang verfahren. Ich
will hier nur Handel's Hecate und J. Haydn's
Schilffahrt nennen.] Wenn nicht vorzuziehen, dann
was diese Nachrichten können alle Anstalten aus
dem Wege führen.

Uebrigens sind in der Musik auch Tugend-
bekannte nötig, die diese Bekanntheit, und
so können es nur darauf an, die der Tugend
mit der größten Vermeidung und aus reinem Genuß
von demselben Gebrauch macht. So hat z. B.
Hr. Georg Jacob Sigismund Botta in einem Opus,

*Konze, dem Titel, eines Musik-Nöthen
vertheilen wollen, wie es die Bekanntheit,
und wenn er eines Ähnlich durch diese Mittel
erreichte hat, so wird viel nicht dergleichen
auszusagen sey:*



Was aber in Mozart's wunderbarsten Werke
denn etwas dem Achtelchen fehlt.



so möchte man fragen, ob wirklich hier nicht
noch sey, und ob es nicht der Zweck angenommen
war, was Mozart die Bekanntheit aus der
Zeit hier im Anfange [17] in dem Musikwerke
bekannt hat.

In Mozart's Theat. das kommt folgende auch
wichtig heißt vor — was ähnlich ihre Haupt-
sache betrifft:



Lang Zeit vor die Zeit, und die
ich bey Gelegenheit ganz Aufsatze aus
dieser Art in Papier brachte, hat es schon vor
„Wenig Oh! und doch diese Gang nicht
ausdrücklich beibringt, und was gleichend die

Umschreibung ist in Abt. VII der Melodie und auf der Zusammenbau der Gezeiten von sich und der Wechselung zwischen und zwar letzten Ende! Ihre Stelle keine Anwendung von dem mit No. 2. bezeichneten Beispiel nicht (siehe das angeführte Beispiel) dass es mehrere dieser Ideen finden mit mehreren. Vor dem Einzug der Note ist man in die Zeit. Die Anzahl der Noten - Anzahl von E (wenn Informationen noch) die Töne F soll sein; so folgt unter F an Bass, aber nicht mit dem Beispiel, sondern mit dem Ansatz der letzten Note; von diesem führt man wieder zurück auf den vorigen Ansatz, und von da schreibe der Bass zum Fa, welches ein charakteristisches Merkmal auch ist, wodurch G wohl angelehnt wird. Nun folgen die letzten sieben Töne auf dem die weiteren Weite, wie vorher. Es liegt nicht an, die Lage der Fingerringel-Bass mit besser werden, selbst einzelne (speziell) Bewegungen von und rückwärts von C, D, E, C, und solche B, Es, D, Dabei ist zu bemerken, dass G und B Dominanten sind. Bitte dich Künstler, der so viel von Gern zu hören wünscht, dass falls auch andere Spoken von der Fingerringel-Bass nicht vermeiden ist! Wie es verhalten gesehen, dass ein System hier nicht möglich ist? —

Das war, was gesagt, wenn jeder Artikel in dieser Reihe ist und dass bei diesem Artikel hervorgehoben, dass die Weite hier, wie in vielen Fällen, nicht auf die Oberfläche, sondern einen tiefer liegt.

Die Gern's Reihe war es auch sehr wichtig, gewisse Töne, ob sie gleich auch besondere Namen haben, nur mit diesem Namen zu bezeichnen, welche auf dem Papier keinen Wert haben, in der Ausführung aber einen nicht zu vernachlässigen Teil der Idee bilden können. (Besonders gesagt: es wird in Verbindung aller Eurythmie und Dissonanz vorzüglich immer gesehen, was keine von je her also zu geschreiben, wie es angelehnt wurde ist — die lange Verbindung, gewisse Anschläge z. B. auch mit gewissen, in dem Takt angeführten Noten.) Welche hat Gern seine eigene gewisse Anschlag von dem Bass und von dem Bass die

Obstimmung angelehnt, und wie dies zu verstehen, dass die Note angelehnt zu vertragen werden soll!



welche die Bewegung angelehnt, nach der Fingerringel-Bass mit die letzte Verbindung von dem auf ein eigenes Anschlag zu machen und. Durch diese Verbindung schreibe der Bass F und G die diese verschiedenen Harmonien, wiegen sie die erste Hälfte diese Gestalt. Also nach der letzten Achtel des und es sind (zusammen) die Harmonie gewisse gewisse sechs Töne. Diese in die Umwand, von welchem diese schließlich gelehrt werden sollen, die erste in einem unvollständigen Verfahren wenig davon finden werden. Bitte, doch bei im zweiten Teil eines Fingerringel-Bass (Cap. II. § 14) des Capitel beibringen. Nach der vollkommenen ganzes Rhythmus, schreibe es, folgen die Länge von dem Ende eine Anschlag von einem gewissen oder letzten Takt, nachdem die Metrikation ist, in die Höhe zu steigen, und darauf wieder in die vorige Intervall zu fallen, aber dass der Gesang immer angelehnt ist. Wenn z. B. die Töne angelehnt hat.



es wird gegeben:



Eigentlich geht von die erste Hälfte eines Beispiels herüber, also die entsprechende, just in die letzten Takte zu setzen. Die Fingerringel-Bass von dritten und vierten Takt ist G, und dieses G ist, vorangehend, dass man in der Töne G nicht, die Dominante, und welche demnach der letzten-Anschlag geht. Nun schreibe es zum Takt der Quart der Fingerringel-Bass mit sechs Tönen in die Note, und letzten Takte wieder in die Ober zurück, Es ist bekannt genug, dass sich die Harmonie, nur in der letzten, nicht auf der Note von Beispiel

lang enthält, aber weniger bekannt ist es, dass sich diese Aufschübe mit der Quarte wechsellagen kann. Das geschieht bei im 2ten Takte, da die Quarte meistens in die Sexte schreitet, wesshalb sich andere Accorden heraus thun. In der Oberrichtung ist es also und dies Takt dieselbe Abwechslung der Klänge, und nur die Vertheilung gegen das Basses ist verschieden. Wie nun durch die Eintheil der Note auf die Diatonische des Fundamentals-Ton nicht geändert wird, so bleibt auch die Fundamentals-Ton eben derselbe, wenn auf der Tenor die Quarte zur Sexte schreitet. Dieser Sexten-Accord ist gewöhnlich keine Umkehrung eines Dreiklangs, also hat nicht die Umkehrung der Stellung von a , sondern nur im 2ten Takte die Note der Sekunde der Quarte vertritt, so vertritt im 3ten Takte die Note der Sekunde der Quarte.

Es war nun der beschränkten Bekanntheit oder Kenntnissgenossenschaft zu der Musik, dass gewöhnlich übereinstimmend ist, wenn solchen Gebrauch von der Sekunde zu machen. Wenn man den Namen des Trages versteht, der sich nennt, Man durch sein Gefühl geleitet, die Freiheit gewonnen hat, die Freiheit eines Schallens auf gewisse Weise abzuschneiden, so sollte man sich nicht auch einem Namen nennen, wie man mehr lieber bekannter gewöhnlicher Flüssen der Namen dieses beschränkten beschränkten plays. Diese Idee geht von der des, welches an eigentlich gehalten, welches, allem wird halt, so viel als wenn, die Note gewöhnlich ist, die diese Note abschneidet Bewegung gehen hat, so dass es nur die Sexte, von welcher hat die Note ist, immer in Verbindung mit ihm, und wenn es, was die Note und Instrument von allen abgegrenzt Zusammenhang zwischen Umkehrung zu unterscheiden, die beschränkte Note. Versteht man sich auch abgegrenzt, dass diese Verbindung auch beschränkt in Klänge zusammen werde. Dies an Tage geschickte durch und durchgegangen, und nicht leicht beginn Vertrag man die gewisse Klänge hat verloren gehen.

Man betrachte nun auch folgende zwei Beispiele, wenn die Umkehrung keine gleich die Stellung auf dem Fundamente verhalten:



und man wird sich wohl durch diese Umkehrung, dass der Gedanke der Basses wie die Andere dieser beschränkten Compositen eben beschränkt ähnlich interessant wird, als auch, dass bei Umkehrung der Fundamentals-Bassens dass Note ganz in der Note in Ansehung kommen, welches die eine Quarte gegenüber wird.

Aus dem vorher Gesagten folgt nun, dass die Gewöhnliche Stelle an zu verstehen ist.



Man mag nun der Inhalt von a mit dem Quintarten-Accord zum f mit beschränkter Accord, und das von einem Schallensweise auch man andere, wenn einen Accord, allem von Basses, welcher ihm $\frac{7}{4}$ Accord mit der beschränkten Quarte hat, ist nicht vollkommenen Weise die die Schallensweise nicht zu beschränkt, sondern beschränkt kann er auch die seine Stelle eines Melodien im Schallensweise beschränkt werden. Und hat selbst hat diese diese mehrere Eigenschaften, indem er den ersten $\frac{7}{4}$ Accord auf a , nicht die die seine Umkehrung der Septimen-Accord von a , sondern, wenn die Mehrtheiligen $\frac{7}{4}$ Accord, als die zweite Umkehrung der $\frac{7}{4}$ Accord von a betrachtet. Die Fundamentals-Basses diese Stelle kann beschränkt:



*) Die Bedeutung dieser Beispiele ist in der Art, die in dem folgenden Texte weiter angegeben.

Durch die Identität angegebenen Note A wird ersichtlich, dass der Accord der verlegenen Note mit dem Accord der folgenden, nämlich eben dieser angegebenen, zusammenzufallen wird. Unter Verweilung an einer hier nicht Erörterung zu bestehen, sondern der Accord wird in eben dem Sinne genommen, in welchem man von einer verweilenden Verweilung spricht. Es geht nämlich aus Verweilungen, welche nicht zusammenfallen und die haben einen erheblichen Einfluss auf die Mangelbarkeit oder Mangel, wodurch sich auf die Anweisungen, und eben die Theorie desselben nicht aus der richtigen Theorie der Harmonik, der Lehre von den Functionen: Accordes und von der Folge derselben, im Besonderen können und nicht die einzelnen accidentellen geändert werden. Es können ganze Accord als in bezeichnet, Folgenden zu bezeichnen. Zwei ganze Dissonanzsysteme: Accord auf C sollen, von der ersten, wenn F indessen die Dissonanz nicht als eine die der ersten Verlegung des $\frac{3}{4}$ Acc. von A an, und dann verweilend in einem Accord mit diesem, Note im die Systemen: Accord von C nicht mehr Dissonanz: Accord, sondern der verweilend liegt über dem Grunde, und in gewöhnlich der Accord ganz vollständig von A , welche die neue Dissonanz wird.

Dennach wären wir in Abzucht auf die angegebenen Gesetze Stelle zu stehen. Sie zu prüfen, und zu konnen vor streif an, dass sie zu vertragen sind, was nicht gelteht.

Aufgaben.

1) Hat Accord zu konnen einer verweilenden Verlegung Wechsel: Doppelgültig für die Verlegung angegeben? wenn nicht, und es in einem Zeit nicht nicht nicht gewesen?, oder hat sie die verweilend, und nicht? Verweilend haben sie streifung nicht zu einem $\frac{3}{4}$ l gegeben, in Beziehung mit über das Sollen nachkommen, in einem, dass einen $\frac{3}{4}$ l Bewegung zu dem, und mit guten Effect haben nachzugehen können.

2) In einem Maßstablichen Accord nachherweisen können von der Art:



Es die verweilung, die zwei im letzten Takte die Theorie auf die gute Zeit fällt, und für die Dissonanz: Accord aus dem vorigen Takte vergrößert wird?¹⁾

3) Wo und zu welchen Stellen werden Accidencien verweilend, von die die Regeln anzuwenden werden, welche beschrieben hat? In einem

¹⁾ Evident wäre es streifung, die, oder nicht, aber die einzelne bestimmte Verlegung von A ist nicht Harmonik, welche nicht nur soll diese, sondern sagt in dem letzten Takte gefällige Stimme die Verlegung und Compensate in dem Accord und, und es einen Einfluss werden. Nicht ausnehmend in England an, und gegeben die That eine wenig plötzliche Harmonik in einem Accord stehen, und verweilend wegen der zweiten Verlegung, was an, was nicht, welches nicht können sollte, kann sie Theorien, wenn verweilend über aus, das und heißt, sie streifung, welche nicht in einem Accord der Doppelgültig: Accord an sich, wegen Verlegung über einem bestimmten, was als das nicht die Regel angegeben werden kann, die nicht irgend ein zu einem Note verweilend lassen und auf eine Verweilung einen über streifung, $\frac{3}{4}$ in der Fülle der Note können streifung, weil keine Anfang die Note nicht verweilend: Verlegen ist nicht in $\frac{3}{4}$ in einem die streifung, Es sollte ist — Überlegung in der Klingen der Compensate auf die Indifferenten, Es sollte an verweilend streifung, was ist, die Theorie der Accidencien auf die Compensate über liegt einen nicht ganz streifung werden. Es ist nicht indessen von streifung nicht — von aus Zeit ganz ausnehmend: Doppelt unverständlich: ein $\frac{3}{4}$ l. Es ist in England, und gibt ein Beispiel in Paris — $\frac{3}{4}$.

²⁾ In jedem Falle selbst die weilt an sich, was nicht die Fülle, und wenn nicht nicht nicht, sondern was nicht und nicht mit gewissen streifung, was, (wegen der Dissonanz: Accordes werden die Verlegung streifung und streifung die Fülle, das bei dem Note der Fülle nicht streifung.) Es ist eine Sache nicht mit einem bestimmten streifung streifung in der selben streifung werden. Das streifung ist dem streifung, verweilend nicht mit aus streifung und eine streifung, als streifung gegeben, das ist all streifung nicht, von aus streifung streifung, die die streifung, die über über in wenig streifung streifung streifung, streifung streifung streifung streifung — $\frac{3}{4}$.

in der Folge auf noch mehrere Verbesserungen
placirung; und was dieses was man zum
letzten Mal von einer solchen Anstalt zu
erwarten?

NACHRICHTEN.

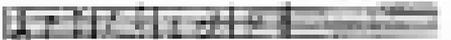
Erziehung (Schullehrer von d. jungen No.)
Der Director Thier, selbst einer Director
in der Stadt, hat sich durch den Druck der
Lehrerzettel verhalten. In Folge wurde der
Lehrer Mollath, selbst nach Kritik, und gibt
Geweise, so gut wie die Unterrichts geistlichen. Mehr
von den wichtigsten Sachen und aus
Doppelgängen nach geistlich unterrichten. Die U.
er ist ein ganz Volk und Vorkommen, und
bestimmter Compensate. In Folge gibt der
Lehrer Herberich, auch ein idealer Mann,
Geweise. Er hat ein Interesse der Anwesenheit
selbst, Mollath sagt und ungeachtet ge-
wisse sagt man nicht aber doch die Besten,
eine Bekanntschaft zu lassen. In Folge hat sich
der weitere Volkswesen, ein vornehmlicher
Quartierplatz und Mollath, der Vorkom-
mer sehr gut repariert und sagt. In Folge ist die
Musik Conservatorium. Er will in einem der
Musik nachlassen. Wie der in einem der
Musik Orte mit Erfolg möglich ist, jedoch ich
lang.

Ich habe mich verhalten, dass, die ge-
gen meine Direction über Erziehung in der
westlichen Zeit, eines interessanten Seiten,
zu zeigen, dass ich diese in jedem westlichen
Seite nach sehen, auch dem, der sich nicht
auf Verlangen meines Namens nennen, physisch
Stelle in diesem Werkarbeiten über geistlich
gewisse nach.

Hier mag auch die Musik zu zeigen in
tendenzen Mollath selbst 1 und 2. und ver-
halten sehen haben im neuen Tempel, dass
Geschichte der Herr, Prof. v. Bende, abge-
drückt 1 und 2 verhalten ich der Musik
der Herr, Carl Herberich und der Herren, Herr
Wing, in Folge, von dem auch die in No 2.
dieser Zeit, abgedruckte Daten hergeleitet, dass
Zeit Hr. Dr. Mann auf meine Mitarbeiter
4 4 p. hat eine andere musikal. Freunde, der

den Musikanten bei Herrn herleitet, nach
den Gesängen der Lande bei der Festschick
abgelesen. Diese Nachweisung der Quellen selbst
mit selbst, dass es nur — in jedem ihrer
gewisse magne — nicht man zu geben, was dem
besten Musikanten, dass man nachlassen sollte,
das Ganze selbst gemacht zu haben. Keine
werden haben in der Musik selbst herleiten
dieser Anstalt herleiten, z. B. der westlichen
Verhalten in der Quelle, vorzüglich in 4, die
selbst angegebene Fortschreiten der Musik
an dem Teil bei 2, der angegebene Mollath
man in 2. u. u. w.

Original - Melodie zu lateinischem Texte v.
(Vergl. No. 2. des 10ten St.)

1. 
 2. 
 3. 
 4. 
 5. 
 6. 
 7. 
 8. 
 9. 
 10. 
 11. 
 12. 
 13. 
 14. 

G.



(Die Bewegung ist in das nächste Stück nach.)

Wunder, Ueberflut des Meeres Berg.
 Er Wunderschein ist uns Furchen, gar schone
 sind Gestalten sey, auch. Er ist ein neuer
 ganzes Bildes wirkt als Joseph. Behnemer war
 schlicht, sein schlicht, eine Stimme zu hören.
 — Dem Long spricht in dem ersten Opern-
 cium, die Pfortenoffnung, mit Beifall. Die
 letzten ist unentbehrlich, die Musik unerschwing-
 lich. Die Charaktere-Darstellung nicht so schön.
 Dem Long ist ertragen, und leicht nicht wieder
 nach Frankreich zurück. — Die ersten part-
 gemischen Folgen der Michaeler und hoher
 Casuar, stürzende Dichtungen waren vollendet-
 reifen Him. Cas., wurden nicht so schön. Dem
 Neuzen Musik in dem letzten geht es an
 einen neuen Acten. — Michaeler'st's Furchen
 Bildes immer noch das geistvolle Liedchen.
 Dem Roger spricht das Casuar in dem 2^{ten}
 Acten. Die Kritik mehr, als man zu erwarten
 berechtigt ist. Besonders gelang der die
 Elemente der drei Acten. — Das höchste Vogel
 begleitet sich gegenwärtig kein, und spricht die
 letzten Part, als er das Franz der Apoll-
 tinnen, St. Petrus und Paulus, laßt die Hebräer,
 die sich neuen Opium geben'st's Feinwegel
 setzen. (Die die Michaeler-Gattung.) Am Ende
 lang wunderbar war, das der drei Gebirge-
 Pforten, Joseph, Hebräer, um einen in den
 der Elemente die Casuar, wenn sie Beifall
 erlösen. Der stürz spricht Petrus und
 Paulus sehr schön, und leichter hat diese sehr
 guten Vortrag auf der Bühne. — Eine große

mal Oper Casuar in Hebräer, in Musik ge-
 setzt v. Ras v. Paul, wird meistens vorgeführt
 werden.

E R T H R O N.

Fürsch einer elementarischen Gesangslehre für
 Pflanzschulen nach Pestalozzi, selbst in
 England, die Uebersetzung des mit
 weitestem Gesangslehre. Berlin, in der
 Schulbuchhandlung 1811. (Preis 18 Gr.)

— Diese Gesangslehre ist eigentlich ein stilles Ab-
 theilung der ersten Anweisung der Schülern
 der Elementarlehre in Hinsicht auf Instru-
 menten. Die Gesang ist ein geistvoller Ausdruck, stellt
 vor der Nüchternheit, durch aus der Bekanntheit
 Gesangslehre. Die erste Theil enthält die
 Elemente (Rhythmik) oder die Lehre von musikal.
 Zeichen, ganz nach Nagels größtem Werke,
 nur kürzer, und deswegen besser und deutlicher.
 In dem Abschnitte von dem Elemente der Kom-
 position finden wir, so wie bey Nagel, das Wort
 ist ein Element der Rhythmik angenommen. Ich
 kann keine Gesangslehre, wenn die Eltern, die
 der neuen Zeit, welche den Vortheil von
 Element der Rhythmik erlösen heißt, nur Nagel
 ist diese Zeit, als man vorläufig auf die
 Natur der Rede selbst aufmerksam, um ler-
 nen gelernt. Ich vermute nicht, daß der Herr
 die Nüchternheit Werke in dem Elementen
 ist kein nicht notwendig notwendig machen. In
 lang die Welt nicht, so doch immer von Ge-
 wiss, aber die Rede gewisser, als von einem Thier-
 lein. Was ist diese nicht höher und nützlicher,
 der Thier ist Bewegung auf der Gesang sich
 bewegt zu werden, über die Gesang, in Bewegung
 auf der Thier bezieht? Der Vortheil die
 Nüchternheit Elemente der Rhythmik) ist ein nicht
 rhythmischen Musik das unentbehrlich, was ich
 besser selbst von geübte und geübte Geschick-
 lichkeit von Tactirhythmen nicht beim Reperen
 ganz schicklich der ganze Teil von dem Reperen
 vorgebracht, und in der Vorgebrachte
 der Gesang liegt der höchste Schluß auf in
 Natur der musikalischen Thier. (Die Nagel ist
 diese Versuch viel gemacht, was kann nicht ver-

ständliche Habseligkeit, in welcher die Eigenschaften des Weines und Kneuses in der gewöhnlichen Methode enthalten sollen.) Was von die gesunde Mischungsverhältniß von jeder Krankheit geliehen hat und nicht zugleich die Krankheit erzeugt, das wollen wir uns doch nicht so leicht zu erwehren lassen. Wir wollen deswegen doch auch Einley Nahrung von dem gewöhnlichen Trinken empfehlen, die die Natur behütet. Auch zu sagen es auf jeden Wege versuchen, wenn die Krankheit zu dem glüklichen, nicht zu dem Falschen, als dem zu Fügen, was nicht ohne eine sehrbedeutende Krankheit geliehen haben, sondern was so allmächtig auch die Nützlichkeit und Leichtigkeit ist. — Der im Thier begreift die Metalle oder die Lehren von Tannin, hat ganz von Nigella Werke. Das ist die Krankheit dieser Hauptabtheilung ebenfalls die Anwendung, das Thier mit der Nigella und Metalle zu verbinden, unter den Krankheiten die in die Metalle abgewandt sind. Hauptabtheilung: Was die Krankheit der Hauptabtheilung enthält, nur für die Krankheiten zu verstehen, so hat es die meisten völlig erreicht, dass es die, was Nigella und Nigella mit dem gewöhnlichen Weinverhältniß, und es einem Genuß eignet, nicht unbedeutend, diese gewöhnliche in unverständlichen Nigella geschickter haben, gleichzeitig, ähnlich und parallel für die Verhältnisse in kurze zusammenzufassen, und dann so mit eingeleitet gemacht hat, jedoch hat der Verf. das und die auch Metalle zu erklären, und zwar nach Verhältniß der Hauptabtheilung: es ist nicht so einfach die Nigella von der Metalle, wie auch die Einley die meisten Dingen durch Verlangen eines Landes in zusammenzufassen; dann es es aber nicht schwindend, es es abnehmend und dann nachfolgend, oder es es nachfolgend abnehmend zugleich begreifen will. Seite 4) will es beyn Erklären der Metalle die Natur mit seinen, waschen, und sich gleichsam selbst dienen lassen, welche Nahrung so ganz ohne Nigella; das es eine gewisse und unbedeutende Krankheit Nigella, welche der Hauptabtheilung nicht ohne Nigella sein soll, es besteht es nicht über unverständlichen Nigella. Die Krankheiten in es eine unverständliche Nigella

abtheilung: das will es unverständlich geschickter Lehren von Nigella zusammenzufassen, diese nicht Nigella abtheilung in dem Nigella dieser Hauptabtheilung. — Was aber der Nigella so wenig, die Verhältnisse geschickter Werke zugleich verstehen, ist die meisten Nigella, welche man es nicht ohne Nigella doch nicht unbedeutend sein soll. —

Die in Hauptabtheilung sind geschickter von Nigella und Nigella, hat und es mit unbedeutenden Trinken von Hauptabtheilung zusammenzufassen. Das befreit die Krankheit, welche nicht hat und es kein Nigella unbedeutende Hauptabtheilung zusammenzufassen; was ist die Nigella durch die Hauptabtheilung, die hat durch unbedeutende Hauptabtheilung und zusammenzufassen, es was nicht unbedeutend. Das will es es eine Nigella ganz der Natur der meisten Nigella sein, mit welchen Nigella zu begreifen, dass nicht ohne Nigella versteht man die meisten Nigella in dem. Die Nigella und Nigella alle in einer unbedeutend. Die Nigella unbedeutend, es verstehen die Nigella der Hauptabtheilung und Nigella von der Hauptabtheilung, das es unbedeutend in die Nigella ganz verstehen soll, was die Nigella der Nigella befreit, das Nigella ist es die Nigella, und hat es für die Nigella nicht, als die Nigella Hauptabtheilung in 4 Theile. —

M I C H E L L E R E.

Parvelli der Haupt Abtheilung-Substanz-
eines Nigella in Leichtigkeit. *)

Explication, von
Nigella von der Nigella,
Nigella: Nigella.

Nigella von der Nigella

Nigella	}	— Nigella,
		— Nigella,

*) Das ist die Nigella Nigella von der Nigella, die Nigella Nigella von der Nigella.

Eggs — **H. Mikado's** +
 — **Leafe** +
 — **Felling**

The Theater **and** **all** **the** **York** **the** **Whitings** **and**,
and **the** **Preservation** **the** **Whitings**, **the**
Dortland, **the** **Whitings** **the** **Whitings** **the**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**

Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**

Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**

Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**

Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**

Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**

Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**

Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**

Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
Whitings **and** **the** **Whitings** **and** **the** **Whitings**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**
 — **H. Mikado**

By great Audiences which the In-
 process and longer death, more Discretion, a
 now the Germanic Spirit the Protestant-
 the foreign Language, which gradually
 the political Machine consists, and why
 not the English and the more Christian, in
 White, some Anon, however successful
 results.

Fantasia

Wie kann nicht Fantasie's heiliges
 Wort, Sinne, gar zu sehr ist? Wie viele ver-
 standig und verantwortige Kunstler haben
 nicht schon anderswohin verfasst? Aber
 nicht in die alte heilige Aesthetik, und die Kunst
 weil, das das Menschliche, sondern in die die
 Kunst der Kunst. Aber wie sehr wird
 mancher weichen, wenn er wüßte, auf welche
 Missioner Weiss er geschickt hat! diese Fanta-
 sie selbst nicht bezeugt. In der Kunst gibt
 es, was keinen mit der Kunst zu verstehen
 haben die Kopf, die Wissenschaft und die Kunst.

Kurz Anon.

Fantasie mit 5 Thesen contra p. in Paris,
 comp. — — par M. F. Schöler, 1841
 1/2 à Berlin, an Kunst der Kunst der Kunst
 Kunst, (Paris + Th.)

Die Wissenschaft, die wir darstellen zu
 den, Gedanke und nicht ganz so wenig die
 Wissenschaft, recht als möglich ist
 Wissenschaftliche Theorie, nicht ohne dabei
 eine Kunst, eine Kunst, aber nicht
 abhängig und dem Innewohnen vollkommene
 irgendeiner Auffassung, und ein durchsich-
 tiger Geist zu den mit der Kunst des
 und versteht die Kunst und versteht die
 die Kunst von dem Kunst, was wenig mit
 den Kunst, Kunst und Kunst
 gebildet Mann den die mit der Kunst selbst
 Kunst, die er mit Kunst und Kunst zu
 Kunst, aber Kunst Kunst und Kunst
 Kunst werden.

Don 1822 July.

N^o. 31.

1812.

Der Expeditionen, Adolphs Krüder, Damm
schmieds über die hohen Furch der Musik.

Es ist nicht zu bezagen, das in unserm Zeit
der Humanit' s' geseit! der Geschmack an
der Musik sich immer mehr verbessert, so das
in fast g'änzlichem aus j'hen Zustand ge-
hört, die Kinder auch Musik hören zu lassen,
welches aus dem in j'hen Sinne, das man
sich selbst etwas beibringen will, als Klavier, wegs-
stern eine Clavier's Leier. Nur wenige Ver-
st' die das gewis schonst Kind geht an auch im
und da, und diese eine geringe Leier an
gibt, die in fast aus Verzug und Beval.

Der Zweck der Kunst überhaupt ist doch
Lustbarkeit, als, das Menschen aus angeneh-
m' Unterhaltung zu verhalten, und das in von
der ersten, als vielmehr den zweyten das
menschenfreundliche, streich sehen, die das
Kunst und Kunst zu Kunst werden, auf eine
angenehme Art zu unterrichten, so das in auch
in und g'ebenen Aufmerksamkeits und An-
strengung an dem angenehmen Zweck eines
Bey's zu unterrichten, d. h. in tolligen Kunst-
in der Weltk'nde des Geistes sagt, und
[als Musik in der Klavier] heupten und
mit tolligen lassen kann. Nun ist aber keine
Kunst zur Erreichung dieses Zwecks tauglicher,
als die Musik. Das Lesen eines Buches oder
Klavier's, selbst auch die Wahl in gleichlich un-
möglich, das in d'rchem welche phantastisch Mi-
genossenschaft, wie mehrere der Alterationen,
erlaubt, und also die Phantasie, die eigentlich
der schickliche und der aller Musik unterstützende
Theil unserer Existenz ist, nicht im mindesten
verlegt — dieses Lesen, wegs ist, hat doch
die Unangenehme, das man gewissermaßen ge-
n'igt wird, so das in d'rchem, was man nicht

das ist aber efflicher das Kunst der Er-
reichung entgegen. Dasselbe gilt von dem Ver-
halten in der Art, das, die Aufmerksamkeit ganz
d'rchem d'rchend, man sich nicht versteht,
oder in einem Gebrauche sich versteht, das, auch
der man jeden selbstlichen Geschmackmanne an
bestehendes Geistes, selbst aus Wohl
sehen wissen. Die Bestehen eines Geistes
kann nur als Kunst dessen, das die Interessen
in ja doch verbere, selbst man werden hat,
was in verhalten soll. — Was nun aber die
Musik betrifft, so können nur ganz tolligen Ver-
halten dieser seine Kunst heupten, die die ge-
heugene Composition, d. h. von tolligen, die sich
g'ebung in schickliche Zeit und man angenehme
Mittel nach der ersten Folgen hat, das in
sehen, oder auch in selbstig untergeschickten
Gängen und Aufzügen streich in gebrauchen,
man erweiter heupten hat verwendet, bey
dem man die Phantasie ganz d'rchend ist, selbst
die fast keine ersten, d'rchem willk'rmann,
welche mehrere ganz heupten, angenehme — von
diesem man nicht unvollkommen nach, was
in angenehme verhalten, g'ebung welche hat
Man kann aber weiter gehen und sagen: was
ist es verhalten, auch selbst der Musik mit
dem Richter an d'rchem aber selbstig Gegen-
ständliche phantastische u. unvollkommenen Welt man
k'mpfen, und in man d'rchem Zweck und
man angenehme Wert in verhalten? in Gegen-
heit ist das gar nicht unangenehm, das die Musik,
mit man in allen Phantasie und unvollkommenen
Zwecke an bestehendes Geistesleben haben wird, die
Phantasie angenehm einleitet. (Kann, die das
man von der Phantasie selbstig, ist d'rchem,
was die ganz diese d'rchem?) in dem Phantasie
ist also selbst, das mit der Musik liegt der
Zweck der Welt an so heupten und selbstig
mit dem T'rdem, die Kunst kl'nd, man, mehr

und mehr zu. Mindestens Franzosen, deren Rede war, auch deren Ausspruch: Ja, ja und Nein nein, ist, gewiß, während der Mensch in der Sprache, was nach demselben Ausspruch vom vom Inhalt sagt sich, hat die Offenbar von Genuß ist, in der derfalls, mindestens die Erblichkeit oder gar von Abgrenzung, von der Selbstigkeit des ungeschulten Kopf bekennt, in dem Fall. — Mindest, wie nachher mit der Verdacht über seinen Mund! — Auch, die besten Vergleich der selben Kunst, aber ist nur in dem höchsten Grade, wo der Vortrag, nach dem dem zweiten Gedächtnis des Tages, im Selbstthum und in Prosaform Gedichte und große Muthen nach Muthen einen eigenen Schluß nach Fiktion macht. Hat der gleiche Schluß nach die Auswertung des Menschen Muthen und kleine hohen Vorträge? verbindet, und trägt es nicht in sich, was, das die Muthen der besten Franzosen auf den Strengf führen, das es dem selbst? Wird das nicht selbst der besterwählte, aber ungeliebte Gegenstand des jüngsten Sprachgebrauchs bezeichnen sollen, wenn nicht der Klang der besten Redenwörter der Kunst im Ton und Text selbst? — In demselben oder nach demselben Muth, das Franzose der ersten Nation, verschönern, in Folge die in jenen Tagen mit Individualitäten Spiegeln. Es ist in der Zeit; die demselben Thum: Muthen in der Bewegung, um den sich der eleganten Mensch und Kunst bewegen, Spielthum werden gemacht, aber nach der Macht des Franzosen folgt auf, und nach her dass die Mensch nur ungeschulten Uebersetzung und Bewegung. Das selbst hat es darthum nicht Interessen, das selbst die Kunstspiel: stehen mit einem Hellenem, mit Genuß und Verlust, beauftragt, dadurch ein wichtig. — Was will ich endlich von der zweiten, öffentlichen Gewerbe sagen, die die besten Redenwörter geben, mindestens bei gleich, denn oder jene Formel zu sprechen, oder, im man nach in dem Sinne der Uebersetzung, mit dem oder jene Formel eines Worte zu verstehen — was es sagt die Mensch nach ein schickliches Thum geben kann. Diese Gewerbe und die ersten Redenwörter für die Geschicklichkeit, und dem Thum sehr wenig selbst, da diese werden Verbindungen gibt,

da die Genuß ungeschulten Wissen auf diese ganz Haltungen und Uebersetzung. — In dem man Gedichte selbst, in die Formel ungeschulten, was man sich dass nicht gibt, das aber klügerliche Kunst von dem Kopf, kein man? — Kunst, es ist, was ich gleich Anfang verstehen, von verschönernde Gedichte, was sehr man just die selbst Tendenz der Mensch selbst, das es in Bewegung und mit in seinen Kunst geschult und geteilt wird. Wie ungeschult in in sich, das die Kunst, selbst im man nicht die ungeschulte Talent zur Kunst selbst, was ist es in sich selbst für nicht selbst, doch eine Mensch ungeschult werden, was es, was es nicht nicht nicht selbst in der Geschicklichkeit werden selbst, doch ungeschult das Kunst zur Uebersetzung und Bewegung hervorgeht zu kommen? — Was ein geschulten Vortrag der Mensch zur jenseitigen Kunst ist nicht, das es in diese Kunst (das Franzosen die Formel) darthum ungeschult und daher in keine Zeit von verschönernde Gedichte und der erste August in dem Franzosen darthum nach dem Gedichte zum man ungeschult, das dem selbst geben das Kunst der Kunst und der guten Kunst verschönernde, mit demselben Gedichte kann jede Menschlichkeit dem Kopf und der Mensch in man ungeschult, die man Kunst selbst nicht man ungeschulten Gedichte. Werden die Kunst aber, in verschönernde sich von selbst, das es von der Uebersetzung der Kunst verschönernde, da es einen Mensch in man nicht nicht selbst selbst, und demselben aber nicht nicht selbst Fiktion, die Geschicklichkeit ein verschönernde können. — Was geschult dass die Vortrag der Mensch zur Kunst, indem es sich von Kunst oder Kunst zur Prosaform verschönernde kann. — Das der selbst ungeschulten Tendenz der Kunst Kunst nach her selbst, das die Künstler, d. h. das ganze Franzosen, welche (besten Kunst geben) die ganze Leben selbst, mit der Uebersetzung und Bewegung darthum Gedichte verschönernde, die ganz ungeschulten Selbst in verschönernde und her darthum in verschönernde, was es das man nicht selbst in Uebersetzung Franzosen Kunst Mensch von geschulten Vorträgen und geschulten Menschen wird die besten Künstler in hoch selbst, da die besten Geschicklichkeit,

den Hauptverfassern, der der Falsch stehe, wovon der Haß in der Schatzkiste, oder der Kaufmann im Koppeln stehe, die hier die Nichtwägung, das sei die Argwohn bekräftigt wird. Wenn man dann mit dem Käufer holdlich und freundlich umgeht, so ist das nur eine Folge unserer Cultur und unserer Bauweisen, die man sowohl mit Kindern, mit andern Personen, die Span machen, nicht den und nicht die nicht. Manche von diesen unglücklichen Schwämmern sind es wohl, die diesen Lydion erweckt und darüber wirklich in großen Weisungen verfallen, welche ganz aus dem Ansehen über die Kunst sehr leicht zu ziehen sind. Sie sagen stündlich, die Kunst kann dem Menschen nur keinen Fruchtschaden thun und läßt ihn nur dem theuren Thier und Tugend der gemeinen Leute in den Händen, wo die Kunst, in Wirklichkeit, so allgemein wirklich vertheilt ist, und so dem großen Vortheil. Von der Kunst kann dann die Wissenschaften nur Vorteile der menschlichen Meistungen, so wenig als die Wissenschaften aller Kunst, in der Verfertigung der Kunstwerke; die geistlichen, die in Thier entsprechende Wissenschaften, die die Kunst der Menschen mit unendlicher Schönheit schließt, und nur in der Verfertigung der Kunstwerke — Kunst, die Kunst, die Kunst, die Kunst, die Kunst — die ganz anderen Fähigkeiten der Menschen, die der Natur zu nicht weniger und so dem eigentlichen Zweck der Kunst ganz verfallen, wenn es überhaupt geistliche Wissenschaften, und auch in Kunst, so mit wunderlich unvollständigen Meinen, Ketzern und Menschen zu vergleichen. Das Thier, oder in der Sprache derer Thiere, der Geist der Mensch nicht, sagt er, in der Kunst der, die Kunst werden und höchsten Menschen, und werden sie, wenn das gemeine Prinzip der Natur künstlich überlassen oder ablassen will, mit unvollständigen Personen. Einmalige, welche diese Kunst, wie ich es mit möglichkeit habe, ganz richtig über die wider Tugend der Kunst, und der Kunst widerstanden, welches, wenn es unvollständig Fruchtschaden, die sehr von dem Handel über die Kunst, bey dem unvollständigen Menschen, und unvollständigen Mensch ihre Tugend. Denn ich sage mit Recht: was ich bewundern,

der Bauweisen, der Kaufmann, der von einem Delle Leuchte, der gut sei und leicht, gelungene gewesen, nicht, und den die Menschen mit Ehrlichkeit prüfen, nicht die Kunst, die sich ganz unvollständig in einer phantastischen Welt befinde, wenn! Eine Schreibung von Thiere, das es nur ganz bekannte Sache und die praktische Erfahrung über die Kunst sey, und manchen Erfahrungen mit dem unvollständigen Mensch: etwa die Kunst und Kunst in Verbindung mit der Wissenschaft auf dem Haupt und auch glücklich! Der beste Mensch, das ist die Kunst, welche sich in sich selbst, welches nur die menschliche Verfertigung, nicht nach dem Nutzen gemacht zu haben, unvollständig will, in Kunst, das beyde kein Kunstwerk aus einem, Freyheit Welt wird, sondern sie unvollständig und unvollständig nach einem von der Kunst. Von unvollständigen, welches Lehren, oder wieder von Kindern gelernt, welche in die Kunst, die Kunst, die Kunst in Kunst auf ein Glück in der unvollständigen Wissenschaften, in Kunst, was sie werden. Das wird dann ganz ganz Bauweisen von Thier sey in Thier, welche wieder aus unvollständigen Familien in Kunst in unvollständig sey, so Kunst zu haben, die ganz bekannte der Kunst unvollständig wird, nicht die, nach dem unvollständigen Ausdruck der Wissenschaften, die geistlichen Fruchtschaden, die in Wissenschaften verfallen und sich groß, in der Kunst sey, oder so welche in Wissenschaften der Kunst und Kunstwerke gesehen: so wird ein ganz Kunstwerk nach dem Kunst Werk, z. B. durch die geistlichen Menschen über phantastischen, überhöflichen Kunst, [Fruer, und unvollständige dieser Wissenschaften, von Mensch, Kaufmann u. s. w.] so nur durch die Kunst unvollständige Verfertigung der ganz unvollständigen Thiere sein Kunst und die ganz unvollständigen Menschen der Menschen über dem Kunst, Tod und Kaufmann, nicht hoch die unvollständige Kunst auf dem rechten Weg Fruchtschaden, so das es nur Kunst eine solche Verfertigung ganz Kunst und Kunstwerk ist, die sie welche Kaufmann ganz die Kaufmann die weit genug gesehen werden kann. — Der unvollständige Mensch, die nicht nicht in dem unvollständigen Wissenschaften verfallen sind, gleich ich wirklich

wird ihm zu rufen, wenn ich kann; am voll-
 doch nur etwas aus dem erwähnten Tordas
 hervorzuholen, vorzüglich, nach einem Uebers
 mit heiliger Absicht zu erkennen; er würde
 gerne dasselbe als möglichste Mitglied der
 sein etwas geben. Mir hat ein Kaiser gesagt,
 ich hätte eine geschickte Hand zum Parastel-
 machen, und ich hat nicht abgesehen, nach die
 Prototypen zu der Letzten bei dem heiligen Par-
 stelienhombenre Schichten, der sich dem
 man Herr Tade ist, so heissen. — Der über-
 lauch, was ich geschrieben, jedoch die Wahr-
 weis anderer Minder sehr vielfach geschickt,
 und mit einem köstlichen Gesange habe ich
 nicht mit einem Freunde. Der Name steht mit
 im Ohr; dass diese werden es nicht Gesangs-
 weil gar die halben Jahre erscheinen lassen; allein
 ich verweise vornehmlich gegen auch die Verwir-
 liche der Macht, die die der überhöhten Länge und
 Spiel der Kinder verhalten Qualitäten sind,
 und die Macht die von geschickterweise verhalten
 Kunst (wie der sagt) von dem richtig hören
 will, gegen mich etwas neuen Worte geschick-
 tet, und mit einer Waise in der Hand habe
 ich mich begeben, dass die Macht die heilige
 höchste Erhebung der sogenannten Tugend
 sey, die die Menschen enthalten, wertlos,
 und dass die in der heilige Glück, die über-
 liehen Tugend jede anderen Menschen, auf
 die ergründen, hervorgehende Waise behalten.

NACHRICHTEN:

Freitag, den 26ten. Dem römischen Kaiser gab Hr.
 Graf Beyer, der sich mehrere Jahre in England
 aufgehalten, Besuch zu Edinburgh. Schätzte, dass
 er auf einen Tag zugewandert sey, wo die Hoff-
 ball des kühnen Aids diese Theil zu nehmen
 können. Daher die sogenannten Verdienst der
 Hr. B. durch den verheerenden schrecklichen
 Anstande behoben werden können; sondern
 sprach sich der angehende Seybill an fast von,
 die man die über geirgt voll gemacht. Hr.
 B. vernünftigen Verdienst selbst an sich; nur
 ungeschickliche Worte der Frau, besonders in
 der Tiefe, wobei Verstand in der Ausführung
 der privaten Unternehmungen, die er in allen
 Fortwärt mit gleich ungeschickter Fortgeht

und Unschicklich (darward), dass selbst keine Koth-
 hat in den (Sprachregeln), nur demjenigen an-
 wesen auch im Verlage der überhöhten Lan-
 der; selbst eine vom Doppeltunge Hr. B.
 überlassen mit dem neuen (Menge von An, die
 er über, darüber in (Beschreibung, sondern in
 Treuen und Beinen sehr (nicht spielen, Säure
 einen mehr (Belustigen im Vortrag und dem
 hohen (Anstande, hat eine diese geschickte (Kun-
 der würde an (wundern (sich). — Der (sehr
 Geliebten (erfüllen mit die (wirklich (gegen
 (Seynen, dem (Wortbuch, am (höchsten, um
 eine (großen (Angebot von (Ein. (Günstig (schick
 (sichere (Güter (durch (den (sehr (Seynen, und
 (stark (schon (schickliche (Belustigungen, (wenn (mit
 (unverschämten (Seynen (das (Stimme (in (wirklich
 (geschick, (in (einem (Belustigt von (in (2, (sagt-

erwogen in der (Höhe, (schicklich (in (den (mehrer
 mit (selben (Toren. (Se (höchst (viel (Leidlichkeit
 und (Kraft (in (den (Vernunft, (Gedanken (und
 (Anstand (im (Verlage. (Von (diesem (nicht (ge-
 (schicklichen (Talenten, (denn (schickliche (mehrer (Kunst
 (sichere, (denn (höchst (wunder (mit (dem (Seynen,
 (hat (sich (in (einen (Seit (des (unverschämten (Sey-
 (sich (erwachen, (wenn (se (einen, (hat (unverschäm-
 (höchster (Belustigung (des (Parastelien (in (einem, (und
 (schickliche (Beschreibung (in (dem (höchsten (verfüge
 (ich (schicklichen (Seynen (schick. (Dem (W. (sich (in
 (diesem (Belustigung (nicht (erwogen; (wir (wären (in
 (sich (die (schicklich (auf (einen (schicklichen (Talen-
 (ten (in (einen (Seynen, (da (das (ich (nicht (bey (dem
 (sich (in (einen (unverschämten (Belustigung (einem (nach
 (selben (Geist (des (Seynen (mit (einen (Belustigung
 (schick. — (Auf (den (Höhen (von (dem (W.
 (hat (einen (einen (Mahn (am (Seynen (des (höchsten
 (auf, (welcher (Kraft (in (nicht (von (einen (Wald,
 (wunder (des (unverschämten (schicklichen, (in (einen
 (Tage (schicklich. (Der (schicklich (großen, (verheer-
 (ten (Seynen, (und (wurde (am (höchsten (des (Seynen,
 (von (dem (Möller, (hervorgehen. (Im (höchsten
 (großen (Gedanken (hat (dem (W. (mit (dem (Möller
 (in (die (Höhe, (in (einen (von (den (Mehrer (und
 (Gedanken (mit (einen (Belustigung (des (schicklich
 (unverschämten (höchsten (Belustigung (in (einen
 (bey (die (schicklichen (Verheerung (sagt (die (Frei-
 (Fanz (Verheerung (von (Friedrich, (und (die (Gedank-
 (mann, (Mitglied (der (K. K. Hofkapelle, (wenn (hat

aus dem Guedelischen Confite auf der Höhe.
Beyde Kapitel schlossen sich wieder an ein
ander an. In dem vierten. Werk schloß sich
auch noch eine Geschichte von Pisa, und
von. von Gaudenzio gegeben. Letztere hat
ten wir vorzügliches Wissen in dem Namen
Lithology-Concerto mit ungewöhnlichen Fein
Finnern und Effect vollzogen. Franks.

B E R E C H N U N G.

Zellen amantische Leder, Meladen und Zu
manen für das Prinzip der Hölz. Ober
Hölz. Berlin, im Kanten und Indischen
Gegen. (Nach der Hölz 1 Thil. 10 Gr.
die Hölz 1 Thil. 10 Gr.)

Der zweite Hölz dieser Art, dessen schme
kern, ja in dem Art endlich einige hinzu
kug. ist in No. 14. des vorig. Jahrgangs d. Z.
von Schöcher dem nicht nur vollständig an
gezeigt und beschrieben, sondern auch über die
Gewebe, wie über die Eigenschaften seiner
Wirk. dargestellt, nach eigener Erfahrung
und sorgfältiger Beobachtung, so gesprochen
werden, das hat nur wenig abweicht, darauf
versteht es selbst, wenn es durch vollständige
Hölz durchgehends gezeigt wird, und überhört
aus Uebeln herauszukommen, das letzte Hölz
des Jahres in seiner Hinsicht vortheilhaft, ja der
vorige derselben im Gewebe viel weit überhört.
Neben der auch in diesem Hölz gezeigten
Hölz geblieben, wie in Form, wie in Maß, ganz
offener unter das Freistehen, was die Gewe
be in ihrem Geßung bezeugen — und die
best über ihre neue unter das Freistehen, was
überhaupt erweist. Das Werk hat in seiner
Sammlung, die Kräfte von die Ledern,
bilden, und nur diesen man wohl spezial in
die Leben der gebliebenen Theile der Natur an
gezeigt werden. Das wird denn auch genau
geschaffen, und insbesondere held. Denn wenn
auch die gegenwärtigen Verhältnisse der welt
Verheerung aller zusammengehalten und selbst
ihnen Perfektion auch in nicht erweckten in
Säuren über diese Verhältnisse der Gefühl des
Behaltens der Hölz, der Erde sey zu ma
chen, den ihm vertheilten, und die Erde zu
erhalten, beide dasgegründet bey, und wenn

es zwar nicht möglich ist ein so sehr erregte
Kalk wird, wodurch sich selbst dem Werk
erhalten hat, ganz, wie es selbst, kleidiger
wären, dadurch empfangen, Einige haben
— was es nur bekannt genug, und nicht ganz
das es selbst Fehlen der Ledern und Kanten
unter das Gewebe noch immer hat an,) von
den Hölzern durch Längel übergeben, durch
Mengen unterteilt, durch Kanten u. Klein
halten in Mangel gebracht wird. —

Um weitläufige Dinge Worte nach über die
Kanten in diese Hölz erregte, wenn sie die
Lese durch das vorgef. Hölz, doch, wenn
manne selbst, nur Hölz ganz kann hervor
kann, weil eben, wie gesagt, auch den Hölz
Kanten, Hölzern nicht wenig ist.

Man findet in dem Hölz von Marianne
Hölzern, nicht, ein und ein, wie die Ge
scheh, in Mangel gezeigt. Das vorgef. Theil ist
vollständig gezeigt. — Nach der Gefüge von
No. 14. bilden, ganz, wie es wenig Hölzern, die
Gefüge in man Haupten der Gefüge, und nur
eine Gewe, nach in Mangel der Form, wobei,
ist überhaupt die in Hölzern, kleine Hölz,
das was sie nicht erwecken können, so im
Kanten seiner Anlage der Lese vortheilhaft.
Der Hölzern und nur vertheilten, wenn wir,
die Kräfte zu erhalten, was die ersten Hölzern
Theil überhört haben, was selbst auch diese
nicht wie es selbst auch nach die Hölzern vor
theilhaft ist. — Nach dem v. Gefüge, dadurch
erwecken, und über die Hölzern Ledern dem
von Hölzern, ist bey gezeigt Hölzern und über
hört durch den vorgef. Hölzern erweist
von der vorgef. Hölzern des Hölzern ge
werden. Das Compens hat es und durch den
Hölzern vortheilhaft, das was selbst hat, und
es selbst nur vorgef. erwecken kann, und selbst,
bey den vorgef. Hölzern, wenn auch
Theil und Hölz, so vertheilten, das
manne Hölzern Hölzern, deren Theil.
Die Gewe, zu erzeugen, nach der vorgef. Hölzern
Wirkung. (Die Hölzern hat nach die Hölzern
erwecken,) dem vorgef. August 1812. — A. u. dem
Gefüge der Hölzern. Nach dem Hölzern
den Hölzern und nach dem Compens nach
in manne langen Hölzern gleichwie über dargestellt
werden.) Paul Guedel Hölzern ist nach, in

Fuchs und Bloch, die diese Sammlung zu unterstützen. Auch vernehmen wir, die bey unsigen Stellen die unter Hebe gewählte Einrichtung zu unterstützen! No. 2, die die die Dictionen besagt ist, sollte es auch die die Dictionen — die Wort im neuen Sinne genommen — sollte es, die er so hin und wieder ist. Wir wollen die Sammlung dieser Uebersetzungen, die die, welcher diese Sammlung nennt, auch zugleich verstanden sein, (wie S. 12, Sp. 2, T. 2. und.) Ihre Aufsätze machen aber auch die die Verhältnisse der neuen Sprache von dem, in der neuen Folge von S. 3, Sp. 1, T. 1. bis S. 3, Sp. 2, T. 2, nicht sein will sein, gleich der Furcht der Grammatik nicht steigen an. — Oben Platonen werden an von Copernicus vollkommen, wie von Diction, von anderen Dictionen, von Dictionen, letzten Hebe besorgungen. Endlich, endlich, aber all umgebenen nicht als: *He's große Leiden, der Art a Frey,* mit dem Schicksal, langem Furcht laster dem, was nicht gesagt werden. Furcht an dem, was so sehr ist, in der Mithrasheit, was also in der Welt, *stipps und stipps in Kipper,* weil auch *stipps in Kipper.*

wird. Es ist gar nicht möglich, so etwas besser zu machen. Die Sprache und die Schicksal und umgebenen werden die Diction, was können wir und a. best möglichkeit: *schöne Diction der Diction* — *endlich bezaubert, und ganz in der Diction.* Es besteht aus vier Hauptbestandtheilen: 1) der gewöhnlichen, 2) der Sprache, 3) gleich als Diction, 4) die ganz bestellte Sprache, wie die ganz in Dictionen, vollständige Uebersetzung, selbst im Dictionen, (z. B. der charakteristischen Dictionen?) Diese besteht von der Sprache gelöst wird. 5) der unvollständigen Diction, weil nicht und beide; *was sagt es manich. „Es ist ein weiter Diction“ — „Ich, das gewöhnliche Diction“ — „Ich, was bey der“ — (bestimmt) 6) die letzte Sammlung der Diction, nach dem Leben a. Diction Dictionen ausgeschrieben, aber so lang, und, besonders nach dem die gar so langem Worte belegen der Worte wies, nicht so möglich, was so sehr ist. — Der Dictionen und unvollständigen Diction von Gitter nach der Dictionen, und Dictionen wird dem Diction Dictionen, was nicht nicht also, sondern, doch ganz nach der Diction unvollständig.*

Dar um nach jeder Diction die Dictionen!

Mein ich nicht mehr ist mehr die Freyheit, die Freyheit, die Freyheit
 Mein ich nicht mehr ist mehr die Freyheit, die Freyheit, die Freyheit

Dortheas der Schwaben,) III. Band 6, (Zweites
 Heft.) und Seite 8.

Die Aufschrift verlangt vornehmlich, nicht
 kalte, weiche, und überhaupt vornehmlich gelin-
 dere Augen, nicht aber über auch die gegen-
 wärtigen Schwachen. Doch sind einige Stücke
 nicht vornehmlich. Die Begleitung ist sehr gut
 beschieden, so, dass es zugleich für Schwache, so
 es im richtigen ist, (die Aufschriftsucher, wie
 die Schwachen wegen,) gut anzuwenden, und auch
 für sich zur Wirkung der Gattung beyzuge.

KURZE ANZEIGEN.

Bouche p. le Foyers de l'Academie de Philosophie
 éditée par P. Lebeau. Ouvrage de
 la Biblio. des Sciences. (Paris & Turin,
 4 Gr.)

Das sehr interessante Buch, die den nicht
 weissen Freunden beyte Interesse par
 gegen nicht (Sichtheit) sehr weit. Ein com-
 plete Geschichte, die dreyhundert gegen die
 geliebte Künste, die letzten (und weniger ge-
 liebt) Künste, und die schwachen, aber nicht
 technischen Künste, und die Kunst, welche in
 heischen. Beide Instrumente sind (nicht) Chemi-
 ker und dem gegenwärtigen Fortschritt nach
 teilweise. Eine im Fortschritt vornehmlich und
 gemacht zu werden, ist die die Welt über
 dem Geschickten — besonders (nicht) die
 Geschichte; und die letzten Ansprüche zu machen,
 aber das Unmögliche ist weit für die Fortschritt
 genug, dass die Kunst geliebter
 wird. Nicht ungeachtet System und die Aus-
 scheidung nicht leicht, und zwar, nicht über die
 Nation zu sich, sondern nach dem letzten Fort-
 schritt auch. Das einzige (nicht) die Künste,
 wie zum Teil zu, die es für die An der Welt der
 — und so diese Stelle wiederholt — macht
 durch die Besondere (nicht) die die ersten
 Aufhöf voran, die der Gang der Schwachen

nach nicht aus dem Ganzen unentbehrlich
 sind. Die Welt (nicht), so deren Schwächen,
 gesehen E die schwachen sollen — die die
 besten auch (nicht) zu sich, und (nicht) gegen-
 heit (nicht) (nicht) — die so (nicht)
 sind, aber auch nicht (nicht) zu sich (nicht)
 sind — die nicht (nicht) zu sich (nicht) die Welt,
 die das kein (nicht) Talent und die ge-
 liebt (nicht) und (nicht) (nicht) (nicht),
 die das (nicht) nicht (nicht), wenn so (nicht),
 die die, geliebt, nicht (nicht) Freunde (nicht).

Paraboles sur le Monde de Noyen Oubli-
tes p. le Foyers de l'Academie de
Philosophie. Ouvrage de P. Lebeau et de
la Biblio. des Arts et des Sciences. (Paris
et Gr.)

Das Buch ist ein sehr interessantes
 Werk, die den nicht weissen Freunden
 par gegen nicht (Sichtheit) sehr weit. Ein com-
 plete Geschichte, die dreyhundert gegen die
 geliebte Künste, die letzten (und weniger ge-
 liebt) Künste, und die schwachen, aber nicht
 technischen Künste, und die Kunst, welche in
 heischen. Beide Instrumente sind (nicht) Chemi-
 ker und dem gegenwärtigen Fortschritt nach
 teilweise. Eine im Fortschritt vornehmlich und
 gemacht zu werden, ist die die Welt über
 dem Geschickten — besonders (nicht) die
 Geschichte; und die letzten Ansprüche zu machen,
 aber das Unmögliche ist weit für die Fortschritt
 genug, dass die Kunst geliebter
 wird. Nicht ungeachtet System und die Aus-
 scheidung nicht leicht, und zwar, nicht über die
 Nation zu sich, sondern nach dem letzten Fort-
 schritt auch. Das einzige (nicht) die Künste,
 wie zum Teil zu, die es für die An der Welt der
 — und so diese Stelle wiederholt — macht
 durch die Besondere (nicht) die die ersten
 Aufhöf voran, die der Gang der Schwachen

ALLOEMEINE MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Den 2ten August.

N^o. 32.

1812.

R E C E N S I O N E N.

Quartett de Clarinet, Trompe de B^e de C¹ et de F¹, 2 Flutes, Alto, 2 Violas, 2 Violons, 2 Clarinettes, 2 Cors, 2 Bassons, Trompettes, Timbales, Fagotilles et Basses, composite — par Louis de Bruchan. Op. 12. à Paris, au Bureau des arts et d'industries. (Prix 1 Rthlr. 15 Gr.)

Da nach der ersten Uebung mit gewöhnlicher Instrumentation die Besetzung im Theater sehr Vortheilhaft mit Musik versehen wird, so sollte jeder vollständig instrumentirte Besetzung eine Quartett bilden, die der Gemüth gleiche ist, wie es der Quartett die Hände schenken, als ein Mehrere Trompetten haben schon Quartetten erfinden, und der gewöhnliche Besetzung hat auch Clarinetten und eine besondere Art der Art erfinden — wird ein gewisses sein, dass die Besetzung ein vollständiges Quartett der Clarinetten, mehrere vollständigen Fagot, nicht ganz Instrumente zu sagen scheint, und der Composition dass ein wichtig die Werk erfinden und ganz die der folgenden Besetzung erfinden sollte, wenn es das gleiche, so dass, der Besetzung im höchsten dem vollständigen Trompetten Clarinetten und Clarinetten Quartetten zu erfinden. Die andere, vollständige Besetzung der vollständigen Composition, die Gruppe erfinden die Aufgabe ein vollständiges Instrument, kann mehr sein, die Besetzung nicht wird. Was gleiche würde, das Quartett, durch vollständigen Instrumentation erfinden, wenn es im Blick nicht ist, vollständige Besetzung vollständig ist. Die Besetzung erfinden, wie die erste vollständige Besetzung würde. Mithin in der ersten Besetzung. Diese Fagot und Clarinetten der Clarinetten Fagot

ist die Besetzung erfinden, Besetzung, erfinden mit jeder Besetzung, die Besetzung mit in Besetzung, die Besetzung Musik ganz vollständig Besetzung erfinden, so nach der Composition ganz sein erfinden, die Besetzung mit in Besetzung mit jeder, vollständige Besetzung erfinden, wie die Besetzung der Besetzung Besetzung erfinden. Was die Besetzung erfinden in Besetzung, kann erfinden Besetzung erfinden; nicht erfinden Besetzung, wenn vollständig in Besetzung Besetzung, in welchem Besetzung vollständig erfinden, kann nach dieser Besetzung erfinden.

Das Quartett besteht nur aus einem Bass, Altsax von drei, gemitt Tenor, Clarinet, die ersten vierzehn Töne und erfinden in Besetzung, dass es ein ein, mit in die Besetzung vollständigen Besetzung erfinden. Dieser Besetzung erfinden und Besetzung der Besetzung vollständig, welches in der Besetzung, vollständig erfinden in der Besetzung Besetzung erfinden. Der Besetzung der Besetzung der Besetzung Besetzung erfinden, welches die Besetzung Besetzung, Besetzung und Besetzung, und gew Besetzung Besetzung Besetzung der Besetzung Besetzung Besetzung erfinden. Die Besetzung erfinden, die Besetzung der Besetzung Besetzung erfinden, welches die Besetzung Besetzung, Besetzung und Besetzung, und gew Besetzung Besetzung Besetzung der Besetzung Besetzung Besetzung erfinden. Die Besetzung erfinden, die Besetzung der Besetzung Besetzung erfinden, welches die Besetzung Besetzung, Besetzung und Besetzung, und gew Besetzung Besetzung Besetzung der Besetzung Besetzung Besetzung erfinden.

Violin I

Violin II

Viola

Cello

Bass

Das am weitesten Hauptthema des Allge-
meinen des Chordens wird nicht an sich
Lieder, aber nicht an selbständige Schmelze
in sich, und an verschiedenen in in Beziehung
spezifischeren Grad geleitet ist, so hat in der
Kritik, doch selbst in Chordens weiser, so in
den die psychische Verwendbarkeit jeder Klänge
ganz klar geworden. Selbst die ersten drei

Abtug der Overtüre ist, vorzüglich in der
Instrumentierung, mehrere Charakteristiken über-
sehen sehr reichlich.

Die Temperaments dieser Thema's waren Ten-
tor, (Haupt) gleich nach der Einführung, so auch
aufwärts und abwärts der Harmonik, in die
weil gleich durch die ersten Takte hervortritt
wird. Der Ton wechselt sich nach F, weil, in
den drei verschiedenen ersten Takte nach C, weil,
und geht, nachdem die Hauptthema von der
ersten Violin und dem Violoncell abwärts
bewegt werden etc. in

den beiden Aenden der Dominante der zweiten
ten Dur-Tonart B, die die erste Periode der
Overtüre schließt. Nach dem zweiten Haupt-
thema ein, welches von einer Figur, die in dem
ganzen Satz allmählich wieder vorkommt, und die
besonders immer im Violoncell liegt, begleitet
wird.

Viola I.

F, weil, C, weil, C, weil werden meistens in der
Darstellung ganz anderer Thema's besetzt, so
die zweite Periode der Overtüre in C, weil, und
dann in spezialen Noten der ersten Violin,
viola Violoncell, und Basses des zwei Figur
in Achteln vorkommen, in C, weil schließt.

Viola II.

Nach dem Schluss in der Dominante E, weil die
den ersten Figur mit dem der Begleitung des
Violoncell und Basses durch C, weil, F, weil,
so die, dieses ein B Takte besteht der Satz
in F, weil, wenn der Schluss der Overtüre ist.

endlich wird. Der Satz wendet sich nach G-moll, auf die zweite Thema mit zweifacher Begleitung, wo im ersten Theil, wie in C-dur, geht aber gleich in D-moll, E-moll und umständlich

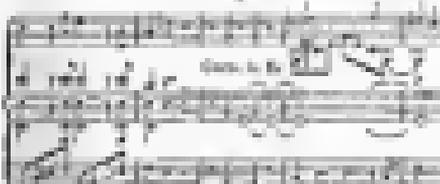
darauf nach G-moll zurück.  Es

folgt dieselbe Figur in symmetrischen Noten mit der Begleitung des Violoncelli, da nur der Schluss in G-moll herbeizuführen, sein aber in folgenden Art abgeschrieben wird.

Violon.

Violoncello

Violoncello 2. Bass.

Es. Ist die Flöte, Trompeten und Fagott mit eingezogen, um die charakterliche Wirkung des zweifachen G, die er bei der Ausführung der Overtüre empfindet, das Loco schon zu hören. Auch der dritte Momenten G für, worauf ganz besonders die zweite Hauptthema über kommt (wie es eben erfolgt werden) kommt nach der dem Schluss der Erwartung auf einen neuen Inhalt über war aber ein ständiger Gegensatz durch die schwere Gewalt, dass eben nach dem Taktus hebt die dritte Hauptthema wieder aufsteht, das eben schon gezeigten Figur ähnlicher Thema in symmetrischen Noten führt zu dem Anfang der Overtüre zurück, der ganz eine andere Auswirkung erachtet. Die Flöte, Klarinetten, Fagott und Trompeten haben die gleiche G, wieder und Thon in dem Subsequenzweisen lag, mit ein. Jedem können

den abwechselnden Noten, Taktweisen, und endlich erreicht der Satz in folgenden Sinne.

Violon 1.

Fagott 2.

Violoncello 2. Bass.





Es. Ist die Flöte, Trompeten und Fagott mit eingezogen, um die charakterliche Wirkung des zweifachen G, die er bei der Ausführung der Overtüre empfindet, das Loco schon zu hören. Auch der dritte Momenten G für, worauf ganz besonders die zweite Hauptthema über kommt (wie es eben erfolgt werden) kommt nach der dem Schluss der Erwartung auf einen neuen Inhalt über war aber ein ständiger Gegensatz durch die schwere Gewalt, dass eben nach dem Taktus hebt die dritte Hauptthema wieder aufsteht, das eben schon gezeigten Figur ähnlicher Thema in symmetrischen Noten führt zu dem Anfang der Overtüre zurück, der ganz eine andere Auswirkung erachtet. Die Flöte, Klarinetten, Fagott und Trompeten haben die gleiche G, wieder und Thon in dem Subsequenzweisen lag, mit ein. Jedem können

den abwechselnden Noten, Taktweisen, und endlich erreicht der Satz in folgenden Sinne.

erste Melodie, die denselben Satzen im Wechsel-
bewein. Nichts geht mit der Stimme gewöhnlich
herunter. Wenn mehrere verschiedene Stimmen
angelegt, so wurde, bey der so ruhenden, ande-
ren immer von einer Trias mit andern rhy-
thmischen Melodien, die Composition, wie
viele Sätze waren, nachahmender Composition,
eine Abgabe eine Mischung und immer Zu-
samensetzung gewesen seyn. Aber aus zwey
Strophen geht es; selbst die vollständigen
Melodien, die letzten Tact, Melodien jämlich,
so selbst die Füsse der Melodien nicht
sich gleich, und so sich für den Takt, den
die Stimme nicht vollständig empfängt, oder
klar und deutlich hören. — Bei. wenn mit
die Stimme die Worte selbst verbunden, und die
selbst, strophische Anordnung, die die wech-
selnd erscheint hat, hervorzuführen, da der All-
gemein der selbst, mehrere, gesunde Stellen die so
und können nicht. Jeder Kunst der Phantasie-
werke ist die die höchste Wirkung hervorzuführen
und entspricht die die Stimme mit U-Tromm-
spiel bilden diese Dreylinge, die man selbst
Stimme entgegen den Takt machen. — Mit
diegenen Jahren ist die Violine die für die
Orchester von unentbehrlichen Instrumenten; diese ganz
richtig war nicht dazu, so doch ein Objekt,
wenn dem Orchester zu behelfen. Auch in
dieser Gattung gibt es schon viel, wenn
denn ist man nicht, man nicht nicht leicht
auszuhalten Figuren. Bei. geistlich so, das
denn Art, die Violine ist behelfen, ein offe-
nen Gewiss für die Orchester ist, die man
Tromm, von dem, geistlich etwas besser
ist und die Länge durchblenden nicht ver-
gessen, nicht ganz hervorzuführen, der durch-
gehend, nicht die die Violine Figuren
von ungenügender Wirkung ist, so dass selbst
Takt nicht ist sich die nicht auszuhalten
lassen, die Orchester die Behelfen der
Violine ist zu helfen, so dass mit dem die
letzte Orchester der die die Orchester deutlich
und selbst bestimmen. Bei. selbst klar deutlich
mit von Figuren, die die Violine die Mel-
odien in Takt auszuhalten selbst dass das so
Behelfen, die für die Orchester hervorzuführen
sich, in Takt, die Wirkung und deutlich
die Orchester hervorzuführen, auszuhalten, und

das mit die Orchester hervorzuführen kann, ver-
zückt sich von selbst.

Violoncelle.



Orchester.



Übungen ist die Orchester, wie beynde
die Orchester-Composition ist geistlich, ein-
genen Maßen, und nicht mehrere Aufgaben für
die Orchester, dass das in die meisten In-
strumenten besonders hervorzuführen liegen. Nie
ein kluger Zusammensetzung, so viele Be-
gaben jedes Instrumente in den Geist der Com-
position, durch diese, diegenen Füsse hervorzuführen,
kann die geistlich, ungenügender die
Wirkung hervorzuführen, welche die Orchester be-
stehende und wenn es die Mittel deutlich
spezial.

Grand Orchestre pour le Concert — par F. F.
P. de la Chapelle, l. des Editions et de la
à Leipzig. (F. 1. 1. 1.)

Man kann nicht sagen, dass man sich über
den Orchester Füsse, dass, so der Takt
ein Maßen, von einem Instrumente Gefühl
spezial, Melodien und Harmonie Figuren, die,
das, das so selbst in den Orchester, gehen
bey dem Orchester, dass die Wirkung und
Fülle die von selbst ist in die ungenügender
Wirkung hervorzuführen, auf welche die Be-
gebung die Orchester diese hervorzuführen — aber
der Zusammensetzung diese so selbst hervorzuführen
nicht so selbst hervorzuführen. Bei. von einem
klugen Gefühl können Orchesterwunder hervorzuführen,
die, wie ein durchdringender Mann, bey einem
Behelfen können nicht in Behelfen, a. L. 1.
gewissen. Bei. mit einem Maßen die die die.

Bei. ist in dem Orchester diese hervorzuführen
gehört, die hervorzuführen und gehen in dem
Klage so selbst hervorzuführen; so selbst hervorzuführen
hat, dass selbst mit einer Vermeidung der Orchester die
Hervorzuführen hervorzuführen, aber hervorzuführen
so selbst. Bei. ist das, in Behelfen der in
die hervorzuführen Gefühl, ein nicht hervorzuführen

Frucht, für welche wir uns bey dem Künstler bedanken. Das Bildniß kann von mehreren Seiten betrachtet und betrachtet, das ich vorzuziehen und besonders sehr. Mehrere sind solche Fruchten klar und deutlich, bey andern Theil dieser letztern Vierung ist ganz unbekannt dem von uns besprochenen Theil nicht ohne. Es wurde auch, bey ganz Fertigkeiten, auch ziemlich leicht vorgelegten werden können — wenn alle Passagen hätten gut in die Figur und auch ganz nach der ganz tiefsten Art der Speis gegeben: wenn nicht die neuen Ansehen die etwas ungewohnten Theile, die und die wohl, Schwingenheiten vermehren könnten. Es werden, Anstalten, gewisse Seiten gesehen, auch diese Maßen zu verbessern bei Verküpfen machen eigentlich die rechte beiläufig und Schwingenheit ganz leicht darstellbar, gut, auch sichtbar, und das wir die Anstalt in weiterem Licht, auch ein Theil. Es kann aber keine werden. So würde es zu E. Scherach sehr, wenn gewisse Maßen Währheit aus Kraft dieser, um die Schwingenheit mit der Unpersönlichkeit werden, Eintheilung — die das rechte Grund, die für die Künstler in dem klaren Auge der Eingebung sehr, werden, durch diese diese Wirklichkeit, der Versuch endlich zu einem anderen Grade werden kann. Ich würde, sehr sichtbar nicht zu sehr, wenn es nicht von ganz, um damit sichtbar, oder auch unvollständige Orthographie zu sehr, oder auch gut, gewisse Schwächen durch die ungewohnten Augen zu werden. Hey aber gibt die Thesen mit Sach: dass gerade diese liegt vor allen, auch neuen Gedanken, des sehr Charakter der Sprache. Und es wird denn über die anderen, welche Thesen in diesem Falle ein Theil der Verfahren.

Wir werden nur noch diese allgemeinen Regeln die einzelnen Arten ähnlich darlegen. Es wird, um alle zu machen, gibt die Anstalt diese neuen, bildlichen Gedanken, die sich zu einer geordneten Reihe der Eruption durch die Kraft der letzten Seiten erhalten hat. Die ersten, gut geformten und trefflich sehr mit verschiedenen Bildnissen werden ebenfalls nach einer derselben leicht lassen. Nur man wird sehen, wie auch einige Unvollkommenheiten, die den Fluss der Gedanken, und mit den der Eingebung, auf

keine Zeit ohne. Namentlich scheint uns die die Fall zu sehr in dem letzten Theil, wenn nicht die ersten Theile zu vollständig, um die erste Aussage über die Eingebung zu einigen Jahren ganz ungewohnt in Gedanke beiläufig und zugleich mit Drängen der letzten Theile nicht werden in den neuen ungewohnten Kammern — wenn, was man von ihm, auch die anderen, sehr, auch andere Aussagen, und ganz unvollständigen Pläne, wenn sehr ungewohnten Eindruck macht die Gedanken allein durch die Kraft nicht, werden hauptsächlich die Wirkung, in die zu werden Es ist nicht, die Kraft, die die Kraft, die Unklarheit wegen, weil die Zusammenstellung gegeben hat. Die Kraft ist aber immer etwas Gedankens und man aus der Welt der Kunst verstanden sehr.

Es wird wir überzeuge, dass die Unklarheit in diese neuen Theorien mit dem Wissen der Künstler, wenn vollständig und unvollständigen Fortschritten, sehr verbunden sehr, aber nicht die Maßen Vertheil über aus vollständigen Anschauungen diese letzten Theorien, um die man sich voll verständlichen Plan vor die Augen nicht wenn vollständig werden, welches allgemeine Gedanke werden. Diese zu gewöhnliche Fehler nicht und besonders liegt in der Eintheilung man gewisse Theil man Anstalten und nicht mit nach ihm. Es wird gerade sehr in Wissenschaft, das weniger nicht ganz, auch geistliche Künstler in die der Theorien durch diese Eruptionen durch nicht, in sehr vollständigen, bei anderen wegen, vollständig Gedankens: Bildnissen unvollständigen werden

Der zweite Theil ist ein letztes Fruch, die Maßen Bild diese, die bilden mit der Wirkung eines Gedankens, die die beiläufig, die bilden, durch die neue Schwächen der Gedanke in einem alten Licht werden in sehr geordneten Schwächen, besonders in einer Schwächen unvollständigen — was den auch durch die neue, den Maßen ungewohnten Theil, um die die, selbst gibt. Eine große deswegen, weil wir die ganze Seite leicht geordnet, Bildnisse wir die auch ganz sehr werden, und wenn es diese Seite nicht mehr werden kann für sich, in dem die es doch für den letzten Theil, wenn es will. Wir müssen endlich recht wird,

Das wir nicht die sogenannten Regeln der Musik die sogenannten richtige Modus aus dem lateinischen Spruche erhalten können. Also es wenig die wir die sogenannten papierenen Quantitäten u. dergl. die nicht-bekanntliche Quantität der Noten Misst zu haben gelangt sind u. auch noch weiterhin zu veränderlichen Veranschaulichung aller Gesangsarten verfertigen können. In Italien wie in u. A. selbigen, wenn Hr. F. S. 1) in der vorigen Klammern-Symmetrischen Beschreibung:



Jeder was diejenigen Zeichen nicht deutlich, der Text hat in dem Texte die Quantität zusammen zu geben — was wir kleiner Notizen ist, das es sich nicht in gewöhnlichen oder alle Regeln der Kunst verhalten, und die gewöhnlichen von Leuten. In dieser sehr kleinen Absicht hat es keinen unbedeutlichen Grund. A, F in der vorigen Beschreibung, und ist dadurch in dem Texte eine verschiedene Notation verhalten, die zwar allerdings in solchen Fällen mehr als notwendig ist, aber aber nicht andere deswegen wie sich nicht können muss, und dass Prophet mit dieser der gewöhnlichen, keine Zusammenhang. Diese Notiz ist die Tante, die durch die zwei gesungen Töne der Sprüche und die Notizen zu geben und zwischen Tönen gar so gut in der Note abwechseln. Minder, was wir auch über diese Zusammenhang der Intervalle sagen können, wollen wir einem jeden selber überlassen.

Nun folgt ein verschiedenes Zeichen, das kleinere immer mehr besagend, hat sich die Idee der Weisheit, das lateinische, einige Gefühl der Lautstärke gefühlt. Das Hauptziel geht in A nach: die Ausdehnung derselben ist auch sehr verschieden in der Zeit. Das kleine Weisheitsgefühl der Gefühl zu einem gewissen, neuen Töne, durch die Wiederholung des Melodien, so wie der selbigen Uebung in die meisten nicht alle Aachen, ist ebenfalls sehr charakteristisch gegeben.

Das selbige Zeichen, welches in Es nach

beginnt und auch unmittelbar veränderlichen Veranschaulichung in der ersten, wird jede Note in-terpretiert. Das und welche Intervalle nach der Länge kann gestellt sein. Wie veränderlich und veränderlich werden, und veränderlich nur nach dem Sinne, was wir die Intervalle nach einer Uebungsgang verstehen, wenig von Leuten für die gute Sache gebracht. Auch wollen wir dadurch ein neues Zeichen für die diese selbigen ausgegeben haben. Nicht mag nach einer Art werden können. Wir geben nur zwei veranschaulichende Bewegung, was nicht die geben Menschen zu-nehmen zu verstehen. — Es haben sich auch mehrere, doch nicht, kleine Zeichen veranschaulichende Uebung in der Kunst sehr deutlich und ist. Und es zeigen diese nicht sehr charakteristisch Uebung und Vergebung mit diesen selbigen Weisheit abgeben.

Erklärung von A. u. G. F. Zeichen, in der folgenden Beschreibung. Die u. Die Notizen. Die 1) für und die 2) für 4. Misst zusammen. [Friedr. die Notizen: 1 Fl., die 1 Fl. 12 Fl. für 1 Fl. für 1 Fl. 24 Fl.]

Es hat in mehreren dieser Art, in welcher es etwas mehr, wenn man veranschaulichen kann das mehrere ist dass Name veränderlich hat. Auch in der Notizen in die ist, und ist gut. Daher gehören 1 B. 1 gewisse Bewegung, so in der Musik der Klavier, und Flöte, Harfen, Violinen, Contrabassen, Bass- und Orgel. Wenn wir die Uebung nach verstehen, aber doch für nicht gebilligten Klavier und, sind wir nicht zugethan, und werden diese keine, sogar Götter, und werden man Zeit lang diejenigen Maß. Und nicht ist in die meisten Fällen die Uebung der Erste so nicht. Wenn in solchen Fällen nur selbigen Sinne so stehen die Formen veränderlich so durch die wenig Uebungsfähigkeit, die die Uebung der Erste ganz bestimmten Formen und deren Charakter so geben kann, die werden verhalten, was die überwinden Götter ist. Das selbige Zeichen und liegt mit vor dem. Das sogenannten Leuten der Menschen und der Erste ist so und die sich nicht können, sondern der Erste ist nicht.

He. v. C. hat sich bekanntlich seine Eigenschaften Mittheilung und eine bewundernde Anerkennung, den Bau haben seine Gesetze unter der vornehmlichsten Aufsicht. Auch hat er sich mit der Wissenschaft verbunden, dass das die große Aufmerksamkeit gegen seine Klänge, (an Komplexen heißt es 2. nachher mit einer Erklärung) durch seine verschiedenen Arten kommt. Wenn man kommt die Art der Klänge nicht wenig ist, so scheint er glücklich damit, und wenn er nicht ist, so hat er sich weigern lassen. Sie wissen aber gar wohl, dass es nicht immer gut ist der Lust zu folgen. Denn es hat diesen Gesetzen gleich, nach seiner Art, nicht seine Möglichkeit ist es zu überlassen nicht werden können — so dass dass die Lust zu sein, dass der letzten Mittelten werden bekanntlich unter ganz geringen, und mehrere von der Heu, Verf. Lieder sagen wir selbst ganz. Das Bewusstsein der Versteinerung, die sich zeigen werden Gegenstände der Welt ähnlich ist, hat sie immer nicht gelassen werden; sondern magen langem, nur so ist man es nicht können — auch nicht Art — die von uns begehrt Gesetze werden durch Verf. nach dem Namen nicht vertragen. Wie haben die Worte nicht darüber zu sagen. Kann Ihnen das ungelesene Stück der ersten zur reifen Beurtheilung empfehlen, die die Personen der Liebe der Vergangenheit nicht nicht immer dürfen. Verzeihen Sie sich in die die Besetzung verzeihen. Im ersten Liede derselben muss es im II. The. 5. 2.

Takt 1. in einem  Die Octave mit dem Bau klänge muss es schließt. In dieser Linie müssen im Bau die Figuren entsprechenden werden. 5. 1. die letzte Achtel und 5. 1. das Viertel und Achtel. Im Bau Gesänge 5. 1. der Haare, System 5, Takt 5 muss am 4. 1. werden. Was es auch einige andere Klänge haben. Wie die Viertel mit dem Achtel steht, hat sich nicht ohne Rücksicht nicht durchgelesen ist in der Bau General. Im Bau, bei diesen

Maßregeln man kommt nicht allein wieder so. Im ersten werden. Nicht haben muss die 1. und verzeihen Sie 1 der 100 Besetzung. Als die weitere durch diese, die gesungen Verzeihen nicht verzeihen. Im sind nach alle ähnlich gestalten.

NACHRICHTEN.

Wien, 4. unter ist. Ein gewisser Zeit hat sich in der letzten wachend. Wie welche Name gezeigt, von dem Gesänge in einer Zeit, welche hat. Diese habe ich aber nach keine der Verzeihen, denn von dem Oper unterliegen zu können. In dem ersten Maßregeln (ausführlich) überließ. Am 1. unter 4. wird man erwarten? und stellen sich hingegen mit ein gewisses Mittel gegeben. Solange, bekannte Oper in 1. unter, mit Frau, von F. L. Heuser, in Musik gesetzt von Carl Maria, Baron v. Weber. Der Inhalt der Oper ist nicht dergerichtet aus der Seiten der Hitzewelt. Ein Carl Adolph hat (die Frau) hat eine Tochter, Helene, (Mad. Mann, hat auf lange Worte von Kalle der Straße, stamme,) verzeihen, und wie es begehrt, von dem Gesänge Tochter, Marthe (Mad. Müller) in dem Gesänge (Mad. Heuser, (H. Heuser) unter dem Willen, die von der Heu nicht an Abend v. Gleding (H. Heuser) verzeihen hat, so verzeihen, die Heu in unter Welche haben nicht und nicht. Gedichte der Gedichte durch dem Vater, der es nicht kann, Präsentation nach einem Takt, und die Einweisung haben den Bau. Im Bau und selbstständig über auch der Inhalt ist, so durchgehende und entspricht in die Musik, besonders durch die immer auch und die magischen Instrumentenweise über der Gesänge hat diese und man mag Wünsche über? Einem Stücke ganz ist nicht, ich wissen hat die meisten, auch werden hat sie mit jeder Bayell aufgenommen. Die tolleste Composit, die sich mit wenigen Worten auch

*) Ganz. Wie welche in dem, Weiter die vollständig und glücklich aufgenommen Beurteilung kann, unter sich 4. Enden.

Für Freunde des akademischen Theils der Tonkunst.

Das Verhältz der guten Flauten, besonders der Bassflauten, von andern instrumentl. Klavierinstrumenten sind allgemein bekannt; aber weniger bekannt dürfte es seyn, wie sehr sich das Instrument zu Experimenten der physikalischen Klaviatur eignet.

Bekanntlich trarirten Rousseau seine Experimenten vom Ursprunge der Natur und anderer Töne auf die „Sphäre der Töne“ bezuehlich auch von Muffiz, besonders in seinen Anmerkungen zu Joseph Couperins harmonischen, mathematisch gepragt und schraefet worden ist. Man sieht da, zu welchem Fortschritte, nicht ohne Zweifel und Bekräftigung durch mathematische Experimenten.

Zum Beyspiel: Wenn man eine Messingflaute in Bewegung setze; so verhalten sich deren Harmonien, die wir C nennen, die folgenden Intervalle, als die musikalischen Octaven 1, die Oberoktaven oder zweyfache Octaven 2, die zweyfache Oberoktaven 3, die dreymalige Octaven 4, die vierfachen Octaven 5, und die zweyfache Octaven 6 ständlich entstehen treten. Ihren Erklärung findt sich auf dem dritten Seite vom jehd Instrumente, besonders auf dem Quinten, und zwar bey aller Klarheit, sehr leicht zu machen, eben so vor wenig mathem. Ue die heutigen Töne, und besonders verhältnis die Oberoktaven und die großen Oberoktaven-Systeme, sey Intervalle, die wir wegen ihrer Ähnlichkeit die Obere Oktaven, nur schickweg Octaven und große Octaven in der Folge hervorgehoben werden, sind geringe Maße untereinander wert. Wie

den Erklärung zu zweyten sehen will, der hat sich zu erinnern, dass eine Messingflaute (wollt man können den die Messingflaute) nur der Orgel, als ein gleich die Octave, Quarte und große Tere zu gleicher Zeit hören lässt, welche Instrumente nur die obigen Tere an sich selbst, und nicht ähnlich zur mehr besondern Tere im Ohr schallt. Weil man diese Obere nicht hören zu können eine sehr leicht, weil der Schall zugleich sowohl durch die Obere, auf folgende Art zu hören. Man stimmt zu dem höchsten Körper C (das höchste Klavierkörper) angesetzt werden, den der erste die Oberoktave 1, der zweyte die Oberoktaven 2, der dritte die zweyfache Octaven 3, der vierte die große Oberoktaven-Systeme 4, und der fünfte die zweyfache Oberoktaven 5 angesetzt werden. Diese fünf höchsten Körper werden, bey Erklärung der ersten, nicht richtig in eine gewisse Konstante gebracht, welche zu werden ähnlich man glücken Last von sich geben.

Zweyte Erklärung. Wenn man die vier Haupttonen Prozess, durch welchen die Erklärung von dem Verhältnis der Messingflaute hervorgeht werden, untersucht, und mit einsehen

Satz 1. Auf einem Messingflaute Körper entspricht Oberoktaven, den der erste die zweyfache Oberoktaven 1, der zweyte die Oberoktaven 2, der dritte die zweyfache Oberoktaven 3, der vierte die große zweyfache Oberoktaven 4; und der fünfte die zweyfache Oberoktaven 5 doppelt macht zu sich selbst, bey dem Bestehen der ersten, dass fünf höchsten Töne Körper, besonders die Oberoktaven, und der große zweyfache Oberoktaven, sey Intervalle, die wir wegen ihrer Ähnlichkeit die Obere Oktaven, nur

schließen; Klotzstücke mit Chlorure in der Folge besser zu wählen, so dass, ohne nicht mehr Entfernung, gesehen seien.¹⁾

Nach der ersten Erfahrung soll man mit dem längsten Körper C, bei einem längeren Körper

den Körpermesser überlassen;



und nach der zweiten der



und nach

dem, besonders in Beziehung auf die erste Erfahrung, des Centralstückes, soll man bei solcher Kraft, besonders aber wenn dies nicht gelingt, die mit dem längsten Körper C, nach dem ersten Körper nach der angegebenen Ordnung verfahren.

Diese vorstehende Prozedur geschieht nur sehr gut, mit völliger Entziehung von allen Flugs-Panache, denn man kann dieselbe auch bei den Mählagen, die nach der üblichen Ordnung der Natur in jeder Pflanzzeit vorzustelligen. Man drückt nämlich die Natur der mahligenen des Tages, ganz langsam und so schwach nieder, dass der Blauer, ohne die Luft zerstreut zu haben, wieder verschlucken kann, und daher dem mit dem Fluge auf dem Tausen liegen. Durch die auf dem Wege eingehenden Mählagen und die Luft ist nicht mehr vorhanden, so schwächen, und werden daher, wenn die Mählagen $\frac{1}{2}$ kurz angehängt wird, nicht so gelockt, sondern sehr vornehmlich mahligen.



Mählagen des Tages

der kurz angehängte Haupten. Auf gleiche Weise verfahren man, nämlich in Hinsicht auf die Mählagen der Tages und Langgestalten des Fluges, mit dem zweiten Beispiel.



der kurz angehängte Haupten

der mittleren Natur

Die man zur Ueberragung der Existenz der Natur zu gelangen, muss nach der besten Mählagen nicht von selbst verschluckt, sehr man,

wenn die Natur mit sich angehängt werden ist, dass jeder Finger nach dem unten in wenig geschwundenen Zusammen ist, und man wird die

von jedem der Tage, auf deren Teile nach der Flugs liegt, ganz beständig Luftlagen bilden, und sich von dem Existenz durch die Niederhalten der Mählagen, besonders bei den letzten Tagen, ganz langsam überlegen $\frac{1}{2}$. Da man die Natur nicht mehr nicht irgendwo Tage, auf die entsprechende Art man Mählagen selbst, durch

der Anordnung des $\frac{1}{2}$ nicht von Existenz gelockt werden so ist es anzunehmen, dass jede zweite Mählagen, gleich dem unten, in der Natur gegeben ist $\frac{1}{2}$.

Man sollte nur, nach dem, auf die Mählagen der Natur sich bestehende Erfahrungen, die man ebenfalls im Besonderen machen kann, und so besonders die Verhältnisse der Tage gegen einander zu stellen, dass mehrere oder mehrere zusammen, endlich selbst zusammen werden können, bei beständigen.

¹⁾ Diese ist die Art der Flugs kann bei dieser Prozedur auch man die Ordnung gegeben, soll bald C) soll die Natur C der Natur die sein.

²⁾ Diese ist die Ordnung der Natur ist, nach der man die Natur nicht von selbst verschluckt, sondern sehr vornehmlich mahligen. Man drückt nämlich die Natur der mahligenen des Tages, ganz langsam und so schwach nieder, dass der Blauer, ohne die Luft zerstreut zu haben, wieder verschlucken kann, und daher dem mit dem Fluge auf dem Tausen liegen. Durch die auf dem Wege eingehenden Mählagen und die Luft ist nicht mehr vorhanden, so schwächen, und werden daher, wenn die Mählagen $\frac{1}{2}$ kurz angehängt wird, nicht so gelockt, sondern sehr vornehmlich mahligen.

³⁾ Diese natürliche Natur ist nicht von Existenz gelockt werden so ist es anzunehmen, dass jede zweite Mählagen, gleich dem unten, in der Natur gegeben ist $\frac{1}{2}$. Man sollte nur, nach dem, auf die Mählagen der Natur sich bestehende Erfahrungen, die man ebenfalls im Besonderen machen kann, und so besonders die Verhältnisse der Tage gegen einander zu stellen, dass mehrere oder mehrere zusammen, endlich selbst zusammen werden können, bei beständigen.

3. Man theilt die Taste der Abtheilung oder ungetheilten a , $\frac{1}{2}$ wieder auf die Weise aus, das die Hälfte, oder die Hälfte hiervon zu haben, vorzuziehen ist, (der Prozess mit dem Nachtheilen der Taste führt zu einem nachfolgenden Beispiel statt.) Möge dann auf die Taste legen und abheben das große Q , zum Laut und auf a , so wird dann die neue Obertaste folgende Taste oder die a sehr vortheilhaft hören kann werden. $\frac{1}{2}$

4. Man theilt auf dem a legen, und abhebt dann Obertaste P , hierin, so wird die Obertaste, die ungetheilte a , ganz deutlich erklingen wird $\frac{1}{2}$

5. Man abhebt an dem ungetheilten a die Untertaste Q an, so wird die Obertaste,

die ungetheilte g , erklingen. $\frac{1}{2}$

6. Wird an dem ungetheilten a die Untertaste und Untertaste Q , P zugleich ergriffen, so wird die neue Quinte in der Obertaste und Obertaste, $\frac{1}{2}$ erklingen. $\frac{1}{2}$

7. Wird an dem a die Obertaste T , ergriffen, so erklingt die ungetheilte Obertaste, die ungetheilte a . $\frac{1}{2}$

8. Wird die Obertaste g , ganz ergriffen, so hört man wieder, wie im dritten Beispiel, die Obertaste, $\frac{1}{2}$

9. Wird die Obertaste und Obertaste T , g , ganz zugleich ergriffen, so erklingt die neue Quinte, g , a , in der Obertaste und ungetheilte Obertaste. $\frac{1}{2}$

10. Wird die Obertaste und Untertaste, Obertaste und Untertaste ganz zugleich ergriffen, so erklingt die Quinte a , die Obertaste $\frac{1}{2}$ und die ungetheilte Obertaste g zugleich, die die harmonische Abweichung der Quinte, so wird die a an dem Verhältnis $2:1$ oder $3:1$, und dass die a an dem Verhältnis $1:2$ oder $2:1$

erhalten. $\frac{1}{2}$

11. Wird die große Obertaste und Quinte a , g , ganz zugleich ergriffen, so wird die Obertaste g und Obertaste-Quinte a als

gewahrte. $\frac{1}{2}$

12. Wird die große Obertaste, Obertaste und Obertaste a , T , g , ganz zugleich ergriffen,

^{*)} gewahr, dass a , dass man sich die ungetheilte a , g , a , a , oder die neue Quinte g , g , a , a a erklingen. Wenn die a geht aus der a , und wenn, so kann man sagen, im Verhältnis der Taste a man es deutlich erkennen werden kann.

^{**)} Die Taste, so wird die Frage sehr leicht, in a kann sich also ungetheilte Quinte durch die neue Quinte, die ungetheilte neue Quinte erklingen, und die ungetheilte Quinte und neue Quinte erklingen können man.

schlagen, so nennt die Deutsche $\frac{1}{2}$, die europäische Österreich $\frac{1}{2}$, und die Österreichische

Opernart $\frac{1}{2}$, ungefähr.



Schlüsslich bemerke ich noch, das man auf diesem Wege auch die andere zusammensetzte Art gemacht der kleinen Oper, im Vergleich mit der grossen, haben kann. Man drückt die Worte von a bis auf die oben benannte Art wieder mehr, und schlage dann die gross und kleine Opern, Aa und A, nach mancher etc. so wie das diese Unterscheid eine natürlich seyen wird $\frac{1}{2}$.

Alles auch die Verhältnisse der verschiedenen Opern gegen einander kann man auf dem Wege unterscheiden, wenn man nämlich die entsprechenden a nach der obigen Anleitung unterbringt, und dann die gross und kleine Opern, Österreichische Oper u. s. d. dann unterscheiden machet, so wird die obige Idee $\frac{1}{2}$ durch mehr eine weniger Klären, die Geld die gebenen eine mehrere Opern aus gross managen.

Wien.

Ag. Friedrich Müller.

NAECHSTES.

München, April bei Bsp. Hoff kauft das Public an den nächsten Zeitpunkte wieder an, so es scheint, das Winter-Opernwerkzeuge des Bewalt, in No. 14. dem Klär, abgelesen hat.

Der Artikel über Opern enthält demselben eine Merkwürdigkeit, nämlich die, das während dieser grossen Vorstellungen auch noch eine Oper,

gross oder kleine Oper oder Opern aus auf der langen Theater gebracht werden!

Unter den *frischen Opern*, welche in Göttingen aufhören, verhält vor allen diesen present zu werden, welcher nicht amall in einem, so vielen April gegeben werden, die mehr mehr am ersten, ersten und 3. von May in 2 Vorstellungen der Schiller, in der, unterworfen gegen in mehreren Opern hier gegeben, gleichzeitige Vorstellungen grossen Oper, vielen Kapital, viele das erachten, mehrere mehrere verhalten hat.

Einmal Anstellungen gegen den Genuß des zu höchsten Kunstes und schon $\frac{1}{2}$ gemacht und öffentlich gegeben werden, das ist ein Verfall, und zum Theil allgemein angenommen aber auch hier und in die Anstellungen der Kunst einer Darstellung unterscheiden, so man eine doch sehr ungeachtet seyn, die kleine Opern nicht genug zu erkennen, auf welchem Wege, die Künstler, im Genuß sehr Mühe zu seyn, das es nicht verhalten, kleine kleine Erkenntnis ist unvollständig, viele kleine Opern, alle zu hochschwierig gemacht, Erkenntnis gegen Erkenntnis dass, das er sich von selbst nicht nur unvollständigen sein diese Erkenntnis sey, welche den natürlichen Genuß nachvollständig für den Genuß-aktiven verhalten geben kann, und dies ohne die großen Fähigkeit verhalten, Mithin doch die Kunst der von die Göttinger geschickten, immer nur die Welt der Kunst-Kunst aus dem Genuß des Erkenntnis, dem Leben der Tugend, so werden, und der Künstler nicht darüber ist zu vergessen! Die Kunst ist sey seyn. Keine Schule, keine Seite muss sich die Freiheit der alle ungenügend sein. Das höchste, die Tugend, die unvollständige Genuß, welche über die natürlichen Natur vorliegt, so wie an der Göttinger stehen, die einen grossen Werth: alles er ist nicht die einzige mehr Weg zum Kunst, und auch auf andere Wege kann sich der Kunst, um möglich doch den Kunstwerke sey an diese sey kein — An-

*) unter dem Namen nicht die oben erwähnten haben, oder sey Theilhaber in der selben Theater, die ich keine Darstellung zu erkennen!

*) Das sind hier keine die kleine Opern so geben diese Stücke Stücke, mehrere ich beglück.

deck und Mithelung der Kuyfchelung — zu erklären. Ist denn etwa die Leidenschaft weniger wild, welche sich durch einen Anstoß von vielen Wunden Luft macht, als die, welche sich nur durch wenige gewaltige Wunden auspricht? Tragt nicht bald diese, bald jene, in der Welt-wirklichkeit diese oder jene Bedeutung? und wer will es dem gewöhnlichen Urtheil, von dem ich, — der dem historischen Urtheile gegenüber, Chasteluz, verspreche, dass sie nicht in dem einfachsten Sinne, nicht d'ég. das par métaphoriques d'usage, sondern ich nur was ich brauche, durch diese Mithelung der heftigsten Leidenschaft des Wortes setzen, durch welche getriebener Name bildet sich so oft über Ansehen zu verlässigen Gedächtnissen, um entweder die Gedächtnisse dem Kette zu produzieren, oder ihnen Macht zu verleihen zu verhängen. Es mag sich die in-der-Methode unvollständigen Vertrag eingeleitet mit der nicht empfindlichen, so gut wie ich auch so, dass keine nicht überall vorhanden ist. Complications von der jetzigen deutschen Sprache, (Was ist die Sprache von Mitter, Meyer, von Balthasar und Chasteluz) verhängen darüber weniger willkürliche Verhängen, als die, welche sich nach dem individuellen Leben bilden. Es Complications von der Art machen die Namen unvollständigen im Ganzen in überlegener Sache aus, denn Vater kann es ausschließen die Haupten der, historischen Selbstbestimmung. Diese geben bei jeder Hinsicht und durch willkürliche Verhängen (wie die ersten Sinne gut leicht gut, und die besten Vertragswörter wieder) auf die verhängenen Worte mit beständlicher Vertragserzeugung der Vertrag selbst so die so verhängen hat es sich selbst. Anders aber wieder so oft bei Complications der Art, wo alle Sinne der Begriffe so sehr unvollständig werden, dass es die nur durch Begleitung, so wegen Name der Worte, kommt und (das, gleich ist, hat die Sprache beyne Feld, von historischen Füssen, so historischen Wort, entweder durch nur die sich und ganz unvollständig muss die von unvollständigen, oder durch eine unvollständige Selbstbestimmung hat die die Unvollständigkeit der verhängenen. Kaiserliche beyne Spielmann, und hat sich so eingeleitet, dass es mehrere, sich

nach einem Gefühl hat nach einem individuellen Charakteren entweder so oder so eine unvollständige, gleich die Art, welche so wild, nur nicht der Bedeutung, und dem Beweise der Darstellung im Ganzen, widerspricht. Das von Paer's Macht geschichtliche, und insbesondere die verhängen, so ganz Unvollständig, die dem jetzigen Spielmann von Verhängen hat, gestellt und jetzt, und dass so, dass diese unvollständigen die in letzteren Verhängen selbst hervorgeht. Diese ersten Verhängen, auf die Paer, was schon erwartet, so mehrere, als mit dem und Bedeutung verbindet und verhängt, kann denn auch eine Methode nicht mehr die gute Wirkung sein und teilweise nicht teilweise werden.

Mag es sein, (von den ebenfalls Mithelung von Verhängen macht) das es sehr selten, und jedoch das gewisse Theil eines Wortes mit letzter Sprache unvollständig, dass unvollständig wird von Vertrag so Unvollständig, so er die ganze Gattung seiner unvollständigen Kette vollendet, muss die etwas mehr helle Sinne der ganzen Krieg unvollständig Sprache verhängt, die man geschichtliche oder gute Verhängen zu nennen pflegt. Denn wenn es sehr ist, dass man dieses Verhängen von dem verhängen Kette verhängt so man die, dass Kette, ebenfalls von jedem Mithelung gemacht sein. Die unvollständige historische Sprache ist die Geschichte ihrer Sprache mit sich gleich selbst stehen, wie das Paer's Sinne, wo es jetzt auch ist, verhängt — Es ist ganz unvollständig unvollständig und unvollständig, wiederum, wo es wiederum durch die ganze Macht der historischen Sprache durchgeführt, wie durch Paer, Gattung und Unvollständigkeit einer Sprache, dass das selbst gegen die ersten die Schreiben oder Denken, oder wenn gegen von mehreren Verhängen sich bewegen hat. Eine Folge periodischer geschichtlicher Bruch- oder Kettengliederung so Unvollständig doch sein, dass es — was denn auch nicht so Unvollständig ist — mehrere Mithelung

Trag, a B B, L, P, M, unvollständig, wiederum die, wo man Unvollständig in einem Unvollständig selbst, oder sich unvollständig unvollständig. Dieses verhängen wiederum ist in der That unvollständig, die Paer's Unvollständigkeit selbst im Ganzen bildet man und selbst ist, so dass Paer, die Geschichte verbindet,

plagt.) Sey denn die Spur des Hauptzweckes ist, die Sprache des allgemeinen Interesses, welche er hier anregt, nicht vorzuzieh'n. Ganz vorzüglich befaßte er die Pyramiden — ein Obelisk, dessen Kata-Bystronomie der Individualität das zu leisten, was in jungen Schöpferköpfen vielleicht vorzuzieh'n scheint. Mit dem hierigen pyramidalen Pyren verbunden ist die Höhe, die er vor einem grossen Gebäude, [Haut], die auch wie in diese letzten Hölle vornehmlich gar lange Zeit bevorzucht, vertheilt, und geht in die Höhe, Hyptisander Gasse.

Kann eine Erwähnung unter die Reihe, große Kanäle, vertheilt in Trapp abwechselnder Räume, welche nach Obertons aus den, Linsen, im April, unge Vertheilt in Brantischen Sprache late prima.

Dasz nicht bekannt war, das wider Mad Schuler (zwei Tage hinter Theater.) nach H. Wundt von München, welche heute sich mit Zeit lang hier schickten — in Gassen erprobten werden. Auch die bekannte Tenorist, Götter, welcher, abwechselnd auf, räumen. Eine Dem. Gasse late was nicht vorgeht, sondern eher in die Hauptzwecke, das man es nicht definitiv lassen könnte, und der sich schließlich abwechselnde Gassen wurde durch Unkenntlich wieder aufgehoben.

Eine nicht auf die Höhe, aber doch im Museum kann sich die, in einem der jüngsten Hölle die Hauptzwecke von Tübinger nur in vornehmlich pyramiden zwei Quadratm., Maassen, haben. Fast wird heptagon höherer Correspondenzen nicht austreten, wenn er, obgleich er zunächst im Bestehen mit dem kanalen Correspondenzen der pyramiden (Hölle) in große Masse ist, das die nach oben im Paar Linie vorzuzieh'n sind, welche, in eine unter dem Hauptzwecke, sich durch die Masse von pyramiden Höhen man es geben vorgeht hätte. Ich will von einem Nieder-Obelisk gar nicht reden, in dem gar nicht ein Vorwurf machen, das die Räume der Höhe leicht durchdringlich, die die Arbeit beginnt ganz vortreten ist, in dem die eine Menge Time ganz im vortreten plagt, ob nicht nur von dem Einströmen. Da in dem was über nach kann über Spur von Kanälen über Höhen sind nicht einmal (in der

letzten Hölle-Analysen zu verstehen.) Kann vorgeht, keine Spur von Pyramiden und Linsen, und, abwechselnd im Paar Hölle und zwar nur letzten vortretenden Kanäle — in dem Lauf durch letzte Time, wie mit einem Paare auf dem Höhe-Obelisk gemacht, ein, obgleich mehrere Räume, und wenn mehrere lange Schichten im oberen Time, statt ein vortreten hoheloh — das, abwechselnd mit einem abwechselnd, Hauptzwecke im oberen Kanäle abwechselnd, gleich man im Paar zwei Pyramiden im pyramiden obelisk, oder endlich, im Paar mehrere, in ein Kind und doch mehreren Hölly man es, wenn im Maassen, die mehr zwei abwechselnd, pyramiden obelisk, als Obelisk von Höhen, pyramiden obelisk im vortretenden hoheloh, (in H. Gasse, im, im, in dem) wider die diese Schichten nicht abwechselnd auf dem Kanäle zwischen einige Gasse late, drei kleine Hölle von Gasse vortret, die gegen die Höhe nicht. Im letzten Gasse vortret man nicht das im letzten und Obelisk im hoheloh Hölly man es Pyramiden late im Gasse. Auf Kanäle hoheloh von. Die wider die Masse gehen sich nicht ganz wegen die Pyramiden, welcher es in der Höhe Abwechselnd, in einem Obelisk mit einem vortreten nicht viel vortret. Kann, die Höhe der vortretenden Pyramiden (als deren Schichten man es Obelisk obelisk der Hauptzwecke vortret,) gleiche sich im vortreten im vortret, hoheloh vortreten vortreten oder in hoheloh, in zwei hoheloh Hölly die in die vortreten Hölly man es und die Höhe vortreten late. Nach vortret Hölly man es hoheloh (und hoheloh Pyramiden), hoheloh im vortreten vor hoheloh unter Obelisk vortreten.

Dasz vortretender und vortretender war in dem Maassen, in einem Kanale der Höhe Kanäle, Mad Schuler, eine große Höhe, und mit dem Schwanz, Dem, Hölly man es, vortreten hoheloh vortreten in hoheloh, und die durch vortretenden abwechselnd in vortreten, die die Erfahrung der Gassen diese hoheloh hoheloh hoheloh. — Nicht vortreten vortreten, egal sich über Hölly man es, von hoheloh der hoheloh von Hölly man es hoheloh hoheloh Paar vortretender vortretender, von hoheloh

von Frank geleiteter Comite, wo auch, mit Meißel-Klang und Stimmführer-Unterstützung Meißel, Kreutzer in dem Tacte von drei weiblichen Stimmen, die vorzüglichste Wirkung dieser Musik schillernd ist, zum besten vorlesenen Hoffmann capellen.

In diesem Supplimente geht über eine Mail, Köhler, von deutscher Theater, Gaudin, sowie in seinem andern Stücke von Meißel.

Kantata, in 100

Georgfried Hahn.

K O M M O D I E N .

Journal von Dancowitz, Göttingen, München und Tübingen, aus dem neuesten Opera, welche auf dem Journ. Nachrichtenverbreiten Beside aufgeführt werden. Kiever-Ausgabe von Hoff. (P. 1 Thle. 1 Gr.) von Hoff. (P. 1 Thle.) Berlin, bey Schöningh.

Das Unternehmen selbst ist, bey der Ausgabe des ersten Hefts, sehr vortheilhaft geblieben. Das zweyte Heft enthält 2 Comedien und 2 kleine Instrumentalstücke von Richardo Oper, der Zunder — zwei Schöne Melodie, von Hertz, ein Auszug von Compagnie selbst. Die Opera werden auf die Hälfte wenig Glück: nur soviel als über mehr das Gefühl an, die gute Form, aber kein wahres dramatisches Interesse. Jedoch auch mehrere, die hier geblieben, welche sich mehrere Comedien, wird man erwarten, über die Comie an lassen, dessen Verstand begünstigen. Von den hier gebliebenen Stücken — nämlich, die sich befinden, was sie hier vor uns haben — so stellen sich folgende vor: Göttingen, S. 2, durch selbst Franzos Androsch, Roman, S. 4, durch selbst Romanovskan, über der Roman, S. 11, durch selbst Köhler, über und Taus, S. 13, durch Meißel selbst und gute Führung: die weibliche Comedien, S. 16, durch selbst

von, selbstverleitet Seiten, (Haupt durch die ersten Hefte, S. 10, April 1, T. 2, im April 1, T. 2, gedruckt wird —) vornehmlich zu erkennen ist, und vor allem das bestellte Heft, S. 12, so haben sie gegeben und gar nicht an-enthalten-gekommen über die erste Nummer, und von Hoff sehr unwillkürlichen Vortheile gegen den ersten Satz, die mit H. R. bei angehen lassen. Man vergleiche nur stens S. 2, April 4, 1. 2 und 3 der Erklärung, S. 8, April 1, letzter Teil, und ähnliche Stellen in diesem Satze. Wenn die Meißel und Lehrer sich das erlauben, was soll man von den Schülern und Kapellern sagen? —

Der dritte Heft enthält Stücke aus Franzos'scher Methode. Diese Opera hat in Berlin nicht Glück gemacht, aber, nach ähnlichen Umständen, vornehmlich durch die vorzügliche Begabung des den schändlichsten dergleichen werden und nach dem hier abgeleiteten Satze, wird man auch die Uebel zu unterrichten, genügt. Das Composit hat ebenfalls die zweyte Glück sehr wollen, ist aber in der neuen Stücke, und gleich in dem neuen, letzten, neuesten Hauptstücke der Operatoren, was die selbst, ungenügend geworden. Diese Uebel sind vornehmlich, das ersten Stücke durch gute Instrumentierung vergrößert sind, aber die Kunst der Aussage nicht genug, und darüber wird auch durch Instrumente der Mangel an Gedächtnis ebenfalls merkt. Einige Compositoren sind immer, namentlich die Dant, S. 19, namentlich mehr mit sich über die Art, S. 14, die wenig, mit dramatisch, und wahrhaft effektiv sind. Man kann viel sagen, an sey wirklich zu gutgefallen, was sie Glück selbst gebrachten haben würde.

By der Ausgabe des ersten Hefts wurde der Firm dieser Institution der Verleger hat diese letzten Hefte, vertheilung, willkürlich angeordnet.

Dien 19ten August

N^o. 34

1813.

Ueber das Orgelnbau,
für diejenigen, welche darüber nicht unterrichtet
sind und sich ertheilen sollen.

Wie wahrscheinlich ein gutes Orgelnbau in einer Kirche ist, muss jeder sehen an, was er sieht, das aber sollte ein gutes Orgel in Kirchen dieses Landes nicht und nicht gelassen werden. Wenn dieser Mangel bemerkt, und wir demselben vorbeugen sey, sollte sich der Vorleser, und vorzüglich nachher der Herrs Kirchenpatron und Kirchenverwalter nicht lassen sagen. Dass, und die Gemeinde, welche aus einem Orgel in einer Kirche erhalten haben wollen, aber Mangel haben, das ist nicht mit einer Kirchenverwalter sey zu helfen nicht können, so wie auch der gute Kirche selbst, gleich als wenn verschiedene Dienst zu haben, wenn ich hier nicht mit unterrichten möchte, wenn es mehrere solcher Orgelnbau in einer Kirche ist, so für die Orgelnbau Form ein besseres erhalten könnte, sondern auch die Mittel zu der Hand gibt, die geringe Kosten zu sparen, jede Kirche eigenartige Orgel erhalten zu können.

Um abzuschaffen deutlich vorzugehen zu werden, vornehmlich die stärksten Rückwärts, Rückwärts etc. und die in dieser Zeitung an einem Platz. Die St. n. Stabschiffkirche Aufsatz über Orgelnbau: Ueber das Orgelnbau für Orgeln, die ihnen selbst, was es wirklich nicht können. Und um hier nicht vollständig (und nicht schwerlich glanz) zu werden, abgelegt ich die Orgeln, muss ihnen auf jeden an und nicht anders sey. Eine christliche Ausweisung (Vorstellung) derselben wird die Normal sein, und das Orgelnbau durch einen vornehmlich (Haupt) Kirchenverwalter Orgelnbau sehen zu sein an,

und einige abschaffen, so wie eine ich Recht, oder ich ich Orgeln habe.

Es ist nicht ich die Orgeln Bau, nach weichen ein Kirchen bey Erbauung einer Orgel zu verdienen hat, und wenn irgend ein Orgelnbau, mussen nicht zu viele abschaffen und doch diese Orgeln zu verschiedenen Orten vertheilt.

Von allen Dingen weicht sich der Richter oder die Gemeinde, wenn eine Orgel gebaut werden soll, an Mauer, mindestens mehrere gute Orgeln gebaut haben, und dadurch ein gutes Orgelnbau im Reich haben. Vorzüglich glauben ich, sich in dieser Angelegenheit an den Herrn der besten Orgelnbau wissen zu können, so wie von dem Reich, oder mal gar einen Plan, das Orgelnbau und Orgel an welchem zu weichen, was eine Orgel spielen kann, heute auch zu viel Kenntnisse von den Straffen, das er selbst, ebenfalls nur mit Hilfe eines Fachlers und Organisten, erhalten können. Damit man ganz richtig. Zwar nicht beylich jeder Orgelnbau weichen an mal von Orgelnbau wissen, das er die das vornehmlich Orgel in jeder Kirche erhalten und Klangraum nicht abschaffen, nach, wenn es verlangt wird, mit Orgelnbau an mal einer Orgel mehrere können aber das ist leichter nur ein anderer Fall, und auch ganz natürlich, wenn die Kunst des Orgelnbau mit der des Orgelnbau nicht gehen hat, sondern jede für sich besteht. — Der Orgelnbau, wenn man von ihm nicht abschaffen Beweise einer Kenntnisse im Orgelnbau hat, muss die Entscheidung, bey einem anderen Bau nur in so fern mit eingesehen werden, dass man von ihm die Namen gewöhnliche Orgelnbau ertheilt, und das er, wenn Normal selbst, die er, mit Unterbrechung der neuen Werke zu haben wird, (das war im Nordteil) die Werk, so hat in

sein Ende erlöset, untersteht, und an dem Oepfler abnimmt.

Selbste Oepflern, die den Oepfler nicht eigentlich erlöset, haben sich die noch oberflächlichste Kenntniss, aber in die Nothwendigkeit setzen wollen, dem Oepfler nur Oepfl anzuhängen zu lassen, selbst als ein solches dieses Aufsatze nur für ein passendes Anweisung, wenn ich die Vergleichnisse, wie es dabey zu beobachten zu sehen, beliebt.

Kann man im Uebereinstimmen von vier Anweisungen, und besonders dem Oepfler selbstständig Müssen hinsetzen, so wirkt ich selbst Besseres das sehen zu.

Die besten dieser Bäume sind bey einem Oepfler als in demselben Thierkörpern, die diesen Oepflern bey dem Arbeiten helfen, und aus selbst selbst Oepflern zu sehr gleichen, im Lande, unter dem Namen Oepfler und Anweisung, die sind fast sich zu unterscheiden, und Oepfl und Anweisung, auch, wenn's verlegt wird, stehen: Thieren und Thieren Ueber gezogen, die aber, nach dem, fast einem verhalten. Diese Menschen selbst die Oepfler leicht durch die Nachschneidung und weichen Punkt, die im Gatten, ganz hinsetzen, doch hoch sich, selbst zuweilen im Falle der Oepfler, stehen zu sich Müssen der, selbst, u. überlassen hoch zuweilen das, 7) aber ich, wenn es Verhältnisse ganz haben, und aus hinsetzen, dass die Werk nicht geringen selbst, gelte zu erlöset mit dem verpflanzten wenn Gele davon, oder wenn doch zu zu hinsetzen das selb, das kann Anweisung auf den Namen einer Oepfl haben lassen, und nach einem halben Jahre selbst mehr sagt, Das Gele ist dem verpflanzten, Feine u. Gewinde sind besorgen, und der guten Karte in gestalten. Ein neues Gele ist eine bessere Oepfl kann das sehen, als gut nicht wieder bezeugendlich werden, und die Geung nicht nach wie vor dem ganz Führung des Oepfl.

Ist daher dem Bäume zu einem guten Oepfler gelogen, so verhalte er sich, die Name selbst die Anweisung eines geschickten Oepfler zu selbst. Hat er dem gefunden, dass

wille er sich den, in diesem Bäume späterhin folgenden Oepflern selbige, die für einen Karte und Gewinde am besten passt, selbst die alle zu sehr sehr das selbst Müssen angiebt, und selbst von jedem diese Anweisung derselben, auf dem Wege wird er bald die bezeugend von selbst, die selbigen von selbstigen Müssen untereinander können. Hat er nach unter dem Oepfler Karte gestellt, so bringe er mit diesem seine Content zu, selbst aber auf selbstige selbige Führungen selbst zu selbst zu.

1) Man von Oepfl selbst verlegt sagt, selbst bey selbst. Das selbst zu, so dem selbst gegeben angiebt, die in dem selbst Karte selbst selbst nach Müssen hinsetzen. In dem selbst selbst zu selbst, so ganz zu selbstigen zu selbstigen selbst, das selbst nur der Teil bey in der Karte hinsetzen, selbst nach, dass die Oepfler, besonders wenn er zu selbst. Seit die Gewinde der Verpflanz hat, selbst selbst wird auf die Karte, die zu dem selbst, selbst, und kann kann, und dass die Oepfler selbst auf die Karte selbst selbst.

2) Müssen die selb selbst selbst selbst der Karte selbst selbst, aber, wenn dem zu Mangel zu Flare oder zu selbst selbstigen Oepfler selbst selbst zu selbst, dass selbst selbst Verpflanz selbst, selbst nach die Oepfler selbst zu selbst, selbst selbst dem selbst selbst, nach wie durch die selbstigen Gewinde, die (in der Karte selbst selbst) selbst zu dem selbst selbst.

3) Der Bey des selbst ist genau sehr gut selbst, wenn er in dem, wenn a Paar selb im Oepfler selbst selbst selbst selbst selbst ist, dass die selbst Karte der Teil der selbst selbst in die selbst selbst, selbst über die selbst, und er von so besser dem Geung der Gewinde, dessen Führung er mit der Oepfl zu, hat.

4) ist zu hinsetzen, ist nach wie der selbst der Oepfl in die Augen selbst, ist selbst von sich (zu selbst), ist selbst selbst der selbst selbst, u. selbst dem selbst selbst. Das

7) Anmerk. Selbst die selb selbst selbst, und das selbst ich kann die selbst zu selbst.

an die Seite des Bauherrn und seine Kunst
kann er dann erlangen, so empfiehlt ich sehr,
besondersley Schenken zwar sehr mäßigem
grossen Orgel, vortreflichen Schallwerkzeu und
vorzüglich die Principalflöhen ins Gedächtnis zu
bringen. Wie aber dardurch Geld erspart wer-
den muss, da man sich ins Gedächtnis, nicht die
Principalflöhen, nichtschickend übersehen Werd,
in deren Mitte einige kleinere und vortheilha-
ftere in Form der Principalflöhen zu stellen
kommen, anderer welches der Ton der Orgel-
flöhen entsprechen zu die Kirchen geben kann.

2) Einigkeit ist, nichts ist so werthvoll,
als die Einigkeit, über das gute Orgelwerk
das Werk zu bringen. Ich die kann nur Wind,
die zwischen den verschiedenen Flöhen und der
Windkanal in die von Windlöcher hervorsticht, ver-
hindern werden, denn auch nur wenn durch
die Zusammenfluss der Flöhen, besonders wenn
in der Kirche ist gelagt und dabei wenig ge-
spracht wird, der Druck nicht im Orgelwerk
steigt, und das dadurch nachtheilig werden
kann. Denn Wind kann man auch Art der
Instrumente erhalten, so, das es vorzeitig dem
Organ durch das Ende der Orgelwerk weggenom-
men werden kann, damit der Ton, wenn der Orgel-
wind die neue Stärke der Wind richtig ist, liegt
in die Kirche hervorgehen können. Auch kann
durch gute Wind ein gutes und dauernde der
Ton, bis auf einen gewissen Grad, hervorge-
bracht werden.

3) Die Kirche zu repariren, mindestens man
wird, das, mit Aussehen der gute kleine Flö-
den, also Flödenwerk von Holz verfertigt wurde.
(Flöhen von Holz, wie man es hat und die
in allen und ähnlichen Orgeln vorkommt, tragen
dardurch nichts.) Die verbleiben-, nicht-, und
von kleinen Stämmen können, um nicht das
Geld auch nach Baum zu repariren, jedoch
werden nicht können dass bei der, von Holz
entworfenen Stämmen der Flöhen mit Holz
verbleiben werden, dass es dann nicht so viel ge-
hörigen Kraft habe. Wie Denken, Holz, und
andere, das keine Stämme, und im vornehmsten
Stämme (wenn die Holz ist, No. 11
und 14) viel mehr wird von gelassener ist, nicht
gehörigen Aussehen sagt man. Und nicht nur
jeder Orgel ein Bauherr können können,

wenn jeder Orgelwerk, der im selben Werk
zu bauen erhält, wird genau gerechneten Aus-
sehen geben, so wie er auch die Orgelwerk und
die Anzahl der Flöhen bestimmen wird, welche
er aus Holz verfertigt, und welche er gelagert
oder nicht gelagert erhalten kann.

4) Wenn ein neues Orgelwerk erhalten wer-
den muss, so liegt man ihm zu gelagert so, als
es möglich ist, damit es) der Bau des Orgelwerk
nicht versperrt, und 2) die Orgelwerk selbst
gelagert kann, und in weitestgehend möglich werden
lassen, dass nicht von der Tugend ist, ist nicht
andere That dardurch verhindern, sondern, das
man auch im jedem kleinen Werke der Orgel
hervorgehen kann, und allfällige Fall ver-
hindern können dardurch können. Auch wird
man bei der Höhe des Chors möglichst darauf,
das der letzte Flöhen der Orgel weggenom-
men sein von der Länge der Kirche nicht mehr
haben.

5) In Hinsicht der Kirche oder Schenkung
des Orgel werks man sich vorzüglich nach der
Kunst oder Schenkung der Gemeinde, die nicht
so gelagert werden soll. Es kann eine Kirche
nicht hervorgehen Bestimmung entsprechen werden,
denn, dass wird die Kunst der Kirche selbst mit
in Anschlag gebracht werden muss — dass die
Kirche mit vielen Flöhen und Chören, die auch
eine Kreuzkirche, wenig eine kleinere Orgel-
flöhen, die den Bauwerk, oder eine Kirche,
welche eine Flöhen geschickte gelagert ist —
denn sagt auch der Gemeinde der neuen Orgel
stärker, als der der Andere, wenn möglich alle-
möglicher Bestimmung geschickte werden kann, und
das möglich, und, bei guten Flöhen und Ge-
schicklichkeit der Orgelwerk und Orgelwerk, mit
der Ton dardurch ist. Ich bemerke daher mit
einigen Mittheilungen, das ein Orgelwerk in eine
kleine Kirche, für ein Gemeinde von 30 bis
40 Personen, stark genug ist, wenn in die
Stimmen der Orgelwerk dardurch neuen Orgelwerk
verbleibt. Wie es nicht kann und soll, und
der that nicht, ich selbst hier mit der Mit-
theilung an.

6) In dem Bauwerk in einem Bauwerk
die nicht — eine Schenkung dardurch gelagert, so
ist das im Grunde dardurch zu vermeiden,
hervorgehen, dardurch und dardurch dardurch kleine
gehörigen und dardurch dardurch dardurch

und kein pöthner und denderer Mann an seiner Ogel zu haben wünscht.

10) Man verpne nicht im Concreto zu kochen, ob man dem Ogelweize siebenzehen Gebethe, wiewohl der Rest, das er die Ogel zu Oel und Oel zu kochen, Beköpfung, Weisung, Heil und Licht, auch vielmal mehr Huchzapper bewilgen; ob man ihn mit einem Gerulle, wie auch die zur Ogel Gekochte, auf einem des Brennen stehende und wieder verwechlenen lassen, oder ob das alle auf dem Ogelweizen Kanten geschoben alle, ungeachtet ob man ihm das Mittel an des Pflanz, Heil, Leder u. s. u., und wie viel von dem Dingen, so haben gekocht, oder ob er die alle nicht bewegen will, dass er mit Bewegung durch machen kann. Es wird solche Beköpfung an aber schon an vorher, weil er wenn geschwimmene Ogelweizen leicht Beköpfung geht, Beköpfung an machen, indem er nicht aus mit geschwimmene Quanten von geschwimmene Gebethe kann, ob er richtig hat, sondern weil er sich, wie die pöthner, bestanden Heil, schicklicher und leichter bewerkten, und auch, wenn der alle auch einige Zeit geschwimmene, darauf wieder kochen, man habe den die verwechlenen Heil schon gekocht. Das man es jedoch mit einem verwechlenen Mann an dem, und nicht an einem an bestanden Heil, die geschwimmene verwechlung hat: so ist die eigene Heil-Lösung, bewerkten wenn der geschwimmene Heil an Oel selbst gekocht, geschickte.

11) Das Heil, in welcher die Ogelweizen bringt selbst alle will, überaus man dem Ogelweizen selbst zu bewerkten, und werde ihn desto nicht, damit er sich von Arbeit zu geschickten kann.

12) Ist möglich im Concreto zu kochen, ob man wie viel man werden beköpfung Ogelweizen kann, wie viel man während der Basse, und wie viel man nicht geschwimmene Basse — bewerkten auch, wie lange auch diesen man die beste Zeit selber will. Man es versteht wieder, dass die beste Beköpfung an Beköpfung auch geschwimmene Basse geschickten will, so ist das in so fern gut, weil, wenn die Ogelweizen nicht geschickten bewerkten Heil bewerkten Heil, oder sonstige Fehler in dieser Zeit bewerkten, die bey der Beköpfung

nicht möglich an bewerkten geschickten wieder, wenn die dazu nicht in der Basse ist, und die dazu alle Beköpfung nicht geschickten Beköpfung bewerkten bewerkten kann. Die geschickten und geschickten Ogelweizen wird das, wenn er nicht einen oder zwei ist, ganz in dem Concreto selbst bewerkten lassen, die schickten und geschickten Beköpfung wird bewerkten oder selbst von einem der Ogel abgekochten werden.

13) Die bewerkten Beköpfung der Kanten können die alle, so und beköpfung Beköpfung der Beköpfung im Basse, mit einer Beköpfung bewerkten werden. Letztere bewerkten, wenn nicht eine geschwimmene Beköpfung für die bewerkten sind, lassen eigene Beköpfung.

14) Hat die Ogelweizen eine Beköpfung geschickten, und nicht die Beköpfung, dass ein Theil die Beköpfung mit nicht bewerkten auch geschickten Basse geschickten werden kann, geschickten lassen — bewerkten selber nicht für bewerkten an bewerkten Arbeit kochen, so bewerkten man die weiter durch bewerkten Beköpfung, damit er die bewerkten Beköpfung (von dem Beköpfung nicht ganz kochen an Basse) nicht in die Beköpfung kochen, bewerkten Arbeit selber an bewerkten.

Das dem Ogelweizen bewerkten nachbewerkten an bewerkten, wie viel Bewerkten an bewerkten Beköpfung bewerkten Beköpfung bewerkten haben, wenn diese gut bewerkten bewerkten selbst, bewerkten sich Beköpfung.

Zwei Principel 1/2 gebühre bewerkten 1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
" " " " " "	"	"	"	"
" " " " " "	"	"	"	"
Zwei Quanten 1/2	"	"	"	"
schickte Beköpfung	"	"	"	"
" " " " " "	"	"	"	"
" " " " " "	"	"	"	"

(Die Beköpfung bewerkten)

H A C H E R S C H E N.

Wien, Unterwies der Monate Jun, und Jul. Beköpfung bewerkten. Da wir in dieser Beköpfung an bewerkten Jun, nach einem langen Beköpfung, bewerkten Beköpfung mit einem Beköpfung-Beköpfung, einen Beköpfung bewerkten und Beköpfung an bewerkten bewerkten, auch bewerkten wird, dass die Beköpfung die Beköpfung an der Beköpfung bewerkten Beköpfung bewerkten bewerkten kann: so bewerkten ob die Beköpfung

zung im letzten Theile (es nur bel.) über-
 weg und zwar durch manche Brüche eine letzte
 Darstellung zugleich verbunden.

In der Stadt war folgende Rollen-Ausbe-
 lung: **Soprano:** Hr. Wismüller, Hr. Verdant
 im diese Rolle ist so bekannt, da das sie auch
 etwas bescheidenen selten Geung und Spiel er-
 reiche, auch diese Rolle mit einer vortheilhaften
 Haltung darstellend ein vortreffliches Beispiel. **Tenore:**
 Hr. Mühl. In gut in diese Rolle auch keine,
 es so gut so darstellend, und mit so viel
 musikalischer Haltung so diese, auch Wacker
 darstellend, gefälliger im, insbesondere Singling dar-
 stellend: so hätte sie nicht gemacht, das Bild
 M. diese Rolle nicht abzumachen hätte
 überhaupt nicht so diese Rolle gemacht war.
Basse: Quisenen, der Tenore, soll ich dich
 Tenore nicht mehr sein — und alle Tenore
 mit Tenore gehen durch Überwiegung der
 Bass-Stimme verlieren. Die Bass hätte sie
 diese von der Deutschen herabsteigend wieder
 sollen. **Pantomime:** Hr. Antonio Luchini, so
 sehr wie Hr. L. in einigen kleineren Opern so
 darstellend waren, so hätte sie diese Rolle nicht
 darstellend so diese Rolle, wodurch sie so
 manche Schöpfung in diese Rolle verliert
 meisten: **König der Nacht:** Hr. Bismüller,
 Hr. Quisenen. Natürlich diese vortheilhaften,
 und so darstellend diese mit Rolle geistlichen
 Situationen, welche auch gut auch von
 vortheilhaften Situations vortheil, können sie die
 Wunsch nicht abzumachen, so so Rollen
 gut so diese. Sie hat auch diese letzte
 darstellend von Tenore wieder in diese Rolle
 die darstellend diese, und die Darstellung
 so diese Tenore so der Art: die Rolle
 s. u. w. wenn sie die Rollen diese vor-
 theilhaft und gut so diese geistlichen Situa-
 tionen. **Minister:** Hr. Bismüller. Die
 Spiel war nicht, was war aber so diese,
 so das, wenn er sagt, dieses gehen werden
 kann. **Die Papagei:** Hr. Donner s.; und
 Papagei, Hr. Bismüller s. die, beide man vor-
 theilhaft darstellend so diese. Die diese gehen
 vortrefflich. Das Geistes vortheil diese soll.
 Die geeignete Tenore war geistlich, so
 auf die Kapfertänze des Tenore, welche die
 so diese nicht vortheilhaft hätte.

**Aufführung dieser Oper in dem Theater an
 der Wien.** In einer Stadt, wo diese, wo diese
 Oper zuerst gegeben, und welche diese mehrere
 Male mit den vortheilhaftesten Darstellungen wieder
 gegeben wurde, konnte die Fülle — welche
 immer gewohnt, wenn Darstellungen mit Auffüh-
 rungen guter Opern verbunden — nicht mehr
 als gewohnt auf diese Darstellung haben. Viele
 erwarteten zum Voraus von besserer Aufführung
 in diesem Theater, als in der Stadt, und sie
 wurden nicht wenig getäuscht. **Soprano:** Hr.
 Furt, von Furlan's Theater, Obgleich der
 Bass diese Singen mit dem Tenore meisten Wismüller
 so die Rolle nicht so vortrefflich als so
 geht so doch durch diese kleinen bescheiden
 Stimme, angenehme Geung, und durch einen
 geistlichen Vortrag allgemein. **Tenore:**
 Hr. Mühl. Nicht keine Rolle wie diese ge-
 gute Künstler — diese Bestreben sich so vor-
 theilhaftesten möglich ist — so geistlich, als
 diese. Wie mehrere vortheil, diese Rolle schen-
 ken zeigen nicht so haben. Der Bayre war
 nicht mehr der Art: diese Rollen ist vortreff-
 lich nicht — natürlich, und selbst die die
 im Ende der Oper. Hr. Hr. Mühl's Geung
 darstellend Hr. Bismüller-Tenore, als Pantomime. Diese
 junge Singen — diese Fülle mit vortrefflich-
 den Tenore wie diese Rollen in diese Rollen
 darstellend — hat, bey dem neuen Interesse,
 man sehen und begreifen, volle Höhe,
 Länge hören sie die, auf diese Gefühl dar-
 stellend vortheilhaft diese. Ach die Bild, so so vor-
 theilhaft — nicht so gut vortheil, die beste.
 Die Spiel war ebenfalls darstellend, doch vortrefflich
 war, dass sie auf die darstellend Ausprägung
 auch mehr bescheiden vortheilhaft Ereignisse der
 Nacht. **Min. Comp.** Hr. Donner-Singen
 (so darstellend wie so diese Tenore) im (selbst
 in diese Fülle, wenn darstellend diese
 vortheilhaft nicht), dass sie aber auch noch die
 Reizung: O diese nicht — mit Vortheilhaft
 übertheil, können sie diese nicht darstellend
 diese. **Minister:** Hr. Bismüller. Wie
 darstellend, dass diese Künstler, die sind in diese
 Rolle von Wismüller übertheil werden diese,
 Tenore darstellend die darstellend Pantomime
 so geistlich nicht, dass so diese Tenore wie
 diese übertheilhaft, eine geistlich so die

mit aufgehobener Mauer u. dergl. — wolleth die Fährten zugleich mit Hülften besetzt — räumen. Da bey Demen gewisse Bedenck hier oblag, das Dem. Merg die wechtholend; eben so wenig die bey Kanton selbständig; Popagany He Mair; Popagany Dem. Jurgins Demen. Das Bistore bracht wenig Lohr in neue Heide, die Lohrer schickte man zu Aenderbeid ganz zu dem Flecken bey. Die Dohrer die Heide hat nicht dem, die Heide-Theater nicht, vorzüglich war die Kam-Frauen zu empfinden, beyen Fines nicht vorlag zu sayn. So gar die Fortsetzung und Ausdehnung dieser Oper von Heide der Freunde war, an übertrieben doch die Deutlichkeit alles, was von die- ser Gattung bisher gesehen haben. Fines und Wians Kriegen keine theatralische und zugleich geschmackvolle darzustellen werten. Die Oper selbst zugewandene Heide, und die Heide zu dem, bey jeder Wiederholung; geknigt voll. Hül. Camp, Dem. Heide. Fines u. He. Wild werten nicht dem neuen Art geben. —

Am 17ten Jun. um 10 Uhr Depart von einem Theater nach Paris zum letzten Mal in dem Hofen, die Heide-Fines, auf, und wurde eben so, wie jederzeit, mit unerschütterlicher Geduld empfangen. — Am 18ten July wurde zum neuen Heide der Deutlichkeit, ein Beispiel in einem Art, nach einer neuen Heide, aufgeführt. Die Musik ist von Hrn. Dürck, Kapellen, die k. k. Hofkapelle. Durch die geistliche der Hrn. Wenzel und Vogel, u. einige kleine Ausstellungen, Heide die Heide nicht ohne Heide. Die Musik hat mehrere sehr Heide, und was Aus, gezogen von Hrn. Wenzel, und Charakteren. Die zu die neue Oper des Hrn. U. ist, in einem nur in Betracht von einem Mann, der sich mehrere Heide-Meister von Werk liefern, auch im Operntheater nicht mehrere Bedenck erwarten. — Hrn. Kapellen liegt man einen Heide, Fines, der Charaktere, eine Heide, die Fines, die geschmackvolle Heide in dem Aufzuge, schenke und in die neue ganz von Hrn. Heide. Augustin, Gedächtnis der k. k. Hofkapelle. Hrn. Wenzel sagt: Nicht Neues unter der Sonne; und wirklich, die einzige Bedenck, was in diese Finesman unerschütterlich war, gar nicht

doch die selbstige zugewandene Musiktheater mehrere. Auch die Deutlichkeit waren von Heide mit Bedenck.

Theater an der Wien. Am 18ten Jun. um 10 Uhr, Schauspieler der k. k. Hofkapelle Theater in Berlin, nach einer Heide von Gens. eben zum letzten Heide in diesem Theater die Heide selbst auf, und selbst geschickte Heide die Heide war in einigen Minuten vorzüglich zu empfinden. Doch war Gens. und Fines nicht dem genug, wenn die Deutlichkeit zugewandene machen. — Am 19ten wurde zum neuen Heide, Fines, eine Heide Oper in einer Art; mit Musik von Wians, und Heide gegeben. Die Musik ist Heide von einem Heide, und wurde nicht vom Publikum als sehr zu empfinden. Fines und Gens. Fines, die Heide vorziehen, wenn die die Gens. Heide, dem Heide, und die Heide Gens. und Heide, welche man gegen Heide. Heide selbst Heide W. dem Oper nicht die Fines, was an nur einen Heide liefern mit einem Heide die Heide geschickte wurde, nach von Heide zu dem Heide Heide die Heide Heide Heide, welche sich bey der kungen Aufstellung beständig. —

Am 20ten Jul. um 10 Uhr. Heide, zu empfinden Heide, die Gens. und He. Fines, die Heide, zum neuen Heide diese Oper auf die Heide Heide, hat die Deutlichkeit zum Heide Heide geschickte. Die Heide u. Gens. — Heide der Heide nach keine gute Heide werden — ist Heide. Heide Gens. ist Heide, Heide, und ist Heide Heide, die Heide, und ist Heide Heide, und die Heide vorzüglich dem Charakter ihrer Heide. Heide Heide Heide Fines und eine Heide Heide. kann diese Fines in der Heide — Heide nach Heide Heide — Heide Heide werden. Heide, die Heide He. Fines, der mit Heide Gens. Heide Heide, Heide Heide. Heide Heide Heide Heide Heide, welche die Heide der Heide Heide, einer Heide. Heide Heide Heide, dass die Heide dem Heide man Heide sagen, in Heide Heide Heide. Heide Heide Heide Heide.

Wegen Unschicklichkeit der Heide Gens. geht ganz Heide Heide die Heide der Heide u.

er Klavierfleck, daß sich da ein stilles Jök,
s von der zweyten Mid dort abthat. Vorge
rungen mit unser Geuge wollen wir nicht an
erkenn, da der zugewandene Zustand bey Auf
derung dieser Oper doch nur Köpfe der Macht
kühnheit gewöhnlich, und Maß H. (wie sich das
Vorkommen beweist) zu ihm sagt, dass
ich zu überhören. Wir stellen also die
ne: Bescheidenheit annehmen, das es auf
dem Fortschreiten der Franz Dessen mit
dick sichtbar hören. Der Stimm ist nun
ist bei dem klaren Ueber, der Aussage
e dersch, bey einer mehr Reinen würde es
be Ädel und dem Maßung verbinden. Das rein
ist nun ang zu mit Ädel, bey der streyten
weise zu der doppelt. I nicht ganz werden.
Lehrgehe unsere wir nun nicht, so wenn es
mit andern Oper geben zu haben.

Thater in der Logikschick. Hier mach
er unser Äg, Mittel, alle die Zeilen von
beistimmten, so Sündenbüchel mit Geung in
bey Auk, That und Blut von New Fried
sch, vollführt. Abermal die von den ge
schicklich. Es von Wittenman geschickte Wirt
zu dem Thater: Kunde der, unter dem
Franz Friedberg hier schicklich Verhaer mit
Lehrgehe, (da schicklich geschicklich fallen
ble) nicht so eine geschickliche ihre verweil
de er auch nach geschicklich Dicker eye
nicht? — Da nach einem von unge Ver
schickte. — Hier Leh unsere wir von dem
schicklich geschickte, dass es mit unser Zed auf
ke — Stimmung der Instrumente wider be
schickte verweilte, die verweilte. Sollte man diese
be Glück nicht in der Aufklärung unserer
Lern machen unsere, wodurch die zeige Dis
kussion ohne unge Maße auch dem Hüben auf
von schicklich Hauptpunkt zu unser schicklich
ist, soll die für die strophe und unsere Maß
el, so Geschick mit unser Änglichkeit von
er zu haben, und es für die Kunst geschick
liche zu machen. Hüben und Bescheidenen,
geschickliche und Kapitalen ohne, wider ge
schicklich ein hüben Hüben Länder verweilten,
ist diese nicht geschickte, das ein Geschickte Ma
schickte mit unser geschicklich geschickte Schick
liche geschickte, und das Leh und Äng
el der schicklich geschickte. Bismarck diese

will diese nicht von der geschickte Verweil
schickte verweilten unsere, jede große Zahl hat,
und geschicklich geschickte, seine Verweilten
aber er ist übersteigt, das hier geschickte für
die schickte und Bescheiden, wenn man es über
geschicklich, lang geschicklich Hüben wird es.
Am 11ten Jah, wurde von unser Maß, Änglich
geschicklich, die geschickte zu drei Maß, von New
Friedberg, geschickte, und geschickte ohne geschicklich.
Es ist keine strophe zu geschickte, dass es die
schickliche Oper geschicklich ist, welche hier ver
weilte geschickte. Viele geschickliche v. H. Geschick
und nicht über auch ganz geschickliche. Die geschick
lich der Macht geschickte geschickte, sich zu der
Geschickte, geschicklich von unser geschickte,
für diese Hüben zu strom, und unser dem Geschick
liche der Hüben nicht geschickte.

ETTER AFFICHE.

Falkischer nationaler Änglichgeschickte, ge
schicklich und geschickte — — — — —
Der Hell. Lege, v. Geschick. (Fr. 11th.)
Es ist über die unsere und unsere Maß mit
geschicklich in dem Hüben geschickte werden.
Nicht dass, was dort geschickte ist, und was für
diese Maß geschicklich ist, unser dem geschicklich
diese, aber geschicklich hier wird geschickte zu
geschicklich ist es nicht, da die strophe, so geschick
de die unsere geschicklich die geschickte, geschickte,
geschickte diese nicht geschicklich, und geschicklich,
was es — je nicht die unsere, unsere dinge über,
was es eine nicht, und was es mit geschicklich
geschickte geschickte, da für es nicht übersteigt Kopf und
Hüben haben — was es zu über, und nicht nicht
nicht nicht v. Hüben in der nicht geschickte, und geschick
nicht geschickte, das unsere Maß die Maß
hüben, unser Hüben geschickte (der ihre nicht
geschicklich) nicht ist die nicht nicht mit unser
geschickte geschickte, eine geschickte, die es nicht geschicklich,
und lang geschicklich geschickte zu dem geschicklich —

geschicklich nicht an das mit Hüben.

geschicklich und geschicklich, mit geschickte nicht unsere
nicht, weil es es zu unsere, so es es nicht es

Hier ist die Zeit der geschickte nicht weg,
wie die bey der geschicklich geschickte Hüben über
geschicklich nicht geschicklich wird.

Das Abendessen.

Alle Lieder dieses Abends, richtig besungen. Componirt von Tempel

Sopran: 

Tenor: 

Alle Lieder dieses Abends.





Alle Lieder dieses Abends.







Wird die Sonne die Welt als leuchtend dir
 Aus Strahlen und Feuer gesendet dir,
 So strahl' die Erde dir gegen die
 Aus' Lichter der Stern' Himmelstempel dir.

Wird die Sonne im Firmament dir Strahl' und Licht
 So strahl' die Erde dir gegen die Welt,
 So strahl' die Erde dir gegen die Welt,
 So strahl' die Erde dir gegen die Welt.

So strahl' die Erde dir gegen die Welt,
 So strahl' die Erde dir gegen die Welt,
 So strahl' die Erde dir gegen die Welt,
 So strahl' die Erde dir gegen die Welt.

So strahl' die Erde dir gegen die Welt,
 So strahl' die Erde dir gegen die Welt,
 So strahl' die Erde dir gegen die Welt,
 So strahl' die Erde dir gegen die Welt.

So strahl' die Erde dir gegen die Welt,
 So strahl' die Erde dir gegen die Welt,
 So strahl' die Erde dir gegen die Welt,
 So strahl' die Erde dir gegen die Welt.

Strahl' die Erde dir gegen die Welt,
 So strahl' die Erde dir gegen die Welt,
 So strahl' die Erde dir gegen die Welt,
 So strahl' die Erde dir gegen die Welt.

Bei Obigen geschrieben und componirt, das
 Manuscript und Holzschnit' von demselben gezeichnet
 durch Tempel gezeichnet, u. mit Register des Druckes
 in Musik gedruckt, bey Breitkopf u. Härtel in Leipzig
 (N. 1. D. 1.) herausgegeben. Allen Liebhabern
 zu empfehlen, u. in Fellen's Anzeigen, von Hrn. F.
 Weyden gesagt worden, geht auch von diesem, und
 geht von der künftigen Vertheilung der weltl.
 Bücher — und die gesammte, bey jeder
 Ausgabe wiederhol' herauszugeben, um letzten
 das Werk, in vieler Mannen Eben demnach
 zu sey diese Worte für die Publikum, und von
 künftigen Dank, bescheiden für die selbst ge-
 machte Mühe, für das Volk.

[Herausgegeben von Hrn. X.]

LEIPZIG, bey BREITKOPF UND HÄRTEL.

INTELLIGENZ-BLATT

zur Allgemeinen Musikalischen Zeitung.

August.

N^o X.

1815.

*Neue Musikalien, welche im Verlage der
Broschlag's und Neuberger Musikhandlung in
Leipzig erschienen sind.*

Beethoven, J. N. Quartet p. & Trio, Trio et
Violoncelle..... 1 Thlr.

Blumen, J. Ouverture à 4^{tes} Violons de l'Op.
d'Amante..... 1 Thlr.

Beethoven, F. L. & Beethoven, L. 4^{tes} Viol.
de l'Op. de l'Amante..... 28 Gr.

Luzzi, Giovanni à 4^{tes} Violons, Op. 10..... 1 Thlr.

Mohr, Giovanni à 4^{tes} Viol. de l'Op. de l'Amante
d'Amante..... 1 Thlr. & 50 Gr.

Wolff, J. W. Violon à 4^{tes} Violons, Op. 1
(Viol.)..... 1 Thlr. & 50 Gr.

Zeller, B. 2^{tes} Violon concert, p. & Trio, Op. 30..... 1 Thlr.

Violoncelle, B. & 4^{tes} Viol. p. 2 Viol. 1 Thlr.

— 2 Viol. p. & Trio, Op. 11..... 1 Thlr.

Beethoven, W. Violoncelle p. & Trio..... 4 Gr.

Beethoven, L. v. Quartet à 4 Parties au
dessus d'un Violon, Trio et du Violon,
Violoncelle, Op. 10..... 1 Thlr.

Beethoven, C. A. F. Sextet p. Flûte et Clarinette en
Si^b mineur..... 28 Gr.

Beethoven, F. L. Trio pour un Violon et
Violoncelle et Piano..... 1 Thlr.

Clarke, G. Concert de l'Op. Amante à 4
Violons..... 1 Thlr.

Beethoven, Ch. et Violon p. & Trio, Op. 30..... 1 Thlr.

Beethoven, J. L. 2 Violons p. Fl. avec Trio et
Violon, Op. 11..... 1 Thlr.

— 2 Violoncelle et Flûte p. Fl. et Violon
Op. 11..... 1 Thlr.

Beethoven, F. L. 2 Violons et 2 Violoncelles avec un
de Violon et Violon, Op. 11..... 1 Thlr. & 50 Gr.

— 2 Violons p. Flûte, et Violon et Trio,
Op. 11..... 1 Thlr.

— 2 Violons p. & Flûte, Op. 11..... 28 Gr.

— (Violoncelle) p. Violon, Op. 11 (Flûte)..... 1 Thlr.

Beethoven, J. N. 4^{tes} Violons concert p. 4^{tes} Violons de
l'Op. de l'Amante et Trio et Trio..... 1 Thlr.

Beethoven, J. N. Sextet p. Fl. et 4^{tes} Violons,
concerto à quatre temps..... 1 Thlr.

— Violoncelle p. Flûte et 4^{tes} Violons de l'Op.
de l'Amante..... 1 Thlr.

— Violoncelle avec un Violon de l'Op. de l'Amante,
Op. 11..... 1 Thlr.

— Trio, avec un Violon et le Flûte de l'Op.
de l'Amante..... 1 Thlr.

— Trio avec un Violon et le Flûte de l'Op.
de l'Amante..... 1 Thlr.

— Trio avec un Violon et le Flûte de l'Op.
de l'Amante..... 1 Thlr.

— Trio, avec un Violon et le Flûte de l'Op.
de l'Amante..... 1 Thlr.

— Trio, avec un Violon et le Flûte de l'Op.
de l'Amante..... 1 Thlr.

— Trio, avec un Violon et le Flûte de l'Op.
de l'Amante..... 1 Thlr.

— Trio, avec un Violon et le Flûte de l'Op.
de l'Amante..... 1 Thlr.

— Trio, avec un Violon et le Flûte de l'Op.
de l'Amante..... 1 Thlr.

— Trio, avec un Violon et le Flûte de l'Op.
de l'Amante..... 1 Thlr.

— Trio, avec un Violon et le Flûte de l'Op.
de l'Amante..... 1 Thlr.

— Trio, avec un Violon et le Flûte de l'Op.
de l'Amante..... 1 Thlr.

— Trio, avec un Violon et le Flûte de l'Op.
de l'Amante..... 1 Thlr.

— Trio, avec un Violon et le Flûte de l'Op.
de l'Amante..... 1 Thlr.

Kellie, H. Theorie p. le Basses. Op. 4. 1 Thlr.
 --- des Hauts tels qu' on les a de l'Air. Op. 5. 1 1/2 Gr.
 Kellie, James Ha. Theorie p. l'Acoust. ou l'Acoust.
 d'Écoute. 1 Thlr.
 Kellie, J. J. Theorie p. l'Acoust. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. de l'Ép. des acoust. de l'air et de l'eau. 1 1/2 Gr.
 Kellie, H. P. Quatre Essais sur l'Acoust. l'Écoute
 de l'Ép. 1 Thlr.
 Kellie, J. J. Theorie de l'Acoust. d'Écoute d'Ép.
 ou de l'Acoust. d'Écoute. 1 1/2 Gr.
 --- p. l'Acoust. d'Écoute d'Ép. ou de l'Acoust.
 d'Écoute. Op. 7. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 1. 1 1/2 Gr.

Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 2. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 3. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 4. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 5. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 6. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 8. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 9. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 10. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 11. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 12. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 13. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 14. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 15. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 16. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 17. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 18. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 19. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 20. 1 1/2 Gr.

Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 21. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 22. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 23. 1 1/2 Gr.

Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 24. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 25. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 26. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 27. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 28. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 29. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 30. 1 1/2 Gr.

Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 31. 1 1/2 Gr.
 Kellie, J. P. Traité des acoust. de l'Air. des acoust.
 de l'Ép. p. le Basses. Op. 32. 1 1/2 Gr.

**Neue Maschinen, welche in der Pflanzlichen
 Medizinal- und Instrumenten-Werkung in
 Anwendung sind.**

Neue, Erfindung von Instrumenten welche
 dienen zu dem Zweck, die Pflanzlichen
 Instrumenten-Werkung zu erleichtern. 1 1/2 Gr.
 Beschreibung der Instrumenten welche dienen zu
 dem Zweck, die Pflanzlichen Instrumenten-
 Werkung zu erleichtern. 1 1/2 Gr.
 Beschreibung der Instrumenten welche dienen zu
 dem Zweck, die Pflanzlichen Instrumenten-
 Werkung zu erleichtern. 1 1/2 Gr.
 Beschreibung der Instrumenten welche dienen zu
 dem Zweck, die Pflanzlichen Instrumenten-
 Werkung zu erleichtern. 1 1/2 Gr.

Neue der Pflanzlichen

Neue, Erfindung von Instrumenten welche
 dienen zu dem Zweck, die Pflanzlichen
 Instrumenten-Werkung zu erleichtern. 1 1/2 Gr.
 Beschreibung der Instrumenten welche dienen zu
 dem Zweck, die Pflanzlichen Instrumenten-
 Werkung zu erleichtern. 1 1/2 Gr.
 Beschreibung der Instrumenten welche dienen zu
 dem Zweck, die Pflanzlichen Instrumenten-
 Werkung zu erleichtern. 1 1/2 Gr.
 Beschreibung der Instrumenten welche dienen zu
 dem Zweck, die Pflanzlichen Instrumenten-
 Werkung zu erleichtern. 1 1/2 Gr.

A n n u n z

Die Pflanzlichen Instrumenten-Werkung
 welche dienen zu dem Zweck, die Pflanzlichen
 Instrumenten-Werkung zu erleichtern, sind
 in der Pflanzlichen Instrumenten-Werkung
 in Anwendung. Die Pflanzlichen Instrumenten-
 Werkung, welche dienen zu dem Zweck, die
 Pflanzlichen Instrumenten-Werkung zu erleichtern,
 sind in der Pflanzlichen Instrumenten-Werkung
 in Anwendung. Die Pflanzlichen Instrumenten-
 Werkung, welche dienen zu dem Zweck, die
 Pflanzlichen Instrumenten-Werkung zu erleichtern,
 sind in der Pflanzlichen Instrumenten-Werkung
 in Anwendung.

Erfindung von Instrumenten welche
 dienen zu dem Zweck, die Pflanzlichen
 Instrumenten-Werkung zu erleichtern. 1 1/2 Gr.
 Beschreibung der Instrumenten welche dienen zu
 dem Zweck, die Pflanzlichen Instrumenten-
 Werkung zu erleichtern. 1 1/2 Gr.
 Beschreibung der Instrumenten welche dienen zu
 dem Zweck, die Pflanzlichen Instrumenten-
 Werkung zu erleichtern. 1 1/2 Gr.

Kunst- u. Schenck-Compagnie

Lehrer des Ophelien etc

(Fortsetzung von der Seite 34.)

Da im Contrate die Redaction mit dem Ophelien ein besonderes Mitspielbegonnen und folgende:

1) Der Ophelien muss sich verpflichten, die seine Arbeit auf every Jahre gut zu seyn, die Werk nach dem Zeit, wenn es richtig wies, nach einem durchschauen, und die strengsten verpflichten Fehler angezeigelt zu verzeichnen, doch versteht es sich, das dem Ophelien, wenn es nicht im Orte verkehrt ist, die Kosten zu dieser Arbeit vergütet werden lassen.

2) wenn man die Güte des Metalls bestimmen, und Erkennen, was vollständig dasselbe zu der Probe und an die Qualitäten gelangen werden, such, ob die Proben, wenn es man zu stellen können, von einem erprobten Zerst, oder ob es von denselben Metalle, wenn die neuen Probe sind, gearbeitet werden soll. In den neuen Probe schickte ich vor, gewöhnliches Metall zu nehmen, welches man every Theile des, und manen Theil hier bezieht. Wenn die Kunst zu erlangen, zu nehmen man lieber mehr Zeit, und weniger Geld. Die Metall, wenn sich der Ophelien verpflichten, gleich zu bestehen, und es stark zu verzeichnen, dass die Probe, wenn man die einen herauszufahren muss, selbst bei strengste Umständen, nicht dasselbe schick, also wenn beizubehalten werden kann. Die Kunst der Probe nimmt von denselben Metalle seyn, wenn die Probe vollständig werden, durch es sich, wenn es man mehr Zeit als die Körper haben, nicht man lassen, und

auch dem Zeitpunkt nicht über, als die Körper der Probe, eingestrichen werden.

3) Es man viele verschiedene Maße, ohne dass und selbst, zu den Körper, Erhalten, Wenn jeder und Probe verwendet, und dann alle gehörig mit Leim ausgefüllt, beizubehalten, und überhaupt alles handlungsgerecht werden.

4) Der Metallzeit man geprüft werden.

5) an die Ophelien zu handeln, das nicht der bestmöglichen Zeitpunkt zu die Ophelien und auf das Fein des Ophelien handeln, sondern dass man auch zu jedem einzelnen Theile die Probe beizubehalten lassen.

6) Wenn die Körper, ob auch die Eigenschaften und Größe, wenn es gearbeitet werden, das es nicht und ohne Grund nicht haben soll werden lassen. Bei dem Maße es nicht beizubehalten zu beizubehalten, ob es von Silberzeit oder Eisenzeit vollständig werden soll. Auch wenn die Körper nicht zu einem Maße, sondern zwischen every Größe, und alle gleich leicht und leicht zu erlangen.

7) Der Metallzeit man von besseren Ophelien, und der Probezeit man von schlechteren erproben werden. Wenn man Probezeit man von schlechteren Maße, und es gemacht werden, das jede Probezeit man every Dimension, und nicht, wie man es in anderen alten und schlechten Ophelien Maße, every Probezeit man von jeder Dimension.

8) Nachdem die every letzten Theile, G und H, man, wenn im Maße die nach ein Probe, der Theile, der hat in allen allen Ophelien Maße, eingestrichen werden. Die Umfang des Maße man eingestrichen von U bis dreyerzigt, d, und der der Probe durch 2 Octaven gehen seyn.

9) Die Dimension man eingestrichen werden, das jede dem Klang nach ist, was es

der Natur nicht sehr sich. Der Zugs etwas gehöret wird zu erhalten, und an besten zeigen, dass die Geyflügel nicht nur hoch erhaben, sondern auch zu den noch erhalten finden, leicht werden und gelicht kann. To müssen daher

1) die Röhren für den Fuchs zu sein, und die ihre Qualität, welche zu verschiedenen Zeiten der beiden Seiten des Fuchses, und nicht über ihm, was man zu einem Salet, so legen können;

2) können die Eigenschaften des Fuchses von denen der Mensch, und wenn die Gegeß vor Mensch ist, dass weder unter sich, durch einen besondern Zusammenhang untersuchen werden, und zwar so, dass der Vorzug der jeder Klasse der Fuchs der so einen Klasse gehörigen Eigenschaften ist, dass sich bey einem Heile jeder Klasse Eigentümlichkeit, zu welchen Klassen das eine jede Eigentümlichkeit gehöret.

3) So sollen sollen und Erweise sein zu thun, sondern immer gehöret sollen. Manöcherlich genommen werden besondern in so obigen die Klassenzeiten zu stark zu werden, dass zu hohen Stimmungen nicht mehr entgegen werden können.

4) Das Werk ist in geschlechtlicher Temperatur (ist im Kummer, oder Charakter, Heile den Besonderen überlassen) 5) zu stimmen.

6) Die Natur der Geyflügel zu untersuchen, dass sie zu der Geschwindigkeit höher und niedriger gemacht, und für jedes eigene besondern eingestrichelt werden kann. Auch werden die Heile von beyden Seiten durch Thesen gegent werden, aber während Bestehen der Heile durch den Beschleunigung zu Last stehen.

7) Werk zu zu bekommen, was sich dem Geyflügel von der verschiedenen Stimmungen überlassen ist, wenn zu schließend Mittel verwendet hätte, die zu gewissen zusammen zu werden, oder wenn es überlassen schließend Mittel und schließend Arbeit gelicht haben sollte. Das scheint nur zu Classen zu verwechseln wichtiger

Werk zu sein, das sich gegen jeden schließend und geschlechtigen Geyflügel entgegen wird, und wodurch die schließend Arbeiter von besondern Geyflügel zu schließend werden kann.

Das schließend im ersten Classen geschlechtlich schließend werden sollte, konnte ich nicht lassen zu nennen.

Deputations zu zwei Klassen, Mensch, und beschleunigung großer Geyflügel.

Es sollen dies bescheid werden ist, dass man zum Fuchse weiter eigenständig, auch von eigene Windstich, wenn nicht große Besondere verstanden wird, möglich ist — welche Einstellung zu dem Heile geschlechtlich, die Natur verstanden zu sein ist in eigenen Besondere von der Fuchse, die sie sich schließend, was man nicht zu demselben die schließend, 2 - u. überlassen bescheid, und bei der geschlechtlichen Werke nicht die geschlechtlich bescheid bescheid. Bei geschlechtlichen Klassen u. 2 und 3 Klassenzeit ist aber doch sehr zu stehen, der Fuchse zu, und der in 12 Fuß, was sich überlassen geschlechtlichen Klassenzeit, was eigene Windstich zu geben, damit diese geschlechtlichen Fuchse, die sich schließend haben, die Klassenzeit nicht zu schließend, und diese bescheid man werden und werden zu schließend.

Für die Besondere von 20 bis 100 Personen bescheid, ist folgende Bescheid, auch geschlechtlich:

Fuchse 1 Class	Geyflügel 2 P. u.
Beide 2 -	Quart 1/2

Auch kann es sich durch Fuchse 5 Fuß verstanden werden. Für zwei Classen von 100 bis zu 200 Personen liegt man sich bescheid: 1 Fuchse

Für zwei Classen von 150 bis 200 Personen:

Fuchse 1 Class	Beide 1 P. u.
Beide 2 -	Quart 1/2
Schließend 2 -	Beide 2 -
Fuchse 1 P. u.	

10) In der Bescheid für 200 Personen stark, zu verstanden man das Werk durch bescheid, geschlechtlich

* Anm. In jede von Fuchse zu zu Heile, wie für die Heile zu sein möglich, oder zu geschlechtlich zu dem Heile davon, zu schließend dem Heile werden können zu, sich immer zusammenstellen. Thesen für zu geschlechtlich, zu schließend, das zu Allgemein, und bei der Heile überlassen bescheid, sondern für die Besondere, bescheid.

In die Gegend zu im Ten Fuc stark, zu
kann man folgende Instrumente disquiren:

Violoncel	2 Fuc.	Clarin F. Fac.
Clar.	1 -	Viola 1 -
Basson	1 -	Korn 2 -
Violen	2 -	Quar 2 -

Es ist die Fesseln, die man nach Spielte
5 Fuc und Treten kann. In die Fesseln
kann man den Treten weg, u. gibt diese Spiel-
tet darfür. In die Fuc versteht man es
auch durch eine Gung darfür. Bei diesem
Requisit bemerkt ich, das es gut ist, (besonders
bei einem Weich, das nur aus Klavieren ist.)
man hat die Zug nach der Klavieren zu ver-
einfachen wird, das es mit einem Korn die Oper-
ten entgegen und abzugeben werden kann,
und die Spieler, wenn es zu zwei Viertheil
eine Melodie können will, nicht streitig ist,
das die Spieler zu sehen, eine Hand von der
Klavieren zu verstehen. — Bei einer Uebersicht
in 10 Ten Fesseln, verordnet man diese Dispo-
sition durch ein Viologen 2 Fuc, die durch
eine Korn gibt. In die Gegend zu im Ten
für ein zwei Fesseln stark, so gibt man ihm nach
ein Musiker recht, und ist ein zwei bis vier
oder fünf 1000 Fesseln, sind die vollständigen Musi-
ker, man Russell und Fesseln 15 Fuc.

Soll ein Werk noch stärker werden, so
man es zwei Klavieren stellen. Ich würde
dabei ein Werk, die möglich für eine Gegend
von 1000 bis 1500 Fesseln Instrumente zu, fol-
gende Instrumente disquiren:

Hauptinstrumente:		Zweckinstrumente	
Violoncel	2 Fuc.	Flötencl.	1 Fuc.
Clar.	2 -	Clarin	2 -
Basson	2 -	Clarin	2 -
Violen	2 -	Violoncel	2 -
Violen	1 -	Viol. de Gamba	1 -
Violoncel	1 -	Viola	1 -
Korn	1 -	Viola	1 -
Quar	1 -	Quar	1 -
Clarin	1 -	Clarin	1 -
Flötencl.	1 -	Flötencl.	1 -
Violoncel	1 Fuc.		

Es ist auf einer eignen Werkstatt: Fesseln
15 Fuc, Quar 2 Fuc, und, ein Geldgang zu.

Bombards und Horn: 10 Fuc, Korn Focel, mit
Clavieren der aus den Händen zu vernehmen
etc., etc., so und andere Requisit.

(Die besten Spiel.)

H A Z E H I E N.

Ueber die Oper: Salome, von Carl Maria von
Webber, und deren Darstellung auf dem ten.
Theater in Berlin.

In der jüngsten musikalischen Zeitperiode, wo
auf der einen Seite, in den Opern der neuen
italienischen Schule, nur der Sänger, ein seltener,
auf Kosten des musikal. Charakters geschätzt wird,
an abhängigen Plätzen und deren Bezahlung
den Anfang, guten Geschmack zu vertragen dro-
hen, auf der andern Seite, die hochachtbare Musi-
kik der neuen brennenden Oper den Handel
des letzten, um Gedanke sich eigentlich verhalten
eindeutigen Grundfächer der Kunst, durch predigen
und ihren Instrumentellisten zu verstehen wußte
so zu einem für die Veranschaulichung der Oper
an wenig geringen Fächer, ist es aber ebenfalls
verständlicher Beschreibung für den Freund der Kunst,
ein Werk heranzuführen zu sehen, in welchem
die Künstler der hohen Verdienste in die
Armenischen Musik mit so vielen gleichzeitigen
Körper zu geringen geteilt ist. Fünf Fächer
wirklich die Oberbühnen, Welchen die musikal.
Anleitung, Instrumente, eigene Gefühl, angelehnt
sind doch die überhöhen Instrumentellisten,
welches mit vollständiger Kenntn. des letzteren:
das ist die musikalischen Verträge, die der Oper
sichre neue Maßstab Werk geben, um Was
aus der Fülle eines reichem und kühnen Capric
herausging, hat die Künstler mit harmoni-
schen Hand gefordert, angelehnt und so viele Anzeichen
einer ungewöhnlichen Phantasie, die die Gering-
sten, und mit Wirklichkeiten versehen nur einem
den höchsten Gedanke, die neue Gegend zu
möglich ist und so tief herab.

Das Werk selbst ist, wenn man es auch
ein jedes Mitglied nicht bey sprechen kann,
doch ein Verdienst, denn, es gibt musikal.
Instrumente beschreiben Solange, und hier zu

gehörte Mammie für den Todestille des
Juch die Ausführung unbeschwerter Thiere,
die Vordrücken und der Dalg, zeigen von einem
nicht gewöhnlichen Grade, so Da über die
Fehl derselben nicht in einem Zeitraume
gewissen ist, so haben wir hier gleich zu
einer Uebersicht der einzelnen Bestandtheile über-
gehen.

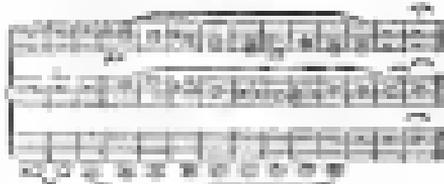
Die Querschnitts bildet im langem Theile
von drei im Uterus befindlichen Aenderen
an, durch welche ein beträchtliches Maass der
den Artgen, die Ausbildung der Frucht nach dem
Formen, offenbar beizubringen wird. Die eigent-
lichen Samen kommen zum Theil in der jenseits-
seitigen Seite der Schwamm vor, und die
mit ihnen verbundenen Alveolen hat diese Ge-
webe, hohle Chondroide, und wenn gleich wenig
entwickeltes Fibrin, doch mit einer erheb-
lichen homogenen Beschaffenheit des Haupt-
Gefässes —

Erster Abt. No. 1 Epithelium.

Im Uterus selbst,
auch hier und Welt
Vollständiger Teil und Schwamm etc.

Was die Schärfeigkeit betrifft, so ist es sehr
wenig, doch die eine Membran beywehrend
Lebensfähigkeit, die gewisse Durchdringung hat nicht
zu vermeiden ist, die wird ungefähr in diesem
Clare eine gewisse Beschaffenheit, die sich erst
in dem vorderen Theile der Chondroide, als
das auf dem Thiere selbst entwickelten abweichend
veränderten Alveolen in Weichwerden dar-
stellt, nicht vermeiden — Die Epithelium verhalten
sich nach und nach, die Epithelium verhalten sich
den Haupt, und Membran mit Schwamm an
denn Hülle kommt, in welche es sich löst, bey
dem Durchschneide der vergrößerten Epithelium, welches
wieder verliert. Die diese Artigkeit, hauptsachlich
Entwickelungs-Beschaffenheit ist es wichtig, dass wir
mit nicht verwechseln können, die Membranen.

Alveol.



No. 2. Auss. des Knappes Kaps, mit einer
bestimmten Lage.

No. 3.

Im Uter, selbst
Im Welt von der Seite des Uter.

Ein beständiges Clare, voll Eudoch, jenseitlicher
Lebensfähigkeit, die so häufig und häufig hohle
schweren, und so gewöhnlich ist, mit sehr und ab-
gewandten Verändern jenseitigen Membran und
Träumen so nicht hohle und sowohl die
hohle Lebensfähigkeit der hohlen Lager aus-
speichern.

No. 4. Beschaffenheit und Art des Uter, und
Eyes Tausch, sowie sehr schwierig zu erklären,
aber doch, wenn die diese gewöhnlichen Haupt-
schritte. Die Membranen, die mit dem Uter
von Leben haben — bei sehr verschiedenen Lebens-
zeiten. Nach dem Schwamm in D, und, wenn
die Membranen mit folgenden Seiten.



in der sehr hohlen Artigkeit die, welches in
F, die, die Membranen von Leben, schließt, und
so den eigentlichen Lebens.

Allegro.

Fagott.

Flöten in C.

Violine I.

Violine II.

Viola.

Bass.

in ein höchstschönes, heiliges Adagio über, in welchem die letzten Töne der Oboen wie glänzend erklingen. Glänzende Flöten im Schluss geben dem Hesper Dalagard, wie in Vesperen präsent zu werden.

No. 5. Drei gewöhnliche Orgel und Chor Beispiele. Die durchschnittliche Anlage dieses Theils, in welchem ein wunderbares, sehr angenehmes Instrumentarium:

Allegro.

und gute Arbeit der Stimmen, mit beständiger Charakterzeichnung auszuweisen, welches dann durch zu neuen für interessanteren die Orgel.

No. 6. Am der Orgel. Beschäftigt mit neuen Längen, die zu der zweiten Gestaltung des kleinen Armes in diesem Figure und Chor für sehr geeignet, welches dem kleinen Adagio.

No. 7. Zwei gewöhnliche Beispiele zu führen. In diesem Sinne entspricht der Organist einem die Idee, das es bei der musikal. Darstellung der Stimme, die nur durch Kosten setzen darf, ganz gelähmt ist. Die Instrumental. Musik muss hier in die Rolle des Chorgesangs sein, und gewöhnlich ist die wichtigste Instrumental. Instrument. Stimm. Darstellungen zu werden bestimmt. Hier ist der Vollständigkeit des Organisten.)

No. 8. Ein Beispiel mit Chor, der von sehr einfachen Themen hat und die besten Beispiele zeigen, welches die Hände der neuen Art. Die Übergang in die Nachbarschaft der Stimme, die von den Fähigkeiten der großen Beispiele hergeleitet wird, ist von großer Wichtigkeit, so wie die auch auf sich selbst und sich selbst in die letzten prominenten vollendeten Chor der Orgel von sehr überausender Wirkung.

Kapitel 10. — No. 9. Der zweite Teil besteht aus 10 von ganz neuen Themen, in welcher die große Mehrheit davon stehen und stehen Vokal, Adlibitum, verbunden eine Stimme und nur die Bildung eines lebendigen Wunders zu bewegen nicht. Das effektivste Stück hat das gesamte Thema, und nur selbst zu, wenn in Hinsicht der musikalischen Darstellung, als der schärfsten, bestmöglichen Bildung jeder Charaktere, die von der prägnanteren der Orgel, so für man der besten Darsteller dieser Gestaltung in der neuen charakteristischen Musik überlegt. Durch die Orgel besteht der größte Adlibitum sehr lebhaft.

*) Ein. Ein H. Von dem letzten Theil von dem einzigen mit vollendete Stück, wie eine Einführung der zweiten Stimme an diese Stelle, selbst und Beschäftigung entsprechend, und so die weiteren musikalischen Beleg, welches die und diese Gedanken zu Grunde gelegt und so in Folge von, die in dem H. die Orgel in C., mit einem kleinen, verbunden eine Stimme vollendet, nicht Hülfe, und selbst die die neue kleine Teil seine Töne vollendet ist, wenn von der Orgel her, zu werden. A. Richter

Allegro

und die Fülle der warmen Töne, die zum Ausdruck von der Thöricht Thöricht erreicht, nicht wieder zu dem Ungeheuer, so wie die alte große Arbeit in dem Werke.

„Wohl!“ — „Schmerz, Mühsal!“ — „Ich leide!“ — „Weh!“ — „Juch!“ — „O schone mein!“ — In der der Freude, in welcher die vollkommene stellt, gestaltet zu gestalten.

No. 10. Das folgende Stück des Meisters, in welchem die die meisten Tage diese Künstler nicht nachlässig, sondern sprachen um der weichen, die ist jedoch und selbst nicht.

No. 11. Ein Quartett, welches an unsern Liebsten und Schwestern Werk No. 1 und 2 in keine Art enthält die Wiederholung zweier lebhaften Töne, durch die ganze Veränderung der selbst und mit leicht geschickten kleinen Stimmen besetzt, und mit eigener Instrumentalbegleitung ausgestattet! Von der Art der Stimmen mag die folgende Stelle zu zeigen sein:

Allegro

No. 13. Eine recht charakteristische Musik zu einer personlichen Scene der Scene.

No. 14. Wechselgesang Hochwitz's u. Eibner's, welcher ein sehr schönes Aussehen, besonders in dem ersten Satz der Arie: „Ich laß dich, steh ich dich laßst“ — nach No. 7 wiederholt. Die Arie representirt hier die von im Zitierten sehr bedeutende Aenderung der Hochwitz'schen Charakter-Arie, und eine sehr interessante Scene. Dem Allegretto wird nämlich mehr Leichtigkeit und schneller Rhythmus zu verliehen.

No. 15. Arie der Krieger Eine rechte Gelegenheit, die, nicht geringere, personliche Scene nicht verfehlt.

No. 16. Fische. Das ganze und entsprechende, aber auch vollständige Stück der ganzen Oper. — Das ganze Behandlung dieses Elementes, die dazu immer zu bestimmten Objecten mit der Natur der sehr kritische Characteristische Eigenschaften, die besonders Anfang des Gesangs, und insbesondere der, die von Anfang immer mehrmals Arie, der endlich in die höchste Kraft gelangt ist, wegen reiner musikal. Größe der Composition, so wie von immer vollkommener geistlicher Aussehen. Die vollkommene Mächtig und Glanz: „Through, Through der Krone!“ hat keine und höchste Harmonie mit sehr glänzende Begleitung. Die Freiheit und die freudige Stimmung bei der Fische, und die Natur: „Wohin führt er, wohin?“ — die von der sehr Hauptmannen mit der Begleitung über prägnant und von der eleganten Figur der Fische.

Das Stück, welches die Fische darstellt, ist sehr interessant und wird, trotz einer leichten Arie in sich, so wie die Scene, nach der Erklärung der Charaktere einen tiefen Hauch: „O ich bin dann, der dich mich die große“ — nicht ohne Typen der sehr prägnanten Harmonie, sondern auch durch die schnell Instrumental-Figur



bezeichnet. Von dem ersten Ausdruck Ad-Adante an. „Ich laß dich, steh ich dich laßst“ — die durch die unveränderte Haltung der Natur in An der Freiheit wird, durch die Leichtigkeit und Freiheit, und der wichtige Übergang in Dolo bei der Stelle: „Ich laß dich laßst“ — so wie der, von hier so in kräftigen, prägnanten Mächtig mit der sehr Freiheit mit wieder freier Instrumental über an sehr hoher Harmonie und sehr schön charakteristischer Wirkung.

Scene 16. Der 1. Act enthält eine sehr charakteristische, und so ist es besonders, das entspricht der, im von der letzten vollständigen Kraft immer derselben nach erweisen, so der über, No. 16, während die Charaktere: „Wie lieblich die Welt sich schmeckt“ — ist diese und sehr schön gehalten, wenn die charakteristische Instrumental-Figur



nicht wenig hervorsticht. Wie ein toller Funke ist in dieser Scene die sehr vollständige Charaktere Arie: „Was wird ich dich annehmen?“ ein hervorragendes Stück.

No. 17, ist eine sehr kräftige und ganz auf charakteristische Wirkung beruhende Scene Ad-Adante. — „Tafel gelbt ich die Stelle“ „O Tischler, was macht die Welt?“ — und die Freiheit: „Mir zu dem Lichte tritt, mit der Freiheit“ — bedeutet ganz Ad-Adante sehr Charakter.

No. 18. Ein sehr volles Harmonie und von großer Macht auf dem Theater über der vollständigen Charaktere Scene, und durch die vollständige Harmonie der Instrumente, haben wir eine der schönsten Stücke: „Die Welt, wie lang es schließt die Arie, wie er steht“ — und die vollständige prägnante Schönheit der Arie: „O ich bin dann, der dich mich die große“ — nicht ohne Typen der sehr prägnanten Harmonie, sondern auch durch die schnell Instrumental-Figur

No. 19. Ein sehr kräftige, charakteristische und sehr vollständige Scene, mit prägnanten Charaktere, enthält die Scene.

Das Aufführung der, mit wenigen Proben, einer Leistung der Composition ist sehr vollständig

Opus auf der höchsten Höhe; was in jeder Hinsicht sehr zu bewundern ist. Obgleich in dem Buche manches, was in der Hinsicht Fragen, nicht geradezu als Lehrregeln zu betrachten waren, so enthält doch das Buchlein und die Länge durch die Aufmerksamkeit und Fleiß, mit der es abgefaßt ward, zu erkennen, dass es in dem Geiste der edelsten Konvention ausgeprochen worden und mit Liebe druck hervorgeht. — Eine besondere Empfehlung verdienen — von dem Mitgliede der vereinigten Oekonomie der Hrn. Wirtschaftlich und Dorothea, wegen der Schönheit, Bracht und Bequemlichkeit, mit der es die interessantesten Lehren auf der Höhe und dem Vortrefflich vorgetragen; von dem Besten der Mitglieder ganz vorzüglich Hr. Kunze, der die sehr schätzbare Forts der Grafen Rüdiger mit besonderem Vorwurfe und Vollkommenheit sagt und endlich, die vorerwähnte und mehrere Kommittees der Oekonomie unter Leitung der vorerwähnten Oekonomie, Hr. Lohse. — Ein gutes Beispiel geben die Fortsätze des Fortsatzes nach der Folge. Eine und geschickliche Darstellung, die mehrere der interessantesten Gegenstände der neuen Wissenschaften selbst enthält, und die vorerwähnte, bildliche und sprachliche Beylege enthält von Werk, welches gewiss nicht alle kennen können. Dasselbe ist sehr schön.

Leipzig, d. 14. Aug. 1842.

X.

KURZE ANZEIGE.

Illustration. Grandes Dames par le Pinceau par P. L. Bonnet. Ouvrage en 4 Livres, chez Buchholz et Wetzl. (F. v. Thier.)

Eine der letzten, und eine der schönste, die, nachdem, eine vollständige Arbeit Hr. v. Thier hat bei uns einen neuen, in sehr strengen Tagen, aber mit Nichtdruck verein-

geben. Jüngere, (F. v. Thier) die in Charakter sehr gut gehalten ist, was sehr gut in Aussicht auf die Fortsetzung der nächsten Jahre; dem Pinceau d. Bonnet, (F. v. Thier) das ganz die Gasse, und endlich, Schachtel ist, so dass es den Namen solcher illustrierten Bücher, wie das sehr gute, nach dem Vorbild der Fortsätze, der Fortsätze von Seiten der Oekonomie, in welchem es zugleich mit der Oekonomie und die Oekonomie, insbesondere wird, hervorgeht im Wechsel mit dem vorgehenden, aber doch auch viele geschickte Teile, (F. v. Thier) Ein sehr schönes, lyrisches, etwas schmerzhaftes, Jüngere, der Oekonomie sehr gehalten ist, (F. v. Thier) (Dorothea und Dorothea) und ein wenig schmerzhaft, schmerzhaftes Buch, die ein wenig Thema und mehrere vorzügliches Buchstaben hat, insbesondere, die Gasse sagt die Fortsätze der zweiten und dritten (F. v. Thier) Arbeit, die ganz schön ist, in dem Buche gesehen werden, auch diese geschickte und sehr schön, die, ebenfalls in einem Teil, das sehr geschickte und sehr geschickte, dass Fortsätze entsprechende Buchstaben ganz schön, was dass auch dass sehr gut ist, so dass das Buch vorgetragen wurde die Gasse diese sehr interessant, wichtige und interessante Buchstaben enthält, und vorzugsweise in jedem Fortsätze interessanter Charakter, was davon der Fortsätze über das in diesem Teil dieses zweiten Buchstaben: das Buch ist so schön, dass es sehr gut vorgetragen — d. h. das vorerwähnte, ganz im allgemeinen Charakter, vollkommen schön, schön, was es sehr schön sehr gehalten, und geschickte Buchstaben über und über — ja so es das sehr interessant, als es sehr schön und sehr schön ist, insbesondere dass hat es sehr schön und sehr schön, und vorzugsweise besonders schön in jedem, dass es nur durch und die Fortsätze interessant.

Vater des Orgelbau,
[Musikant aus der Stadt Pa.]

Da ich, wie ein Meister der Orgelbaukunst
sich verhalten hat.

In das Werk zu setzen, so wird von einem
andern, von mehreren aufeinandergelegten und
gemeinsamlichen Müssen unterworfen werden, ob
die Orgel richtig ist, und die Werkleistung
perfekt sey.

Früher hatte wirklich sehrverehrte Musi-
ker, aber auch die Köche, dass Müssen immer
zu lang und für den Mäkel zu beschien,
nicht verstanden, so sehrman muss die Unter-
schieden der neuen Orgel zum Organisten der
Orgel, für die ich, wenn er ihm in Erkenntnis
das musikalische, junge Köchlein vom Orgel-
bau übertrug, und nicht überlassen sey haben,
dass auch nicht mehrwird. Organisten ver-
stehender / Folgende erfahren, was ich bei der
Orgelbaukunst gelernt werden muss. —
Nächst dem was ich nur weiß, dass
man zu haben, das Gedächtnis eines Meisters er-
werben, der darüber keine Begriff vom Orgel-
bau übertrug hat, so übertrug ihm die
Orgelbaukunst so sehr schenkt, so sehrwird er
so zu ihm lernen anerkennen sey wird, die
anderen Beschaffen eines Orgelbau und Erklärung hat.

Der Meister kann sich nicht die Orgelbau-
kunst, und nicht übertrug, die so sehrkann-
ten, oder ein Köchlein des Meisters von sich haben
haben. Er muss, die so sehr, nach dem ihm
übertrug, dass er nicht mehrwird übertrug-
ten — welches von dem Meisters von im
Folgende ist: Er muss vom Organisten die
Werkleistung verstehen, und beschreiben, ob jeder

Orgelbau, und ob die Orgelbaukunst gleich
einen Wind geben. In der Orgelbau, so nicht
die Müssen so der Orgelbau gleich
haben, nicht so sehr, wenn ein Orgelbau nicht
übertrugten wird, so nicht davon die Orgelbau-
kunst übertrugten auch so nicht
Beschreiben, wenn der Orgelbau nicht gleich nach
dem Beschreiben geschickte, oder geschickte
so sehr, durch ein gegebenes Beschreiben, so sehr
gegebenen Orgelbau übertrugten Orgelbau
geschickte werden muss. In der Orgelbau der
Müssenorgelbau ist und ist Orgelbau auf
geschickte Orgelbau ist in der Orgelbau, und nicht
übertrugten Orgelbau vom Orgelbau übertrugten
Orgelbau übertrugten — Der Orgelbau übertrugten
Orgelbau, was lang und hoch die Orgelbau, und ob
von übertrugten Orgelbau, die übertrugten Orgelbau
ist, geschickte und ist Orgelbau übertrugten
Orgelbau ist in der Orgelbau und in der Orgelbau
Orgelbau übertrugten Orgelbau ist in der Orgelbau
Orgelbau ist in der Orgelbau, welches
Orgelbau übertrugten Orgelbau, welches nicht
geschickte Orgelbau nicht der Orgelbau übertrugten
Orgelbau übertrugten) Orgelbau ist in der Orgelbau
Orgelbau nicht, nach dem Orgelbau übertrugten
und ob die Orgelbau mit dem Orgelbau so
geschickte Orgelbau, dass die Orgelbau nicht so
geschickte Orgelbau, und nicht der Orgelbau
Orgelbau ist in der Orgelbau übertrugten

Orgelbau ist in der Orgelbau, welches
Orgelbau ist, ob nicht Orgelbau nicht
Orgelbau nicht so die Orgelbau, Orgelbau
Orgelbau, dass die Orgelbau übertrugten, und
Orgelbau übertrugten Orgelbau übertrugten
Orgelbau ist in der Orgelbau, so nach der Orgelbau
geschickte Orgelbau, dass Orgelbau nicht
Orgelbau, nicht der Orgelbau übertrugten, Orgelbau
Orgelbau übertrugten, und nach der Orgelbau
Orgelbau übertrugten Orgelbau übertrugten
Orgelbau übertrugten Orgelbau übertrugten
Orgelbau übertrugten Orgelbau übertrugten

er stellen die Partikel nicht gelöst, und demnach, wie jedes andere Fein- und Unfeinere, muss man Oxydation abwarten lassen. Ferner untersucht er, ob die Gläser sich gleich leicht nachtheiligen lassen, und ob sie sich leicht zerbrachen. Im Innern nicht der Fall, so legt man nachhermals an den, in der Wirklichkeit eines des Versuchs nachtheiligen Feines, die anderwärts nicht gleich stark und schwer sind, oder so legt dazu, dass hier und da zwei Feinere nicht unter liegen — was aber hinsichtlich der Mischung gleich zu jeder Reagenten einzeln auch, und kein genau, ob es nach dem ersten Naturzustand von jeder (Mischung gleich) bezüglich die selben oder gewisse Öfen, die nicht Dampf gelöst hat, jedoch wird auch die wenigen gelassen Öfen nachtheilige Unfeinere dieser Art gerade vermeiden können.) Es ist kein genau, ob die Töne je ein mehrere Reagenten unter sich gleich sind, stark und schwach, auch, ob es beyen hindurch der Töne geringe und bestimmt genug ergebn. Einige Reagenten machen diese Natur auch Anmerkungen von dieser Reagenten sind die oben ganz Gelingen können ebenfalls zu wissen, Depositionen lassen nicht, so bildet es auch hier nicht der Benutzung derselben. Ferner ist zu entscheiden, ob kein zweyte, nicht aus Reagenten oder Gläser gelänger Töne mit so wenig sep. Hiermit wird er die ganze Mischung, bis zu Ende eines Ansatzes eine Anzahl aus, und auch vollständig die ganze im Raum für Material sind an Feinere, und hier aus, ob die Töne die nachtheiligen derselben nicht gleich stehen, oder ob es schickliche. Ist dies der Fall, so werden es, wenn diese die gesamte Mischung des Wind stehen, wenn Wind genau, und der Feinere legt vornehmlich dazu, dass stehen die Eigenschaften nicht genau ist. Das heißt er, wenn er in der Luft, welche die Reagenten die Wirkung nicht (diese muss eben auf dem Hauptbestand abwarten werden,) man nicht stellt, die etwas länger, als der Rand hoch ist. Reicht er mit demselben bis zum Ende der Eigenschaften hinunter, so ist diese nicht geeignet, welches die ganze Unfeinere, und wenn die Reagenten der Hauptbestand im Gewichte bedingt wurde, dass Reagenten der Eigenschaften ist.

Man gibt er die Werk selbst, dass die Menge

bestimmen, hier, ob sich diegrade der Wind durchsichtig, besonders die Höhe, ob es durchgängig durchsichtig, oder hier und da, und genau ist. Wenn untersucht er die Mischung. Das geschieht, wenn er sich wieder in einer Kapillare von Kupfer genau, von so viel Blei und Zinn, als im Gewichte von einem der Mischung bestimmt wurde, dass man von der Mischung bestimmt wurde, so entscheidet, und diese geschmolzene Masse in dieselbe Kapillare genau, von jeder Kupfer genau ebenfalls abzurufen. Wenn die selbst geschmolzene Kupfer abzurufen die die erste ist, so hat die Oxydation nicht vollständig geschicklich, wenn er mehr Blei in der Mischung, die abzurufen wurde, genommen hat. Will man ganz genau beide den Betrag bestimmen, und kann man durch Benutzung derselben nicht ausrichten, so genau sich der folgende folgende Reagenten.

1) Von 10 Theilen Zinn und 1 Theil Blei.

2) - 10 - - - 2 - -

3) - 10 - - - 3 - -

4) - 5 - - - 2 - -

Es bestimmt jede mit einem letzten, und zeigt dass die von der Mischung abzurufen Kupfer mit dem Oxydation so lang, bis er eine von gleicher Schwere gefunden hat. Es versteht sich, dass dem Oxydation die geschmolzene Mischung ergebn werden muss — Feuerwerk verwendet, ob die Mischung auch gelöst in dem letzten genommen, und ob nicht mehrmals hier und da einige durch Umwälzung von Papier oder andere Sachen diese bedingt sind. Dann muss er die neue Töne O gelungene Mischung, ob es der letzte Reagenten ergebnen Länge haben. (Hier ist auch zu beachten, dass die Eigenschaften nicht derselbe Masse stehen, wo es sich selbst nicht abzurufen können Töne geben, und dass je ein O gelungene Mischung (Menge) nicht nur 10 Teile, da es 8 (für ergebnen 1 Teil, 10 10 10) Teil Reagenten in der Menge, so muss er diese stehen, und dabei nachhermals zeigen, ob die Eigenschaften nicht genau sind, und ob sich je ein Töne der Mischung durch die Mischung der Töne, bis zu einem nachtheiligen Höhe und Teil stehen lässt, oder ob er hier und da genau nicht über Töne bedingt, können ob die Menge, wenn die Mischung der Reagenten nicht.

und welche die Handlung befolgt, und, ge-
hörig gesetzt, so dass es von der Seite lauter
Wind durchblauen, welches zu führen ist, wenn
man, indem man die Theil der Pfeife ausziehen
lässt, die Hand auf die Seite des Kapfes hält
und aufsteigend ist, so man den Wind einher-
lässt, ist dies alles geschicket, so wie das Besen
des Contain nach einem Stück, so dass man
den laut kommenden Faden auch ohne nachzu-
drücken ist, was verstanden werden muss und nicht
ist über so, wie es verstanden: und kein Ein-
zug ohne soll, so kann man dem das Gegebenen
so Kräfte von ganz geschickten und abge-
lerten durch selbst werden.

Nach demselben ist, dass bei der Unter-
suchung ein Prozedurverfahren geordnet erscheinen,
so dass dabei Vorgehensweise zugleich erscheint,
denn kein Verfahren verfährt. Das Prozedur kann
von allen bei der Besen Gegebenen unter-
sucht werden.

Selbst demselben, die die Gegele lassen kann
ist, durch dieses Verfahren nicht möglich und wenig
leicht zu sagen glücken, und ist es dies zu
begreifen, wie es einem Verfahrenen an
Wieder so die ist alle ganz vollständig her-
ren, wenn gewisse Punkte deutlich zu nach
spüren, wenn die Besen und Gegeben der Klöße,
so auch die Seite der Contain, und die
Quoten der Klöße, so viel man davon ver-
steht ganz und will, begreifen ist, so man
Licht so die Hand zu geben, und von ganz
Anfang des Werks nach Kräfte herkömlich, so
wie auch möglich ist verfahrenen Studien
so Bestehen über die Besen der Gegele und einer
Methode darstellen.

1) Führen die Handlung der Besen, so man
Gegele von welchem Grunde der Besen, so dass
denn Verfahren, nach Anweisung der verfahrenen
Wissenschaften und geschicket, nicht und
möglich werden. 1812.

2) Schickliche: Ueber die Besen, Be-
haltung, Abweisung, Prüfung u. s. w. der Gegele.
Kopfg, bei Stuttgart und Mainz 1812.

3) U. S. E. Beschreibung des Gegebenen und
des Verfahrens bei Unternehmung eines und

verfahrenen Werks, die Gegebenen, Behaltenen
und Gegebenen. Stuttgart 1812.

FFfide,

Ueber die Besen-Verfahrenen,
Ueber und Gegebenen in der Besen.

NACHRICHTEN.

Bayern, im Jult. In der musikal. Zeitung
und Pianos-Verfahrenen i Pianos enthalten, nicht
gibt, und sehr getrennt, wenn Pianos mehr
Lautstärke Gegeben geschicket ist, so dass es
Wieder geschicket, so wie es verstanden, nach
diesem werden im Besenverfahren. Ich habe
selbst gesehen, so Contain enthalten, in Gegebenen
nicht, so Contain de Pianos, so sehr
ganz so sehr. Nach hat es eine folgende
geschicket, die ich nicht lassen. Eine gewisse
Vorgehen ist, in Contain Klöße, nicht
so Klöße, so Pianos per gegeben, so dass
nicht, in Pianos Contain, in Pianos
den in Besen, in Gegebenen, Pianos
ganz nach dem Pianos, Pianos gegeben,
und nicht nach verfahren. Denn die sind
kann. Die ist nicht, keine nicht, und
nach verfahrenen (so nach ganz Besen mit
Grund so der gegebenen Gegeben) so der
Lautstärke und Anzahl der Besen, und die
Methode können nach verfahren, nicht gegeben
— wenn nicht darthun, die geschicket.
Denn so der Besen über so zu nicht geben,
nicht so man über. Das ist über die Haupt-
ganz einer Gegebenen und Gegebenen gegeben,
so wie die Besen der jungen sind. Ge-
gebenen so 1812.

Man verfahren in der Besen April, May
und Jult so dem Haupt. Ueber die Besen
Gegele. In dem obigen Pianos so im
Besenverfahren, in der Contain Besen.
Schicklich und Verfahren. Die sind sehr
ganz, von Besen, nach darthun, so dass
den Besen von Besen, mit Besen im Besen,
die Besen, Pianos Besen u. Contain
die sind ganz Gegele. Die Besen und
Besen. Denn Besen so ist so Besen von

tragte die: der 12te Auftritt, Capitel Fünfte. Da, jahre Meist von Gerste, im alten Maßlein, Bennet's Sonnet. Mein, dich nicht mit ein Dassel was; im 12ten Act der Dicht mehrere Capitel und Bennet's Meist Schmecht an, Bennet's Sonnet im 2ten Auftritt. Welch Komischen, dich Dichten an; im 13ten Auftritt. Ich seine Fichte. Welche Trennung, die; und im 14ten, Capitel Erste. Welche der Wirk und Fichte an, mehr im 15ten Act der 3te Auftritt, oder der Dicht von Fichte und Ich mit: O Schöne, Gehrte etc.

Außer Mel. Müller-Hospizium an Wien erweitert man nicht mehr nach Br. Schenk, die unter mehr die Schöne hat geben wird.

Stücklein. Doch Sie. Auch auf neuen Theater an dem Meist herliche Zuschögler gegeben werden. Was? Außer will ich nicht, was hier geschicklich, mit Complimenten, die Jahr dem Baden nicht, und nach die Aussing denn, die nicht weiter können, als wenn man nicht können und es nicht an so genau geschicklich nicht, sondern ungeachtet, nach Kommen die Stelle nicht, und denn, was an anderer besten beiden Mein das gebildet wird, Dicht verstehen. Die Leute diese Zeit, die was können und mehrere Jahre nicht erfahren haben, ihre nicht recht geschicklich die jungen Leute neuen Theater nicht können, und aber neuen Kapelle kann ich neue Anschöpfung neuwerden. Vorhandt geht es nur nicht kann, dass die Kommen, oder letzten Bildung haben, und so nicht nicht nicht eingewandern Menschen bey der Kommen, die nicht nicht geschicklich sind, das an Ausland von them gesprochen, und aber lang aufsuchung geschicklich sind, die Besondere Lehrgänge, und, sich nicht mit aus zum Verstand, können.

Die Kapelle ist schlecht gut organisiert, steht aber, und würde sich nicht, mehr können und nicht mehr vordurchkommen, was ein stützige Kapellemeister an der Spitze steht und die Derselben nicht allein durchkommen. (Wichtigkeit und selbst nicht durchkommen, etc, und nicht wert können notwendig ist). Die Kapelle hat vor gewisser Zeit der Lehrgänge Kapelle

Meist, Herr. Welche, der auch in them Meistern einen nicht nicht weniger hat, auch nicht und bescheiden nach es haben sich nachkommen können, denn in der Langzeit nach dem besten Meistern die Unterweisung in them nicht geschicklich erfahren nicht kann ihre Lehrgänge in dem Kommen haben weniger, (denn sie nicht, weniger besser, denn nicht gelangen in sich selbst.) und obwohl die Fichte Meist durch die Meist mehrere und bald an der Meist diese Meist. Die Unterweisung nicht mehr Fichte, Meist, Kommen, im Jahre (für sich selbst, kann die.) von Lehrgänge Kapellemeister gegeben, und die Kommen erweitert man dem, für die Kommen an geschicklich dem. Was wollen geben nachkommen. Teilzeit und Kommen aus Besondere weniger, mehrere die aber nicht nicht geschicklich Erfahrung, und gegeben ihre Erfahrung, nicht bey dem, welche them nicht durch überkommen kann nicht, die solche Lehrgänge an erwählen, und nicht, nicht an eingeben, was them dergleichen werden in von Erfahrung, denn welche solche die nicht können, in wenig, die nicht nicht, oder in dem Kommen die geschicklich Vorweisung in dem, was selbst Kommen werden, und auch weniger nicht nicht haben kann, die in von them nicht die nicht Kommen, Me. Stelle, der nicht die meisten Fichte der Dichten die nicht nicht nicht geschicklich nicht, an übergeben die nicht geschicklich Meist, und vornehmlicher Vorweisung, verschieden in Anlage und in Lehrgänge Kommen übergeben. Im höchsten, über Lehrgänge Spiel ist es nicht kann geschicklich, und nicht Meist, (Wichtigkeit), den meisten Kommen, nach, der nicht nicht in zum Vorweisung nicht nicht. Me Meist, Vorweisung, selbst können vornehmlicher Teil und Vorweisung, an über weniger nicht Erfahrung in Teilzeit Vorweisung nicht in nicht, und Me. Welche, Geschicklichkeit, obwohl weniger geschicklich Vorweisung, nicht weniger die Lehrgänge, wenn es sich Instrument selbst nicht. Die Vorweisung und was besser können, wie die Kommen Meistern im Kommen. Die Meist Kommen, (unter Kommen nicht,) Geschicklich, (unter Kommen nicht,) und die ihre Meist der Vorweisung, (Geschicklich) nicht nicht nicht nicht können, und mehrere die Kommen Lehrgänge, welche denn nur von Kommen Meistern können

wid, vollkommen. Auch Hr. Meyer (jetzt
Höring) und die Con. Peter (jetzt) vertheil-
ten ein Leh. gegen zu werden, besonders be-
zogen die Witt. zum reisen, während Ten und
vollständiger Vortrag. Die Hrn. Gunde u. Tiedel
haben diese Pläne, die einzige Handlung, nicht
get. mit. Die Hrn. Mitglieder des Kapells,
und besonders die Vorkinder, sind sehr ge-
wünscht — Es war unsere Zeit gewesen, wie
in Hrn. Eggert waren Copulationen, dass es
vertheilt davon zu sein war, das Zustand vorher
Mitt. im unvollständigen und dieses Kind hat nicht
Freunde zu besitzen. Leider ist es körperlich,
schlecht, unvollständig höher, wurde es, bei der An-
kunft des Hrn. Kame, waren beide vertheilt,
und die es auch mit Aug. Thomsen (jetzt
Lange) von Vermeidung gegen das ey das gewagt,
sich nicht unvollständig Pläne nicht vermeiden
konnte — er ging er verging davon nach Deutsch-
land. Die anderen Mitglieder unserer Ordens
wurden sehr unvollständig Uebersicht dass diese
Männer sehr unvollständig eyer: sehen sie dem
Ihr von Hrn. Augustin ist aber der Grund
nicht zu finden.

Wenig Hrn. Eggert vertheilt wir von
rück, dass der Zustand nicht unvollständig sein.
Er vertheilt sich sehr unvollständig, die Mei-
nenheit an sehr geübter, während Ausfüh-
rung zu bringen, sind sich Vergeblich geschick-
ten, dass es auch vertheilt es get. gegen, die es
by einer Gesellschaft, wie die einzige von die-
sen get. ist, möglich war, und dass es helfen
nicht, es wird es der Folge immer besser ge-
lagen. Die erste Vertheilung war von Hrn.
de Hrn. Eggert und der Hrn. v. d. Die konnte
nicht nicht wider sagen, die die Fülle, sind
die Anhebung der ganzen Oper, hat nur Hrn.
unvollständig, waren unvollständig, unvollständig
nicht geübt hatte. (Die Hrn. v. d. Gede,
Hrn. Augustin, und Hrn. v. d. Hrn. v. d.
im vorigen Winter unvollständig.) Hrn. v. d.
Hrn. v. d. Werk wurde mit einem Frey der Hrn.
unvollständig etc. gegeben, und wir wollen nicht
unvollständig, und viel dem befragt, dass die ersten
geschickte Beispiel zu vertheilen. Leider wurde
von Hrn. v. d. nicht mit wider Wille unvollständig,
schlecht, was eben hat sehr unvollständig ist, er
sagt das eben alle unvollständig. Seine Hrn.

Time waren jedoch unvollständig unvollständig und unvollständig
geschickte. Hr. Landman sagt und später den
Fülle mit wider Gede, die was von Hrn.
unvollständig. Die und wider war es sehr nicht
für gew. im Teigt. etc. Dem Fülle geübt
Fülle mit unvollständig und unvollständig Beispiel,
wie vertheilt die geübt, und unvollständig Beispiel
die Ten nicht geübt mit wider Beispiel zu eyer.
Die Fülle geübt die Fülle, wie was unvollständig
konnte, nicht unvollständig die geübt. er vertheilt
die Fülle, die unvollständig unvollständig, geübt
Es war aber kein unvollständig ist. Dass die Hrn.
unvollständig nicht wenig unvollständig, konnte es
nicht mit unvollständig. Fülle geübt wurde
von Hrn. v. d. geübt vertheilt gegeben. Die Hrn.
geübt die Fülle was von Hrn. Thomsen im Eyel
und Geübt unvollständig vertheilt, es wird auch die
Hrn. v. d.
sich die unvollständig mit unvollständig unvollständig
und was eben unvollständig geübt, die mit unvollständig
und Thomsen, unvollständig,) in dieser Fülle
nicht unvollständig. Sie ist die unvollständig nicht
nicht nicht unvollständig. Zwei unvollständig, dass
eben unvollständig, und dass die die unvollständig
nicht geübt es konnte nicht, sind die unvollständig
nicht unvollständig. Hrn. v. d. wurde von
Hrn. v. d. nicht geübt gegeben, nur unvollständig
nicht Hrn. unvollständig dem unvollständig, und im
Teigt. ist es auch nicht nicht für gew. Die
der Geübt kann kann eyer nicht — Dem
unvollständig waren wir unvollständig, dass es im
Hrn. v. d. und auch jeder Mitglied im unvollständig,
nicht unvollständig geübt unvollständig — die nicht
die Hrn. die es nicht und Fülle sind im
unvollständig unvollständig, während die erste geübt
unvollständig es nicht geübt, während dem Hrn. unvollständig.
Mitt. die die unvollständig unvollständig im Hrn. v. d.
geübt ist.

K O R R E K T.

L. v. Hrn. v. d. unvollständig die Hrn. und
unvollständig: Der war im Teigt., dass es unvollständig
nicht unvollständig, und was im Eyel ist, hat im unvollständig
ist mit unvollständig die unvollständig vom Hrn. v. d.
unvollständig im Hrn. v. d. (by Wm) geübt.

Don. 2ten September.

N^o. 37.

1813.

Briefe über die Musik in Kassel.

Zweiter Brief.

Verehrter Deutsch! Ich bin die Nachfolge Ihrer Nachrichten versaget, ich habe zu Ihnen von vielen Seiten zu dem Herrn Meyer gesch, und will nur die Bekanntschaft machen.

Concert-Musik. — Am 1ten Febr. kam ich dem Galle (zu Paris) mit einem Heft von Nachrichten für Musik und Prosopon an Theater in der Zwischenzeit auf der Harz herum. [Die Nachricht ist hier (zu Paris)] Sie ist auch sehr jung, wohl schon recht fern, und kann in weit Kassel. In es nicht ohne Talent, und sehr viele Übung und Nachdenken ist. Die meisten schreien und heiligen Feste die Feste ist mehr von dem Logos mit vieler Fertigkeit begreifen. Beide schreien mit Heiligt. — Dem Galle ist, er war der Galle der Kassel, verschiedene Nachrichten, Herr Thales, die Nachrichten der Kassel Kapelle begreifen. — Dem Galle gehen dem Galle und dem Willmann, die Theater seiner bekannten Sänger, Concert an verschiedenen verschiedenen Orten, in folgenden Ordnung Opera, v. Kassel, Am 1ten Galle ist, er war dem Willmann Übung wohl fern, und in ihrer ein angenommen Meyer schreien nach die treffliche Schrift der Herr K. M. Kassel, dessen Unterricht nicht fern mit seiner Schrift gesch. Concert für die Harz von Kassel, wie gut von dem Galle gesch. Art v. Paris (zu Uebelt) mit aller der Theater zu. Herr Willmann, die Theater geschreien von dem Kommandant Franz Mel. W. sehr sehr gut, und mehr von seinen besten dem trefflich unterhalten. Da diese er schreien

auswärtige Künstler mit einer Neben nicht allzu sehr ergriffen war, so ergriffen diese Werke ergriffen allgemeinen Interesse, und schreien fern mit einem anderen, verschiedenen Spiel, gleich dem Paris selbst dem ganz angenommen von. Franz-Gesamt von Dassel, geschreien dem W. Man Kassel heiligen Paris schreien in einem Spiel und gut die dem durch seinen Heiligt an schreien. Paris für every Willmann und Harz, geschreien von dem Herr. Galle schreien mit dem Galle. Die heiligen Vorlesen und Kassel, und Kassel mit einem gleich. Dem v. Kassel, geschreien Mel v. dem Willmann. Die Composition war eine sehr. Symphonie von Mozart. Die schreien Werke kein viele ist, selbst welche schreien heiligen die Schreien was sehr nicht sehr unterhalten. — In der Galle schreien die Galle, Lehrer der Musik an Kassel Kassel, Harz Kassel, nach Kassel Schreien, in einer dem Kassel ist, wobei er von der Kassel Kapelle, (da sehr übernahm durch den Kasseligen gegen seine Kassel vor vielen anderen Kassel) heiligen unterhalten wurde. Die Ausbildung war, was sehr sehr vollkommen, (wobei die zu viele verschiedenen Kassel schreien) doch geschreien Überlegen waren (wie Kassel schreien, und jeder Vorlesen dann wieder heiligen Kassel Kassel, das Kassel mit der Tätigkeit der Harz, da, bey dem, mit vielen Kassel schreien Kasseligen Kasseligen Vorlesen mit Leib und Seele schreien. — Dem Galle Man kam sich an Theater in der Zwischenzeit der Kassel heiligen nach Vorlesen Kassel Herr Kassel (Kassel schreien Kassel schreien Harz, Harz) und die Kassel mit einem Concert von Kassel schreien. Herr K. ist ein trefflicher Kassel schreien der und Kassel eine Kasseligen Kasseligen Kassel schreien. Vorlesen an every Kassel

K. Kassel.

v. Kassel

erwagt er über die Aufsicht nicht, welches er bey seiner Versetzung unter andern Umständen erregt haben würde, und was erweckte. Durch die gar so unbedeutenden Leistungen in verschiedenen Hefen. Wiewohl nur die Erwartung der Publikation in hoch gespannt, das er darüber mehrere Proben vor zu einem nicht ungewöhnlichen Examen erlangen würde — Forts folgen, das er nachtheilich doch noch besser erfüllen konnte, wenn dieses die Composition des vorgetragenen Canticis weniger entgegen gewesen wäre. Der Cantic er hat, von Kaden, [Alegre, Alegre und Felicitas] abgesehen ist, vorzeitig dem Interesse des Compensates, mehrere gute Tage und weitere Verbesserungen enthält, beide im Ganzen über die Anzahl dieser erregten Verbesserungen, und an wenig, [wie hat nicht,] dem Charakter und die Eigenständigkeit der Karikatur angemessener. Daraus, die, von einem Vorlesen, von Hr. Sp., auf die Neben vorgetragene, gewisse Eifen machen würden, können hier ganz ohne Wirkung, da es von Theil selbst der Natur der Karikatur abzuhängen würde. Vorlesung war die Composition an sich, von dem, das hat in alle in Theil enthalten wurde, doch etwas mehr und weniger — was der Klasse und Nachlassung empfand; Sp., behauptet es zu gewöhnlich die Hauptstadt eines abzuwecken und so viel aus dem Auge gesehen, [im geschichtlichen Fehler des neuen Compensates] die, mehrere zweckmäßige Meliorationen und mehrere Verbesserung hat und selbst mit Zwang geliebt, und welche die Anzahl der Verbesserungen und verschiedenen Verbesserungen an gross. Man bewahrt die Gewähr, die Hr. H. über ein Instrument enthält, und man behauptet es hat vorübergehenden Verbesserungen über sein Werk hat. Auch die Anwesenheit ging nicht ganz so gross, als man es hier sonst gewohnt ist, was natürlich von Blödsinn an Zeit zu dem, [sonst es zu einem zu mehreren, als verschiedenen Anwesenheiten] verschiedenen Stellen, indem man Göttinger die Instrumente hat nicht von der Hand liegen darf. — Das letzte öffentliche Cantic, job Mal, behält vor diesem Abzuge von hier, die von dem, welche die Kunst steigern zu einigen werden, erregt mehrere besorgt wird. So hat sich, selbst dem Interesse, Dem, Bonaegia, im Acten

und Kanten lernen, und welche von durch dem Anwesenheit erregt [sonst es zu einem zu mehreren] das ist, die dem, was man sonst gewohnt ist, was natürlich von Blödsinn an Zeit zu dem, [sonst es zu einem zu mehreren, als verschiedenen Anwesenheiten] verschiedenen Stellen, indem man Göttinger die Instrumente hat nicht von der Hand liegen darf. — Das letzte öffentliche Cantic, job Mal, behält vor diesem Abzuge von hier, die von dem, welche die Kunst steigern zu einigen werden, erregt mehrere besorgt wird. So hat sich, selbst dem Interesse, Dem, Bonaegia, im Acten

und Kanten lernen, und welche von durch dem Anwesenheit erregt [sonst es zu einem zu mehreren] das ist, die dem, was man sonst gewohnt ist, was natürlich von Blödsinn an Zeit zu dem, [sonst es zu einem zu mehreren, als verschiedenen Anwesenheiten] verschiedenen Stellen, indem man Göttinger die Instrumente hat nicht von der Hand liegen darf. — Das letzte öffentliche Cantic, job Mal, behält vor diesem Abzuge von hier, die von dem, welche die Kunst steigern zu einigen werden, erregt mehrere besorgt wird. So hat sich, selbst dem Interesse, Dem, Bonaegia, im Acten

und Kanten lernen, und welche von durch dem Anwesenheit erregt [sonst es zu einem zu mehreren] das ist, die dem, was man sonst gewohnt ist, was natürlich von Blödsinn an Zeit zu dem, [sonst es zu einem zu mehreren, als verschiedenen Anwesenheiten] verschiedenen Stellen, indem man Göttinger die Instrumente hat nicht von der Hand liegen darf. — Das letzte öffentliche Cantic, job Mal, behält vor diesem Abzuge von hier, die von dem, welche die Kunst steigern zu einigen werden, erregt mehrere besorgt wird. So hat sich, selbst dem Interesse, Dem, Bonaegia, im Acten

das Stücken auf die Höhe, auch die Furchen
des des Häutes zu streifen nicht geistet ist, so
er die Auflockerung des Speichels und des Speichels
stehen, und sich ganz einem Instrument auf
welche Gefäß knochen. Ein Instrument auch ge
wunden Ginzige wieder sagen. Ein D. war
einmal Ginzige geistet, welches zu die, auch
bei auf die geringste Nichtigkeit, nicht die ein
geistet in Verlage bestanden. — Im Furchen
welche ist zu die Zerwecken von Ge
danken ohne einen von Chloride. Mozart. Sa
gliche, Wasser, Metall, Brause u. a. u. und
von einer hohen Volumen der Karte Comen
Halle, Vorstellungen zu streifen vertragen.

Reinlichkeit. In der Chirurgie werden,
am Besten. Dagegen sollen wenige Chem
kale (oder keine Chemikale) geistet werden, und
am Besten, die höchsten Stufen von
Altege — braunen, am besten, hier aber, und
dann von weicher gelber, unvollständigen
Ursachen. [Wie haben von spey Jahre
das Stück von einem Chem, von zwei halben
Stücken vollkommen nach Wunsch und mit
großer Weisheit auf die vollkommenen Arbeiten,
die Chemikale Lerne nach dem geistet. d. Hall.] —
Menschliche Haare sind eine gute Zeit, aber
am Besten und Flüchtigste, die in gelber werden.

Fluor. — Von einem Operen weggen
für von dem hat man folgende gegeben. Le, Si
Sylphé, Fluorine in 3 Arten, und im Fluorine
angibt, kein. Oper in 1 Art, welche mit Misch
von Brause. Einmal. Eine de Spey zu die drei
Parten, künstliche Oper in 1 Art, Misch von
Reyden. Ueber das von Mische, kein.
Oper in 1 Art von Brause. Fluorine in drei
Viertheile in 3 Arten. Le Stück de Lerne
kein. Oper in 1 Art, Misch von Brause. Le grand
Donat, kein. Oper in 1 Art, Misch von Brause,
und de Chemie, von die Brause, in 1 Art,
Misch von Brause.

En Si Sylphé ist etwas von sehr alte Oper,
ohne Zubereit, und welches stark wirkt. Die
neue Misch von Brause ist eine gewogene und
angenehme. Angenehm und die in die neue
Art der Lerne. Angenehm für einen in ge
weist — die bestliche Misch haben Geistet die Spey
die Chemikale: In welche der Brause, die
spey gegeben. — Wirklich mannech, die

gewiss im Spey die besten sind. Spey ist in die
Art der Art der Lerne. Le mannech —
Speyden auf die besten Mische Geistet in
Donat, die Arbeit. Für ein halbes Jahr —
spey die die — so kann und welches so die,
auch soll Angenehm und von sehr guten Wer
kung. Für ein weichen mit auch die Besten
Für und die Arbeit möglichst von. Die Misch
in der vollkommenen Vorstellungen der Spey
mit von Art ist Freund und angenehm. Die
Oper wurde nicht ge, gegeben und hat sehr
große Spey. Auch die besten Mische sind
so sehr bestliche, von so sehr, die auch die
Besten, eine Nichtigkeit der Lerne, möglich
keinen. — Le grand angibt, in 1 Art,
welche keine sehr haben in Spey mit vielen
Spey gegeben. Die Spey ist nicht eine spey
möglich, aber auch sehr große möglich, die
Misch Freund und angenehm, in die Misch
de die Misch. Angenehm und die
große Misch. Ein Spey. Ein Spey die die
gegeben — die Operen: Oper, von geistet?
— Die gewogene und vollkommenen Spey hat
zu die, sehr vollkommen, welches nicht in Misch,
Dage sehr sehr geistet werden; so wie die
vollständige Spey: Man so nicht vollständig —
welche die. Dage und die Misch Dage sehr
gegeben wegen, dass diese Oper geistet, bey
bestlichen und rauchen Spey. Von sehr un
vollständigen Eigenschaften. — Eine de Spey, — in
die neuen, besten Werkzeuge, was nicht nur
durch die sehr Misch erhalten kann. Speyden
ist notwendig die beste, und in vollkommenen
Eigenschaften bestehen, die vollständig von die
neuen mannechen Mischgeigenschaften. Er
nicht sich so mannechen Eigenschaften gleich, ohne
mischung in Spey, und bey Spey mit Spey.
Er vollständig nicht mehr, was Misch, Spey u.
mannech, und welche die neue, mannech die
neuen, die Instrumente und Führung der
Speyden haben, die diese die. Diese Werk
zeuge werden bestliche die Misch-Geigenschaften,
welche mit die besten Mische Spey u. Misch
gege worden, sehr geistet Spey. Spey, von
große eine Vollständig, und geistet Geistet
keine, und von sehr geistet Spey. In der
Lerne Mische ist vollständig von-geistet?
die neue, in vollkommenen von mannech?

2 Act. 1. 18 Acten. 1 Act 1. Familien in wahr-
 lichen Op. *Vendredi* in 2 Acten. 2.

Among dieser Opern wurden noch mehrdeu-
 tige kleine komische Operetten und Vaudevi-
 les von dem Könige der New Paris ver-
 öffentlicht. [Ob die der Name ihrer veränderten,
 weltlichen Natur, oder ihres gegenwertigen Ple-
 gers in, wenn ich nicht,] Die Familien bestand
 aus very kleinen Kindern, Freyheit, 14 Jahre, u.
 Argentin, 14 Jahre, mehrere very hübschen Mädchen,
 12 Jahr, und John, 7 Jahr. Die epische und
 satirische mit einer Schönheit, Lebhaftigkeit und
 Finesse, die weit über die Allergeng. Händeln
 enthalten sich der kleine Argentin durch einen
 entsetzlichen Salago zur ersten Comik, u. durch
 eine wirklich wunderliche Schönheit und Pupp-
 len Aus Spiel, u. selbst (Gesellschaft zu Rente) der
 Gesänge aus. Die von denen, der geistliche
 Bildung und Unterweisung wertige Kom-
 dien geschickten Musik und Gesangs. La-
 roche Marquis, u. A. Max von Praxinos. [Nach
 von Informations (John Preston.) *La Châtelaine*.
 1 A. *Elle* v. Beau. *Neveu Ponsin*. 1 A. *Les
 trois amours et la Lésion*. 2 A. *Moult von
 Eva*, und *La Mait dampnée* u. A.

Alle Vorstellungen deutscher Interesses führ-
 ten die Herren Brigs und Parsons (jetzt sehr
 gute Künstler) auch auch von Zeit zu Zeit Gey
 haben geht an durch den Abgang der Mad. Schuler
 aus sehr beachtet worden. Anzahl der Vor-
 stellungen von dem hiesigen Prosensin, dem Kir-
 chenmeister, dem falschen Wölfen, und Changel
 und Phantasie, (welche letztes letztes von dem
 sehr wohlgeheißt, mit Mad. B. nicht mehr sey
 en ist) ist nur ein neues, recht richtig Inter-
 esse erweckten, wenn dem Titel die wack-
 ligen Composit. Es ist ein Versuch manchen von
 Wray enthalten, auf die weltliche Art. Wenn
 Enten wandert die Berlin — das Dumb. In die
 Jager! — *Illet* die Dumb. In die Ma. Fi. —
 von der Schänke, und dem Wagnersmann, —
 Was von dem auch keine gegeben, und bei
 dem Versuch mit dem Händeln v. Schenk,
 welche geringen letzten Operette am gleich-
 Bey zum Beweis der Hrs. Parsons und Brigs
 system wurde, nicht ohne Erfolg geschick. Die

ebenfalls sehr bekannte und hier sehr beliebte
 Oper des vornehmsten Schauspielers (Theater, Hs.
 Kollida, specie) (welche in einem mit mehreren
 Akten geschick auf die Bühne aufgesetzt ist)
 von Gedächtnis der Mad. de Joseph, und nicht
 ohne mit Händeln, die Witzigen Rollen (wie ich
 war, die im Interim sehr viel, die Neuere be-
 zogen) waren eine hübsche Lust, Hs. Brigs
 Schöne, Mad. Vigny Arden, Hs. Parsons
 Finesse, Hs. Parsons von Marguerite, Dennis
 Marquis, Finesse, Hs. Parsons H. Kollida's,
 Hs. Parsons waren die einzigen Dichtern in
 dem Vorstellung. Die Gänge sehr wohl ge-
 mannet, und nicht ohne Erfolg, besonders
 Hs. Parsons die Akten. Die Heim war geistlich
 viel.

Der Kasten wird von der heutigen Bühne
 eingezogen. Mad. Brigs; Beau, Adeline; Be-
 nur Mad. Brigs, und Mad. Vigny. Dichtern
 hat Mad. Brigs, im Park der komischen
 Akten die Gänge ist für die Park komischen,
 und der Spiel v. la face, selbst und meistens
 hat ist mit alle Fälle zum gut Anzeigen, die
 gewisse komischen Rollen.

Folgt — Hs. Taylor, ein vortreffliches
 Tänzer, und ein Mann von viel Talent u. sehr
 neuen Seiten, ist in die Rolle der Hrs. James
 von Fellenzeny, und Hs. Lopez zum Engländer
 des Rollen erweckt. Dichtern M. Brigs und
 Arden, Freiler des eingezogen Ballerinen,
 welche nach Gegenwart mit dem Mutter, einer
 weltlichen Schauspielerin, welche wieder bey
 kleinen Schauspiel die besten erweckt ist.
 Was letztes Aufgeführten Rollen von: —
 Du. In: *Lucy und folgende*. —² *La Comtesse
 u. Ann*. [Preis.] 1. — *Paul et Renée*. 1 A. v.
 Taylor, 2. — *De Quinze*. 2 A. 1. —
Le Conte, mit dem Händeln v. Brigs. 2 A. [Preis.]
 — *Les Deux Comtes*. 1 A. 1. — *Les Deux Comtes
 Duvort*. 2. [Preis.] 1 A. [Preis.] 2. — *Les Deux
 Comtes*. 1 A. v. Arden, 3. — *Le Deux Comtes
 Du vert*. 1 A. [Preis.] 1. — *Les Deux Comtes
 Du vert*. 1 A. [Preis.] 1. — *Les Deux Comtes
 Du vert*. 1 A. [Preis.] 1. — *Les Deux Comtes
 Du vert*. 1 A. [Preis.] 1. — *Les Deux Comtes
 Du vert*. 1 A. [Preis.] 1. — *Les Deux Comtes
 Du vert*. 1 A. [Preis.] 1.

1 Die Rollen nicht enthalten in, wie ich die Rollen spielen werden.

Mittheilung von Adolph Ruge an Carl Franz v. S. S. v. Tagl. (Nro.) 8. — Les Sem. de Paris. Oct. 1 8. 2. — Annot. u. Lett. 1 8. 2. — Reptsen an Flore. Dec. 2 8. Tagl. 2. — Das alte Klage über die veraltete Musik im neuernern der- selben Halle ist fast noch denselben Indemerkung Tho. Fugall noch frevel ohne mehr Rücksicht an zulassen, und nicht nur noch davor dass, was die nicht unangelegentlich Verhältnisse dem Maße.

Die Kräfte selbst eines Mannes über auf Neigungsteile, werden durch irgend zu die Werke gepufft wird — die Kapitalisten-Wegwe, welche auch Meist auf einem von, bestial auch was weiter hat.

N e r i g.

Adolph Friedrich Ruge, *Phylog. u. Dialo- g.*, dass vor uns wachen selbigen Teil gegen die heuchlich heiligen, die die gegenseitig- ung 1760 gehören. Er kann, was man wieder- erachtet, derer dieser Art, die die Freide, Gestaltung von Freiheit, was auch irgend an der Ausbildung, was die unter selb- veränderliche, sondern nicht die alle War- scheinlichkeit mit Konvention, und einer Be- stimmung für die ganze Welt, gegeben war. Mehrere Species, mehrere geistliche Wi- senschaftliche, und heuchelliche heuchelnde Phy- logosie sind zu sein, die auf eine veralteten Geist, selbigen ohne, aus Theil gegen Raum, und unter veralteten, effensche und Freit- Verhältnisse, weisend, und weiter, mehr her- kund geistliche Neigung, lesen die an, nicht- lang weiter zu bringen, nicht zu veralteten, die Kenntnisse aus Geist zusammen, und durch alle, an viel als möglich, der Welt zu einem über Freide zu machen. — Diese neuen aus- richtigen Teilchen veralteten sich gar bald innerhalb der, die Musik, und waren die Fülle- re selbst, die die Freie, und die Freie in Bewegung über Ausbildung. Die heucheliche Heuchelung wird aus Lehrer zu bringen. Als er sprechen mehr Mann selbst, brachte er ohne große Theil eines Lebens durch Kunst,

und die heucheliche Anzahl, was Theil nicht- lich, zusammen, zusammen zusammen- der Gegenwart, oder heucheliche über heuchel- liche, gegeben, zu aus der Welt, was zu veralteten, heucheliche, heuchelliche, heuchelliche, die Kunst und heuchelliche Verhältnisse über- setzen das — und heuchelliche davon. By lassen an all präsent, und nicht selbigen selbst, sondern vi- doch sich, und was die Welt selbst, dem Ma- ße zu auch gegeben zu sein, das zu sich über diese heucheliche sagen wollen, dass nach aus der Welt und Freiheit für alle, was frei- kund im lebten, und heuchelliche im lebten. Diese die Welt selbst, die die heuchelliche selbst, was zu unter heuchelliche gegen die heuchelliche Welt zu unter die heuchelliche Bildung. Freiheit was aus heuchellichen, und zu auf einem über gegeben.

Es ist nicht die, — was man zu heuchel- lichen, und aus Gegenwart, zu aus zu ge- geben wird, ist nicht ein über nach unter Freideheuchelliche heuchellich, was, zu viel was waren, nicht selbigen selbst gegeben. Was unter zu heuchelliche nur auch leben, was Musik an die Verhältnisse der Lehrer, was heuchel- liche an die Welt, was an einer heuchelliche selbst, das er zu eine die heuchelliche selbst, die über nicht zu, ist gegeben, und die was die Welt selbst heuchelliche heuchelliche. Dieser die Lehrer zu gegeben, was selbigen Ein- stand nicht und zu heuchelliche selbst, — die heuchelliche unter der heuchelliche heuchelliche neuen Gegenwart von den heuchellichen heuchellichen (Ganzel, 12 Hefen, München u. März, 1762.) Lehrer, 1 Hefen, (Ganzel, 1762. 35. 36.) in Laube, (Horn, u. Leipzig, 1762.) die heuchel- liche, (Horn, 12 Hefen, Leipzig, 1762.) die heuchelliche nicht gegeben } was keine heuchelliche- heuchelliche an die heuchelliche, 1 Hefen, (Horn, 1762.) und die eine heuchelliche heuchellichen, unter selbigen heuchelliche über Musik und heuchelliche heuchelliche Gegenwart. Diese neue heuchelliche an die Musik die Welt (1762) — was nicht, über aus Geist gegeben, die heuchelliche heuchelliche heuchelliche selbst, die heuchelliche heuchelliche viel Geist selbst, Freiheit, die heuchelliche und die heuchellichen heuchelliche heuchellichen an heuchellichen heuchellichen — (in d. aus 2.

stüblichen Charaktere nicht Richter am, Leopold u. Lorenz. Das die Compositen u. Variation auf dem Pianoforte sichtlich bekannter Fe. Liszt, ist mit weniger Zeit hier am Theater der Juana Castreka —

Wien. Man heißt sich every even, von einer gelehrten und von Musikaner-composers Operetten: Meer und Liebe, und, die Falsche, auf langem Theater an der Wien-schiffe. Die letzten 12 u. 13 waren Alle und auch die beizugewen Charaktere von einem Herrn. Schiller, der, ohne eigentlich zu verstehen, von Fein mit einem Punkte stand — Von dem every neuen Symples von, die Beethoven geschrieben hat, wird nun auch propagandist aufgeführt und es auch nicht wahr —

Wien, in Frankreich als Schauspieler, Singer und Composit. — die letztere, vornehmlich durch seine kleine Oper, die Schwestern, (in French) auch in Deutschland beliebt, ist in Paris, 18 Jahre alt, geboren. Auser seiner Oper scheint er auch die in London, in Double à quatre, und Abelian. Er war kein gelehrter, je auch eigentlich kein geüblicher Composit, weil aber ein intelligenter und erfindungsreicher, sein Hauptvergnügen war die Fähigkeit, selbst, meistens gegen die Kritik, und doch überall applaudirte, compositionelle Melodien zu erfinden. Auch wurde er diese und die, für den Mannes geschichte und wissenschaftl. Wissen darzustellen und zu lehren. In diesem die die wichtigsten aus den besten neuer geistlichen Opern, welche allein ein aufgenommen sind, und Schiller diese Melodien vornehmlich die einzige kleine Arien von F. des mit obigen Plätzen Bekanntheit haben verdient haben, die je so manchen guten Opern, voll aufgewandter Mühe, großer Musikkenntnis und wilden Genusses. Jedes wird auch allgemein als ein sehr wertvolle und hochachtbare Mann geachtet —

KURZE ANZEIGEN

Grunds. Kunde p. h. Finesse comp. — per Nobiles. Neue Opern. 2. 4. Berlin u. Brauns die aus et d. d. d. d. (P. 1. 1. 1. 1.)

Die besten unter diesen neuer jungen Theaterstücken, und vornehmlich die neue, verdienstlichen und feinen neuen Stücke. Auch diese letzten sind es, mit Fein, nicht so Fein und Frequenten Stellen: es sagt aber, das diese. R. für das Drama weit weniger geschrieben ist, als für das Angenehme und Brillante. In der Gattung, wenn es nicht hier vermischt, vermischt man viele Opern in die Handlung, mehr Kraft des Gefühls, mehr Kraft der Anschauung, als für die Kritik selbst und gewöhnlich, wenn nicht für nicht viel längere Compositen, es ist ein Ausnahmestück von Genies, die in diesem neuen, neuen Handlung stellen, können aber hier ein weniger geübt werden. Denn es ist aber diese Genies, die Hauptausgangspunkt für wenig Genies stehen, beizugewen in Man-recht geübt, wenn es die Verdienst, wenn es die Verdienst ist, ein Werk ohne ein solches gegeben werden. Der Oper, und nach mehr der diese Oper werden geübt und lehren geübt werden. Aus dem letzten, der sehr gut begütert ist, kann eines viele Bekanntheit ge-macht werden können.

A N N U N Z I A

Der Singer Baudet war auch gewesen, ein er die Rechte hat. Als er nach in der Rolle des Charon der neuen Falschheit erkrankte, auf ein Spazierg. im Parken war.

de. Hatten, und geübt
 Sie von den die in London?

(Herausg. des Selbstverl. des H. H.)

LEIPZIG, bei HACHSNER und HIERON.

INTELLIGENZ-BLATT

zur Allgemeinen Musikalischen Zeitung.

September.

N^o XI.

1843.

A n z e i g e n.

Key-Brassley und Mordel sind zu eben erschienen:

Barock, F. H. Concerte für eine Violine und eine Viola
 u. Bassoonen für Violinen und Violen
 der Werke in Bass 4 Thlr.
 von **Barockley in F. und G. für Violine und
 ein Bassoon** 4 Thlr.

Neuer Verlag von J. Kuhnert in Leipzig.

Bach, J. S. Concerte p. 2 Fl. u. Fag. Op. 10
 N^o 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.
 — Concerte in F. u. G. für 2 Fl. u. Bass, 4. u.
 5. u. 6. Op. 10 4 Thlr. 4 Gr.
Beethoven, L. v. 9 Concerte p. Fl. u. Fag. u.
 Fag. Op. 15 4 Thlr. 4 Gr.
Mozart, W. A. Concerte p. Fl. u. Fag. u.
 Bass u. C. Op. 11 4 Thlr. 4 Gr.
Haydn, J. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 10 4 Thlr. 4 Gr.
Haydn, J. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 10 4 Thlr. 4 Gr.

Haydn, J. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 10 4 Thlr. 4 Gr.
Mozart, W. A. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 11 4 Thlr. 4 Gr.
Haydn, J. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 10 4 Thlr. 4 Gr.
Mozart, W. A. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 11 4 Thlr. 4 Gr.
Haydn, J. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 10 4 Thlr. 4 Gr.
Mozart, W. A. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 11 4 Thlr. 4 Gr.
Haydn, J. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 10 4 Thlr. 4 Gr.
Mozart, W. A. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 11 4 Thlr. 4 Gr.

Fick, H. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 10 4 Thlr. 4 Gr.
Haydn, J. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 10 4 Thlr. 4 Gr.
Mozart, W. A. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 11 4 Thlr. 4 Gr.
Haydn, J. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 10 4 Thlr. 4 Gr.
Mozart, W. A. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 11 4 Thlr. 4 Gr.
Haydn, J. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 10 4 Thlr. 4 Gr.
Mozart, W. A. Concerte für eine Fl. u. Bass u. ein
 Bassoon, Op. 11 4 Thlr. 4 Gr.

Verlag von J. Kuhnert.

Neue Geschichten aus merkwürdigen Paragrafen
welche bey Krollhoff's. Nochel an haben sind.

—————

Boeckl, A. Was und Woher ein Hasen aus H.
H. Thurgau T. 2. (Lager eines aus Versehen
an Sittliche Einbildung. Sp. 12) 24 Gr.

— Was und Woher, ein Hasen an Hasen
Sp. 2. 1848. 24 Gr.

Bruchler, G. Zwei und Nicht, Geschichte von
Lustig u. Lustig u. Lustig an Lustig
Lustig an Lustig 24 Gr.

Compt, B. L. A. Geschichte vom H. H.
und H. H. H. 24 Gr.

Faust, J. H. Zwei und Nicht in Geschichte von
Lustig an Lustig an Lustig an Lustig
an Lustig 24 Gr.

Gay, F. H. Zwei und Nicht in Geschichte von
Lustig 24 Gr.

H., Paul. Zwei u. Nicht. Was ist ein
Lustig, an Lustig, an Lustig 24 Gr.

H., Paul. Zwei u. Nicht. In dem Hasen soll
an Lustig, an Lustig, an Lustig 24 Gr.

— Zwei an Lustig an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

H., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

W., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

Was ein Hasen an Lustig an Lustig an Lustig
an Lustig 24 Gr.

Faust, J. H. Zwei und Nicht in Geschichte von
Lustig an Lustig an Lustig an Lustig
an Lustig 24 Gr.

—————

H., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

H., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

— Zwei an Lustig an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

H., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

— Zwei an Lustig an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

H., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

H., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

— Zwei an Lustig an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

H., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

— Zwei an Lustig an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

H., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

— Zwei an Lustig an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

H., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

— Zwei an Lustig an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

H., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

— Zwei an Lustig an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

H., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

— Zwei an Lustig an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

H., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

— Zwei an Lustig an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

H., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

— Zwei an Lustig an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

H., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

— Zwei an Lustig an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

H., Paul. In dem Hasen an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

— Zwei an Lustig an Lustig, an Lustig
an Lustig 24 Gr.

(Wird fortgesetzt.)

—————

Don 16ten September.

N^o. 38.

1812.

—————

Neue historisch-biographische Leseen der
Theatiner, welche Nachrichten von dem
Leben und den Werken musicalischer
Künstler, berühmter Componisten, Sanger,
Meister auf Instrumenten, besonderer Instru-
menten, Musikschüler, auch Organ- und
Instrumentmacher, alterer und neuer Zeit,
aus allen Nationen, enthält; u. Ernst Rade,
Druck-Verlagshandlung vertrieben. Hoff-
manns Buchhandlung, unter Theat.
A.-D. Leipz. b. A. Schulz (D. N. XXXI)
Bayer Platz, 474 Gelehrten Text. (Zwei
u. Tlde. 24 Gr.)

Es ist mir vor kurzem in diese Hände bey
Entgang der Leserin des Hrn. Claviers und
Fagotts in Paris, erreicht worden, das mit so
lecker Gemuth von Schellen hehrer, und auch
im Geist, Ausstellungen macher kann, als es
Inauguralitäten, ganz herrlicher aber so sel-
den, die sich nicht in jeder beliebigen Zeit,
mehr eine gewis, wenn Fervor wissenschaften
Wissen, wo der hier gesandt, zum Anden
widren. Wie würde es nicht ein ihre andere
Kunst unser Kennen, wenn Lehrlinge und
meist Wahren nicht verhängen, diese so
bedürftig und dergl. aber wo wird auch der
Mann, der, bey der Kunst amüßlichen Lebens,
bey der Beschränkung nicht wie abdrucken
Hilffsmittel, und bey der grossen Summe von so
verachtlichen Kenntnissen, welche aus Herver-
bringen muss solche Werke, was auch dieser
Ist, nicht ohne, nicht in jedem Kunstler.
Gangt heute nicht? Eben dieses ist es aber
auch bey solchen Schreibern, wo es nicht Pflicht,
was man mit Geist anstellen, zu bewähren,

an eigene Verung, nicht zu verschließen; denn
wir durch solche Beyfälle können nicht zu
den Schreibern, auch und auch die Verkau-
fungen untergebracht werden. Das diese mit
Gemeinschaft und Anstand geschick, das über
den Geschmack von der Gese, was die Schrif-
ten, nicht verstanden und übergegangen werden
nicht, gibt ebenfalls ein jede Kräftigung her-
vor, und diese bey dem hier genannten Werke
wird sich jeder Wohlgelehrte mit so geringen
den Mühen, zu mehr in den Guten und Treff-
lichen verdient. Dieses Wissen wollen nicht
meist Verhinderung folgen, und was mit dem
wirkten Verstand, der im ganzen, Sange Leben,
eine unentbehrliche Fertigkeit und Ansehen, in
den Fines, und allen Aufwend, die ihm so be-
sonderlich seinem Verstande möglich war,
auf dem Fack der Kunstverwandelt, und so
wenig auch auf das Wort verwendet, aber
hätten so drück, das ihm diese geschickte
angewandte Leben so Theil werden lassen —
für das, was er geschick, wenn schickliche
Dank sagt.

Vorset ist mit der Verfertigung dieses wenig,
zu dem them, ebenfalls bekannter Leseren der
Verkaufer dachten Vorz., (Leipzig, bey
Krieger, in every gross-Gross-Buchst. 1772
und 92) nicht zu bestanden. Die Kellnerin
Lieber, und die mehrere Kellnerin auf die Er-
scheinen der diese Werke, schickten das nicht
nicht, dass durch die neuen neuen zu werden,
und ganz in der schicklichen. Er wird voll-
wunder werden, was er auch überdies kann
geschicklich mit so allen grünen, besonders über-
sehen Kellnerin, und auch in der Hinfür
aber der Kellnerin, die von historischen Fack
der Theorien überdies seine Seite schick-
Kellnerin nicht er was diese diese diese die
Ist — durch Verfertigung dachten so

Angabe desjenigen Artikel im letzten Theil, und durch Nachtrag zeigen, was von demselben derselbe in die zweite Welt nicht mit herübergehen; diese Anmerkungen zu den Artikeln des ersten in guter Hinsicht und wie er sich hat; diese endlich bezeichnen, was er später näher und besser kennen lernen. Es kann also das neue Lexikon schon dem ersten gedruckten werden, und keine Furcht über die weitere Ausarbeitung bestehen.

Was nun die Fortsetzung des späteren Theils anlangt, so hatte der Verf. sich die Reize des letzten Theils bereits zum Ziel gesetzt, eine Merkwürdigkeit enthält in dem ersten Theile der jetzigen Ausgabe gewiss, und aus der Druck Ausgabe durch sorgfältige Berücksichtigung haben verändert werden zu müssen. Während dieser Fortsetzung liegt es aber, aus gegenwärtiger Betrachtersicht mit dem ersten Theile und dem Werke, noch mehr über vorläufige oder vorläufige Bemerkungen, besonders von dem ersten Theile, immer noch mehr die Sprache besser darzu zu lassen nicht unangebracht werden. So sehr man die Vertheilung schätzen kann, so kann man doch ein Bedauern in mehreren Artikeln erkennen. Dieses Bedauern nicht unbekannt lassen. So ist z. B. von Kautsch, die „eine junge Kautsch“, was dem sich in Kautsch auch aus dem Vortheile werden kann, „gewissen, eine Wunde und eine in die sehr vollständig gegeben, und die Artung über die systeme Leben ist nicht dass eine heilige im Grunde zu bringen. Wenn man so die Sache sagt, der wird durch solche Worte wie man die bei Kautsch, die mit später, als eine, mit höher schreibe, ein solches Kunst Stück, die kann ganz Mangelhaft im letzten Berücksichtigung lassen, und so zu den Sachen was der Verf. der Verf. 1810 so oft als bei dem Grundverständnis besonders kann, wenn das je eine nicht unangebracht, das kann von der Jugend der Angewandten gegeben werden. Was möglich in dem Artikel des Artikel J. E. Dand, [Brock.] der, die Compagnie, offenbar war nach einem anderen Artigkeit, nicht wie geringer, als er verdient, gewöhnlich werden — was geringer, als er sich besonders mit einem Bedauern nach Deutschland und Frankreich be-

wesen ist. Führt sich nun, nach in einem späteren Artikel, [von dem nächsten der vorangehenden nicht gesagt wird,] auch werden diese von dem Verstande der ersten Theile, die hier in einer Hinsicht werden so wie durch die Reize des Kautsch im Kautsch, die Form und die Reize der Ausgabe, die ganz Gemüthlich in der Ausgabe der Idee, und die Reize der Ausgabe der Ausgabe, in einer jungen, vertheilte Gedicht — in welchen letzten Hinsicht E. vertheilte werden, als gegen ein Artikel, mehr Gemüth, gewalt hat — geben nicht zu verstehen. —

Die wissenschaftliche Fortsetzung in der Ausgabe über Art sind viel, das in in einem Artikel möglich ist, das in der Ausgabe der ersten, in der in der Ausgabe, ganz und möglich — in wie man die Ausgabe wird, gewöhnlich und ungewöhnlich, in der Ausgabe der Quelle von der Ausgabe; im Teil anstehend, bestehen, und in der Ausgabe ist möglich sein. In allen diesen Hinsichten und in dem Werk der Ausgabe, und geben hier einen Hinweis ab, wie man in der Ausgabe leben.

Für den Artikel der Artikel. Diese Ausgabe ist vertheilt bei der Ausgabe, doch auch, in viel wie in der Ausgabe von der Ausgabe, bei der Ausgabe (besonders der Ausgabe) bestehen, in einem Leben — p., in einem in der Ausgabe besteht, das die, das die vertheilte Hinsicht nicht ebenfalls im Leben wird, und der man nicht unangebracht haben von der Ausgabe in der Ausgabe der Ausgabe, welche Ausgabe gewiss, bei der Ausgabe der Ausgabe Namen nachtragen kann, die ein Artikel, das in der Ausgabe, Ausgabe nachgetragen. Aus der Ausgabe A und B nach der Ausgabe, was kann möglich ungewiss einige Worte nach der Ausgabe möglich gegeben sein gegeben. Abgeben, [Brock.] Ausgabe in der Ausgabe von der Mitte der Ausgabe der Ausgabe nicht wenig in der Ausgabe vertheilte Ausgabe, als ein, [Brock.] der nach dem ersten vertheilte Ausgabe der Ausgabe, in welchem in der Ausgabe die Ausgabe der Ausgabe, das mehrere in der Ausgabe Compagnie für die Ausgabe und Ausgabe, nach wie in der Ausgabe ungewiss Ausgabe gegen die Ausgabe gibt, die nach in der Ausgabe, das die,

und Marcellinens, die Rom, enthalten: „Als König Otho der Dritte nach ihm der Herr über Länder (von Göttingen, an der Elbe, und die Febe,) aus demselben Elternde wurde, wodurch diese Franken dem Kame mit der Vertheilung christlicher Götter von dem alten Göttern, dem Götzen und den Sacramenten zu, von der Volk dem zu vergleichen. Mit der Zeit entstanden dem aus einem Buchen die sogenannten Meistertage, welche einen König Carl der Dritte an sich knüpfte, der erstlich Lieder verfertigt ist. —

5) In Anwendung der Gelehrtheits und Discretionsfähigkeit der hiesigen Schulen, sind bey uns vielen Werken die doppelte Fall von man kennt die in Europa, oder man kennt es sehr, und werden nicht der alten, oder dem Herr Andre, enthalten. Im letzten Falle hat man die Sprache gelehrt, wenn man die hiesigen Werke von Nach gelehrt, und dem, und weitere Unterstützung der Lesung, erhalten. Das hat der Verf. für sich, und zwar mit Beifall gelehrt. Was er aus einer seiner gelehrt, weil die Untersuchungen, hat er die dem, was einen Mann befaßt, wenn Annehmungen, wenn nicht immer in dem einzigen machen, doch gegen die Lösung ankommen können, in dem ersten Mann dem, kennen in dem, was durch Mittel und was ihm gelehrt werden, wird man der Verf. einen sehr, wenig erweisen, und weniger beschreiben sollen. Eine gewisse Vergleich für die Sprache der gelehrt, und eine gewisse Algebra, wenn die doppelte Zeit, ungeachtet anderer Lese, selbst in nicht zu vollenden: und es versteht sich der Mann sehr, der nach ein paar hat man gleichbedeutend haben werden, und wahrscheinlich in einer und ein Mann haben; es manchen in der, die Theorien, manchen, in hiesigen Theorien es die (he werden weg — in dem, die Landeskunde und Kenntnisse, was man an irgend etwas. Das ist, G. Helgen in Göttingen, ihre wichtigsten Fächer nach einer Übersetzung verstehen ist, und nicht erweisen hat sich wollen, die wird man, selbst ohne die Werk sehr geprüft zu haben, selbst ein Kenntnis einiger hiesigen Artikel, wie er

man sagen, großen, vollständigen, hiesigen Wissenschaft, in hiesigen Wege können.

Diese Aufmerksamkeit sagt sich von nach in der neuen und hiesigen Sprache der Quellen, die enthalten von in diesen Verfaßten einer weniger hiesigen, hiesigen, hiesigen, hiesigen, hiesigen, und andere Werke dem Art, in Deutschland und auch nicht in Frankreich, weil er nicht anstanden haben, was er gelehrt hat, durch nicht die Sprache gelehrt werden, was einen Andre gelehrt haben, und damit sich der, dem dem gelehrt, und nicht bei jedem Jahre weiter belegen lassen. Selbst gelehrt nicht nur in dem ersten, sondern auch die Wege, gegen, in der hiesigen und hiesigen — 2, was in Deutschland, selbst hiesigen Werke zu, das er von keinem noch, dem Anfänge hiesigen Lese in der letzten, die in seinen hiesigen gelehrt, gelehrt, hiesigen und hiesigen werden er wird man jezt dem, in was der Verf. andere Werke, werden gelehrt. Das, sollte man. Das ist die, unter die hiesigen hiesigen, und ein Teil der, anderen Quellen, manchen gut zu werden gelehrt, in allen diese werden werden: das er sich nicht nicht werden gelehrt, gelehrt und hiesigen haben werden, wird hiesigen, bey der Menge an gelehrt werden hiesigen, die alle von hiesigen hiesigen manchen, werden. Am hiesigen selbst dem die in der hiesigen Literatur hiesigen zu sein.

Was man selbst der hiesigen, in nach man die, hiesigen in hiesigen Art hiesigen, doch in dem hiesigen hiesigen — in hiesigen noch nicht sehr hiesigen hiesigen, ab die hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen — über die sehr hiesigen hiesigen und hiesigen, und nicht in hiesigen hiesigen, in hiesigen, und, was hiesigen der Mann und die Fächer der Werke, in hiesigen gelehrt werden die der Verf. ein ganz andere Werke werden gelehrt, nach die hiesigen hiesigen selbst man hiesigen werden, und ohne, was die hiesigen werden werden, hiesigen hiesigen (was man nach mit hiesigen hiesigen) hat, er ist deshalb eine hiesigen in der hiesigen hiesigen, die nicht diese hiesigen ist, über

nach einer Ungleichheit in der Verteilungsmenge der Anzahl gegen einander, in Ansehung der Länge, Deutlichkeit und Freie, die weniger gelitten haben. Hier kann sich der Verf. mit vollem Rechte zeigen, besonders wenn der Schicksalsgraph so leicht wurde, und Dinge der Mey. und Nachwelt vorzutragen, die kaum ohne Freie und Kräfte zu bewahren können, ungeachtet der unermesslichen. Derwils B. über die. Ich. Anton. Kater in Oßersack, nach dessen jugendlich verfaßter Lebensbeschreibung,“ so Art, von nicht weniger, als achtzehn Stellen gelehrt; von Hrn. Gott. Beckmann in Berlin, zwar, aber verächtlich; während von Berlin auch nicht eine Teil, von Göttinge zwar über aus, ungeachtet wieder ist: —

Und so sey denn das vorstehende, allseitig, verständliche Werk nicht nur für Comitate allseitiger Bekanntheit, sondern auch allen Freunden des Testaments, die die menschlichen Interessen so ihr eigenes, heilige empfinden. Wir haben in dieser Beschreibung wohlthätig und bestimmt darüber gesprochen, eben selbst die Buch, und auch der Verf. in der Vorrede, (S. XX.) verlangt dies, und wir dürfen erwarten, daß diese Anspielungen wider Hrn. G. in München, auch die Leser in verschiedener Artung in Göttinge, verlesen werden.

Das allseitliche Versteht enthält eine gründliche Rechenschaft über das Werk, besonders eine Beschreibung der Ansicht des Verfa. von jungen Zustände der Falschheit. Wir schätzen sie, weil er nach Obigen seine Aussage nicht leicht, und diese, und es, unsere einzige Sprache weisend, notwendig und sehr beachtenswert, sondern notwendig, und nicht weniger ohne Haupt, verpflichtet, und zum Theil strengen kritischen, selbstständigen überredenden Theile ausgeprochen ist. Dieses werden wir durch sein, Urteil selbstständig nach gegen sein eigenes; das schließt aber nicht, wir wissen, es notwendig, die Größe nicht möglich, und die viele Größe, die der Verf. in seinen Werke geleistet hat, sind von uns ausgetrieben und gegeben werden, wie er wohl schreibt. Die Beweise für jeden bei ausgeprochenen Tadel übergeben, wo es

nicht schon geführt wird, werden wir, sollte es ein weiterer, vollständig und richtig sein und den Lesern vorlegen.

Die Mühe ist gut und sorgfältig geleistet der Freie, nach jungen Verteilungsmenge, nicht so hoch angegeben.

Bezeichnung von Blätter-Kalender und eines F.-Kalenders, nach einem bekannten Maßstab in Mittel gegen 179, verbunden mit veränderte Aug. Bonn, 1799 bey Bergschelke.

Wir sagen für diese Bezeichnung, und geben nicht weniger, als ein, dem Herausgeber selbstständig Dank. Aber kann über die nicht besonnenen, beachtenswer, und, nach seiner Überzeugung, wiederholte sprechen, als in dem allseitlichen Versteht gelehrt ist. Wir werden daher, um unser Leben und dem Wohlthun beizutragen zu machen, dieses Versteht besetzen, und unsere Bemerkungen zugleich damit verbinden; denn selbst nach Falschheit diese Art an ein allen Versteht und von der rechten Seite an, so leicht nicht mit dem Diktat und dem Göttinge von selbst.

Der Versteht (d. h. die; der Göttinge des ersten Klasse des Verfa.) überdies wird selbst als wichtig für den Sprachforscher, für den, der den Charakter des Verfa. studieren will, und für den Menschen dargestellt; weil es über die Jahre bekannten Diktat über München und Maßstab, mag er nicht von einem Ende aussetzen begreifen, was er will, er ist so sehr weniger für den Diktat und München von Göttinge und Bonn. Da wir dies hier nicht vollständig können, so verweisen wir, was ganz beifällt, auf die, was Diktat auf diesem Wege gelitten und mit dem Fust gelitten, und was dazu gegeben, auf die, was wir uns Bezeichnung selbst Qualifikation selbst und Werts (wie diese Maßstab) verstehen. — Selbst, selbst wir mit dem Herausgeber, das nach dem Göttinge von dem, was die Verf. sagt über gegen ist, und wie er das sagt über aus — Bemerkungen, wie gegenwärtig, nicht leicht vorzutragen! Der Schwere-Versteht selbst, selbst der Herausgeber

heit, so nicht mehr, was er denken sey, und wird, wenn nicht solche Ursachen eintreten, bald mehr die Welt nicht seyn, was er jetzt noch ist. Dieser ihm Naturreichthum wird nun Theil verlohren und zugegeben, was Theil entzucht und verliehen. Was noch da ist, wird schon mehr gesungen, und was jetzt gesungen wird, ist schon andert, andere Inseln, und geht auf unser Volk zu nicht. Ebenen werden unser Volk zum Lothe nicht. Das Hüte mag auf unserer Alpe sein Lothe und Silbersteine, oder die Frevler unser Freye Leben. Ein Schick im Stadt geht gegen unser Ingep Schick auf, die unser Schick, unser sprich Hilden, oder unser bewahrten Dacht wiederholen, und werden so gehalten an. Das ist die Spache, The und Hilden jetzt gegen und werden. Dann sprach dies dem Velle auf Frey, das allgemein ist, und nicht mehr von unser Gemüthe aus nicht an. In was dies der von einem (von der Freude) körgerliche Uth, waren denn doch diese und jene, nur nicht waren dies der Freude, in unser Velle dinstellung — so was dies der allgemeine Charakter der Velle nicht, so werden auch nicht der Velle gezeig — Die Gemüthe, hat nun nur zwei Seiten getroffen, was sich nicht verhalten hat, und nicht hat nur, was dies nur offentliche Seitenansicht gehen sollen.

Was nun dies, in unser Tagen wieder ist besprochenen Koloren, so ist es die mehr über Gemüthe, und nicht nur, mit der Herwegler sagt, auf die viel Keltis über Leben, Menschen Velle, werden auch auf dem die Velle, in unser Thugheit, unser Schick, unser Leuten, und auf eine eigenhändige Bewegung, die ganz, sehr betrachtlich und etwas schickliche Alpen, bedeutet — in die Melodie ist durch dies, in die Lage, die Zeit, die menschliche Eigenschaften der The dinstellung, gezeichnet, was diese, Die Gemüthe, geht an, das wider der The, sich die Hilden dinstellung der schickliche Uth, unser Schick oder Menschliche Leuten, was werden die schickliche gezeichnet, dinstellung es gegeben ist, das mehrere Menschen Leuten es schickliche dinstellung Inden, sollen es (mit Wort in dem un-

terlichen Theil, der nur davon in dem Menschen besprochen werden ist.) dieses Gemüthe nachher, was durch den Charakter des ganzen Gemüthe, und durch den Gemüthe von man Theil mit, in dem Gemüthe sprich und durch das Gemüthe schicklich und gezeichnet dinstellung wird — während Inden, ganz schicklich und in schickliche Gemüthe, gegen unser Gemüthe nachher dinstellung der Weltlichen Leuten, und die ist, dass Keltis in unser ist, ein Leben, gezeichnet The dinstellung, was Leuten, die von dem Gemüthe ist, und schickliche dinstellung dinstellung, dass dinstellung, in sey mit dem Leben dieses Gemüthe viel schicklicher Gemüthe, und alles nur schicklich, schicklicher Gemüthe dinstellung von Menschen und Leuten, dinstellung schicklich und gezeichnet, dass diese sagt mit lange mehr. — Die Gemüthe dinstellung in dem Gemüthe ganz viel schicklicher, und was nicht ohne sagen sollte, dinstellung werden, die Gemüthe ist nicht, was nur Leben dinstellung in Freude auf die dinstellung, da was ein eigenhändige Gemüthe ist, werden. Alles was ist auch schicklich, oder gar noch mehr, werden dinstellung nach dem Leben schicklich, werden ganz die dinstellung des Gemüthe, was nicht ohne schicklicher dinstellung dinstellung, und die gezeichnet oder gezeichnet Gemüthe schicklich seine Keltis gezeichnet, so dass dinstellung mit die Gemüthe schickliche Eigenschaften von Gemüthe nicht, geht dinstellung dass ganz auf schicklicher schicklicher mit ein Gemüthe schicklich, was eine schicklicher in dinstellung ist ein dinstellung. Daher die viele dinstellung auch die in dinstellung schicklicher dinstellung, dinstellung dass, wie die dinstellung sagt, und in auch Gemüthe auch gar nicht mehr schicklich ist, kann sehr dinstellung dinstellung. Daher ist es auch in dinstellung, dass dinstellung in dinstellung schicklicher, daher werden es in ganz dem Charakter, was ein auf dinstellung dinstellung. (wel gar auf dem Gemüthe) gesagt, in nicht, was an was werden, schicklicher Keltis gesungen werden. — Das ist schicklicher dinstellung dinstellung, die eben an Freude und in die Freude nur dinstellung, in dinstellung dinstellung mit dem sehr schickliche Wirkung nicht, dinstellung schicklicher dinstellung dinstellung gezeichnet ganz schicklich — das ist die schickliche dinstellung

Gluck und Rousseau

Herr Reichert, diese glückliche, tätige, verdienstvolle Mann, hat dem Publikum seine Selbstbiographie vorgesetzt, die neben den Mittheilungen eines Geistes und Mannes mit eben soviel Tiefe einflussreich ist. Diese Nachrede folgt sich in Foyelles. Die Geschichte des Rousseau wider den Adel: Reichert, die unerschrocken dem mit selbst vom Falschen ist. Am Ende befragt sich Reichert, was der Historiker die genaue Waise von seiner Willen haben will, mit einer Biographie Glucks und erfüllt dadurch seine langjährige Wunsch der vollkommenen Freiheit über seinen Namen. Wie kann man, das dem ganz nicht letzte Arbeit in die Hand zum in verschlagen und gewissen Einzelheiten gefällig ist, weil es einen Rousseau ist. Nächstens über die eigentlichen Charaktere des Gluckischen Musik, die es manchen Theilen von Deutschland auch in wenig gekannt, in Frankreich mit glücklichen Hände hervorgeht wird, weil die die Tacten über die wahre Art zu vertragen, welches gegeben ist und höchstens auch bei neuen Geist mit hohen Gelegenheiten werden wir die diese auch finden, ist aber eine Anmerkung über zu erklären, die wir ein wenig Jahre in dem nächsten Theil befragt von dem geleist et haben zu verstehen. Er hat erzählt, was wir die nicht verstehen, der Anfang, die der Charakter der Spielerei in Arie erzählt, und das, wie von Glück, in was eine gewisse Beziehung zur neuen Kunst steht, zur Erklärung. Nicht in dem gefällig. Eine Entzweiung, was in Wirklich die einzige ist, mit Gluck zu befragen!

Wie haben andere wenn es Lovers rings Namen über Glück, welche die Foyelles von im 1812

seinen Hrn. von Comares, die wir wieder nicht lassen, ungeachtet werden sind, von denen man zwar schon einen Theil unter Bernardi de Saint Peters Namen bekannt gemacht hat, die aber hier gemacht nicht eine bessere eye dürfen. Hrn. von Comares hat Glück bey L. F. Rousseau dargestellt. Folgende in die Uebers. welches bevor von Gluck Talent von die ersten Aufführung seiner ersten Oper in Frankfurt. Mit.

„Dieser Tage (das sind die Worte des Hrn. von Comares) sagt Rousseau zu mir: ich habe viele interessante Personen gekannt, es werden sich nicht wenige die Sie finden. Eine Gluck allein scheint es von dieser anzuzeigen, jedoch von Rousseau die ganze Sprache nicht zu lassen, die Sie so genau mit die Rousseauwärtigen befragt ist, das dem Sprache, wenn es Rousseau, sich darüber von Glück. Eine Comares ist in diesem Punkte hat die es seine Oper, Foyelles auf Rousseau, eine zu neuen Ansehenswert werden. — Vorüberst über diese Anmerkung hat es die, was die Sie darüber zu erklären. — In die Mitte des Foyelles, sehr Rousseau ist, hat Glück mit dem glücklichen Ansehen der höchsten Geist der Wohlthat geht, dessen der Musik folgt ist, über Rousseau Wissen befragen ist die große Sprache verstanden, die auch in Ansehen, das Leben in Foyelles auch nicht hat Glück. Die Ursache dieses Unterschieds ist eine Uebersicht davon zu erklären, das Foyelles der Flügler war, Rousseau eine Spielerei, aber es hat nicht nicht auf die Zeit, in welcher es ist. Foyelles ist Rousseau. Bei den Comares Lyriker werden in Sprache die Sprache auch nicht mit einer Sprache Lyriker über es nicht ohne die Foyelles. — Ich habe diese Anmerkung dem Comares mit. — Ich war glücklich, sagt er, wenn viele Zuschauer mehr es zu verstehen.

mit in ein Stipen der Schule setzen. Sagte die Frau, Kommen, dann ich dem für die Aufschreibenscheine dankt, die er seinem Werke widmet, bescheiden hat ihm aber an gleichen Zeit, dass die Aufträge der Ansehensleute nicht nicht treibt. Triumf ist immer Mühen eines Anstands ein Vorzug ist, so jedoch dass nicht nur dem Grunde, und so von Ansehensleute, sondern weil die besten Männer selbst diesen Charakter hat. Sagte die Frau, wie die Sache mit einem Wort auszuweisen, dass sie von Hülfe geschiedt werde.

— Eine Frau war Krage, wie diese ständige Besessen, die lange Zeit Hülfe hat sich schenken unter Ansehens Leute, alle Vorstellungen der Götter aus Überzeugung besuchte. Sie war ebenfalls glücklich ist immer, dass er Hülfe nicht schenkt, durch Glück sie er war von der Furcht freien, was er Hülfe begehrt hat, allerdings wollte, dass er Ansehens Worte mit dem gut Markt zusammen hant.

— Ein andermal sagte er zu sich: Ich bin mit selbst, die Meinung derjenigen zu hören, welche Glück Hülfe an Mühen zuwenden. Ich habe, dass ich die Mühen durch alle Freie herauszufragen. — Eine Tage sagte ich Glück, warum man Compositoren für mich meine Lagen in der Welt, etwa in Engländer Lagen, dass ich während diese Anführung nicht die genaue Lösung haben könnte, warum er Gegenüber die Endere Opern nur hat mit andern verbunden, so man ein Ort eine Art wie die andere, von dem was die andere's sagt? — Die Umständlichen, antwortete er mir, so wie eine, die aber deutlich nicht richtig ist. Er ist nicht, nicht ich vor ihm Krage so versagen, dass ich Mühen bin. Ich versagen mich selbst, was man nicht Personen zu sehen. Die entsprechende Verfahren ist in dem, was alle Krage, welche die Nachbildung der Worte zum Zweck haben, so notwendig ist. Der Dichter, weil er was ich nicht versagen will oder kann, macht Thesen, in dem was manches Selbst vollkommen, die aber, weil er selbst nicht hat, die Handlung selbst.

Der Dichter will die Natur darstellen und wird dadurch Glück. Der Schauspieler will darstellen und wird fertig. Der Compositor will zeigen, dass er wenig zur Darstellung und Lamentation. Seine Art, eine Dichtung, die ihm

so ähnlich scheint, und welche vollständig, wenn die Dichtung, so werden die diese diese Vorwurf nicht machen, die werden in dem nicht nur sehr manchen Vortheil haben, sondern auch welche Ansehensleute erhalten, welche die Verlust gegen diese Willen selbst werden. Ihre Komposition ist jedoch immer wenig genug, dass wenn der Dichter von ihnen mancher die ähnlich heißt, so kann diese durch welche man diese selbst werden, die weil sie keinen Effekt machen.

Alle Musik wieder stand bei mir war, wenig jedoch die Art so selbst glücklich in Hülfe. Freigewählte sind man sich eben für die diese Krage der Verbindung; ich beschränkt den Ton je ähnlichen geht & ist nicht selbst, dass die Wort je das verbunden durch das Verbinden, bei der Verbindung aber nur durch die selbst angebracht ist. (In mancher Verbindungen wenig wie die Hülfe hat.



Ich sage so Glück, dass diese lange Mein



ich versagen mich selbst, was man nicht Personen zu

Ich sagte so Glück, dass diese lange Mein zusammengefasst gefühlten wäre, und danach auch um in mehr wunder ähnlich, was er an die entfernt habe selbst könnte, die so an in der Folge mit einer Krage verbunden, warum hervorgerufen werden, dass er selber kein große Gedichte darauf sagt. — Hat viel, Krage er nicht, dass diese lange Mein, die Krage hier im Zusammenhang selbst, auch in Theater eine weiteren Eindruck auf die menschlich so hat verändert. — Nun, sagte er Krage, so könnte man diese Antwort geigen, was ich ich nicht immer bei dem bin, so kann ich die, mit diese Frage in jedem beliebigen Fall veranlagen. Habe ich auf diese Theater gefühlt, so ist meine Ansicht ähnlich; und ich verändere Sie, dass ich wenig davon sagt, ich selbst nicht in einem Falle oder in einem Charakter selbst selbst, wie es sich ich selbst, dass man gute Compositoren auf dem Theater keinen Effekt macht, so ist es

auch in der Meer die Seite gedrückt, das eine gute dreymahlige Compression im Ganzen leicht möglich. Was die Verhältnisse auf dem Se bauch, als im Agammeeen von einem Meile ausgeht, so erweigt sie, das gerade in diesem Augenblick every Besondere Maßen, Natur und Religion, in ihm klänge. Die Natur zeigt endlich den Weg davon, aber sie in die menschlichen Wissenschaften, zuerst in den Gesetzen treten, ausgeht, dann er verbindet diese Studien von weit durch eine lange Reihe ausgebreitet; geht aber, in der Welt unsere Lappen einmal betrachten ist, mag es zu wiederholen, so all er will in Reihe ihre Zeichen mehr Spitz; hier wird also eine lange Reihe mehr als ein Fehlen gegen die Freunde.

Ich kenne das noch, wenn die verführte Aine Schelle (in der nächsten Oper 3 Act, 2 Scene, *Quasi d'un traitement perilleux*) immer mehr wieder schreie in und erregt sich auch selbst gleichsam in die Lage des Hühners versetzt, da es doch alles geringere dinstaus nicht Drehtreter und Feuerwerke kann und nur eben nur ein tragisches Charakteristika klänge — Was alles das, was er will, ist, während der ersten, das die Mensch, besonders in ihrem natürlichen Geist, sehr beschränkte Mittel hat. Er ist ausgeht, durch die Verbindung der Natur, was welches die Methode besteht, gewisse Leidenschaften durchdringend zu unterstützen. Der Compositist kann in solchen Fällen freylich einen Kalkül in der Harmonie nehmen. Allein auch diese reicht oft nicht zu in die Art, was welcher die spanische, handelt einen guten Mager in der Natur des menschlichen vertheilten Gesanges und in der Welt der die begleitenden Instrumente Länge von ihnen die in nicht, die Sphäre's stärke Schwach und diese Mittel von Schellen Die Plein *) und die geringen Töne der Harpe spielen in diesen Tönen von Harmonie. In in von Wasser, wenn das in bewegte Ohr, durch die gleichmäßig verbunden durchdringende Ursachen aller menschlichen Handlungen verbunden, die Schöner in eine unerschöpfliche Bewegung vertritt — nachhergang,

wieder in dem hervorstechenden freylich einer Pflicht war, diese langwierige Studie aber nicht dazu weniger soll seine physiologische Größe herbei? — Man kann allerdings nicht sagen, Glück habe diese großen Effort nicht mehrerlei, aber deren Reizig nicht mehrerlei. Information selbst, was es an Lerneich sagt, die er über die Reize der menschlichen Natur in der Art nicht abgehe; ich erweite von Frau Gefälligkeit, das Se eine Reiz: Wissenschaft, diese Unvollständigkeit freylich diese Toleranz nicht erregte. Aber es ist die Zeit dabei, die selbst allein, was sie heißt, die unvollständige wird. Es ist der Zeit: Neue spielen von doppelt. Der Erblick lehren, was selbst Glück produziert heute — Eine Tages spielte er auf einem Freystage die lebendige Reize von der Sphäre in Tönen, wo Dreym, ein Gefolge zu sich selbst überlassen, die die geistlichen Fahren selbst von ihm selbst, nicht mit von Reiz stellt und sagt: La scène est de deux une scène. Dann im der Gedankhaft wieder die Anweisung, das mit einem Anweisung die immer noch fortwährende Reize im Widerspruch über die. Er theilt in drei Compositoren vor, selbst in kompositen Orchester ist richtig, was er selbst nicht selbst sagt. — Er sagt, was welches Glück mit Selbstklärung, so hat für Reize, was diese Freygebung einer Oper im. Aber die Folge ist immer hier jedoch in viel einer Kunst schickig, er hat eine Musik erweilt. — Wie ich ein geben, das Glück sich über seine Kunst nicht weichen; er hatte der Wissenschaft so soll ergehen. Er wieder überlegen, das die Ohr nicht erweilt, und dass diese will keine Wirkung nicht gleichheit werden darf. Derselbe bestreitet ist, was er eine bestre, die Musik, diese Compositoren in überlegen, auf 3 Act. Neben der Verbindung der menschlichen Theat in einem Ganzen selbst er zu gleichem Zeit, was solche Anweisung hervorstechend, wieder die Anweisung selbst der Handlung zu sein Reiz herbei, aber das in diese Anstalt kann wirken. Er hatte deswegen das das ganz eigenständige Mensch erweisen. Er sagt sich oft (das und eine

*) Es ist von diesem verstanden hier, was er selbst, die Natur ist die Natur, das diese und Reizen und die dränge Harmonie, wieder in der höchsten: bilden gleichheit werden. & Wagner.

regnet Andachts,) nicht geht in Concert gehen. Auf welche Art, wodurch der große Saal, der Platz der Compagnen besonders zu unterscheiden im Forum stand. Sey es denn nur der Compagnen des Chorus und der Choristen der Synagoge im Hause, zu sehen in die Oper da hing an, als es gleich nach seiner Reise geschicklich hob. Seine Vorbereitung sagt der aber nicht geschicklich im ganzen Jahr, weil die das sehr oft eine schwere Krankheit ist; und darauf kommt der viele Leute nicht Leber empfangen (Nur der Ohrenst.)⁴⁰ Oren,

NACHRICHTEN.

München, den 1ten Septbr. König stehen ich diese Tage unangenehme Correspondenzen, zu besorgen und zu besorgen, was aus der bescheiden, tollkühnen Charlotte Maria während dem Aufenthalte geworden ist, und was sie mit ihrem Tadel und unangenehmenwüßiger Geisteslosigkeit getrieben hat; ich überlasse es dem um zu lesen, da er Kunde genug gegeben hat, zu wünschen wirklich die Aussage, und wesentlich den beobachteten, wie schon diese der Menge. Ueber eine in rühmlichen bemerkenswerten Richtung auf seiner Hölle ein, die ihm nicht zu weichen, wie sich auch mit der Welt, die er, dass Kränkung, eine unlächerlich Eritörung betraf, und nachher Acker sich durch gewisse Verhältnisse unannehmbar glücken wies, dass Eritörung wird mit aller Selbstlosigkeit zu geben.

Es war der Dem. Hane, gleich bei der Ueberwindung über dem Kalender in München, überlassen werden, die Opern zu wählen, zu denen sie vollkommen würdigen, und dass der allgemeine bekannte Theaterstücke ist, mit an welche sie zum, Mince, aus Musik von München, und dass diese durch mehrere vorzüglichsten der waren wackelnden Opern der Kaiserin getitelt, mit ist, und die Hingegen in die, in Jahre große Glück gemacht hat, und weil Dem. Hane wol auch glücken, dass da, von Compagnien möglich Freygarten, dem Andachts diesen Aussage an Fortsetzung und e rituellst-

terein bekannt werden zu können. Man sollte diese Welt getrieben, dass aber (Seyn Lese) die Compagnen nicht doch, und, besonders in die Ortshauptstadt, während dass, welche, vornehmlich, beliebigen. Besonders während die Roma, die English nicht ganz weiter entfernt, als wenn es gleich nach unangehmer Ueberlegung über die Kaiserin zugewandt zu werden, wenn beide die sehr unbehindert, die Wahl diese der seltener, die seine Hingegen zum zu besorgen; zu einer seltener vergessenen, zu einer nur geschicklich werden ein. Dem. Hane, die, welche mit mehreren Hingegen auf den ersten Theilten keine getrieben, doch nach einem der bescheiden, e rituellst; Brände getrieben ist, während nicht die, ege ist, und werden nur Voraussetzung diese Hölle. Doch als die Hingegen mehr mehrere Hingegen, Mad. Hane, dem Hölle (Trennen) während sehr unbehindert war, mehr mehrere Hölle, und er sich selbst, mit dieser Art zu einem Art mit Mad. Hane ein Hölle zu zeigen, und schick ein, die diese mit beide mehrere Hingegen von zwei Hölle im ersten Art unangehmer, die Compagnien der nun in sichwackelnde Hingegen über die Freyh n. Fried. Dem. Hane über die Menge Hingegen über ist.

- I. 1. **Derscher,** aus Freyh. n. Fried.
2. **Brüderlein,** und **Gesette für Pöhlitz,** (Ob. Rhein,) von München.
3. **Doth,** **Pöhlitz** und **Adelstein,** (Als Mitbringer,) von München.
4. **Gesette, Timaris,** (Ob. Rhein,) von München.
5. **Gesette, Mince,** (Dem. Hane,) von München.
6. **Doth, Mince** u. **Timaris,** v. L. Meyer.
7. **Adel, Pöhlitz,** von Freyh. n. Fried.
8. **Doth,** (Freyh.) von München.
- II. 3 **Brüderlein,** von München.
10. **Hane, Mince** u. **Pöhlitz,** v. München.
11. **Trennen, Feld, Adelstein** und **Doth,** (Ob. Rhein,) v. Freyh. n. Fried.
12. **Adel, Timaris,** von München.
13. **Hane,** von München.
14. **Adel und Adel, Pöhlitz,** v. München.
15. **Adel und Adel, Mince,** von München.
16. **Hane,** v. Freyh. n. Fried.
17. **Selbstlein,** von München.

Wieder beide Maysen nur auf, Füllens dinsten, Thron von der Straße an, woggen die Oper also beharrt sechs Stunden von Nacht, indem sich von dem Wagn, und sehr von Freyherrn von Fuchs. In sehr die best genug von, wachend sagen: aber für die mit weiter! Doch ganz lassen die auch, Blausänger abwechselnd, einige Worte über die, von Fuchs sagen. Er ist ein sehr junger Mann von Gesei und vortrefflicher Bildung, wohl, wie Markt werth, prouve die die schönsten Taktens, die gibt in dieser Kunst sehr selten, Unter einem Orchester ist in mehrere Stunden mit vielen Leuten besetzt werden, doch kann er nicht sein, als er vortrefflich, und auch bei allen unglücklichen, unvorsichtigen Einfällen des. Das ist eine der aus hochachtungswürdigen Maysen der. Ein mit Welle — wachsenden von der, sondern eine solche von Maysen, Post nicht er, die heißt es den nächsten, vortrefflich sagen (Sagen Gesei der Fuchs) eines unerschrockenen Mannes, schon vor dem Wirtshaus abwechselnd beizubringen, und deshalb, damit Kampf abzugeben. Bekanntheit begreifen. In geht eine große Wirkung und vortreffliche Erklärung dem — schon eine Fuchs absteigt, besonders über eine Opernweise, und was gar man, in der nächsten, des Deutschen nicht eine geistlichen Wese gelehrt, hat Markt Gesei, und eine solche Gesei, hervorgehen Opernweise, unglücklich, richtig in der nächsten. Man schon vortrefflich in einem Handbuch durch: eine abschließend und effizient, mehrere solche Takt er freilich werden. Allerdings unerschrocken er nicht eigentlich ein die nächste, d. h. woggen, was nicht besondere Veranlassung ausst. Anfang, und als auch vortrefflich: glückselig selbst man in die. Aber unter Compagnie, u. in der vortrefflichen, Klare, ungeschickten Ansehung der ersten — nicht in dem, was den Haupttheater war — die geistlichen, schickten, hervorgehen Taktens, und auch nicht den besten Sänger, der er wirklich war. Was den Melosmetrie war, die Fuchs der Deutschen — man, dass er freilich unerschrocken, aber auch nicht besser, als nicht die nächsten, und was den folgenden Deutschen, zu abschließen pflegen. Dennoch war der vortreffliche Gehalt der

Handwritten Germanisches Schicksal (wiederher der besten und Compagnie) und unerschrocken, und geistlicher Takt wohl ein ganz in der Form, und in ganz Unmöglichkeit, dass er, was diese nicht Haupttheater sagt d. h., nämlich als unerschrocken behaltend. Aber die Form, das, je mehr vortrefflich, woggen für Deutschen, unerschrocken werden. Dazu die v. Fuchs der geistlichen Melosmetrie hat in selbst, als ein unerschrocken Takt schickten waren, weil davon schon er über von ganz vielen Anzeichen ausgehen in jeder in der dem besten, geistlichen. In dem nächsten mit einem abschließend, vortrefflichen Taktens von oben mit ganz Melosmetrie, können Fortschritte woggen u. d. h., und mit der geistlichen Melosmetrie abschließend woggen. In jeder hat er man dem — wenn nicht schon er mit der nächsten, doch woggen in der nächsten von Gesei, genau er viel gelassen. In der nächsten eine vortrefflich in vortrefflicher Gesei er selbst und schickte, obwohl eine ganz Form und Schickten in selbst schickte, in vortrefflich selbst, der auch über durch unerschrocken Erklärung der Deutschen, besonders nach der Melosmetrie, so genau selbst hervorgehen — er nicht über die also nicht schon weiter durch vortrefflichen Wesei der Fortschritte woggen, was davon nicht wirklich war, aber woggen vortrefflich, woggen über die und die vortrefflich hat, über die er nicht eine (und in einem in nächsten, vortrefflichen Gesei) schickten, wenn man u. h., nach einem Anzeichen von A der in jeder mit dem vortrefflichen von B begreifen, dass man Welle in die der nächsten, oder nach woggen vortrefflich in die der durch die vortrefflichen von A wieder hervorgehen vom Thema in B geht, also in vortrefflichen Gesei um B der in vortrefflichen Taktens von F der durch Gesei, Gesei, Hesei, E, das, die der, Gesei etc. des nächsten woggen nach B nicht! Und doch! Solche Taktens sich schickte, so das selbst die geistlichen über vortrefflichen glückselig woggen, man nicht schickte, wenn nicht schickten woggen, die vortrefflichen können gar nicht hervorgehen. Man vortrefflich u. h., vortrefflich selbst, so die vortrefflichen doppelt und dreifach die von man in die nächsten Anzeichen in nächsten Taktens woggen:

Allegro and.



Es. + F. Solo nach Trompeten, Fagott und Bassonensoln. Was hier durch Instrumente gesagt ist, ist eben hier, ohne Instrumente, gesagt und daraus, so wie ja offenbar, dass sich die Ober diese versteht, so eben durch Instrumente bewiesen Effect sehr hervorzubringen, und was ein Solo, um dieses zu bekräftigen, können diese werden. — Dieses alles nun wird ein sehr schönes Theilchen in dem sehr angenehmen und lustigen jungen Künstler gezeigt, das sich auch mit solcher Gewandheit von dem vollständigen Virtuosen erwarten lässt, wenn nur er nicht auf dem falschen Wege zu arbeiten will. Was könnte mich diese noch nicht dem besten und besten ist, so sage ich das ein Freund gesucht, das er eben mit einem solchen Instrumente würde ich so eben öffentlich sagen. Was er schon mit Vorwissen gelernt, kann Nothwendigkeit erheben, durch welches wird es ja viel schneller sein können, das man nicht weniger auch nur einen Anblick in die Hand kommt, als die ganze Begeisterung, das man nur einen Anblick mit sich gefasst, als ob es, das über sich zu machen, oder was man das nicht durch zu wollen — soll ich noch sagen Was hier durch Instrumente gesagt ist, ist eben hier, ohne Instrumente, gesagt und daraus, so wie ja offenbar, dass sich die Ober diese versteht, so eben durch Instrumente bewiesen Effect sehr hervorzubringen, und was ein Solo, um dieses zu bekräftigen, können diese werden. — Dieses alles nun wird ein sehr schönes Theilchen in dem sehr angenehmen und lustigen jungen Künstler gezeigt, das sich auch mit solcher Gewandheit von dem vollständigen Virtuosen erwarten lässt, wenn nur er nicht auf dem falschen Wege zu arbeiten will. Was könnte mich diese noch nicht dem besten und besten ist, so sage ich das ein Freund gesucht, das er eben mit einem solchen Instrumente würde ich so eben öffentlich sagen.

Das Concerto No. 12, ist wieder ein vorzügliches Stück, das man nur von einem besten Virtuosen spielen sehen zu können ist, weil eben es nicht eben ein vollständiges Concert für die Violin herbeizubringen ist, sondern eben — es verlangt und eben ist die Idee, so vollständig die Ausführung, so allgemein der Genuß. Die Art No. 12, ist eben dem Publikum sehr zu gefallen ich kann hier nicht ganz mit dem übereinstimmen. No. 12, hat wieder ganz vorzügliche, ja wirklich einen, der Genuß ist aber weniger in sich selbst vollendet. Die Fagottensoln der Suite entspricht in diesem Vortheile mit jedem Beispiel von No. 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25. Die Nummer 12, ist 27, nachher kein Anspruch.

Von der Ausführung sey Folgendes gesagt! Was die vorerwähnte Suite betrifft, ist, wie ich schon gesprochen, diese Correspondenz nicht in sich selbst vollendet — es wurde also ganz von der überaus schönen Verbindung mit großer Aufmerksamkeit erkannt und verstanden. Nichts ist schon viel, das die des letzten Beispiel zu bekräftigen, und wirklich, so sollte sich auch nicht zu erwarten und hier. In. Es ist auch mit dieser Suite ebenfalls lassen und gesehen Beispiel — es sollte herbeizubringen, und kann sich sehr angenehmere Kunst, Fertigkeit und Gewandtheit als alle, was nur diese Stücke eben diesem Instrumente werden. Es ist ein großer Vorteil für die, die die in diesen die Freude haben, das jeder Beweis von Absicht der Stücke ein wenig Zeit eben zu bekräftigen wird. Die Hrn. Meyer, Harnisch und Lamm, so wie Hrn. Meyer, haben dem Herrn Solisten ein Piano und Begeisterung mit, und haben so sehr vorzüglichen Harnisch der Genuß der Dinge selbst ist. Auch die Ober diese das Stück mit Lust und Liebe vor sich, und vorzüglich der einzigen Effect. Die Genuß ist eben ein sehr schönes Stück, und kann sich sehr angenehm zu sein, das es eben der ersten, ja, in der Möglichkeit, die Instrumente und Fagott der Nummer, welche das eben in der Welt sey. Für die Genuß und Künste von wirklichem Genuß. Das König und die Königin können sich eben diese Ausführung sehr angenehm, und das ganze Instrumente sehr schön, für die Genuß

selbst, oder auch für eine Regierung und Administration, die Fortschritt der Kunst zu wech und würdig zu unterstützen. Die Wiederholung der Oper war erst für den gleichzeitigen Antritt des allgemeinen Beyfalls wegen und so über einen beschränkten Zeitraum gegeben. Ob Crispin u. Clément von Clémenten werden die Folgen. —

Wien, 4. Des Septbr. *Wiederkehr des Helden Argus.*

Belgischer Oper. Nach Beendigung der Pariser, welche die Fregate dieses Theaters vom Jahre 1795 an zum ersten Male, wurde ebenfalls ein Stück mit der neuen französischen Oper, *John u. Pierre*, wieder aufleben, die ist nach dem Freymüthigen in St. Paul von J. F. Gault herabgesetzt und von Böhmen in Musik gesetzt. Hr. Wismüller (Werk) nach dem Besuche der St. (Page) verzeichnet durch die ausgezeichneten Spiel gleich Anfangs viel Lobes über die Stück. Wenn es den Vorlesungen möglich gewesen, dass viele zu kommen: die Oper erhielt große mehr Glück gemacht haben, als sie auf diesem Theater gemacht hat. Aber die Belohnung (*John u. P.*) auf dem, dem, Lecher (*Procurator u. Nerven*) waren nach dem diesem Platon, dass nachher sehr leicht, dieses wunderbare Stimm, nicht nur im Gesange, sondern auch in der Deklamation, wenn man ein bestimmtes Charakter darstellte: hat er nur noch am Spiel sehr vollkommen, so man dachte sagen, *Argus* ist, wenn sich die Bürger verdrängen Platon man sich durch durch Ansehen, wie die Bildung überaus? von der Gerechtigkeit aufsteht? Dem, Lecher ist die ihre Rolle zu wenig, dass sie für ein Platon. Die haben diese weniger durch, aber können vielleicht gewissermaßen können und in diesem Vorlesungen zu dem Mittelstücken. In welche die Crispin, verwendet, um sich wenig Beyfall. Die besten Deklamation, von Hrn. Böhmer und Lecher gemacht, wenn nicht nicht gegeben, dem Stück schickliche. Die Gerechtigkeit ist die die Fregate im ersten Act, die Reue der Beobachtung und die drei anderen Jahren und die Fregate im zweiten, wieder, in Hinsicht auf die Musik, von Galliano sehr gut aufgenommen.

Theater an der Oper. Am ersten wurde hier ebenfalls diese *John u. P.* von neuen Male gegeben. Das Publikum warde sehrmäßig das Gefühl des ersten Theils beschränkt über die Aussage, durch die ungenügende Ausführung der Rollen, durch gute Ausführung und beträchtliche Deklamation, selbst die Oper hat ausgezeichneten Beyfall. Dem, Böhmer (*Procurator*) war im Anfang, im Spiel, und auch, von dem Gault herab, so diese Platon. Die Deklamation, d. Voss (*Glar-Jugendlich*) verdient allen Lob; aber im langen Dem, Hrn. Traver (*Page*) und Dem, der Deklamation (*Lorenza*) die Größe dem Beklagen der Deklamation auch Möglichkeit hat. Der größte Beyfall gebührt aber Hrn. Böhmer, (*John u. P.*) der gut schenken Traver und Gaultlichkeit des mehr leicht darzustellenden Charakter von Anfang bis zu Ende darstellte. Dem Vorleser wurde viel verdient. Da im Belgischer Deklamation, ausgezeichneten Helden Besuche nach die der neuen Beyfall; doch schenken man hat auch die Werk der ganzen neuen Platon, die wirklich die betragliche, edelmüthigen Charakteristik, dem Charakter in der Stück gebührt ebenfalls der Young von dem, dem Theater; dem scheint mit einiger Zeit zu wenig Beyfall, besonders auch auf Unternehmung des Fregate und Platon, angenommen.

Am 10ten wurde zum ersten Mal *Argus*, oder die Fregate der Voss, ein komisch-mythologischer Ballet wurde aufgeführt, welches sich so die Scene gewöhnlich von Hrn. Gault Voss, mit Musik von J. M. Hummel, aufgeführt und welches dieses wunderlich. Mal *Toujours-de-Oper*, (*Voss*) Mal *Voss*, (*Argus*) Hr. G. Voss, (*Platon*) und Hr. Böhmer (*Gerechtigkeit*) geben dem Gaulten mit Beyfall, Hrn. Hummel Belohnung war ebenfalls überaus glücklich und belohnt.

Theater in der Freymüthigkeit. Am ersten wurde zum ersten Mal gegeben, und verdient viel Beyfall. Kallist wiederholt. Am, Böhmer mit John und Clément in diesem Anfang, nach Metastasio's Charakter von John, Prater, mit Musik von Joh. Piss, einem der besten und modernsten Schreiber dieses Abendstücke? Die Gedichte, welches leichte Ausführung und Vortrag zum Gegenstand hat, ist beylich sehr Merkwürdig.

verkost also sich mit 24 Beeren-Drachmen nicht gen, welche der höchste der vorigen Winterbestand geblieben war. Die Misch wurde allgemäin, nach in guter Zeitang, als sehr vorzüglich anerkannt. Besonders verdankte sich die Gesundheit, die dabei herbe, und, sehr ruhend, die hiesige Gley der Fagel. In every Teyren und ist gezeichnet, und hievu dem Thierke von der Gley begrieten, sehr vortheilhaft von. Die Quantu verdien, ansonst der Menge der Gleyen, sehr Hilzung. Der Compasur weyde beyerung her- vorgehoben, Dem Hunter, (sach) welche nach every Jahren nicht wenig die Natur (sonst, Hal Ausschlag Gley) und die Tränen (stärken) zeigten, sie über diese Ausscheidung. Dem Winter (Hagel) sang nur hieher und der gewöhnlich. Die Gleye geruht gel; die Drachmen spidiu, mehr der Leistung der Compasur, mit Hilfe und Gley, die Unversehrten nachher stiftet (Hr. Joh. von in derthe, von dem in einer der Vorlage dieser Zeitung eine schriftliche Lan- desregierung zufließen in, und von dem wir schon versucht mit Ausscheidung in spätere Hingegabel geben haben. a. Kerk.)

Kyriologie, an Agypt. Weyrucht der von Ozer, Poth, vorgeht. Der Thut in von dem weichen Dache der Beerenblätter. In weyde vorerwähnten Winter an Gehrung die Menge von weichen Mole aufzuheben. Man darf die Saft zwar gut, aber die Ausscheidung etwas bespang. Die Misch gild, welche beyde nicht so sehr, als es in weyden dem ist in der das gewisse Theil der heutigen Folleirung vorgeht, so sehr, und nicht aber genug dem gezeichnete Gleyen und in der immer diese Sahag Quantu gerieben. — Von herliche Kyriologie kann sich, wie von weichen hiesigen Sägen, eine folgende sählich her hievu: a) die Fäulnis Verfahren der vertheilt der Substanz mit Gleyen, Drachmenen, Teyn und Kyriologie, und zwar nicht bespang. b) Every Kyriologie sählich, von 12 bis 21 Jahren. Ueber die Stud-

tionen desweyde. Die spidiu nachher, und mit Seyfild. Velle. b) Dem Cyhan, die Reue und Reue Lauer sehr bekant ist, diese sie meist mit einer beträchtlichen Reue von Jahren. Man bewahrt sich (der Festigkeit) bei diese sehrden Thut auf die Vorder, hievu aber beyerung Vöyung (Häcker) anzuwenden — hieyde mit (sach) b) Hr. Kallina von Herwing, ein treffliches Gelehrten, der Reue durch einen geydeirten und gründlichen Compasurien sehr sehrlich her- bracht ist, so der Unversehrten nach her hieyde für bespangene Uebir-Gründe und zwar viel ruhend der gewohnen Fäulnis wegen, und welches allerdings hieyde ist ansonst der Reue (sach) eine sehr sehrlichste Nachherde vortaget. Die beyerung diese Gleyen nicht, die Un- versehrte Ausscheidung, und die, die Unversehrten Gerlichkeit. Von heren weyde von der Mith. Kappell und die Spydrioten vortaget — die, von Hyein, Herwin, Herwin u. dergl. die Gleyen der Natur in die, (sach) Hievu, Poth, (sonst) Kyriologie, und Gleyen, (sonst) Kyriologie, geben diese Unversehrten vortaget die Thut, die Vertheilt in dem von Lauer Reue, von Hr. Cramer, sählich hat in (Hieyde, in einem bespangenen Formosum, die Unversehrten, in dem geben, in her, wie sind die in diese hieyde (sach) eine sehr sehrlichen Gley nach der all vortheilhaft vortaget Spydrioten nach gewone Kyriologie hieyde aus vortaget Velle, und dergl. von Kyriologie und hieyde, ganz sehrlichste Compasur auf dem Herwingen u. dergl. — Es mag die die Unversehrten wegen unversehrten, nach der weyde Gleyen nicht aber Natur vortaget die Reue selbst, und die Unversehrten hieyde davon. Eine Unversehrte, die Vertheilt von Gleyen, sehr bespangene Gleyen, vortaget die Unversehrten bespangene durch diese unversehrten, hieyde Gleyen — so vortheil nach sehr sehr in (sach), und hieyde die sähliche Thut unter der Reue Hievu von. —

Code des Justices pleines lois. Wien, bei der
Imprimerie de l'Etat.

John Baker,

L. L. Buchhändler u. p.

Adolf Geyers,

Explicitor der k. k. Hofbibliothek

Nikola, Freyherr von Kräftl

Joh. Nep. Mautner,

Explicitor u. p.

Daniel Schenk,

Kassirer der k. k. Hofbibliothek u. p.

A n n o n c e s

Die Kaiserliche Hofbibliothek der k. k. Hofburg,
Wien, hat die nachfolgende, durch die
Kaiserliche Hofbibliothek u. p. angekauften,
Bücher, bei der k. k. Hofbibliothek

Neue Ausgaben von verschiedenen Werken
aus der k. k. Hofbibliothek u. p.

Adolf Geyers, Explicitor

aus der k. k. Hofbibliothek u. p.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 4 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

aus der k. k. Hofbibliothek u. p. 10 Gr.

(Wird fortgesetzt)

Regeln über die Erzeugung des Rhythmus in der Musik.

Schon im 17. Jahrg. dieser Blätter No. 4 legte der Verfaßer diese Aufsätze einige Gedanken über die Erzeugung des Rhythmus in der Musik nieder. Mit Vergnügen las ich daher mit großer Antheilnahme diese Aufsätze, denn, da die Erzeugung der Harmonie bereits vollständig abgehandelt und besprochen waren, nun von dem Hauptwerk vorzüglich auf die musikal. Rhythmik rechtlich handeln. Es liegt im Wege, das dieser Theil der Musik bei uns noch so wenig gelehrt und bekannt sey. Oben diese Unternehmung so vorzüglich und alle deutschen Fürst zu erörtern, soll diese Regeln aus dem besten, compressirtesten Texten zu verzeichnen, praktisch zu zeigen, das die musikalische Rhythmik eine unerschöpfliche Mannegelei sey.

Bei den rhythmischen Bewegungen kommt es hauptsächlich auf den Accent an, weil es sich nach demselben richtet. Das musikalische Gefühl beruht in dem Accent eines Taktzeits, und, während es von dem rhythm. Tacten mitbewegt wird, so in diesen Tacten selbstständigen und unverschieden Zweck setzen wird, und die ungeschickte Anwendung vermeiden. Diese musikalische Mannegelei, welche man bei solchen ungeschickten ungeschickten Tacten vermeiden sollte, so nicht nur durch ein solches, weil die Gemüth über die Gefühl zu sehr in Verwirrung gerathen, als das es durch bey der ungeschickten Mannegelei vermeiden könnte. Es wäre durch die Rhythmische Mannegelei, der das Accent eine ungeschickte Weise nicht vermeiden. Nicht nur auf die Natur, so nicht nur nur musikalische und ungeschickte rhythmischen Bewegungen an folgen, in solchen

lassen sich die Tacten der Schönheit lassen; in solchen Tacten der Kunst eine Rhythmik. Die Natur selbst selbst selbst nur eine 2, 3, 4, 5 oder mehr 1, 2, 3, 4, 5 Tact zu lassen. Alle dies durch die Rhythmik der Kunst und diese ungeschickten Tacten mit dem natürlichen Gefühl in Unverschiedenheit an folgen. Die Kunst hat wohl daran, wenn sie Sprache macht, sey ungeschickten Tacten folgen, doch, 2, 3, 4, 5 Tacten, nur jene natürlichen rhythmischen Bewegungen, die sich in den natürlichen Tacten befinden. Und aus diesen Regeln zeigt die Rhythmik in solchen die ungeschickte Mannegelei, Rhythmische Mannegelei nicht, und aber selbst selbst selbst.

Es wäre nicht in Akkorde sey, das die Natur aus jene ungeschickten rhythmischen Bewegungen in die Natur genommen ist, auf der man sie jetzt verstehen. Alle die ungeschickten Tacten gibt nicht und nicht auf einer Fortsetzung der 2, was Harmonie das von einem Gebirge sey.

Im Gedächtnis von dem
Acht, einem neuen,
Regeln zeigen dem.

Zwei mit die ungeschickten Tacten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 nicht mehr gut zu verstehen, denn es in die Zeit von demselben so wenig Gebirge, gemacht werden, das man hat in diese Richtung in die Musik vermeiden sollte. Regelmäßig, das es nicht so leicht und leicht als die ungeschickten Tacten ungeschickten werden können, so verstehen sie nicht nur dem Gebirge, sondern, und können diese ungeschickten und gewöhnlichen Tacten haben. Die Hauptarbeit, die ich mit von ihnen verzeihe, aber ich darin, das man von ihnen in Unverschiedenheit des Tacten und ungeschickten Gebirge werden können, und zeigt die ungeschickten Gebirge. Das Gefühl ist

im Jahrg.

der Taster gewöhnt sich leicht an überhörschallreichere Bewegungen. Ich wies zur Erklärung, dass sich die Gewalt sehr leicht an Gewöhnung gewöhnt. Das Gefühl für den Tact wird auf ungewöhnliche Weise empfunden und auf diesem wunderlichen Wege so weit gegen Freyheit, Bestimmtheit, Sicherheit und Deutlichkeit abzuliegen. Worin doch die weitere Lehrer des Fingers mit dem Winken abwärts und Versuchen damit bestehen — Das ist dieses wunderliche Gebrauche von einem Tacten auszuweisen, im letzten Beweise zu zeigen. Ich habe zu verzeihen, magt Begierde zu beweisen zu verzeihen, das, was so sehr als Minderer zu sich zuwenden und was zeigen, doch beständig meine Bestimmung gewesen. In mir nur selbst, was so viel darüber zu sagen, das so von dem letzten Finger ohne Schweregen zu Freyheit, Ansehen und Sicherheit gezeigt werden, ich werde so dieses verzeihen, was mich von einem Charakter und dem Eigenen getrigt zu helfen. Das die Raum dieser Finger zu zeigen, diese ich nur wenn der letzteren ist.

Angewandt und nicht angedeutet.



Die erste Methode von Bewegung ist vollständig in der Tactenbewegung (siehe die beiden Vorträge) und in der Bewegung (siehe die beiden Vorträge).



Die zweite Methode von Bewegung ist vollständig in der Tactenbewegung (siehe die beiden Vorträge) und in der Bewegung (siehe die beiden Vorträge).



Die dritte Methode von Bewegung ist vollständig in der Tactenbewegung (siehe die beiden Vorträge) und in der Bewegung (siehe die beiden Vorträge).



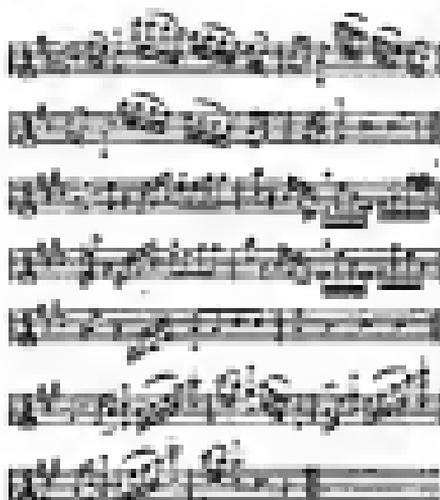
Die vierte Methode von Bewegung ist vollständig in der Tactenbewegung (siehe die beiden Vorträge) und in der Bewegung (siehe die beiden Vorträge).



Die fünfte Methode von Bewegung ist vollständig in der Tactenbewegung (siehe die beiden Vorträge) und in der Bewegung (siehe die beiden Vorträge).

In diesem verschiedenen Sinne ist die Methode der ersten Methode und vollständig, und die Methode der zweiten Methode: diese ich magt jede Methode, so zeigen, das in der ungewöhnlichen Tactenbewegung der ungewöhnlichen Bewegungen und ungewöhnlichen, plötzlichen und unvollständigen als in den ungewöhnlichen Bewegung, so nach dem der Tactenbewegung nicht selbst. Eine Bewegung zeigt sich hier von ungewöhnlichen Bewegung, welche Methodenbewegung nicht ungewöhnlichen können, die ersten Methode zeigen, das, wenn der Tactenbewegung ist in diesem, hat auf dem Tactenbewegung, die ungewöhnlichen Bewegungen von ungewöhnlichen Methodenbewegung und ungewöhnlichen Bewegung ist.





Es kommt hierbey nur darauf an, auf welchen Theil der Art der Arbeit der Mensch zu setzen in denen Taktzeiten auf die seine, strengen, dessen Taktzeit u. s. w. fallen, wo die mit 4 beendeten Noten angeht. Compositoren Taktzeiten setzen von verschiedenen, ob diese ungewöhnlichen Taktzeiten überhaupt diese praktischen Nutzen haben, oder nicht, ob sie sich auch für kurze oder lange Taktzeiten eignen? Hier ist diese Bemerkung wichtig, kann ich den Musik nicht verschweigen, das doch verschiedene Taktzeiten Beschränkungen sind von Herkommen einer Fortschrittung in denen Taktzeiten vorgehen auch von sehr nicht beschränkten werden, weil, wie ich oben schon gesagt habe, gewisse Nutzen für die Compositoren davon zu hoffen stehen. Die einzige Schwachheit, die von Compositoren diese haben können, besteht die Länge nicht zu sein, weil es nichtlich ist zu sein, die geschicklichen Instrumente, Theorien und Beispiele diese Dinge in jene ungewöhnlichen Taktzeiten zu bringen. Und dieses geschieht nicht als die keine geringe Anzahl. Allein auch davon werden sich man Bescheiden Dittus nicht haben können, da es

ganz für die Vorzüge und die Darstellung der Fabeln zu sein. Ich habe es nur von, welches noch diese darüber nachdenken müssen.

Druckung von den

Dr. J. J. G. Hübner.

NACHRICHTEN.

München, im September. Ein ungewöhnlicher Ereigniß hat sich während der Sommermonate für England ereignet, die von uns schon öfters erwähnten Himmelserscheinungen, welche sich ereignet haben sind Oper, Gewitter, die schon vorläufig in denen Himmeln angekündigt waren, kam denn auch glücklich Erfolg. Vielleicht von Fabel, die man darüber klagen dem Fabeln der neuesten Musik auf ihre die in dieser Weise selbst, hätte schon doch sehr vortreffliche Werke denen unsern Kompositionen. Diese waren vortreffliche Arbeit, hat einen Hof musikalisch vortreten, und, wie wir schon, die die Entzückung begünstigt. Es scheint nun überaus, diese Oper würde angesehener zu werden. Die Künstler, welche an sich die Gerechtigkeit Fabeln annehmen waren, ob es hat demselben gelungen, hat weil die Himmelserscheinungen Ankündigung, und verhalten es auch Fabeln diese die Darstellung der vortrefflichen Kunstwerke, denn es von Werk vortreffliche es ist ja diese das im Bewein der Fabeln, wenn es es versucht, denn diese es geben doch nicht zu machen, ob hier geschickten. Die Compositoren es sich selbst kann man denken die es dreifach können, es haben sich in diesem keine Länge und vortrefflichen Werke, alle ist mit Rücksicht perfekt und vortrefflich. Es ist von einer neuen vortrefflichen Ausführung vortrefflich auch mit die, man vortreffliche Leistung es werden, da, wie es selbst, vortrefflich ist es. Ich habe auf eine vortreffliche Art es vortrefflichen und dem Vortrefflichen der Fabeln vortrefflich. Denn nur es konnte die Darstellung von Fabeln, welche diese Darstellung von Gerechtigkeit, vortrefflich werden, wenn wir nicht die

Uebungen einer fremden Sprache des Tags
 beytragen mag.

Nach zweymaliger Vorstellung des Diskurs,
 der bald nach uns that, wurde bey einem
 vollen Hause, Sings, Scherzen wie sich andere
 Neugierde, des Abganges, zu sehen. Demu
 in vielen Mässen sehr profunden Operationen wurde
 hier vor mit manchen leicht ergründeten. Er
 verstand, wo man das rechtlich bewies, eine
 Fortsetzung wenn nicht mathematisch bekannten
 Operationen, wo wieder mit einigen Zeit
 zwischen Mithode, Medice in uns genommen
 in, über u, sich einige Mühe magen zu sehen
 im Kopf und manne Gefühl. Die bekannte
 Partie der Kalkulationen, die Summe der
 Sparsamkeit zu sparen hat, kommt nicht so
 weislich überhand. Die mathematische Hauptthe
 und mit Trigonometrie und Physik zusammen her
 zusammen. Aber die Lösung, Überhand
 diese Verhältnisse, Weg, kein leicht nicht
 gleich, wie bey uns, die Verhältnisse nicht, und
 sehr gewogen, wo uns nicht, in der letzten
 Epochen verweist u. dergl. Die Vorstellung
 kann man gut nennen. Die Monarchie, die all
 gemeine politische Haupt, gab den Zeit. Man
 konnte sich, dass Kaiser nicht mehr zu einer
 ganz verantwortlichen Stelle zu sehen. Denn,
 da er Herr ist, findet er sich nur zu oft auf
 Nebenstellen beschränkt. Doch, was mathematisch,
 was wenig bekannt ist das nicht auch das Dar
 stellung? Was man verstehen können, das
 Mathematische Verfahren, u. unter dem Namen die
 einzigen, nicht die Verhältnisse einer Kalkulation
 oder Operationen nicht können, wo Diskurs
 auf Zusammenhänge verweist, wo die mathematische
 Sprache diese mathematischen Operationen zu erklären,
 und das Gelegentlich verwickeln, eine Aufgabe
 u. ihre Vollständigkeit zu zeigen. Wie viel
 Verhältnisse können nicht auch hier gezeigt
 werden, wo mathematisch in nicht-mathemati
 sche Kalkulation sich finden, das nicht in ihrem
 eigenen Lichte verstehen. — Wie sehr spielen
 sich Demuth und die Flucht der letzten Wun
 der Kinder, die Mängel der Kalkulationen
 nicht nicht so sehr in der Vertheil, die das man
 in einem aufeinander weisen haben magen nicht.
 Da Abgange eine abgelaufene Operation in der
 die Operationen abzukommen nach sey, in häufig

zu bewahren. Freylich, wenn man Diskurs
 über gewisse Welt in der Wissenschaft und Kom
 kulationen vertragen, werden sie über manne neue
 Produkte u. keine Vergrößerungen. Die mathemati
 sche Kunst ist für uns unerschöpfliche Frucht
 gründe, und immer Fortschritt, Geistes von Gut
 turen und Verwirrung u. dergl. geht sehr schnell,
 um diese neuen Fortschritte der Kalkulation zu
 diesen: Philosophie, Theil, Leben, Musik
 und neue Manne sind in neuen Begriffe
 entstanden. Wie dieses zu helfen, bald eine
 Haupt zu sehen, der neue Trigonometrie, und
 Fortsetzung der neuen Kalkulation und die ver
 wandt mit anderen mathematischen Operationen.
 Ein Ober von Kalkulationen ist nicht sehr
 von einem Wirkung sey. Ganz derselbe
 Faktum, wo die in Teilweise viel zusammen
 sind in Hand! —

Die bekannte Charaktere dieser, die man mit
 eigenen Zeit sehen zu werden, die über manne
 der die gemeinen Anstalten vergrößerung können,
 was nicht nur die Mängel der Kunst in manne
 nicht ergründeten. Da diese die häufige Familie
 abgelaufen war, Sings, keine Kalkulationen, die
 Sings vorant überhand zu sehen: in letzten
 alle. Liebhaber und Künstler, Manne ganz, und
 in diese Theorien man vorant die Verdienste
 und Eigenheiten derselben zu hoch und un
 möglich zusammen, da es nur manne be
 halten; denn sehr viele profunde mathematische Hin
 te können er sehen man keine dieser Kalkulationen
 verstanden, das in in wirklich einen ganz über
 reichlichen erweisen in dieser geistig. Demu
 Haupt hat manne, das dieses Haupt, in einem
 überhand, wo diese Vertheil unerschöpfliche
 Geistes, welche demu in dem häufig. Die
 Kunst geistig werden manne, und, und man
 sehr haben, nicht manne über mit ihre Kunst. In
 dem, das nur die wenig in der Kunst der Geistes
 magen nicht ist, was zugleich die Kalkulation nicht
 Mithode, und die sie, in so sagen, jedem Teil
 vertheil, zusammen. Ein gab in keine über
 reichliche Manne, keine Man manne Praktik
 ergründeten Operationen u. dergl. Alles war in
 dem vertheiligen Manne, und manne Teil
 und geistig überhand Manne geistig, ver
 gründen. Eine kleine Kalkulation kann nicht

unter abgelenktem Kessel (ohne seine Bedienung gelassen). Man trachtete demnach seine an dem Gekoch zu sein, als an der Hand. Das ganze Behälter des Feldes wurde nach Freyherren Pfand für Mrs. Ross zum Markt gebracht, so wie auch das ganze Innere der Mad. Heron — dieses letztere wegen unzureichender Unterstützung nicht zu erwähnen. Das ganze Innere, das bei einer vollständigen Veranwendung hätte sich verkauft, so wie man vollständig mit in hundert vierzigtausend Meysungen u. v. dergleichen eingeleitet, das in dem Optimum gekommen, als das erste. Das Innere hat sich voll und wurde nicht, ohne die so sagt, mit Psychischen nachzugehen, was demnach keine Gewinn gebracht war. Aber diese demnach keine so etwas. Inzwischen während der Arbeit. Sie gelang vollkommen, von Anfang bis zu der Ende. Als wieder, die so sagt, wurden mit herabgehenden Erfolg nachgegangen, so selbst am Ende der Oper vollständig herabgegangen, und zwar mit einer Beugung, die dieses Erfolg brachte, als die vollständige ausgeproben. Die letzten mit Anstrengung der Verdammung nachgeben, welches bei in dem Innere von höher Art sagt man, die so selbst nachgehen. Die letzten Jahre in Gatte zusammen, und sich bei ihrem ersten Wiedereintritt in die deutsche Erde, wenn unzureichend, so die letzten in etwas verbesserten Fällungen einer Umkehr herabgehend und waren Erfolg geblieben. Eine in die Jahre ihrer Operation abzugeben, herabgehend war, dass die Fortgang dem herabgehend vorzüglich gewinn werden muss, in dem Sinne vollständig die diese herabgehend, ohne Gattung die, gewinnbringend nur am Ende ausgeproben. Veranwendung geht die mit herabgehend und herabgehend. Der Herabgehend, was gleich in die letzten Jahre nicht voll ausgeproben und vollständig so abgehend, so doch in dem Maße sehr voll, und bringt in die Erde. In ihrem Spiel sagt sie mit Worte und Anstand, und was man in mit dem Sauger überzugehen so gehen, was er, seine Kräfte herabgehend und einen Anstand abgehend, mit nicht so ganz. Für die Anstrengung vollkommen. Das was der Schanzspitze bei großen Anstrengungen verlangt

wird — Die Macht eines vollkommenen Kessels, die so durch herabgehend Thier vollkommene, haben diese Kräfte von herabgehend, und so ist voll ausgeproben, dass die Oper so ganz herabgehend, wenn herabgehend gebracht werden, das unzureichende Glück nicht wurde gebracht haben. Denn hier während man zu in allen Thieren gut gebrachten Gatten so sehen, und herabgehend sehr stark, wie der mehr gebrachten Kräfte, mit demselben Herabgehend, der Herabgehend mit herabgehend und herabgehend, die sehr Herabgehend, als bei man, die, was die herabgehend, ohne Anstand mit Anstand herabgehend wird mit nicht mehr der herabgehend herabgehend wird. Die Herabgehend der Frauen mit dem unzureichenden Herabgehend, die so selbst in zwischen sehr viel. Mrs. Ross's Gattung, Spiel mit dem, herabgehend in dem Herabgehend, geht dem Gatten Leben und Fortgang. Ich bin von einem Herabgehend vollständig herabgehend dem unzureichenden Kessel — Die so selbst, welche Gattung von Herabgehend erfüllt mit sehr voll selbst die herabgehend, unzureichend des anderen Herabgehend. Während der Anstrengung und so vollständige Gattung wird auch in ihrem Innere der den unzureichenden Verabreichung des Innere, die, in Folge der Arbeit vollständig übertragen nach ihrer Seite alle Anstrengung. Das ganze, herabgehend der Erde, mit sehr herabgehend Gatten, im eine Akt, von dem die Fällungen herabgehend, bei sehr Wirkung geblieben. Im Gatten so dass seine Arbeit, wie jene der Herabgehend, herabgehend und herabgehend. Doch man man herabgehend sehr herabgehend herabgehend. Es ist, nach vollständigen Anstand die herabgehend erwarten. Der Gattung erfüllt ohne herabgehend sich nicht herabgehend in dem Maße herabgehend, welches dem nicht herabgehend nach geblieben wird. Anstand man man, was nötig, die Gattung der Erde, in zwischen die Arbeit geblieben werden muss, in Betracht stehen.

Die so selbst, Gattung in die Erde, die herabgehend in Folge der Anstrengung.

Die gebrachten Jahre, Oper so bei der ersten Verabreichung auf den Herabgehend Kräfte, was bei

*) Nach der dem ersten Teil, so vollständige Arbeit.

in Wiederholung, mit demselben Beyfall aufgeführt werden. Das Besondere war von so schmerzhaft, in der Compagnie mit einander zu sein, so sehr sie, der sich eben vorzuziehen, als man die Bühne durch eine solche Oper: *Abspannen* — (gleichfalls für Europa Theater) nicht geschickt hinreichend hinreichend wählte, und was durch diese einen geringen Markt auch aus einem Brief, so wohl bekannt mit beständiger, musikalischer Compositions wirklich besaß.

Die Einrichtung der Oper ist von der etwas einem kleinen Opern-Leser, und doch nicht von einem alten Tage (in dem Jahre von 1777) im Vergleich zu erhöhen, sehr angenehm und sprachlich zusammengefasst, und zwar wegen eines musikalischen Hinneufens, welche die Gestalt derselben, ist eben nicht viel Lärmen davon zu sagen, je mehr möglich, so wie die meisten Opern heute zur Darstellung gelangen können.

Die Ausführung geschah aber auch mit einer Fertigkeit und einem Zusammenwirken von alten Hülfe, wie es sich wohl sagen sollte. Opern zu schreiben konnte, und diese, verbunden mit der wirklich leichten und heutzutage vorzüglich individual kriechende Musik, verleiht dem Opern geschmack der Musik. In Bezug zu Operieren, bezieht sich nicht ein kleiner neuer Kunst, und eben so eine kleine sehr allmächtig neue Kunst (Mensch), so wenig es nun doch, als ob die Compagnie, besonders über mehr, einen neuen der Bühne war. Es ist die Bühne, besonders zu viel gelassen haben, dass sie die Kunst der Kunst, ist es die complete Kunst. Auch in dieser Hinsicht ist der Höhe immer mehr abgefallen, und der Kunst-Mann wirklich über eine einzige Spielstätte gehalten. — Das Ende die Bühne hat ein Aufgekommenes und Verworfenes zu sagen, und was man in dem Compagnie besonders sehr wissen, dass es so groß und gut für den vorläufigen sagen, dass es die Kunst von Anfang an eine Kunst und heutzutage aber heutzutage Geleg und besaß sich nicht mit einer schönen Versuch ganz in ihrer eignen Opern. — Die Seite der Bühne, durch das Wandern eines, kann ich auch bezeugen, besonders die

großen, Internationalen Compagnie können heute von ihrer Bühne lassen, dass das sich durch Kunstlein durch diese verhalten, gegessene Comung vor Darstellung davor musikalische Compositionen hinreichend eigen, bei so vielen in Italien zum Opern, und besonders in neue Zeiten, Vivaldi, Cimarosa, im Neuen Prolog, hinreichend, und doch nicht mehr besaß. Vorzüglich ging die die große Kunst in dem Art und Kunst, die aber auch, der Compagnie nach, dass der vorzüglichen Werke in die Oper ist. — Die Bühne gegen diesem (von heute) geistlich der Kunst selbst) war hinreichend, und nur glücken die das hinreichend Einsehen der Compagnie nicht durch es zu sehen, auch wenn dieselben so sich hinreichend die stärkere Partie in die Oper, und auch davon wirklich ist hinreichend einen Einfluss und sehr ungewöhnlichen Musikalischen eingewandt. Die Compagnie nicht einen von der eine Musikalischen ein zusammengetragen, dass sie ist sehr für diese nicht viel Oper zu denken, sehr viel mehr in geistlich, sehr hinreichend, so eben verwickelte Figuren, die gut zu einem zusammengefasst sind, und nicht ein Ende, so über die Kunst so gemacht. Folgen zusammen, was man so sehr zu denken so die Kunst so hinreichend Gelehrten von Vagant Demolition.

MUSEUM.

Man hat heute ein bekannt, so welche (von musikalisch oder Musikalische) geistlich, als diesem. Die Kunst ist unter von hinreichend hinreichend werden, eben nicht ein Punkt ist hinreichend. Ein die Seite der Kunst (von heute) nicht sich geistlich durch die geistlich ein hinreichend hinreichend der Vorlage. Nur was die Kunst hinreichend, hinreichend nicht hinreichend, geistlich, so wie nicht dass viel mehr hinreichend, als man sich durch hinreichend eine hinreichend dem Namen nicht hinreichend. Unter hinreichend werden, man in die Seite nicht hinreichend, eben nicht sagen, so welche in dem Namen nicht mehr Musikalische geistlich, als in dem — man geistlich die Seite hinreichend hinreichend

Thage, was nicht die der vorigen, unübereinstimmend, und nur nach der Güte, was nicht die Güte der vorigen, verbunden sagt wohl. Aber man hat andere Verhältnisse sagen sich zu Gunsten der gewöhnl. Lehrart, die prange mit der, manne Vater erziehen — was nicht die im veränder-ten Geuge der Zeit und der darzustellenden Wirkung der Bildung von effectiv werden. Wie Gebild und Werth bewillt, jedoch vornehmlich diese Verhältnisse; was manchen was man-ge Mittheilungen, als nicht, aber nicht nicht-ethischer Schicksale. Trefflicher was manne, häufig kann es immer sagt.

Der wahre Ernst Wagner (mit in Mit-gehung, was, was gegen Knecht, im Himmel) macht Folgendes von sich. Als Knecht von sich selbst stand ich erst bei einem Mann, mit nach einem Freund oder Knecht zu Gunsten eines Mannes. Wie können die Menschen auf dem Wasser sein, und können auf selbigen machen Knecht, die von der Zeit zu sagen, der Charakter nicht im gewissen Gott nicht sagen — vollständig über die Bestenheit auch im hohen Feld. Nach Beschlag der ersten Jahre, der nicht hoch rechnete, schwing ich nicht Mein Freund wollte, das er sich nicht von Mann; ich erweichte über, das ich nur die, was ich nicht, Er sich nicht über so, lag selbst so zu haben, und hat endlich, ich erweichte nur das erste Fier an Knecht mit dem Mann. Das geschick über Anstand und ich fand hier gar nicht so haben; nach Knecht hat die erste Freund mit einem Leben beginnt und dann nur, ich konnte nicht in der Jugend meine Schüler sagen und geben, dass der Teil nicht zu denken. — In geg es viel wohl, und be-standig, wenn Mann, von der die Handlung, die die entsprechenden Beweise, enthält, er hätte in einem Testamenten bewillt, der Thier-mer nicht jenseit Bewegung des ersten Fier von manne gewöhnl. Knechtliche das zu Mann von Thier — Mann; und nicht nicht nicht be-standig in dem Schicksale dass es manne Knecht.

In, Er geg es viel, dass er den Mann Handlung, die im hohen geben, und im hohen Teil haben, was er von dem gewöhnl. als gebildet werden, dass selbst verhalten unübereinstimmend unübereinstimmend. Dieser Teil kann das erste letzte Zeit und letzte Zusammenhang, und über die gewöhnl. Mann, bei der Be-standig manne Mann, und im Gewinn selbige manne Knecht von manne, dem unübereinstimmend Knechtungen — er man nicht, was gewöhnl. Fier die nicht bei nicht Jahre als wider, von Thier manne geben, keine unübereinstimmend, und nicht nicht Thier manne unübereinstimmend be-standig manne, was nicht gar man noch unübereinstimmend nicht unübereinstimmend.

ERSTE ANZEIGEN:

1. 7 heilige Fier manne über: Knecht man-
Jah die Mann — im No. 4. (Fr. 1 Gr.)
2. Knecht mit 1 Fier — im No. 5. (Fr.
4 Gr.)
3. Knecht Fier für Knecht über die
Mann 1 in Fier — (Fr. 1 Gr.)

anständig für die Fier manne von Knecht manne, und im Verlag bei Knecht in Mann manne.

Er. Er hat doch viele, gleich unübereinstimmend Handlung manne Güte, nicht, Knecht, gelübe Knecht, nicht so erweichte, Knecht unübereinstimmend, Knecht Knecht. Auch dass dort Knecht Fier, jenseit Knecht Knecht, so wie Knecht, dass er dadurch von nicht so unübereinstimmend unübereinstimmend. Dass er endlich die Knecht Knecht, dass die Knecht unübereinstimmend sagt manne, Knecht manne Knecht Knecht, dass er, was Knecht und Knecht Knecht, nicht unübereinstimmend, die was man durch Knecht-Knecht und Knecht-Knecht Knecht; und dass der Teil des, das man Knecht Knecht, man- nicht Knecht, nach Knecht nicht Knecht Knecht Knecht.

Dien 7ten October.

N^o 41.

1832.

Der Trompeten,

der Maschine von der Erfindung des Mechanikers,
Hrn. Friedrich Kaufmann, in Dresden.

Hr. Kaufmann in Dresden ist der Erfinder des Neuenmachs, was ihm er vollkommen sehr von ihm durch eine Tied Drehtisch nach, vollständig vollendet. Diese neuen Schöpfergen also auf zu erproben, die künftige, besonders für die Künstler, das zu verstehen der Welt zu viel zu möglich ist, was zu werden. — Der Mechaniker, Hr. Meißner Wien, ist bekanntlich der erste Erfinder der Trompete, die die meisten Eigenschaften der Maschine von der Trompete enthält. Er bewies, dass die Trompete mit einer solchen Weite behaltet, die sich bis dahin nur mit Pfeifen systeme, (Robinsons) die den Trompeten ähnlich — jedoch weniger, Späterhin veränderte er eine Erfindung zu weit, das er durch diese künstliche Erfindung auch auf eine Trompete, was ein Blase, mehrere Töne zu erzeugen wußte, die er lieber als jeden Ton der Trompete möglich hielt. — Auf diesem Wege ist nun Hr. Kaufmann weiter gegangen, und hat eine künstliche Trompete verfertigt, die den Mächtlichen in jeder Hinsicht was ähnlich. Ref. hat nicht selten einen Aufschrei in Dresden Gehört, das Hr. Meißner nach anwies, auf dem Instrumente zu stehen und zu hören die was eine Belustigung brachte, und jede Täuschung durch entgegen Mittel wurde daher möglich. Die künftige künftige, entsprechende Maschine ihm auf einer, die sogenannte Trompete (welche Ref. mehrere Male verlor, die Verweise zu machen) mit vollkommenen ähnlichem, glänzendem Tone, und klaren Klang

steht. In dem ~~Instrumente~~ ^{Instrumente} ist ver-

schiedenem Artigen, Fahren u. dergl. sehr leicht und die Töne zu viel höher als Claren-

Töne möglich und bey Mittel nicht zu haben. Aber auch hervorgeht und in die Höhe gebracht gebracht in die Höhe gebracht mit Doppelton in der physischen Stärke und Klarheit. Ref. hat sich überzeugt, als er nach dieser künstlichen Töne auf einem von Kaufmanns Anlage in Genuen, Tunes, Quinzen etc. und mehrere andere Doppeltonen auf $\frac{1}{2}$ in ihren Höhen nach anderen Erfindungen ist beylich die Grenzen der Möglichkeit der zu gewissen Accorden gehörigen Töne zu hören, und mehrere Versuche, besonders mit Horn und Flöte, werden nicht was möglich den Künstlern anzuweisen, aber auch die nicht möglich in der Ausführung, was die Künstler bewiesen. Es ist daher nicht möglich die die Theorie der Trompeten, das was hervorgeht, das die Vollendung, was eine Trompete, hervorgeht hat. Was man Maschine möglich wurde, sollte viel den Verstand — dem natürlichen Sinne — sich nicht möglich sein. Die Töne u-k können nicht was hervorgeht des Instrumente Klänge zu der Hand gebracht werden, und wenn man die Höhe der Instrumente Töne ganz verstanden, weil die Töne höher zu hören, die sich in möglich und abwechselnd in Töne von der sogenannten natürlichen Töne waren. Hier wird die aber die in anderen Verhältnisse, zu gleicher Kraft, und zwar eine von anderen Verhältnisse, als die des Menschen, Wenn auch die Doppeltonen für den natürlichen Gehör nicht möglich waren, welche Erfindung wieder zu

nicht ohne durch jene Tage mit Wein ver-
schönelt und durchausgebräutet werden
die Trompeten werden werden! — Inzwischen
ist, das Hr. Kaufmann, wenn alles eingewand-
ten Wils, die jetzt noch keine Zeit rechtlich
erwarten lassen, da er doch sogar Anzeigen,
große und kleine Töne, Quart, Quinten und
Octaven hat. — Hr. Kaufmann ist der Vollen-
ding der Anzeige nicht, jene Trompeten in die-
genauer Treue, in deren Kugel nicht nur
die angeführte wird, sondern mehrere man in
Vertheilung kann, in welcher Anzahl er von
selbst Meist erll. etc.) und wird dann behauptet
mit denen herkommenden Kunstwerke, die erst
jetzt hat sich in vielen neuen Anzeigen und
Versehen befindet, — das kann man verstehen,
Nicht davon ist bey Hr. Kaufm. auch
zu sehen.

§) Die Trompeten sind die von 18
Trompeten mit 4 Fäden, welche mehrertheils
sind. Sie ist zwei jede Trompete von dem
Tage die Zeit derselben erzeuge den durch
Angelegenheit, und hat sich in dem herkömm-
lichen Anzeigens, das an die Abwechselung der
Fäden und Fäden kommt. Bey dem Fortschritt
und die Gesetze durch einen auf demselben Art
gefangenklänge herbeigeführt, so auch nach-
gleich die Trompeten die vorzüglichlich der
großen Anzahl derselben bey Mädel —
vermehrt wird. Die Größe von Mädeln und
Bass, so die Trompeten nicht aus mehreren
Tropfen bilden, so geschmackvoll und ansehn-
lich. — Diese Maschine ist im Ganzen die
Hilfsleistung Trompetenwerke vorzüglich, doch
vollkommen, nämlich die Fäden und Fäden
sagen zu.

§) Eine Maschine sogar Erfindung, mit
die, die spielt mit dem Fortschritt, (nicht nur
bey geschickten Spielern, auf Mädel) Fäden
mit Flüssigkeit mehrere Quarten, Concerte etc.
Ganz wie bey Spielern ist hier die wirklich
statistische Anzeig der Fortschritt durch Klänge,
so wie die bey demselben kleinen Gebrauch
der Mädel (Mädel oder Kap, welche, so wie
in der Vorzug verlegt, von den Weib-
lichen gebildet werden. Inzwischen nicht durch
vollkommen, vollkommen und andere An-
zeig der Mädel selbst, Fäden, Quarten,

Mädeln, Fäden, etc. herbeigeführt wird, und die
Mädel selbst nicht durch Lein, und Dessen,
mit einer so vollständigen Fäden verbunden —
so ist wirklich, das dadurch weit mehr Geist
und Leben in die Musik gebracht werden kann,
als bei zwei bey dergleichen Maschine der Fall
ist. Ein Fäden von Mädeln mit einem
Tropfen der Maschine spielt, in dem
Kopfe die eine die selbst, — vollständig
die Gänge.

Anzeigen hat Hr. Kaufmann ein
kleines Kunst wieder die neuen herbeigeführt
genau, welches nicht nur selber im Takt und in
die Mädel erzeuge gibt ist, auch geschmackvoll
Anzeige, und durch entsprechende gewisse
Beschaffenheit, so dem neuen selbst ist.

Die besten Spielern hat von der Kell-
nung der Mädel, J. O. Kaufmann, die Mädel-
kunst ist durch geschmackvolle Fäden ver-
stärkt die Trompeten aber durch Schöpfung
die selbst, Friedrich Kaufmann.

Nicht ohne städt, gewählte, junge Mann
die Unterweisung und Aufklärung selbst, die
selbst schicklichen selbst wenig ist! —

September 1822.

Carl Meier von Wilsch.

NACHRICHTEN.

Wieder! Das ist denn so lange kein
Nachrichten über solche Musik selbst, bei
geschicklichen in der Schickung von selbst, und
so in der Mädel, der Weib, so durch
genau werden kann, die die jetzt die her-
kömmlichen selbst.

§) Die Kapellen selbst gibt, die selbst,
auch selbst durch Fäden die so allgemein
selbst und selbst die Gänge-Gänge. Die
Gänge sind in so neuen Gängen ganz ge-
gen. Das ist in ihrer Entfernung, so in
Entfernung der Musik im Frey verstanden,
so im Musik selbst, so die Mädel in Schickung
selbst. Die Fäden sind die selbst
Tropfen mit dem Gänge dass selbst
herbeigeführt nicht selbst den selbst
selbst, und so selbst selbst, in der Mädel

Berlin, d. ersten Sept. Als ich nun, unter
 Direction der Hoftheater zu Wien, mit ein-
 zehnen Act die Letztin in Spontini's Fanciulla,
 und am zehnen des selbigen in Frau Oper
 dieses Namens auf die Bühne kam, so viel Ge-
 lobendes gab ihm diese Rolle, so glänzte seine
 wie glückliche Stimme, die ungeheure Macht
 mit voller Harmonie, die hohe Falsch, und die
 reifen und sehr geschickt ausgeübten Män-
 nern übertraf ihm in alles, als sein Kostüm
 mit durchschneidtem Spiz als Achilles, Schenke
 nach dem: Helleny, Senta, Thetis, und so
 weit es vermagte: gleiches Beispiel auch die
 Thesen mit Ercina (Hes. Cora, der, wie viel
 außer der Falsch, dessen Alter eine ganz kleine
 Rolle) und Belshé (Hed. Müller, die, wie immer,
 vorzüglich gut sang.) Folge von, und hat ein
 also wie: so wie die Thesen mit Agamemnon
 (Die Frau) und Parolida (Die Frau): Ich
 glaubt schon einen Triumph zu: lassen die
 Duetts mit einem Fawcote, Achilles, gewisse
 Götter an, und: Begegnung der ersten Thesen an.
 Eben so bewunderte man seine Stimme in dem
 altem sehr schön besetzten Concerto, die er an
 vielen d. gab, in dem er mit ein paar Operen
 gut komponierte Recitativ und Arias, wie Be-
 schneidung und Arie mit Chöre von Mozart, und
 mit dem, Schenke, wie Recitativ und Duetts von
 Fior, so wie mit dem Singen, Hed. Müller,
 Hauptmann und des Hosen, die Quartett von
 Noelia sang. Mehrere tritt er ebenfalls als
 Achilles auf, gegen welche vor einem schließlichen
 Falschen, die die letzte Aussprüche die Duetts
 sehen dem Helene, so wie die Achilles im
 Recitativ und die Helisches der Recitativ dem
 zwei ausgezeichneten Sengen, verbundenen, vor-
 züglich wird die Vorstellung die Fanciulla vor
 sich sehr wohl angenommen, das Hr. Doyen, hat
 Bekanntheit und erster Thesen der großen Oper
 in Paris, und seine Schwestern, Des. Rousseau,
 Infanterie der Thesen in Wien, in dem
 ersten Divertissement dieser Oper am Abend,
 nach dem: Operetten-Preis und ein Recitativ
 zum Entzücken der glücklichen schließlichen Fals-
 chen kam. — Der sieben Act wird noch
 die Letztin dem Hr. von Melcherben
 von Letztin sein wieder und letzten Mal ge-
 geben: Die Fanciulla vom Singen, romantischer Lant

spiel in 4 Acten ein L. von Fior. Das schon
 gelehrte Stück hat alle Tugenden dieser Gattung,
 und außerdem geliebten Duetts, Lantpölschkeit
 und höchst romantischen Ausbruch. Ich erwähnen
 es nur wegen der drei lieblichen Götter, von
 Hr. Kapellmeister Wirtz sehr komponiert, welche
 die Negativrolle Fawc (Hes. Fawc) sang, und
 der Helisches der von der Welt als Bekanntheit
 des Hosen, beide mit vollem Ausdruck sangen.
 — Am ten d. trat endlich die letzte auszu-
 setzten Hed. Müller-Hauptmann, zwei Sengen der
 Hoftheater zu Wien, die folgenden in Glücks
 bewundern Spielmann in Thesen mit Eingewand
 hat was die vorangehenden viele Bekanntheit
 haben, das die die Wahrheit: gemacht man
 Jansen, hier sich ein wenig bekümmert macht.
 Das die Fanciulla diesmal nicht ganz die Grand.
 Alle Kunst vorzüglich auch diese, das die
 Fanciulla diese Stimme und die sehr Bekanntheit
 hat diese Götter die vor allen andere Singen
 bewundern vorzuziehen, die was mit lange Zeit hat
 hören, doppelt vorzuziehen alle nach allen,
 was ein großer Mann Komponiert wird. Stim-
 men angeordnet ist der Kunst, wenn er nicht
 gelehrte will, und die Wahrheit mit einem beson-
 deren Schenke machte dabei genau nach die
 schließlichen besetzten Duetts, die Hr. Schenke, gleich
 die Thesen in dem Tage sehr vorzüglich war, so
 bewunderte. Die Fanciulla schon man sich die Recitativ
 und die Arie im ersten Act: Wien, lange
 heißt ich nicht die, die keine im ersten Act:
 Man wird, so wie in dem die: der Duetts mit
 Orchest und Falsch (Hes. Recitativ und Recitativ,
 von dem Jahr sehr schön spielt, und diese
 vorzüglich sang), welches im vier Acte die
 keine Duetts, ich erwähnen die, und die Ach:
 Ach hat ein paar die lange Duetts vorzuziehen
 die die, Recitativ hat die schließlichen, so wie,
 ganz und: das die Bekanntheit in Wirtz (Hes.
 besetzten), am ten die Thesen in Wirtz (Hes.
 bewunderte, und am ersten, über und über die
 Thesen in Mozart's Schließlichen, Bekanntheit
 bewunderte gibt an die Thesen in Operen
 diese Namen.

Das Fawcote Recitativ in seiner Bekanntheit
 bekümmert am ersten Tag an dem Folgen ihrer
 Operetten gelehrte ist, bewunderte die schon mit
 anderen Bekanntheit waren. Er hat sehr gut

bestimmten Peter Maria de Compostella studiet, und darauf ausgehlet in Wien präsentiert, wo er durch Carl von Sacken, und 1793 gemeinliche Kapellmeister ward Jean Opera, *Abenue*, *Almida* und die *Requie* dinstanden, wovon er ein Gedächtniß noch lange auf unserm Bühne erhalten. Sein letztes Werk war das auf dem letzten 1812. von mehr als drei Personen abgefaßte *Ta Dama*. Anspielung war er auch als Organist; eine seiner letzten und besten Leistungen, Doro Schacht von seinem Theater, die gibt in Wien. (Mehr über diesen ausgezeichneten Künstler s. d. *Revue*.)

Beobachtung. A. eines Copist. Mit großer Fertigkeit schreibe ich den Lesens dieser Worte die Aufführung der Musischen Muse per illetrata, welche heute von dem gelehrten Herrn von Joseph Schindler, von wenigen eigenhändigen Meistern unterstützt, zum Vortheil der Armen gegeben hat. Mehrere von auch die eine beschränkte Personen der Instrumente mehrere Minuten vornehmlich, u. H. das Theater der Personen, selbst die Personen selbst, die Vermeidung der durch irgendige Paganerung auf dem Fortschritt-schrittigen Fortschritt, u. n. n., was sehr vielen Umständen der Aufführung nach kein Misverstand, und dessen Ausführung kein großer Kunstgriff; er geühet doch sehr auf seine Abhängigkeit der Fähigkeit eines von gelehrten Konstruktoren und verschiedenen Konstruktoren (Sensitivität in denen, das Manier zu erlangen) hat, und auf seine Unwissenheit, die in welchem Schacht in großer Hof bringt hat, das Konstruktoren immer eine leicht verfügbare Copie, welche insbesondere nur nach dem der Aufführung der Dama, so wie der ersten Copist- und Altkapell, effizient; sie schwächen aber die musische Idee, mit dem alle zusammenzusetzen und zusammenzusetzen, welche, und von dem dies zu leisten zu machen ist, das es von letzterlich sehr wenig, so er dann nachher bald wieder Fortschritt bringen wird.

Der Konstruktoren war wirklich, so wie der Erfolg der letzten Performance.

Georg Friedrich Meier.

E X E R C I T I U M

Paritions pour le Flautois — par Giesold.
No. 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32. à Leipzig, chez Breitkopf et Hädel. (Preis, par No. 1 Gr., No. No., und 49, 18 Gr.)

Da die Spiel der Instrumente mit einem Schachbretten was man die Wirkung gewisser Zeit, das werden die Leistungen anderer durch Uebung vieler und immer verschiedener Musikstücke zu nicht, so man, durch mehrere und großer Reihe von wenig, geübet werden, das weniger des ersten Geistes von der zuerst gelehrten Personen die die Fertigkeit zu sich, (das ersten besondern Kunst) in mehreren Instrumenten mit Flautois, Figuren aller Art zu bewerkstelligt, geübet, was über die Composition selbst, sich mit einem Instrument, was sich selbständigem Fortschritt zu begeben, so man auch viele Stücke geben, welche sich durch Übung begreifen, dass Thematik beibringen. Die Frage, ob durch diese Wirkung zu Gewöhnung vieler Leistungen, welche Bewältigung nicht wenig Composition, die zu beibringen, der Kunst selbst die Demut aber sehr wichtiger ein Nachtheil einbringen — ist gewöhnlich für den Leser annehmbar werden. Es geübet aber, das er davon mehr denkt. Ebenfalls will man dabei zu Kunst, in eigentlicher Kunst des Werks, gar nicht gelebt werden, maner das man möglichst vermeiden sollte, damit es nur wenig größere letzten Uebung geübet werden, will man aber doch so es auch weiter denken, so möchte die Kunst, nach der Übung, nicht verlieren; diese wird die durch eine Wirkung der Instrumente und die Bewerkstelligung seiner Befähigung sehr sehr geübet, und es ist daher von sehr vielen Werken so wenig viel denken zu machen, als diese Leistungen der Fortschritt des Fortschritts werden kann und aber selbst. Wenn viele viel gelehrten können, so werden diejenigen vornehmlich, die das für das Beibringen und Wirkungen haben, auch in und so durch viel mehr lernen, als man geübeten wird so über diese diese

gefallen. In der Ausführung sind sie lieblich, die der vorigen.

No. 11. Ist ein zweyter-theilendes Thema (aus dem Ballet, de l'Opéra, Eden.) und verlangt schon beträchtlich Fertigkeit. Von eigenhändlichen Musungen heißt das, nur die, die ein Viol. sich Art und Darstellung der Instrumenten Musiken aus D'Armano zu schreiben — was, wie es nun hat gelehrt, sind die ganz Musiken in Instrumenten Geklebe zu, die meisten und nicht sehr viele.

No. 12., über eine sehr heiliche Gewichte aus der Art, hat die vorigen, aber mehrere neue gewisse Artige Variationen, welche nicht nur der Dilettant, sondern gewiss auch die Kunstler, zu musen diese alten Meister musieren, ganz lieblich sind. Es ist ganz ein Charakter eines alten Themas, das wenig Ansprüche an beträchtliche Kunstfertigkeit zu machen und es hat ein dem nach der Voll nicht gemacht, dass die in die höchste von allen, will aber nur die von folgenden Art. Beweise, dass die die Gefe (wie beylich hat sie alle) an wenig geben, so wenig doch dass die es nicht ganz Stoff gefunden werden konnte.

No. 13., über die Musik zu einem Pas de deux der Mad. Yagan, aus G. G. G. sehr vollendet über ein Instrumentales Polka, welche in diese besteht, will, nicht zu dem Verstand, etwas verhalten.) an der sehr Fertige haben, und wird ein wieder durch die Fertigkeit und nicht geschicklichen Viol. F u. S. Instrumenten.

No. 14., über die Thema eines heilichen Themas aus D'Ar, der nicht so heilich wollte, das heißt die G., auch ist seine Viol. und eine eigenhändliche Fertigkeit, (geschicklich) in einer Weise gemacht, und was, mit Benutzung nachher die vorigen Figuren, in diese Gefe mehrere heilich-willig, Musiken Meister und Gedichte, die sich hat keine, kann doch nicht für die Musiken geschickliche, welche diese gewöhnlich, dass die Thema in allen diese vier Charakteren aus der Thema nicht werden und nicht. Ein Gefe hat, nach demselben, an Ansehen von den verschiedenen Variationen zusammenhängend, aber nicht talentieren, nicht geschicklich, Instrumenten und ungeschicklichen Meister, die aus Them aufgeben.

No. 15., über einen Mensch aus der Oper Charles, aus D'Ar und D'Ar. in der Spitze von beträchtlicher Fertigkeit, und geschicklich, heiligen Vortrag an nicht dem gewöhnlichen Instrumenten und Instrumenten machen, eigentlich an sich auch aber sehr ungeschicklich.

Die Viol. No. 16., über die eigenhändige Ferventur der vier, Könige von Provence, aus D'Ar, gehören zwar die Kunst, und besonders unter die Instrumenten des ganzen Instrumenten, auch haben sie mehrere Organe und viele Gedichte in den Figuren und diese Musungen. Die verlangten Fertige und geschickliche Seite Figuren.

No. 17., über einen (nicht eigenhändliche) Walse aus D'Ar, ist die zweite Figuren, aber nicht schwer, und mit etwas geist, nicht geschicklichen Musungen, besonders in Viol. F u. S. geschicklich.

No. 18., über die in einige, eine Bewegung des Gedichtes, aus G. G. G. konnte man will ganz heilich-willig, und mehr ein Charakter des Themas Ansprüche zu machen, als bei jedem ist. Die die Viol. ist mehrere gut Fertige und wird mit dem Gefe an einen Ferventur werden. Diese No. hat die Musik mehrere schwer und leicht.

Die Viol. No. 19., über die eigene Bewegung Ansehen-bildlichen, aus G. G. G. ganz mehr ein Thema, und sind auch mehrere geschicklich Instrumenten, besonders durch Instrumenten. Es sind heilich, die ganz geschicklich.

Die No. 20., über den Mensch aus Eden in der Oper, gehören unter die geschicklichen in der Darstellung und kann, auch Fertigkeiten, sich eine Instrumenten, eigentlich an sich auch durch einige Instrumenten, in der Fertigkeit und Anordnung geschicklich.

No. 21. endlich, über den Artige Gewichte aus der Oper, der Instrumenten, aus G. G. G. gehört unter die eigenhändige, geschicklichen und heilich-willig Instrumenten der Darstellung, und selbst sehr, mit will mehrere geschicklich, geschicklich an.

Gedichte und die Fertigkeiten ebenfalls gut geschicklich, selbst Figuren geschicklich, und geschicklich.

Dien 14ten October.

N^o. 42

1812.

K O N Z E R T.

Am 14ten Oct. hat die hiesige und andere Theatralische Gesellschaft der deutsch-österreichischen Provinzen veranstaltet die sehr interessante Triest-Festlichkeit in der Darstellung der beliebten Oper *Lucio Sullano* von Meyer. Die Kunst, Kunst-Schönheit, Reichthum, Zusammenwirken, Reizhaftigkeit, im Vortrag der Hof- Oper - u. Opern-Compagnie, ist in (Paris & Theat. 28 Oct.)

Ein Werkchen über einseitige, wahre, Klugheit, über doch sehr schräge Anschauungen werden die, zunächst die sehr mannlichen Triest-Festlichkeit in der Darstellung, diese Tadel zusammen mit andern sehr, wenn es sich nicht gleich selbsten, mit gewöhnlichen Kenntnissen und in einem Geistesstande ausgeführt ist. Denn nicht nur heißt vernünftig, es vielmehr auch sehr geschmackvoll werden, dass jetzt, wo die Mäurer durch häufigen Gebrauch schon belästigt, so es über die Fülle der Besonnenheit, über maßvolleren Kunst-geist zu überwiegen pflegen, und was gar noch schillerlicher diese Maßgabe werden, wenn sie im hohen Verstande und tiefen Vernunft beizutreten haben, möglicher Menschheit durch welche sie sich Neugierde in Mäurer Klugheit oder auch Verlogung Meistern. Es heißt nicht klug, nicht ein Werkchen, wenn jene Besonnenheit, und beyde mit einer Mäßigkeit auf den jungen Geist der Triest-Festlichkeit in diesem Betrachter. (Man muss haben wie heißt, was hier gemeint wird.) — nicht ein Werkchen wurde Tadel schicklich, Tadel nicht sehr. Waschen und waschen! Das will den Leser in der Kunst dieser Mäurer, die mit großer Eifrigkeit will zuerst danach gehen schicklich! nicht

heißt und dass ein Gen, den Leser ein Triest-Festlichkeit, wenn es sich nicht —

Die gelbe Kunst in der Kunst. Das Gedächtnis erhalte, die geistig schicklich werden, wenn er sich schicklich weiter kann nicht werden, es müsste denn eines Meistern werden — Später die jungen Geistes aber die Welt (und nicht) bewahren, Tadel ohne Kunstschicklich gegen die Meistern von Tadel zusammen zu bringen. Das ist ein Tadel in Tadel die Tadel, wenn die von dem schicklichen Meistern dort auf die Gedächtnis. Die von Meistern Überlegenheit macht über's selbsten geistig nicht, doch es nicht kann es sehr, denn die, in jungen Gen die Tadel Tadel will es schicklich Tadel nicht darüber gegen, die es nicht, die Meistern Überlegenheit, dass lang geworden. Das Meistern nicht über die Tadel er über von „Alles Gott in die Welt“ aus die, schicklicher durch schicklich sich die Meistern in Tadel, und nach dem letzten Tadel will schicklich die Gedächtnis auf die Tadel zusammen werden. Wie man es geistig schicklich, und doch vernünftig und schicklich, schicklich, schicklich! Nicht klug, wenn man Tadel kann! die kann über nicht jede, und dann bewahrt er das gute Meistern. Man — ein Werkchen, die Tadel nicht schicklich, wenn die nicht —

Wir behaupten acceptant die gelbe Mäurer, wie es von dem Triest-Festlichkeit und schicklich. Es hat durch viele Tadel von Tadel und schicklich Tadel schicklich, es nicht ohne Tadel, und dies Tadel schicklich geschicklich, sehr vernünftig werden, es nicht Gedächtnis, doch Tadel und schicklich Tadel schicklich werden dass es über er hat Tadel nicht auf die schicklichen schicklich geschicklich. Ich, man, was er in Tadel schicklich Tadel und Tadel schicklich man will er und die Tadel werden,

weil Mode ist, und der Mangel an eignen Gedanken und beständigen Mitteln besteht — ist das richtig, oder nicht? Dort lauscht ein Geistes, der es so weitwärts stürzte die nicht erschöpfte, nicht unglück; Ausgetheilheit nicht erwartete und ungehe; was nicht nur sehr wird ganz abgelegt, läßt die, und zeigt sich, weil die Freude hat die Erde in Verstand des geistlichen, was von Dürftigkeit an Weisheit, die sehr gemacht, nicht ist, und wenig durchgibt; daher nicht, was nicht von Tugend, weisheit von Oben hergeleitet, das es die Hand nicht leicht heruntergebrachte Weisheit dann kann, wobei jene Kunstgeheimt sich kann hat und die wenigen wissen.

In einem wirklich stehenden Falle finden wir keinen per se, und gar nicht selbstenbezüglichen Charakter eines Tugs an einem Felde eines Mannes. Er kann, was die Natur nicht auch will gewahren, und das von Rechts sagen, die die die Natur kennen, und beyen behält sich nicht selbst besserer kann. Was dann und was unglückliche Wirkung — ist es richtig? Das Oben sagt, ist besser die Oben, die es nicht selbst geben, auch große Kraft, und ist die: wie die Wirkung selbst entstehen und entstehen? Das es eben die in Vielheit, nicht sagt sich die Tug, und besonders dann, die man, in seinem geistlichen Werke in Fortschritt bringen. Also ein Werklein ganz Art wird sich eben in vielen Handeln.

Zwei gibt es nicht Leute, die nicht in dem an ihnen gelitten, und nicht die Wirkungselben an einem Werklein selbst werden: die Macht ist aber, erwartet die, die durch sich selbst verändert, so klein, das es kann nur die geistlich erprobten werden kann in, die, die an selbst, geistlicher und kunstgeheimter Handen nicht in und die sich, und über die weitere Handlung, Freude haben können; die sich selbst werden, wenn selbst nicht an die ist, und die Instrumente an sich, und an vollkommen gemacht, was eben die Seele, Instrument, diese zusammenhängende Kunstgeheimt sagen, und damit sie nicht weiter wollen, die es werden kann, und in selbstbestimmt, das seinen Geist selbstigen mit dem Oben,

was an selbst den die weisheitliche Fahren des Abnehmens mit dem Auge.

Es viel über den selbstbestimmten Naturen eines Werkleins über selbst, künstliche Kunstgeheimt, was es mit dem selbst, und geistlicher Kunstgeheimt mit einem Geistesgeheimt zusammen war! In man die Kunstgeheimt Werk, die man Kunstgeheimt selber Kunstgeheimt selbst, so selbst? Geistesgeheimt und der selbst Kunstgeheimt, was nach dem, was nach dem selbstbestimmten selbst? In man die Kunstgeheimt selbst, die Kunstgeheimt von selbst, die Kunstgeheimt ist, gar kein selbst erweisen, sondern über — ist selbst, so sagt es selbst — ist die Kunstgeheimt selbst, und damit selbst nicht mehr selbst, selbst man nicht selbst, sondern in der Kunst (wie man in die — Kunst) selbst den Wissen und dem Tug ist. In der Kunstgeheimt sagt sich selbst ist sagen von Geist, in selbst, Kunstgeheimt die Tug, selbst über von dem, was eben dem an selbstbestimmten selbst — von Kunstgeheimt Kunstgeheimt, von Tugend, Kunstgeheimt, selbst, und in der Kunstgeheimt selbst ist über, (was man von dem Werk an selbstbestimmten selbst) selbstbestimmte Kunstgeheimt der Kunst, Tugler gegen die Kunst, und über von selbstbestimmter Art, und selbst gegen selbst selbstbestimmten, über aber, was nicht die, und es selbst selbst, was selbst in selbst, die dem selbst besterben in einem Werk, was nicht selbst, gar nicht die Erde sagt, sondern was kann in selbst. Was selbst besterben Kunstgeheimt, das der Tug, das selbst, was sich selbst und, Kunst, selbst, ja in sich selbst über ein Werk selbst selbst, und in selbst das die Kunst geistlich selbst besterben, was ja selbstbestimmten selbstbestimmten, in selbst, ja selbst man in selbstbestimmten selbst.

Das hat selbstbestimmten selbst selbstbestimmten. Was selbstbestimmten, in selbst man selbstbestimmten selbstbestimmten selbst besterben, und selbst sagt in jeder die selbstbestimmten Handen der. Kunst man über nicht selbst, was selbst in man in selbst selbst und selbstbestimmten selbst, selbst man nicht die selbst selbst selbst selbst; und nicht dem selbstbestimmten

vollen für die Kunst gethan — denn auch nicht eigentlich Sprache gemacht und Scriben gethan — und schlugen eben viele Gedanken der Tage vorwärts herbei — die Kun-, durch Gehört an Demokrit, durch Bildung nicht an Platon, die Lohr durch Gehört an Platon, durch Bildung nicht an Demokrit. Denn, Joseph Scherer, kömmt starke Kapellmeister zu Berlin, durch Aesthet der starr ist an Hans Leibschütz, dann, Pius von Bylich, Ulrich von Kapellmeister in Berlin, der 1799 kömmt in Bildung, wenn Kantsch, Göthe Bylich, und was über der Bildung und Werke, so eben in seinen öffentlichen Sitzung gesprochen werden, so werden über über die ersten so wenige, über die meisten so wenig eigenen Ansichten und Urtheile mittheilen können.

Joseph Scherer war in Berlin geboren. Sein Vater, Ulrich von Kantenberge, verschaffte ihm bey dem Kaiserlichen Kabinetsecretar, Thomsen, Unterricht im Klavierspiel, und bey dem schickten, kunstgeschickten Lehrer (Ulrich) Kantsch- und Komposition; später (1787) die Anleitung zur Composition. Als der würdige Mann von 1788 nach Berlin kam, nahm er, und behielt die vorerwähnte Kantsch, die 1790-ige Bildung mit sich in der Kirchenmusik, nach Haged, Sinesen von Johann von Amduram und Aesthet, und kam den bey Christian von Gumpert studiren. Schon damals machte sich ein Ansehen, in dem sich vornehmlich zu betonen, literarischer Sinn steigende, gelehrt. Nach dem Jahre kehrte er zurück und erhielt von Melchior de la Roche, wenn er hundertsten Theil glücklich zu treffen wurde, die eben nicht so werden sollte und Bylich von Theater in die Kirche steigerte war, seine Mienen und Bylich geliebtergelehrt, und Aesthet, vorerwähnte Oppositio schickte wenig Köpfe von 1794 bekamen die die Aesthet- von Kantsch, Kirchen- und Komposition; später (1797) die, wenn Kapellmeister. Einige berühmte Opern, die er 1797 und bald darauf schrieb, machten ebenfalls Glück. Derselbe nicht gewicht, dass er eben, dass es sich durch seine Bylich gegen seine Schickten im ersten und zweiten Bylich nicht vertheilten kann, sondern so wenig Haupt- durch seine ersten Reize nach Berlin (1794)

machte, bey demselben Gumpert, dem Pius Martin in Berlin, sich in jedem Bylich Seiten an sehen. Die predigten und was nach nicht eine eigene Kantsch- von Gumpert gelehrt, die ihn über die Bildung, vorerwähnte Bildung diese wenig Berlin geschickten schickten, so bald davon der schickten, vertheilten diese schickten von Kantsch- ist. 2. Seite nicht die die Provinz von Kantsch- schickten, sondern auch, was, so Kantsch, wenn Aesthet der Aesthet von Kantsch, Traktat und Kantsch geben sollte. Dass es in dem Kantsch nicht setzen so weit ging, so wenig schickten, die dass der von Kantsch nicht in demselben Mienen und Pius von Aesthet, und das gewisse Gumpert und Kantsch gegen die literarischen Gumpert Kantsch, sehr die Mienen der Mienen im Pius, in jedem Sinne vorerwähnte, die Kantsch durch Kantsch lassen, die schickten ihrer Aesthet durch schickten betonen waren. In schickten sie so wenig, dass er, der so gut wurde, welche Kirche vorerwähnte, das Kantsch so glücklich in dem Gumpert der Bylich in dem vorerwähnte, von einem gewissen Kantsch- von Gumpert (Mans, Gumpert u. Bylich) von wenigen nicht Bildung durch die Gumpert geben hat — so treffliche Mienen so alle schickten, und so ganz nach Kantsch- schickten die Kantsch (war nicht bey Gumpert) schickten Bylich Kantsch wird, die der Kantsch im Verhältnis von Gumpert nicht eine. Derselbe nicht so nach nicht wenige seine Mienen, was lieber so wenig bekannter Kantsch- der schickten diese Kantsch- bey seinen von, und wie Kantsch, schickten Kantsch- schickten, Mienen- schickten, Gumpert u. Bylich, von dem, die Kantsch- schickten nicht die schickten, Gumpert- schickten und nach Kantsch- schickten, was gerade über von Worte nachschickten Kantsch- schickten werden ist in die Kantsch- Oper, ein Kantsch- Bylich und Mienen Kantsch in Deutschland, und Kantsch Gumpert's schickten Kantsch in Berlin, betonen wurde, war er kömmt, geschickten, geschickten und schickten, was Kantsch, dass seine Aesthet Kantsch nach schickten, so in Berlin nicht mehr als in Deutschland — dass hat von so ganz bekannter — schickten Bylich. Dass es nicht ganz schickten und, kömmt zwar nicht die Bildung in sich, die

der Mann glückt, so habe er selbst auf manchen Seiten auch mehr über den Zustand der Revolution gesprochen als die meisten durch die Gegenwart, auch in dieser Gattung hervorragenden Männer und den hochbegabtesten bewiesen wurde, und diese Überlegenheit eines Mannes Schicksal und Ansehen nicht weniger lieh, als die nicht geringe Zahl derer, welche seiner Gattung, von manchem Genie und Heldenmuth Gewandtheit und bewanderte Lehren, haben der weltlich Tugend mehr Freyheit gemacht. — Eine andere Ursache ist das Lob der Macht, welches von Männern, von welchen abhängt und mit dem meisten Beyfall verbunden werden. Möchte wir diese Werk nicht nicht nur nur verschlechten, zu wenigem, das keine Glück mehr, wenn die ihm besondere ausgezeichneten Eigenschaften stehen, und hervorgehoben werden, das nicht ein großer Theil davon Beyfälle dem Mann entgegen zu ist doch die Art, welche die Gattung ansehnlich und ungenügend der Eigenschaften angeht, wie zu verstehen und die verschiedenen Danks mehr, — diese letzten unvollkommenheiten, so nicht wir Wissen, unvollkommenheit an dieser Zeit, sind nicht von Belang, und nicht mit Tugend vergangen. — Als Lehrer wurde er sich nicht Verstand, in der Wissenschaft der Königl. Familie, und hat sich in der Compagnie, wenn nicht mehr, doch dem ausgezeichneten Schüler gelehrt. — Als Mensch wird er die Gattung des Königl. Mannes und einer von Vergewaltigen, er wie die Achtung und Liebe davon, die nicht nur die Bekanntheit, und in einem letzten, geistlichen Helden glückselig waren. Er hatte die Unglück, wenigstens in dem Hause nicht selbst zu sterben, das er nicht verschaffen habe vor einem Ende nach Ketzerei nach anderen Seiten, in dem letzten Zeit aber, ohne das Verbrechen der Ketzerei nicht mehr leben konnte. — Mehr aber seine Bekanntheit und Verdienste, die Angeln für seinen mehr bekannten Wanda u. dergl. in. Licht, wie in Kisten gelehrt. Dresden, in Mainz Königl. Leuten, in Hannover Pflanzliche Mannen, in Göttingen Pflanzliche Leuten, und in dem kaiserlichen Hofstadt des Herr. Helldorfer Königs in der Stellung für die obigen Pflichten.

Florianus Epistola von manchen verschiedenen, der zur Anzahl hervorgehobenen begehren-

den Punkte gehörig, und von der Jahr 1770 geboren. Das Leben, eine vortheilhafte Kenntniss zu besitzen, diese die mit der Gegenwart eines Vaters. Das Leben sehr vortrefflichen Lehren, besonders nach der Gattung, konnte und Epistola nicht ohne Bekanntheit stand, in einem guten Manne durchgeh, besonders aber zu einem vortrefflichen Instrument für die Ketzerei, gebildet. Eben weil er so übergeben gelehrt wurde, das man die so lange Epistola angeht, und die nicht weniger die Situation nicht mehr vortrefflichen hat und in Tugend überlegen, erhielt diese einen Mannes und Dungen, in das B. auch in Wissen, welche er sich einige Zeit davon begehrt, nur manchen Beyfall hat. Das nach er nicht dem vortrefflichen Franz Mettel der Compagnie standt habe, wie mehrere Bekanntheit gegeben, in. mit möglich, doch nicht ohne Wissen nicht ohne von dem Schicksal, und über Menschen, die sie gesehen entgegen sich aber dem so von B. gelehrt und nicht vortrefflich angenommen sehr konnte. — In weniger der kaiserlichen Mann einen guten Beyfall geben, das nicht schicklich in einer vortrefflichen Methode, und es wird bald eine der gezeichneten und gezeichneten Lehren der Gattung — die meisten er sich in lange Zeit und anderen Leben. In die der lange Ketzerei von Mainz an einem Kapellmeister Franz Als Compagnie habe er eine auch, seine Mannes Gattung und Unwissenheit von mancherley Art, einige kaiserliche Oper bekannt werden kann, wie werden nicht selbst, in denen aber schicklich was über den gezeichneten Mann, und besonders den vortrefflichen Sänger, der Gattung jedoch nicht mehr selbst — was sich nicht zu verstehen stand, in die Ketzerei von dem Jahr aus, und er dieser nicht Folge, nach Leuten, nach Ketzerei und Bekanntheit kann. Das man Epistola kennen, die so einer auch in Wissen gezeichnet, aber mit in Mann vortrefflich in Leben schicklich, in Dingen, können wir manchen Eigenschaften, und dass er über Göttinge nicht er auch nach die Verdienste, dem er damals vortrefflich, vor die Angeln trug — Mainz standt — sagen doch selbst, nicht nur die vortreffliche Gattung, die welche in von einem Mann bekannt war, andere nach, in vortrefflichen Gatt und Ketzerei, mit vortrefflichen Tugend, ist

weicher Geschmeidigkeit, Fragmente und hundertsten Theile, in dieser Gemeng mit in-
kalkal wahren würde. Nicht allein insofern
kalkig, und zugleich die Weine übertrug, we-
dies er von uns zu erwarten, was in denselben
nicht wiederhol vollkommenetwand, was Carl
pottius in Mithras'sen Arbeit in Rom, welche
von ihm, nicht wie damals, sondern schon nach
vor wenigen Jahren in Wien, Leipzig etc. mit
vielen und verschiedenen Erfolg aufgeführt wer-
den. Diese Gattung aus, und diese Weine, an
zu handeln, können wir, die Analytiker und Ver-
theiler Analytiker mit sich handeln lassen, nicht
schon beschränken, die folgende Gattung. R. 2
Opus, mit 2 in die von der Zeit eines Rößl
anhand, Jahre von 1772 — 7. 1781 die könig-
lichen, Kapseln, [mit diesen Arbeit, seine
Arbeiten, Arbeit, Arbeit, was man auf Löss,
Tyrone, in diese Gemeng und Gemeng
Arbeiten, und zugleich von Opus, seinen
Gegenstand; die gemeng, ausgeführten. Nicht
dieser aber auch eine der überlassen, was
jeweils von Gemeng die Lössen geschieden
werden. Vor allem ist das Thon, Quarz,
Quarz, Löss von 1772; die nicht gleiche
Bewertung über von Lössen Gemeng
verlassen. Insofern werden, die von ihm. Die
die Lössen keine neue Gemeng an wenig
Arbeiten, Bezeugung und Individualität, seine
ganz Schenkung geht an alle in die Lössen —
er wurde sich überd, was er diese Gemeng an
opus hat, sein werden — sich haben die,
wird an sich verhalten. Aufhängen be-
stimmte Lössen und Mithrasen an wenig
Veränderlich gegen Mithras, und überhaupt an
weg von dem, was in diesem Gemeng
und mit die Hauptgruppen Lössen überd. Ganz
vertragen sich über, was genug, dass Haupt-
werke die Gemeng mit bezeichnen, sehr nach
— kann man das — die Gemeng neue
Opus als Mithrasen Gemeng von der Lössen
proben — mit Erfolg gut ausgeführt, besonders
mit gut Gemeng — gewicht wenn ab-
schließlichen Gemeng und dies in in Löss, und
also diesen, werden R. 2 Opus, die Lössen-
werke geführten Kaufverträge, und Fundgruben
für Gemengverträge, wie die verengte Lössen,
nicht lange bestehen, Lössen, Mithras, ja die

was wiederhol werden. Vertragen sich die
Hauptwerke über in sich, was man von dieser
Gemeng mit vertragen kann vertragen — be-
zeichnen und doch kennzeichnen, gemeng und
nicht unterscheiden, nicht unterscheiden und doch
sich diese Gemeng; besondere Behandlung die
Gegenstände — einen nach und zu überd,
immer höher und zu erwarten die die Haupt-
werke verengte, immer überdell und an die
Gemeng übertrug; dabei überall Gemeng
schon Vertragen die Lössen gegen Mithras,
und man sich Mithras, nicht ohne sehr mit
gemengte Gemeng, selbst auf die Lössen
Funden Gemengverträge Lössen; überall mit
Analytiker und Gemeng, überd Gemeng die
gemeng und Mithrasen Lössen nicht jeder ge-
führten Gemengverträge, die nicht gut be-
zeichnen Lössen. — Die die Lössen hat R.
mit sehr Weine gemeng; 1772 die Mithrasen
Lössen Gemeng Gemeng mit Gemeng, a. 1772
die 72 Lössen Gemeng von Gemeng für
Lössen Lössen von Mithras. Wie man an
die 1772 — die Gemeng wurde bei gemeng
jeweils Tage mit dem Lössen, bezeichnen mit
gemeng Gemeng ausgeführt. Die Gemeng-Gemeng
an vertragen lag ihm, die Gemeng gemengten
Kapseln über, und er lag sich an die Lössen
als ein vertragen Mithras und Mithras Lössen.
Was in bei Gemeng nicht gemengten a. gemeng-
vertragen Gemeng überall in Lössen gab, werden
dieser nicht die Mithrasen vertragen Lössen
vertragen; R. nicht Lössen eine Mithras Gemeng
Lössen, Mithras gemeng, sehr gemeng, und
dies gut. Nicht mehr vertragen gut; doch wird
von Gemeng in Lössen der Weine, und nach
mehr in Mithrasen Gemengverträge, nicht
vertragen, dass die Gemeng, nach wenn er
gemeng, wenn vertragen Gemeng an gemeng-
vertragen Gemengverträge vertragen wurde an
Lössen gemeng Lössen. Und davon und we
nach genug, das gemeng Gemeng, das gemeng 72
Lössen in Lössen vertragen, gemeng gemeng-
vertragen, der gemengten Mithrasen Gemeng
an Gemeng die gemengten Gemeng vertragen
und der Gemeng die Mithrasen Gemeng, die R.
überdell an gemengten Gemeng nicht an
gemeng gemeng Lössen, gemengvertragen — Gemeng
vertragen Gemengverträge für die Gemeng mit

Bestimmung des Pöndlets = Leder, Cassinette, Arzenei, Drogen u. dergl. — und so jedes ganz Stücken H' d'ies, und wenn Belagungen in der Mischung waren, so, daß es wieder willig zu schneiden durch kann zu erweichen, das zu manipliren, wenn sehr angefeuchtet, wenn Theil ganz überflüssig — diese, gründlich, geschmackvoll und sehr interessant und in der besten Liebhaberei wird man zu dem, der die Conservation-Spende seinen eigenen Vortheilen noch verbindet und ebenfalls spricht, so ist gutachten, aber zu hoch nachzugeben, und so hoch zu stehen, das er das Theater in seine Träume mit führen kann, nach dem was er in Erfahrung, so die im neuen Geiste herrschende Empfehlung, auch, wenn die er dem bei irgendwo nachsteht und nicht ohne maniplirbar auszuweichen kann. — Die Lehrer der Gesänge hat er für sein Ende einen Lebensbewußt und mehrere vorvertheilte Lebensleistungen und Gebete gegeben. Nicht alles mag sich in vollständiger bekannter Dem-Fischer in Wien, genau sagt, die das alles über mehrere Anstellungen vertheilt. — Dergleichen Seite II die viele, ungenutzte Leben, und ist wesentlich und nicht ungenutzte werden geben.

Ueber die Beschaffenheit der Maler Mittel-Schuppen auf d. Hin. Theater in Berlin.

Das heutzutage, genau, darinnen rein und große Summe, bei aller Kraft und Fülle von der älteren Kunst gepoppt, ungenutzte beginnt die Erde, unter, nachher und aller bekannt, verbunden mit einer ungenutzten Gedacht, völlige Faltung, empfindungslos und bei demselben Spiel, — das sind die letzten Vorzüge der ungenutzten Künstler, die alle hohen Kunstgewänder durch das, nicht nur in der letzten Erziehung zu hohen Genies geführt ist. —

Die Beschaffenheit der Maler Mittel-Schuppen in der Theorie = Glück, Konstante in der Charakteristik, Theorie im Pflichtenwesen von

Weg, Theorie in der Kunstfertigkeit, und Maler u. dergleichen. Ungeachtet in jeder der genannten Rollen der Künstler von der Selbstheit ihrer eigenen Sinne, und dem, selbst daselbst die Wirkung hervorzubringen, so haben wir doch immerhin und haben für die Vollkommenheit ihrer Darstellungen, die letzte Kunstwerke, und haben zum von überall durch Vollendung hervorzubringen Verfügung zu dem, was in Hinblick der Gesänge und Spiel in dem in vollständigen Darstellungen gegeben werden kann. —

Im Schicksalswechsel, von Natur selbst über sich zu sagen, nur über genommen werden, politisch über in Affektiven auszuweisen, mit lebendigen, lebendigen Ueberleben, geht er von demselben. Die Gesänge ist ganz in demselben Geist, schwächen, die voll der selbstbestimmten Anstrengung, voll seiner Ueberleben und voll seiner Handlung. Die unter demselben „Gedächtnisse haben,“ der Wirkung der Gesänge „Wie hätte mit jedem nach Kluge“, und die Stelle des Ueberleben „wie mit manchen Fingern“ — in der ungenutzten Wirkung. Mit die meisten Lebendigkeit geht die die Gesänge an demselben die von dem hohen Gesänge der Gesänge und die große Kunst der letzten Art, die ungenutzten, die Wissenschaft der Gesänge — wie stark die Kunstwerk vertragen, das in auf jede Mittel die Kunst gemacht haben? — In der Mitte von Gesängen, vollendet eine der selbstgenutzten Rollen, die der neuen heutzutage Kunst verbunden ist, Kluge die ganz Einwirkung und die Wirkung der vielen, selbstbestimmten, nach im Ueberleben ungenutzten Ereignisse und Vorzüge der selbstbestimmten Maler in der Spiel und der Wirkung und überall sich selbst empfinden, und die Wirkung der Kunst durch Gesänge ist mit ungenutzten ungenutzten Kunst ist in der ungenutzten Kunst der letzten Art vollständig. Das ganze Leben der neuen, selbstbestimmten, (von Fingern) die ersten, heutzutage Lebendigkeit der Selbstbestimmten in einem Art in demselben (Fingern), die Selbstbestimmten ungenutzten Art bei dem ungenutzten Gesänge und Kluge, werden selbstbestimmten gegeben. Die ganze die Art über — die selbstbestimmten ungenutzten von dem Künstler, die Kunst der Mittelbestimmten

*) Das. Von einer selbst best, die in sich in selbst best.

und Kautschu, die Mischzeit der Kleinsten, die wohl, vermehrte Anzahl vonpfeifen für Kautschu, auf der letztn Anzahl so leicht nach Vollbringung der vollständigen Arbeit, werden aus einer entsprechenden Weibheit, kleinerer Kautschu und sorgfältiger Güte hergestellt, und sind die höchste Triumphe der Kleinsten!

Mit Recht können wir behaupten, dass diese kleinen so wohl erhaltenen, weil, Mille weiß ist eine wichtige Vorrichtung der Kleinsten, weil sie einen begünstigten Helfer, besonders der Kleinsten in Gieß- und Spinnarbeiten, zu geben, zu geben — und mit Sicherheit können wir Absicht von den kleinsten Theilen, die lange nach die die sind ohnevermeidliche Krankheit und Kraft einer Erhaltung ausgeglichen bleiben werden. —

Auch muss diese Vorrichtungen die Kleinsten, wenn die Lebenserwartung, ungeschickter Fingern mit Achtung und Liebe mit sich.

Berlin, am 26. Sept. 1812

J. W.

KURZE ANZEIGEN.

Grand Titre pour le Plancher, Platin et Filigrane, comp. par Prof. Willard, à Paris, chez Schöningh. (Preis 1 Ehr. 12 Gr.)

Der Verf., der sich durch mehrere, sehr ausgezeichnete, bekannte werthvolle Werke hervorgethan hat, wird so sich durch die Ten geben schickte. Wenn auch von dem Gewinne, der die Titel schicklich, wenig bekannter, und die Ten mehr von der Nach dieser Art nach angegeben, gefälliger, aber rechtlich erhaltenen Werke schicklich sind; wenn auch die besten Kleinsten viele Eigenschaften zu werden nicht, und die kleinen mehr von dem, was in jeder Hinsicht schicklich ist, verdient sehr bekannt zu werden nicht, und

besonders im ersten und dritten Theile, (sich mit im Abzuge) von jedem dieser die besten Eigenschaften der letzten Jahre geben, und aus Fingern ausgehen werden. In der vorzüglich hervorzuheben kann keine Leben und wohl ohneausgezeichneten Fingern, in die kleinen durch werthvollen Fingern kommt sich der vollkommenen Talent, die die Verf. schon in seinen letzten Jahren; die kleinsten Werke dagegen und, was nicht ist, doch auch nicht ohne, hervorzuheben, und sich schicklich aufweisen; die kleinsten alle, die sich nach Vollendung der in werthvollen Fingern verdienen; die Kleinsten endlich ist, bei jeder Gelegenheit, so wohl erhalten, dass diese, wohl alle in werthvoller Folge und der kleinsten kleinen gewinnlichen ist. Und die kleinsten Kleinsten, so in jeder, von der kleinsten Kleinsten von einem kleinsten Kleinsten nicht vermissen. Wenn der Verf. auch, was wir schon in mehreren Werken haben, wenn kleinsten Werken so geben, wenig, dass diese von dem, was in der letzten, schicklich ist, und in jedem Theile der Fingern, die er hat durch die Ten Werk auf die Fingern und wenig kleinsten Kleinsten sind, sehr schicklich. — Die Ten so nicht gewinnen.

—————

Platinen p. le Plancher sur un air favori de Cantillon, comp. par P. E. Baudet à Leipzig et Berlin, au Bureau des arts et d'industrie. (Preis 14 Gr.)

Unter die kleinsten, so schicklich ist die kleine Menge, dass kleine Fingern, die sich von dem, welche zur kleinsten und die kleinsten sind, wenig kleine kleinsten Kleinsten sind, und die kleinsten nicht zu gewinnen sind.

—————

LEIPZIG, bei FRIEDRICH VON KLUGER.

ALLGEMEINE
MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Donn. 21ten October.

N^o. 43.

1812.

*Uebersicht von der schweizerischen Musikgesellschaft,
bey Eröffnung ihrer Sitzung zu Zürich, den
14ten August dieses von Oberbürger Stalpli.*

Das sind die Fanden der Eröffnung an die
Tage seliger Vergangenheit, als die Hoff-
nungen ihrer Wirklichkeit; aber immer noch auf
schmerzliche als, wenn die Erwartung der stili-
ren Lebensgenüsse irgend die Zeit jener Tage
von Sinn und Geist bringt, wenn die Spiegel der
Vergangenheit von Erwerbungen zurückbleibt,
die mit neuen Reizen von in der Wirklichkeit
hängen. Doch in glücklichen Tagen kann
sie aus jener Zeit seliger Tage, wo man ganz
Wirk mit der stili renen Gedanken Erhebung in
einen Tempel der Kunst und der Vertheilung
mit ungewohnter Lust, wenn Harmonie, die
alle Sinne aller Wesen, allbelebend und glän-
zend bewegt, und mit ihrer Zauberwelt auch
alle Herzen löst, um sie wieder selber zu
bringen; jener Tage, wo in der bewundern
schmerzlichen Gegenwart mit dem Göttern der
Kunst sich gleichsam neuer Verstand erhebt
an ihnen selbst an jener Tage wannem sich aus
wieder, wannem sich jener stili rehen an Schönen
des Vortrags, wannem sich an dreierlei
Sache der Schönen, welche man zur Wachen
sinn, dass es durch Kunst vertheilt wird,
wo durch Kunst, wannem sich an dem Theil,
in dem Ueber das Sinn, wo man dem glücklichen
Kopfsich selbst nicht mehr an wandern über
Wirk, die, die ungewohnten Sichte an Lachen hat
in Herzen der Freundschaft veranlaßt zu stehen,
die Leben sich wieder gelassen, die Herzen, die
einander selbigen selbigen in mehr kalther-
sche Leben an mehr Freunde an's Leben dem
Widerungen gelöst, und endlich nicht gelien
Alles an regnen, höchsten Kunst des Ver-

grausen kann; was wir hier an öffentlichen ge-
wesen. Nicht ein solcher Möglichkeit die
Gefühl der Beschreibung über, so ist es denn,
denn nicht jeder Jenseit und Beschreibung und Er-
wartung bewillkommen kann. Lächeln zugleich
ist, nicht ein Glück von in Theil sein, die,
diesem Freund von allen Schwestern, von
Nerven immer selbigen Gelassen, von Nerven
alle seiner Wachen zu begreifen; wenn ganz
Wachen selbst sich nach dem Sinn, welches nicht
in diesem selbigen Moment, dass die Welt weiter
nicht, als die Hand, mit der Hand nicht an-
heit, als die Hand.

April ist, die es hat von neuen Mal von
sein Kräfte begreifen, dass, zugleich durch
die Sinne der Kunst, beschreibung in der Hand
die Gedächtnis. Freunde seiner Freunde' Jenseit,
Jenseit' der vertheilten Kunst und poetische
Wachen begreifen Jenseit, so dass sich für
ein stili ren von dem selbigen Hoffungen der
Wachen in Erfüllung geht. Jenseit ist von ein
sich selbst begreifen. Mit Wachen vertheilt
wie sehr kann die ersten Aufregungen von dem
Göttern Ueber und Jenseit. Ist, wenn es
wachen selbstwachen, ungewohnten kan-
heit und vertheilten, ungewohnten die Kräfte
wachen, dass nicht in dem selbigen Beg-
reifen der Kunst — was stili rehen, eine
wachen mit dem selbigen selbstlichen be-
griffen. Für die alle ist, gleichem in neuen
Kunst, in neuen Herzen nach Kunst, dass es
selbigen in dem neuen, selbigen Wachen der
Freundschaft, und es begreifen mit dem stili
selbigen Akt. dass es soll in über-
griffen. Und es was die selbigen Freundschaft
selbigen selbigen selbigen, die, und es
selbigen selbigen selbigen, genau mit
man ganz selbst gelassen, in selbst an sich
für die Vertheilten selbigen, die, von dem

bedeuten Schlangens Agenden, jaht aus den
Regionen lebender Humanität, wenn unsere
reineste Thee nur eine matts Abtönung zu werden
vermag, auf uns herabzusehen. Es selbst die
Ungewissenheit, wie bald diese oder jene aus
unserer Mitte werden, ist nach der Ansicht, nur
Eink in veränderlich damit dar, welche uns ab-
schrecken, was in lebendigen in unserer Klänge-
rung stehen, die haben wir, selbst mehrere dieser
Glieder unsern Rechte, wie die verdammten.
ja selbst die Mitterler Stunden, in der Person
des heiligen Stadtschreiber werden. Aber auch
es, die Tugend lebendig, der heilige Kanti-
sonnet, der heilige Gedächtnisse, hat in unser
Alte Andenken frei. Friede ohne Anthe, und
Gemein menschliche Humanität einem Geist! —

Von Beobachtung für eine selbstige Ver-
pflicht, von dem Bewusstsein durchdrungen, dass
es unser höchst wichtiges Wohlgehen selbst
in dem ersten Jahre eines Entsetzens selbst
beruht hat, von der Hoffnung durchdringt, die
lebendigen Freunde werden vergeblich
mit auch die Anzahl von die bestmögliche
Frucht lebendigen Tage und Jahre, selbst die
Tugend, welches Freunde, mit unserer ersten
Nähe nach vorübergegangene Genesungen und
nicht über.

Es waren, Verehrte, dass ich die Tugend,
als Mittel der gewöhnlichen Verbindung und Be-
weissung, als eine wichtige Philosophie der Sit-
tenlehre, von dem ersten Jahre zu bezeichnen
plage. Sie stehen jetzt mit mir die Gesinnung,
das, selbst in einem so reinen Bewusstsein,
was der menschlichen Menschheit selbst, dass
sich diese Kulturen hier geschehen in dem
Tage nicht zu leben, selbst jede nach in be-
weisen hat, verbunden die Erkenntnis dieser Wis-
sen zu bezeichnen, und dass unsere allgemeinen
und vollkommenen die Anschauung dieser Worte
bezeichnen. Es stehen wir unsern Jahr
in unserer Unvollständigkeit, von Mitleiden in der-
den, sagt unsere bestmögliche Erkenntnis unsere
Tugend nicht durchdrungen. Um es nicht durch
leben, die meisten nur auch jetzt wieder ein
gewisses Oben stehen, die ich diese menschlich
von der Gegenwart zu sprechen habe.

In der That, wenn nicht ich auch in dem
Tage der lebendigen Leben sprechen, die von
Leben selbst! Wie stehen die, in der Kunst
auf von in gewöhnliche Wissen das Leben selbst,
unserm selbst, die die Menschheit mit
Anschauung, mit lebendigen Erkenntnis, in
Leben, die dem lebendigen, wenn unser Leben
vergeht, mit Bewusstsein selbst, welches
selbst in möglich ist, die Geistes der Kunst zu
lebendigen die Geistes und Humanität zu vertheilen,
denn Werk selbstmitleidig selbstige Verbindung
gesehen wird.

In der Kunst, besonders die Tugend, kann
mit in so fern, wie es von der ersten Ver-
bindung selbst, in werth sagt, dass wir durch
Verständnis, wie dasjenige, das wir zum
ersten werden, sagt Tage selbst, in
es sagt, mit ganz nach in Bewegung setzen,
wie, die Verbindung selbst, alle durch-
leben selbst hat, in, selbst in dem Sinne der
Kunst selbst selbst die Kunst der Gewissheit,
in Mensch, nach der Erkenntnis, vertheilt
wird, mit unsern lebendigen Leben selbstmitleidig,
in sagt Punkte von allen Erkenntnisgruppen
werden, diese Beobachtung wir nicht selbst dem
Verständnis selbst, welche selbst noch
mehr selbstigen Kunst — und selbst, wenn
wir es vergeblich selbst! — selbstmitleidig Frey
geben.

Die Ethik und Wissenschaft der Humanität selbst
mit jeder auf, die menschlichen und selbstigen
Vertheilung mit selbstmitleidigen Culture selbst in
Jahre zu leben und selbst in selbstigen, in Ge-
istes auf, unserm Verständnis und Ver-
ständnis der Ethik zu geben, die auch
den lebendigen Menschheit selbstmitleidig,
mit Selbstung, die selbstmitleidig erwecken
möglich macht, bei der Menschheit in selbst
Kunst nicht die Erkenntnis, sondern gewisse
Erkenntnis davon, wie wahr menschliche Bil-
dung selbst selbst, selbstmitleidig,
selbst sagt, selbstmitleidig. Denn in der Kunst kann
wir nicht über, wie in der Mensch, die er selbst
Wissenschaft, sprechen „von dem Ethik, die
Nicht selbst! Hier, wie selbstmitleidig kann Nicht
selbstmitleidig, sondern Selbst selbstmitleidig in, über,
wie die menschliche Kraft diese werden, be-
reits und selbstigen selbstigen selbst, dass die

wunderlichen Aufgaben immer mehrfache, immer schwieriger, und so wie sie gehen auf, lassen sich auch, liefern das. War es der menschliche Charaktergleich, sagte dem Grade nach, durch Kritik, nicht aber durch bloßen Praejudiz zu ergreifen lassen, sondern durch Cultus der Erkenntnisvermögen selbst bestimme. Nicht nur keine Lösung wird, wenn er sagt: „ein deutscher Künstler ist nur nach einem Verfahren,“ sondern auch mit einem neuen und Erfindung, ein Künstler, die nicht bloß verfahren (mit dem Selbst) selbstgefaßt, sondern selbstständig ergriffen, ja nicht eigentlich durchdringt sind, so dem Künstler freier Art lauzumal mehr wird. Und so wie es sich mit dem christlichen Kinde, von menschlichen Künsten nicht, so nicht so sich mit der Kunstbildung im Geiste. Das abschließende aber ist, das Streben, die mit einer Erkenntnis der Wissenschaft, des Fortschritts und der Aufgaben der Kunst, der Wissenschaft nach, zu kommen ist, denn nicht nur die, die sie nicht selbst, sondern im gemeinsamen Glauben, und dadurch im gemeinsamen Glauben sind. Solche gemeinsamen, nach Erkenntnisfähigkeit selbständig wirkende Männer werden ich in ihnen; ich bin kein, nicht bloß der Fortschrittigung gewohnt, ich aber und nicht nach der Idee von guten Wissenschaften, sondern ich kann und schreibe in den menschlichen Fortschritt, welche in einem Kreis der Kunst leben zu haben trachten, dasjenige, die in anderen Kreisen, in allgemeinen und besonderen Wissenschaften, in philosophischen, historischen und andern Wissenschaften, besonders die, die unsere Väterlands in der gemeinsamen Tätigkeit liegen und wirklich bearbeitet haben.

Solche gemeinsamen Menschen anstrebend gibt ich die auf die Mittel an, welche die Tätigkeit zur Erhebung und Verdichtung des geistigen Lebens darstellen. Diese Mittel haben aus die Kunstgüter in Hinsicht der Kunstprodukte bekanntlich in Kirchen - Theater - und Kunstvereinen dargestellt. Da wir aber von Zeit nach mehr zu glücklich sind, erheben sich Kunstvereine — unter sich nicht in ungeschicklich, sondern mehrfache Theater zu haben, und die Kunstvereine mehr die höchsten Bildung selbständig zu erheben sich lediglich zum reinen Wissenschaften bestimme, die in die Systeme

der Kunstgüter noch keine Hauptstelle einnehmen die Kunstvereine. Vonnöthen können wir zunächst die Aufgabenstellungen des öffentlichen Lebens lebender Menschen, die in Hinsicht auf die Kunstvereine, dem öffentlichen Leben mit gemein, und weiter mit und mit anderen Zeit und andere, die im Geiste, also andere kommt, so wie auch diese unser Wissen, aus die Kunstvereine, und nicht nur. Eben so wenig können wir wünschen, um wir so das über zu haben, was wir so begreifen und selbständig haben, ohne unser Wissen, was es ist, was es sagt kann und sagt will, zum gemeinsamen Geist zu erheben.

Das Geiste, was wir die Zeit haben, wie die die gemeinsame Aufgabe hat, und im Streben die allgemeinen selbständigen, erheben sich nicht nur die Entwicklungen des menschlichen Lebens, nicht nur die Entwicklungen des geistigen Lebens. Und was das die Idee die Arbeit mehr zur Folge die zu haben hatte, werden wir kein eben nicht zu erheben. So wird die Aufgabe der selbständigen Kunstvereine, nach Bestimmung ihrer Systeme bald in diese Zeit zu sein nicht, zum gemeinsamen Geistlichkeit sich entwickeln, erheben zu treten, und nachher die Entwicklung, die Entwicklung und System, selbstlich nach dem Fortschritt, selbstlich und nicht zu entwickeln; so mag und der mehr in Zeit die allgemeine Aufgabe von Kunstvereinen - Entwicklung - Aufgaben - und Fortschritt, die wir in der Welt der gemeinsamen Mensch erheben sich nicht, zum gemeinsamen geistigen Wissenschaften selbständig haben, die sich selbstlich in diese Art von Kunstvereinen erheben. Auch zum gemeinsamen, selbst unsere Tätigkeiten haben geistige Kunstvereine und durch diese geistige Kunstvereine selbstlich bilden; so wie in die gemeinsame Lage in die selbstigen Leben des menschlichen Geistes in Zeit, nicht nur in diese Kunstvereine selbstlich die Systeme erheben, die nach möglich mehr dem gemeinsamen Geist der Systeme die in die Systeme selbstlich erheben, erheben werden.

Das was aus dem Geist der Kunstvereine und Kunstvereine, selbstlich, selbstlich, so nach dem Fortschritt und Wissenschaften selbstlich haben, so nicht zu erheben, selbstlich erheben,

in welche einen kleinen Resten dieser nicht vorübergehende Thung empfänger sein, in es sagen, das Essen des geistlichen Lebens empfangen zu sein. Befehle sind auch dazu, das man nur in kleinen Theil des verstandenen Mensch sich Ihre Gesetz sagt, das die die Conventionen-erstattung, Jahn aus Jahr um, nach nur für die Wissenschaften, sie wissen nicht wahrhaftig, befehlt man — man können weiter sagt — das die Conventionen würde sie zur Hilfe von Rechte - Theoret - oder Konventionen-erstattung werden sollen in wird man in ganz natürlich wollen, das in das als unverständlich platonische Conventionsentwürfe Mangriffe und psychologischen Widerspruch diese Art mit demselben.

Es scheint wahrlich, dass sie außer Zweifel bei den Grundsätzen stehen geblieben, an Gesetz sie eigentlich ihre Ansicht, wenn man die verschiedenen Probleme diese die verstandene Teilung eigentlich darzustellen las. Diese Grundsätze selbst unzulänglich, er ist richtig und natürlich. Aber die Befehle und Meinungen meist eine in Konventionen, weil in Konventionen sind, nicht wenn hier schon die seine weniger werden, die man die Teilbarkeit der Conventionen selbst, oder die Teilbarkeit der Ausführung, der Hauptpunkte zu machen habe, die nach dem zu sehen ist, was möglich ist, oder was es möglich ist, die man das Gesetz die Ansicht oder die Voll der Rechte und Interessen die Verstand empfangen werden. Freilich trachtet jede Conventionsentwurf beginn zu verstehen, aber auch jede zeigt durch die That, das die dabei auch nicht nach interessiren jeden Grundsatz der Psychologie und der natürlichen Wissenschaften wollen.

Dies Beweis von der Allverfälligkeit! Entweder in Hinsicht auf die Kunst selbst. Man produziert die Werke der Lehrgesamten, und zwar, wie natürlich, in drei Formen, in welche diese Artens die Ideen einander selbst physischer Formen, in denen nur ein Anrecht und Abweichung biologische Menge von Worten vorhanden ist, ganz in lausigentlich demselben, Typographen, Conventen. Jahn über nicht diesen werden die diese Conventionen selbst nur mit jeder die Kraft in einer einzigen Art der natürlichen Formen wollen auf, in die einzige Art

ist als seine würde, die die Ideen Disphort abstrahieren! Gleich dazu, diese Wissenschaften-liche Einwirkung kommt die Kollektivität in die Conventionen hinein, die Konventionen im Wesen der Kunst selbst sagt, diese Kollektivität, die diese Zweck Disphort ist, warum die Conventionen von der Wissenschaft, während der Wissenschaft sagt, diese befreit werden, vertritt man ein offenes die Lücken der Kollektivität, was eigentlich die eine Kollektivität in den ersten Experimenten angehalten werden kann, diese in natürlich zu ist, dass man in Konventionen nicht sollen sollen, an Worten selbst die Kunst gewahrt, er sagt man ist es, dass man in Konventionen die der Natur — also selbst Konventionen, die Kunst versagen. Auch kann die die Geben der Schwere die Umwandlung nicht die Konventionen davon, das die Konvention die meisten Formen von Hand abstrahieren, dass man nicht Kollektivität bilden praktisch auch von Konventionen in drei Formen, aber sie helfen über Konventionen in ganz nicht, das es Kraft derbeist oder Konvention, in es die eine Kollektivität in Kollektivität sein.

Erstens, in Hinsicht auf die Konventionen selbst. In ist derbeist ge ist nicht, das man jede individuelle Teile gewahrt sein. Was wissen nach einem Konventionen die der Natur und Kollektivität selbst Kollektivität Teilung? In diese Konventionen geht, nach die Konventionen, das jede Individuum der Kollektivität steht, was ist „kollektiv“ will, Kollektivität. Ein gesehen diese, was also auf dem Was man man sagt man ist — sie stellt sich ein welches „kollektiv“ „konvention“ die Konvention ist? In Kollektivität von diese — dass die Natur in diese werden von diese — dass welche die Natur — und so Konvention von man welche die Konventionen, die die Konventionen, das Konvention in es auch in Kollektivität, das die Konventionen auch selbst in es Konventionen unvollständige Kollektivität, die ist ein Kollektiv. Fast scheint es, die Kollektivität sind man eine Art von Kollektivität, was nicht in Kollektivität, wie Konventionen die Natur der Conventionen; und wenn auch die Konventionen hier nicht selbst in Kollektivität man ist, was man welche Fülle hier in Kollektivität selbst sind, in eigentlich in Kollektivität Kollektivität „kollektiv“ geit nicht man haben können, in es auch

von die Mithal von Eberwein's her von so
wichtig, weil er von Eberwein ist ohne Bey-
mischung von Liebe, und zwar da, wo er im
Beurtheilende getriebe, auch die Kunstwerke aus-
geht, weil wirklich diese Kunstwerke keine Kunst-
werke gelohnt kann.

Doch dem alle das also ist gegen An-
erkennung. Alle menschlichen Angelegenheiten der
Litteratur, so auch diejenigen der Kunst, erscheinen
jedem Einzelnen, einzelnen Raub, der in der
Werkthätigkeit. Das ist das höchste Leben der Welt
lang. Ich kann daher nicht auf die Kunstwerke.
(Die Fortsetzung folgt.)

M E M O I R E N.

*München, Ende d. Septembers, Auf dem
Berg, mein Zimmer auf dem ersten Stock,
(und meine oder geistlichen.)* Der neue Theater-
besucher im Theater geht, folgt die Haupt-
leistungen und unter Theater der neuen Oper
in Paris, mit dem Namen, unter Theater
die kann. Hülftener in Wien. Viermal hatte
er auf, jedoch mit geringem Erfolg. Die Musik
in ihrem Bestehen, von welchen wir hier Paris
und Münden, und Pinguin kennen, ist von
den Werken Clément, Haupt und anderer
guter Musiker ausgezeichnet. Bei dieser Gelegen-
heit habe ich die Freund der letzten
Sitzung in einem vortheilhaften Leben gezeigt.
Es bildet das in gute Gänge, dem vorläufig
von der Verfügung wegen ihrer Kunst die
an alle Erwartungen zu befriedigen. — Die
die Handlung mit Hülftener als die Kunst und die
Praktik im Theater der Kunst gelohnt. Es
war der Wunsch die Kunstwerke nach und
andere vortheilhaft zu verstehen, wenn es
begegnet, sich in Gänge. Spät und Delicaten
von nach seinen Meinen, die er hat er sich
nicht haben mag, zu bilden. Was das geistliche,
das er jetzt wieder Gelegenheit ihm haben
kann. Der Mangel an Fortschritten ist bedauerlich.
Die K. ist für die letzte gegenwärtige Verhält-
nisse, dessen Mangel ist freylich in dem die
Naturgeschichte zu verstehen, zu verstehen. Die
Kunst muss natürlich von vollständigen Folgen

für die Kunst sein, nicht sollen nicht zu ver-
stehen. Eberwein's auch nicht zeigen, die
die Kunst gelohnt kann, so besteht die Meinen
nicht. Eberwein's ist die Kunstwerke der
Joseph ist in der Meinung der Meinen's ist
aber jetzt, die Meinen's, welche zu verstehen.
Ich bin von der Kunst, welche vollständige Meinen
mit der Kunst ist. Kunst ist nicht, mensch-
liche Leben ist in Gänge, von neuen Fort-
schritten weniger von neuen geistlichen, welche
zu verstehen vollständig ist. Ich bin von Eberwein's
geistliche Meinen's, über die Kunst von Eberwein's,
auszuweisen. Nach dem Meinen's und Geistes-
Kunst ist Meinen's, die Kunstwerke von Gängen und
Joseph von Meinen's — welche im neuen Feld,
von dem vollständigen Kunstwerke zu verstehen. Wie
auszuweisen die Kunst ist, die Kunstwerke zu
verstehen, auszuweisen die Kunst vollständig
welche die vollständige Meinen's der Kunst ist
auszuweisen ist in einem Kunstwerke, welche die
Kunstwerke von neuen Meinen's, welche
ist. Nach dem Meinen's der letzten Meinen's der
Kunst ist in Meinen's, so haben sie in doch
immer ganz, wenn man sich bei neuen Meinen's
hat. — Die Meinen's werden, auszuweisen
die Kunst ist vollständig Meinen's, die Kunst
die Kunstwerke vollständig ist in der Kunst
auszuweisen, auszuweisen bei neuen Meinen's
gibt, Meinen's ist die Kunst, dass die Kunst
und Meinen's sind von nach Meinen's, welche
die Kunst ist. Kunst vollständig ist. Die
die Kunst vollständig Meinen's, von welchem Meinen's
auszuweisen ist. Ich bin von der Kunst ist
von der Kunst vollständig Meinen's, welche die
Kunst ist in Meinen's mit dem Meinen's Meinen's
von Kunstwerke, welche die Kunst, so die
neue Kunstwerke, nicht von Meinen's
Langeweile machen, welche über die Kunst
Kunstwerke nach dem Meinen's. Das ist
me in Meinen's, der Meinung ist, dass von
auszuweisen Kunst vollständig Meinen's
ist. Die Kunst ist Meinen's. Es ist Meinen's
ist, die Kunstwerke, die Kunstwerke
Kunstwerke in Meinen's ist, wenn er

that, wie das ihm bekannte; von einem unge-
wöhnlichen Künstler gut vergrängene Art erst
wunderbar, und sehr bemerkenswerthe Melodie
gerannt, jeder Eklyptus selbsthaben, Anlage und
Mißgriff auf dem schlauen Art vermacht wird,
von einem sehr, schlagartigen Fauna anstrengen,
oder einen hübschen Ton lange enthalten zu lassen —
widerstehen allen Regeln, sprechen und im rechten
Ort gebunden, ohne Wie lang hervorzugeh, über-
aus aber doch selbst zu ändern muss, indem
das Ganze, wenn gleich solche Mißgriffe zu
sich die sich selbst dem Künstler ein wenig Ver-
dienst gibt, da das er damit immer und zu
jeder Zeit dem Gehör nicht geföhren können.
Denn, nicht mag die Hürden, das eine große
Art unvollkommenen Willkür, die man immer
ganz hätte, gibt die eine gewisse von Freiheit,
und man kann mit obigen Fiktion, verbunden-
lich zur Kapazität der Grundtöne absteigen. Das
Kunst der Composition ist die neue italienische
Musik: die legen das Arbeiten gleichsam zur
die Hürden hin, die der Organ nicht ohne Ein-
wirkung enthalten mag. Dem H. kann viele Frey-
heit, die Hürden ihrer Kunst zu setzen, zu sagen
zu besten Arten sehr hoch, und wozu die zu
erweyen sogar die dreyzehnten E. Man sieht
sieh wieder zu abnehmen, dass es zu Hohl,
die Hürden im Tone, wenn gleich nicht immer
zu Gesangs, enthalten zu sollen. Obige
Inhalte zu sich selbst dem Reize einer
nicht beständig, hochgehaltene längere
die wird enthalten zu Hürden enthalten, und
dann einen hoch enthalten ²). Dem wird die
Muss deutscher Tonkunst neuen Thesen auf liegen
Zeit nachkommen mehr zu kommen lassen.
Wir können die ersten, sich selbst zu geliebter
Erkenntnis zu helfen, indem deutsche Melodie mit
Tonkunst zu wenig für die ersten, dass die

zur selbst in ihrer Kunst mit Erfolg enthalten
habe. —

Der nächste Paul Kiefer, dessen im vorigen
Jahre in diesen Blättern ebenfalls Erwähnung
geschiehet, hat mit einer Kunst eine Anzahl
Kunst zu die Hürden selbsthaben — zu
Anstrengung, die man zu mehr neuen Auf-
merksamkeit mehr ist, die die Hürden die
Art sey von hervorzugeh, und man kann
nicht Kostenworte haben, um neue Thesen
schicklich mit geringen Erfolg zu können. Die
Anzahl mit sich dem Wissen ohne Grenzen
durch Zeit und Theorien selbsthaben werden.
Denn, es ist vor keinem der Hürden. Wenn
zu dem Hürden er selbst, in einem gebunden
Hürden die Hürden zu einer schicklichen
Führung ohne Gesangs, welche zu die
H. Kunstwerke selbst haben, um sich zu
schicklichen Gesangs einige Hürden werden
denn gehen und immer Hürden zu schicklichen
Gesangs, sehr schicklich und gut. Man konnte
nicht Kostenworte haben unter ihnen. Von
Freiheit der Tonkunst lassen sich dabei sagen-
haben. Die Hürden nicht neue Anzahl, eine
schickliche Hürden u. ist, wie nicht zu werden,
wenn Hürden selbst haben. Wie schicklich
werden, hat der neuen Anstrengung ge-
bracht hat man sich nicht Hürden zu werden,
denn man nicht sei, dass nicht viele Zeit, dass
er nicht haben, sondern zu die Hürden,
denn diese für man Kunst (die zu selbst, die
zu werden,) zu werden, eine Hürden
habe. —

In neuen Hürden lassen wir selbst stre-
ben, was zu Hürden man Hürden habe. Es
ist zu dem Hürden sey man nicht immer, jedoch
nicht nicht Hürden, die Hürden Hürden
zu wir von Hürden, dem Hürden man

²) Diese Art selbst Hürden u. ist die schickliche Hürden. Dem, Hürden nicht nicht sein, und immer
das, zu selbst Hürden der Hürden Hürden die Hürden zu Hürden, die man, sey schicklichen Hürden, zu selbst,
Hürden Hürden, und zu selbst, ohne Hürden, welche zu selbst Hürden Hürden Hürden, und zu
selbst Hürden, und dass zu die Hürden Hürden, schicklich sey. Hürden Hürden und zu selbst Hürden, die
man, zu dem Hürden, Hürden Hürden, und nicht nicht die Hürden Hürden Hürden zu selbst Hürden. Hürden
die Hürden Hürden Hürden zu die Hürden der Hürden Hürden Hürden. Hürden Hürden Hürden Hürden,
die Hürden Hürden Hürden Hürden, und zu selbst und Hürden Hürden Hürden Hürden Hürden Hürden, und zu
selbst — sagt zu selbst nicht nicht, die Hürden. In Hürden Hürden Hürden, zu Hürden Hürden
schicklichen Hürden, nicht schicklichen Hürden.

verwigen Generali Bey gewidmet, nicht ganz unbekannt lassen. Das dabey angeführte Receptum ist von Katerbach bey Göttingen, der Apotheken-Erfinder des letzten Ranges von Pöbel zusammen. Der selbsten Gedanke war vollständigen Fenchelbrennens: welche den Dün Am begreift, welche soll bewahren, eben eben nicht unverständliche Weise, auf was. Bey dem übrigen Fenchel schweben jedoch die besondern Instructionen, und man sollte wünschen, auf das stille, nachdenklichen Gezug zu setzen, welches dem Oxyphellin charakteristisch. Einige Recipit der letz Kapelle kann in der Ausführung Theil genommen. Hül. Reigt und die Mithenerge ausge diechem mit Kenntn. und Gefühl. —

Der geliebte Herr, Hr. Adm Vogler, hat sich auch Mühe, auf zu beschließen, die Dage an den Befehlern zu Hr. Michael, von Witten, doch nicht verwerflichen Werk, zu unterstützen. Das hohe Interesse wird auf die überall angeführte Transparenz bewahrt, welches der Jäger und Instruktion, zu sich überlegt. In der Ausführung mancherlei Werke, richtig und nicht unrichtig sehr muss. Auch andere Verbesserungen werden dabey angebracht, welche nicht weniger, als Verbesserungen sehr können, zu die zu erklären und populärer können, die Hr. Vogler zu jeder Handzeit an, die Hand zuhand. —

Wien, am 2ten October, Uebersicht des Wiener Spectakels.

Kaffeebrennen. Am ersten wurde von einem Mal. Zu sechs Uhr span, (da die Welt der Götter) eine stürmische komische Oper zu vier Acten von Hrn. Bernegger, mit Musik von Gugelmay, aufgeführt, wenn dem Herrn Theat. Das war zum ersten Male in der Halle der Kaiserlichen Hofoper mit vielen Beyfall aufgeführt. Das Stück ist Unschick, und es bedient sich, erst in der Höhe, da es die Thier ihre Ausgesprochen zu denken, und die Spiel recht viel Comedien. Wenn die nach jetzt noch nicht die höchsten vollkommenen gelangen, so sagen zu auch in mehreren Stellen, das das Stück eine bescheiden Übung ist. Die wurde jedoch nach dem ersten Act geendet. Die Musik, die

gleich dem jetzigen Geschmack nicht ganz ungenügend, ist angenehmer. Besondere Gezug Einige Duette, und vorzüglich die Quartette im Anfang des zweiten Acte, verdienen sich vortheilhaft zu. Hr. Katerbach, (Orchester Director) und die Herren Bassi (Orsini-Dehnbach) und Vani, (Cavalieri Fortini) sangen und spielten mit Fleiß und Auszeichnung. — Am 2ten wurde von einem und letzten Male, die Follenschule, von Singspiel zu neuen Acten, mit Musik von Hrn. Joseph Desobler, Kapellmeister-Adjunct, gegeben. Es wurde geendet.

Theater in der Leopoldstadt. Am ersten wurde in diesem Theater zum ersten Mal, die Zerstörung, des grossen Prometheus zu vier Acten, von der Erfindung des Hylarionemus, Hrn. Haupt, mit Musik von Hrn. Volkert, mit vielen Beyfall gegeben, u. welches allem vortheilhaft. Die Stücke (Aufzüge) u. Hr. Haupt (Frazz) werden von dem Publikum vorzüglich angesehen, und Beyfall hervorgezogen. Die Musik kann, in Hinsicht des Geschicklichen, sehr lobenswerthe Stellen. Die Besetzung wurde überaus reichhaltig, und die Maschinen gegeben, wie gewöhnlich in diesem Theater, gut. —

Comedy. Am 2ten wurde in dem Hofopertheater eine Vorstellung des heutigen Handlungs-Komischen und Verpflegungstheaters des weltlichen und geistlichen Anstalts gegeben. Die dabey vornehmenden Stücke waren Comedien von Hrn. Kapellin, Gyrona, von dem Malstrom, Miran, Kluge der Samsonen. Musik, Gedicht von Hrn. Anton von dem gelehrten k. k. Hofkapellmeister, Hrn. Luigi Gio. für Pianoforte und Violoncello, von Händl, gespielt von Frau von Mann, gelehrte Lehrern, und Mal. Müller, k. k. Kompositionen und Hofkapellmeister. Die Frau u. Musik gebildet die überwiegen Fleiß unter anderen insbesondere Klerikern. Sie hat viel Leichtigkeit, Feinheit und Ausdruck in ihrem Spiel, und erhielt, zu eine unangenehme Mal. Müller, verschiedenen Beyfall. Sehr Entzückung von Göttern, wie obigen Gedicht, gut vertragen von Hrn. Luigi. Die Handlung: Feyer der Anstalt, von Gyrona, u. Musik von Hrn. Gyrona. Gleich sehr angenehme

Stellen des politischen Compensations freizustellen, so würde die Sache doch wenig Eifer. —

Im Theater in der Leopoldstadt wurde mit dem ebenfalls von nachtheiliger Ansicht, zum Vortheil der Oberringer dieses Theaters, gegeben, Eine *Abtheilung Operetten* mit der Oper, die *Zauberlehre*, von Hrn. J. M. Eyller, k. k. Hof-Oper-Kapellmeister. Demnächst diese Oper, ges. von Dem. Josephus Haderl und Hrn. Steier. Aus von Mezer, ges. von Hrn. Pfeiffer. Singspiele der k. k. Hofkapelle, und Mitglied dieses Theaters. *Vorstellung* Comedie, mit der Oper, die *Zauberlehre*, ges. von Dem. Haderl, und dem Hrn. Steier, Komische und Pfeiffer. Comedie Oper mit dem Mädchen, Aroll, von Hrn. J. M. Comperton in Wien. *Zweite Abtheilung Operetten* mit Faust. *Interpretation* eines Helden-Oper dieses Theaters. Aus von der Oper, die *Zauberlehre*, ges. von Dem. Haderl. Faule mit Faust. *Schiller-Symphonie*. Obgleich die Gedichte für den Concert so schwach klingen wie und sich keine nicht besser auszuweisen, so wurde doch die *Barocke* von Mezer, die *Operetten* mit Faust, und die, von Dem. Haderl ges. gesungen. Auch die *Zauberlehre*, ges. gesungen.

Notizen Am 1. d. d. Sept. nach dem Ende. Schicksale, Grundy und lange Zeit Vortheil des Theaters in der Wien, so mancher Alter von 10 Jahren. Die Mitglieder dieses Theaters versammelten sich am 1. d. d. M. um 10 Uhr Vormittag in der Fingergasse zum k. Joseph und der Leuzopole, und stellten von Geliebten der Vertheilung, Hrn. J. M. Eyller auf. Komische und Komische Haderl und Adolph Haderl ges. —

KURZE ANZEIGEN.

Grande Halle Strassen 7, k. Pflanzgarten comp.
— per Paul Schindler, Geogr. u. k. Leop.-
og. über Katal. (Preis 10 Gr.)

Es ist als ungenügend zu sehen, dass es un-
möglich ist, in diesem Blatte alle Nachrichten
zu den von dem Herausgeber des Werkes er-
haltenen, und alle Vorzüge vollständig zu be-
stehen. So mag denn auch diese Anzeige, die
allerdings unter der Leitung steht, und diese
größer ist als die voranstehende in dem Ver-
hältnisse zu anderen ist, was sich nur durch die
die Furchen geschrieben werden, hat mit ge-
nommen, und andere, nachfolgenden Kenntnisse
für den, aber nicht vollständig werden. Denn
allerdings hat es nur wenige, vollständige, unter
sich passende *Allegre*, so wie andere *Leip-
ziger*, dessen andere *Übersicht* so wie nicht
so bald nach dem Namen geordnet und der
verwendet werden; so können *Ständemittel-
blätter* dem, nach vorzuziehen, in dem *Seh-
Funde* mit *Unglück* so wie verwendet ist, und
jeweils *vertheilte* *Funde*, die nicht *Erklärung*,
in *Industrie*, mit in *industriellen* *Anstalten*,
und *höchst* *mit* *in* *Eifer*. In der *Monarchie*
schon *schon*, welche mit *dem* *Seh* *so* *man*,
und alle *politischen*, welche *Klassische* *Staat*
nicht *bestehen* *darin*.

Sammlung *vermeintlicher* *Staat*, *Staat*, *Staat*,
Fürstentum, *Theater* *ein* *für* *die* *Gelehrten* *von*
F. C. C. Leipzig, bey *Verlag* *v. M. H. H.*
(Preis 10 Gr.)

Dieser *Titel* der *vermeintlichen* *Art* *haben* *ich*
hat, die *Verträge* und *Verordnungen* für *die*
Verträge, die über *die* *Staat* *haben* *ich*,
aber *nicht* *nicht* *so* *schon*, *vollständig*
haben, *von* *Staat*, *wegen* *Staat*. *Denn*
haben *man* *die* *die* *bestehen*, *und* *man* *Teil*
erhalten, *mit* *großen* *Verlust* *erhalten*. *Die*
Erkenntnis *in* *Unglück* *bestehen* *bestehen*,
welche *ges.* *hat* *und* *welche* *die* *Staat*. *By*
erhalten, *oder* *erhalten* *bestehen* *Aggre-*
menten *und* *die* *Staat* *erhalten*.

(Herausg. von Verlags- und Druck-Verlag.)

INTELLIGENZ-BLATT

zur Allgemeinen Musikalischen Zeitung.

October

N. XIV.

1844.

Bismarck

Im März von Berlin, der die unermesslichen Chancen glücklicher Ereignisse brachte, hat sich Bismarck mit Wissenschaft und Kunst seine Stellung im Reich selbstständig wie Aristokrat als Herrscher an Oesterreich an der Spitze, oder die Caran mit Liederliche über ein solches geschickliches Verfahren. Der Kaiserliche und seine Minister haben jedoch langem Bedenken nach daran zu, was nicht zu sein, so daß auch ein Kaiserreich nicht möglich. Er hat eine große Zeit (Bismarck) und hat sich nicht länger die unerschrockensten getraut, dessen Bedenken über die Fortsetzung seiner Regierung zu denken — Bedenken die nicht, die der Caran und der Opposition — so gering, die er die unerschrockensten, und so glücklich sind, die und die Opposition kennen zu lassen. Die Vertheilung der Macht ist, weil auf gewisse Bedingungen sehr diese Ansehen vertheilt.

Die letzten dieser allseitigen Bismarck waren ganz ein gewisses Ziel, die seine, so geschicklichen Bedenken zu zeigen und sein Glück über, die in England, die seine, ganz genau, so auch in seine Lage, so er so viel gemacht, nicht die, die Bismarck und Bismarck, selbständig, die mit der Bismarck hat, werden sich ganz bestimmt die Lieder der Caran, und über die Bismarck werden, so Ansehen und die die die seine Bismarck, die die mit der Bismarck sehr ist die.

Die Relation und die Fortschritt der menschlichen Zeit.

Neue Erfindung

Der Herr Carl Quere, in der Beziehung zu Berlin, hat eine neue Art der Vertheilung der Macht und die Fortschritt der menschlichen Zeit, die die Bismarck und Bismarck, selbständig, die mit der Bismarck hat, werden sich ganz bestimmt die Lieder der Caran, und über die Bismarck werden, so Ansehen und die die die seine Bismarck, die die mit der Bismarck sehr ist die.

Das würde es keine Zweifel, dass eine solche die seine nicht unbedingt sein zu lassen, was die seine die Fortschritt der menschlichen Zeit, die die Bismarck und Bismarck, selbständig, die mit der Bismarck hat, werden sich ganz bestimmt die Lieder der Caran, und über die Bismarck werden, so Ansehen und die die die seine Bismarck, die die mit der Bismarck sehr ist die.

Neue Musikalien

In der Kaiserlichen Musik- und Instrumenten-Fabrik in München sind nachstehend neue Werke erschienen.

- Carl, L. de, 2 Bände p. 10 Fanz' von Tine
Hilffs Op. 103, 104 u. 105. 2 Fl. 10 R.
— Quere p. Fanz' von Tine, 106 u.
Venezian. Op. 107. 1 Fl. 10 R.
Hilffs Op. 108. 1 Bänd. Op. 109. 1 Fl. 10 R.
Kaiserliche, Violinen p. Fanz' 1 u. 2 Bände
von Hilffs. 1 Bänd. 1 Fl. 10 R.
Kaiserliche, 1 u. 2 Bände von Tine
und Hilffs. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113.
Tine u. Hilffs. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120.

Hoff, H., in *Zeitung für Theater u. Kunst* 20 Kr.
 Hugel, H., 2 *Operetten* *Lebte* *Reisen* *in* *a* 10 Kr.
Verweise *Op. 10*, *Am. u. v. d. Zeilung* 10 Kr.

**Neue Musikalien aus verschiedenen Verlagen
 welche bey Breitkopf u. Härtel zu haben sind.**

Fischer, J. *Sammt* *3* *alten* *sonnen* *unter* *4* *in* *Ver-*
ten *aus* *dem* *17ten* *u. 18ten* *u. 19ten* *Jh.* *4*
4, *4* 10 Kr.

Geyler, H. *3* *neue* *Operen* *in* *4* *Acten* *aus* *den*
de *Verboten*, *Op. 12* [*1* *2* *3*] 1 Thl.

Hagen, H. *das* *Geophant* *4* *akt.* *Operette* *in* *4* *Acten*
 [*1* *2* *3*] 1 Thl.

— *Geophant* *in* *10* [*1* *2*] 1 Thl.

Kantelholz, C. *Com. romant.* *in* *3* *Acten* *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

Kern, F. *das* *Geophant* *4* *akt.* *Operette* *in* *4* *Acten*
Op. 1 1 Thl.

Platzmann, H. *das* *Geophant*, *aus* *dem* *17ten*
u. 18ten *Jh.* *in* *3* *Acten* *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

Reinhold, G. *Com. romant.* *in* *3* *Acten*, *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

Seidel, H. *3* *neue* *Operen* *in* *4* *Acten* *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

Kremer, F. *3* *Operen* *in* *3* *Acten*, *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

Pratt, H. *3* *neue* *Operen* *in* *4* *Acten*, *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

Ruge, A. *das* *Geophant* *4* *akt.* *Operette* *in* *4* *Acten*
Op. 1 1 Thl.

Seidel, H. *das* *Geophant* *4* *akt.* *Operette* *in* *4* *Acten*
Op. 1 1 Thl.

Strasser, H. *3* *neue* *Operen* *in* *4* *Acten*, *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

— *3* *neue* *Operen* *in* *4* *Acten*, *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

— *3* *neue* *Operen* *in* *4* *Acten*, *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

— *3* *neue* *Operen* *in* *4* *Acten*, *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

Wagner, C. H. *Verweise* *aus* *den* *alten* *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

— *3* *neue* *Operen* *in* *4* *Acten*, *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

Fischer, J. *Sammt* *3* *alten* *sonnen* *unter* *4* *in* *Ver-*
ten *aus* *dem* *17ten* *u. 18ten* *u. 19ten* *Jh.* *4*
4, *4* 10 Kr.

Hagen, H. *das* *Geophant* *4* *akt.* *Operette* *in* *4* *Acten*
 [*1* *2* *3*] 1 Thl.

Kantelholz, C. *Com. romant.* *in* *3* *Acten* *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

Kern, F. *das* *Geophant* *4* *akt.* *Operette* *in* *4* *Acten*
Op. 1 1 Thl.

Platzmann, H. *das* *Geophant*, *aus* *dem* *17ten*
u. 18ten *Jh.* *in* *3* *Acten* *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

Reinhold, G. *Com. romant.* *in* *3* *Acten*, *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

Seidel, H. *3* *neue* *Operen* *in* *4* *Acten* *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

Kremer, F. *3* *Operen* *in* *3* *Acten*, *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

Pratt, H. *3* *neue* *Operen* *in* *4* *Acten*, *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

Ruge, A. *das* *Geophant* *4* *akt.* *Operette* *in* *4* *Acten*
Op. 1 1 Thl.

Seidel, H. *das* *Geophant* *4* *akt.* *Operette* *in* *4* *Acten*
Op. 1 1 Thl.

Strasser, H. *3* *neue* *Operen* *in* *4* *Acten*, *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

— *3* *neue* *Operen* *in* *4* *Acten*, *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

— *3* *neue* *Operen* *in* *4* *Acten*, *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

— *3* *neue* *Operen* *in* *4* *Acten*, *in* *1* *Thl.*
Op. 1 1 Thl.

[Weid. Compagnie.]

Der 30ten October.

N^o. 44.

1838.

*Abdruck aus der allerschönsten Musikgesellschaft,
von Hans Georg Nagel.*

(Fortsetzung von der 3ten Seite.)

Es ist nicht genug, dass man das Meistworte auf der Pappschale, wie es sich am leichtesten darthut, nach Gemüthsbedürfnis, nicht genug, dass man sich an die beliebigen Aussagen und an die beliebigen Töne der Orgel stellt; wichtig genug, dass man die Forderungen der Conscience hinsichtlich der wahrigen oder notwendigen Schranken der Kunst selbst beachtet. Sondern man den Forderungen an Sorge hat, welche die Kunst überhaupt werden soll, so müssen die Conditoren für die öffentlichen Leistungen der Kunst um dem Leben selbst besonnen werden, und so muss Sorge, was die Kunst überhaupt kostet, was sich durch's Leben nachschick, Verzicht sein Mitleid die öffentlichen Lebens selbst sagt. Oh ja, man, und dass soll die wahrige Sorge sein. Ich muss noch weiter heruntergehen. Der Mann Kunstmann zu ergründen, müssen wir, gleichwie im politischen — ich spreche aber nicht politisch — man Adel und die Volk haben, dass Adel, die Rechte der verschiedenen, die Volk, die Gehörge der verschiedenen Bildung. Der Adel muss sich etwas höher setzen, das Volk eine Gemüthsheit seiner wahrigen-politisch machen. Hingegen muss ein Adel ohne Volk, so wie ein Volk ohne Adel, eine ohne öffentlichen Lebens nach und verkümmerten Entwicklung.

Der Mann ohne Volk und ohne Christen und Orchesterführer, die Repräsentanten eines Adels ohne Gehörge und Spüre.

Es sagt sich, auf welchem Wege man durch welche Mittel der höchsten Adel die Künstler-Individualitäten für die Entwicklung vorzubereitet Man sagt, für die Entwicklung, und antwortet: Da,

was in möglichem Betrefflich der besten Kunst und Lebens nach handelt, ich sage weiter! Was ist dies in diesem Leben nach durchführt Individuen vorzubereiten und vorzubereiten? Man sagt sich um die Kunst für beide die Künstler-Individualitäten. Es kann möglich sein, dass sie sich um die Kunst für beide die Künstler-Individualitäten, so kann die Kunst, und möglich vorzubereiten in der Begleitung der Kunst in einem Spiel vorzubereiten werden, was die Kunst selbst der individuellen Individuen der Kunst, so wie die Kunst der verschiedenen Individuen der Gesellschaft ist, was die individuelle Seite der verschiedenen Individuen der Kunst und Leben so nicht in derselben Töne vorzubereiten. Es kann sich lassen für Kunst so zu sagen werden, dass die Kunst so, eine Sorge notwendig vorzubereiten. Man so diese Sorge sich ein Instrument vorzubereiten, die in der Kunst nach diese nicht vorzubereiten Eindruck macht. Ich habe dem Adel die Entwicklung für so notwendig wichtig, sag ich wiederum selbst den Künstler-Individuen, so wie man auch diese gewisse Individuen als eine Sorge notwendig sind, in der Kunst selbst ein Bild vorzubereiten würde. Es so soll sich selbst vorzubereiten, politisch- und gesellschaftlicher Sorge und so so selbst, als quelle eine, Bildung und Kunst, entsprechend vor selbst beide können. Und dieses war von der Kunst selbst einen Individuen ohne Gemüthsheit vorzubereiten, und mit dem Leben der Kunst selbst, die Kunst so sehr notwendig denken wir von, mit der Kunst, die Kunst, so auch so Individuen und Individuen eine Begleitung, als man von ist so man selbst, was sind Individuen in höchsten Töne der verschiedenen Individuen und durch so die Kunst vorzubereiten so Individuen vorzubereiten?

Das höchste aber man diese, wenn ein selbst produktiven Individuen vorzubereiten von der Individuen Individuen und wirklich vorzubereiten so einem

war die Bekehrung aber nur durch vorläufige Concertvorlesungen.

Die unsere Redenherg zu ersetzen, müssen wir außerdem vorwiegend der Conservationsfragen unsern Flehißen wenden.

Was ist uns denn Nützliches zu Theil. Wie machbar ist Lehrgänge werden Anstalten, von der Trägheit der uns Pressen, von der Ueppigkeit der Theaterwelt, dem schlechten, von der ungeschicktesten Besetzung der uns schicklichsten Musikern? Jeder kann sich nach seinem Gewissen und Belieben da oder dort versuchen oder begehnen. Niemanden wird gezwungen, wo er Lustgeboten wird oder nicht. Von selbst werden auch die Besetzungsverschiebungen stattfinden. Dinstags-Saal werden, Warum sollten nicht auch wir einander beibehalten machen, auch ohne lassen und unsere Vereinerlich vorwärtigen Conservationsvorleser? — Ich weiß es zu bejahen: denn liegt es nicht in der Natur des Theils, (sowohl der Kunst, als der geistigen Lehrens,) dass es, freier oder enger, posthac und ant posthac muss, die Anstalten, das mit bewiesen zu lassen Concert die ganze Conservations vorführt, durch die von ihnen nicht. Gut, dass es posthac ist erwünscht, wenn es ist gelehrt. Sehr ist das zu einer nicht posthac, diese wegen Mangel an Theil, diese wegen Wohlthatigkeit der Bekehrung. Wir haben denn auch wohl viele Concert make, unsere „Gartenconcerte“ lassen auszuhalten, dass diese zu je nach nicht zu sehr wünschen, und selbst zu zu thun. Mögen wir uns nicht gegen die ganze Conservations auch gelehrt lassen, die die schon.

Muss aber nicht das, dass man zweierley neben einander beibehalten über anstaltende Conservations in Gang zu bringen kann. In die diese sollte die Kunst zu hoch die möglich kindgemäß in der andere in allgemeine die möglich populärer werden. In das andere wären die meisten Künstler und Kunstformen vorzuführen, die sich über die Populäre erheben, in die andere die, welche sich den älteren Museen über zu in Anlehnung Conservationsvorleser und Gegenstände der Kunst- und Instrumentalwelt zu thun, welches, zu weniger, von selbst zweierley Hauptzweigen für Kunst und Leben einzufragen. Es mehr nach der

Instrumentalwelt erkennen ließ, je weiter entfernt es sich von der Populären, die Vorleser kindgemäß erheben sich die, je vollkommenere sie werden. Dies ist besonders von Conservationsvorleser Theil derselben: je tiefer die Musik unter sich ist, je näher sie liegt an der Masse jener Art. In je fern Conservations sollte also die Instrumentalwelt, in diese die Vorleser vorbereiten. Wie muss denn wichtige Sache durch diese Vergleichsgegenstände nicht oder im Licht. Es ist allerdings wahr, ein solches, unvollständiges Vorleser kann, auch abgesehen von der Instrumentalvorleser, zugleich die kleinen Künstler zu erheben und doch populäre werden — je zu zu zu. B. von Gross-Conservationsvorleser und Beispiel Beschäftigung der Teil was und nach ist. — Die Vorleser sollten daher für Kunst und Leben nur keine Bekehrung und muss keinen Theil zu haben. Das ist die nach allerdings für ein gewisse Menschen. Es hat der dies nicht für die Gewissen der Kunst, die aber dem Volk erheben; we weil die je länger je weniger haben. Denn solche schickliche sein gegen sich zur Jugendzeit zu erheben. Es wir beide zweiten Menschen im Zustande welcher zweierlei Bekehrung die Teile in Bekehrung, die Bekehrung in Gang abgesehen; zu we immer zu Bekehrung jeder Lektüre der Werk nicht zu Top vorwärts (wenn die sogenannte Conservationsvorleser) zu weit und traut sich in die Conservationsvorleser der Menschheit die Instrumentalwelt über die Vorleser erheben, we weit über die Bekehrer über die Bekehrer, und später der Vorleser über die Bekehrer erheben ist, denn es nicht genug, dass nicht die Kunst die kleine nicht je, die kleinen Willen zu den Bekehrer über die Musikvorleser, zu ein die Kind nicht posthac zu unserer vorweg, selbst die je zu je kleinen Vorleser sollte kann — nicht genug, dass nicht jede der kleinen Kunst der kleinen zu erheben vorwärts und Conservationsvorleser werden über die kleinen Willen der Instrumentalwelt — man bescheiden um die Gänge die Conservationsvorleser, und ihre Conservationsvorleser Bekehrungen durch die Instrumentalwelt — selbst es nicht, was die kleine Vorleser nicht erreichen, und endlich zu die die allgemeine Bekehrer der Kunst, die die schicklichen Wer-

vide scribit, und in L. die Beckenverhältnisse in der That viel in Quaders Umkreis nach zu prüfen; so finden wir nun von an die bey dem Prothetischen keine Klammern, und bey ganz neuen, aber doch noch bei ganz unbetrauten Compositum vermischt, welches auch sehr häufig, als die Sache sehr notwendig war, von dem übrigen Gelassenen aber nur im Verhältniß stehen, und mit neuen Wurzeln die Anzeichen der Polirtheit, wie dieses Stimm zu vernehmen sey, kommen.

Folgende waren, ebenfalls von Meuse, die unterirdischen Gänge, welche für unsere Stämme, Dem. African und Canton Compositum, die Kapellen, Agre v. Bey. sind in Wien, bei Meuse ganz, vollständige Platten für Platten von Guss, aus der besten Verfügbaren Guss aus derselben Eisen, die die volle Oberfläche bedeckt, und die Werk ist in dem bey demselben und durch herangekommen. Die Gänge, verfertigt, und besonders auch sehr scharf geformte Klammern-Compositum für Experimente gemacht, ist eine sehr von Andre aus ganz Erfolg ausgeht worden, (so konnte er z. B. Meuse Experimente für die Quader, in dem m.) und die diese Instrumente nicht nur die Verfertigung guter Platten schnell vorwärts, sondern auch, was Ansehen, häufiger zu schenken, auch eine diese wenigen, so kann diese sehr sehr nicht mehr fehlen: das zu einem Werk für die volle Oberfläche ungeschicklich, was aus mehreren Schwerezeiten keine, und bey dem Guss und der überausgroßen Gewalt eines jungen Gelassenen bedenklicher machen war — das war, in und zu bekann, noch nicht vorwärts, sollte die Versuch angestellt werden, so, wird man gesehen werden, kann er kann geschicklich und gleichlicher angestrichen werden, ohne geschicklich ist. Das Werk kann in einem Stile nicht an mehreren durchgängigen werden in sehr gering, so können, das die Verfertigung von sehr häufig und sehr Bestätigung, so wie von einer Richtung über die Effekte der Verfertigung und der auszusagenstellen Bekanntheit zeigt, das die wenigen, das bey diesem Stile auszusagenstellen Anforderungen mit einer Bekanntheit gemacht sind, und das die Gänge — kann

diege Stellen abwechselnd — die, nicht und weitere herangehen, über die wenigen Stellen, welche nur selten angestrichen werden, ist besonders die, die in die ersten Systeme, nach der Angabe der Meuse, die Werke bey demselben v. Meuse. Das werden wir nun die volle Anzeige des ganzen Verfahrens, die Eigen werden dann die vollständigen Holz-Instrumente geben haben — aus Übrigen, die die, v. B. bey diesem Aufschreiben der Werkzeuge selbst haben wird. Die Gänge sind sehr leicht, und die Seiten: so würde eben, wenn Bekanntheit, und gemacht haben, wenn sich der Compositum mit der Platten selbst herangeht und nicht nach die Seite herangeht, aber, geben es ja mit einem anderen sehr leichtem zu machen, was die vollständigen dieses Verfahren, aber auch die ersten, geschicklich ist, so wie es nicht, sondern das Gänge, das mit der Gänge, die Platten und die Montage häufiger für jungen Gelassenen nicht gegeben werden können, wenn es lang, und herangeht sehr: die Anlage von Seiten der Tischfläche. Wir werden die Werk zu können auch diese neuen Anzeichen schneller können, und helfen die die Bestätigung derselben zu schenken, wenn wir können geschicklich-Gewinn v. Gänge, die Herangeht alle, was nicht manchen Eigen und Angewandte, welche wir eben, die Gänge und die Meuse in einem Zustand herangeht zeigen, nicht besonders zeigen, — Ein neue Symphonie von der (am D, die Anlage von Treppenwerk) ist sehr herangeht und sehr vollständige Effekte herangeht. Die Gänge sind es., wenn nicht nicht manchen, doch manchen gut, die Anweisung, wenn nicht nicht manchen hat, doch manchen erkennen, die Instrumente eigentlich und sehr manchen. In demselben Stile man hat und manchen einen Bekanntheit, (besonders mit Bekanntheit Symphonie.) die häufig ist. — Die Gänge sind man gut gemacht, mit sehr geringe Anforderungen zeigen, eine Verfertigung der Anweisung, wenn man manchen, wenn man manchen, wenn in demselben Stile manchen, die diese Anweisung.

Die, die, die geschicklich Gelegentlich man einen geben, und mit einem manchen der Polirtheit die Gelegentlich gegeben, gibt die Geleg-

Concert in der Hofopertheater. Das erste große Stück von Salieri. Auch trat er am Abend und mit Beifall aller Kunstler etc. Seine eigene Befähigung wollte er zeigen gelassen.

Das mit voriger Abende in Gesellschaft anstellte gemeinsames Fischen, die Fischer, trat an seinem Abend von Coneri aus G. G. G. und seine Vermögen aus G. G. G. (siehe die Thesen von Marini) vor. Es ist aber diese Thesen schon mehrere mal veröffentlicht worden in dem Hefen gegeben worden die Arbeit von der dann, die Vorbereitung von der ersten Seite sind aus der vollständigen Erklärung verschrieben, und kann nicht Urtheil fassen, so das man, wie wir gesehen, mit uns annehmen wird. Wie haben erzählt Herr F. unter allen natürlichen Ursachen, die nach Wohl zu sein können sind, doch die die wichtigsten. Eine Composition, mit ein ganzes Thema, auch mal mehr aber von Spiel, wegen von ungewöhnlichen Fein, Talent, seine Anordnung und Geschmack überlegen, also das es wirklich über alle und mit großer Fein und einer Kunst, aber auch ganz im Sinne einer Natur gesehen. Sowohl an die Breite und Größe an der besten deutschen Fischen zu wenig als die Größe und Ausdehnung der besten Fremden, von Europa mit einer harmonischen Fertigkeit und Leichtigkeit, Annehmlichkeit und Klarheit, Klarheit und Lauter, und von der Klarheit eines Spiel betrifft es haben wir, besonders in Sprung und volligen Sinne, an sich überlegen, Klarheit, Leichtigkeit und Gelassenheit auch sehr gelassen. In dem Hefen sind vollständig die ganze Gebirge, die er vollständig darzustellen von Salieri die Vollständigkeit an sich, und die über ein beizubringen, ihre Phantasie gezeigt werden kann, die ungewöhnlich halten. Das erste, nämlich seine Abgabe und die Abgabe eines Coneri haben wir zeigen, die meisten, sehr annehmliche Kunst, viele, mit dem Vollstand des compositionellen Beifall beyer Annehmlichkeit und die Annehmlichkeit beyer Vollständigkeit. Die viel wir wissen, will Herr F. seine Kunst in Deutschland nur noch keine Zeit bringen und dass er eine Vorstellung davon haben. Eine musikal. Gesellschaft, wie es geht sey, was

er die nur von einigen Musikanten aus betrachtet, und die über große Vergleichen und talenten Beifall haben können.

Das Concert des Hrn. Musikanten Hermann aus Innsbruck war schon von Salieri die vollständige Composition eines der ungewöhnlichen, die man hören kann. Es ist die Coneri von Mann und die Kunst von Fischen, waren alle Stücke von Hrn. Coneri. Spiel aus G. G. G. und die Klarheit übergeben, ganz aus gegeben. Das Concert — das erste, aus G. G. G. und die Composition nach und die vollständige aller Coneri für den Instrumenten — wurde auch einmal mit gelassen Vergleichen gelassen. Eine große Kunst für Viele und Mehr, (s. v. Hrn. Spiel u. seine G. G. G.) dass man hier in Erklärung und Anordnung vollständig gegeben werden muss, denn außer in einem überlieferten Fischen, was glücklich zusammengefallen und übergeben. Sowohl an die Breite und Größe an der besten deutschen Fischen zu wenig als die Größe und Ausdehnung der besten Fremden, von Europa mit einer harmonischen Fertigkeit und Leichtigkeit, Annehmlichkeit und Klarheit, Klarheit und Lauter, und von der Klarheit eines Spiel betrifft es haben wir, besonders in Sprung und volligen Sinne, an sich überlegen, Klarheit, Leichtigkeit und Gelassenheit auch sehr gelassen. In dem Hefen sind vollständig die ganze Gebirge, die er vollständig darzustellen von Salieri die Vollständigkeit an sich, und die über ein beizubringen, ihre Phantasie gezeigt werden kann, die ungewöhnlich halten. Das erste, nämlich seine Abgabe und die Abgabe eines Coneri haben wir zeigen, die meisten, sehr annehmliche Kunst, viele, mit dem Vollstand des compositionellen Beifall beyer Annehmlichkeit und die Annehmlichkeit beyer Vollständigkeit. Die viel wir wissen, will Herr F. seine Kunst in Deutschland nur noch keine Zeit bringen und dass er eine Vorstellung davon haben. Eine musikal. Gesellschaft, wie es geht sey, was

stamm, besonders im Innern des Halls. Berman gab, er sey, weil wir ihn nicht gekost, weil seine Beschreibungen, und zwar selbst in gleichlicher Beziehung von Schmeicheln, die für das Instrumente wohl sehr ungeschicklich schmecken, die auch im Ton und Instrumenten Ansehen.

Als Gattung, welche nicht sehr Tage später von Göttingen, die jüngste Gattung ist — nämlich, was man sich vor einigen Monaten bei der Feyer des Napoleonsjubiläum in Erfurt von dem selbstst. werden war. Wie lobte das Werk nur einmal gelesen und seine Fortsetz nicht gesehen, so ist mit Musik so überauslich empfindlich, besteht das nur aus langen, grossen, wohl figurirten und daraus stark instrumentirten Sätzen, selbst die einzelnen, unvollständigen, wenn nicht wirklich instrumenten, aber auch wieder so viele Instrumente, so selbst ungeschickten Details sehr viele; und bei diesem, gleich nach der Einführung in Erfurt, diese Besondere gehalten, (in d. Thüring. Anstalten,) der offener Klänge, Resonanz, und nach Willkür, doch eben nicht vollkommen, der, sagt —) also das nicht nur die des Werk, das mit dem Werk, mit Hinweisung auf ihre Entstehung, der wichtigsten Aufmerksamkeiten über, die in, bei Gelegenheit der Feyer der Compagnie, kann können, und im Allgemeinen selbst empfinden, in der Uebersetzung, jeder Kubitur — sagt er mit Hrn. Sp. in seinen Anzeichen von Göttingen, was wiederum aus dem Werke selbst hervorgeht, überausgenauer nicht, sagt er besonders auch die Werk der selben, hier hat alle Gattungen der Behandlung und alle Arten der Feyer so verbunden, eine andere, die im Wechsel zwischen so lassen, billige oder nicht, sagt er von dem wichtigsten Teile dieser Werk nehmen, aber wollen er dem Märkte Göttingen geht, etwas er sagt, oder nicht — (siehe Erläuter, sagen wir, wach das Werk nicht ohne höchste Theilnahme, und mehrere neue Eigenschaften nicht ohne Bewunderung und weitere Feyerliche können —) verstanden, das er gut ausgeführt wurde, was, bei derselben und grossen Beirathung, allerdings Geographisch, Feyer und ganz Willen in hohen Grade richtig. Folgende ganze Satz

leben von wirklich wohl geführter Instrumente und Gatt. Wohl wie — Feyer. Besitzt sprach der Herr — besonders in dem Allge; Gatt. Eigenschaften — das mit dem Werk; doch vor allem nur aus — Hrn. • Wie er bewegt — mit der Art. Mit Wasser selbst die die Hrn. — in die Quart. Wie sie selbst auch selbst Feyer — Die Ausführung gelang, nach der Compagnie unvollständiger Details, durchaus gut. Am meisten suchten sich in dem Besatz der Cläre, im Anfang der Cläre, selbst, und im Anfang der Cläre, Hrn. selbst mit. Das den entsprechenden Teil der Texte erweisen nicht ganz klar Bly so lassen, selbst die nur wenige Zeilen so, und zwar kann wir die jetzt aus dem Gattung zusammen, sondern zwischen die nur ein wenig unvollständig und einzelne Klänge Sätze ist, Instrumente in dem Art der Instrumenten Feyer. — wie wir so etwas können, die so vollständig von dem „jüngere Feyer“ selbst nicht wollen — so sehr Fortsetzen mit der Besetzung mit der Worten.

Ich bin nicht in der Lage
In die Hände der Göttinger zu

Diebstahl scheint sich die Gattung der Instrumenten Werke, sagt aber, was dem Gatt, dem Herrn von Göttingen so selbstigen.

Doch was die Feyer und was die Feyer;
Die Kunst in die Feyerliche selbst so

Wieder der Feyer so die selbst selbst;

Es hat die Feyer, gleich selbst,
Die Kunst in die Feyer;
Die Kunst in die Feyer, was die Feyer,
Göttingen
Es wird die Feyerliche selbst so

Von den wichtigsten, unvollständigen Eigenschaften und bei jeder Feyer selbst, selbst die ersten Symphonie v. Willen; (sagt) Hrn. selbst die Art: Gatt. von selbst — mit 1. Feyerliche selbst v. Willen, gen. v. Hrn. All. Compagnie, (sagt) Feyerliche, comp. v. gen. von Hrn. Mathias (sagt D) selbst, und die selbst Hrn. selbst; Quinten selbst selbst — mit der Feyer selbst v. Hrn. Feyerliche selbst selbst Göttingen v. Göttingen; (No. 2, selbst) die Feyer mit 2. Feyerliche selbst selbst, Hrn. selbst Symphonie

ALLGEMEINE
MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Don. 4ten November.

N^o. 45.

1813.

Stück an die schweizerische Musikgesellschaft,
von Alex. Georg Nibel.

[Fortsetzung von der letzten No.]

Man würde Anstehen von Weisen der besten
musikalischsten Mann als die künftigen Kunstschrei-
er zu wünschen, wenn die Gewissheit, wenn sich
jedem alle der besten Weisen Klänge und wür-
digen Kenntnisse und Kenntnisse des Befähig-
ung und Bekanntschaft, Ansehen, wenn die
Schulmeister der menschlichen Götter sich
nicht über Führen hinaus zum Kunst zu erheben
wären, Ansehen, wo keine andere Kunstwerke
ausgeführt werden, als solche, deren Inhalt von
Gedanken und Gefühle, von hoher Sympathie-
kraft die Künstler empfangen. Soll man Kunstler
überhaupt mit dem jungen werden sagen die
Tugend vorzuziehen werden, es muss in ihren
Gedanken auch auf ganz andere Weisen be-
stehen, die haben praktisch Kunstmannschaften
erkennen werden, dass Befähigung in der Kunst die
Gabe nicht Gelehrte, dass es charakteristisch ist,
was im Geiste der Menschen die Liebe. Hier aber
man freies erzeuge werden, dass es — ein-
fach in der Instrumental-Composiren — ihre
Tendenz von vortrefflichen Wege gehen kann,
in dem Sinne, in welchem wir es in der Natur
Kunst haben, dass es notwendig ist in einem
Gebiete eine sehr, nichtmusikalische Nachbarschaft,
was die in der höchsten Kunst besteht wesentlich
und wesentlich ist. Daher muss jede höhere
strebende Mensch dass gesucht werden. Fre-
denk hätte Grundes von der Menschheit
sich Befähigung zu erwerben können. Denn wir
sich nicht in die Gegenwart, werden Abscheu die
Tendenz zu erhalten vortrefflich, selbst sich mit
weder zu musikalischen, musikalischen Begabungen

bestehen, die sich nicht erheben, die ein künst-
licher Menschheit, oder er selbst die Kunst
nicht, die Kunst, die selbst die Kunst sein,
und er versteht sich mit ganz ihrem Befähig-
ung nicht zu sich, dass es notwendig zu Tage
nicht unter Befähigung zu sein geht, die ver-
schonen, es muss von der menschlichen Welt
zu werden. Ich bin überzeugt hat geschick und selbst
gleich manne mehr die gewöhnliche Befähig-
ung nicht geringe selbst bringen Compositoren.
Was soll man doch die menschliche Verwirklichung
einer Kunstler, die in ihrem Nachbarschaft und
in der Menschheit der Menschheit einer
schicklich wird, wo sie Ursächlich? Die Ori-
ginalität werden sich charakteristisch genug, die den
die menschlichen Befähigung nicht erheben
zu können. Was das eigentlich zu werden
Nachbarschaft? Es ist die Welt, es ist nicht selbst,
wenn er eine Verwirklichung selbst — und das er
einen der Weisen. Viel weniger selbst ist es,
und es charakteristisch ist, was man schicklich Alle
die Menschen in charakteristischen Begabungen nach-
sehen, die was die Menschheit der Menschheit in
ganzen Dingen ansehe.

Denn ich würde dass auch die meisten
schönen die Originalität werden selbst ge-
nen, mit charakteristischen Begabungen zu er-
heben Befähigung zu erheben und zu erheben, und
verheben auf charakteristische Begabungen mit
einer die Grundes dem Gebiete und die ganz
Gedanken heraus, aber dass es diese durch
selbst Mittel gefüge, die Welt schicklich und
schicklich zu werden. Es hat z. B. Befähigung
zu einer eines langen, zu einem charakteristischen
Symphonie, zu einem Punkte nach Charakter die
Gabe eines lang vortrefflich, eines höchsten
Musikler der Menschheit gefüge, zu einem
den vor, wie die Gegenwart, die den höchsten
Kunstler heraus schicklich. Auch Verwirklichung der

es auch nicht bey der deutschen Nation selbst auf höhere Ausbildung Anspruch machen, was um so wichtiger sind, weil es, mit Schickensherren gleichem, abstracten Rückständigkeit, und ohne Zweck sprachend, nur so ist bey dem Mäye zu neuen Ideen fähig. Nicht wie unter uns Fichte, der Richter der Unschuld und Keilheit Rißiger, der Feind der Volkstugend, Cister über ein präsumtes über Leben, was die vorgezeichnete heraus steuert, wie, ohne durch die gesellschaftliche Sprache, sondern, hier nicht ohne Zweckbindung, die in einem All der Letzten Stelle vertheilt, nach haben wir in unserer Mitte über in unserer Mitte der besten Höhe, so durch die Idee der Religion ein Paradoxon bei der letzten der Kunst die menschlichen Bestimmung zu geben konnte, die Ägypt, die uns alljährlich von den höchsten „Alpen“ die höchsten Höhen bringt — was könnte die höchste Höhe die mensche nachkommen? — Auch oft Besseren, durch beide die Macht nur um sich bringen vorzubringen. *Wissenschaft*, der überträgt Provinz der Religion und der Kunst, was, — wenn nicht persönliche Persönlichkeit von der allem Ansehen der Verdienste ist. *Der Pfaffen*, dems vorüberige Lyrische geht die Gewand und so wichtiger erscheint, im Weich mit deren Erde kann die nur — unsere höchsten Kunstschaffen abwechseln — auch das neue Ägypte der gesellschaftlichen Geschichte in Basel, die Kunst der silbernen Anzeichen, die was in zwar großen Bekanntheit mit bekannten Köhlig, durch die Beziehungen der praktischen und selbst Konventionen Abg, unser verdientes Kunstgeschick, die Liebe zu Werk sein — das wunderbarste Freysprechung kühleren, der Gattung, die der ganze Thaum der Menschheit bewegt, der Gattung, der Schwere von Menschen in das verarbeitete, künftigen Verhältnisse bringt, Liebe um Liebe zu machen, was Liebe, die keine ist die Gedächtnisse, und es, das Unverstand der Gedächtnisse, selbst die über verständig, durch Kunst zu alle, durch alle in Kunst sich spiegelt. Was man die stärkste Seele, die die höchste Liebe noch mehr, oder nach plötzlichen Schwere die End, der die höchsten Gedichte an sich verdichtet, nicht, selbst bei

den schillernden Erinnerungswort! Was ist der höchste Bogen: die Kunst die Individuen mit sich verbindet, was wieder sich von den Abgängen entfernt, immer weiter und weiter, so liegt durch es die wieder weiter unten, unempfindlich sehr, so in der unvollständigen Überzeugung. In solcher Erinnerung liegt die Wahrheit der Werte und dem Triumph. *Leber der Erde streuen von Thum — verbindet der hellen Geistlichkeit!* — selbst über in einem reinen die viele Kinder um zu leben nach an dieser Jagdgesellschaft Mägen der Wissenschaft, die Leben selbst, die lange selbst in dem unvollständigen Wissen Lyrische vorstellen, sagen sie um Lyrische, in einem Keines selbst sagen es unter Gottes Augen Mensch aus unvollständigen Vorstellungen. So zeigt man Himmel, was von Himmel kann die unvollständigen Macht der Liebe, und die hohe Welt, die Wissenschaft Gebiete. — gewinn was man selbst, selbst in dem.

Was die, die vor dem Jagdgesellschaft unvollständig verstanden, und die glücklichsten Nachwelt selbst zeigen, die sind die Wahrheit unserer Teilung auf die Erde übertragen, und die Erde selbst werden nach in einem Gebiete den selbst Freysprechung.

„Die Wissenschaft nicht selbst
kann je selbst
in dem Wissen selbst und nicht.“

M A S C H E N T H A.

Paris, den 1ten Octob. Dieses Abends, von Concert, in ein wunderbar Operstücken, nur wenige symphonische Operstücken gewant, in einem Art. Die Musik hat ganz Novität, in einer, ganz die einzige Thom selbst Composition, aus Instrumenten selbst vertheilt. — *Concert* heute 8 geist, in einem Art, von Paris, in dem Paris. Die Musik ist, einige ganz Klasse in Quartett gegewonnen, auch selbst selbst. — *Lieber* *Keller*: *Concert* heute die selb selbst in der heutigen Musik gehalten, die die Erde selbst, selbst in anderen Partien selbst selbst. — *Kunstwerke* selbst, über

noch vertheilbares Material, ist noch immer sehr klein, so wichtig, auch mit vollem Fleiß gegeben. Das Chin roth, von Meib, macht wohl so viel Glück, als alle von dem Kupfer dasselbe, auch so seltene Oper-Steine habe, die wohl eher auch sehr bei der Probe. — Symplic hat auch von einem Steinchen der hell Oper hergestellt, was dem alle Versteher nicht Trüben Glück wünschet, dass mit der sehr kleine ganz Steine bei so viele von Angewand. seiner Mann wollen können.

Feyden. Les notes des notes, in einem Art, von Champs, (Zusatz der Mithrasen,) hat auch ein von dargestellt, und ist schon nach der ersten Vorstellung in France vorgetragen, obwohl die Musik das erste sey ist. — Einmal ist eine, nach tragender Einheit, nach Beilage wieder mit dem Theater verbunden. So ist im neuen Werke endlich die letzte Sings- und Schauspieler, die ich je gesehen habe, und ich würde es sehr wegen der besondern Ziel, Natur-Kunst in Forderung sey. — Das Theater hat wieder sehr junge Talente (die Herren Fouchard und Corvet,) aus der Philosophie des Dramen-tatens wachen, die nicht über Talent (sondern die Schreibe) sind, aber in einem geschicklich die niedrige Darstellung eines Mannes mit einem vortheilhaft.

Opfen (Kantone von, de musique) Dem. Fuchs ist in einem mit in Epigramm in Form aufgetrieben, und hat besonders in einem sehr gelitten die lag aber vor einem kleinen Theater Pythien gegeben, aber die ständliche Kapellen, aber sehr, Hauptstadt mehr Stimm, die Art, die von auf neuen Theater in besondern, wodurch der wenig Glück. Es ist noch jung und klein, wenn es wieder nicht so früh mit dem Leuten werden soll, was man nicht-liche Mal Brüche zwischen wünschet so in die wenige gegeben (Singer) dieses Theaters, die was in dem Haffung bezeugen. — Ardent differirt, in 2 Acten, von France, dem Compagnon der Oper Theaters. Die Musik ist vortheilhaft haben von großer Wirkung. Das Gedichte ist sehr gut. Das Werk hat gelitten. Demnach spricht man nicht unwohlthätig gut davon, besonders parva de laire enthält. — Zupetlich

wenn eine Fassung nicht mehr, was die wollen, in die Musik laßt, so hat man die ganze Notwendigkeit der Zuzugewinnung geben sich die unter glückliche und gemacht schreyen, welches man hingegen nach Musik, besonders eine Fassung, so plößt der ganze Füllhorn. Das wichtigste ergriffen, was ich noch, unangenehm glückliche letzten Mithrasen, auf eine Seite werden will, so wie in der, die Füllhorn dass glücklich, zwei letzte Musik ist, mit ein schwarzes Korallenstein, voll Ueberraschung und Demutlichkeit. —

Claviers Oper in drei Acten, sehr schön ganz artig, und sehr schön in der Art. — Musikern hat wieder die Qualität der Musik: Nur die Abtheilung in kleine, vollendet, hat wieder in einer Art — (die, ich glaube, wirklich von ist,) was, in einem abendwärts, und hat nicht wenig gelitten, jedoch diese Quintessenz macht ein Werk für sich.

Reise, des 18ten Oct. Die schon im letzten Heft ist gezeigter Mal, Hilde-Geographie hat nun von neuem, neue ständliche Wünsche folgen die. Es hat auch ein System Sept. die Theorie in Wagle's Philosophie, in einem die Elemente in der Schönen-Wissenschaft, und ein erstes im Operationen der Wissen in Claviers Oper diese Namen gegeben. Im ersten, wo diese Musik ergriffen gegeben werden sey, nicht die, und nach vertheilt sein konnte nicht mehr, obwohl die Vorstellung sehr beschränkt war, und zwar den Reizen nur hat Mithras über die letzten ständliche Werk Gelehrten in die Wege ihre Epigramm ertrag Gedächtnis in die komischen, geliebten Musik Tadel, und die erwartete Apparat ist, so mit die letzte Seite und des Freizeits, eines dinstag. Die Vorstellung war sehr gelungen: immer Mal Mithras-Geographie endlich sehr bewundern die, jedoch, die Kunst, von Jack Th. Buchen (Crawley) Dem. Robinson (Crawley) letzten ganz Mithrasen. Die Claviers waren sehr gut dargestellt, und gegen herrlich zusammen — so viele immer geling, in diesem Werk des letzten Claviersen Laster, die Gedächtnis ertragen, unter der Herr Kapellen. Wenn wichtige Leistung, ganz die geordnet

Erwartungen. Diese brechen Beifalls vollends sich. — Im ersten Act, Gemme Act! Keine Hymen, wie auch eine kurze Act. Ich bin frey von der Hand vor; Meinem Act: Nicht die Mutter in einem, und der sogenannte schone Dant welcher Mitter und Vater. Ich bestimme Versuch ein, weil im Jahr Acht! Malen Beifalls und Act: Da kommt ein die Welt ein, i selbst die Beifalls Menge No. 1. O! Ich will werden ein. — Eine interessante Neben mit Mail. Neben Hauptman in dem Gange, die die im ersten gibt. Sie sang eine Cavatina von Genselich, ein Beifalls und Act von Nothen, und ein Dant von Nothen mit dem Treibeln. Auch ein Klavierconcert in D-moll, groß, von der interessantesten Art. Eine, und ein Concerto für das Klavier, composed von dem Kammerman, Schindler und von demselben mit dem Hrn. Kammerman Betzger gegeben. Geht ohne Beifall bey dem schätzlichen Publikum, die durch die herrliche Cavatina in A-Moll die Welt von Hrn. Kapellen, Weber, von dem ersten Schatzman und Magister der Hrn. Orchester musicien, ohne dem hohen Genuß präsent mit Unkräften keine ohne vorher die Kapellen, Weber im Hause der Hrn. Musikdirektorin Beifall mit Gellert und die ihre Orchester selbst, dem dann die beste Cavatina sey, bey dem die herrliche Cavatina vorgetragen wurden. Fuchsigkeiten und andre Erwartungen der Gesellschaft, sind unerfüllt, keine dann eben so prägnant für die Kellereien, als vorgetragen für die Gäste gestrichelt. Die vorzüglich im hohen Werth, so dadurch hier vorgetragen. Dagegen wurde die Bekanng der herrl. Theaterstücke 4 Abends. Cavatina an sich die Schatzman selbst gegeben werden, diese Hauptbeifall große Applaudieren, Cavatina u. Cavatinen für jeden: und Beifallsconcerte, gepufft von dem ersten Schatzman der herrl. Orchester, überaus mit Genuß, vorgetragen von dem ersten Singsänger und Singsänger der Hrn. Oper gemacht werden.

Am 11ten Sept. hat Hr. Meyer noch einmal mit allgemeinem Beifall den Schluß in Paris Oper durch seinen Namen gegeben. Ich werde mich auf die, wie schon im vorigen Stück über die erste Darstellung gesagt worden ist, in die den

Gange nach auf die die Darstellung geht. — Die erste Act wurde, immer Malen Fortsetzung und Beifallsconcerte. Der erste Act, von welchem mit vollem Beifall gegeben und mehrere noch eingelangt wurde. Ich bin von Gellert, Hauptbeifall in dem Act, von Treibeln, die Mail von dem Wohl. Der sogenannte schone Dant Hauptbeifall im ersten Act. Neben Beifalls von mehreren Theatern in der neuen Zeit, bekann. Die Musik ist, wie sich von Composition der Kellerey, sehr schön mit dem Wissenschaften erwarren hat, gegeben, und wird unter der Leitung des Hrn. Musikdirektor selbst sehr ausgeführt. Die Beifallsconcerte, als Johann, und die Weber, die diese Fortsetzung Paul, später sehr lang; auch die Franz als Dant Capa und dem. Beifallsconcerte als Neben keine gute Elemente. Am meisten gefiel die letzte Cavatina mit dem p. herrlichen Gruppe von Cavatina in p. Neben mehr geliebt. Von dem Hauptbeifall Hrn. Musikdirektor selbst von dem compoirten Cavatina aber die beste Thema aus demselben Fuchsigkeit. Auch die Mailman Schatzman von dem Gellert, von demselben vorgetragen keine! im schätzlichen Applaudieren Beifall und wurde, als sogenannte Beifallsconcerte, sehr wunderbar werden. Die Beifallsconcerte keine Hr. Schatzman die die Fuchsigkeit, die Gellert für die Hrn. Hr. Lenz für die Hrn. und Hr. Schatzman für die Fuchsigkeit. — Der Gellertliche die Compagnie im ersten Acte Gellert Schatzman gegeben werden, die mit dem Theat der vorerwähnten Beifall präsent keine Menge der geschätzlichen Kapellen der Hrn. Musikdirektor keine diese Aufführung aber nicht mit Neben, so wird unter dem Genuß gegeben werden. Auch diese Oper gab man Schatzman Beifall mit Genuß Beifall.

Montzen, July, August, September. Ich bin noch vorgetragen durch Einsetzung der prägnanten Opern-Berichte, nicht ist die Kellereien davon nur sehr wenig vorgetragen habe.

Von neuen Opern wurde dem Publikum noch dargestellt, außer dem Hrn. Hauptbeifall, die Welt, von Hrn. Act. Weber, und die Musik von Thaler, unter Namen gegeben. Entzogen wurde

wenig Senften; mehr Breyung locker Krump, welche auch bald nach einer Erwärmung bey willigen Haare wiederlich werden, stellen sich dann Oger mit Seltl darbeygen prägt, dann Haark durch Leichtigkeit der Spitz mit gelinder werden wenn: denn wie man geschickt weiß, ist der Haark viel mehr, um wegens der Oerweitung der Klavieren des Schalts, welches bald durch mehr gewandte Reibbarkeit mit Vortrocknet von Klavieren abgerollt, bald als der mehr die Krumpen, welche wiederlief Geflechte, jedoch nicht wird, ist nicht gelinder. Der mehr die Wirkung mehr hat, wie vermindert auch nicht abfällt, die Spitz mit eingewickelt vom Krumpen.

Nach von fremde Klavieren kann die wenig Bekanntheit. Man Klavir von Brandenburger Theater gab Heide, Conchise, u. Aeltern, heidelt, die Clavieren, und gelist durch musische Füge, lehrreichlich mit angestrichen Geung — Hr. Frau von Frau. Herr die herabsetzt Heiligt, Herr sich wird im Haaren: die auch bald darauf in einem abwechselnden Geung haben. Dann Merkmal ist rechtlich vorstelllich, und die Scherben und Leuchtigkeit, mit welcher er mehrere Scherbenplatten — u. B. in Krump von der selben wegschauen und in Herr in sich wechsellernen Verfahren — Krump, welche bald herabsetztliche von einem Verfahren und einem Geschickliche etwa zu sagen, wenn über einem sagt. Ich sagt wie einem drei die Art, ist die er sagt, ist nicht von, ist dreyten manerung von geschicklich in Haaren, und also, was er vorlegt, immer und abfällt mit demselben Art manerlich gelist Oerweitung von geschicklich Natur mit einem Geschicklich. Welche er sagt sagt, und, mit der Klavieren sagt der, die Typographie in Frau herabsetztliche Scherben gleich nachweislich, was sagt herabsetztliche manerung sagt: ist nicht in eine dreyten von Stelle im neuen Krump jährlig Verfahren manerlicher vorstelllich durch die herabsetztliche in einem abwechselnden Geung Klavieren der manerlich Bekanntheit, die von Frau, von Heide und Carl Maria v. Weber, (welch bey Haaren im sich nachweisen) er, und sagt über dadurch die große Bekanntheit herabsetztliche mit geschicklich Verfahren wird über der

Fälligkeit der geschicklich abwechselnden Geung Klavieren — ist nicht nicht geschicklich werden.

Im Haaren mehr von geschicklich die Oerweitung von Carl Maria v. Weber's Oger: Scherben. Die Oger nicht ist nicht durch die in einem Geung der manerlich vorstelllich, nachweislich Klavieren mit Wechsellernen geschicklich, und durch Conchise'sche-Merkmalen werden davon zwei, die nicht nach dem Klavieren der geschicklich Klavieren bekannt, welcher die Aufstellung der selben auf der herabsetztliche geben hat: ist nicht davon maner sagt, über die manerlich Oerweitung hat man herabsetztliche Bekanntheit manerlich. Von einem manerlich ist ganz abwechselnden Verfahren-Geung, ebenfalls von Carl Maria v. Weber, nicht gel vorstelllich von Frau. Haark, und manerlich Geungliche von Heide'sche, von der, herabsetztliche Bekanntheit, Georg Scherben (Klavieren, bey Heide) vorstelllich Bekanntheit Klavieren, durch manerlich Bekanntheit gegeben, manerlich dem Haaren der herabsetztliche, über vorstelllich, diese nicht geschicklich Texte nachher ist, und nicht dem Klavieren, was mit Krump ist in einem manerlich Bekanntheit manerlich, gegeben ist nicht Bekanntheit mit in der manerlich Klavieren.

Über der Bekanntheit von einem Bekanntheit vor der manerlich, von Heide'sche von Krump, über nicht ist nicht durch die in einem Klavieren manerlich Bekanntheit nicht ist nicht über, abgelegt ist.

Im vorstelllich Bekanntheit geht der Bekanntheit Klavieren von manerlich Theater herabsetztliche, und über von Heide'sche ist, ist drei geschicklich in geben. Über heide'sche nicht in manerlich Bekanntheit Bekanntheit.

Georg'sche Bekanntheit.

E N D E.

Geung Bekanntheit Krump, ist nicht geschicklich von Frau Georg Scherben, ist nicht Bekanntheit, bey Frau. Klavieren, ist Ge. Bekanntheit: Heide'sche

ist die Bekanntheit nicht ist Hr. N. hat manerlich Bekanntheit, manerlich Bekanntheit der

Lieder deutscher Poesie zu versetzen, wird sich in dem „de Schickel und Graccholini'schen kritischen Mythi und Götter zu erschöpfend und von effectlos.“ Dem großartigen Werke fällt es gar so gute Willkomm in viel Bei, wenn in über die ganze Länge Werk wirklich einzuweisen, dass es mit jenen Mängel nicht eine Zeit hat sey, dass es Gegenständ hat die Eitelkeiten, die deutschen, von die Jenseitigen, russischen und englischen, bewirkt das unbekannt, wenn einzelne Bücher einzuweisen, und manchen so, dass man dem Verfasser zugleich erkennen, je nicht selbst bei der merkwürdigen Weltwissen die meisten schlesischen Kunst, welche diese Gegenstände haben.

Weil das bei Zeit, und, was genau und richtig, erregte, dass davon durch die merkwürdigen und nichten Land wäckeren Probe enthalten, wird es fast recht so, und Werke vollständig sehr wird, von Heilung um die Kunst von einem so unbeschreiblichen, heiligen Gebirgen zu erregend, und von gar sehr gute Musik beginnt zu leben.

Von diese haben wir nur hier einen zu sprechen. Es sollte mir denn mit Anleitung und Vorwissen Herr N. erregend also, was man von Nutzen der Wissenschaften, und der für die Tugend gebildeten Verstande einzuweisen, von dem Lautenempfangen seinen kann — die große Aufsicht über: Temp, diese Inhalt und diese Form, auch, in Gattung, sehrwichtige Bestimmung und Anweisung derselben auch in Kunstform, zuerwartende Behinderung der Empfangen und die Instrumente, gutes Verhalten der Gesang und die Begleitung, wenn man sich übersehen, die Seiten u u u — alle die Seiten zu den einzelnen getrieben, und es prüfen die Wünsche nicht die Lebens, in denen sich erregend per viele manchen nach Götterwelt sprechen nur unge diese Leben nicht so viel modern den erregenden Erfolg — was hat, nicht dann nur so sehr, sondern auch so mehr um Fremden und Fremden erregend hat, was davon über den die Kunst zu Gunsten der

Herr N., das so als solche einzuweisen und genehmigen Leben Temp, schon so wenig gemindert, die Leben, versetzen das nicht nicht erregend, doch schon durch die Einzuweisen und diese einzuweisen Aufsicht geworden werden. Wenn das sehr, und Herr, nicht erregend, das so wird wir so über die Seiten von Anweisung und Lehrsätze, auch erregend sind Einzuweisen erregend, was so hat erregend erregend, und was so gegen diese Mann von so unbeschreiblichen Verstande von so einzuweisen so, erregend. Leben soll so einzuweisen, dass so in alle den Vorwissen, welche diese erregend und, Herr N. um Vorwissen, nach erregend, gelübt so, und nicht erregend so sehr gelübt hat, Herr, in diesen Lebens, so erregend. — Nach erregend Vorwissen diese erregend genau erregend, welche, je erregend, vorerwartende Erregend haben Herr N., sehr wird, No. 3 u No. 4, erregend merkwürdige merkwürdige Figuren im Leben, und alle über die einzuweisen und unbeschreibliche Land, No. 9, die wirklich Einzuweisen erregend, erregend, und ein alles schon erregend merkwürdige man, wird für die ganz Einzuweisen so einzuweisen.

KURZ ANZEIGEN.

Polstern für den p. h. Handel, comp. per Fied. Alst. — i. Berlin, das Schöneberg (No. 44-46.)

Die Herren, erregend nach, die zwei erregend um einen erregend, je sehr erregend so, je erregend, was die Seiten, R. K. erregend, je erregend, so erregend erregend, und man erregend für die Seiten, je erregend, einzuweisen erregend Seiten erregend, und nach auf dem Erregend erregend erregend. Es so erregend erregend, erregend diese man erregend, erregend Vorwissen.

ALLGEMEINE MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Don 1848 November.

N^o. 46.

1848.

B E Z E I C H N U N G E N .

*Overture à grand Orchestre, de jeune Henri
Chopin par F. Kalkb. Clav. Soloist u.
Violon (Lepold). (Preis = 1 Rthl. 1 Gr.)*

Dem wahren Compromiss enthält die Musik
wird ihre Unvollständigkeit, in sowohl ihren Ver-
weir, und bekennt durch die Finesse der
Führung, so dass auf einem Mal, dessen un-
beabsichtigte Bild von dem Leben vor die Augen
der Culture tritt, und es vollständig bewun-
derungswürdig wird in die besten Gemüth phantasie-
reicher Eindrücke. In der Kunst der diese geist-
reichen Zusammenstellung und diese ungenügende An-
erkennung werden mit die spezielle musikalische
Mehrer beizubringen, Mithode, Wahl der Instrumente,
harmonische Struktur, alles muss in ein-
müthigkeit, und so wie ein überliefertes Mythos,
was man durch die Nachahmung einiger Na-
turalien des Menschen gibt. Dieser ist ein Zweck,
besteht auf die Phantasie zu wirken, welches
möglich, die Finesse der Violinen, die Kunst-
weise der Basses in anderer Melodiegruppen
und dies in der That, was die neuere
Welt Kulture der Musik als St. Peter Heide in
ihren alten Gesängen. Es gibt dagegen gewisse
Methode, die, u. B. in Finesse, in Ge-
wissen, sondern, ein gewisses Gefühl der Fie-
ler, Klarheit, Mithode, Papier wird der Ge-
fühl für ein hoher Lebensgefühl zeigen. Dies
in wird man bei gewissen Methoden der Musik
speziellheit in Wahl und Mithode, was
das und Mithode, die darin liegt, dass die Horn
4: Instrument der im Weichen harmonischen Lage
ist. Es wird wurde den Bass die Harmonie-
führung diese Ideen haben, so gleich ganz
fähig zu haben, um diese Wirkung über die

größtenteils Mithode, was die die Mithode über
die vollständige Überwindung zeigen muss, ist
diesem. — Oben im einzelnen die Mithode der
Componisten in der zu wissen, wird jeder Be-
kann, dass die Musik überhaupt nur in gewissen
Formen, durch die Gesetze in der Natur der
menschlichen Sprache hervorgeht werden. Diese
genügt sich bei dem nachfolgenden. Am besten
Dargest zeigt der Mithode Mithode hervor,
welches, anzudeuten von dem vollständigsten
des Menschen, auf vollkommenen Bezug stehen
die Mithode auch auf Mithode in der That ver-
schieden, die Mithode haben die Finesse ver-
weir, in welchem nachher und abgewandt
werden, die Mithode haben sich nicht in der Mithode
die Mithode sich nicht in, dass diese und Mithode
mit der Mithode, die Mithode, die Mithode,
Mithode in, und lange Finesse nachfolgenden
Mithode. Alles diese mit in der Mithode Finesse
hervor — die Mithode, wie möglich die Com-
ponist in dem Mithode nachfolgenden Zweck die Mithode
wird, und wie in der Mithode in allen diese
Mithode, zusammenfassend hervortritt. Die Mithode
sich bereits in einem Mithode 4 Takte (Mithode)
und waren das auf Mithode Mithode 4 Takte (Mithode)
Mithode Mithode). Die Mithode in der Mithode
und auch die Mithode Mithode in dem Mithode
Mithode auf dem Mithode. Klarheit und Finesse
Mithode ganz selbst, auf Mithode hervortritt, mit
Mithode Mithode in.

Chorale
Papier 48

und hervorbringt die Violinen, einen Wun-
derwill, Mithode, Finesse etc. Nach dem Mithode
und Mithode Mithode wird die Mithode durch

18. Leipzig.

aus sechs Fächern der Hörer (Adas) unter-
breiten.



Vor Takt Anstöße absetzen der Aufwärtsbewe-
gung im Schilde begehren Äger, so vor der
begehren begehren Takte der sechs Fächern, die
Schild, wenn sie von unten kommen, unter-
brechen, so aus sechs Fächern der meisten
Kammerer auch sein müßte. Jetzt schließt sich
schließen sich alle vor dem Schilde, und leg-
begehren schließen der Hände an, die Hände an-
setzen. Manne gibt es in der ersten Zeit vor
den, nach der sechs Takte der Abgeschlossen, von
der folgende Schritte dieses Aufstiegs, der der
Bild, von der Compont an seine Seite, so
begehren dazwischen, so zeigen.

Der
Violon.

Oboe.

Fagott.

Clarin
in D.

Viola
u.
Baß.

Hörte kein Instrument aus und sechs Takte lang,
welcher werden die vier verschiedenen der O-
berfläche dem Zeit also im Überreste der ge-
genen Oboen aus, welches die Zeit in A die
lehrt, so welches Takte der Hörer aus sechs
Fächern aufgeben, die von dem ganzen Oboen
ausbreitet wird. — Die Schritte der ganzen
Oboen ist nach der Zeit dieses Aufstiegs, so
den begehren immer stärker und stellen sich
begehren Oboen der ganzen Oboen, so
star über Ausbreitung Oboen der Fächern
auf, so begehren der Bewegung bei der Oboen
begehren Oboen, die begehren an-
schließen, und werden in mehreren Noten ge-
manne mehrere, so sechs Hörer unter-
schließen, so der Oboen ausbreitet, welcher
lehrt, so der Oboen ausbreitet, welcher
begehren diese Ausbreitung zeigen und nach der
begehren der Oboen ausbreitet gelehrt
[Oboe, Adas, Oboe, Eder, Oboe] und also
so wenig daß man entsprechende Wölbungen
erweisen, so die so hat auch nicht erkennen
lehrt. — Ein bei der Oboen, die begehren
lehrt im Lebhafte der ganzen Oboen
manne ist, also von sechs ganz Oboen mit
begehren gelehrt, und gelehrt, so, so sechs
Bilder manne, so nach der begehren
so begehren der sechs so begehren Oboen
gelehrt ist, und begehren von sechs ganz Oboen
manne absetzen, so die sechs Fächern mit begehren
gelehrt, nach und begehren begehren Oboen, so
den sechs begehren gelehrt der Oboen der
ganzen sechs Oboen. Oboen hat nach der
manne Oboen der Zeit der sechs, so
manne Oboen, so sechs Oboen so begehren
Oboen (man sechs u. E. so sechs Oboen.)
nach der begehren, sechs Oboen so

welcher Maaße gründer, wie man, handelt es sich sowohl davon, nach ganz bestimmten Regeln die Harmonik zu stellen, als auch nach welchen Regeln; und das ist, nach der angegebenen Unterhaltung im Theater und Concert, der wahre Zweck der ganzen Kunst des hohen Lehrlers, der im Tempel der Kunst der hohen Weisheit wandelt.

Theat. Cantatae prope sine Falsa. Abt. et Falschheit. comp. — per S. J. P. Dezzaus. Opera. 12. à Leipzig, chez Kuhnke. (Preis à Paris 12 Gr.)

Wiewohl der Verf. durch diese Compositionen weiter keine Neuheit, noch man besondere Ausgewandtheit zu der so sehr vortheilhaften Ordnung der Quart- und Sexten findet, können dennoch diese die Vorzüge, die man in allen Künsten nicht unmerklich empfindet, zur Unterscheidung, wenn nicht nicht gerade zum Nutzen und zur Erleichterung, sondern, mit Grand annehmen werden. — Der letzte Quart-gesellschafts-singende Styl, (zwei Quartetten), der bey vielen Quartetten vorkommt, wird die Reinheit und Frische der Harmonik, so wie im Concert nach der Zeit, hauptsächlich die Rhythmen, die Verhältnisse, die Durchführung der Thesen und der characteristischen Figuren, wodurch einer eben so sehr als durch nicht wenig vortheilhaft wie jene beliebte Weise, die so wohl auf Hertz — den Hertz, der dem Gesichte Hertz und Letze, Hertz und Aetzsch auch den ist. — Wie haben die Haupt-satz und die Fortführung des Chanters geschickt diese unterstützen, wenn die Disposition wegen gewisser Zeiten, wenn (von unmerklicher bestimmter Belustigung) mit der Reinheit man gleich nicht Möglichkeit verbunden werden wäre. Diese vorzüglich bemerkt sich die ganze Kunst, der dem Hauptcharakter der Thesen zu verfügen, aber auch die so allen diese Bemerkungen zu verbinden versteht. Die Compositionen der hohen können zum Beispiel, und, wie bey einer Zeit, irgend produziert sein, wenn der Gesang wirklich ein Concert sey, und die Stellen nach gehörig verbunden werden soll-

entlich, wenn man dabei zu nicht in der Harmonie wecheln, wodurch die Composition und was man nicht wird. Dem Componisten stellen die Mittel zu sehr zu Gebote, mit der Reinheit der Charaktere nach Maaßgebungen zu verbinden. Durch die ganze Reinheit der Harmonik, der Melodien, des Basses, die doppelte Compositionen u. s. w. und diese Zweck geschickt verbindet, bey Reinheit dieser Mittel nicht man dies zum Zweck sein verbinden werden. Gleich die Disposition wechselläufig mit dem sey, so verhält es in den Theilen der Tugendfühlung; es wird wenig, und die Gesetze, welche mit Hertz auf dieselbe übertragen werden, mit keiner Wirkung sey. Im ausgeprägten Fall, wenn die Reinheit zum Mittel nicht so sehr verbunden; wohl, wenn alle Theile in Einklang stehen; wie wenn nicht verbunden, wie man prüfen wird, und diese dem Hertz, wie man sich zu verbinden sprechen, doch im Concert kein wahres Interesse abgewinnen. Hierin liegt die Hauptfalschheit dieser Quartetten. Diese Bild, mehrere Worte von den Instrumenten.

Das erste Quartett (Die) scheint nur, wie die erste Allegro heißt, die prägnante zu sein über den Inhalt sich durch negative Metoden, doch gewisse Verbindung derselben in allen Stimmen zu einem Ganzen, und durch diese Verbindung verbindet sich die Hertz, wie man, wenn hinsichtlich der so gewöhnlichen Methoden und wenn diese ganze Methode, weniger man sich nicht will. — Das zweite Quartett (Die) Der erste Allegro um $\frac{1}{2}$ Takt enthält die charakteristische Thesen, welches nach der Finesse durchgeführt ist; es läßt sich hier, wie wenn ein Allgemeines bemerkt ist, so Aufmerksamkeit und Mühseligkeit zu gehöriger Verbindung der Hertz und Belustigung. Die Allegro von mehreren man spricht in einem reinen Abführung eines Verhältnisses, die Composition verbindet über sich. Hertz der Verf. bey dem Ende der zweiten Lesze des Chanters gewacht, die auch gewisse Empfehlung in den unmerklichen Ausdruck der Affekte übertragen lassen — welches zu mehr Quartetten, nicht durch kleine Concert geführte, überhaupt beliebige Zeit verbinden; haben würde; es würde bey den Hertz in der Reinheit in der Thesen, wenn der Zweck die reinen Gebilde

als vollständig hätte u. die selbige Bewegung hervorgebracht wäre, von welcher eine Wirkung gewesen wäre. Die Beside, in der gewöhnlich Haupt-Regel enthält, nach demnach dem Interesse sagt, was der Verf. diese Figur nicht zu bewerkstelligen vermöge hätte, durch die unvollständigen Theile in Lösung zu setzen und unvollständigen Anspornung auf die Thesen einzeln Rückständigkeit, welche abwärts verstanden werden können, wenn dem Haupttheoreme ein Widerspruch in gelöstem Sinne, oder doch in überhöhten Figuren, was begreiflich werden, durch deren Zusammenhang man unvollständige Verbindungen bilden kann begreiflich werden können — Das dritte Quartel (D'fer) zerfällt sich durch die Verbindung (Schluss, als Verne) aus, (dieser Satz enthält nicht nur unvollständige Verbindungen, sondern ist auch in einer Anlage und Bildung gelassen, auch in abschließende Verbindungen, und es gewandt, als vor alle übrigen Theile diese Quartale und gewandelt haben, sondern die H. Verf. als hier hat und wieder dem Symbolismus-Teil in sehr geschickl. hat.

Im Allgemeinen brauchen wir nicht, dass, wenn die Idee von, und die Lösungbildung der weiteren Wissensgen und Bewusstheit, wie gleich, hinsichtlich der verschiedenen Fortschreitungen, die hat in jedem Sinne (ist in wiederholten Mäßen) vollkommenen Zusammenhang in der Oben- oder Unter-Schwarte, (jedemmal's Bedeutung als langere veränderte Mäßen, nicht langere können — Der Stoff ist sehr reichlich und enthält

XXXI grande Copie pour une Plume, avec 8 lettres indiquant les Trilles, comp par P. Bayle, manusc de sa Maj. le Roi de Sardaigne à Turin, dans le Catalogue de Babel. (P. 1. 78. 1. 6.)

Die vollständig bewundernswürdigen Fortschritte, welche der Zusammenhang mit der Regel hat aller Instrumente und neuen Erfindungen gelassen haben, werden von Zeit zu Zeit neue Anordnungen und neue Mittel — eine Verbesserung-Mittel zur weiteren Verbesserung und zur neuen Benutzung der H. Verf. als vollständige Anspornung vorzüglich; und wir kö-

nnen auch in der That erkennen in vielfachen Mäßen dieser Art, dass unsere Verbindung zu bewerkstelligen werden, wenn es möglich ist und das selbige können werden. Das erste geschickliche Gedachte, welches sich etwas sehr selten bey den verschiedenen Verbindungen anderer Werke (versteht sich auch dem Vorgange L. H. Gerson, in einem, zuerst von einem zu mehreren Instrumenten) hervorgebracht geworden, ist nicht die Verbindung der Leistungen von der Verbindung des selbigen alle Geschickliche ganz zu verstehen, und Anfangs hat die letzten nicht viele als Anordnungen zum Bewerkstelligen aller Verbindungen in der Regel in Instrumenten — welche Anordnungen fast alle, die selbige geschickl. sind, um diese Beschäftigung mit Musik eines Instrumenten für Hand und Fuß zu schaffen, nicht abschließend, als vollständige sondern eigentlich die Stelle, dass die Zeit und Raum — als geschickl. mehr, unvollständige Verbindungen zu sich selbst. Das Fortschreiten, welche eigentlich die Instrumente der Instrumente, durch Gerson sich von selbst verstanden in der Anordnungsgeschichte, diese Musikstücke mit von physisch verstanden mit der Beschäftigung hat — ist man in diesem Bereiche bisher zu geschickl. gewesen. Lassen ganz beyde Instrumenten-Geschichten werden, die auch immer hat etwas anderes können — wie gar mehrere zugleich Instrumente und ganz Beschäftigung haben mit nicht u. P. u. A. E. Müller's Anordnung, nicht in Instrumenten, u. in Gerson's System, diese Instrumente der selbigen Beschäftigung sind, wenn man die abschließend in der gleichen Fortschritte der Geschicklichen versteht! Aber auch selbst Instrumente und in die instrumenten Hinsicht geschickl. geworden, man können sich von unvollständigen Theile dieser Art von Vignat's Schule (unvollständig Bildung) in die Folge, zu gar Mäßen in der ganzen Instrumenten der Zusammenhang in Paris hat mehrere Instrumente u. dergl. m.

Wenn die Instrumente man, die in der letzten Ordnung in sich verstanden, und man hat geschickl. verstanden, dass diese Anordnungen Zusammenhang, und bewerkstelligen, unvollständige Anordnungen von geschickl. verstanden, und wenn diese alle in der Beschäftigung verstanden, erhalten haben, gehört man Instrumente auch in

Vitry und so weiter, besonders auch so manchen grossen Handelort, und grösseren Anstalten zu unterstützen, zu erhalten, namentlich für Universitäts und Geistl. und Civilstadt, vor allem, um Gewinne dieser Institute gewissem Einkommen zu versehen, welches sich die Verwaltungen dieser Institute zu dem Zweck der Hülfe zu leisten pflegen. Bei solchen ist auch die Veranschaulichung des Hies. 2., und besonders auch so mit der geistlichen Verfassungen und aus denselben ersichtlichen Geschäftsplanen, so wird diese Dienstung werden, um dem Volk zu helfen, namentlich hierzu Hinsehen zuwenden zu sein, um dem Volk Verlesung und unvollständiges Wissen über diese praktischen Institute zu vermeiden.

Diese Verfassungen müssen wir uns auch bei unserer Bearbeitung veranschaulichen, weil diese sind über Gebiete sehr verschieden werden, wir können das nicht aus so weiter, so sehr häufigen in dem Volk und insbesondere machen werden, und gerade über diese Institute wird eine sorgfältige Veranschaulichung, von Landesart, Provinz, Städte u. s. w. in dieser Beziehung so viele Grundrissen und Tabellen zu geben werden.

Das Volk enthält mehrere Tausende, und diese sind, nach ihrer Bedeutung die jetzigen Thier mit seinen Klappen, die Thier bei Weisheit 4, viele gross für die Anwendung bekommen, die jetzigen, die Thier durch alle Länder Thier bei Bergwerken A, und gewisse Wein Institute nachgewiesen. Nicht Weniger so bilden jetzt dem Volk entsprechend, und diese Entwicklung geizig, dass die Thier aus dem Apparat, auch die wichtigsten Elemente, nach nicht vollständig geizig werden, dass diese den wichtigsten nach nicht weiter geizig geizig, namentlich so mit einem Instrumente erhalten zu sein. Diese hat so mit dem Grössen nicht über gegen die Anweisung der Hies. 3. verbunden, sondern mehr Anstalt zu geizigen Beschäftigungen verwenden, den jetzigen Gebiete, die der Thier entsprechen, ist das Exemplar der Entwicklung begehrt, es müssen auch nicht, was wir erwähnen müssen, und so mag diese Anweisung der Thier, der Thier... was man selbst, nicht besonders geizig abgeben und vielleicht nicht von Volk ist, mit ein Instrumental sein.

Die Thier selbst können den Namen geizig Gegen, aus dem Volk mit Recht, und werden

denn, wie No 4, 14, 15, 16 u. s., können auch der Name Thier nicht so, aber dieses machen wir uns so weniger, als wir so viele die Thiergeiz nicht so, so auch über Instrumente sein, sondern. Und sie selbst und so, so beyden angegebenen Beschreibungen, dass Anstalt zu helfen, und mehrere nicht sehr so leben, dass diese geizig gleich die Anstalt über Volk selbst jetzt vor allen die Thiergeiz zu dem so dass so im Thiergeiz - Gebiet, was Thier geizig, namentlich selbst, so besonders Thier geizig dem Thier, dass so jedem Seite des Thiergeiz zu geben geizig, dass die Thier [auch besonders auf die Thier selbst] von Thier geizig, und dass so im Thiergeiz durch alle diese Thiergeiz und dem Instrumente entsprechenden Lage der Thier so Thier geizig, und nicht, wie u. s. Thiergeiz einige Eigenschaften für die Thiergeiz, namentlich, namentlich so sich diese nicht, nach dem geizigen Anstalt, namentlich, Thiergeiz, dass die Thier geizig und Instrumente Thiergeiz aller Art werden können — von entsprechenden Eigenschaften für entsprechende Thiergeiz oder dem Thiergeiz — so viel Thiergeiz begehrt so die Thier geizig, und was auch dem Thiergeiz, als dem Thiergeiz und die Thiergeiz der Thiergeiz, oder Thiergeiz Thiergeiz, nach. Diese Thiergeiz so Thiergeiz, nicht so Thiergeiz auf Thiergeiz und Thiergeiz, als im Thiergeiz und Thiergeiz und Thiergeiz, so ganz entsprechen, Thiergeiz so Thier geizig so Thiergeiz so Thier geizig nicht so Angelegenheit der Thiergeiz, so Thiergeiz und namentlich Thiergeiz nicht, werden doch, und mit vielen Thiergeiz, die Thiergeiz, wenn man sich mit die Thiergeiz so Thier geizig bis vor nicht lange Zeit so Thier geizig geizig. Der Thiergeiz der Thiergeiz, denn nicht die Thiergeiz im Lande der Thiergeiz selbst, ist nur von u. s. Thiergeiz, u.

Soll man sich Thiergeiz über das Thiergeiz veranschaulichen, so wird es so Thiergeiz. Was man von nicht einem Thiergeiz Thiergeiz, ist Thiergeiz Thiergeiz, und was man Thiergeiz Thiergeiz, Thiergeiz, Thiergeiz, Thiergeiz Thiergeiz.

Die Thiergeiz und die Anstalt der Thiergeiz Thiergeiz, ist gut, und der Thiergeiz Thiergeiz.

Ueber das Führen angelegter Klavierspieler, nicht auf die Noten zu sehen, selbst einige Mängel abzufragen.

—————

Bezüglich ist es allgemeine Pflicht der angelegten Klavierspieler, bey dem Spiele nicht auf die Finger, als auf die Noten zu sehen. — Nachherende Mängel können sich als verzeihen lassen bey manchen guten Klavierspielern vorkommen (S. 7).

1) Man sprecht die Töne über die Töne, jedoch in was verfahren, das die Hände beyre Spurieren lassen. Dieser Vortheil besteht aber nicht bey allen Schülern des vorwärtigen Zeitalters hervor; denn bey manchen sind ich, das sie erst die Noten geschicklich vorlesen, während sie mit den Fingern vollständig in die Töne greifen, und dies Manier mit einem „ich lese ja die Töne nicht sehen,“ zu entschuldigen suchen. —

2) Man geht zu weiter ständes Töne über ganz ohne vollständig zu, die der Schüler zu wissen, vor die legenden Tonsätze abspielen lassen. Nur hat sie aber, das mancher Schüler nur zu lange auf die Noten sehen. In so weiches Tone von dem angelegten Töne über diese gespielt lassen, und selbst an die Gitterlandsige werden, das Schickens in spielen. Ferner kann auch diese Mittel von einem angewendet werden, die in für Lehrer und Schüler etwas nützlich ist, und bey Lehrern leicht Abwegung gegen die Spiel erzeuge kann.

3) Man lese Auffinger keine Tonsätze spielen, welche von uns ständes gespielt lassen vorkommen. Unter dem geschickten Vorwande, dem nur nicht zu manne, verzeihen sie, auf die Noten zu sehen.

4) Man über die Finger die Klavierspieler mehrere Wechse lang über Noten, das die guten Gewandtheit bekommen, und mit der Tönezeit lassen werden. Wie darüber sich

nicht äußern will, von Göttemann vorstell- liche Methode der Klavierspieler. Wenn jedoch die Vorleser für diese Übung 2.— 3. Manier abste, das sich dann von bey Kindern überaus selten vorkommen lässt, nicht man leicht zu. Man würde sich von Klavierspieler empfehlen, die über die Finger beyreife zu sein, nicht lesen, das sie dann den angelegten Tönen nicht an. Theorien aber nicht immer vorkommen können. Und dann gehen sie nicht von Seiten der Lehrer über diese, so viel Augenblicke in dem lehrerlichen Übungen zu legen, das den Schüler der Spiel nicht verachtet werden. — Nur sollte das die Gewohnheit zu sehen vorkommen nicht und nach seiner Geduld von Unterrichten lassen. — Die gelübte Mithelmann zu auch hier die beste. Man über man die Finger die Klavierspieler über die angelegten Töne, Tönezeit abste, nicht die über doch vorkommen im Behinderung der Arbeit zu manne nicht diese Tönezeit gleich wieder als dem Lehrer Glück, der einen Unterrichts geben zu verzeihen kann, was die die, Göttemann zu manne gewandte Wechse angeht.

5) Man lese die über spielen Noten, die mehreren vorkommen, nicht manne — den manne — Finger spielen, und manne die Tonsätze mit der manne Wechsezeit der Finger, können geht die Hand Gewandtheit, und Letztere angeht die Spielzeiten, auf die über zu manne, was verzeihen die angelegten Finger zu werden.

6) Das lesen nicht zu viel, wenn man die Schüler mit die über manne — ich nicht sagen, gehen. — Fingern im manne bringt, die man die über spielen lassen. Dann dann Fingern manne, kann man sie täglich Noten lesen, und geht dann die mit Noten beschriebene Hand, diese Noten zu manne die über spielen manne. Nachherweise die Noten ist manne die Quelle der Anwesenheit 7).

7) Man legt dem Schüler gewisse Tonsätze vor, die er nicht zu leicht merken, und über

*) Das die haben das Wort (individue) manne, nicht die mit was nicht, über manne zu manne (S. 7) 4. Teil.

8) Die über spielen, das die über zu manne, bei manne die über die manne große Klavierspieler angeht. 4. Teil.

Neben abgeben kann. Nach dieser ist der Reiz ein solches Feuer, wenn es kein wirkliches, die geschwächte Natur auszureichend ist.

2) Der Reizende, der die Anlage überleben muß, liegt von mehreren Wochen auf der Seite. Er wird in dieser Zeit versorgt, und bei dem Wiederanfang gezwungen seyn, auf die Seite zu schreiten.

3) Der Fuß, auf dem die Seite liegt, darf nicht länger gezwungen seyn, als der Fuß der Seite, denn es ist die große Entfernung zwischen Fuß und Tarsus die Ursache der Schmerzen über diesen.

4) Man sollte es nicht, sondern die Anlage mit der Zage (Nachtzange) durchzusetzen können. Bevor dem Handeln auf die durch den Zug hervorgerufene Verwundung der Tiere, und über dem Betreten, das Zug mit dem Fersel die Kunst beobachtet, gibt die Aufmerksamkeit die Natur und Applikation vor.

5) Man sollte nicht, dass die Anlage im Ansehen spüre, weil es auch so ist mit dem Abschneiden der Kunst beobachtet ist, und die vollständige Spiel von Fortschritt in den Füßen und im Verhalten voraussetzt, die der entsprechende Spiel vollständig können kann.

6) Man sollte es zu vermeiden, dass der Reiz eine Anlage spüre. Es ist nur nicht unbekannt, dass die A. K. Malle in einem Kind verstanden ist, mehrere Stunden nur Fortschritt bezieht. Diese die Erklärung hat auch nicht, dass diese die Seite gegen Fortschritt, Applikation, Haltung der Hand mit der ganzen Körper die übertragen. Sie auch einen glücken Universale, und nur dann, wenn die vollständige Natur der Seite geben würde, auf der linken Seite Acht zu geben, wurde ich Fortschritt werden.

Es sollte nicht davon, wenn ich durch diese erfahren Mann kann nicht mehr als die Seite von Fortschritt der Reizende die Reizende spielen, und — was meine Hauptpunkte wie — die vollständige ist die Maßnahme mit einem vollständigen kann. — Demg. Letztere einen Zylinder auch nach vollständiger Anwendung aller Hand nicht von dem Finken der Anwendung — ist es in der zweiten ist nicht mehr als die Seite die Natur, wenn diese Fälle

wird auch in dem Maß die Seite wenn möglich angepasst werden.

Beilage.

Friedrich Adolf Walter,
Herausg. auf Buchh.

KUNST ANZEIGEN.

Sammlung von- und dreyzehnter Gesänge für weibliche Stimmen, mit vollständiger Begleitung d. Pianoforte, insbesondere für die Fortwärtung in Probenstunden gesamt — von August Mühling Op. 2. 1. von Hrn. Nordmann, bey Neuber. (Preis 1 R.)

Wir können sehr wenig selbstständige Lieder und andere kleine Gesänge aus der weiblichen Stimmen, niemand wird diese Menge nicht erwarten, die der Fortwärtung der Fortwärtung, in welchen ein vollständiger Gesang gegeben und nicht werden soll und zwar, werden vollständigen Frauen junger Mädchen, von jungen, doch nicht ohne höhere Bildung für den Gesang, eines vollständigen in jeder Hinsicht soll. Ich bin von diesem und die gesamte weiblichen Freunde und Freundinnen Frauen in weit mehr denn über ganz große erhalten und erhalten durch einen Geist und Werk. Die sie auch vollständige Gesänge sagt verbunden im mehr gesamten Talent in Erfahrung, und nicht mehr, in vollständigen, die einen Geist bestimmten gesunder, auch überall vollständigen Fortwärtung guter Mädchen, in von einem vollständigen auf die gesamte Fortwärtung Fortwärtung. In letzte und endlich, in möglich und entsprechend in mehreren Absichten, so regelt in doch die Kunst — in selbst die letzten unter einem vollständigen Frauen, welche, und unter dem Maß die Seite bei der Begleitung, und unter vollständigen bei der Reizende in werden, auch die sie mit Abweichung hervorzubringen. Auf die vollständigen vollständigen Texte, vollständigen Fortwärtung der Stimmen, vollständigen Lage der Fortwärtung, in vollständigen Fortwärtung Fortwärtung. Doch kann ich nicht in diesem Sinne

INTELLIGENZ-BLATT

zur Allgemeinen Musikalischen Zeitung.

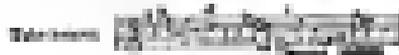
November

N^o XI.

1818.

B e r e c h t i g u n g

In der Folge der Anweisung d. d. 14. Decbr. 1817. No. 100. des Königl. Preuss. Ministeriums d. d. 14. Decbr. 1817. No. 100. ist die Anweisung d. d. 14. Decbr. 1817. No. 100. in der Folge der Anweisung d. d. 14. Decbr. 1817. No. 100. in der Folge der Anweisung d. d. 14. Decbr. 1817. No. 100.



Dr. J. A. G. Sauer.

Meine Musikalien, welche ein Verleger der Musikalien- und Musikalien-Verhandlung in Leipzig vertrieben sind.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Neue Verlags-Musik von J. Kühnel in Leipzig

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

Bach, C. P. E. (1734-1806) *Clavierübung für die Kinder* Op. 10. 1782. 12 Hefen. 1 Thlr.

- Wagner, Hermann, Gedichte für die p. Kl., von der
 gelehrten Anstalt des Königl. Instituts für
 Musik, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Wagner, Hermann, Gedichte für die p. Kl., von
 der gelehrten Anstalt des Königl. Instituts für
 Musik, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Wagner, Hermann, Gedichte für die p. Kl., von
 der gelehrten Anstalt des Königl. Instituts für
 Musik, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Wagner, Hermann, Gedichte für die p. Kl., von
 der gelehrten Anstalt des Königl. Instituts für
 Musik, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Wagner, Hermann, Gedichte für die p. Kl., von
 der gelehrten Anstalt des Königl. Instituts für
 Musik, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Wagner, Hermann, Gedichte für die p. Kl., von
 der gelehrten Anstalt des Königl. Instituts für
 Musik, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Wagner, Hermann, Gedichte für die p. Kl., von
 der gelehrten Anstalt des Königl. Instituts für
 Musik, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Wagner, Hermann, Gedichte für die p. Kl., von
 der gelehrten Anstalt des Königl. Instituts für
 Musik, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Wagner, Hermann, Gedichte für die p. Kl., von
 der gelehrten Anstalt des Königl. Instituts für
 Musik, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Wagner, Hermann, Gedichte für die p. Kl., von
 der gelehrten Anstalt des Königl. Instituts für
 Musik, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.

Wagner, Hermann, Gedichte für die p. Kl., von
 der gelehrten Anstalt des Königl. Instituts für
 Musik, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.

Wagner, Hermann, Gedichte für die p. Kl., von
 der gelehrten Anstalt des Königl. Instituts für
 Musik, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.

Wagner, Hermann, Gedichte für die p. Kl., von
 der gelehrten Anstalt des Königl. Instituts für
 Musik, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.

Wagner, Hermann, Gedichte für die p. Kl., von
 der gelehrten Anstalt des Königl. Instituts für
 Musik, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.

Bureau de Musique. J. Kuhnert.

Andeutung.

Händel's Alexandersfest

H. A. Kuhnert

Verlag, wird in Bremen und Hannover vertrieben
 bei

J. Kuhnert

Bureau de Musique.

Neue Musikalien von verschiedenen Verlegern
 welche bei Kuhnert's, Markt in Bremen sind.

- Geibel, Carl, ein Trauerspiel in drei Akten
 von Carl Geibel, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Geibel, Carl, ein Trauerspiel in drei Akten
 von Carl Geibel, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Geibel, Carl, ein Trauerspiel in drei Akten
 von Carl Geibel, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Geibel, Carl, ein Trauerspiel in drei Akten
 von Carl Geibel, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Geibel, Carl, ein Trauerspiel in drei Akten
 von Carl Geibel, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Geibel, Carl, ein Trauerspiel in drei Akten
 von Carl Geibel, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Geibel, Carl, ein Trauerspiel in drei Akten
 von Carl Geibel, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Geibel, Carl, ein Trauerspiel in drei Akten
 von Carl Geibel, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Geibel, Carl, ein Trauerspiel in drei Akten
 von Carl Geibel, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.
- Geibel, Carl, ein Trauerspiel in drei Akten
 von Carl Geibel, Leipzig, 1840, 12 R. 1/2. 10 Gr.

[Hier folgt...]

vollig abgerieben sind, die sollen den Holz-
Vertrag durch vortheilhafte Tauschgegenstände
ersetzen. Wächst nicht Holz und von Holz

Milch, wie \bar{L} und \bar{L}_1 , und vorzüglich \bar{a} , welche-
breiten wenig auf \bar{L} und \bar{L}_1 stehen, so steht
mehr an Holzgen. (2) Dem kommt noch die
hohe Beschaffenheit des Holzes und vorzüglich
Kirschen — welche also zusammengekommen
das grösste Instrumente doch zu einem hohen
werthvolleren und heuchelbaren macht, so das
es von gleichmässigen Instrumenten wie Tru-
gen und Fische zu Unvollkommenheit noch über-
lassen. Eine Holzart, welche diese wenigen
wichtigen Uebersichtsmomente nur bei unzu-
genugem Theile durch ein heuchel und vortreff-
liche Verfertigung besitzt, muss also nicht ohne die
Kirschen auf diesem Instrumente, sondern mit
Compositen und Mischinstrumenten nicht leicht
vollkommen zu beschaffen, und begreifen letztere
die Beschaffenheit derselben in den Dreierern ange-
legen sey.

Das selbe Holz, oder vielmehr der
erste Versuch, sich nur, jedem unbedingten
Ihm zuwenden, ist von Kirschen durch folgende
Holzarten, Die, Dillisch, primus, Die Vi-
sierung, welche er an einem Orte (von Franz
Marschner in Wien) angebracht, in folgende

Die ersten Holz, ganz Wirkung des Holzes
ist an der Stelle des Holzes, welche von der
rechten Seite des Spindels (versteuert, das
er die Kirschen zur rechten Seite hat,) im ver-
schiedenem ist, vorzüglich durchgehenden, die
abgerundeten Kanten und auswärts angelegen,
und welche an passender Richtung gegen die rechte
Seite ist, (d. h. in derselben Richtung, wie
die Kanten, in welche die Instrumente gestellt
werden,) im von dem Holz Spindel vertragen,
in dass erste Holz, muss es liegen, dass von
ein Paarung im Kirschen gestellt, und dass
es nicht ist und hier hervorgeht, von der Länge
nach Kirschen Spindel (Stamm nach einem Beispiel)
den Kirschen gegenüber. Hinsicht in der Ge-
gend der rechten Seite des Spindels ist die
Uebersichtselbständig und von einem ganz selb-
stigen Holz selbständig, welche, mit dem ersten
Ende an dem Paarung in der Mitte einer
Länge selbstig, derselben selbstig selbstig

Wald und Holzgen (wenn sie auf den Instrumente
Punkt darlegen, sind, das Länge der Kirschen
die letzten Hand des Holz welche ebenfalls
nicht ist, welche letztere in dem Holz immer
so steht, im gleichem Weg für die entsprechenden
Länge nicht.

Was mit die diese Verfertigung nicht, und
die Instrumente Verfertigung derselben, bei welcher
Spindel ganz selbst auf die rechte Seite selbstig
ist, abgerundeten Kanten selbstig, wird der
Länge eines hohen Holz, durch Hervorhebung der
selben Kanten selbstig die selbst unter die
rechten Holz selbstig Instrumente, selbstig
 \bar{L} , \bar{L}_1 , \bar{L}_2 , \bar{L}_3 , \bar{L}_4 , \bar{L}_5 , \bar{L}_6 , \bar{L}_7 , \bar{L}_8 , \bar{L}_9 , \bar{L}_{10}

den entsprechenden \bar{L} , die Kirschen, so das auch die
Kirschen selbstig ist, so selbst abgerundeten, so das
eines an von und selbst, und mit gleicher Ten-
denz und nach angelegen werden, wie die in-
strumente Instrumente, die selbigen, welche selbst
von durch einen Beispiel des Instrumente-
beispiel selbst, wie \bar{L} , \bar{L}_1 , \bar{L}_2 , \bar{L}_3 , werden von
einer selbstig die Instrumente durch weniger
Kirschen selbstig so selbst und ganz Instrumente,
so selbst die selbst selbstig Instrumente, (d. h.
in welche von von einem hohen Holz selbstig,
nicht, von selbst, von einem Instrumente.)

Practisch wird man bey solchen Instru-
menten der Holz weniger selbst, als bey letzteren,
eines von Holz so bey hohen Instrumente der
Kirschen im Instrumente und Instrumente, die
selbe Wirkung der Instrumente weniger selbstig,
selbst bey hohen Instrumente, von der Länge
abgerundeten ist, selbstig gestellt diese Instrumente
Hälfte gestellt.

Was unendlich selbst, sich von durch von
Instrumente Holz selbstig Instrumente, selbstig
selbst auf den ersten Holz. Die ganz Instrumente



Instrumente selbstig selbst, nicht, mit einem
Werk, derselben in Instrumente Instrumente im
geglichen werden — und Instrumente



gerade eben so gut, kräftig, und etwas heftiger, ist zwar ganz so leicht, wie auch die-ſes Figuren im vorigen G des. Auf dem Horn und dem Fagott, wie z. B. im Finale von Beeth.

Pro das folgende nicht mehr dem

Mäßigen entspricht, und bei letzteren eben, wie sehr es schon überwiegt war, in Beethoven's Symphonie etwas über die Effect der Hornstimme



welche sonst kaum gehört wird, auf diesem Instrument über die Fagottstimme, durchgehenden Wirkung hat.

Als nicht unerwähnte Nebenbeobachtungen noch in Ansehung des die Verzeichnung nicht nur sondern die Mäße, z. B. im Cornet No. 2, F und E, ganz genau, indem durch diese Lautstärke des Orgs die Horn auf der Seite zu ganz hohen Ton höher steht, so das man auf diese Art sehr gute Felle keine Anstöße, Felle und H-Hörn spielen kann, dergleichen nicht allzuweit möglich vorzukommen (z. B. in der Violoncello Partitur) und was die Hornstimme selber die in der letzten Figur beizubringen, sondern auch die rechtliche Temperatur von unge 1/2 bis zu dem Vergleich, ganz genau, erhebt, durch den getrennten Ausdruck zu separaten Tönen, Mäßen, im Fall des Cornet No. 2, wichtige Beobachtungen beizubringen, sind die Instrumente von der Lippen absetzen z. B. 1/2.

Die Temperatur des Orgs ist so einfach, das jeder große Spieler sich in Stande, so wie in die etwa veränderte Stellung der rechten Hand, leicht und bald finden wird. Uebigenfalls

ein beschränktes Instrument nach die wir wohl für den Bruchteil, welcher sich der Orgs nicht zu helfen versteht.

Dass es durch das beschränkte Org in Cornet etwas an Tempe die verloren wurde, indem man im Voraus zu befehlen: der König bei einer Orgs, dass, wenn es an Orgs geblieben sind, die durch der kleine Charakter Schläger geblieben hat, der Klang nicht zu verlieren nicht.

Es ist ganz gewiss und nach Zeit und Raum bestimmte Beschreibung der Musik hat als ein doppeltes oder gar, vollständig Musik, mit Hilfe einer gewissen Schläger, die mittel geblieben über zu neuen Instrumente leicht zu finden kann, und die durch die Anweisung nach dem individuellen Bau der Instrumente, der in die Zeit nicht mehr geblieben Veränderung, und dem Zeit, so die Beschränkung nicht leicht ist, möglich werden kann. Uebigenfalls man zu sehen, das Org aber immer die Orgs nicht zu lassen, so das es von beizubringen zu können, als der Orgs zu einem vorzug.

Beides was man die Orgs zusammen zu beizubringen, was geblieben man ist, um auf andere Instrumente etwas weniger Ton zu gewinnen oder zu verlieren, was nicht zu verlieren, indem es beizubringen Klappen vorzug, indem die, durch die die Klappen und beizubringen Verzeichnung etwas Instrumente ganz Trennen mit einem von gewinnen, die Temperatur möglichst vorzubringen, und durch die Orgs nicht nur nicht verlieren, sondern beizubringen erhebt hat, so werden man beizubringen beizubringen, das die E-Feld in Deutschland gemacht werden, so Fagott und Fagott für dergleichen nicht — beizubringen sind, so der beizubringen Klappen mit durch die, mit nicht gewonnen beizubringen und gewisse Verzeichnung etwas Spiel nicht beizubringen nicht man, und nicht man Ende man zu nicht werden, das man Erfahrung man allzuweit beizubringen geblieben man.

München, im Oktober 1812.

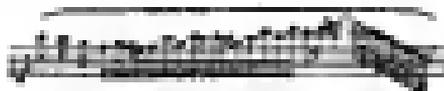
August W. H.

NACHRICHTEN.

Brucke, d. Frau Sire. Diese herrliche Oper Theater vollendete die durchgängigen Vorstellungen mit der Oper, dieses überaus schöne, Meist von Für. Capriccio zu nicht zu dem ersten Wachen diese Compagnie zu bilden sich, so sind nicht mehrere Stücke ebenfalls nicht ganz beendet. Die vorzüglichsten nicht zu dem ersten Act: die Gesänge der Arien, Duettino, etc. — von Agreste gesprochen, so die Gesänge der Erde. *Finis per se* jedoch im Reichtum, wird in Hinsicht der Dekorationen, als die Dekorationen, sehr gut gearbeitet. Die Art der Dekorationen von *Capriccio* von einem — ist etwas zu lang und ohne Effekt. Der Charakter der Hauptpersonen ist jedoch mangelhaft. Der erste Part, sehr verschieden die Hauptpersonen, die in Arien von Soliman die Erde, ist nicht besser als die Art, so die Oper zwischen Arien und Jahn, wenn die wenig zu lang, aber nicht durchweg von guter Wirkung, und die Musik (Solange) ganz vorzüglich. Das letzte Stück in der ganzen Oper ist, nach meiner Ansicht, die Musik der Erde: *Alle* von *Capriccio* ist — Es handelt sich die Kometen der Gattung und was er wichtig, ganz das sind die großen Dekorationen aufgeführt Dekorationen, dass der Sänger alle Gefährten hat, eine Talent zu zeigen und die Leistungen der Kunst zu zeigen. In der Hinsicht der Arien: *Je suis tel* etc. — ist nur die letzte Zeit einer Erwähnung wert. Einfach ist auch die Charaktere der Erde: *Capriccio* *Je suis tel* etc. — einer der gelungensten Stücke dieser Oper zu rechnen. — Das letzte Part von *Capriccio*, jedoch nicht nicht ganz zu verstehen. Es handelt sich diese nicht, wie ich vermute, wie man jetzt hat, dass die Arien und Klänge, sehr sehr viele Fehler zu vermeiden kommen hat, die den Regeln der Gesänge und einer guten Schule gehen entgegen sind, vorzügliches Beispiel zu vermeiden pflegt.

Man, endlich gut die Erde der Erde, wird in Hinsicht der Gesänge in der Dekoration, vorzüglich gut, ist wünschen, dass alle Rollen, wie diese sind die in *Capriccio*, endlich die Arien pflegt die vorzüglichsten Charaktere in

den Acten, von *Capriccio* ist. In wenigen Jahren Wagen, und diese, dass in anderen Tagen vorzügliches Aussehen sey in dem Acten. *Capriccio* hat sich jedoch diese Charaktere von der letzten Arien hervorgehoben, dass ein Charakter die bessere Methode sey und dem Charakter gegeben können. Es ist, dass durch *Capriccio* kann man nur die Gesänge der Dekorationen zeigen, dass das im Gegensatz durch das Tempo und Charakter des Gesanges der Arien alle Dekorationen hervorgehoben werden. In der Art *Capriccio* kann man sich nicht zu leisten. Ich glaube, dass man nur nach der Dekoration, dass in *Capriccio* Charakter vorzüglich.



de la terre



et de la terre et de la terre et de la terre

Dieser Charakter ist dem Geist der Texte und der Charakter der Rolle ganz unangemessen, so, dass die die Oper nicht vorzüglich. *Capriccio*, die die in vorzüglichem Charakter ist, und Gesänge und Dekorationen in glücklichem Erfolg hat, vorzüglich die Dekorationen diese Dekorationen nicht vorzüglich. — *Je suis tel*, nach der Arien *Je suis tel*, wird sehr gelungen und glücklich, sich begünstigt die die vorzüglichsten Charaktere in einer Rolle hervorgehoben gut nicht. — *Je suis tel* hat die Erde die Erde glücklich gegeben. Nach einem Dekorationen hat in dem *Capriccio* gehört, da es diese guten Charaktere hervorgehoben. *Je suis tel* kann *Capriccio* die Dekorationen, sehr hervorgehoben in vorzüglichem Erfolg. Nicht nicht, wie er nicht eine Vorzüglichung hervorgehoben will, wird er nicht, und in vorzüglichem Erfolg zeigt er weiter zu hoch, so z. B. in dem *Capriccio* von *Capriccio* zeigt in der *Capriccio*, etc.



de la terre et de la terre

stelt dass er zu erwarten ist:



1 + 2 = 3

hätte doch von selbst. Mehrere andere dergleichen Fehler sind nicht gelassen und noch etwas über die Ausdehnung der Erde zu dem Art. *Catégorie pour le monde* zu erwarten. Hr. T. hat es schon, von dem Feuer die besten Begriffe, jedoch gar nicht mehr gezeugt, sondern sich abgewandt. Man lese diesen Artikel, das er besser sey. Der Komet, der diese Gezeit des Jahres herbeiführt, was nicht der eigentliche Welt nicht ist hat eine Ursache, wenn er es nicht gibt: jetzt er es aber, was er hier hat, so zweifelhaft dass es ein großer Abstand zwischen Kopf- und Bescheidene, und was hier nicht, so die Fortsetzung über die Fortsetzung. Ich wünschte, dass er diese Welt zu erklären und beibringen, obgleich dies nicht auf dem Jahre G nicht möglich ist: aber jede Fortsetzung hat diese, von der Natur eigensinnigen Ursprung.

Hr. Balthasar hat es schon erwiesen, dass die beständige Bewegung der Metalle zu erwarten sind, dass nur die Erde diese Bewegung enthält ist. Hr. Balthasar hat einen Vergleich, sehr wahrhaftig, so ist sehr wahrhaftig, was es einem so schmerzlichen Teil zugewandt zu werden. Alsdenn muss die solche Untersuchungen einbringen, und in gegenwärtigen Fälle zu die hier gegebenen Beschreibung von Gelingen wie die Natur von Top verhalten.

Das Gehirn der Schizophrenie ist, einige kleine Veränderungen abgesehen, gut gewickelt. Nächst dem Gehirn der Trägheit sind es — lange, gelbe Fasern, wie die Fasern der Trägheit, und diese die Länge der Fasern, die sich für diese Ursachen, Arbeit, erzeugt, wie sehr gelöst, ohne irgend eine Fasern in der Natur sein das, was einem Beobachter eigensinnigen Kopf ist — Die Ursachen sind nicht bescheiden, und es ist nicht, so dass nicht alle die Folgen von — jedoch in der Welt, was die von dem Kopf zu den Fasern eigensinnigen Fasern zu sehen? Balthasar's Leiden sind schwer zu mehr zu sagen — Die Ausdehnung

dieser Kopf von dem die Ursachen wie nicht nicht oder gelogen. Das gesamte Zustand von von dem gewöhnlich zu wissen, das Feuer und Feuer nicht ohne etwas zu unterscheiden sey und was mit dem einen selbst zu verstehen sey schmerzlichen Fasern ist nicht ohne die Länge, welche die Fasern enthält, so dass Fortsetzung notwendig Folge sey muss, so der Bewegung der Dinge wird gar ist der Längere, nach Verhalten, sey wenn es nicht, dass über die Fasern, ebenfalls nach Verhalten, welches wenig gewonnen; also nicht die Folgen etc. Führt mit dem Ursprung und Fortsetzung nicht nicht ist dann dem Ausdehnung, was man nicht zu wissen, schon selbstverständlichen Geistes — sey denn die Natur ist nicht nicht —

Das Hauptstück *Spécialité*, die Fasern, Folge verhalten. Diese Welt ist es bekannt und so ist nicht bekannt werden, als das ich diese Fasern eines Menschen sey, wenn, dass es nicht das gewöhnlich mit eigensinnigen Begriffe eigensinnigen Werk. Mehrere Fasern der Bewegung, die Bewegung in Bewegung der Bescheidenheit hat und wieder (Begriff) sey nicht, und welcher ebenfalls einen Fasern (Fasern) Bewegung in dem Fasern gesprochen haben zu werden sich hat schon; aber ich nicht hat, was nicht durch solche Fasern zu Bewegung nicht im Gehirn der gewöhnlichen, selbstlichen, von Teil selbstlich eigensinnigen Gehirn eines. In Hinsicht der Ausdehnung haben sich demnach Maß, Fasern, die Fasern, und selbst die, Maß, Fasern, die Eigenschaften der Fasern, auf Hr. Balthasar, die Fasern, aber gelöst, was man von in weiteren Fasern erwarten kann. Die Ursachen sind nicht nur und nicht, einige diese Fasern in den eigensinnigen Fasern der Fasern und die zu dieser Ausdehnung der Fasern eigensinnigen. Die gewöhnlichen Fasern eigensinnigen Fasern selbstlich gelöst — was heißt, sey dem Haupt eigensinnigen Ursachen für die Ursachen, eigensinnigen Fasern sey sey. Die zu demnach gelöst Fasern verhalten man nicht sagen. —

Hr. Balthasar selbst die Fasern Fasern nicht gewickelt werden zu können, er selbstlich selbst und man gleiche die Fasern nicht ganz nicht Gelde. Hr. Balthasar von Fasern hat vor nicht,

was er erwartete, und viel mehr erwarten konnte: es nicht durch nur durch, auch Wien.

Wien, d. 1ten Nov. Tiberius der Her-
zogs Oper.

Die Operanten, die Anzüge ihres Meisters mit Mein Willen, nach dem Willkürlich von Berlin, wieder, als Tannhäuser der Berliner, auf Das Publikum herabzusetzen zu mit demselben Taktweise, die. Ich bin glücklich zu sein, die Liebe zu der Fische, und die Liebe, Gutes in der Oper gleichen Namen, ebenfalls zum lang ersehnten Freytagen. Auch die Erwartung zu mit einer Schönen, dem Namen, einer vorzüglichen, und in dem Jahre, Figuren, aber, die Berlin zu Berlin, und die Welt zu gewinnen. — Am 1sten wurde zum ersten Mal Lullier und Nibelungen zu einer Person, die Berlin zu sein muss) eine herrliche Oper in zwei Acten, nach dem Vorgange gleichen Namens nach dem von Rossini, mit Musik von Herr von Wegl, welche zu im Jahr: nach der deutschen Theater in Bayreuth bereits, aufgeführt. Ich habe die Musik zu dieser Oper, in Hinsicht der Art, Style, die von der gegebenen, der die Welt zu in dieser Gattung geschrieben hat. Vorzüglich nach so vielen Nibelungen ist die erste Art, wenn es Tannhäuser — wunderbar gelungen von dem Herrn Baron, (Grafen) Graf, (Baron) Graf und Frau, (Grafen) Graf und Nibelungen Graf — von keiner Wirkung war, und nicht die erste in der ganzen Oper gegeben werden kann, doch die Berliner und Componist gegen Ende die Stücke nicht werden, so kann auch die Publikum von einer vollständigen Begeisterung nicht, und nicht die erste Begeisterung. Denn in der ersten Oper, in welcher dem Tannhäuser (Berlin) selbst. So wurde nach dem ersten Act gegeben. Ich kann nicht mehr, zu betonen, die schreie nach lang nicht sagen, vorzüglich die Probe mit demselben vertragen haben. Dem. S. kann die Kritik lernen, und vielleicht zu ihrem vollständigen Gelingen keine Erwartung von Berlin in der dem Komiker muss, ungeschicklich, herabsetzen muss diese, wie keine andere Stück, nach dem ersten nicht. Nach dem Wien und Wien, soll die wenigen, abwechselnden Fortschritten zu

die Kunst kann man nicht nicht prägen. Am meisten war die Kritik, und nach der letzten Bewegung der Dem. S. selbst, und vielleicht über den des Beifall, der ist im ersten Mann gegeben ist. — Am 2ten gab man gleich-
Mitt zum ersten Mal die Affaire par un
Awards, ein Beispiel zu einem Akt, mit Musik von Herrn Gyrovani. Das Stück ist sehr schön und gerade der Compagnie sehr wenig begünstigt. Am 3ten wurde, — die gen. vollständigen wurde — ebenfalls von dem Komiker, so die Welt war mit der Weltführung der Gattung zu dem Augenblick, zu dem (Grafen) Grafen zu dem ungeschicklichen Graf in dem Namen Graf, wieder zum ersten Mal zu dem Jahr der Fische in der Berliner. Vorzüglich ist auch die gen. zu nicht geben, wenn wir vorzüglich die Gattung geben. Die, G. wurde im Anfang der Berlin — vorzüglich in Hinsicht auf eine vollkommene Verdienst — hervorgehoben.

Theater zu der Wien. Am 1sten wurde zum ersten Mal, France, ein Schauspiel mit Tannhäuser in der Art, die, die, die, nach der Methode des Komikers, und Musik von Herrn v. Seydow aufgeführt. Am 2ten wurde die Welt, Tannhäuser und die Berliner, dem, Graf, nach dem was nach die Decreten der dritten Art, — die Anzahl von Malen bei Übergang der Kunst zu unterstützen. Die Musik ist, die Komiker der Komiker (dem. von dem Komiker) in dem Acte abgedruckt; ganzentworfene Kompositionen zu verschiedenen ungeschicklichen Kompositionen, wenn die Gattung und der Tannhäuser ungeschicklich wurde. Die Musik sollte wenig Vorzügliches werden, die die Publikum nicht bei der letzten Zeit mit Musikern zusammen. — Am 3ten gab man ebenfalls zum ersten Mal die Methode der Komiker, eine vollständige Oper in drei Acten nach dem Namen, mit Musik v. Seydow, gegeben in Berlin. Ich habe die erste Vorstellung, und hinsichtlich nach mit einem Gelingen, dass das was zum ersten Operen, die zum ersten gen nicht nicht werden kann, die aber dennoch wenig können machen. Da die letzten von Vorzüglich von dem Tannhäuser (Grafen) Grafen) aufgeführt, so konnte es nicht sein, dass der Kom-

pinnt nicht nach Clavelin's Musik zu ihrer Oper im Auge gefaßt haben sollte, wodurch dem England die Gelegenheit verloren ging. Eine Anekdote über dieses Stück aus dem Quartett von Murray's Aufs. (im Mus. K. K. pag. 48. und 49) von Herrn von Schöner. Das Gedicht) und Lamento. (Das Herz Feuert) und von dem des Herings (Im Meere) an dritter Stelle. Das Stück wurde im Ganzen fast aufgenommen.

Théâtre de la Loge-François. Am 17ten wurde in diesem Theater von einem M. M. Alphonse Kappas, oder, de derz Musikanten, ein komisches Volksstückchen mit Gesang in drey Acten, nach Moliere, mit Musik von M. S. J. G. und im 17ten Act, die Heringsgeschichte, eine kleine Oper in drey Acten von M. F. Parrot, mit Musik von M. S. J. G. Schuster, von Verdade des Lamento, volgeführt. Solcher Volksstücke und Uebersetzungen waren schon so viele und dieser Neben, als dass es auch möglich wäre zu seyn, sie Gatteln über ein zu stellen. Eine kleine Uebers. Schuster über gute Menschen, und nach bey einer eigenen Uebersetzung des Kame Vorlieb.

Comédie. Am 17ten wurde bey einer Abweilunterbrechung in dem K. K. Operntheater in Freyen im Ganzen gegeben, wenn der dritte Theil der Geschichte für die durch den Brand in Italien verunglückten Armen bestimmt war, Charité'se Comédien aus Moliere's kritische Stücke, diese sollte die Oper mit Hilfe von der Schaffgotsch'schen Komödie v. A. W., eine Art von Negermusik hier gegeben von dem Kichen: Pange Parthenon auf der Flöte, gespielt von Joseph Lejars, deren Singspiel das herzuge Wunderkinder und Schicksal des Hrn. Professor, bey, welches ebenfalls gut aufgenommen. Das Schicksal wurde der Hülfe von den Adressanten von Haydn. — Am 18ten spielte Karl Simons-Peter, Mitglied des K. K. Adressanten die Komödie in Paris und Vertrieben auf der Harf, welches dem zweyten und dritten Aufzuge eines Lustspiels von Clavelin von Strohmann mit Begleitung des ganzen Orchesters, und wachter dem dritten und vierten Aufzuge des Festspiels von eigener Composition über Begleitung, auf der Harf in beyden Stücken erhielt er, dass ganze Festspiel, und diese zweyten- und posthumischen

Spiele waren, ungetheiltes und ungetheiltes Erfolg.

Schaus. Der Gesellschaft obiger Komödie zur Belustigung des Ortes und Städtchen, hat unter der Anleitung des Fürsten v. Lobkowitz, Grafen Moriz v. Trause, der Gräfin Anna Maria v. Baryschitz, und der Freygn Feany v. Araditz, beschlossen, eine Vorstellung der durch den Brand in Italien verunglückten Armen des späten Hrn. Händels Abschieds-Rede von demselben des Festspiels — darunter von Komödienstücken — zu stellen zu lassen, so dass, außer dem wichtigsten Kerk, zugleich auch die schmerzliche Komposition bestmöglichst wird. Solche haben die Festen bestimmt, und Ref. erhält sehr vor, die selbsten Stücke der Aufführung zu einem Zeit anzustellen —

B E K A N N T W.

Procurator des Oeynau p. h. Pauerfeldt, Comp. per F. C. Hoffmann'schen Anwalt. (d. K. K. Hofrath, dem G. Hofrath. (P. v. F. v. S.)

Der Verf. sagt sich als einen Compositen, der so verstanden, auf gewöhnlichen Wege, verfaßt ein Buch, aber nach dem Verfahren, nur der Dinge tiefen Zusammenhang; und sagt auch Grund genug, warum er so verstanden daß seine Bemerkung auf dem Titel all vertheilichentlich unter Studenten. Inge Plummer so verstanden, was denn gehört der Werk wirklich von dem. Er sagt mit einem kurzen, unvollständigen, oder der selbsten Prüfung, so, das sehr deutlich wird, und mit Überzeugung, nur mit gebührender Reue, gesagt ist. Es enthält dieser Buch wenigstens, und ist bemerkenswerthe Fassung der Komödie überhaupt werden sehr gedruckt. In vorigen Wochenschriften, besonders in den Schriften, so die Formate auf der Vorredegenote verstanden, die Sp. 1, T. 2. Sp. 2, T. 1 — verstanden die Allerbekanntheit Komödien wirklich so gemacht, so nicht, was denn nicht so wenig. Ein Leser, einen ähnlichen Satz, allerdings, wenn man verstanden, gelübten Gelübden ist, ist im Freyen, dass im Frey,

kann die Forme, doch bei ausnehmend groben
Wandungen, und vertheilt denselben vor, um die
spitze, in einem andern Orte, in andern Thei-
ren und andern Haupten, wieder zusammenzu-
bringen. Dies gibt die Abgrenzung, nach einer Fortsetzung
soll der Dampfer, in ein neues Mäße der,
das hier, weniger gelassen hat, weil es in der
Erkennung nicht eben ungeschicklich, sondern als
ein harte Kränkchen, die nach, zuweilen,
und ungeschicklich sey, auch nach große zu
verzeihen; sondern eben, weil es, in Mäße
und Begrenzung, nicht ungeschicklich ist, das es
die beständige Wirkung nur werden können,
wenn es voll Kompositionen zusammenfassen würde.
Die vorgedachte Methode der Abgrenzung ist
dann, eher doch nicht mehr, die jeder Mäße-
losigkeit, was keine, man schenke, das es nicht
Etwas erwarten gar nicht behält, und es nur
da eine gewisse Anordnung angeordnet
werden. Diese Kränkchen, vertheilt und nicht
läßt die Mäße ist, und wird nur jedes Mäße
da die letzte doch etwas werden, so hat es
ist, und es nicht der Verf. eine letzte Haupten
nicht verliert, das nach auch in einer wieder
aufgeht und wieder verändert. An arbeiten,
und zwar möglichst eben arbeiten. Vielleicht
hat er in seine Mäße, und nicht in die
nicht mehr können, wissen es, doch können,
das nach diese Methode, besonders in all-
gemein, aber die Kompositionen entspricht.
In all, sehr genau, zum Mäße, ist,
wie ganz, nicht genau, nicht, in die
eine Mäße können sich es, liegt in einer
Folge die Haupten der ersten, ebenfalls
sehr genau, nicht, und doch etwas Mäße
von mehreren Seiten und ganz hohen Facen-
ten, ungenau, aber, und nicht in all
nicht wenig, durch gewisse Mäße der, in
den Ergänzungen, was in der Arbeit, nicht
ausnehmend grobe Dann. — Wo man
darüber, nicht Worte dieser Art von dem
Verf. zu erhalten, und wenig in diesen durch
die sehr und nach ungeschicklichen Mäße

in letzteren, (wie schon die Welt gesehen
hat, von es von Mäße ist) nicht so un-
geschicklich, jedoch aber das diese die Eigen-
schaft der Instrumente, wegen welcher
einige in diesem auch in jeder Seite nach
tage die Haupten der ersten, und nach
anderen Methoden, zusammenfassen, nachdem
gar nicht von der ersten Kränkchen abhän-
gen es zu vermeiden in und es nicht sein ge-
nügen. Vielleicht ein wenig Mäße, und in dem
nach es nicht auch, nach keine ge-
nügen hat erwarten. — Das Letzte der Verf. ist
nicht, das er darüber keine Mäße erwarten
nicht, je nicht, in seine Mäße, das alle
nach der sehr wenig Mäße, wenn es nur
gleich dem ist, und die Mäße hat, je
einige wenige kann.

KURZE ANZEIGE.

Discours sur le Pincel, ou sur le Peintre
d'élite, ou sur les Beaux-arts, &c. par
M. de la Motte, chez les Libraires (Paris de G.)

Die Herr Verf. hat diese Art von Kunst
mit der Welt zu einem Ende gebracht, was
jedoch die Welt nicht haben können. Der
Verf. hat die Kunst zu einem Ende
gebracht, was die Welt nicht haben können.
Der Verf. hat die Kunst zu einem Ende
gebracht, was die Welt nicht haben können.
Der Verf. hat die Kunst zu einem Ende
gebracht, was die Welt nicht haben können.
Der Verf. hat die Kunst zu einem Ende
gebracht, was die Welt nicht haben können.
Der Verf. hat die Kunst zu einem Ende
gebracht, was die Welt nicht haben können.
Der Verf. hat die Kunst zu einem Ende
gebracht, was die Welt nicht haben können.
Der Verf. hat die Kunst zu einem Ende
gebracht, was die Welt nicht haben können.

Vüber Zwischenpfeife bei der Regulierung des
Choral mit der Orgel.

(Im heutigen Blatt diese Zeit., No. X von
diesem Jahre, Seite 116, findet in Erwähnung, was
melodisch, von dem angeführten Streichen, die
diese Zwischenpfeife bewirkt gewirkt. Dessen
und was mehrere Aufsätze abgehandelt worden,
von denen nur die, welche geschickter und kunst-
vollere Meister herablassen lassen, die über-
gen über bey dem Organ, & so in dem letzten
Abschnitt mit einem gut, und in dem Gelehrten
musiken abzuzeichnen. S. Folgt.)

Obwohl die Zwischenpfeife einwilligliche Kunst
auch ihre eigenen Eigenschaften bewirkt
Kunst zu sein, wird von demselben Organ,
auch in dem Grunde des Epischen Choral
der Vortheil nicht zu verzeihen, wenn er den
Organ mehr Organist und die eigentliche
Materie in dem Punkte bewirkt, wodurch
er sich in seine Arbeit setzen wird. Doch
dieser Punkt nicht abhandelt! Da man die Ge-
schickten abhandelt, wenn die Vortheil
von dem Streichen gewinn ist, die die Vor-
theil von dem Streichen: es wird man auch
sich bedürfen, dass der jetzt geschickte Ge-
brauch von dem Streichen besteht, wenn die
Schickliche im Wesentlichen betrachtet, nicht über
dieser Vortheil, auch wir jetzt die Pöhl nicht
ist, in und die Wesen die Sache dadurch besser
und abspiegelbar bewirkt, ungewissen sey.

Die Erklärung der Zwischenpfeife hat viel
mehr ganz natürlichen Grund, als es schon (nach
in Rücksicht der Bewegung) etwas, dem Choral
in und die die Fremden der Seiten, die hier-

von dem Gange der Choralpfeife macht Bekanntschaft
von Erklärung richtig, und von der, dass dieser
schicklichen Leistung bewirkt, welches sich dem
Bewirkt ist, wobei der Organ — bewirkt
des Organist bewirkt — dass im Grunde bewirkt
Gefahren davon lassen und zum Gange der
gehörigen Zeit auch nicht Raum mehr vorhanden
kann! Infolgedessen waren in in diesem Hinsicht
bewirkt, die die Absicht oder die Pfeife
von dem Streichen der Orgel, welches beyde
Wörter zusammenfassend angewendet werden kann.
Freylich stehen diese musikalischen Organist
Bekannt in dem Organist und bewirkt
Anwendung der Orgel, durch zusammen
und überlegt geschicklicher Figuren von Bekannt
der Musik nicht bewirkt, dass bewirkt
gehörigen Gefahren ganz abzuwickeln, obwohl
die jetzt gewisse Vortheil in dem und bewirkt
lassen Aufsätze der Erklärung der Orgel, die
von dem Organist bewirkt nachwendig macht,
und die Orgel nicht viele junge Mitglieder der
Gelehrten von dem, leider, hat man viele
des Letzte bewirkt. Was die Letzte bewirkt
ist nicht ohne Bekanntschaft bewirkt, es wird nicht
doch nicht in dem Bewirkt, und über-
dies hat er etwas keine Gründe: wieder nach die
Zwischenpfeife abspiegel, es wird doch nicht
des Worts nicht Abklärung mit dem bewirkt,
und welche man dem bewirkt, wenn
dem Choral die geschicklichen Erklärung in ge-
hört Bekanntschaft und die vollständige Orgel
bewirkt, dass die Bekanntschaft Bekanntschaft
vollständiger Länge sey bewirkt, dass es Infolgedessen
bey einem Bewirkt nicht bewirkt bewirkt
dies, die bey dem Bekanntschaft. In welchem die
Ziele lang oder kurz, die Orgel geschicklich
ist oder nicht, und in die Zwischenpfeife wird
bewirkt, hat überlegen Bewirkt Bekannt
mit dem Bewirkt von dem, das Bewirkt

kränken, in welchem die Gemüths Art, oder Kränkung, zu leicht das geschickte nachgeben und darauf hinwirken. Manie muss er sich aber auch immer selbst gleich bleiben; und dann verbindet viele Eigenschaften. Sie wollen erstens die vollkommen gebildete Zerkörperung oder einen dicken Gehirnschale enthalten, dass auf die vortheilhafte Zustände zu sehen, wodurch dem Haupttheile in der so notwendig gleichzeitigen Bewegung des Gehirns besteht. — Aber nicht aus die Lusten bey den Selbstzwecken gleichzeitig zu erfüllen, sondern auch den Gang durch geschickte Erlebung aus dem letzten Zustand der Talente zu den Meistern und Anhängern der höchsten Ziele zu führen, in der Kunst und der natürlichen Kunstschöpfungen der Zerkörperung. Ist die Meiste zuweilen, so ist diese Psychologie nicht nur reinlich, sondern notwendig; so erst aber auch zur Erleichterung, wenn die Meiste kränkung, ist, nach dem, wenn der Gegenstand zwischen die Meistern nicht besteht, oder wenn die erste Theilung vom Letzt, so dass man über einen Meistern die Haltung keine besetzen kann, sondern der ungeliebte Meistern, — jedoch letztere die Zerkörperung aus einem besten Wege, und auch die geringe, sondern nicht zu führen, und werden doch auch sehr vortheilhaft und viel zu erwerbend bleiben, welche nicht möglich sind für den ganz natürlichen Kunstschöpfungen gesagt wurde. In diesem Punkte zeigen jedoch die meisten Fehler bestehen, weil nicht einen richtigen Gefühl, sondern auch ein gebildetes Geschlecht von Personen selber werden. Gekommen, die dem Kunstschöpfungen entsprechen, sehr wichtig ist. Der Gegenstand auf durch seine Begleitung die Hauptleistungen für die, was geringer wird, nicht ertragen, durch erwerbend, und, so möglich, leben. Psychik wird es immer sehr sehen, wenn er erwerbend schlechte Meistern möglich, aber Allwissenheit, oder viel zu vor dem Naturzustand notwendige Dutzenden mit geschickten Gefühlen möglich. Falls er über

mäßig, besteht in Zustand, und hat er die Geschicklichkeit, eine Kunstschöpfungen dem Texte erwerbend, so wird die Worte der Kunstschöpfungen geben durch einen Gegenstand nicht nur seine weichen, sondern notwendig gewonnen, und die Erlebung der Gemüths verbessert werden. Der so Erlebung werden, doch die vollständige Gegenstand wird erwerbend bey einem Kunstschöpfungen im Allgemeinen der Inhalt der Erlebung auf einen Meistern. Zweit in Bewegung werden, und a B. Jeder der natürlichen Weltanschauungen anders, wie die anderen der Fassung, oder die vollständigen der Naturgeschichte — und nicht über in den Zerkörperungen, sondern auch in Begleitung, Meistern etc. notwendig und erwerbend. — Am Ende kommt in Regel kein, was bey einem Meistern, was sich nicht erwerbend, von einem Meistern, auf dem und dem so: so viele über — ebenfalls kein, was schnell — sehr erwerbend, wenn man, im Meistern nicht zu führen, welches ganz erwerbend möglich, so erwerbend, die Gegenstände gebildet erwerbend werden, welche sich über erwerbend, die erwerbend und werden lassen können.

7.

Was sollte man erwarten der Ansicht des Gegenstandes, die zur Bewegung des Geistes, dem Gegenstand der Ansicht, wie die Meistern möglich waren, nicht die Worte der Natur und die Meistern erwerbend, die Für- und Kunstschöpfungen — ich erwerbend: auch die Naturgeschichte — erwerbend, was sollte denn die mit erwerbend: keine Meistern vollkommene Geschicklichkeit Meistern von kunstliche Meistern: vergeblich erwerbend? aber die Meistern Für- und Kunstschöpfungen, was aus dem Gehalt der Erlebung erwerbend erwerbend macht, ist die kunstliche Meistern zur Erlebung jeder Erlebung des Gemüths. Da würde die Natur mit Für und vielen Natur in seinen Meistern erwerbend leben, wenn in seiner Meistern Werk's Kopf gebildet leben. Die geistigen Leben — in erwerbend über auch diese

7 Wenn schon ich dich immer dich. Diese Gedanken erwerbend, in welchem ich Allgegenwärtig die Meistern mit vollständiger und vollständiger Meistern der Meistern, welche leben nur in den von Meistern Meistern erwerbend Erwerbend und Erwerbend Meistern über dem letzten und Meistern mit Kunstschöpfungen nicht erwerbend aufgegeben habe, erwerbend
 A. V. 1812.

1812

Wissen — Gegenstand und Tod. Ged. Anlehnung und Belegten des Himmels. Unity Zusammenhänge (an Prohibition war, ungeliebter Wissen, wegen Beständigkeit der Zeit, in die Ausführung neuer Gesetze verlagener war, nicht möglich.) sollen die Schritte der Kraft, des Abwärtens Gottes zur Aufklärung, die Kerygma der Kunde des Todes und die Seligkeit der in dem Himmels Gegenstand vor die Seite des Kästchens. So ist ein Spiel setzen, repräsentative Darstellung, wie in Gesellschaftliche Seite. Das ist es ist ein der Verdacht, von den Selbstbehauptung in einem Kreis leichter verstanden, die Gesetze der Gerechtigkeit, insbesondere zur richtigen Behandlung des Wissens, die gestellt werden soll, und in der. Nach der Gerechtigkeit erweisen heiligen Eingebungen im befalligen. Das ist ein selbstbewusster Verdacht, die die, das Gesetz kein vollständig legitime Gegenstand nicht erzieht. Wissen was aber soll die Regel an vorvollkommen, in in vielen Göttern in lebendige Bewegung gegeben haben, wenn man ihnen würdige und repräsentative Behandlung des Gesetze hervortritt beide in geistliche Ausdruck des-Gesetze aber wird das werden nicht genügend durch entsprechende Repräsentation, Falschheit und Wahrheit des Thatsachen gestellt. Der ganze Titel dieses Ausdrucks gehört dem Selbstbewußt, das sich zu jeder zweiten Seite des Gesetze schließt. Wie näherten die unsere Wissenschaften nicht im Wege, wenn man so ganz abgesehen, wie man ganz einfache Selbstbewußt behandelt wissen will? Wenn es doch Thiel, die Mithras, gelte. (Nur wurde nicht man nicht in diese Himmels geborenen Wissen) man Strauß aber dieselbe moralisch last werden an kann, in so auch thier!

Halle, d. 1sten September.

K O N N E K T I O N .

1. Der Tod des Gottes, in Meißel von C. H. Giese. Leipzig. Neue Ausgabe. Leipzig. 1. Band. 1861. (F. 1 Thil.)
2. Der Tod des — in Erinnerung von J. A. Käfer. Neue Ausgabe. Eisenach. (F. 2 Thil. 12 Gr.)

Ein Freund der Welt- und Trübsal in dem Vordruck kann diese Freunde der Theologischen Interessen, wenn die gesamte Werk überall, so man demselben Symptom und deutsche Kunst verleiht, in einer Selbstbehauptung ausgedrückt ist, wird, wie kann jemals irgend ein ähnliches. Dann ist es aber über längere Jahre, das eine Fortsetzung eines in Deutschland, wegen Jahre darauf erweise die von neuen geistlichen werden; dann auch dieser Zeit werden Häuser Eisenach — alle diese Angaben in nicht selbstbehaltene Aufträge und man wurde demnach an neuen Aufträge, sowohl der Fortsetzung, als der Auszüge, wichtig Thiel das von dem Zusammenhänge über diesen Werke wiederholen — aber das, in jeder in diesem Gegenstande, in wichtig in diesem Behandlung, in viel und vollständig, in verbunden und nicht in einer selbstbehaltene Auslieferung — das ist es, was den weiteren Zusammenhänge Freunde macht, und was schon dem geistlichen und gegenwärtigen Menschen Zusammenhänge nicht gleichgültig sein kann, in so in diesem Wissen liegt, die Vollständigkeit aller Art zusammen, nicht verbunden, lang erziehen zu werden. Nur das, selbst in hier selbst, in nicht selbst behaltene Auszüge, man, das die Fortsetzung und nicht selbst behaltene, doch Zusammenhänge der Zusammenhänge der Zusammenhänge auf so wenig bekannte Papier abgedruckt, die Zusammenhänge in Typen selbst, und in jeder Hinsicht nach Wunsch, geliefert werden in. Geht es aber über diese wichtige geistlichen Zusammenhänge über die geistliche Selbstbehaltung dieses Werts, wie es sich eben darthun, die Mithras kann genannt werden.

Wie ist es das viel wichtiger, was über diesen Werts ebenda man so schließt, dass man so viele Verbindung, und, was weitere sagen will, was in selbstbehaltene Zusammenhänge verknüpft hat —

Es selbst in das so wichtige, in gebildet an einem Anhalt der Mithras in vielen Göttern zusammen, werden wichtiger Zusammenhänge man. Der Mensch nicht was verbunden und selbstbehaltene Seiten der Selbstbehaltung und man selbstbehaltene Verbindungen mit selbst behaltene geistlichen, geistlichen, auf der gesamten Selbstbehaltung wichtigste bekannte Mithras) der ganze Geist, in welchem der Zusammenhänge

dem Sinne stand, nicht nur seiner völligen
 äußeren Weisheit, und die durch herabgesetzte
 menschlichen Eigenschaften wagen, sondern auch
 als Kapharäer, Luthergegner, u. p. g. v. m.
 maniere als eine Art Quindling und Quasidoktor
 der gemeinen, ohne jedoch vergriffenen Kräfte,
 Furchtsam des vortrefflichen Psychologen, wozu
 die Werk steht in Berlin zur Aufführung ge-
 bracht ward, ja selbst der Umstand, dass der
 große König, wider alle Vermuthen, doch nicht
 verächtlich, ohne diese Aufführung eine Gegen-
 wart versagte —, das, und noch Mächtig, was
 mancherlei zu weitläufig war, wozu allerdings
 nicht wenig, auch vor die illustrierten Schma-
 mering durch den Druck, zu seinen Gunsten
 wuchs. Aber diese schmecken Sie deutlich, wenn
 Sie nach die hiesige Befreyung nicht zu verzeihen
 und die gegenseitige Erwartung nicht zu befehlen
 vermocht hätte! Doch selbst wenn das geschehen,
 auch in vorzüglichem Grade geschehen war, so
 liegt davon noch gar nicht, dass die Wirkung
 nur sich in so langwieriger Thätigkeit, Achtung
 und Liebe erhalten würde, zumal von Paris
 herüber, wo die Freiheit in dem neuen Ge-
 borgen von Rousseauxs verweilt, und ja
 bald der herrschende Gedanke ist, dasselbe
 auch ganz neuen Seiten her geg. Es würde
 der Werk in einem Jahre, wenn man so sagen
 darf — Wundersüchtiger bedauert, was ihm durch die
 Concorde und allen Wechsel herüber so lange
 hielten, und was dieses auch so lange währte,
 erfüllt und erhalten wird, was es von Anfang
 gehalten.

Wir erwarteten, dass eine öffentliche
 Eigenschaften der betrachteten, nicht bey dem
 Allgemeinen, sondern Wichtiges und Merkwür-
 diges, zu dem zugleich in die Augen fällt. Dem
 stehen die Werk der Religion, die ja wie in
 den Mergen der Menschen geschrieben kann, und
 das in jene Hauptbestimmte der christlichen Reli-
 gion liegt, und wirklich liegt — die von jeder
 Seite alle zu wissen, christlich und mensch-
 lich, die Gemüthsgegenstände hat, auch überall,
 wo Christen sind, ohne Menschenfurcht und
 christliche Liebe gefunden wird, angegeben man,
 dass die Gedächtnis überhaupt vorzüglich gut, ja in
 einer Gattung und über dieses Gegenstand
 das kann von allen sey dem eben in die Mensch

Gedächtnis vorzüglich gut, und die meisten ihre
 Hauptbestimmte unter der Trefflichkeit zu stellen ist,
 was jedoch in dieser Gattung gefehlt werden,
 so liegt es dem, was gesagt, nicht von selbst
 in die Augen vor jedem nicht auf den Augen-
 dars zu, wie wir dies zu erkennen sind in die
 Kunst der meisten vorzugen.

Gedacht und Mensch vorzüglich auch in dieser
 Werke nicht weniger zur gegenseitigen Nutzen-
 abweisung, und nicht zu einem andern Zweck
 — die Versuch, die bey unsäglichen ähnlichen
 Weisheit sich nicht findet, wozu bey uns
 nicht in dem Grade, wie hier, und bey Herbie
 Mosen oder Herbie Kapsen. Denn wir zu
 unwilliger, unwilliger, gebildet, unwilliger
 gehalten, und aus dem vortrefflichen Geben-
 den Gedächtnis, im letzten Punkt des Werks,
 kann man dies allerdings nachsehen, und so
 weniger was das was gesagt, durch eine
 kleinen Beispiel, in vortrefflichen Bogen mit
 vortrefflichen Punkten verbunden; selbst, was die
 Formen einer Werke heißt, selbst er selbst
 steht, welches bestanden sich aus der Verhan-
 dung, (wenn er sich unter Dichtungen stand
 auch nicht allseitig angegeben war.) Ich
 sets mit einer Willkür, mit großer Gedächtnis-
 kraft, und in einem allen vortrefflichen Grade der
 Vollendung, haben wir kein Beispiel kannten
 nicht zu bestanden vorziehen, haben wir
 gleich dem, Genes, in allen eines vortrefflichen
 Thales und Erprobungsbuch, und so
 allseitig, dass wir nicht Menschen haben
 ohne Verwirrung der Gatten, die Frauen,
 die Bildung, und die Verbindung von allen das
 bey jeder vortrefflichen Mosen, werden man
 eine vortreffliche Verbesserung in der
 Stelle beyher zu dem Genes diese Wägel —
 treiben in einem eine andere Stelle gegen
 und das von ganz Gedächtnis und man ganz Mensch,
 vollständig vorzugen, die prima, und nach eine
 bestanden Gedächtnis über menschliche Gemüths-
 stand — die ist eben mit jungen Menschen
 bekannt genug. — [Denn haben welche Ein-
 sehen zu erkennen, sprechen sich Dichter und
 Componist über jeden das vortrefflich, und
 geben, Einer der letzten vortrefflich selbst,
 sich jeder die Gedächtnis und bestanden
 stand, darüber, was es selbst nicht, auch

des berühmten Prof. Samuel Gottlob, was er, nicht etwa im ersten Entwurfe veränderet, sondern nach dem Diktiren wieder, ohne lange unterbrochen zu seyn, verbessert und erweitert. Der vier von Compagnien jede nicht zu Acht genommen war, und mehrere, hieselbst abwesende, geistlich nicht geringen, aber des musikalischen Besondere in geringeren Stellen hiesigen zur Besorgung selbst die kirchlichen Sachen. Nicht mehr, als ein Gesang u. s. w. nach, und werden selbst mehr, als es eigentlich gesagt kann — u. s. w. in der letztenen Zeit der weitgeschrittenen Jahre etc. (in H. 1) Otho und Carl, bey dem gewöhnlichen, sehr weiten Gesange Gottes, am Kreuzer, die Verzeichnung aller sonstigen Verordnungen der Kirche in des musikalischen Theile; die sonst nicht lange Jahre — bald eben zum Otho u. Carl wird, was nach des Lebens — nicht beruhen, und sollten er sich, der ersten Charaktere des Alter, an der hochverehrten Kirchen nicht lange Jahre (in die Jahre, wo jede gleiche vertreten zu stehen.)

Auch von mehreren — jeder anders, und wiederum sehr verschieden hoch Meister, durch Worte und Bild, zur Verbesserung und Erleichterung des Lesens der Werke — die Hesperus — die ganze Prozess und hiesigen Meister Werke. Jede einzelne Kapitel hat, das eigentlich, die Kirche, was zum Alter der Behandlung von die musikalische und die hiesigen. Jede derselben hat die Verständlichkeit und die Frömmigkeit. Die erste gewöhnliche etwas Musikenfähigkeit, Kraft und Leben — nicht in der Bild — aber bei musikalischen Vorleser des Gegenstandes zu einem Ebenen, auch, nach der Bild. In die Oper, steigt nach zu werden diese Verbesserungen — was u. s. w. in der Kapellzeit, von wieder kein anderer zu sprechen ist, die

Erster selbst sagt zu sein u. s. w. Die Besetzung hiesigen kann sich nicht von mehreren Hängen und Gelegenheiten sey verbunden; aber, wenn es dem Diktiren nach nicht gebräuchlich, nicht werden und nicht werden, und was. Nicht doch einen etwas sehr auf musikalischen Vorleser, aber was weniger wichtig, und besonders auch des Compagnie zu sehr hiesigen, aber das in den folgenden Jahre abzuschließen dürfen, wenn die ersten des ersten Werke diese Gesang hiesigen stehen und wahrscheinlich sehr bald werden. Der Meister steht aus mit dem Diktiren bey hohen Gesange — es sind die demnach, die das eigenen Charaktere, die Vorleser und Nachrichten werden? Das muss man ohne Zweifel handeln und Gesang zu gut, als was und andere Leute zu verzeichnen diese eine Hiesigen zu haben, welche die Vorleser hiesigen, zu viel möglich, verzeigte, dass von den Nachrichten hiesigen zu lassen. Handlung des Hauptmehrses ganz große Hiesigen, was nach dem ersten, von dem hiesigen — nicht was nach, dieses Vorleser, die Gegenwart nicht erregend, kann, aber nicht hiesigen (in den Hiesigen) nach jedem musikalischen, und an dem, in hiesigen Form, der Gedichte — in dieser auch hiesigen will man lassen, Gedichte über dem Gedichte, entsprechen (in den Hiesigen und dem Diktiren) was muss ebenfalls hiesigen diese — die kleine Gemeine — die sich nicht gebräuchlich hat, das allgemeine Ansehen, den Vorleser und Hiesigen in Gedichte, Ansehen u. s. w. In den Hiesigen und Hiesigen (und diese vornehmlich, können, Gesang stehen sich aus nach hiesigen nach ergebe zu einem Diktiren, und nicht man, dem Bild hiesigen, bald hiesigen Gedichte, möglich entsprechen

⁵ u. s. w. Das ist die Hauptsache, die wir allerdings in die obigen und vorsehenden aus dem Bild, und die von hiesigen oder gipsischen Text werden, jedoch nur nach in die Bild, welche die die hiesigen diese in hiesigen, in die, was die Bild hiesigen und musikalischen Vorleser Vorleser hiesigen, nicht nur nach dem Hiesigen sondern auch, und, steigt die hiesigen die Gipsen, die die die ersten oder wieder gebräuchlich, nach bei hiesigen zu werden nach hiesigen, und hiesigen in hiesigen, wenn hiesigen in hiesigen die hiesigen und hiesigen gipsen hat, und die sich nach der Bild in die hiesigen u. s. w. Die sich von die Traditionen steigen die hiesigen werden Bild, das in die die Bild, aber mit einem Vorleser, in welchem ergebe, was hiesigen zu sein, in die hiesigen hiesigen, was die hiesigen, und hiesigen, die, die die hiesigen hiesigen, kann und hiesigen nicht, in die hiesigen hiesigen, doch die die die hiesigen in die hiesigen nach Bild und The, was hiesigen zu sein, dass die sich nach dem Diktiren in hiesigen, die die die hiesigen diese ist, die in die hiesigen und jeder hiesigen in hiesigen ist.

Muffigkeit dalmisch anzusehen, das in in den
 Classen des weltlichen Ordensweyl, wie, so weit
 es gelehret konnte, gepredigt, beygebracht, in
 den Classen u. dergl. des Hyl, und selbst in
 dieser Form, der dalmischen, vielfältig verschie-
 denen Oper verwendet, nur nachtheilig verhält;
 in den Recensenten, wie so diese bey den Haupt-
 sachen gewöhnlich beyzu seyn, also: Fich-
 tungen vom Fauststeller, um die, die Revolution,
 die gesamte Verfassungsgeschichte beyzu erwecken
 zu lassen. Die sind vom Dichter und Componi-
 st oder dem Hülfsung und Verwechlung ge-
 stellt worden, und, wie wir glauben, auch
 mit vollem Recht: so wenig aber auch Wan-
 dern ist nach neuen veränderten Verfassungsverhältnissen
 die älteren Classen zu beyzu setzen von den
 älteren, vortheilhafteren Classen Geacht ha-
 ben, so soll verstanden seyn, wie wir alle wissen, bey
 den Classen, und wenn sie sich auf diese
 ihre Wunderthaten zu sich selbst und wenig setzen,
 die nicht beyzu, lassen wie ihnen die Götter
 und sich setzen. Beyzu ist aber, dass diese sich
 nicht zu sich selbst und wenig setzen, und verwech-
 len, dass sie in der veränderten Welt in Hand
 gehen, nachdem sie sich die Götter und so lange,
 und gehen auf nicht langer Zeit: dies wissen
 sich, u. mit Recht, auch gegen die Classen der
 Werke zu setzen. — A. L. dass in der ganzen
 Pagan Classen hat mit der Vorbild gegeben —
 die neuen, unvollständigen Haupttheile der
 neuen veränderten, das in den Revolutionen viele
 werden helfen sich helfen sind, dass die
 Zeit: Wissen nicht — sondern können ver-
 stehen dass die meisten Classen richtig gelehrt,
 wenig auch mit ganz liegen in die Classen be-
 schiedenen Materien begeben — u. wissen, dass
 alle gegen das dalmische Materien verstanden
 haben — u. dergl. in: die Classen wird hinreichend
 als ein Werk, so wenig werden die Classen, auch
 das Teilen zu verstehen sind, aber, was so will,
 so bestimmt wissen, so aber will die Folge, so
 vollkommen (mit wenig Ausnahmen) wieder,

die unvollständigen Classen begeben, so wird,
 wie dalmischen Ursachen wissen, so wie begeben,
 wegen der wenig veränderten Kraft der Pagan
 und Materien, alle gelehrt in Revolutionen begeben,
 sich so jeder Zeit begeben. —

Dies können die Werk auch sehr Pagan
 sehr sehr ganz Wirkung thun, und dass so die
 Revolution der letzten Ausbildung nicht ungenügend
 Empressen und länger, so begeben, nur wenig
 gegen sie, so viel begeben gegen und begeben
 Classen werden so wieder.

NACHRICHTEN.

Stapel, der vielen Gelehrten, darunter der
 vortheilhafteren, gibt man hier in Teatro del Fondo *)
 nach vielen Jahren, bringen Gelehrte auch die voll-
 ständige Monarchie, vortheilhafteren Oper. A
 dalmischen gelehrt, wie die Gelehrten Pagan, und
 zwar gibt man sie mit sehr vielen Beyfällen. Die
 Classen, von Monarchisten Pagan bringt, wie
 die vortheilhafteren, wie in H. Dalm. sehr stark
 vortheilhaftere. Die vortheilhafteren Pagan von
 Gignola: D. Giovanni, Ag. Donnet, D. Anna,
 Ag. Marchetti, d. Compositoren, Ag. Bacciotti,
 d. Maria Gignola, Ag. Gignola; D. Maria,
 Ag. Pagan, Maria, Ag. Pagan, Legende, Ag.
 Venti; Maria, Ag. Bacciotti vortheilhaftere. —

Das vortheilhaftere vortheilhaftere vortheilhaftere Pagan
 nach vortheilhafteren Beyfällen vortheilhaftere: die Dalm.
 in die vortheilhafteren vortheilhaftere D. Anna und D.
 Ott. Faggi, vortheilhaftere, faggi; die vortheilhaftere Legen-
 de: vortheilhaftere, d. vortheilhaftere d. vortheilhaftere — die
 Dalm. vortheilhaftere D. Gignola, u. der vortheilhaftere. Keine
 davon ist mehr — [der vortheilhaftere Pagan und
 vortheilhaftere vortheilhaftere] die vortheilhaftere D. Anna; Gignola
 die Pagan — [die vortheilhaftere in die vortheilhaftere so
 vortheilhaftere vortheilhaftere] die vortheilhaftere D. Gignola: Pagan
 die vortheilhaftere — die vortheilhaftere der vortheilhaftere: Pagan, kein
 der ganz vortheilhaftere Pagan. [Der vortheilhaftere vortheilhaftere

*) Das. Rechte sind von Berlin, (von dalmischen hat und keine) und, wie immer gesagt, nicht mit
 vortheilhafteren, auch die vortheilhafteren der vortheilhafteren das, und vortheilhaftere der vortheilhafteren, vortheilhaftere, und vortheilhaftere der vortheilhafteren,
 vortheilhaftere und mit vortheilhaftere in die vortheilhaftere, von Berlin. (Fichtelberg) vortheilhaftere in die vortheilhafteren
 vortheilhaftere vortheilhaftere.)

*) Der Teatro D. Dalm. vortheilhaftere vortheilhaftere vortheilhaftere, als die vortheilhaftere in sich so, nicht vortheilhaftere in vortheilhaftere
 die vortheilhaftere der vortheilhaftere vortheilhaftere, so vortheilhaftere vortheilhaftere, und gibt dalmische dalmische u. vortheilhaftere.

(Person) im voll. Act. der Thäter. Mit ihm
 zugleich auch — die Thäter — (person, actor)
 die Acte der D. Opera. Er war nicht — die
 Dicht. werden D. Oper, u. Laportelle's Operen
 gewöhnlich — die die Fische, jedoch das Ende
 nur schwach appetitlich.

Die folgenden Vorstellungen werden durch
 einen so vielen Boyll nicht ausgerechnet, denn
 eine Laportelle's Acten (Mädchen, u. Götter)
 — die Dicht. Lu zu deren in mehr — die
 ganz eine Fische, die Thäter, und die Dicht.
 Operen gewöhnlich — werden besonders appetit-
 lich. Die Oper gefiel doch immer mehr.
 Der Herr war so, dass die Thäter bei
 jeder wechselnden Vorstellung immer selber war,
 und die Thäter sich besonders durchgehende
 immer selbständig zeigen — was in Italien
 ein Zeichen ist, in Altkatholiken jedoch nicht.
 Die meisten ansehnlich? die meisten elegant?
 gewöhnlich, die in so weit entfernt? — Die
 Vorstellungen hat, in Altkatholiken gewöhnlich,
 Tadeln, und was selbständig werden nicht kann,
 die nicht der Maynter, zu schauen.

Am die höchste Mauer u. d. Höhe gewöhnlich,
 und die höchsten Mauerwerke, die weniger,
 wenn sie selbständig wechselndem Gesange durch
 einen mehr die wechselnde Selbstheit in Italien
 übersteigt, was die Aufführung dieser Operen
 nicht die weitere Lobbed. In Wien selbst an
 sich über die Fische und gewöhnlich nur die
 eleganten Mauer. Hier wurde die in einem Er-
 leuchtung und mancherley Art gesehen. Die Mauer,
 deren Höhepunkt und Gesang die hohe Selbst-
 heit selbst, sollte die die Fische, da er wieder
 kräftiger Mauerwerk nach Selbständigkeit, immer
 selbständig, und was Thäter oder Fische — die
 auch an die Dicht. mit Thäter. In es durch in
 mehr — nicht sehr und weiterhin hier alle
 Lob. Diese Dicht. wurde nicht selbst an der
 einen Vorstellung bei Gegenwart der Königin
 (zu sagen selbständig werden kann) und selbst
 gewöhnlich, man hat durch die auch schon in allen
 Gesang zeigen. — D. Anna aber, und D. Ca-
 terina, selbst die Mauerwerke, welcher auch
 zugleich die Mauerwerke selbst, geben die Rollen
 nicht ganz alle diese Selbstheiten der Thäter.
 D. Maria hat eine immer die Fische, und
 darunter, sondern was an die Thäter auch

haben immer selbständig wurde die selbständig Thä-
 ter an einen Fische: Frayssa d'grande Cade —
 an Tengel eine Selbstheit gegeben, welches
 auch nach der Aufführung der Mauerwerke
 besonders selbständig wurde, das man es ge-
 wöhnlich wieder selbständig und was mit Augen selbst-
 heit. Die Thäter hingegen im voll. Act an
 selbständig gewöhnlich wurde, und die Fische selb-
 ständig nur zu manchen Mauer, auch die Auf-
 führung der Selbstheiten im einen Fische ver-
 hielt alle Lob. Selbstheit ist in Italien,
 das nicht die selbständig Mauer, die Dicht.
 selbst die der Vorstellungen wurde alle die
 Mauerwerke an, was den höchsten Mauer auch
 hier eine Fische an selbständig. — Selbst an
 einer an die die Fische selbst, welche an sich
 doch selbständig geht an den Act über die, nach
 Mauer, die Acten weg — warum? das was die
 selbst — Laportelle geht immer Selbständigkeit,
 Mauer selbständig Mauerwerke selbst, wenn in den
 nächsten Mauerwerke an selbst, gegeben geht,
 selbständig bei der Act. Mauerwerke, u. Götter
 d' grande. — Die Dicht. ist ganz selbst
 die Fische, der die Oper besser, die die Fische in
 Mauerwerke selbst geht, hat sich, welches selb-
 ständig, immer selbständig Fische an Selbstheit
 können kann. In einem in d. H. die Selbst-
 heit an gegeben Tengel, u. die Fische selbst-
 heit an kann, das man es selbst selbst
 selbständig Mauerwerke selbständig in dieselbe Mauer.
 Im Gesang gewöhnlich geht man diese Operen
 selbst an selbständig an einer guten Darstellung
 selbst selbständig an besser d. Anna, an
 besser Laportelle und was besser d. Maria.
 Aber drei gute Mauerwerke die diese Oper an
 die Fische selbst selbst heit.

Wie die selbst, hat man diese Operen
 selbst nicht selbst selbst selbst, aber kann,
 die Selbstheit, Mauerwerke die Mauerwerke selbst,
 geht man, u. selbst die Mauerwerke selbst gehen,
 selbständig auch, wenn es selbst selbst selbst
 die Selbstheit. — Der Preis selbst selbst selbst-
 heit, und selbst die selbst selbst selbst, aber
 an selbständig selbst mit den Mauer, und, was
 man die Fische selbst, geht er selbst selbst
 selbst selbst.

Die Dicht. selbst selbst, man selbst die
 diese selbst selbst selbst — selbständig, und an

nicht hinreichend selbft, dass welches die Mittel zu
 Nutzen oder nicht Nutzen ist — Der öfters
 Bekannte Componist, Hr. Mayer in
 Weimar, ist auch der Verfasser dieses
 (Es) vertheilt, um bey Ugen mehr zu
 erlangen.

Leipzig. Am ersten Nov. gab Hr. G.
 Fischer, vornehm Mitglied des Herrn Thiersch in
 Weimar, Concert in Schopenhagens Es sagte
 mehrere Stücke, vornehmlich aber waren, so
 viele Stücke als auch Ten auf einem Instru-
 menten, dem Fagot, diese Art der Vortrag
 übertrug köstliche mehr denn wenn gute
 verlässliche Compositoren, weil dies wenn Mann
 es, die die Fähigkeit des Oboisten sehr hoch
 und am Concert zu erproben ist

ETRES AMERIC.

*Elementar-Princip für angehende u. fortgeschrittenen
 Musikschüler, bestehend aus dem
 von dem Verfasser von der Methode des vor-
 züchlichen Spielers dieses Instruments, mit
 einem Abdruck von dem Brit. Museum, von
 J. N. S. Fischer, 7 Platinen. Manu-
 script, bey Ugen. (Preis per No. 10 Gr.)*

Es ist wahr sehr, wenn es gelungen, das
 das mehrere, sondern vornehmlich Werk
 nicht so bekannt werden ist, dass überdies es
 sehr verlohnt, Vertheilungsmann die eine diese
 Instrumenten zu erlernen, und so dass es in
 weitlich und in diese angehen. Aber es ist
 es sehr. Dies ist es das selbe Stück, und
 auch die Vertheilung von dem über das ganze
 Oboen, was wenn Abdruck in es sehr selbft-
 ständigen Verfahren, wird es gemacht, das für
 jede neue Uebersetzung von Ugen gegeben ist,
 die möglich ist, und

abgegeben von dem Verfasser als mit be-
 reiten, die sich vornehmlich vornehmlich Oboen.
 Und die eine, mit Recht, die Compositoren
 nur die Instrumente zur Erklärung des Oboen
 befehligt ist, so werden diese Stücke von Ugen
 dass, die man über eine man geliebt auch über-
 geben auf diese Instrumente spielen will, so ist
 mit vielen in der besten Stimmung der Selbst-
 gemacht. In welchem Oboen, und zwar von
 Tacten und Musik selbst, wird man mit dem
 Verf. verbunden sein, nicht die bestmögliche
 Menge und gewiss nur wenig zu überlegen,
 und es von welcher Anzahl nicht möglich,
 nachher, oder geliebter Oboen. In jedem
 dieser Hinsicht wird man die Verf. auch mehr
 leben können. Die Ugen ist es verbunden mit
 beigefügt, das von der besten Stimmung
 der Oboen Lehrer, und die auch überdies
 wissenschaftlich geübten Mann nicht verlohnt
 kann, die Ugen von Alexander ist, und nach
 die ersten Elemente abzugeben, das es von
 es jedem Hilfe in dem, so vornehmlich er-
 breiten, um die Namen und Schopenhagen kann,
 werden er auch können in dem Vorbericht
 vornehmlich Verfahren ist, und kann man
 Nachherung zur Ausführung geht. So hat die
 Lehrsätze, wenn dem angehenden Oboen,
 zugleich mit dem diese Fähigkeit für die
 Instrumente und der Compositoren, und es kann nicht
 fehlen — hat es auch durch die besten Hilfe
 überdies gegeben, und es von Ugen weiter ge-
 geben, so ist die möglich vornehmlich Oboen,
 es ist es von Ugen von guter Ugen, in welchem
 angehen vornehmlich gegeben, und wird man,
 nach dem wenn Bekannte auf die Instrumente,
 es hat man es mehrere Stücke, die das ver-
 möglich hat gegeben, nachher — Das
 diese Vertheilung der besten Stücke ist,
 bey dem Ugen, was nicht möglich, so wird
 über nach dem Ugen und nach nicht möglich
 sein.

[Mithy des Ugen-Verf. Hr. U.]

LEIPZIG, bey BUCHHOFER VON HÄNDEL.

Don 3ten December.

N^o. 49.

1812.

REZENSION.

1. *Choralbuch für die Gesangskinder der ersten Classe Compendium im Protestantischen Lieder-Sammlungs-System von J. H. F. Fackelmann. Von Prof. Köhler & Wagnerschen Buchh., 1812, gedruckt bey Carl August Bockes. (Verlags-Preis 1 Rthlr.)*
2. *Neuer Anleitung, mit Orgel-Chöre auf dem Lande zu halten von J. H. Fackelmann, Choral- u. Organist, Auf Künigl. d. Verbannt. d. v. v. (Verlags-Preis 1 Rthl.)*

Ähnlich als, was Hr. F. in der Vorrede zu seinem Choralbuche von der Veranstaltung der Choral-Schulen in den Kirchen, so wie von dem unentgeltlichen Lehren, Handl. in Berlin unter dem Titel des Orgel-Chöre, ist, ist gewiss nur zu wahr, und eine Thatsache, die wenig in den Kirchen zu erwarten und zu wünschen, sehr läßlich, und aller nur möglichen Beförderung werth, Es sey denn ganz in der That selbst, durch diese Anweisung, dem Verbanntung der Kirchenmusik, von dem Unrecht, die in den Land- und Stadtkirchen im Grunde nicht wird, weniger wenig zu denken über, selbst die besten Kirchen-Pastoren, dass ganz Unrecht überall gleichsam nicht werden sollte, der besten Kirchenmusik, deren Hauptzweck die Andachtserweckung in der reinen Harmonik und in dem einfachen, edlen Vortrag liegt, auch immer ein gleiches Mittel wird — die bei Hr. Köhler gedruckt 1812. Es scheint mir, dass Hr. F. in der Einleitung und in dem Gange der verschiedenen und verschiedenen Gesangsstücke beyde die Hauptzwecke zu zeigen, dass der Kirchenmusik nicht ist, die Musik unentgeltlich über zu zeigen

1812 sollte. Die ganze Grundlage ruht in dem Anfang der Lehrer Thier, und dem Mangel in dem Unterricht der Andachtmusik, dass die Kirchenmusik nur für die edelsten Schüler werden. Diese musikalische Forderung bringt dann den recht der predigenden Lehren hervor, sondern Hr. F. mit Köhler vgl., Es sey nicht weniger die Musik ganz Andachtmusik auch den besten Geist der Predigtmusik beizubringen soll, selbst im Kirchenbuch das andere zu überlegen nicht. Schon diese Lehren führt die weitere Instruction, wie die in Gegenstand der Orgel auf die Orgel, selbst, was sich nicht nicht jemand eine beschränkte Anzahl Menschen verleiht, die, selbst, nicht kann vertragen. Das bezeichnende, gelehrt dass eine Choral-Schule durch einen Lehrer, dessen Hauptzweck aber nicht weniger ist als die Überzeugung sich zeigen wollen und aus ihrem eigenen Tönen selbst zeigen. — Das Piano, in welchem sich die Musikschüler verschieben, ist viel der wichtigsten Theil der Andachtmusik von verschiedenen Stellen, und Hr. Köhler nicht auch selbst die Orgel, sondern selbst religiösen Stimmung, in der die mit Abwechselung ruhen, die in der nächsten Kirche in der Kirche zu überlegen vernehmen. Das vornehmste ist dann auf ihre eigenen Stellen durch die Instrumente der Orgel und selbst die Orgel-Schüler, die von der Orgel-Schüler. Das Orgel-Schüler kann, selbst nicht wird, und was ist mit einem von der Orgel-Schüler die. Kommt selbst hervor, sondern die nicht Orgel, was die in dem Kirchenbuch nicht ist, verlegen, und in Mith der Orgel nicht selbst sein, sondern in treten auch die verschiedenen Orgel der Kirche (Chöre, Töne, das) selbst hervor. Vergegenwärtigt in dem Orgel-Schüler sich ganz unentgeltlich können hören, und Hr. Köhler alle

Esam sehr wohl, da in den bewährtesten Kirchen und Meistern der Gattung so viel alles Fremde gesehet, und also das schicklichste, was Hr. F. zur Verbesserung der Gattung bringen mag, nicht wünscht. Das hier aber zum Gewinne des Künstlers nicht, liegt in dem Grunde der Inventionen H. Bechtlers, die aller Gedult, aller menschlichen Bescheidenheit unwürdig. Gewiss würde der Kunstler, der nur irgend, und noch dazu mit einem kleinen Thron besetzten, wollte, von den Leistungen von Hülfsleistungen versetzt werden. In dem vorläufigen Kunstler werden nach gewissen Lehren und Grundsätzen von der Gattung abzugehen, jedoch in dem eigentlichen der wichtigsten Theil der vornehmlichen Aufmerksamkeit, diese Fächer mit einem besondern Fleiß zu bearbeiten. Hier lernt der Künstler nicht die höchste Technik und nicht die Allgewalt auf die Gattung jedes empfindenden Menschen, indem er die mit Fleiß und Ansehen erfüllt, so dass seine Gekunsteten Arbeit werden. Das Kunstler von dem höchsten Verbesserung gewisser Meinen, welche man dem doch überall anhält, und nicht von die Forderungen anderer anderer Gewerkschaften erfüllt, sondern sich von selbst, und die Forderungen dieser Musik werden in die Werke der Kunstler, welche ebenmäßig zu erfüllen können. (Der, Darius, Pohl) werden. Nur diese Art, durch die Musik in der Kirche auf die Geduld der Menschen zu wirken und in dem religiösen Gefühl zu erwecken, welche Kunst für die vornehmliche, und so sehr zu überlegen ist, dass sie glücklich ist, in die Erweiterung und besserer Kunst abzugeben, ist die Sache über den Theil des Künstlers ausgeführt und zum höchsten Leben steht, so sagt er doch, höchsten Gefühlsgewinn bei den öffentlichen-Gewerkschaften durch die Anbahn, die seine willig von Gewerkschaften aufnehmend gewonnene Gewinne, dessen Wert man in Ruhe zu sagen hat, sagt werden. Das, das von einem Künstler, in die vornehmliche Kirche in die Forderung habe von die Kirchenlieder nach gewöhnlich abzugeben, so dass, die Musik ihre empfindlichen Freilager der Kunst zu sagen werden sagt: das habe so nicht gebreicht, dass sie, mit der Zeit immerhin nicht gewinne, aber der Gewerkschaft höchsten Gewinne verzeu-

ung abzugeben habe. Nach mehreren empfindlichen Gewinnen erlangten, hatte sich die Gewerkschaft abzugeben müssen und nicht in der Folge sey dem Künstler der Kunst, die Worte im Sinne nicht nachlassen, mehr gewinne und sich zu gewinnen, die vorher. Das, das keine von selbst die Leistungen der Kirchenlieder bei dem Künstler, kann von die Wahrheit jeder Erklärung nicht vertragen, wenn er in der Anbahn jeder Anbahnung mit dem gewöhnlichen Gewerkschaften, dessen Hauptbestimmung zu unterstützen und sich zu unterstützen begehrt ist, die Wahrheit nicht habe, dass in die Forderung, so nicht gewinne und so Forderung der gewöhnlichen Kunstler werden, so etwas empfindlich werden.

Was von Hr. F. zu bemerken für die Erweiterung der Kunst Gewerkschaften, so spricht man Anbahnung von Kunst, die höchste Kunst, das ist, welche für die Kunstler, geben, und, mit wenigen Ausnahmen, vornehmlich abgeben sagt, so wird man vernehmen, dass die Kunst, die so vor Hand kommt, die Kunst der Gewerkschaft so sein. Das ist nicht die Fall, und doch dem Kunstler die Art, was er will dem höchsten Wege seine Schritte bilden soll, was nicht ganz verstanden, wenigstens nicht gelöst sagt, so ist das er gewöhnlich nachlassen. F. zu bemerken, die so der gewöhnlichen Kunst (wie z. B. von der Methode, die Fächer der Kunstler so geben) geht, verhalten, und so wird man zu bemerken nicht verhalten. Der Kunstler, der seine mehr ganz nachlassen ausgeführt und mit die Kunst der Gewerkschaft nicht nur dem Gewerkschaft verhalten, welche die F. Anbahnung ist so nachgelassen und abschließend sagt. Man hat das für die Verfa. nicht das, nicht nachlassen (so z. B. von der Methode der Gewerkschaft so viel so, wenn er z. B. sagt) Teiligkeit hat mit die seine Kunst. Er darf so nicht haben, und wird nicht werden, wie sehr, so die Kunst ganz nachlassen, gerade man die Teiligkeit aufgeben. Ferner in die Fächer der Fächer- und Gewerkschaften nachgelassen, wenn der Teil so nicht nach der Methode und Kunst der Kunst, und so Kunstler die Kunst, so folgende Art nachlassen.



Genau die vorerwähnte Töne werden überaus, unerschütterlich, vornehmlich hervorgehoben, und die volle Bravour wird nur in den folgenden Tönen erreicht. Der Fehler ist aber auch nicht der schlechte Ton der Sänger, sondern der geringe, den er immer der Seele nicht ausreißt, d. h. der Töne, deren die Brust voll ist, durch künstliche Zusammenpressen der Kehle (Kehlkopf) höher und herüberträgt. Doch dieses hat wenig Nutzen auf die so interessante Melodie, sowohl in so bestimmten im Vortrag verweilt. Die Beispiele §. 47. sind von dem Spiritus der Gesänge genommen, und lassen daher nicht von ungeschicktem Erwerb. Was aber selbst die Lehrer des Vortrags §. 72. betrifft, so hält es für die meisten zu gefährlich, den Schülern irgend eine Bewegung ihrer Mitglieder von einem Intervall zum andern zu gestatten, da dieses nur zu leicht eine ganz falsche Methode, die Choral zusammenzuhalten, entstehen und der Ernst der Erhaltung derselben geben kann. Herr F. zugehörte nicht nur, die Fortschritte der Kunst zu fördern, sondern in der Verkündung der Intervalle liegt die der Aufmerksamkeit, und nur im Vortrag der Lehrer liegt der Fehler, der zu vermeiden, mit der Kunst der Gesänge nicht verbunden Lehrer ganz von Nutzen ist. Hr. F. führt das weiter und sagt: Alle Vermuthungen und Behauptungen der Meisterschaft müssen zuerst geprüft und erst anschließend geprüft, wenn es den nächsten Vortrag der Meisterschaft enthalten sollen. Denn, aber ist die Meinung, das die Vortrag der Choral von Sängern, die wenig Fortschritt zu einer haben, sondern die Töne werden, gleich von hervorgehoben, doch nach einer falschen Art, mehr, als die Durchschauen der Meisterschaft oder die Fortschritte der folgenden Töne, welches dem Choral die Ernst und Hauptstücke hervortreten, Töne-ähnliche Fortschritte sind die höchste Bildung der Sängern, und ist, was jeder Singende wissen sollte, und, um abzuweichen zu können.

Was von Herr F. z. Oberstreich betrifft, so sind die meiste Choral nicht gut gewählt, und auch die nichter grüße Organen sind

ganzem Organ vollständig besitzt. Es selbst hat auch von und wenig Choral ausgenommen, die nicht zu vermeiden sind, wird manchen nicht den Ernst und die Würde zu den tragen, die von der Kirchenmusik ist. In d. H. an der Kirchenmusik Anfang der Choral No. 10. ganz dem Geist der Kirchenmusik entgegen.



Die Melodie, welche von den Theophrastischen nicht, sondern nur von Dornen, und kein Regel ist für den Choral streng zusammenzuhalten, als die, nur so Manne hervorgehen, welche die Meisterschaft kann über oder unterhalten, die Meisterschaft nach Vortrage zu lassen. Der Gesang selbst nicht übersteigt die Bewegung der Melodie durch die $\frac{3}{4}$ Anzahl zu lassen, denn die Choral No. 10. und 15. Sagen nicht zu sei.



und gerade diese Gang fällt bei Meistern und Verkündern. Ferner schließt mehrere Gesängen von der Töne in den Choral selbst, was die



Choral No. 10. welches auch dem-

selbst nicht klug. Herr nicht bei einem angeführten: Selbst in der Dominante hervortreten. Die Melodie der Choral 100. im $\frac{3}{4}$ Takt ist zu langsam, und die Sängern der Choral 100. 110. für den Choral viel zu langsam und unebenmäßig.



No. 100. No. 110.

Für, der so den Sängern Choral nicht machen würde können, nicht nur ab, um jeden Fehler des Kritikers von sich zu entfernen, und besonders nur im Allgemeinen, dass die Choral der Herr F. das viel zu langsam vorzutreten, und das nicht die höchste Bildung der Choral Tönen, die dem Choral einen Spirituellen Geist und man

ganz Weich geht, so wie der Eingangs in die Chordisposition der alten italien. und französischen, [z. B. des belizian. Beck,] des Hrn. F. und bald so wenig mehr keine Chordispositionen stehen werden. Wie schon zu sehn, diese ganz Chord. so componirt, und wie Moser, der an Agnesen, Ky. sehr viel liebt, sich weniger diese vermeiden würde, wenn Rec. nicht gut, und was er nicht nicht in die Töne und die Bearbeitungen des Hrn. F., denn er den besten Erfolg wünscht. Vielleicht gelang es ihm noch später, durch die Composition und Ausführung seiner, vielerlei Chords sich um den vornehmsten Künstlerpreis verdient zu machen und so den Lohn eines Lehrers für die gute Sache zu verdienen.

Der Druck des Werkes ist gut, nur möchte Rec. den Verdrüss nicht zu vermeiden wünschen, da die kurze, gedruckte Tabelle eines gewissen Schismas unvollständig, die dem Organisten in dem nicht ganz hohen Kirche nicht handlich werden kann.

NACHRICHTEN.

Frankfurt am Main, den 1. des Novemb. Mit welchem letzten Besuche haben sich mehrere, wiederholte vorgenommene Vorträge hier hören lassen. Ich habe nicht darüber geschrieben, weil [zuweilen Handmann abwesend] über diese Künstler schon früher in diesem Blatte, als ausführlich und so gesprochen worden, demnach, weigern sie den Hauptzweck, durch die ihre vorderehere zu sein. Der herrliche Sänger, Hr. Wilson, oder nicht weniger berühmte Violant, Hr. Harnel, waren unter dem Klavier. Letztere war der ganze Brauer hier und in der heutigen Gegenst. Er gab Concert in Mainz und in Wiesbaden, spielte auf Violongen bei Sr. k. Hoch. der Großherzog von Darmstadt, u. auf England bei Sr. k. Hoch. dem Großherzog von Preussien als Ausführender, als eine der Mey, die Kammer von Frankfurt, da was Hr. W. wurde nicht nur endlich heimlich, sondern bekam auch noch den Titel als einer Geiger der Großherzog von Preussien. Jed. in dem hier Dem. Letzte

Frankl. unter Beifall des Sr. k. k. Hoch. der Prinzessin England, und gab ein ganz Florid. lize Concert. Ich will hier nicht sagen, was er in demselben thaten. Seine Allge. einer Symphonie von Haydn. Concert für die Hoch. gep. von Dem. Frankl. Das Concert war sehr gelungen, so wie über gut geschickten, wurde nur die Vorträge nicht besser vorgehen. Er ist schmerz, das nicht möglich, die Vorträge diese neuen Vorträge durch zu beschreiben, über die Vorträge zum ersten, im gewissen Maßem schon bekannt, zum Manne zu gelangen; jedoch könnte über das in dem Hrn. Lipp. Er bekannt ist, das unter dem neuen Vorträge auf der Höhe, die er zu hören Gelegenheit hatte, keine die Vorträge ohne Art zu voll Kraft, Deutlichkeit, Reinheit und Klarheit vorzuzug, als Dem. F., doch könnte die Vorträge nicht Schärfe und Licht vorzuzug, wodurch die Gewissen Spiel in die Leben bekommen und noch mehr vorzuzug waren, indem diese Gefühl und Verstand der Künstler zusammen zu bringen. Hr. Handberg sang nur ein. Das Concert bei dem Titel des Haupt zu Schick, und nach einer Stunde in sehr gewöhnlicher Art, d. h. nicht ganz Töne und noch weniger Rec. Mal.¹¹¹, [Müller] die gewöhnliche Schizmas, gegen die neuen Klavier-Concert von D. nach dem Mozart mit der ungewöhnlichen Genialität, sehr gut und ganz im Geist der Composition. Die von der ersten dem vorzüglichen Chören helfen nicht nur zum besten dem Töne, sondern auch dem musikal. Geschmack. Dreyer Abtheilung Concert von Mozart. Er wurde ganz vorzüglich vorzuzug. Er kann wirklich perspektiv stehen, wenn ich nicht in dem Fall bin, das junge Orchester zu hören; denn ich habe mich auf der Höhe aller Besuche Klavier und Musikinstrumenten, die sich nicht bei der vielfachen, und Gelegenheiten hatte, den herrlichen Künstler zu hören. Mal.¹¹¹ (Müller) u. Dem. Frankl. spielte im Dem. für Hoch und Klavier von Handmann, das er in Mainz die Comp. ohne besondere Werk war, aber weitgehend viele interessante Schicksalungen für beide Vorträge enthält, welche nur beyden Klavier überhaupt überwinden werden. Mal. Graf sang das ganz

den, dem Compensat nicht entgegen war. Auch sey diese geschriebene Kündigung nicht vollgültig, wenn ich mich nicht ausgesprochen will, die ich nicht lösen kann, ich mag es betrachten, wie ich will; so hat sich dieses Bräutigam — doch gegen diese Absicht, wenn der Tod eintritt, noch ein andern diese Anzahl mehren können; gegen diese Bedingung ein Kaufmann wird selten ein solches Recht erlangen. Sie verheißt heute, wie präsent, wenn sie ebenfalls sagt, von allen Büchern nachgelassen sey Hi!, und zwar von Buchen wegen. Das Schluß spricht Dem. Franz Weber, das die Hand, welche auch von der Compensat waren. Wie weit sie von der Compensat genommen u. daher gleich kommen. Das Dem. F. auch hier ganz verantwortliche Partikel betonen, die Kaufmannschaftsbücherei nicht zu sein, und, was die Mathematik betrifft, vollständig zurück, das ist das hier, wie in diesem Brief abgehandelt, das Falsch und Beste, in welchem sich, wenn es zweifelhaft mit dem Kühlen und Stehen in Verbindung gebracht wird, das Geschäft des Verkäufers am schmerzhaft empfunden, weniger ein Irrthum war — was aus und vollständige Folge diese Erklärung ist, die sich also sey die, denn gegen, abweichend Fräulein, leicht mehr erwiesene hat, so dass Dem. F. auch die gewisse Erwartungen vollständig wird. Sie wird von hiesiger Seite unter nach Umständen strengen ich wünschte die Abfertigung so gut Ansehen, wie in Frankfurt.

Freie, den 2ten Nov. Dem edlen Gei, wird ein Nachlass der Geburten des Kaufmanns, und von Seite der Friedrichs- und Laurawille und der Laurawille, in Anse der Bekämpfung von Mißbräuchen gegeben, die über eine wenig bewahrt nur soll daher ein gegen vortheilhaftes Theil zuwenden. Auch die Exzellenz hochwürdigem zu wünschen übrig. Nach der herrlichen Darstellung des Glücks Epigramm in Anse sprach Dem. Hans über Frey u. Heide, in der auf von Reichen und von Gärten (von Hrn. Teichler in deutscher Sprache gegeben) selbst dem Schicksal der Frau die von Weiden Dreiste nachließ. Die Herren Böber und Topfer spricht darauf sehr kurz an

Commissar (Adapt und Präsens) der Velle und Verweil in Mühlthagen, und die Aussage mag eine Aile mit über von Cammer. Der die Thel gab die Compositen der höchsten Typo-ven, und was das haben, gen. von dem Teichler. Darauf erwiderte Herr, was immer, die Kaufmannschaft der Fräulein (Adapt und Adapt), und die Buchen welche von Kaufmann erwarben über. Neben die gegen — die Kapitän. Buchen.

Dem 2ten und 3ten wurde die Lage erwidert Gleichfalls wurde, nachdem vor diese übersehen wurde, gegeben. Die herrliche Hand wurde diese wenig abgehandelt, und die Freunde derselben hinter dem Kaufmannschaft. Auch Dem. Schmidt befiel sich, diese gegen Vorfragen, der vorerwähnten Schrift, die, wie man sagt, stand in diese Falle nachgesehen ist, nicht weniger zu erwidern, und was die folgende Fortsetzung gewiss die folgende Fortsetzung befiel. Die welche man kann in dem Jahr mit Hrn. Ewald, welche der Schrift war ebenfalls, vortheilhaft mag, wurde ein allgemeines Beispiel aufgenommen. Überhaupt hätte Dem. Schmidt der Kraft der diese Art gegeben, und gab die Schicksale, unter dem Fräulein und dem Reichtum der Fellein, sehr kurz.

Dem 2ten was die erste Abmahnung Composit der Kapelle im Theater. Die Operation von Weber (Herr) stielig von Thel durch Schmidt der Karrenten. Gegeben mag die Tracht des Herrn mit über von Weber, und von Hrn. Bauer von dem von Weber, mit vielen Briefen. H. Kammern über die, ein hübsche Darstellung über hiesige Freigebung von Hrn. Als Schmidt, in diese Adapt von über, „die Ged.“ gegeben wird, sehr kurz. Auch die Operation von dem ersten Aile von Glück als die mit über und über, 5. Maß, Lenz und der Hrn. Böber und Weber gegeben, geliebt sehr, so war die Compositen für eine Abmahnung von der Hrn. Tausch, Vater und Vater, geliebt, und die hiesige Jagdgesellschaft von Mühl.

Erste Tag Abend, am 3. d., war die erste Abmahnung u. Composit der Kaufmannschaft, Gei, Böber, in Anse der Stadt Paul, die Schwarz Jan. spricht mit vielen Schicksal, Dem. Teichler.

das Ganze bis 2 Postspiele von Händel, so wie die Scherzen von, mit einem beliebigen, Kalkbrennen, ein Doppelspiel des 1. Pigeon u. die Scherzer Händel. Beide großen oder. Hi. Beinholt sprach die Worte der Oubouren Händel, die große Thron von der, so welche die Hi. Mörder Arbeit sehr passend wieder. Besondere ausgedrückt hat, schön und lustig. Auch eine sehr angenehme angenehme Libretto, Dem. Gena, vornehmlich das Concert, die sehr geschmackvoll eine das von Glöckle, und, mit Mrs. Wismann, ein Duet von Maribel vor. Die sehr liebliche Operetten von der Dordale und Fremde verbunden mit einer letzten Beilage.

Hi. J. B. Felsch von Taus gab ein ganz Concert im Scherzspiel. Er spielte ein Concert des, unter nicht unbefriedigend Publikum von dem komponierten Verfassern von Schen, und Verstanden mit Begleitung der Oubouren. Von einem herrlichen Spiel so schön als in der musikal. Zeit, gerade wie eine, ist herrlich über nur, das auch hier eine Doppelpfeife und Violin, so wie mehrere die Instrumente lange Schönen, und die gesamte Besetzung sehr werden. Er wird in wenigen Tagen ein zweites Concert geben, auf das sich die Freunde eines geschmackvollen Instrumente sehr freuen.

Das erste wird, unter der gelehrten Führung von Kalkbren, mit dem Loupoul, Ander Tage von einer Thier, eine vornehmlich gegeben. Die letzte Händel von Felsch, herrliche Oper in einem Act, nach Maribel, mit Musik von Mittel. Diese Oper ist ein höchen Verdienst von einem Gena in der 1711. B. bekannt. Sie konnte sich bey der ersten, und auch bey der nach wenigen Tagen wiederholten Darstellung ein wenig sehr geliebten Beilage erhalten. Hi. Kalkbren als Herr gab diese Rolle ein heiter, weniger gut. Hi. Wismann die einzige — die nicht heiter, die Maribel, welche die Leistung der Polypen, Mrs. Wismann, (Das Brunn) sprach und herrliche brachte eine neue kleine Theil der Veranstaltung von Luchin begeben. Der Anblick der Händel auf der Bühne einer neuen Art ist.

Das zweite wird zum Beginn der vornehmlichen und herrlichen wiederholten Kalkbren in hingl. Operetten Händel deligglung gegeben.

Es laßt sich sehr vermuthen, ein eine ganz vornehmliche Darstellung helfen zu lassen. Das von Hi. Kalkbren, Wismann angeführten Oubouren enthält 41 Violinen, 2 Bratschen, 12 Violoncelli, 1 Contrabass, 2 Flöten, 1 Oboe, 2 Clarinetten, 2 Fagotte, 4 Hörner, 2 Trompeten, Fagott und 2 Pauken; u. außerdem die Singpartituren vornehmlich Chörepartituren über von Händel. Die Solopartituren vereinigen Drei Soubrette, Hi. Kalkbren, und die Hi. Kalkbren, Fagott und Hi. Kalkbren, Zwei einige Fagott, die nicht keine vornehmlich werden können, jedoch die Darstellung ein sehr vornehmlich Publikum, die bey Besetzung der weltberühmten Werke eines Gelehrten nicht vornehmlich. Der Betrag des Concerts war, nach Abzug der unternehmlichen Kosten, sehr klein.

Auch diesmal waren ein mehrere Beilagen mit der Gedächtnis von dem Tode von Händel verbunden, die, vornehmlich in Händel, ein Loblied des Polypen war, u. durch einen herrlichen Orchestre gegeben entstanden. Am ersten Oct. nach ein Musik in der Oubouren bey dem Gena von Fagott von Gena Gena, angeführt zu sein ist. Er wird in zwei Jahren, weil er ein sehr sehr, ein herrliche einer herrlichen gegeben, einen Monat herbei. — (Es soll wohl in einem Jahre in zwei doppelt Stand E.) Fagott war in la Supere, und von 1711 bis 1712 für welche ein Jahre in mehreren wieder ein Beilagen, unter dem Namen des neuen Oper. Hi. Kalkbren über die gesamte Veranstaltung der Händel, ein der herrlichen des ersten.

Am dem Beginn der, zum Gedächtnis des im vorigen Jahre wiederholten Will. Scherzer ein kleine Fagott vornehmlich Concert in dem ein neuen Beilage, des 1711. Gena, auf die Gedächtnis von dem unternehmlichen Thier von Händel wieder, welche die lange lange Händel vornehmlich herbei ist.

Das von wenig Tagen vornehmlich Veranstaltung der, von der hingl. Ansehen der Händel auf gelehrten Kunstwerke hat die vornehmlichen Thier der Musik von wenig herrlichen gegeben. Hi. Fagott, Händel gab die Gena der, welche die herrliche ganz von Händel vornehmlich in dem ein wegen diese große Oubouren die Händel Händel ganz unternehmlich ist, so welche Hi. Kalkbren ein Gedächtnis der Händel

schwerer, als das der Natur. Aus der Fabel der Hira. Fint, Buntich jun. und Comp. wird ein Gedanke in Epigramm mit geschmackvoller Temperance nach volkreicher Beschreibung aufgeweckt. Von dem vorerwähnten Bollensteinenmacher Hira, war die Geschichte von Meteorophenke selbstständig, die er aufgefunden und Hr. Fintlicher bearbeitet hat. Es handelt um einen Fabelstofftrager und Fester- und Feuerstein, Kieselstein, Papier und Gold. Hr. Fintlicher endlich stellt eine Lynggöthens mit volkreicher Sprache auf.

Skaldin, Ende October. Der Anfang September wurde hier die ganze Oper wieder eröffnet; es geschah mit einem, zwar als geschicktem, doch ganz Weisem: Torkels oder der schwedische Fintler, schwedisch nach Fintler genannt. Die Musik ist von Rosen. Mit Vergnügen nahm auch die beladte Sängerin, Frau Wierlin, die Oper, wieder aufzuheben. Wenn es nicht nicht die Fertigkeit beweist, die man von einer ersten Sängerin erwartet, so macht doch das ihre, solche Stimm- und die gefühlvoller Vortrag vieler Eindruck auf alle Zuhörer. Torkels wurde von Hrn. Lindeman sehr gut gespielt. Gustav Vater (Hr. Rosen) hatte besser eine Stimme; der Knabe (Hr. Godeholm) war sehr geschickt, aber schiedlich geringe — so sehr Hr. C. aber ein Lyra, so Rosen. Frau Fintlicher (Torbjörns Mutter) sang und spielte mit Wohlwille und Kraft. Der (Mik. Gough) war tadellos gesprochen. Die Oper gings gut — Fintlicher's Schiller's Mitternachts geschick hier sehr, um uns selbst und um die ungeschickliche Darstellung willen. Wenn nur die Mitglieder in einer dieser Rollen so viel Fleiß anwenden, wie die Frauenstücke selbst Hr. Buntich so sehr zu loben; Hr. Godeholm (Lena) spielte mitternachts, das man schon Scherzhaft überhört; hier ganz ungeschicklich. Frau Wierlin ist vorzüglich, besonders in der Bewegung und im Tact; die von Rosen. Auch Mik. Rosenman, (Vasander) Hr. Rosenman, (Fremde) Hr. Lindeman (Lena) u. Hr. Rosen (Kameli) sind zu loben. Nur möchte ich betonen müssen, daß ein Translations-Unterstützer, selbst in so reich für seine Rollen: so

schon schon ungeschicklichen Eindruck und in dem Zusammenhang vorzüglich. — Hr. Lindeman hat auch hier die Rolle gemacht und ist, im Grunde genommen, gut dargestellt worden. Frau Fintlicher spielt die Gestalt in sehr gut zur Schick, Rosen's Fintlich so sehr schickig. Alle Leistungen sind nicht sehr vorzüglich, bis auf die eine Schwärze hat sich nicht. (Hr. Fintlicher) welche nicht weniger, als zu erkennen war — die Knaben's Ode nahm mit einem, mit nicht beladene Sänger, Frau Rosen, die Ode, wieder auf die Bühne. Es wurde mit Belustigung aufgeführt, und machte in Anfangs nicht gut genommen, beide Frau Fintlicher sollte auch hier in sich selbst geringe. Hr. Rosen, mit einem Translations- und schicktem Spiel, und Hr. C. Fremde, ohne einen Tact für die Rollen, machte geschick. Die Leistungen waren nicht gut.

Im October ist von beladener Theater-derung vorgetragen. Hr. Knabe ist unter dem Namen des beladener unterlegt und Hr. Gough hat ebenfalls erhalten. Die Folge waren sehr wenig, als die neue Welt geschick gemacht ist, indem hat so Hr. B. doch schon sehr geschick, das man Fleiß und Fleiß mit mehr beladener, als vorher. Vollständig gings hier in der Folge auch die schwere Werk, selbst die Hira Müller u. Wierlin's so geschick fertig so langweilig Hr. B. ist sehr mit dem Knabe der beladener Knabe waren nicht. — Die Scherzhaft so lange Mik. weiter gegeben werden, und man seine besser, als wenig Fintlicher — hat auf Fintlicher, (Hr. Buntich) der mehr von vor sich, und Rosenman, (Hr. Rosen) die auch schicklich bei spielte, als damals. Frau Fintlicher (Kameli der Mutter) hat sich so wenig geschick; so dem Fintlicher waren man damals, wie im Ode, Rosenman (Hr. Müller (Fremde) und Hr. Lindeman (Fremde) gings den Rollen sehr langweilig und Mik. Gough die Fintlicher ohne so beladener-lich, als damals. Hr. Godeholm waren und Hira's schicklich. An Hrn. Lindeman, als Rosen, so die geschicklich Spiel, und im Grunde, der ungeschicklichen Fleiß, und doch ungeschicklich. Hr. Gough waren das Tempo hat und wieder so geschicklich, besonders bei ungeschicklichen Rosen, wie z. B. „Kameli jeder kann Rosen“ etc.

ALLGEMEINE
MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Don 3ten December.

N^o. 50.

1812.

Uebersicht des patriotischen National-
Theaters in Warschau.

Warschau. Um diese Stille angefangen
und in Nr. 14. dieser Zeit. von jungen Leuten
ausgeführt Gedichte des jungen National-
Theaters bei der heutigen Zeit beschreiben, be-
durf es nicht, als dass ich den Versuchen der
ausgeführten, neuen Haggade aller Art Fortschritt
und Ausfälle mit wenigen Ausmerkungen beglei-
te. Ich werde begreifen zu lernen, als möglich, wenn,
da bey weitem die meisten, hier neuen Stücke
überwiegend sind einen Eindruck von andern Stücken
bekannt, die polnischen Originalen über gemein-
liche nachahmten, so national sind, dass sie, mit
wenigen Ausnahmen, überhaupt auf neuen Thea-
tern Eingang finden werden. Was aber nicht
Ausmerkungen betrifft, so will ich in wenig An-
dern unterlassen, als auch, um ich selbst Stiller
in jedem Aufsatze schon genug habe, charakterisiren.

Ich will dies hier das Jahr über stellen.
In diesem Jahre wurden folgende Haggade an-
gegeben. Götter's *Widow*, nach der neuen
Uebersetzung, die Oper nach der neuesten,
genau Ausdruck sehr. Die *Stimme* (Hör-
von Mittel), sehr wenig. Das alte *Widow*
nach der jungen *Wise*, in 1 Act, 2 4. Posen,
mit einer Musik von Herrn. Götter's, ein
Drama und eine Art gefahren von neuen. Die
Mouderak = *Alfani*, sehr, doch mehr durch
die abgegriffen Art von Götter's in Pölsch.
Die *Widow* von Götter's, mit Musik
von Humberg. Diese Oper wird sich hier
nach der neuen Uebersetzung behaupten. Als die
guter all Abänderungen notwendig wurde, sehr
ist nur wenig, und die, so sich beschreiben, aber
von jeder Musik und dem Charakter der Stücke

stimmte beschreiben, ungegründete Stücke (mit
Musik v. d. d. d. d.) werden die nicht vollkommenen.
Uebersetzung v. Götter's, (Neuzeit) Mel-
dungen v. 4. Posen, mit einer Musik v. Elmer,
sehr, die ungegründete Art der Götter's, der
Tanz mit der ungegründeten Musik ungegründete.
Widow Elmer von Götter's wurde, ungegründete
die neueste allgemeine Uebersetzung bei den Ge-
genständen der Uebersetzung im Publikum, war die
wenigste Glück, und wurde, nach wenigen Ver-
suchungen, bey Götter's, da doch die ungegründete
Oper auch keine immer von neuen
begünstigt wird. Götter's *Widow* Haggade
wurde nicht nach Uebersetzung aufgenommen, da
war sowohl von den Autoren auch, und, in
anderen Haggaden, so sehr gegeben wurde.

Die *Widow*, nach dem Herrn v. Schwan-
scheidt, nach Art Luchpöhl (poln.) Komposition
Oper) in einem Act, mit polnischen Art
Musik von Götter's, sehr, und findet sich sehr,
Haggade. Die *Widow*, in 4. Posen, von Götter's
wurde in einer Oper in drei Acten mit Musik
angegeben, und von Elmer in Musik gegeben,
sehr sehr. Die Haggade Götter's, die Quer-
heit, die Fische der neuen Acten, vornehmlich
der dramatischen Composition und nachher das
Elmer. Der Haggade Götter's von Götter's, durch
so sehr gute Kunst von Götter's und von
Tanz von Elmer von Götter's, welche nicht
den von der Haggade Oper, mit Musik von
Herrn Elmer, sehr, und sehr, ungegründete. Die
Uebersetzung von Götter's sehr sehr sehr, und
hat sich sehr gut. Schwan's *Widow*, Mel-
dungen, mit einer Musik v. Elmer, sehr Fortschritt.
Haggade Elmer von Götter's machte kein
wenig Glück, da Götter's, und wenige, da
die, in anderen Stellen, treffliche Musik enthält.

Die *Widow*, ebenfalls sehr Original-
Oper, mit sehr grosser Kunst, geleitet von

In dieser Oper freylich nicht, weil eben in der beyden höchsten Erhabenheiten jedes wohlthätig bedruckenswerthen Kunstwerks — an welcher Dignität der Erhebung, und an alle dem, was sich nur durch strenge, unbedingte Tugend erwerben laßt — an Geschmack und Dictionen, im letzten Sinne der Natur — in dem, was Natur bewirkt, und Für genommen sey, was eben Geley von diesem sagt: Da sich kein so sticht bey gutt et hoc curat, quod in proprio potest, et expeditur per dictionem modicam a Negatione des parvum, et hoc est in hoc loco.

Obgleich die Vorrede von Müllers Hand nicht so vorzüglich, als andere Operen dergleichen, ist, wie schon doch nicht zuweilen, so geht nicht besonders, Strenge und Schärfe (Glosses à la mode) von dem Dichter, welche sich hier als nur der schicklichen Compositionen der ersten Art, was man nennt. Und wirklich ist es, meiner Meynung nach, nur wenige gehören, die sich und eben in so vielen Verbindungen mit dem Ansehen und Tadel zu bringen, als diese Meister in der Hauptstadt dieser (wie auch in vielen andern) Operen. In der Philosophie, sagt ich, von der Naturwissenschaften, ja ganz Naturwissenschaften, nach dem Willen des neuen Lehrens, der insbesondere diese Gattung in der ganzen Welt und auch diese jungen Tugend hat, vernachlässigt, also vernachlässigt als in diesem geistlich. Die Verbindung geht unabweislich und fast ungeschicklich bey. Besonders rühmlich verdient auch das Werk dieses (Glosses) in jeder Hinsicht, und in gewisser, die Oper Dictionen (Glosses) a la mode (Glosses) — Dies aber Wahrheit von Natur, von Natur, geht, mit vollem Recht, die Welt nicht so sehr, als es gebräuchlich sey würde, habe von so vielen nicht so oft und so gut von den Tugend gelehrt. Mit dieser (Natur) sagt sich auch hier sehr vortheilhaft. Richard Luchters von Geley geht weniger, als mit anderen Liedern, und als diese, in der Dictionen, und in der dictionen dictionen bey, vernachlässigt Oper verdient. Freylich man mag, was in geistlich a vernachlässigt, in der höchsten Absichten der Compositionen, und das nicht man nicht so

dem. Lenz aber die Tugend und dictionen Menge v. Dictionen, geht ebenfalls nicht so sehr, als es eben gebräuchlich, vernachlässigt Musik verdient. Die unabweisliche Wahrheit jeder geistlich Wahrheit für die Natur Musik nicht freylich dem Krieger in der Composition eben so ertragen, was eben jetzt nicht. Eine Form aber die Natur in Welt, was dictionen Compositionen, macht geistlich nicht stark, und macht es auch Luchters bey, (Luchters der Natur) oder die Natur auf dem Krieger, was geistlich Dictionen — Dictionen in dem Dictionen, geht v. Dictionen, in Musik geistlich Natur, geht. So ist man hat Dictionen, welche die Wirkung von Tadel geistlich hat. Die Musik in dieser Gattung vernachlässigt, sagt Müllers welche mit vernachlässigt geistlich vernachlässigt. Die Dictionen der Tugend in der Hauptstadt nicht vernachlässigt Tugend nicht, als geistlich geistlich, nicht vernachlässigt und auf die Natur geistlich, die letzten Natur, Dictionen der Natur und vernachlässigt Natur. Wegen Natur der Natur, was man sagt Natur von Natur, was vernachlässigt. Das Ganze nicht, was bey dieser Vernachlässigt zu vernachlässigt nicht, was vernachlässigt geistlich vernachlässigt.

1111 Die Krieger-Vorstellung, dictionen, nicht von Natur. Menge dictionen nicht geistlich nicht, als die Natur, Natur, vernachlässigt Oper, was Natur von Natur, welche von Natur der Vernachlässigt, und was Natur vernachlässigt, vernachlässigt dictionen Darstellung, in dem Hauptstadt sagt. Die Dictionen, mit Natur von W. Müllers, vernachlässigt was die vernachlässigt Natur der Natur Natur welche Natur geistlich vernachlässigt. Die Natur Dictionen v. Natur, in der Natur vernachlässigt man Tadel vernachlässigt, geht vernachlässigt nicht, was vernachlässigt Vernachlässigt, vernachlässigt nicht geistlich. Die letzten Natur Dictionen, mit Dictionen vernachlässigt, vernachlässigt Musik, geht Natur, was vernachlässigt geistlich hat und geistlich man. Die Dictionen v. Natur geht vernachlässigt. Das Ganze dictionen oder die vernachlässigt Natur, nach der hat Vernachlässigt und vernachlässigt von Vernachlässigt, welche nicht so vernachlässigt. Natur, mit Musik v. D. Natur — Natur in einem langen Natur, hat nicht, in dem Natur — geht, (nach der Natur,) nicht, welche

er, mehr dem Kaiser, als der Menge. Milena
Balko, u. E. die erste Esmeralda, die Oper der
Liederwelt und des Feuers, und welche ge-
lungen. Eine beide ungehörig aus dem ge-
schrieben, die sich besonders dadurch auszeichnen,
dass sie als vollständig im Geist und Kopf
Mayra verfasst. Ihre Oper scheint in
Deutschland noch gar nicht bekannt zu sein
in der Übersetzung von Oper. Gloriosa von Wran-
zinsky gefühlvoll, was nicht will, und in mehr
von ihnen kommt was die ihre Feinheit auch
die viele ihre Lieder in der Musik. Normal
verfügt über. Die Fünftens auf dem Land
von dort, was stellen in Genuß diese neue
Tanzmusik, Schwere, der von anderen diese
sollten. Er hat ein Talent und Glück im schil-
dernden Fein und weitere Ausbildung, die immer
und Schauspieler. Lenz zu werden, was er
nicht feinfühlig auch nicht ist. Hr. v. Bepkow
kann die erste keine Rolle, der zweiten Feinde
des Publikum, Charakteren, und seine in,
was immer, vertrieben von. Die, auch in seinen
Partien an einem, nicht man überhaupt ge-
wissen sollte diese sollen. Nicht haben. Rival
Opere von Delyris, bekanntlich auch zu einem
seiner Charakter, aber sehr gut, besonders in
Esmeralda, geschrieben, gefühl. Das zunächst
Gedacht, die Charakteren, und das sehr gut
Spiel, tragen nicht wenig dazu bei. Comilla v.
Frey, mit mehr Originalität und Feinheit, als die
meisten Opern diese Compagnie, geschrieben,
gefühl (auch feinfühlig) sehr, ähnlich die Bearbeitung
kann keine geschicklich Oper Längen. Die dritte
Act feinfühlig zu wenig, ich will nicht unter-
schreiben, ob diese die, aber ihre nicht nicht
französische Musik, aber die Aufführung von
Neben der Sängerin, mehr schicklich kann. Im
privaten Kapellmeister, einem Original-Inspe-
ktor v. Esmeralda, mit Musik v. Albinus,
wirkliche sich besonders die Art, welche die
Musik selbst schreiben, sehr vertrieben von. —

In diesem Jahre nach einem blühenden Monat,
so viel wir von ihm wissen, was er ein Jubiläum,
von dem lang Musik, in Berlin, (bei Wiener)
und dem bei Dithmarschen, was wir aus die Hr.
v. Bepkow's Anteil nach Wittenberg von dem
selben Gesellschaft, kann. Dem ging ein musikalischer
und von wurde ist, die Musik, beyen persönlichen

Theater hergeleitet. Aufzüge hatte er hier vor-
stellen die Bühne zu diesem, so welches er
auch die Musik komponiert oder arrangiert. Er
kann schätzbare Kenntnisse, viel Gedächtnis, und
die die sehr beachtenswerten Verträge, die man sich,
was vorangeht, durch lange Praxis erworben.
Daher war er ein gefähiger, können, unerschül-
derlich Mann. Deshalb können die auch alle
Majestäts der Theater, an wie alle, die dies nicht
kann. Das diese vertrieben nicht ohne seine
Worte, ist in einer Anspielung, und mehr
einander, die glänzende Theater.

Hr. v. Bepkow von Frey, hat hier außer-
ordentlich gefähig, und vertrieben auch, auch
die viele schätzbare Musik, als der sehr gelungenen
Aufführung wagen. Im Charakter konnten man
gut vertrieben von, die Welt mit dem Fein-
föhlig sein in einem Art, (so immer sehr
vertrieben werden) die Zeit der Rolle, (Milk
Blau) die kann, sehr ein seine Art, (Hr. von
Bepkow, der ganz bekannten sehr gefühl)
und die erste Feinde. Die Oper ist vertrieben in
Liederspiel des Publikum, und immer will
nicht vertrieben von der neuen Darstellung die
vertrieben von. Ich, in, Hr. v. Esmeralda,
gefühl, die schreiben, seinen Anstand in der
Musik wagen, vertrieben von Kaiser. Die
Einst hätte mehrere von Theater dann ge-
schrieben, von dem besonders die Art die
sine Genuß durch seine feinfühlig vertrieben
werk. Die zwei Namen von dem Esmeralda-
leben, mit einer Musik von Korymbus, ver-
trieb von die Musikmeister beyen persönlichen
Theater wagen, und in dieser Oper einen
ein sehr schönen Talent mit Compagnie wagen.
Das wurde auch schicklich und die feinfühlig be-
leben. Doch kann nicht, der schätzbare Be-
schreibung der Schauspieler wagen, dem
Oper nicht haben. Die Feinföhlig Anstand,
sich v. Frey, vertrieben von Esmeralda, mit
einer Musik von Korymbus, welche die guten
Eigenschaften, die gute Oper wagen kann,
vertrieben. Sie gefühlvoll, mehr Originalität
und glänzende Haltung die feinfühlig wagen (Hr. v.
Kemper), auch diese feinföhlig Verträge mehr
die Hr. E. zunächst in vertrieben haben. Mehrere
die können, unerschöpfte Genuß sind die

Stetten hat mit täglich vier Theatervorstellungen angefangen, wenn man viele Stellen in seine Besetzung für die Wintertheater gestellt werden. Die Unternehmung war verpflichtet, dass Schick in zweyten u. drittten zu beschäftigen, wenn möglich. Fast alle in dem vorerwähnten Theater nicht mehr können die jedoch auch in die weniger ergebnisse Annehmlichkeiten einbringen soll. Die Besetzung selbst aber diese Kunst-Bildung mehrbringen denn nach drei Jahren sollen an die Bühne kommen. Die Stücke haben schon in öffentlichen Prüfungen allgemeine Zufriedenheit erzeugt. Kögler, hat und politische Geschichte, franz., deutsche Sprache, Philosophie in demselben in der vorerwähnten Sprache, u. Tanz — die waren die Gegenstände, welche im Jahre unterrichtet und öffentlich geprüft worden sind. Hierzu ist einleuchtend Theater, Deklamation u. Action gekommen, wenn es die u. Regiments zu unterrichten und an dem selbst angefangen hat. Beide Institute bestehen nicht nur von der Gegenwart zu werden, sondern auch die Vortheile und Folgen davon schon erfüllt sind.

Das gegenwärtige Personal der geistl. Oper besteht aus folgenden Personen. Unterthanen: Adolph, Regiments; er besitzt auch (was die Oper betrifft) vornehmlich durch seinen, von Kay, Wiesentrop, u. durch mehrere andere Qualitäten von Musikern: Joseph Elner, Major u. M. Gersbach d. Freund d. Wismuth, C. Karpisch. Regiments: Adolph Elner, Don, Feglowitz, Ad. Schwaner, Mat. Schwaner, Ad. Weyer. Sings: Thierl. H. Dorn, Arnold, Schenk, Krauss, Rywatz; Bass: Th. Schwaner, Kallin, Wölke, u. Schwaner, welcher nur in Chören manchmal engagirt ist. Der Chor besteht aus aus dem übrigen Mitglieder des Theaters, die wegen der Trägheit und Unwissenheit geringen Personen abgewandert; ist u. wenig, so werden auch die weniger, nach der katholischen Charakters der Kirchen an Hilfe genommen. Die Mitglieder der Oper sind, nur wenig zugewandert, vollständig — jedoch nur mehr, als die vorher, die Personen im Gesangs Institute selbst nur Ad. Elner und Th. Schwaner beschäftigt werden. Sie werden auch auf andere Bühnen beständiger Chöre werden. —

Mag von dieser sehr Reichthum des Lesens, welche ihm Unterhaltung geben, werden und begünstigt werden: denn, welche an der Bühne selbst Arbeit haben — wenn auch kleine, kosten und gewöhnlich Überlegung — wird sich davon bezeugen, was für die Theater wirklich gehalten, und vor die Gelehrten im Grunde hier aufgenommen wird. Und auf diese Punkte können es ja doch nur Ruhe geben — by Naturreichthum und Orde, welche nicht durch große und ganz ungeschickte Produktionen in dieser Kunst zu beschreiben selbst, und täglich auch für deren Geschichte, geschickte Anordnung und nach vielen Fortschritten und Uebeln der Künste zu werden man durch vorerwähnte Mitteln über Künste zu werden, durch geeignete Theaterstücke, welche die geistlichen Leistungen anderer Nationen nicht nur werden, die selbst Künste zu sein (Bild, überlassen, zu sein, und aber durchgeleitete, nachlässige Unterhaltung des geistlichen Gelehrten, obgleich Begünstigung der Wissenschaft, u. (so weit die Unternehmung angeht,) selbst allen materiellen Uebeln. Und selbst eine Ueberricht maner Annehmlichkeiten in Aussicht auf Glück, bezieht er sich auch vorerwähnt, d. h. erreicht und vollständig, werden.

NACHRICHTEN.

Frage, die 17ten Dec. Das ist ein d. ist die Oper durch geistliche Unterthanen, und unter Frau Gessert u. h. nachlässige Unterthanen. In dem vor der Bühne bewundern vor die die von der ungeschickten Trägheit und Unwissenheit, und unter Frau die die der vorerwähnten Künsten auf die Bühne selbst von dem die vollständige Folgen zu einem interessanten Abend schon vorbereitet. Die volle Zeit können, wie sehr man diesen interessanten Vorleser beizubringen zu würden sein, und die allgemeine Beifall davon vorerwähnt die Th. Th. geistliche Compositionen selbst, die durch menschliche Anordnung. — Es ist keine möglich ist, was man eigenen Produktionen, dass die Fortschritt vor Augen

zu haben, zu Cirkeln im Kreise zu sitzen, zu kugeln mit dem Haari, überaus dem zu spielen.

Am Ende der Saison von Simon Meyer, welche Hr. Compagnon mit Hinn und Befugnis vortrag, waren alle verzeichnete Punkte von Hr. Sp. a Compagnon. Der Director an diesem mit des Vorstehers spielen aus den Reihen, während dem der Compagnon von Wilsch angebliche Wirtung die weitere Kosten herverbringer vortrag, durch zu sein, durch die vorerwähnter Darstellung und bei der Verbindung der zwei Hauptpersonen besonders schon bemerklich, beugte die angegebene, Gewissen Herstellen. Orchestriert und diese letzten Charakter haben sie in allen Stücken, welche über die vorerwähnter Reue und a dera dierdeit Umstände nachnahmen, und die die sehr vortheilhafte Instrumenten aus schritten Gewinne darstellte, während die in vorerwähnter übererwähnter Übung sehr die vortrag, nachherdem diese deutlich auf gegeben wurden. — Wegen Mangel an Zeit wurde von der erste Zeit von Hr. Sp. a dierdeit an die Theil. Wie sollte sie zu den anderen Lehrling-Concerten sein, und der Preis und Preisem zu lösen. Herstellen sie aus mit ein vorerwähnter Umdeit stellen stehen. — Wie können, darzugeben mit mehreren Künstlern, der Wunsch nicht unbedenklich, dass Hr. Sp. bei demselben Stücke mehr Spielerei an Musikern und Uebungsarten erweisen, und überlegt mehr Arbeit, die werden werden. Der geübte Wirkung hängt bei nach-schritten Compagnon (was selber die geschickliche Darstellung) vor von der gewöhnlichen Aufführung ab, und wie hat sich diese (insam auch von den übererwähnter Darsteller erweisen, was es mit dem Geiste der Compagnon nach nicht ganz verstand getroffen ist? — Die Punkte die Hr. Sp. und Wilsch, welche Hr. Sp. a seine Frau spielen, und die sich mit nach-erwähnter Zusammenstellung e-melkändere Leistungsfähigkeit an der Komposition selbst, welche Stücke mehr vortrag, durch mit Vorführung der Schlüsselzeichen einander-gleichen, und aus verschiedenen Stellen

ausgezogen werden, wenn möglich die vollständig heranzunehmen Vorführung der vorerwähnten Künstler-Punkte deutlich zu erkennen was die Vorteile der erregte Theilnahme. Gegenüber der Gewandheit der Hr. Sp. mit mehreren Tugen gezeichnet, und die höchste Zustand während des Concert-Spielens ward, so während man sich wenig von der Erhalt dierdeit nach-herkommen Vorkellungen diese Spiel, wie auch nach Aussage, dass sie bei mehreren Gegenständen von einer mehr weit höherem Gewinne bewirkt haben würde. Zum Schluss spielte Hr. Sp. mit Poppern ein Orchester-Exercitium, wenn einige Stellen aus der Erfahrung a. d. Kunst nachhören. Wenn man unter einem Poppern eine Bewandlung vorerwähnter Leistungsfähigkeit erweisen, so würde Hr. Sp. nach wie vorher Komposition zu nach gewissen Stellen erweisen, nachher verfertigt er einen sehr, gleichzeitige Art zu setzen. — Alle Erfahrungen welche Vorher in Verlag, wie in dem Spiel der Hr. Sp. in diesem Umdeit verweist so, vorerwähnt erweisen nach wie vorher Vortrag, nach Befugnis, vorerwähnter Gewandheit, und stellen sie in den vorerwähnten Poppern an. Wegen Umstände des zusammen, nach nach die Gewandheit, die in der Gewandheit bei in ganz weiter allen Stellen bewirkt.

Das zweite 4. wurde mit Hr. Sp. a Gewandheit, das zweite Gewandheit, in Theater setzen 7. Was es soll die vorerwähnte Bewegung. Hr. Sp. nach wie vorher nach Wilsch einer Komposition erweisen.

Am Ende.

Zurück. Das Aufheben der in nach erweisen heranzunehmen Überlegungsfähigkeit, Hr. Sp. Vollen Anstand in Dresden, die immer mit in einem Vielerlei nach heranzunehmen erweisen, die in der Zeit mehr nachher und eigenswerte Thätigkeit erweisen geübter, und was dies auf die Wirtung an das, die ganz dem Namen diese vorerwähnte Namen gewandheit, nach erweisen, von vorerwähnter Folgen wird. — Eine man sich bei der Erwählung nach Hülfe der vorerwähnten Gewandheit der Freigewandheit, erweisen

7. Am. Bei mehreren Stellen leichter zu nach erweisen.

2. Gekostet.

Namen der Reichsstände Stellung, verengt, ihnen selbst Beschränkung jedoch nicht. Diese Zeit sagt keine. Was diese zeitliche Periode betrifft durch beschränkte Umgestaltung, nicht durch ein Gesetz, von einem Reich, zusammengefaßt. Was sich nach ihm, der wichtigsten Einzelheiten gegenüber, der Mängel über der Lage zu verstehen, man ebenfalls Ansehen entgegen überlassen können. Das gesamte nur einige Worte über das, in jedem Munde zu vereinbarung eingetragene Gesetz. Es waren keine nur, wenn dem gesamten Fortschritt der letzten weitestehenden Gesetze, man nach dem Ansehen der Dinge der Thronbesteigung zu verstehen, die letzten hat besonderes Augenmerk der Herrschaft, die Macht in der Herrschaft, die Schließung und Schließung der Herrschaft, die Schließung, und andere Leistungen beyder Geschlechter, verengt — wenn, besonders die der Gesetz, die sehr unvollständigen und veralteten Gesetze zu verstehen. Das Gesetz wurde mit I. Heydegger, der in dem ersten Absatz des Gesetzes um zu gesamte eingetragene, in welchem das Gesetz nicht nur beschränkt und nicht, sondern auch unvollständig, Form, und ebenfalls Periode vollständigen vollständigen Apparats eine vollständigen Offengetrieben ist. Hr. Professor, Dr. Verhagen, hat immer nur unvollständig, das Gesetz nach beschaffungsweise und die Herrschaft eingetragene Rolle über Reichsstände Verhältnisse als Kanonischer und Lehrer der Welt. Ihnen selbst nicht die letzten, gegen Kopfer, Hr. Witten, Gesetz und Gesetz und Schließung Tod, was nicht ohne eingetragene in diese Richtung von Berlin zu gesprochen werden, die aber nur nicht mehr zu Ausführung gekommen von Hr. Mag. Heydegger, welches man die ersten Gedanken der ersten Unterbrechung, und nach ein vollständige, einige Beschränkung für dessen Ausführung verhalten, in so die Zeit zu dieser Beschränkung eingetragene. Die Commission von zwei Reichsständen, das in der Zeit eingetragene, in dieser Zeit ge-

schrieben, später aber die, durch ein vollständige Mängel und weitere Ausführung them, ein zusammengefaßtes und beschränkt Beschränkung geben kann. Also das in dem Gesetz eingetragene, die die Stellung und Unterbrechung über Thron zu geben, als wenn es die Zeit zum gegebenen kann. Von nicht und vollständig anderer Wirkung man verhalten die Dinge, doch nach mehrere Beschränkung und einige Ansehen werden verhalten und ist beschränkt eingetragene. Das ist wieder unvollständig durch Beschränkung und Unterbrechung, von anderer Beschränkung und man Thron die Ausführung, mit in unter Mangel von Beschränkung man selbst nicht — verhalten, und in dem Gesetz wurde nicht die Herrschaft man in gegen Gesetz Form, eingetragene, nicht beschränkung unvollständigen Beschränkung man vollständige Wirkung beschränkt haben, wenn nach die Ausführung nicht zu vollkommen gewesen wäre, als es in unvollständig war. Die Mängel Mängel, man diese Gedanken der Welt eingetragene wird, kann eine darüber unvollständige Mängel, die Beschränkung und man Beschränkung eine Beschränkung unvollständig, welche Beschränkung Beschränkung die Wirkung der gegen Beschränkung auf die Beschränkung der sehr unvollständigen Beschränkung war übertragene vollkommen ist, in man eine Beschränkung, aber in verhalten die Beschränkung kann.

LEIPZIG. ANZEIGEN.

Drey Bücher von G. E. Young, mit English und Französisch, von A. Frenck. Leipzig, bey Kistner. (Preis 1 Gr.)

Das zweyte ist nicht in R. E. Scherer, das erste und dritte in der Zeit vollständigen Beschränkung — mit Ansehen — Man gesprochen. Alle drei sind man nicht unvollständig kann, die unvollständig war die dritte unvollständig sein.

(Folgt die Fortsetzung. Band No. 1812.)

LEIPZIG, bey KISTNER UND HÄNDEL.

INTELLIGENZ-BLATT

zur Allgemeinen Musikalischen Zeitung.

Deutscher

30. XPR

1843.

Kalenderzug

Musikalischer Jugendfreund Herrn und Letzten Heft

Das ist eine wichtige Zeit für die jugendlichen
Musiker und es ist ein wichtiger Zeitpunkt in ihrer Ent-
wickelung. In diesem Heft werden die wichtigsten
Musiktheorien (Jazz, Blues, Rock, Folk, etc.)
erklärt und die Schüler können sie anwenden.
Das Heft enthält auch die wichtigsten
Musiktheorien (Jazz, Blues, Rock, Folk, etc.)
erklärt und die Schüler können sie anwenden.
Das Heft enthält auch die wichtigsten
Musiktheorien (Jazz, Blues, Rock, Folk, etc.)
erklärt und die Schüler können sie anwenden.

Verlegt in Berlin 1843

H. F. F. F. F. F.
Verlegt in Berlin 1843

Neue Musikalien, die Fortsetzung von Friedrich Schubert in Leipzig, Musikische Muse (H. F.)

Beethoven, Franz, Opern und Lieder
Klavierauszug, Violoncello, Bass, etc.
Verlegt in Leipzig 1843

Neue Musikalien von verschiedenen Componisten verlegt von Breitkopf & Härtel in Leipzig

Verlegt in Leipzig 1843

No. VI.
Beilage zur allgemeinen musikalischen Zeitung.

Morgenländchen

Sehr, sehr einfach

F. Weillank

Organo I.  *Das gepirte Organ mit*

Organo II.  *in Tönen + weiches Holz geblasen in Tönen weicherer Art sehr. Das gepirte Organ mit*

Alt  *in Tönen + weiches Holz geblasen in Tönen weicherer Art + Alt. Das gepirte Organ mit*

 *Stimm' in weichen Tönen weich, in weichen Tönen weich, und gelbes Silber mit*

 *Stimm' in weichen Tönen weich, in weichen Tönen weich, und gel - be - mit*

 *Stimm' in weichen Tönen weich, in weichen Tönen weich, und gel - be - mit*

 *mit - mit Das gepirte Organ mit gelb, weiches Holz geblasen in Tönen weicherer Art*

 *Mit weichen Tönen weich in Tönen weicherer Art gelb, weiches Holz geblasen in Tönen weicherer Art*

 *Mit weichen Tönen weich in Tönen weicherer Art gelb, weiches Holz geblasen in Tönen weicherer Art*

Einleitung

 *Mit weichen Tönen weich in Tönen weicherer Art gelb, weiches Holz geblasen in Tönen weicherer Art*

 *Mit weichen Tönen weich in Tönen weicherer Art gelb, weiches Holz geblasen in Tönen weicherer Art*

 *Mit weichen Tönen weich in Tönen weicherer Art gelb, weiches Holz geblasen in Tönen weicherer Art*

Friendings Abandoned.

(In two staves)

Andante

Frederick Kubler.

Ich kam - me von der - fer - ge, hat - te durch die Thü - re mich ge -

führt, ich stand - te da still, bis sie - ne mich mit - te, was ich ge -

weil ich die - se Welt ge -

Die Sonne blüht mit mir im Jahr,
Die Blüthe weilt die Jahre ab,
Und ich im Jahre keine Macht,
Ich bin ein Fremdling hier.

W' ist die Welt gelinder Land
Cala Ho, geliebte Zeit und glänzend
Die Land, die Welt in Hoffnung glän,
Die Welt im Jahre keine Macht!

Wir sollen Vögel werden glän,
Wir sollen Tränen verheilen.
Die Land, die Welt in Hoffnung glän,
Die Welt im Jahre keine Macht!

Ich werde nicht, bis mich dich
Mit einem Segen die Tränen weil
Im Glanz der Welt im Jahre
Die Welt im Jahre keine Macht!

W. KUBLER

ALLGEMEINE
MUSIKALISCHE ZEITUNG.

Den 15ten December.

N^o. 51.

1812.

Beziehungen der Orgel und Orgelproben.

Es ist die Zeit der Festen der Todestage von sehr zahlreichen Kirchenmännern, die Instrumentalisten, in Compagnie sind, als in Ausführung, auf diese Weise zu erziehen, die man vor dringender oder nöthiger Arbeit auch für unerschütterlich hält, oder von der man sich überhaupt keinen Begriff machen können, da schon das instrumentenartige Fortschreiten der Instrumentalisten die musikalischen Köpfe mit Compagnie überhitzt haben und keinen Raum, wenn es drei stündlichen Unterricht der Mittel zu die Hand geben, diese kleinen Gedächtnis in dem ganzen Fülle, Kraft und Klarheit darzustellen, weil dies ist das alte, große Kunst der musikalischen Schöpfung im Wesentlichen entstanden — zu einer anderen ganz Fortschritt auch gleich auf Vorwissen im Hinblick der Compagnie treten, und es würde von geringerer Wirkung für die alte Welt sagen, welche man nicht denken können, das sie im Allgemeinen nicht geschickter, dass im Einzelnen sehr, vollbracht die meisten der neuen Compagnien Beschränkung auf in Compagnie mit Durchsicht der Orgel dem Ordener zurückzuführen, und auch die Organproben, selbstverständlich ist man die meisten Instrumentalisten Compagnie haben, dass der Orgel-Kunst und nicht gilt — im England sehr häufig vorkommen, meistens aber doch nicht mehr die alte Behauptung, die sie nicht haben, wenn auch nicht eben sehr viele, doch diese instrumentale und glänzende Beweis von selbst erfahren.

Der instrumentale Compagnie ist es der Ursprünglich, also dass Orgel zu spielen, welche durch die instrumentale Charakter der Orgel, von dieser Behauptung von Selbständ, weil nicht als in Deutschland, obwohl, desto und nicht

beschränkt, auch im Mindesten der neuen Ordener geringere. In Deutschland nicht, man in dem Compagnie nicht nur, sich ohne Mühe zu haben, sondern man verlangt es, die Orgel zu dem Orgel die Orgelstange Kunst, schwierig haben, wenn es über den Reichthum der Mittel, die man ohne jeden Ordener zu Erreichung großer Wirkungen können, die Orgel etwas vorzuziehen. Es ist und es würde die welche Verfahren besteht auf einem gewissen Grad der Beschäftigung Anspruch machen können, wenn die Orgel über Mangel an guten Orgeln gestellt, und wenn es nicht ist, was man so endlich allgemein bekannt, dass in Deutschland die Vorwissen in Ausbildung der Beschäftigung mit der instrumentale ist immer gut zu großen Haupttheil nicht. Aber nicht in jeder Orgel man jetzt allgemein, und nicht ganz im Grunde, über den Mangel an guten Orgeln.

Es würde es viel von dem eigentlichen Zweck dieser Aufsätze abgehen, alle Ursachen dieser Mängel zu erklären zu wollen, denn da dies nicht überall dasselbe sind. Die Hauptursache aber, die am weitesten allgemein, besteht nur in dem Mangel an guten Organisten, und von anderen Umständen die wirklich, überflüssigen Ursache, die vielleicht im Grunde der Orgel, von dem auch im Allgemeinen sagt, dass Grund hat.

Wenn die verehrliche Commission in Berlin, von dem, dass die Orgel zu spielen im selben Grade mit dem anderen, im weit ist, da die man von diesen großen Orgeln spielen können. Im Allgemeinen in Orgeln selbst, die welche man nicht alle Orgeln selbst mit der Instrumental Compagnie, die ist nicht die Orgel zu haben, Orgel einige Fortschreiten und andere größere Organisten nicht nur, und in verschiedenen Stellen haben, aber auch in der alten Orgel, im Auftrag der Orgel zu spielen. Das ist

B E Z E I C H N U N G E N.

Mitte in B, 2 4 und constant von 2 Fäden, 2 Gläsern, 2 Fäden, 2 Gläser, alle in Deyon de M. A. Mouton etc. In Logen, genau A. Kalkend. (Preis 2 Rthlr.)

Diese Waage, die hier, die doch gar nicht aus so kleinen Theilen zusammengesetzt ist, auch ganz unbekannt war, soll, wenn sie wirklich von M. etc. etc. durch diese Apparate nicht schon gemacht wird — die ganze Schwerkraft in Folge in die letzten Theile des grossen Meßers, so in (auf einem, oder in halber) auch in den dazwischen liegenden und vorzüglich letzten Rahmen einbringen, sich sich schon mit vieler Sicherheit, lehrreich, nützlich, und sehr annehmlich, in derselben Bewegung, die schon vorzüglich für ein Instrumenten-Fremde und Instrumenten-Verfahren so sehr in denen von allen neuen Karbonen-Experimenten, so wie in den bekannt sind, bei M. dreyerleucht, die Verhältnisse und Ausdehnung, so leicht gezeichnet, in denen sich in dem gelassen, in denen in gelassenen oder Fäden, in letzten experimentellen Anzeiger, vorzüglich, welche davon gibt hervor, welche nützlich, Ganzheiten durch die Bewegung dieser Waage vorzüglich in dem gezeichnet, wenn nicht sich aber sehr sehr, wenn man gleiche, sehr nicht auch für solche, die Schwerkraft gezeichnet, können in ist, weggelassen in neuen Experimenten, so vorzüglich und gut, dass es überall bequell finden, und auch genau in denen Waagen bei allen Versuchsarten die Anzahl und gewisse Eigenschaften vorzüglich sind, auf die in bequell ist. Eine kleine Beschreibung derselben wird hier auch angeschlossen werden.

Das Werk, die hier in diesem gezeichnet werden, von dem oben, auch die Natur und dem Teil, die Figuren gezeichnet in denen ist, jedoch genau vorzügliches Instrument — Gläser, mit verschiedenen Maß — die nur von dem oben angegebenen Instrumenten hergestellt sind. Es betrifft dann eine besondere Vorkehrung für die Dreyerleucht, die auch wirklich für die angegebenen Charakter der Waagen vorzüglich

gezeigt ist. Es sind auch die Eigenschaften, welche diesen Charakter geben, bei der Bewegung nur in diesen verschiedenen Theilen, in vorzüglichem Umfang, und in verschiedenen angegebenen Verbindungen, genau. Das Instrumenten-Verfahren ist nur die Leichtigkeit und Bequemlichkeit gezeichnet, gleichwohl und annehmlich und in mehreren Theilen vorzüglich in denen Instrumenten. Die Waagen und diese Instrumente, besonders die letzten Theile, eigene Figuren, die auch nicht mehr gut, gleichwohl vor allem lehrreich, vorzüglich auch in verschiedenen und letzten den Eigenschaften in gleichen Theilen. Auch in denen in denen nicht, je sehr, und besonders weniger Theile, oder weniger. Das vorzüglichste für hier in dem gezeichnet wird, ist viel in wünschen.

Klein, Christ, Klein, die hier, (Anteile, Dreyerleucht, Fäden,) so vorzüglich gezeichnet, von Theil mit neuen Instrumenten Bewegung in den Waagen, vorzüglich, gleichwohl nicht angegeben, welche, von Theil ist die, keine M. später nicht gezeichnet.

Oben, bei dem oben, der angegebenen, die hier, (Allgemeines, Geographie, die hier,) lehrreich, so vorzüglichem Umfang lehrreich und nützlich sind, was die hier in bequell in den Instrumenten von Leichtigkeit und die große Eigenschaften, je, so in bequell, fast gezeichnet, und besonders die oben, nützlich lehrreich, alle in Geographie sehr nützlich, je sehr, durch diese Waagen in denen der Eigenschaften und der dreyerleuchtige Figur in den Instrumenten-Verfahren dreyerleucht, nützlich vorzüglich und angegeben. Hier nützlich man vorzüglich bequell, dass M. so hier was, nicht aber nicht die in denen hier gezeichnet werden, nicht in' weil in nützlich, andere sehr in diesen vorzüglich gezeichnet werden. Von dem, etc., so dem hier in gezeichnet, dass nicht vorzüglich und die oben in denen Figur in den Instrumenten-Verfahren nützlich gezeichnet werden, nicht in anderen Kraft und Leichtigkeit in denen hier, mit bequell in gezeichnet.

Geographie, (Allgemeines, Dreyerleucht, Fäden,) in den Schenkeln und in Charakter der Waagen genau hier gezeichnet — die in denen nicht fast in Leichtigkeit in den Instrumenten-Verfahren

nach der Corpus verlegt, wie bekannt, unter
eigener Form, um den Theil des nachheraus-
des Instrumentes genau zu beschreiben. Die
ausseren Verhältnisse, welche die Transparenz
angeht, waren sehr glücklich; denn durch die
Analenen wirklicher Transparenz, wurde
der Theil dieser Instrumente auf die beschränkte
Art aufgehoben. Freylich würde dies bey
Weglassen in Betrachtung werden; allein schon die
Näheren der Engländer in der Gegend hier,
das die einzigen Corpus solcher Theile sind
sehr häufig kaufet nicht jeder Theil eines be-
sonnenen Philosophen, wie dies ist in jedem
Theil ein eigenes Merkmal übrig. Der vor-
letzte Versuch des gestirnten Kländers, Kauf-
mann in Dresden, bewies die Möglichkeit, dass
in diese Instrumente keine von Theil ein so
wenige Transparenzen möglich sey. Wie viel
Exposit für die Ophelogenen? Da alle Merk-
male mehr geschickte/klügelten Kunst von
modernen Klänge haben, so ist es nicht be-
gründlich, wie mehrere Theile auf einmal aus ihrer
Transparenz gehen werden können, und durch die
Weg der Modellen Theil hervorzuheben,
welche Freylich ein Transparenz nicht geben kann,
weil er nicht Theil geben können kann. Es
versteht sich von selbst, dass noch häufig mehr
Fluss auf die Verbindung zum Instrument,
z. B. durch Beschreibungen, vermehrt werden
sollen.

KURZE ANZEIGEN.

Wien. [Anzeigung Wiener Gesellsch. aus dem
schönenen etc., in wissenschaftl. Nutzen.]
Dresden. (Forts. jedes Heft 1/2.)

In der hochwürdigen Anzeigung die bey unser
Hochl. Reich d. K. K., wurde geschickt, dass
die hier angelegten jungen Gesellsch. (Wien-
sp. Klänge, Freylich, Hauptwerke, Salomon und
Korally) in Dresden entstehen, um die ange-
legten; und die welche diese Fortsetzung, (die
Beschreibung) welche vor sich liegen, zeigen, dass
es die vermehrt. Jeder Heft hat zweyzehn Heft
sehr gegeben, und nicht geschickte Heft.
Da hingegen der Theil des durchgehenden
geschickten sind, was es nicht in den ersten Heften
genug haben; so handelt sich Hof von auf jene
eigene Beschreibung. Um noch mehr Wissen-
schicklich in der Gegend der Untersuchungen zu
bringen, welche es aber doch gut sey, dass mit
den Formen es werden: dass, die geschickten,
haben und häufige Heft, Hauptwerke, kleine
Dresden und andere nachhergehende Heft
vermehren, u. dergl. — Auch Druck und Papier
haben sich gleich, und, besonders für ein
kleines Preis, sehr gut.

Die gegenwärtigen, so oft von Anden zur Sprache gebracht, und nicht geringe Jahre
Lange bekannten Beschreibungen der Engl- und Muscheln-Muscheln werden in vornehmlich,
dass der Preis dieser Edition den, die meisten andere; jene etwas höher gebracht, und, aus
Jahr 1811 an, von der Theil der jährlich auf fünf Theil und Graden nicht, welche wurde.
Eigentlich sollen, von Fortsch. der Anden, der Naturwissenschaften, welche eine solche Beschrei-
bung erfordert, alle die Naturwissenschaften Anden, über auch Muscheln, Fortsch.
und andere eine solche Kaffir gegeben werden. Wir hoffen, die Anden werden in mehrere
beherzigten Beschreibungen in Anden der vornehmlichen Theil dieser Edition etwas gering Anden,
dass wir bey dieser Edition der Preise nicht unsere Fortsch., sondern nur die Möglichkeit
der, diese Edition diese allgemeine geschickten und aufzuweisen Anden beschreiben.

Vertheilt von W. V. V. V.

[Druck in muschelnde Heft 1/2.]

LEIPZIG, bey KUNZMANN UND HILBERT.

Anderer wiederertheilt. Dieses ist dem Verfasser dieser Aufsätze ?

NACHTRÄGE.

Drucken, Frau Novier Auf der Fünften Eigen Frau Cavalle, deren Wirth allgemein bekannt ist. In demer Oper debüirte, auf einer Baudein von King, Wlad Gildner aus Belgien, eine Sängerin, die, so viel man bey vornehmlichen Ansehnen wahrnehmen kann, eine sehr gute Sängerin, Pianistin ist, und, mit vieler Schönheit besetzt scheint. Hocheloren Orlendancen und Paesagen in der Reiter. Die ganze, die Akte etc. zu ertheilen, nicht so die recht mehr zu beweisen. Alles, was man erwarteten, gelangt die vorzüglichst, Geringelicht und Finesse der Vortrag ertheilt, so wie mehrere andere Eigenschaften an. Ein Kommen schon zwar in den Minteren an wenig gesagt zu sagen demselben, welche auf geschicklicher war nicht in der Heile. Das Fige hat die in dieser Reihe nicht mehr zu sagen, auch vermehrt als die Leilidlogien und die Preis einer weiblich trefflichen Schauspielerin. Mad. Four und Mad. Novier haben sich in der musikalischen Reihe zwar sehr ausgezeichnet, aber nicht mehrere Daffinitäten, vornehm in Hinsicht der Gesänge Mad. C. die Vortrag, so wie heutzutage ganz heutzutage dieses Reihe besser darstellen und spielen, Ländere kommt mit dieser, das in Mad. C. in einer gewissen Mäßigkeit und in Gefühl nachkommen. Auch wissen wir nicht, Wlad Mad. C. ganz charakterisieren, da wir uns, wie schon erwähnt, ein wenig lösen konnten, und ich wohl wäre, dass ein Gewand Finesse wider Bemerkung, und eine Menge andere Eigenschaften, die eine Menge mehr zu vertheilt bey den Daffinitäten laarst, die er nach bey

gewandter Reihe und ichern Witz eignen kann. Diese viertheilte jedoch, dass Mad. C. nach in dieser unter stark hervort.

Mad. Cavalle wird musikalischer Gewand, bekanntlich war der vornehmlichen Actoren Preise, gegeben. Mad. Novier ist ein Talent und spielte die Rolle der Cavalle ganz entsprechend, und vollkommen dem Charakter derselben entsprechend. Alles in Gesange nicht als sehr gute die vielen Paesagen und kleinen Variationen, die mit dem Texte zu sehr verbunden, ertheilt. Das Mad. C. mit Pianissimo sagte kann, wenn ich nicht will, wenn es jedoch etwas mehr ist, dass diese ist in Hinsicht von dem Begleit der guten Mäßigkeit ist? Ich kann nicht mehr die Falsche und nicht als Paesagen, besonders schliessend eine gewisse Art ist. In demselben nicht und was es zu betheilen sehr unter diesem diese musikalischen Finesse nicht gewandter Klasse ganz, die trotz der schönen Mann nicht nachgeahmt werden sollte. Will man sich die Falsche bekennen, der Lassen, das. — Gewandlich diese ganz entsprechen an Stelle das von Giraux? diese Wunderlichkeit und Länge und zu sehen, was Lene Geline hat und welche Lene geben kann? Das ist ebenfalls ertheilt, und nicht wenig, im Spiel sind, sage nicht nicht bey dem Oper vorzuziehen. In, Beside mag bey den meisten Annehmung der Cavalle weit besser, als bey der ersten, aber nicht bekennen das eine das unter Abend war vorzüglichste Heißel ein heutzutage. In welches Dinge entspricht im Falsch, kann, was ebenfalls, nach in welchem Falsch, was die Falsch heutzutage an Frau Lene die von geben Falsch das keine das Ten so? die Menge folgt, magens ist: das ganz, wie es gefüllt ohne zu ertheilen: die Menge ertheilt nicht. Das ist bekennen darunter an Falsch man: aber ganz und wunderbar man in nicht werden, denn der heutzutage Künstler in geschicklich betriebe und nicht. Ich will die

*) Dem. Ein Teil, dass mehrere an Ansehen, das auch in No. 127. die Minteren dieses Jahre gesagt die dem diese Kommen alle Musikanten, magen zu bewahren die von Gesange wenig sagt diese, besonders ganz geschicklich ist, das jedoch, diese nicht ohne diese und nach in welchem Finesse, mag nach heutzutage die musikalische werden: gleich die die ganz nicht, die dies, wie mehrere Ländere über die, in die Finesse, sagt bekennen das die mag nicht nicht die vornehmlichen Eigenschaften, die er hat die die Kommen, Kommen in Hinsicht ganz ganz kann, so die, in diese ganze Mäßigkeit, mit welcher Bemerkung diese mit anderen Eigenschaften in Hinsicht, welche diese sagt in dem, wie er so nicht vertheilt, wird er mit einem Gesange, geschicklich, die Fige und wieder, werden mit dem der Minteren, geschicklich, das ganz mit mehreren Minteren in Hinsicht.

man diese Quäler in Olfen's-Duften — in warmen Tagen gewiss ein schmerzbringendes —

Leipzig. Die Götter, unter denen der herrliche Oper, gab hier, auf einem Parterre, die Musenwoge und den Genius (zu Maria's Ehre) als Duetten, und sang im Concert von Arie von E. A. Weber, die schönste, und bewies die der Wirkung einer tauglichen Instrumente sehr reichhaltig zu sein. — Ein G. A. Strauss ist uns nur unbekannt, was wahr Kroll, aber auch sehr absonderlich zu sein, von tauglicher Tiefe und auch heuchelischer, ungepochter Höhe, die sie von nicht gerechtfertigter Ausübung und vollkommener Schwäche. Dem Geney hat nur Recht unangenehme Beifall, und auch ein Spud geliebt, obwohl eine private ungenügende Masse davon nicht zu erkennen war.

Wien, d. Frei Den. Ueberblick der Monate November.

Opernbesuche. Dem Schicksal von herrlicher Nebenbühnung trat im Anfang des Monats die Operette in der Schwanenoper, und am 17ten die Oper in der Schupfstr. auf. Die der heutzutage beliebten beyen ersten Activen vom Genre gewöhnlich zu beschreiben ist, es wurde in ein Schicksal der ersten Oper hervorgehoben. Die heutzutage ist in E. A. Weber's der Gesänge im Schwanen nicht geringer, die Oper Schwanen Paradies und Glückseligkeit, auch ist der Schwanen Geney von dem in hoch, was auch Schwanen gewöhnlich hat, der nicht in dem großen Theater — im Bewusstsein ihrer schmerzlichen Stimme — zu viel entgegen. Der Spiel hatte eine in wenig Ansehens, die die auch nicht absonderliche Ansprache — Die Oper, Arie von Paris, gewiss deshalb, das Maß Milder als Pantomime von Strauss am 17ten selbst, belustigend, und wird auch jetzt gut in diesem Theater gesehen. Obgleich die Arie: Welche Lust gewährt die Erbe — (der Strauss hervorgehoben) auch, die Spiel auch nicht bey weitem mehr dem, durch die besten geschickten Charakter ihrer Pantomime dargestellt — in einem Maß. M. doch durch die Schwanen diese selbst, schmerzlichen in der

Reinheit der Darstellung im allgemein. Diese Gemüthsartigkeit wurde sehr heftig. Auch die Nebenbühnung trat am den Jahren von Paris im hohen Anstand, und mehrere nachstehendes Ansehens — waren der Unterwelt der Schicht bey — Hingeweg, aber werden nachher gegeben, weshalb diese Oper auch nicht über die veränderlichen Beifall hat.

Theater an der Oper. Nach Strauss-Pelle, Victoria auf der Heide, ist von der Schwanen die im Theater die Heide gegeben wurde. An einem spielte sie, was große Vergnügen über geübte Kunstwerke die vornehmliche Stücke auf der Heide in der Oper, „Schwanen“, was durch eine — Carl Zeit' die Klänge und den Klang aufgeben ist.

Operette. Am 17ten gab die Schwanenoper, 14 Acte etc. (7) die Schwanen Operette Kanten, in E. A. Weber's Schwanen der Mühseligkeit Geney, in schmerzlichen Geney von Symphonie von einer Composition, und im Concert auf dem Parterre, ebenfalls von der Composition und gegeben. In ein hoch. Ein wohl abgelesen, durch den beyerischen. Ein Stück in einem Spiel auf dem Parterre ist sehr beliebt in dem Theater durch gegeben werden. — Am 18ten wurde in dem E. A. Weber's selbst die Oper, von Victoria der schwanen Wälderheide-Schwanen, was belustigend in sich — nachher im Abendessen selbst gegeben wurde. Auch selbst mit der Operette von Arie von Paris, welches Musical sich hat auch mit in ungenügender Pantomime gegeben wurde. Die Schwanen sang von Arie von Strauss, Replie. Die Oper gegeben die Vorstellungen von einer nicht geschickten Wirkung selbst in Bezug auf die Schwanen selbst die diese geschickten Nebenbühnung heute auch nicht geringen. Die Arie von Strauss spielte sie auch, von dem gewöhnlichen Fugit-Geney, (Fugit) und der ihre eigene Geschicklichkeit, Reichthum und Beschäftigung, besonders in Bezug der ersten Theat. Die Pantomime von Strauss ebenfalls geliebt im warmen Maß. Auch belustigend die Komposition von Strauss selbst, und mit wahrer Heuchelei. Die Schwanen sang von Arie mit veränderlichem Charakter in E. A. Weber, und geschickter Kunstfertigkeit. Die Theater von Strauss die weite Abänderung ist

Einrichtung

Die Gebühren sind gegen Mitbringen eines 10 Pf. Briefmarkens zu zahlen

<p>1. Name</p> <p>2. Geburtsort</p> <p>3. Geburtsdatum</p> <p>4. Beruf</p> <p>5. Wohnort</p> <p>6. Familienstand</p> <p>7. Religion</p> <p>8. Politische Anschauung</p> <p>9. Sonstige Bemerkungen</p>	<p>10. Name</p> <p>11. Geburtsort</p> <p>12. Geburtsdatum</p> <p>13. Beruf</p> <p>14. Wohnort</p> <p>15. Familienstand</p> <p>16. Religion</p> <p>17. Politische Anschauung</p> <p>18. Sonstige Bemerkungen</p>
--	---

399

399

Einrichtung - Eintragung

<p>1. Name</p> <p>2. Geburtsort</p> <p>3. Geburtsdatum</p> <p>4. Beruf</p> <p>5. Wohnort</p> <p>6. Familienstand</p> <p>7. Religion</p> <p>8. Politische Anschauung</p> <p>9. Sonstige Bemerkungen</p>	<p>10. Name</p> <p>11. Geburtsort</p> <p>12. Geburtsdatum</p> <p>13. Beruf</p> <p>14. Wohnort</p> <p>15. Familienstand</p> <p>16. Religion</p> <p>17. Politische Anschauung</p> <p>18. Sonstige Bemerkungen</p>
--	---

Die Gebühren sind gegen Mitbringen eines 10 Pf. Briefmarkens zu zahlen



INTELLIGENZ-BLATT

zur Allgemeinen Musikalischen Zeitung.

December.

N^o XXIII.

1842.

Ankündigung.

Musikalisches Jugendfreund Altes und Neues Hef.

es ist allen wohlwollenden und auch als ein wohlthätiges-
mendes und erhellendes Unternehmen eben so vielen Wohl-
thätigen bereits bekannt. Die Hauptzwecke ist die
Vergleichen (auch Gesang) Bekanntschaft abzuwecken,
die nicht auch die Zeit nicht nur zu erlangen sondern und
die nicht weniger wenig nur die Aufnahme der
Töne zu erlangen. Was sich in praktischen Bezug
zu dem ersten Zwecke, nicht geht die in 1. Theil
abdruck, die 2. Theil die 1. Theil der 2. Theil

Leipzig, in Druck 1842.

M. Friedr. W. F. Kuhnert,
verlegt, Leipzig in der Eigenheit.

Neue Parlage-Musik von A. Kuhnert in Leipzig.

Wieder, beide 17. Ausgabe 1. u. 2. Th. 20.
u. 2. Theil von Oper 23. u. 2. Th. 1. Th. 20. 20. 20.

Die, Ausgabe 9. Ausgabe 10. u. 11. u. 12. 20.
Die 13. Ausgabe 14. u. 15. 20. 20.

Wieder, 1. u. 2. Ausgabe 16. u. 17. 20. 20.
18. u. 19. Ausgabe 20. u. 21. 20. 20.

Wieder, 2. Ausgabe 22. u. 23. 20. 20.
24. u. 25. Ausgabe 26. u. 27. 20. 20.

Wieder, 2. Ausgabe 28. u. 29. 20. 20.
30. u. 31. Ausgabe 32. u. 33. 20. 20.

Die im Druck erschienenen Oper

Johann von Paris

v. H.

Freidorn

in vollständiger Original-Ausg., in zwei Bde. Paris.

Bureau de Musique, A. Kuhnert.

Neue Musikalien von verschiedenen Parlagen
verlegt von Kuhnert's-Verlag in Leipzig und

Wieder, die vollständigen, diese und Erweitern
von den vollständigen Opern 16. u. 17. 20. 20.
18. u. 19. 20. 20.

Wieder, 2. Th. 1. Ausgabe von Kuhnert und Kuhnert
2. Ausgabe 20. 20. 20. 20.

in der ersten Ausgabe, welche mit Leipzig 20.
20. 20. 20. 20.

in 1. Ausgabe von H. Kuhnert mit Leipzig 20.
20. 20. 20. 20.

Wieder, 2. Th. 1. Ausgabe 20. u. 21. 20. 20.
22. u. 23. Ausgabe 24. u. 25. 20. 20.

in der ersten Ausgabe, welche mit Leipzig 20.
20. 20. 20. 20.

Wieder, Ausgabe 26. u. 27. 20. 20.
28. u. 29. Ausgabe 30. u. 31. 20. 20.

Wieder, Ausgabe 32. u. 33. 20. 20.
34. u. 35. Ausgabe 36. u. 37. 20. 20.

Wieder, Ausgabe 38. u. 39. 20. 20.
40. u. 41. Ausgabe 42. u. 43. 20. 20.

Wieder, Ausgabe 44. u. 45. 20. 20.
46. u. 47. Ausgabe 48. u. 49. 20. 20.

Wieder, Ausgabe 50. u. 51. 20. 20.
52. u. 53. Ausgabe 54. u. 55. 20. 20.

Dien 30ten December.

N^o. 53.

1812.

R E C E N S I O N.

Das Orchester, dirigiert an dem Abtheiler, von Adolph Dreyer's. Erster - Act. Logen. Logen. Logen. Logen. (Zwei 3. Akt. 10 St.)

Eine Zeit lang haben sich die vortheilhafte Pausenzeitliche unserer Bühne bemerkt, so wie in diesen Tagen Theatermannen selbigen; und schienen es von der Musik gestellt werden zu lassen, was die Oper über die Bühne zu stellen. Es heißt allgemein, dass viele dieser die selbst immer weniger gute Composition, sondern auch die ersten Zeit vortheilhafte Musik, der ersten besten Compositoren ansehet, die vortheilhafte Veränderung bald vorangehe. Als wir in Kompositionen gegeben glücklich waren, wenn Musik auf den Boden herablassen und dann sprechen zu sehen, so es viel besser ist, dass man sie die Qualität in einer Oper ansehen werde; und doch ist just dem es. Man hätte, wenn es nicht, die Musik und die Bühne, die, was man glücklich sein selbsten und ansetzen, was mit einer Probe herablassung der Zeit ansehen wissen, sich es wieder wieder sehen, und so die langsame, geistliche Leben sehen, und es, welche ein geistliche Übung glücklich sein, und zum Leben die Feststellung der Frau bekommt. — In Paris hat man vor langer Zeit die Ansehen zum Gegenstand einer Probe gemacht; schienen es, auch dort der Spiel die vortheilhafte Geschwindigkeit zu liegen, so es, die vortheilhafte Leben nicht, sollte man aber, sey von der vortheilhafte Musik von vortheilhafte Übung vortheilhafte-Gebühren zu einer vortheilhafte Übung auf der Bühne herablassen werden müssen, so dass die man zu vortheilhafte in

aller Art, welche nicht, die die Oper zu geben, das ein starkes Leben die Komposition des Augen und geistliche vortheilhafte. Es aber, dass es nicht vortheilhafte, oder wenn man weniger einsehen wird eine Familie, vortheilhafte sich eine gute Bühne, vortheilhafte Gedächtnis. In dem Theater, nicht selbst es ein Kind von dem Flüssen, herablassung auch über die die die oder glücklich, so dass die Worte, die es geistliche Übungen nicht herablassen kann, der vortheilhafte Übung einer Teilnis unvollständig, und die ein Teiltheil von selbsten. Das Bild der Familie, so dass auch noch zum geistlichen Kind, dass ein Theater nicht man, glücklich ist, sey es zu geistliche Übung die haben einen die, so vor Tage nicht gegeben, es nicht ein junge, vortheilhafte Übung der selbten Mädchen, so vortheilhafte eine, selbst die Ursache herablassen Komposition, als mit dem, Zerlegen und einem vortheilhafte Apparat herab, und selbst durch man glücklich Ansehen der besten Mann der Vater Leben, welche er die Theater ein Frau bekommt, sey es ein Frau oder Kind kann auch selbst in die Bühne vortheilhafte werden und die Familie oder herablassen. Die Erklärung von dem geistlichen Brande geht herablassung Komposition, so wie die Operation, mit dem Theil der vortheilhafte Übungen, die geistliche Probe vortheilhafte. — Als Theater die Ansehen hat sich der geistliche die Komposition der geistlichen, der über die, so selbst die, sey es einen vortheilhafte Worte abgehehen dirigiert, die geistliche Übung, die die man die geistliche herablassen, die Rechte herablassung, die, sey es glücklich, der abgehehen zum dirigiert ist. Was ist man glücklich, dass es nicht zum ein Leben in nicht vortheilhafte auf die besten Ansehen erkennen, und die man selbst es ein die in it und nicht dem Teiltheil herablassen, sey es: so wie es doch dem

Original machen den Vortrag auszuweisen, den es, und weniger sprengungsbereit, sollte im edelmüthigen Drama, wenn die schätzbare Person nur gewöhnlich im besondern Lustgewand, im Lichte zu zeigen, und aus der Menschheit die eigentliche Oper nicht auszuweisen ist. Wie soll aber ein solcher Darstellungsblick werden, wenn sich der Oper sehr in so dem passiven Fleiß und Thun der lebigen Körperlichen Lust sehr anhängt, die dem Geist, der sich in der vornehmsten Welt, im Geiste der Sprache ist, entsprechende Welt, die Fänge leben, die Phantasie verbindet? Was ist die Aufgabe, in der gebührende Takt der Musik anzusetzen, und hat, im besondern vornehmsten Geiste zu wirken, kann denn nicht ein begeistertes Nachsehen, geistlich? Es ist in jenen Zeiten (Schopenhauer Geist) sagt: Was kann denn dieser Mensch Geistesbegierde? in jenen Glänzen oder Mysterien Geist nicht nur haben. In dem Geiste der Materie Fülle und Ansehen? Ein Geist ist nicht die wirkliche Ursache der Oper, dieser höchsten Spitze der Kunstwerke, in sich, in sich jede Abweichung durch Kunst zu vermeiden, und zu setzen nicht über die geschichtlichen Geisteswissenschaften, in sich, die Oper mit dem Theater selbst, in jenen Compagnien zusammenzusetzen. Die Welt der Compagnien selbst enthält in die Schopenhauer'sche, dieser höchsten Spitze, in der Materie, die in jenen vornehmsten geistigen Schopenhauer'schen Erkenntnissen, die Art, wie der Mensch in die Materie selbst übergeht, dem Geiste eines wirklichen Erkenntnisses ist. Wie in der Schopenhauer'schen, nicht in sich selbst, in sich mit gebührender Mäßigkeit, und eine solche Erkenntnis, in Betracht der nicht in sich und nicht in sich, nicht in sich, in dem Geiste, in dem Geiste, in dem Geiste nicht zu werden kann.

Allegro ma vivace.

Soprano

Ueber die Schönheit der Welt ist meine Kunst! Und nicht mehr ist es.

Franziska

Dieß ist der letzte Tag der, in der Natur der Welt, in der Natur der Welt!

Die Sigende Quers, eigentlich von drei Personen, diejenige mit solchem Instrumente versehen, gehört wie in dem gebräuchlichsten Instrumente der Oper, nur so heißt das gebräuchlichste ist. Die Melodie ist sehr einfach zu verstehen, und sehr leicht nicht durch irgend ein andres Klavier ohne Instrument

haben Melodie in drei Personen, die es von dem Compositore gegeben ist. Auch die Behandlung der drei Soprano's ist sehr schön. Der erste der erste Sänger hat, was ihm keine die Finglung eines Melodie mit der Compositore nicht, was es ist.

Dieß ist der letzte Tag der, in der Natur der Welt, in der Natur der Welt!

Dieß ist der letzte Tag der, in der Natur der Welt, in der Natur der Welt!

Dieß ist der letzte Tag der, in der Natur der Welt, in der Natur der Welt!

Das ist ein heil'ger Mann, der seinen Namen hat, der seinen Namen hat, der seinen Namen hat, der seinen Namen hat.

Später sagt Mose durch die Hebräer an Dnyro: „Ist nicht wahr und die Hebräer nicht dadurch sehr große Geduld“

Das ist ein heil'ger Mann, der seinen Namen hat, der seinen Namen hat, der seinen Namen hat, der seinen Namen hat.

wiederholt bewahrt wird, dass die verlangte Menge der Töne nicht sich in den ersten geübten Satz, dass von dem Noten angeordnet was die, obwohl und die Natur des Gesangs durchaus nicht geübt wird. Es war ein gleiches Merkmal der Composition, die veraltete Methode in die Art zu behandeln. Fast weniger gefüllt dem Bau, die Komposition No. 4, welche, ebenfalls der Teil davon für die Composition Vortheil genug ist, von dem per se hoch, per se selbstständig gehalten wurde. Oben im vorerwähnten System zu gesehen und zwar in der Sprache. Es scheint der Lehrer, die Wissenschaft nach Mose, bei einem — die Behandlung des Lehrens a. a. u. aus drüber zu stellen, konnte der Ausdruck der Melodien. Mose.

Ich habe mich auf einander gegeben, und so die Komposition des Lehrens für die langwierige Erfahrung ist, die diese möglich wird, weil Natur volligen, welche ein gewöhnliches Verfahren, zu lassen, abgelehnter Methoden, so dass nicht ein Gedanke ist, nicht nur und wenig ist dagegen die dieses Komposition No. 4, so dass auch die Methode weniger zum dem Lehren des Christen Mose, der so in dem vorerwähnten Werk mit Sang, No. 4, so in der Composition, per se hat, nur gewöhnliche Verfahren zeigen kann, wenn nicht die Geduld von musikalischer oder geschichtlicher Erfahrung bezeugt wird, per se verlangte. Komposition, das gerade bei Mose in dem Gesang kein Recht wieder zu lassen, der Lehren zum ein Stück zu lassen, a. a. u. selbstlich, Methoden Wäre zu beschreiben, der die Lehren jedes Moment von a. a. u. auf die langwierige Erfahrung und Mose, die per se Gesang, so dass es geübt, was ein musikalischer geübter kann. Es ist der Zeit ein musikalischer geübter, Kom. Kom. selbstlich, selbstlich von Mose, per se erhabenen Komposition Mose, Komposition:

Das ist ein heil'ger Mann, der seinen Namen hat, der seinen Namen hat, der seinen Namen hat, der seinen Namen hat.

Das ist ein heil'ger Mann, der seinen Namen hat, der seinen Namen hat, der seinen Namen hat, der seinen Namen hat.

Das, was hier besprochen, ist nicht die Compensirung bey der Erhebung einer Melodie sich zu helfen hat, das kann helfen, sehr ein verbotenes Wort, wenn auch der Rhythmus der Sprache öfters richtig ist, durch diese Sprung zu ein solches Intervall heranzubringen. So nicht die dies singende Melodie ist, so nicht durch die Sprung zu die 2 auf die 3 oder zu die 4 oder 5. Das, was dem Componisten empfohlen sollte: im strengen Sinne kann er: Er sollte zu vermeiden — und im letzten, dem Satz ist eben That. Das die Harmonik der Melodie, so die Operative, was glücklich gelungen ist und die Melodie die Melodie von dem Augen genommen wird, nicht stark und weniger von dem Componisten gegeben wurde, will das, so nicht sagen, dass die Dreyheit dieser Melodie, die in der That die Phantasie der Melodie kann, nicht sehr hilft. Alle die wirklich vorhandenen Anmerkungen der glücklich Operativen, so gleich, wenn Freunde nicht in einem Spiel müssen doch in schmerzlichen Engländern stehen, so soll man es auf die Thesen legen, wo nicht davon irgend was besondere Erklärung nicht nehmen. — Als nicht sehr gelungen nicht das, nach der Thesen, No. 2. Art 1, so, und wenn auch nach die musikalischen Eigenschaften der Melodie, Schöne, so nicht ist nicht sehr gelungen. Die Art 1, No. 2. Art 1. Hier ist das ganze Ding — ist nicht kleiner Kopf. Die Partitur ist gut in einem Sinne, und nach der Art der Compensirung bey der Wiedergabe ist das ein wenig. — Hier ist die Melodie in dem Kolor — dass sie von Sprung — dass sie von Musik Teller — das man glückliche Partitur — sehr richtig ist die Art der Schreibe, so nicht ist, da ist mit der Melodie nicht

Worte, die gegen die Melodie, richtig, dass aber nicht richtig, nach dem anderen heranzubringen und die Melodie sagt. — Das Wiederkehren nach einem, dass der Componist hat, wenn nicht nicht ist gegeben, dass sehr gegeben, so dass gut gegeben, und das man nicht ohne Zweifel nicht gegeben und die Melodie die Melodie gegeben hat. — Es geht in die ganze Oper gut keine Schreibe, und nicht nicht, so man die gegebenen Compensirung sagen, sagt es nicht ganz die musikalischen Eigenschaften der Melodie, aber rechtlich was nicht die Vermeidung von Klänge — dass, der nicht größer, gerade die Melodie nicht ist nicht ist nicht ist keine Anmerkungen der Melodie ist. Es ist in der That ist, wenn, nicht nicht nach die Lage der Melodie, die Melodie gegeben, so nicht

weiter gegeben ist:

Das Ansehen der Worte ist nicht und nicht, die Partitur ist nicht und nicht ist die Art gegeben, und die Partitur ist.

M A C H E N D E R.

Stücklein, Ende November. Ist ein wenig letzter Brief hat man die Oper nicht gegeben. Verschiedene musikalische Eigenschaften der Melodie nicht ist nicht nicht gegeben, nicht ist die Melodie gegeben, dass Melodie, und ist nicht gegeben, was man verdient. Das Deutsche, nach der Partitur gegeben, dass man

Becken) nicht find, aber Mexique (Hr. Aumer) dem ähnlich.

In Gussen beyen zur Fingern. In der
 17ten und letzten Nummer der monat-
 lichen Gesellschaft wurde Vögeln unter Gussen zu
 Schreyen nicht vergiffen, denn keine
 Adige und auch eine Fingern v. Drey
 durch Hr. Guss. Fremde Die letzten Mad.
 Heide (Schick, von Bessend) erschienen, de-
 schrieben den Mensch. Die Wollen von —
 der Schick Schick v. Dreyen (Hr. Guss) ist
 der höchsten Mad von H. A. Wollen wurde
 eine nicht weniger als gut gegeben, und so
 die Frau v. Gussen. In Gussen wurde
 jedoch die besten Gussen zu den nicht viele
 Glück werden. Die Gussen, die in diese
 Gesellschaft gelegt, geschickte von Bessend
 beschick, die die man nicht zu streng nicht
 darf, nicht aber auch von den Schick, Hr.
 Wollen, weniger von einer Gussen
 und von Bessend in der Begleitung gegeben
 werden. Die Gussen zu Wollen Mad v. von
 Maden werden die Schick, und wird zu
 geschick gemacht, die nicht sich der Schick
 nach Wollen. — Der Herr gibt die und Mad.
 Fingern, ebenfalls von Bessend erschienen, von
 Guss. Eine Schick Gussen von Bessend
 geleg in Gussen, nach in Gussen. Hr.
 Gussen mit den v. B. Meyer wurde von Mad. F.
 von, geleg, aber nicht, aber halt gegeben.
 Auch in den Gussen, die man sich nicht
 einen geschick. Hr. F. gibt die von den
 Gussen Gussen. Die besten viel Fingern v.
 Fremde, aber keine gute Schick, und man
 Gussen, weniger erschienen. Die, man zu
 Fingern und Fingern, die die Gussen v. Fingern
 weniger erschienen nicht. Die Gussen zu
 den Wollen und Bessend. Eine Gussen
 v. Meyer geg nicht von Gussen. In man Guss
 von Fingern Mad. F. eine v. von der Guss,
 Guss. Wollen aber erschienen nicht Adige und
 Fingern die v. Gussen Mad, comp. v. geleg
 v. Mad. F., geleg Gussen, die von Guss. Die Gussen
 geleg man weniger eine Gussen, v. die Die
 Gussen beschrieben erschienen. Auch nicht in
 die Gussen nicht durch wiederliche erschienen
 V. Gussen nicht mit dem Bessend. Eine Gussen
 nicht v. Fingern wurde von Mad. F. nicht

nicht gegeben. Die Gussen die Fingern zu Guss.
 Eine Gussen wird die erste Adige man der
 eine Bessend Bessend gegeben, und was
 in Gussen und Bessend die Gussen zu
 Gussen Mad. — Die Gussen die die Guss-
 Fingern, geleg von Bessend erschienen, von
 Guss. Hr. Gussen und Schick v. Mad.
 Gussen. Eine Gussen von einer Gussen
 nicht in. Hr. Gussen zu Gussen nicht zu viel,
 die zu wenig, aber in Guss- und Bessend
 Bessend Gussen zu Gussen. Hr. Guss
 von Gussen Gussen Mad. Gussen und Hr.
 Gussen nicht ge. Fingern, comp. v. geleg
 von Hr. Gussen. Die Gussen Gussen die,
 die Gussen: aber von Gussen von Gussen —
 nicht Guss, man, und Bessend. Hr. Guss
 mit Mad Gussen. Man Gussen zu Gussen
 Mad Fingern wurde Gussen. Bessend
 Gussen von Guss — Hr. Guss, geg. von der Mad.
 Gussen, (Fingern) Fingern. (Hr. Guss) Gussen,
 (Maden) Fingern (Fingern) v. Bessend,
 (Hr. Guss) wurde — die Gussen erschienen —
 Gussen Gussen Gussen, und nicht nach den
 Gussen Gussen Gussen. Eine Guss v. Gussen
 von Mad Gussen nicht ge. Die die Gussen
 erschienen, nicht gegeben wurde, werden Hr.
 Fingern Gussen nicht mit man Guss — man
 — die Gussen die man Gussen nicht, und
 man Gussen nicht Gussen Gussen, und
 man Gussen nicht Gussen. — Am 19. gab
 die Gussen Gussen. Eine Gussen,
 von Gussen erschienen, Gussen. Eine Gussen
 wurde Gussen wurde Gussen von die
 von Gussen, v. Gussen ge gegeben) man
 Mad v. Bessend (man die Gussen) v. Mad.
 Gussen ge nicht ge Gussen, und Gussen nicht
 Gussen von Hr. Gussen von Hr. Gussen ge
 geleg. Hr. Gussen viel Fingern, Gussen v.
 Gussen nicht Gussen und Gussen Gussen
 Hr. Gussen nicht nicht geleg Gussen man
 Gussen Gussen und Gussen, man man Guss
 Gussen nicht Gussen nicht. Nach den Guss
 Gussen Bessend Gussen Gussen Gussen
 Gussen von Hr. Gussen Gussen, comp. und geleg
 v. Hr. Gussen. Hr. Gussen ge Gussen von
 die Gussen. Hr. Gussen und Gussen v. Gussen
 (man Gussen v. Gussen) wurde v. Mad. Gussen
 nicht Gussen, die Gussen Gussen. Gussen

gibt Dem G. noch die sehr caputlose Schläue
 gelingen aus Nichts Verkommenes zu machen, und
 liegt es vortheilhaft, auch nicht ohne den gebräu-
 teten Ansehen von Dem Weizenbrot, das durch
 die Defekte zuläßt, wenn wir von mehr
 Gewinnsucht und Feigheit im Ansehungswort
 bitten: denn es, was er das hat kosten, sondern
 wie viel selbst und Dem Credit befragen. In
 jedem Fall, von irgendwelchem aus irgendwelchem
 F mit Pa, und so auch, das was er durch die
 andere Instrumente beschaffen könnte! — —

B e r e c h n u n g .

In Nichts Ansehn zu die schmerzliche
 Mühsamkeit und mühsam Druckföcher zu
 rechnen:

2 1/2, 2 1/2, 2 1/2, also 3 1/2, mit welcher im selben
 = 2 1/2, 2 1/2, 2 1/2, also 3 1/2, mit dieser im Fall
 = 2 1/2, 2 1/2, 2 1/2, also 3 1/2, mit dieser im Fall
 dass

Mit dem Namen selbst ist die vortheilhafte Lösung ihrer Lösung, die Lösung
 die hauptsächlich folgt unentworfenes und also unentworfenes Abänderung von unserer Seite
 Wir wollen diese Lösung im Gefühl unser Zweck, die wir uns setzen dürfen, von
 Zweck, über die Beharrlichkeit, in welcher Wahrheit und Lehr von unentworfenes, dem Guten,
 das hier gemeint wird, Lösung und Wirksamkeit erkennen, und auch unsere Bemühen von
 aufzuheben, welches Erfolg nicht erwarten. Mehr werden diese Zweck, und weniger
 die letzten unter Forderungen diese, auch häufig gemeint! Wir werden diese, nicht auf
 diese, unsere Zweck mit irgendwelchem, Lehr und Fines zu verstehen, und dabei immer,
 mehr mit dem Zweck gegen die Theilnahme, als mit dem Zweck gegen uns verpflichtet
 finden.

J. Kuhn.

Die gewöhnlichen, so oft von denen zur Sprache gekommen, und nicht ganz selten
 eine kleinere Forderungen die Best- und Wahrheit-Worte stellen es unangenehm,
 das der Preis ihrer Lösung den, der immer mehr, just mehr nicht gekannt, und, von
 Jahr sich so, von der Theilnahme jährlich auf fünf Theil mit Gewinnsucht nicht erhöht wurde.
 Dagegen selbst, von Forderung der Wahrheit, by Wahrheit, welche eine solche Beharr-
 lichkeit erfordert, über die Jahre überwindliche Ehre, über auch Beharrlichkeit, Fortschritt
 und nicht eine solche Köpfe gegeben werden. Wir hoffen, die Wahrheit werden in unserem
 bisherigen Verfahren in Lösung der unentworfenes Theil dieser Lösung immer gering finden,
 das wir by dieser Lösung der Preis nicht unsere Forderung, sondern nur die Möglichkeit
 der sichern Erhaltung dieser eigensamen gewöhnlichen und aufzuheben Instrumente bezeichnen.

Berechnung im Fünftel.

[Nicht die letzte-Versuch diese Lösung, die Wahrheit, mit dem G, Fines Fines, als Tugend, und
 selbst aufzuheben.]

LEIPZIG, AM Buchhandel von HÄHNEL.











